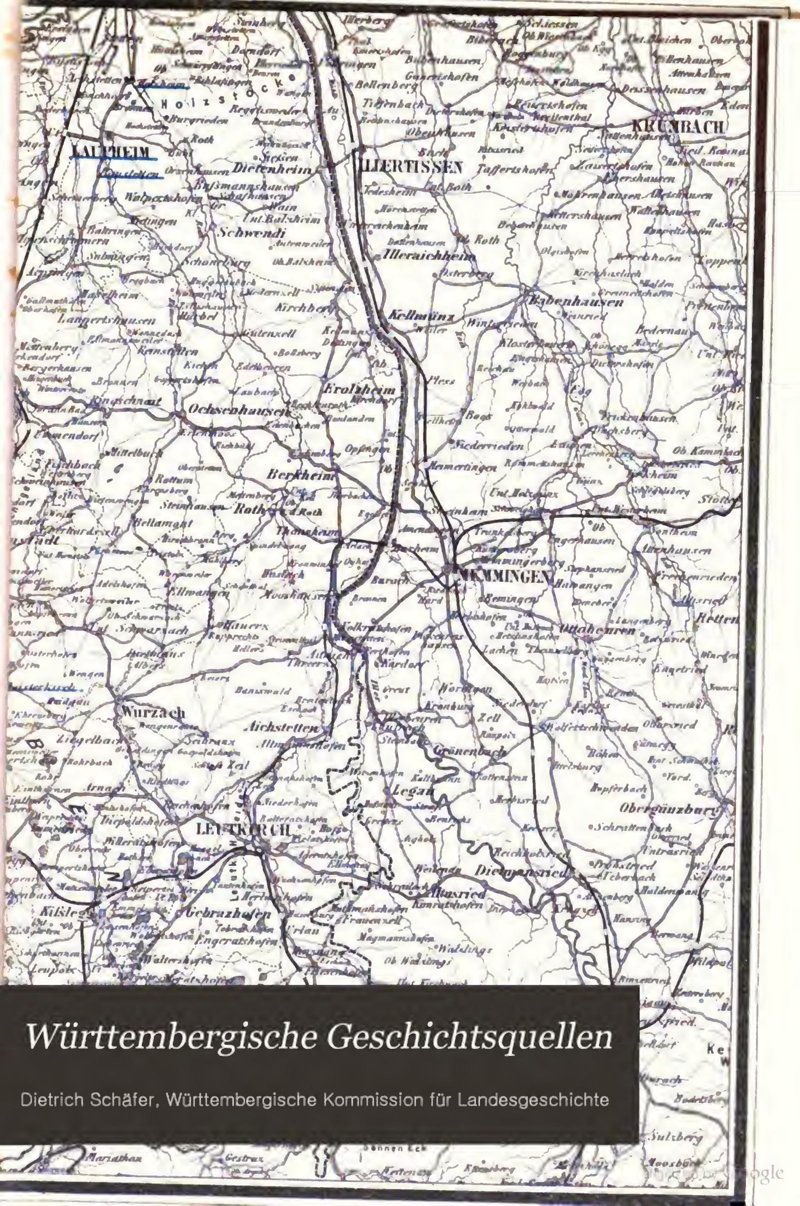
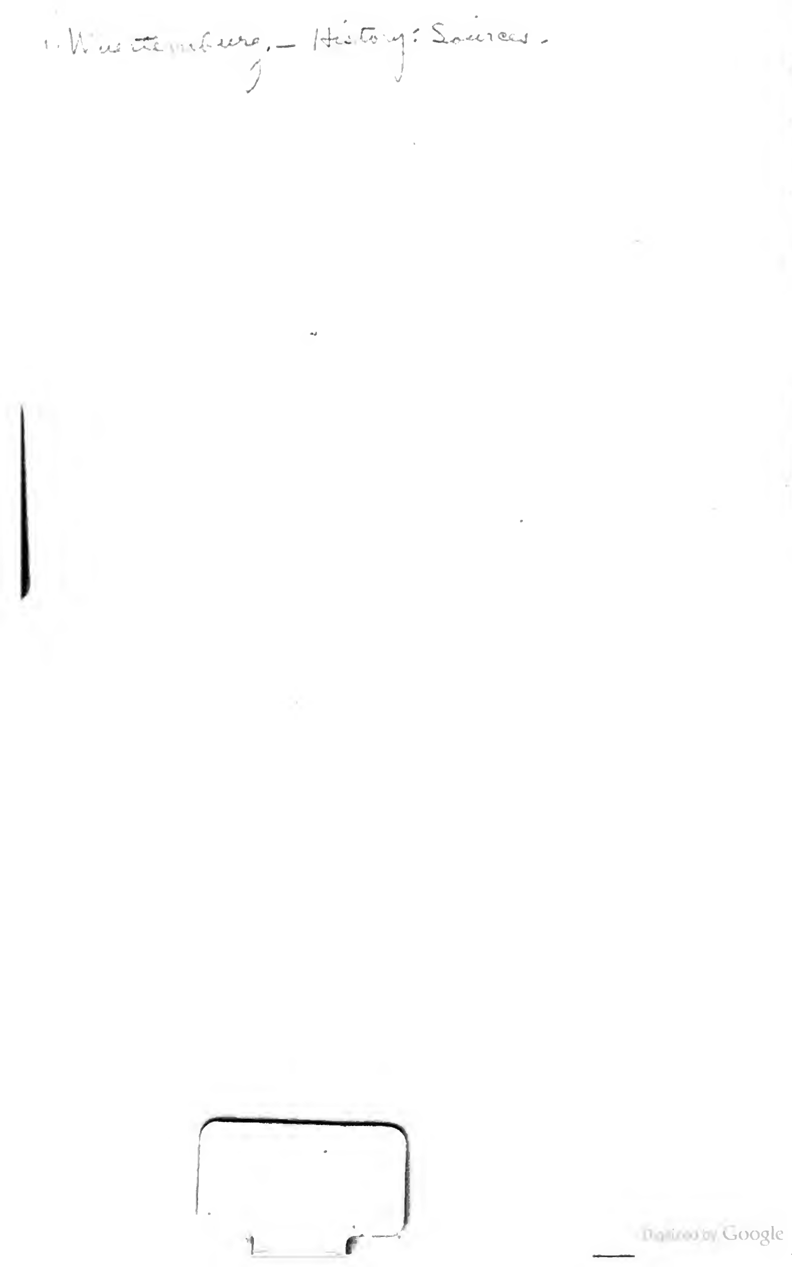

Württembergische Geschichtsquellen
Dietrich Schäfer, Württembergische Kommission für Landesgeschichte
KRUMBACH
ILLERTISSEN
Dietenheim
Schwendi
Illeraichheim
Babenhausen
Kellmünz
Ochsenhausen
Berkheim
Wurzach
Aichstetten
Grönenbach
Legau
Obergünzburg
Ottobeuren
Dietmansried
Altusried
Gebrazhofen
Engeratshofen
Kislegg



1. Wuerttemberg. — History: Sources.

Württembergische

Geschichtsquellen.

Im Auftrage

der

Württembergischen Kommission für Landesgeschichte

herausgegeben

von

Dietrich Schäfer.

Zweiter Band.

Mit einer Karte.

STUTTGART.
VERLAG VON W. KOHLHAMMER
1895

Württembergische

Geschichtsquellen.

Im Auftrage

der

Württembergischen Kommission für Landesgeschichte

herausgegeben

von

Dietrich Schäfer.

Zweiter Band.

Mit einer Karte.

STUTTGART.
VERLAG VON W. KOHLHAMMER.
1895.

Inhalts-Übersicht.

Württembergisches

aus

dem Codex Laureshamensis, den Traditiones Fuldenses und aus Weissenburger Quellen.

Bearbeitet von

Gustav Bossert.

I.

Aus dem Codex Laureshamensis.

1

Einleitung.

1. *Die Handschrift*[1].

Die unter dem Namen Codex Laureshamensis bekannte Pergamenthandschrift des Kgl. bayerischen Reichsarchivs in München trägt die alte, aber nicht ursprüngliche Aufschrift: **Liber privilegiorum sancti Nazarii in Lorsch.** *Sie umfasst 229 Blätter in grösstem Folio, je 46 cm hoch und 34 cm breit. Die Blätter sind liniert und enthalten in zwei Spalten je 51 Zeilen. Die Schriftzüge sind kräftig und deutlich, meist gleichmässig und schön, zuweilen aber derb, so fol. 92, besonders die zweite Seite, und in den Rubriken sogar hässlich.*

An der Niederschrift haben verschiedene Hände gearbeitet. Für fol. 1—35 b, welche das Chronicon enthalten, hat Pertz fünf verschiedene Schriftzüge nachgewiesen. Die erste Hand schrieb den Hauptteil des Chronicons fol. 1—34 b nach der Mitte des 12. Jahrhunderts und schloss mit dem Vers:

Dic, rogo, qui transis, memor ejus et hic positorum[2]),

eine zweite brachte das Chronicon mit fol. 34 b—35 b zwischen 1180—1183, wie Pertz schlagend gezeigt hat, zum Abschluss. Sie fügte den Versen über Heinrich, womit die erste Hand endigte, den ergänzenden Wunsch bei, gab eine kurze, missgelaunte Notiz über die Einsetzung des Hirsauer Mönches Sigehard als Abt in Lorsch und schloss mit drei Bullen Alexanders III. vom Jahr 1179.

Von einer dritten Hand wurde um 1190 auf der leeren zweiten Spalte fol. 21 a an verkehrter Stelle eine Urkunde über eine Schenkung

---

[1]) *Abdruck: Codex Principis olim Laureshamensis Abbatiae Diplomaticus, edidit Academia Theodoro-Palatina (Mannheim 1768—70), 3 Bände, im Folgenden nach dem Bearbeiter Andreas Lamey mit L. citiert. Beschreibung der Handschrift von Falk, Geschichte des ehemaligen Klosters Lorsch an der Bergstrasse (Mainz 1866) und besser von K. Pertz, Mon. Germ. SS. 21, 336 mit Schrifttafel.* — [2]) *MG. 21, 451; L. 1, 275.*

in Frumenstetin[1]) in Thüringen eingeschoben. Eine vierte Hand gab auf einer leeren Stelle unten auf fol. 24 b in rundlicher Urkundenschrift bald nach 1266 eine Notiz über die Erhebung des Leibes des heiligen Nazarius unter Abt Anselm 1090 und seine Wiederauffindung 1266 durch die Prämonstratenser, welche jetzt das Kloster inne hatten, während die sechs Hexameter am Schluss des Chronicons fol. 35 b von einem begeisterten Leser erst am Ende des dreizehnten oder am Anfang des vierzehnten Jahrhunderts beigefügt wurden.

In dem folgenden Teil der Handschrift sind ebenfalls verschiedene Hände wahrzunehmen. Fol. 36 a—75 a, fol. 76 a erste Spalte, zweite Hälfte bis fol. 80 b, wie die donatio Teutradi auf fol. 91 b, zeigen dieselbe zierliche, regelmässige Schrift, wie fol. 1—34 b[2]). In enggedrängten, kräftigen Zügen folgte fol. 76 a oben für einen kurzen Abschnitt eine zweite Hand, die fol. 80 b—92 a niederschrieb, aber fol. 91 b von der ersten Hand für kurze Zeit abgelöst worden war[3]).

Mit fol. 92 b begann die Hand, welche den Codex bis fol. 226 a ad dies vite sue und fol. 227 a—228 a vollendete[4]). Es ist dieselbe Hand, welche mit fol. 34 b—35 b das Chronicon abschloss. Sie blieb sich nicht immer gleich, was bei der anstrengenden Arbeit begreiflich ist, ist aber immer wieder zu erkennen.

Das Verzeichnis der Einkünfte des Klosters fol. 228 b—229 b wurde von einer vierten Hand am Ende des zwölften oder am Anfang des dreizehnten Jahrhunderts eingetragen[5]).

Auf leeren Stellen wurden weitere Stücke eingeschoben, so auf fol. 226 in Urkundenschrift, die klein und reich an Abkürzungen ist, eine Urkunde des Lorscher Dekans Arnold[6]) und das Verzeichnis des Einkommens des Kämmerers aus Gent[7]). Der Eintrag ist wahrscheinlich auf Veranlassung des Dekans Arnold selbst gemacht. Sein Amtsvorgänger ist kaum ein anderer als der letzte Benediktinerabt Konrad 1214—c. 1226, der wahrscheinlich schon 1195 Dekan war, da er als erster Zeuge aus dem Kloster in einer Urkunde genannt

[1]) ? Frienstädt bei Erfurt. — [2]) Dieser Schreiber fügte vergessene Urkunden am Rande bei. Seine Aufzeichnungen finden sich bei L. 1, 283—612, Z. 2 oben ad ipsas, 613—2, 34, Z. 3 oben scripsit, 2, 107, n. 1090. — [3]) L. 1, 612 res pertinere — fin.; 2, 34—111 (n. 1100). — [4]) L. 2, 111 (n. 1101)—3, 294 (n. 3815); 3, 299 (n. 3821)—3, 307 (n. 3831). — [5]) L. 3, 307 (n. 3832)—312 (n. 3836). — [6]) L. 3816, wo der Text sehr schlecht wiedergegeben ist. Z. 2 ist statt coenobii Laurissam. zu lesen: C[unrado] Laurensi decano, Z. 4 Arnoldum ejus in decania successorem, Z. 8 obligationem VIII unciarum, Z. 9 firmitate possidendum contraderet. — [7]) L. 3817.

wird[1]). In der Urkunde Arnolds ist kein Abt genannt, deshalb könnte sie schon aus der Zeit stammen, da Bischof Lupold von Worms das Kloster verwaltete, also aus der Zeit 1199—1206[2]). Im vierzehnten Jahrhundert wurde in Mainz eine Abschrift der Urkunde Konrads von Magenheim von 1279 aus dem Archiv des Domkapitels auf fol. 228b eingefügt[3]).

Jeder einzelne Urkundenauszug hat gleich den vollständig wiedergegebenen Urkunden des Chronicons seine eigene rubrizierte Überschrift mit teilweise hübschen und charaktervollen Initialen und am Rande kurze Angaben über Herrscher und Äbte, aus deren Zeit die Urkunde stammt. Nur selten sind sie vergessen[4]). Ebenso hat das Güterverzeichnis fol. 212—217a, L. 3, 175—230 für jeden Ort, wie das Oblationenverzeichnis fol. 225a—226b, 227a—228a, L. 3, 287—294, 299—307 eine rubrizierte Überschrift. In dem eigenartigen Traditionsbuch über den Lahngau und die Wetterau fol. 217—223a, L. 3, 231—270 beginnen sie erst auf fol. 219a mit der donatio Erminolde[5]).

Derselbe Schreiber, der im Chronicon die Rubriken bis fol. 24a selbst machte, that dies auch bei seinen Urkundenauszügen und nahm das Jahr des Königs und des Abtes Namen, die er im Text wegliess, in die Überschrift auf[6]). Im späteren Teil des Codex ist der Rubrikator ein anderer als der Schreiber, aber seine Hand weist auch noch auf das Ende des zwölften oder den Anfang des dreizehnten Jahrhunderts[7]).

Die Überschriften wie die entsprechenden Randschriften sind in dem späteren Teil stellenweise hässlich, grob und unregelmässig. Der Rubrikator ermüdete, seine Farbe verdickte sich öfter, so dass seine Schrift schwerfällig und bis zur Unkenntlichkeit entstellt ist, z. B. fol. 156. Er arbeitete oberflächlich, handwerksmässig, ohne die Urkunden genauer anzusehen. Der Inhalt derselben ist oft unrichtig[8]), Namensformen sind willkürlich geändert[9]). An völlig ver-

---

[1]) L. 3833. — [2]) Falk, l. c. 126. — [3]) L. 3834. — [4]) Z. B. L. 2394, in dieser Ausgabe n. 92, künftig mit n. citiert; L. 2407 ff. — [5]) L. 3720. Lamey hat diese, wie sämtliche Randrubriken, weggelassen. — [6]) Die Gleichzeitigkeit dieser Rubriken ergiebt sich nicht nur aus der augenscheinlichen Identität der Hand, sondern auch aus dem Umstand, dass ein späterer Rubrikator den Namen des Königs und des Abtes gar nicht mehr aus dem Text gewinnen konnte. — [7]) Nach Pertz wären die Rubriken im Chronicon von fol. 25 an im fünfzehnten Jahrhundert gemacht, MG. 21, 336, Anm. 27. — [8]) Tauschurkunden werden häufig mit donatio bezeichnet, z. B. L. 2197, 3225, 3510; n. 290, 416 und andere zahlreiche Beispiele dieser Ausgabe. — [9]) Z. B. Bermari statt Berthmari, L. 2439, n. 124; Redcungi statt Redvingi, L. 2585.

kehrten Dingen fehlt es nicht[1]. *Statt zwei Donatoren nennt der Rubrikator oft nur einen*[2] *und zwar häufig den zweiten*[3].

Seine Angaben sind öfters so dürftig, dass sie für sich selbst keinen Sinn geben[4]. *Gegen den Schluss des Codex sind die Rubriken wieder besser geschrieben und pünktlicher gefasst, da sie wieder, wie auch im Güterverzeichnis fol. 212 ff., von der Hand des Textschreibers selbst stammen; aber auch in diesem Fall ist nicht völliges Übereinstimmen der Namen des Textes und der Rubrik zu erwarten.*

Was von den Überschriften gesagt ist, gilt auch von den Randschriften, welche mit jenen gleichzeitig gemacht wurden. Wissenschaftlich dürfen die in den Überschriften gegebenen Namensformen besonders auch in den Teilen des Codex, in denen die württembergischen Orte vorkommen, gegenüber dem Urkundentext nie verwendet werden[5].

Was der Codex sonst noch Handschriftliches bietet, sind kleine Randbemerkungen der Leser von dreifacher, auch in den Schriftzügen verschiedener Art. Erstlich finden sich Bemerkungen aus dem Ende des fünfzehnten Jahrhunderts, als der Codex von Mainz nach Heidelberg gekommen war[6]. *Damals besah man sich auf der kurfürstlichen Kanzlei zu Heidelberg die Privilegien und einzelnen Rechte des Klosters, besann sich, wie sich von ihnen Gebrauch machen liesse, hob auch bei einzelnen Orten besonders hervor, dass sie Kloster Lorsch gehört hatten. So findet sich fol. 2 zu der Bemerkung über die Barbarismen beigeschrieben:* excusatio transscriptionis privilegiorum; *fol. 9 bei dem Präcept Ludwigs des Deutschen vom 18. März 858:* de navi Wormaciensi, *fol. 23 bei dem Immunitätsprivileg Heinrichs IV. von 1067:* bonum privilegium, *zu der folgenden päpstlichen Bulle:* valde bonum privilegium, *fol. 34 beim Beginn der Zeit des Abtes Sigehard:* magna Laurissensis ecclesie tam in spiritalibus quam in temporalibus annulatio (!). *Fol. 165 b sind bei der Tauschurkunde des Erzbischofs Hatto und Liutfried von 908 die Namen der Orte, welche später pfälzisch waren, am Rand besonders bemerkt und zwar in den im fünfzehnten Jahrhundert üblichen Formen, während die andern übergangen sind*[7].

---

[1]) *Z. B.* donatio Germanni, *L. 2975, wo die Urkunde von* Gerhart et germanus meus Gozart *redet.* — [2]) *Z. B. L. 2257, 2622, 3341.* — [3]) *L. 3199, 3245, 3506; n. 264, 310, 412.* — [4]) *Vgl.* Erchensvinde Aschenbach, *L. 3334;* Drageboni Grunowa, *L. 3506; n. 412.* — [5]) *Formen, wie* Ruoninheim *statt* Gruonincheim, *L. 2461; n. 138,* Sulzbach *statt* Sulbach, *L. 2463; n. 140,* Adollansen *statt* ad Ollanhusen, *L. 3480; n. 386, sind unbedenklich nach dem Text der Urkunde zu verbessern.* — [6]) *Darüber im folgenden.* — [7]) *Vgl. L. 2720; n. 180.*

Auf Benützung im sechzehnten Jahrhundert weist eine datierte Randbemerkung zu fol. 28 b, wo dem Spottgedicht über die Hirsauer[1]) *beigefügt ist:* **Nota scisma monasticum, quale fere hodie anabaptisticum. G. B.**[2]) *L. 1557; darunter steht mit schwärzerer Tinte:* E. P. IS *(S durch I geschlungen)*[3]).

Nach der Rückgabe des Codex an Mainz im siebzehnten Jahrhundert[4]) *besah man sich auch dort die alten Rechte des Klosters im Chronicon genauer. Davon zeugt ein dem siebzehnten Jahrhundert entstammender Eintrag fol. 24, wo die Rückgabe der zwei Huben in Bebingen durch den Pfalzgrafen Gottfried an die Lorscher Propstei Altenmünster auf Befehl Heinrichs V. dem Leser ein Vorbild für seine Zeit war. Deshalb schrieb er an den Rand:* **Palatinus duas hubas in Bebingen injuste ablatas restituere debuit.**

Zu der Erzählung von Abt Samuel, der zugleich Bischof von Worms war (fol. 7 b), hatte schon eine Hand des fünfzehnten Jahrhunderts beigefügt: **De episcopo et abbate Samuele, qui construxit Nuhusen,** *ein Leser des siebzehnten Jahrhunderts aber setzte zwei Hexameter in schlechtem Latein darunter:*

Hic Samuel tumulo placuit dormire secundo,
Dum Laurissa . . .[5]) **pugil exhumat Meincza**[6]).

Derartige Bemerkungen finden sich fast durchaus nur im Chronicon[7]), *dagegen spärlich in den anderen Teilen, die weniger gelesen wurden. Ihr Wert ist gering, sie kommen nur für die Geschichte der späteren Geschicke der Handschrift in Betracht. Der Codex selbst ist, wie der handschriftliche Erfund und der Inhalt beweist, als ein organisches Ganze mit klar erkennbarer Disposition der einzelnen Teile in der zweiten Hälfte des zwölften Jahrhunderts hergestellt worden. Auch die kleinen Zusätze, welche die Rechtsverhältnisse des Klosters betreffen, sind noch von den Benediktinern im Anfang des dreizehnten Jahrhunderts vor dem Übergang des Klosters in die Hände des Erzbischofs von Mainz und des Prämonstratenserordens 1232 bis 1248*[8]) *geschrieben. Die späteren Stücke (s. oben S. 4 und 5) kommen hier nicht in Betracht.*

---

[1]) *L. 1, 224 ff.; MG. 21, 430 ff.* — [2]) *Ein unleserlicher Buchstabe.* — [3]) Jesuita. — [4]) *S. unten.* — [5]) *Ein unleserliches Wort.* — [6]) *Die Angabe ist falsch, denn nicht von Mainz aus wurde Samuels Leiche ausgegraben, sondern Bischof Eberhard I. von Worms, ein geborener Raugraf, liess die Gebeine Samuels 1274 in das Stift Neuhausen bei Worms bringen, Falk, l. c. 36.* — [7]) *Pertz hat sie nicht berücksichtigt.* — [8]) *Über diesen Übergang vgl. Falk, l. c. S. 94 ff.*

2. *Die Entstehung der Handschrift.*

Für die Beantwortung der Frage, wer und was die Lorscher Mönche zur Herstellung des umfangreichen Werkes veranlasste, empfiehlt sich ein Blick auf das Werk des Fuldaer Mönchs Eberhard, der unter Abt Markward 1150—1165, wahrscheinlich in den Jahren 1155—1162[1]*, den Urkundenvorrat des Klosters Fulda bearbeitete und zu einem Ganzen vereinigte. Ein Vergleich der Anlage des Codex Eberhardi*[2]*) mit der des Laureshamensis beweist sofort die Gleichartigkeit beider Werke. Beide zerfallen in 4 einander entsprechende Teile:*

	Codex Eberhardi:		*Codex Laureshamensis:*
I.	**Privilegia apostolicorum,** *I, fol. 1—69,* **precepta regum et imperatorum,** *I, fol. 70—135 und* **tradiciones regum, imperatorum atque nobilium virorum,** *II, fol. 1—82*[3].	I.	**Privilegia tam apostolica quam imperialia ipsorumque largitiones seu caetera[e] fidelium donationes, quibus et nobilitate et rerum amplitudine constat** (*sc.* **Laureshamensis ecclesia**), *fol. 1—35*[4].
II.	**Traditiones minorum et pauperiorum** *und* **concambia,** *II, fol. 83—131, fortgesetzt I, fol. 136—178*[5].	II.	**Traditiones Christi fidelium per diversos pagos et provincias in diversis locis ac terminis,** *fol. 36 a—211 a, 217 a—224 b*[6].
III.	**Reditus prediorum,** *II, fol. 132—157*[7].	III.	**Noticie hubarum,** *fol. 212 bis 217 a*[8].
IV.	**Libellus**[9] **de oblationibus fratrum Fuldensium,** *II, fol. 158 a—190 b*[10].	IV.	**Oblationes fidelium** [*sc.* **in usum fratrum**], *fol. 225 a—226 a, fol. 227 a—228 a*[11].

So genau die Anlage beider Werke einander entspricht, so selbständig ist die Ausführung. Giebt Eberhard die päpstlichen

---

[1]) Den Nachweis gab Foltz, „Eberhard von Fulda und die Kaiserurkunden des Stiftes" in den Forschungen zur Deutschen Geschichte 18, 495. — [2]) Siehe das Genauere über ihn in der Einleitung zu den Fuldaer Schenkungen unten. — [3]) S. die Vorrede Eberhards bei Dronke, Traditiones et Antiquitates Fuldenses (Fulda 1844), S. V, VIII. — [4]) So die Vorrede des Chronicon Laureshamensis fol. 1, MG. 21, 341; L. 1, 1. — [5]) Vgl. Dronke, l. c. S. VII und VIII. — [6]) Vgl. die Vorrede zum Traditionenteil (L. 1, 283—3, 174, 231—286), L. 1, 283. — [7]) Dronke, l. c. 115—142. — [8]) L. 3, 175—230. — [9]) Vgl. Dronke, l. c. S. IX. — [10]) Dronke, l. c. 142—153. — [11]) L. 3, 287—294, 299—307, L. 3810—15 und 3821—31.

Bullen und die königlichen Präcepte und Schenkungen getrennt, so sind sie in Lorsch, wo für die ältere Zeit nur wenige päpstliche Bullen vorhanden waren, vereinigt. Dieses Urkundenbuch ist aber zugleich umrahmt von einer Erzählung der Geschichte der Äbte und so zum Chronicon erweitert.

Die Schenkungen der Privaten gab der Fuldaer Eberhard nur **summatim ac nominatim**[1]), *aber topographisch nach Gauen geordnet, in regestenartigem Auszug, wie er in den Traditionsbüchern anderer Klöster gebräuchlich war. Die Lorscher Schenkungen sind auch nach Gauen dargestellt; man kannte auch die übliche, von Eberhard angewandte Form, welche die Urkundengestalt ganz abwarf. Mitten unter den Urkundenauszügen in subjektiver Rede erscheinen Aufzeichnungen in jener objektiv referierenden Gestalt*[2]). *So sind die Ufgauer Schenkungen in dieser Gestalt ursprünglich in den Codex aufgenommen*[3]). *Ja gegen Ende des Codex findet sich ein ganzes derartiges Traditionsbuch*[4]), *in welchem die Schenkungen im Lahngau und in der Wetterau, nach der Zeit der Könige und Äbte gut geordnet, bis auf die Zeit des Abtes Thiotroch*[5]) *863—875 und etwas später wiedergegeben sind. Das Buch hat seine eigene Vorrede, ist also eine selbständige Arbeit, so dass man wohl annehmen darf, dass bei der grossen Menge von Privaturkunden von Anfang an die Bearbeitung derselben nach Gauen durch zwei Mönche in Angriff genommen wurde. Während der eine erst alle südlich vom Main gelegenen Gaue übernahm, wurden dem andern die jenseits des Mains gelegenen, der Lahngau, die Wetterau, der Nidda- und Maingau zugeteilt. Jeder arbeitete in seiner Weise, der eine als Urkundenepitomator, der andere nach der Weise der alten Traditionsbücher. Aber die Arbeit des letzteren wurde nicht weiter geführt, als er den Lahngau und die Wetterau vollendet hatte. Man fand wohl die Urkundenform beweiskräftiger*[6]) *und legte jene erste Arbeit zurück, ohne zu bemerken, dass dieselbe viele Vorzüge vor den Urkunden-*

---

[1]) Vgl. Dronke, l. c. S. VIII. — [2]) L. 372, 373, 492, 493, 576, 589, 730, 836 ff. — [3]) L. 1304. Diese Ufgauer Traditionen sind von derselben Hand geschrieben, wie die anders redigierten Stücke 1303 und 1305, so dass in dem Wechsel der Schreiber die Ursache der Verschiedenheit der Bearbeitung nicht gesucht werden kann. — [4]) Fol. 217—223ª, L. 3, 231—270. — [5]) L. 3737, 3759. Die Angabe ist nicht ganz richtig, denn das letzte Stück von L. 3737 stammt aus der Zeit Gerhards (3. Jahr Arnulfs, L. 3037), ebenso das letzte Stück von L. 3759 (6. Jahr Karls des Dicken). — [6]) Dass die Form der Traditionen nicht befriedigte, zeigt auch die Wiederholung der Ufgauer Schenkungen in Urkundenform in den Nachträgen, L. 3540—3553. Wahr-

auszügen besass. Nachdem der Urkundenepitomator sein Gebiet südlich vom Main mit Ausnahme Alemanniens vollendet hatte, begann er auch die Urkunden der Wetterau und des Lahngaus in seiner Weise zu bearbeiten und nahm dann auch die Urkunden der noch übrigen nördlichen Gaue vor.

An die Schenkungen der Privaten schliesst sich nun das Güterverzeichnis (noticie hubarum)[1] an, das ebenfalls topographisch geordnet ist wie der vorausgehende Urkundenteil und wie Eberhards Verzeichnis der Fuldaer Güter[2]. Gerade dieses Verzeichnis dürfte zu der Erkenntnis geführt haben, dass das Traditionenbuch über den Lahngau und die Wetterau die geschenkten Objekte vielfach genauer und zuverlässiger wiedergab als der Urkundenepitomator. Als nun das Güterverzeichnis fol. 217^{a} mit der ersten Zeile (que hube omnes in summam collecte fiunt 243) abgeschlossen war und man doch noch Nachträge zu dem Urkundenteil nötig fand, weil sich noch weitere Urkunden gefunden hatten, reihte man auch das Traditionsbuch des Lahngaus und der Wetterau hier an.

Nun beginnen zunächst die Nachträge, und zwar zuerst einer zum Güterverzeichnis[3]), dann eine sehr gut redigierte Anzahl Urkundenauszüge[4]), endlich folgte ganz entsprechend dem Werk Eberhards[5]) das Verzeichnis der Oblationen zum Besten der Mönche, das nur durch einige auf leergelassenen Stellen eingeschobene spätere Aufzeichnungen auseinander gerissen ist[6]). Dass die Lorscher Oblationen, wie die Fuldaer, besondere Spenden der Gläubigen zum Besten der Bedürfnisse der Brüder waren, lehrt ein Überblick über das Verzeichnis. Immer wieder wird als Zweck der Spende in usum[7]) oder servitium[8]) fratrum oder die Reichung von Brot, Wein, Salm[9]), Käse[10]) etc. an dieselben hervorgehoben.

Schon Lamey hat bemerkt, dass diese Oblationenverzeichnisse, wie schon die Namen beweisen, Schenkungen aus einer späteren Zeit

---

scheinlich wandte der erste Schreiber die ihm ungewohnte Form nur an, wo er das Original anfangs nicht fand, und benützte ein altes Verzeichnis.

[1]) Fol. 212—217^{a}, L. 3, 175—230. — [2]) Dronke, l. c. 115—145. — [3]) He sunt hube, que attinent Langunge, fol. 223^{a}, L. 3, 271, n. 3770. — [4]) L. 3, 272—286, fol. 223^{a}—224^{b}. — [5]) Vgl. die genauere Bestimmung Eberhards über die Bedeutung der Oblationen, Dronke, l. c. S. IX. — [6]) Fol. 225^{a}—226^{b}, 227^{a}—228^{a}; L. 3, 287—294, 299—307. Hierher gehört streng genommen auch L. 1871. — [7]) L. 3, 291 oben, (L. falsch unus fratrum statt in usum fratrum), 294, 301, 304, 305. — [8]) L. 3, 288: plenum servitium, S. 306: annona fratrum, S. 300: refectio fratrum. — [9]) L. 3, 292. — [10]) L. 3, 287, 291, 301; Eier S. 288; Kapaunen S. 289; pastilli und sorbitium S. 303.

enthalten als die vorangegangenen Teile des Codex, die bis auf kleine Ausnahmen der karolingischen Zeit angehören [1]. *Aber er hat diese Erscheinung nicht erklärt. Diese Art von Spenden sind ein Beweis, dass auch die alten Benediktinerklöster sich dem Einfluss der Hirsauer Klöster nicht entziehen konnten. Durch diese war es Sitte geworden, dass die Gläubigen vor ihrem Tod nicht nur die Klöster im allgemeinen bedachten, sondern besondere Stiftungen zur Erquickung der Mönche und Armen am Anniversar des Stifters machten* [2]. *In Lorsch beginnen die Oblationen, soweit es sich aus den dürftigen Zeitangaben erheben lässt, mit der Zeit der Blüte von Hirsau. Genannt sind solche aus der Zeit der Äbte Anselm 1088—1102* [3], *Diemo 1125—1139* [4], *Heinrich 1153—1167* [5] *und Sigehard 1167—1198* [6]. *Jedenfalls bestand die Sitte schon vor dem Tode des Bischofs Werner von Merseburg 1093, der im dankbaren Andenken an seine Behandlung während seiner Haft in Lorsch 1075 eine Stiftung für die Brüder zum Zweck einer besonderen Feier des Tages des heiligen Maximus, wohl des Tages seiner Befreiung, machte* [7].

Die Verzeichnisse der Zinse des Klosters [8], *welche von einer etwas spätern Hand zwischen die Oblationen eingeschoben sind, bilden einen Nachtrag zum Güterverzeichnis, gehören aber auch der Wende des zwölften und dreizehnten Jahrhunderts an* [9].

Man sieht, bei aller Ähnlichkeit mit der Anlage des Codex Eberhards arbeiteten die Lorscher Mönche doch selbständig. Das Chronicon wie die Aufzeichnungen über die Schenkungen der Privaten stehen an Wert hoch über den entsprechenden Teilen des Werkes des Fuldaer Mönches.

Fragen wir nun, was die beiden so ähnlich angelegten Werke veranlasste, so müssen wir zunächst einen Blick auf Eberhards Werk werfen, das eine klare Antwort auf die Frage giebt.

Die jammervollen Zustände [10], *welche Abt Markward 1150 bei seiner Übersiedlung von Deggingen im Ries nach Fulda antraf, veranlassten ihn, alle Kraft aufzubieten, um den alten Klosterbesitz*

---

[1] L. 3, 287 Anm. — [2] Württ. Kirchengeschichte (Calw u. Stuttgart 1892) S. 129. — [3] L. 1871; 1, 222; 3, 288. — [4] L. 1, 233. — [5] L. 3, 299. — [6] L. 3, 292, 301. — [7] L. 3, 306. Über Werners Haft und Befreiung vgl. Giesebrecht, Deutsche Kaisergeschichte 3⁴, 316, 378. Welcher Maximus ist gemeint? — [8] L. 3, 296—299; L. 3818—3820; L. 3, 307—308, L. 3832—3833; 3, 309—311; L. 3835—3836. — [9] Vgl. die Urkunde von 1195 L. 3, 3833. — [10] Vgl. die Selbstbiographie Markwards bei Dronke, l. c. 153; Böhmer, Fontes 3, 165.

wiederzugewinnen und ihn gegen die Begehrlichkeit der Grossen wie der Lehensleute des Klosters zu schützen[1]). *Als sichere Grundlage für seine Bemühungen bedurfte Markward einen kurzen, genauen Überblick und einen urkundlichen Nachweis über den Besitz des Klosters, über seine Privilegien, die Immunitätsrechte und Schenkungen. Diesem Bedürfnis entsprach Eberhards Werk. Er wollte nicht etwa nur die Fuldaer Mönche und ihre Gäste, denen sein Buch zu Gesicht kam, für die Herrlichkeit des alten Klosters begeistern*[2]), *sondern noch mehr die Laien von Eingriffen in das Klostereigentum abschrecken*[3]).

Die Lorscher Mönche wollen allerdings auch in erster Linie ihren Zeitgenossen die Herrlichkeit ihres Klosters im Sonnenschein der Gunst der Könige und Grossen vor Augen halten, wie die Vorreden zeigen[4]). *Aber der andere Zweck lässt sich, obgleich er nicht geradezu ausgesprochen ist, wenigstens im ersten Teil klar erkennen. Mit vollem Unmut wendet sich das Chronicon gegen die* obpressores ecclesie . . . ac ceteras hujusmodi pestes, qui jam devoraverant Israel toto ore[5]), *gegen die Prälaten seiner Zeit*[6]), *gegen die* aulici[7]) *wie gegen die* palatini(e) canes[8]), *womit er die habgierigen Pfalzgrafen meint, und besonders gegen die Vögte des Klosters*[9]). *Das Unglück, das den Abt Humbert, nach dem Chronicon des Hofes*

---

[1]) Ut stans pro domo Dei aliquid possem prodesse in rebus requirendis et retinendis seu recipiendis ab inportunis et malis hominibus, *Dronke, l. c. 154.* — [2]) Attendant legentes non solum presentes, qui assunt, fratres, sed etiam supervenientes hospites vel clerici vel etiam episcopi, *Dronke, l. c. S. V, VI.* — [3]) Ut et laici vel idiote et non intelligentes ab hiis, qui legunt et alios instruunt, terreantur, ne tantum ab hoc sacrosancto loco rapiant et auferant, quantum usque in presens fecerunt, *Dronke, l. c. S. VI. Ähnlich noch öfter in seinen Vorreden.* — [4]) *Die Lorscher Kirche* nobilitate et rerum amplitudine constat insignis . . . ad tante sublimitatis evecta fastigium, *L. 1, 1; MG. 21, 341;* . . ut in stuporem et miraculum fieret omnibus per circuitum populis, *L. 3, 231;* cum jam Laur. monasterium quam maxime dilataretur et per omnes fere Teutonici regni provincias copiosis sparsim abundaret possessionibus, *L. 1, 60; MG. 21, 366.* — [5]) *L. 1, 200; MG. 21, 421.* — [6]) Nostri temporis ecclesiarum prelati, qui rebus earum et possessionibus sibi creditis insolenter abutuntur, *L. 1, 21; MG. 21, 349;* nostri temporis ecclesiarum non tam prelatos, quam elatos, dominos, non patres, exactores, non pastores, *L. 1, 171; MG. 21, 410.* — [7]) *L. 1, 168; MG. 21, 409.* — [8]) Palatinos canes sibi conciliavit, *L. 1, 199; MG. 21. 421;* ipse palatine canes, quibus ab omnibus defertur, ei plurimum deferebant, *L. 1, 256; MG. 21, 444.* — [9]) Bertolfi advocati tyrannidem, qui fuit radix peccatrix, *L. 1, 221; MG. 21, 429; L. 1, 200, 236; MG. 21, 421, 436.*

Kreatur und Günstling[1]), *die Vögte Graf Bertolf und Boppo, Billung von Lindenfels und andere traf, das Missgeschick des Pfalzgrafen Konrad*[2]) *wurde unwillkürlich in der Feder des Chronisten zur Waffe, mit der die Unterdrücker des Klosters, geistliche und weltliche, geschreckt werden sollten*[3]).

Wenn dieser Zweck nicht so offen vorangestellt, nicht so oft wiederholt und in so leidenschaftliche Worte gekleidet wird wie bei Eberhard, so hängt das mit dem verschiedenartigen Geiste, der die Lorscher Mönche und Eberhard beseelte, und den man kurz mit den Worten national und ultramontan bezeichnen kann, zusammen[4]).

Der Zweck, welchen die beiden Werke verfolgen, wird aus der Zeitlage völlig verständlich. Beide sind unter der Regierung Friedrichs I. entstanden[5]). *Die Zeiten des gegen die Ansprüche der Kirche nachgiebigen Konrads III.*[6]) *waren vorüber. Mit starker Hand hatte Friedrich die Zügel der Regierung ergriffen und begann alle Rechte des Reichs und des Kaisertums gegenüber den Geistlichen kräftig geltend zu machen*[7]). *Sein Beispiel wirkte auf die Grossen. Die Selbständigkeit der weltlichen Macht und der Mut, ihre Rechte gegenüber dem weltlichen Besitz der Bischöfe und Klöster zur Geltung zu bringen, waren wieder erstarkt, die Geistlichkeit sah darin Habgier der Grossen, die vielfach auch Platz greifen mochte. Die Schilderung der weltlichen Fürsten und ihrer Gier nach Klosterbesitz durch Eberhard und die Lorscher Mönche, welche aber auch die Prälaten nicht schonen, kennzeichnet ebenso die Zeit wie die Ähnlichkeit des Ursprungs beider Werke.*

Indem Markward die Abfassung von Eberhards Werk veranlasste, stand er als ehemaliger Mönch von Hirsau[8]) *vielleicht noch unter*

---

[1]) *L. 1, 168, 243 ff.; MG. 21, 409, 439.* — [2]) *Vgl. die zusammenfassenden Abschnitte L. 1, 254, auch 206; MG. 21, 443, 423.* — [3]) Non ab re visum est hic inserere, ut discant ecclesiarum prelati, quorum exempla imitantur, eorum exitum pertimescere, *L. 1, 170; MG. 21, 410;* in . . . similes, qui populum Domini humiliaverunt et hereditatem ejus vexaverunt, extendit manum suam in retribuendo, *L. 1, 254 ff.; MG. 21, 443. Vgl. dort den ganzen Abschnitt:* Terreatur ergo exemplo ejus, . . . terreatur exemplo aliorum, terreat alios suo. *Vgl. auch L. 3, 231:* si quis . . incredulus fuerit et ob hoc obstinatius contraire voluerit, *und L. 1, 171, MG. 21, 410:* terret — terreat. — [4]) *Davon unten.* — [5]) Scriptus est liber iste regnante imperatore Friderico, *sagt Eberhard selbst, Dronke, l. c. S. VII; der Codex Laureshamensis geht in seinem ursprünglichen Bestandteil nirgends über Friedrichs Zeit hinab.* — [6]) *Vgl. Markwards Verehrung für Konrad:* domini mei regis Chunradi, *Dronke, l. c. 154.* — [7]) *Vgl. das missgünstige Urteil des Lorscher Mönchs:* apud imperatorem Fridericum preponderante magis secularium gratia, quam justitia. — [8]) Mar-

dem Einfluss der Richtung dieses Klosters, indem in einer ganzen Reihe von Hirsauer Klöstern um diese Zeit Traditionsbücher entstanden sind[1]*), während das des Mutterklosters erst unter Abt Konrad 1176—1188 geschrieben wurde.*

Auch die Anfänge des Codex Laureshamensis fallen in diese Zeit. Der älteste Teil, das Chronicon bis fol. 34, ist von einem dem Abt Heinrich († 1167) nahe stehenden Mann geschrieben[2]*). Das Lebensbild dieses Abts ist in so warmen Farben gezeichnet, wie es nur ein befreundeter Zeitgenosse zu geben vermochte. Auch redet der Schreiber von Heinrich als* **dominus abbas**, *wie die Mönche sonst nur von einem lebenden Abt zu sprechen pflegten*[3]*).*

Auch der Bericht über das Missgeschick des Pfalzgrafen Konrad, die Ungnade des Kaisers und Heinrichs Bemühung um die Versöhnung der Brüder zu Speier im September 1166 trägt den Stempel der Unmittelbarkeit an sich, so dass diese Zeit nicht allzu entlegen sein kann[4]*). Der erste Schreiber schloss sein Werk im Chronicon mit dem Tode Heinrichs und hat es wohl bald nach dem Tode Heinrichs begonnen*[5]*).*

Der Nachfolger Heinrichs, der Hirsauer Mönch Sigehard, ein Verwandter der Wittelsbacher[6]*), wurde mit unverholenem Misstrauen*

---

quardus ad Deckingen abbas, *Cod. Hirs. fol. 18*[b]. *Vgl. württ. Geschichtsquellen I, ed. Schneider, S. 21 (Anhang zu den WVjh. Bd. 10).*

[1]) *St. Georgen um 1090, fortgesetzt 1125 (MG. SS. 25, 2, 1005—23, ed. Holder-Egger); Zwiefalten um 1130 ff. (Ortlieb MG. 10, 64—92: Württ. Geschichtsquellen III, 6 (WVjh. Bd. 11), Berthold MG. 10, 93—124); Reichenbach um 1150 (Württ. Urkundenbuch, künftig mit WU. citiert, 2, 389); unter S. Georgens Einfluss Ottobeuren (Wattenbach, Deutsche Geschichtsquellen 2*[5]*, 354) und etwas später Salem (MG. 24, 643 ff.); Weingarten (Codex major traditionum WU. 4, Anhang); Weissenau (Acta S. Petri in Augia, ed. Baumann, Karlsruhe 1877), Marchthal (Historia monasterii Marchtelanensis, MG. 24, 660 ff.: Württ. Geschichtsquellen IV; Freiburger Diöcesanarchiv 4, 347 ff.). Diese litterarische Produktion in ihren Zusammenhängen und ihrem Verhältnis zum Codex Hirsaugiensis ist noch näher zu untersuchen.* — [2]) *Vgl. oben S. 4: L. 1, 235: MG. 21, 436.* — [3]) *Vgl.* **dominus Sigehardus abbas** *in der Urkunde von 1195, L. 3833 und L. 3, 292 oben. Von einem Verstorbenen ist* dominus *nur einmal im Oblationenverzeichnis gebraucht, L. 3, 288, sonst* reverendus pater, *L. 1, 168: MG. 21, 409;* venerabilis pater, *L. 1, 172, 187, 214; MG. 21, 411, 421, 427;* venerandus et Deo dignus pater, *L. 1, 176; MG. 21, 412;* dilectus Deo et hominibus pater, *L. 1, 207: MG. 21, 424;* Deo dignus, *L 1, 215; MG. 21, 427;* religiosus pater, *L. 1, 250; MG. 21, 447.* — [4]) *L. 1, 272; MG. 21, 450.* — [5]) *So auch Pertz, MG. 21, 337: paullo post a. 1167.* — [6]) *L. 1, 275; MG. 21, 452; Cod. Hirs. fol. 18*[b]*:* Sigehardus ad Laurense coenobium. *Die Art der Verwandtschaft ist noch nicht, auch*

von den Lorscher Mönchen empfangen[1], *ja, es schien ihnen jetzt die Zeit des Verderbens, wie sie der Prophet Joel durch einen Heuschreckenschwarm gedroht hatte, hereinzubrechen*[2]. *Aber sie mussten ihm gehorchen, als Sigehard die Anlage eines Schenkungsbuches anordnete. Denn er und kein anderer muss das Werk veranlasst haben. Ihm, dem Hirsauer Mönche, konnte nicht unbekannt sein, wie die Hirsauer Klöster an der Herstellung von Traditionsbüchern arbeiteten. Ja, er muss auch Kunde von dem auf Markwards, seines Hirsauer Mitbruders, Veranlassung für das Kloster Fulda geschaffenen Werke Eberhards gehabt haben. Dafür spricht die Ähnlichkeit der ganzen Anlage des Lorscher Codex mit dem Fuldaer. Wie Sigehard mit dem Fuldaer Werk bekannt wurde, lässt sich nur vermuten. Wahrscheinlich wurde Markward nach dem Würzburger Reichstag 1165 aus Fulda verdrängt, weil er sich weigerte, Paschalis III. anzuerkennen*[3]. *Auf seinen Irrfahrten wird er eine Zeit lang Zuflucht bei Sigehard in Lorsch gesucht und ihm den Plan des Fuldaer Urkundenwerkes mitgeteilt haben. Die Lorscher Mönche gingen auf die Anordnung ihres Abtes willig ein, nicht etwa nur, um im Genuss der Herrlichkeit ihres alten Klosters zu schwelgen und sie andern zu preisen, sondern auch, um ihrem vollen Hass gegen den Hirsauer Abt, welchen ihnen der König geschickt, Ausdruck zu geben. Die oben schon citierten scharfen Äusserungen gegen die Prälaten*[4] *richten ihre Spitze gegen Abt Sigehard, der die Klostergüter stark in Anspruch genommen haben muss, so dass man sein Regiment mit der Heuschreckenplage vergleichen konnte. Jenes* „utinam solus“, *das der Charakteristik des Abts Humbert als* primus . . . alter post Ezechiam Manasses *hinzugefügt wird*[5], *klingt unwillkürlich wieder in dem* „utinam eisdem . . . auspiciis“, *womit die Erzählung über Abt Sigehard begonnen, aber nicht fortgeführt wird*[6]. *Jene bitteren, zweimal wiederholten Worte über die* palatini(e) canes[7], *welche dem Lorscher Schreiber besonders gefielen, werden erst verständlich, wenn man darunter nicht nur die Pfalzgrafen bei Rhein, sondern auch*

---

nicht von den bayrischen Genealogen der Wittelsbacher, untersucht. Auch Böhmer-Will, Regesten der Erzbischöfe von Mainz, hat unsere Stelle übersehen.

[1]) *L. 1, 275; MG. 21, 452:* utinam eisdem auspiciis. — [2]) Ex eo tempore Laur. ecclesia funditus concidit, eamque . . . locusta, bruchus, eruca et erugo indesinenter comedunt, adeo, ut a planta pedis usque ad verticem non sit in ea sanitas, *ebd.* — [3]) *Wattenbach, Deutsche Geschichtsquellen 2*[5]*, 334.* — [4]) *S. 12.* — [5]) *L. 1, 169; MG. 21, 410.* — [6]) *L. 1, 276; MG. 21, 456.* — [7]) *S. oben S. 12.*

die Wittelsbacher begreift, welchen Abt Sigehard nahe verwandt war. Dass der Lorscher Chronist stets auf Abt Sigehard hinzielte, beweisen die Äusserungen, welche seine Absicht verraten, ihm ein Vorbild vorzuhalten[1]. *Geflissentlich hebt er überall bei den früheren Äbten das Verhältnis ihrer Geburt zu ihrem sittlichen Verhalten*[2], *wie den Einfluss ihrer Verwandten hervor. Die Äusserungen über den Familienstolz eines Abt Humbert*[3] *und Winither*[4] *werden beim Blick auf Sigehards Verwandte völlig verständlich; das Lob, welches Abt Hugo empfängt:* subditos suos, quasi nutrix filios suos, fovens verus pater monachorum et dici et esse curavit[5], *die Verherrlichung des Abtes Heinrich, des Vorgängers Sigehards, dieser ausdrucksvolle Schlussstein des Chronicons, verraten deutlich die Absicht des Schreibers.*

Vollends aber thut dies das verdammende Urteil über die Hirsauer, das nicht nur von einem alten Benediktiner über den neuen Orden gefällt wird, sondern zugleich den von Hirsau gekommenen Abt treffen will. Die Schilderung des Abtes Winither[6], *des Freundes der Hirsauer, ist sicher ungerecht, denn das Chronicon selbst giebt uns eine Urkunde seines Nachfolgers Anselm, der neben zwei stark gelobten Äbten Winither selbst als* „in augendo Christi servitio devotus“ *bezeichnet*[7]; *aber sein Bild ist nur ein durchsichtiger Schleier für die Charakteristik Sigehards durch seine Mönche*[8]. *Der erste Freund der Hirsauer Regel im Kloster Lorsch wird dem aus Hirsau gekommenen Abt als abschreckendes Beispiel und den Klostergenossen als der beste Beweis gegen die Vorzüge der etwa von Sigehard drohenden neuen Regel vorgehalten. Der vergebliche Versuch Wini-*

[1] Si quis hoc ejus exemplo nititur, utatur ejus et industria, *L. 1, 258; MG. 21, 444*; . . . ad imitationis exemplum pauca . . . perstringamus, *L. 1, 272; MG. 21, 450.* — [2] *So bei Eigilbert L. 1, 64; MG. 21, 368, Gerhard L. 1, 83; MG. 21, 375, Werner II. L. 1, 148; MG. 21, 401, Bobbo L. 1, 152; MG. 21, 403, Baldemar L. 1, 237; MG. 21, 437*: Maguntiensis tam moribus quam genere. — [3] Cognatis suis, quos sibi potius secularis fastus, quam nature germanitas devinxerat, *L. 1, 169; MG. 21, 410.* — [4] Winitherus . . Sigehardi . . comitis frater et opinati Adalberti Magontine sedis archiepiscopi patruus nobilitatis sue fastu insolenter abuti cepit, *L. 1, 198; MG. 21, 421.* — [5] *L. 1, 172; MG. 21, 411.* — [6] *L. 1, 199; MG. 21, 421.* — [7] *L. 1, 220; MG. 21, 429.* — [8] *L. 1, 199; MG. 21, 421*: omnem . . monasterii ecclesiasticum thesaurum corrasit, exhausit, exvisceravit, *wozu das Bild von den Heuschrecken zu vergleichen ist, s. oben S. 15. Weiter:* ut fratrum disturbaret concordiam, nove cujusdam secte, nescio, quas, insolentias subinducere conatus est, sed cunctis unanimiter obnitentibus proposito frustratus est, *wobei der gute Rat an seine Mitgenossen leicht zu erkennen ist.*

thers, die Hirsauer Regel (nove secte insolentias) *in Lorsch einzuführen*[1]*), wie die Übergabe von Lorsch an den Hirsauer Abt Gebhard durch Heinrich V. im Jahr 1105 und die Besetzung von Lorsch mit Hirsauer Mönchen, werden geradezu als* persecutio per Hirsaugienses Laureshamensibus illata *dargestellt, Winither mit Nero, Gebhard mit Domitian verglichen*[2]*). Deutlich ist das Vergnügen durchzuspüren, mit welchem der Chronist das Spottgedicht auf die Hirsauer und den Anklagebrief gegen dieselben an Papst Paschalis und Heinrich V. mitteilt*[3]*). Denn auch ihm sind die Hirsauer nichts anderes als Häretiker, Schismatiker, Pharisäer, Epikuräer,* depredatores et vastatores. *Der treffliche Erminold, den Gebhard als Abt nach Lorsch geschickt hatte, mag schwere Kämpfe in Lorsch durchzufechten gehabt haben, an strengen Massregeln wird er es nicht haben fehlen lassen. Aber dass unter ihm* „res abbatie profligate“ *gewesen, ist kaum glaublich, war es ihm doch gelungen, in einem Jahr 40 neue Brüder für Lorsch zu gewinnen*[4]*). Dass die Hirsauer bei ihrem Abzug das Kloster stark beraubt und aus dem* sacrarium *Reliquien, aus dem* armarium *Bücher mitgenommen hätten*[5]*), ist vielleicht eine missgünstige Klostersage, die der Chronist gerne mitteilte. Überall ist der Chronist bestrebt, hervorzuheben, dass Lorsch Hirsau in nichts nachsteht. Seine Regel ist die alte Cluniacenser Regel*[6]*), ist* Teutonicus mos[7]) *und stammt vom heiligen Benedikt*[8]*), die Hirsauer aber ist eine unberechtigte Neuerung*[9]*). Der Chronist ver-*

---

[1]) *Dieser Versuch ist sonst unbekannt. Giseke (Die Hirschauer im Investiturstreit, Gotha 1883) hat die Stelle übersehen.* — [2]) *L. 1, 231; MG. 21, 431.* — [3]) *L. 1, 224; MG. 21, 430.* — [4]) *Bezeichnenderweise nennt der Chronist Erminold in seiner Erzählung nicht, obwohl er in dem Schreiben an Papst Paschalis vorkommt, sondern schreibt alles Gebhard zu. Die Besetzung Lorschs durch Hirsauer kann nicht nur ein Jahr gewährt haben. Sie war noch nicht aufgehoben, als Heinrich IV. feierlich am 7. August 1111 beigesetzt wurde. Mit* Spire tumulato *kann nicht die vorübergehende Bestattung am 3. Sept. 1106 gemeint sein. Sagt doch der Chronist selbst, dass die Hirsauer erst nach Gebhards Tod (1. März 1110) vertrieben worden seien. Mit Sehnsucht warten die Lorscher Mönche auf Heinrichs V. Rückkehr aus Italien im Frühsommer 1111 (vgl. das hübsche Bild von den jungen Vögelchen, L. 1, 224; MG. 21, 430). Auch ist nicht anzunehmen, dass ein Mann wie Erminold von 1107—1114 ohne Verwendung blieb. Wenn Benno 13 Jahre zugeschrieben werden, so beruht das auf der Verwechselung von XIII und VIII, so dass er 1111—1119 Abt war.* — [5]) *L. 1, 221; MG. 21, 430.* — [6]) Gorziensis seu Cluniacensis ordinis, quem ab antiquo traditum servaverant, *L. 1, 223; MG. 21, 430.* — [7]) *L. 1, 228; MG. 21, 433.* — [8]) *Ebd.* — [9]) Hirsaugiensium consuetudinum novitates, *L. 1, 223; MG. 21, 430*; nove secte . . . insolentias,

schweigt auch nicht, wie das Kloster Lorsch genötigt war, in die Fussstapfen von Hirsau zu treten, um im Wettbewerb mit ihm nicht zu unterliegen; aber er thut es, um zu zeigen, wie Lorsch einen Heiligen hat, dem Hirsau nichts an die Seite zu stellen vermag. Er erzählt, wie das Kloster am 31. März 1090 abbrannte[1]. *Durch die ganze Gegend hörte man die Spottrede, wenn das Kloster einen so berühmten und verdienstvollen Heiligen gehabt hätte, wie der heilige Nazarius sein sollte, dann hätte sein Schutz auch den Brand abgewendet*[2]. *Die neuen Heiligen der Hirsauer drohten den alten Klosterheiligen völlig in den Schatten zu drängen, ja in Lorsch selbst schien man an diesem irre zu werden*[3]. *Das ganze Ansehen von Lorsch, ja seine Existenzfähigkeit war bedroht, wenn der Glaube an den alten Heiligen durch dessen Wiederauffindung nicht neue Nahrung bekam. Abt Anselm liess deshalb das Grab des Heiligen suchen. Man fand seinen Leichnam, der auf der Brust eine Bleitafel mit der Inschrift trug:* Sanctus Nazarius Mediolani passus. *Die Beschreibung der Auffindung des Heiligen erinnert bis auf den kunstreichen Architekten auffallend an die Schilderung der Erhebung des Leibes des heiligen Aurelius in Hirsau unter Leo IX.*[4]. *Ja, der heilige Nazarius, der doch ein römischer Märtyrer war, sollte jetzt gleich dem heiligen Aurelius ein Mailänder sein*[5], *obgleich der Chronist selbst berichtet hatte, dass er aus Rom gekommen sei*[6]. *Der Zweck aber war erreicht, der Nazariuskult blühte neu auf.*

Mit grossem Nachdruck betont der Chronist die Macht des heiligen Nazarius[7], *beruft sich auf seine Wunder seit alten Tagen*[8])

L. 1, 199, MG. 21, 421. Multe sunt alie novitates, dogmata, secte, *L. 1, 225; MG. 21, 431.*

[1]) *Durch eine brennende Scheibe. Vgl. die anschauliche Schilderung des Scheibenschlagens, wie sie noch am Funkensonntag üblich ist:* discus in extrema marginis (h)ora, ut solet, accensus . . . per aera vibrabatur, qui acriori impulsu circumactus, orbicularem flamme speciem reddens, tam ostentui virium quam oculis mirantium spectaculi gratiam exhibet, *L. 1, 201; MG. 21, 422.* — [2]) *L. 1, 202; MG. 21, 422.* — [3]) *Vgl. die Rede des Bischofs Ebbo von Worms:* ecce corpus, ecce caput domini vestri, patris vestri, patroni vestri, Deo digni et dilecti martyris Nazarii, de cujus presentia ambigebatis, de cujus patrocinio desperabatis, *L. 1, 204; MG. 21, 423.* — [4]) *L. 1, 202; MG. 21, 422. Vgl. Cod. Hirs. fol. 3 a.* — [5]) *Falk erwähnt die Inschrift l. c. 139, geht aber auf diese auffallende Sache nicht ein.* — [6]) *L. 1, 6; MG. 21, 348.* — [7]) *L. 1, 205; MG. 21, 423.* — [8]) Quanta miracula, que virtutum insignia per ipsius merita divinitus effulserint, quanta ex diversis morbis, casibus, miseriis, angustiis remedia pro extunc et deinceps provenerint, non est nostre facultatis evolvere. *Vgl. L. 1, 206; MG. 21, 423. L. 178, 221, 443.*

wie auf seine wunderbare Erscheinung[1]) *und seinen Einfluss auf das Wetter*[2]) *mit dem Bewusstsein, dass die Hirsauer dem gegenüber nichts Ähnliches aufzuweisen hatten.*

Sehen wir noch einmal zurück. Die offenkundigen und versteckten Angriffe auf den Hirsauer Sigehard und sein Mutterkloster machen es höchst wahrscheinlich, dass das Chronicon bis fol. 34 a und dann auch der von derselben Hand eingetragene Teil des Schenkungsbuchs bis fol. 80 b in die ersten Jahre Sigehards zu setzen ist[3]). *Stammt der Schluss des Chronicons fol. 34 b—35 b sicher aus den Jahren 1180—1183*[4]), *so kann auch der von derselben Hand geschriebene Teil des Codex fol. 92 b bis zum Schluss nicht viel jünger sein*[5]). *Da schon die Urkunde Arnolds von Bensheim aus dem Jahr 1195*[6]), *sowie auch die wenig spätere des Dekans Arnold*[7]) *von zwei anderen Händen eingetragen sind, so wird der eigentliche Codex zwischen 1180—1195 abgeschlossen worden sein.*

Gegen diese Datierung der Abfassung des Codex kann nicht eingewendet werden, dass das Güterverzeichnis noch Besitz des Klosters in Gingen, Oppenheim und Wieblingen aufführe[8]), *während das Kloster doch seine Höfe an den genannten drei Orten 1147 an König Konrad abtreten musste*[9]). *Man könnte daraus schliessen, dass das Güterverzeichnis vor 1147 entstanden sein müsste. Da aber dasselbe einen organischen Bestandteil des ganzen Werkes bildet, wie uns die Vergleichung mit dem Codex Eberhardi gelehrt hat, so müsste die Abfassung des grössten Teils des Codex auch vor 1147 gesetzt und die Priorität der Anlage dem Codex Laureshamensis, nicht dem Codex Eberhardi, zugesprochen werden. Allein eine Abfassung vor 1147 ist schlechterdings undenkbar, da der älteste, offenbar in einem Zug geschriebene Teil, das Chronicon, bis auf das Jahr 1167 herabgeht.*

Wenn sodann die neue literarische Thätigkeit, Schenkungsbücher planmässig anzulegen, von den Hirsauer Klöstern ausgeht, so ist sicher, dass Fulda schon 1150 einen Hirsauer zum Abt erhielt, Lorsch aber erst 1167, als Eberhards Werk schon vollendet war. Seine Priorität kann nicht in Zweifel gezogen werden. Bei näherer Betrachtung spricht das Güterverzeichnis nicht gegen diesen Sachverhalt, denn König Konrad erhielt 1147 nicht den ganzen alten Besitz des Klosters Lorsch an den drei Orten, sondern nur die drei geschlossenen

---

[1]) *L. 1, 170: MG. 21, 410.* — [2]) *S. 18 Note 7.* — [3]) *Vgl. oben S. 4.* — [4]) *Vgl. oben S. 3.* — [5]) *Vgl. oben S. 4.* — [6]) *L. 3833.* — [7]) *L. 3816.* — [8]) *L. 3676, n. 472.* — [9]) *L. 1, 245; MG. 21, 440; WU. 4, 335.*

Klosterhöfe [1]). *Das Güterverzeichnis aber giebt die Güter des Klosters nicht nach dem Stand des zwölften Jahrhunderts, wie sich klar nachweisen lässt, sondern nach einer Vorlage aus dem neunten Jahrhundert. Denn es kennt noch Niederlassungen von Sachsen* [2]) *in Ostfranken, welche man im zwölften Jahrhundert von der übrigen Bevölkerung nicht mehr unterschied. Man kannte die Hube noch, welche Herrat (zur Zeit des Abts Richbodo) in Eisisheim an das Kloster gegeben hatte* [3]). *Der Tausch, welchen Abt Hatto mit dem Besitz des Klosters in Ditzingen und Hirschlanden 902 vorgenommen hatte, war noch nicht vollzogen, als das alte Güterverzeichnis angelegt wurde* [4]). *Die Einkünfte in Gingen und Umgegend stehen in dem Verzeichnis gegen den Schluss, weil sie erst 915 an das Kloster kamen und in der Vorlage des Schreibers nachgetragen waren.*

3. *Charakteristik des Codex Laureshamensis.*

Den schriftstellerischen Charakter und den Geist, in welchem das Lorscher Werk abgefasst ist, lässt ein Vergleich mit dem Werk Eberhards rasch und klar erkennen. Die Gesinnung, welche die alten Lorscher Mönche beseelte, hat ein Leser des Chronicons schon um 1300 in dem Vers am Schluss des Chronicons als Widerhall des Eindrucks seiner Lektüre gut wiedergegeben:

Rebus, honestate, successu, nobilitate
Compta per Heinricos, Ottones et Ludowicos,
A Carolo cepta, quo principe culmen adepta,
Stemmatis est clari, re vera digna vocari
Regia, regalis locus est et thronus imperialis,
Filia Romane sedis liberrima plane [5]).

Alle die Stürme, welche das Reich durchtobt hatten, all die Erregung der Geister durch die Gregorianer, alles, was das Kloster durch Heinrich IV. und Friedrich I. zu leiden hatte, alle die Lasten, die das Kloster für das Reich trug [6]), *sie waren nicht im Stand, den*

---

[1]) *K. Konrad erhielt nur die drei Höfe* exceptis his, que de predictis villis homines seu ministeriales Laureshamensis ecclesie jure beneficiali ex antiquo possident, . . . his quoque exceptis, que de eisdem villis ad servitium prepositurarum, custodie, porte, hospitalis ex antiquo deputata sunt. *S. die vorige Anmerkung.* — [2]) *L. 3677.* — [3]) *L. 3655; n. 470, vgl. L. 2727, n. 186.*
[4]) *L. 3656; n. 471, vgl. L. 1, 103; MG. 21, 383; WU. 4, 330.* — [5]) *L. 1, 280; MG. 21, 453.* — [6]) *L. 1, 233, 244, 257:* inter tot sumptuosas necessitates; *MG. 21, 435, 439, 444.*

reichstreuen Sinn zu ersticken. An dem ersten Abt, welchen das Chronicon den Prälaten seiner Zeit als Muster vorhält, wird nicht nur religionis cura, *sondern auch* juris observantia, legum regumque reverentia *gerühmt. Es wird ihm zu Lob angerechnet, dass er, der Mann* magne fame, clari generis, *selbst noch im Sterben nichts ohne des Königs Rat und Gebot vorgenommen habe. Mit Stolz nennt ihn der Chronist* imperialis abbas, regni princeps dives et prepotens[1]) *und findet nichts Anstössiges daran, an seinem besonderen Liebling, Abt Heinrich, die Gunst zu rühmen, welche er beim Kaiser, seinem Hof und den Fürsten gewann*[2]), *und seine Leistungen im Dienst des Reiches aufzuzählen, sogar im Felde*[3]).

Der grösste Vorzug des Klosters schien seine Stellung als königliches Kloster, als Reichsabtei[4]). *Man war stolz auf die Gunst der alten Kaiser und Könige. Wenn der Schlussvers des Chronicons das Kloster auch „Tochter Roms" nennt, so entspricht das nicht ganz dem Sinn der alten Lorscher Mönche. Denn sie nennen nicht Rom, sondern Zion, d. h. die Kirche, ihre Mutter*[5]). *Rühmen sie sich auch:* non fuit rex neque imperator neque aliquis Romanus pontifex usque ad hec tempora, quorum auctoritate privilegia libertatis non accepimus[6])*; Rom stand doch für sie weit hinter einem Karl, den Ludwigen, den Ottonen und Heinrichen zurück, wie schon die Anordnung* rex, imperator, Romanus pontifex *zeigt. Überaus bezeichnend sind auch die ersten Worte des ganzen Codex:* Transcriptio privilegiorum regalium et apostolicorum[7]). *Allerdings folgt wenige Zeilen darauf:* privilegia tam apostolica quam imperialia ipsorumque largitiones. *Allein diese Voraussstellung von* apostolica *hatte der Lorscher Schreiber nur gewählt, weil er* ipsorum largitiones *anschliessen wollte, das sich*

---

[1]) *L. 1, 22; MG. 21, 350. Vgl. auch das Lob Hugos, L. 1, 172; MG. 21, 411.* — [2]) *L. 1, 256; MG. 21, 444:* summos principum miro sibi devinxit affectu, imperatoris etiam et aulicorum favorem concilians et gratiam. [3]) *L. 1, 257, 272; MG. 21, 444, 451.* — [4]) *Vgl. den Vers am Schluss des Chronicons und die durchgängige Betonung des königlichen Charakters, z. B. L. 1, 10:* Gundelandus . . . tum dictante justitia tum regia auctoritate confirmatus . . . monasterium . . . in manus regis Caroli tradidit, quatenus privilegiis insigniretur regalibus, cui benignissimus rex privilegia contulit. — *Das alles in nachgregorianischer Zeit geschrieben!* — [5]) *L. 1, 229; MG. 21, 433.* — [6]) *Ebd. Dass das Kloster von allen Päpsten Gnadenbriefe erhalten, ist nicht richtig. Wie das Chronicon beweist, bestand in den älteren Zeiten des Klosters keinerlei Verkehr zwischen dem Kloster und dem päpstlichen Stuhl.* — [7]) *L. 1, 1; MG. 21, 341. Vgl. auch L. 1, 142:* talibus ac tantis imperialibus et apostolicis privilegiis; *MG. 21, 399.*

nur auf die in imperalia *eingeschlossenen imperatores beziehen soll. Denn nur ihnen verdankt Lorsch* largitiones[1]*. Aber bei dem Fuldaer Eberhard wäre auch nur eine einmalige Voranstellung der Kaiser vor den Päpsten undenkbar. Für ihn bilden die Päpste den höchsten Gipfel der für das Deutsche Reich und sein Kloster bestimmenden Mächte*[2]*. Eberhards Stolz ist, dass Fulda* auctoritate patrum, *d. h. der Päpste, gegründet und durch die* precepta regum *befestigt worden ist*[3]*.*

Den kräftigsten Schutz für das Kloster, das stärkste Schreckmittel für die Habgier der weltlichen Fürsten bilden in Eberhards Augen die Bannbullen von mehr als 40 Päpsten[4]*. Die Kraft der apostolischen Bannflüche ist sein Trost. Wer ihnen verfällt, hat sein Seelenheil verwirkt*[5]*. Der päpstliche und der ewige Fluch Gottes stehen für Eberhard im unmittelbarsten Zusammenhang*[6]*.*

Ganz anders denkt man in Lorsch. Hier ist nicht die leiseste Spur von einer Berufung auf den päpstlichen Bann gegenüber den Bedrängern des Klosters. Die Mächte, von welchen die Lorscher Mönche Hilfe und Schutz für ihr Kloster erwarten, sind nicht der Bann, nicht die Päpste, deren Auktorität nirgends bestritten wird, deren Richterspruch man sich unterwarf, die man anrief, wenn man einen missliebigen Abt[7] *oder die Hirsauer Eindringlinge*[8] *nicht anders los werden konnte, deren Gnadenbriefe man gerne hinnahm, aber das Verhältnis zu Rom ist nur ein höflich kühles. Da ist nirgends ein warmes Wort der Ergebenheit und des Vertrauens. Die Verleihung der Inful an Abt Heinrich*[9]*, der Mitra und des Rings an Abt Sigehard wird mit grosser Kälte berichtet*[10]*. Ja gegenüber dem misstrauischen* „utinam eisdem auspiciis“[11] *klingt die Aufzählung der mit Hilfe hoher Verwandter*[12] *gewonnenen päpstlichen Auszeichnungen Sigehards fast ironisch.*

---

[1]) *Doch hat die Vorrede zum Schenkungsbuch auch:* privilegia — tam apostolica quam imperialia; *L. 1, 283.* — [2]) *Vgl.* privilegia apostolicorum, precepta regum et imperatorum, *fol. 1; ähnlich auf dem jetzt fehlenden fol. 2 und fol. 156 b; Dr. l. c. SS. V und 141.* — [3]) *Fol. 2. Dr. l. c. S. VI.* — [4]) Timeat omnis persona vel magna vel parva bannum plus quam 40 apostolicorum promereri. *Dr. l. c. S. VI;* sciat se tantorum patrum maledictionibus obnoxium, *ebd.* — [5]) Pro anima res est, *ebd.* — [6]) Cumulantes super se bannos apostolicorum et contra precepta regum agentes maledictionem eternam conquirunt, *Dr. c. 62.* — [7]) *Baldemar, L. 1, 241; MG. 21, 438.* — [8]) *L. 1, 229; MG. 21, 433.* — [9]) *L. 1, 258; MG. 21, 445.* — [10]) *L. 1, 276; MG. 21, 452.* [11]) *Ebd.* — [12]) *L. 1, 279:* Petri . . cardinalis et Ottonis palatini comitis precibus inclinati. *L. 1, 280:* Cunradi Salzeburgensis episcopi . . . precibus inclinati; *MG. 21, 453.*

Die Mächte, unter deren Schutz man sich in Lorsch geborgen weiss, sind transscendente; es ist Gott[1]) *und der heilige Nazarius*[2]), *deren Rache jedem Unterdrücker des Klosters gewiss ist. Doch steht letzterer den Mönchen in Lorsch fast im Vordergrund. Ihn lässt der Chronist durch den Mund des Bischofs Ebbo von Worms preisen als* devote sibi servientibus pium protectorem, sua diripientibus severum ultorem, resipiscentibus promptum intercessorem[3]). *Zu ihm flehte man:*

O sacer, o clemens pater et patrone Nazari,
Supplicibus famulis auxiliare tuis[4])!

Familiam quasi tuam propitius respice, ut te protegente ab omni adversitate sit libera et in bonis actibus tuo honori sit devota[5]).

Der kirchlich fromme, aber nicht römische Geist sticht von Eberhard stark ab. In Lorsch war man aber auch wahrhaft deutsch gesinnt. Der deutsche Geist freute sich an der Geschichte der alten deutschen Kaiser, die man aus Chroniken kannte[6]). *Mit Begeisterung redet der Chronist vom Hause der Karolinger*[7]) *und der Ottonen*[8]). *Klar erkennbar ist seine Sympathie für die Staufer*[9]). *Wie er überhaupt den Norddeutschen missgünstig ist*[10]), *so findet der der Kirche ergebene und von ihr begünstigte Lothar von Sachsen bei dem Chronisten keine Gnade. Denn gerade unter ihm, dem Mann der Kirche,* (Laureshamensis) ecclesia plurimum sudavit, tum variis in servitio regali occupationibus, tum ad solemnes curias crebris evocationibus[11]). *Fast*

---

[1]) *Er ist* Deus ultionum, *L. 1, 254*; *MG. 21, 443*; *vgl. Ps. 94, 1*, divina ultione *L. 1, 170*; *MG. 21, 410*; accipies . . . calicem ire de manu Domini, *ebd.* Dabis poenas dignas meritas Christo judice, Christo vindice, *ebd.* Deus ultionem reddet, *L. 1, 255*; *MG. 21, 443. Vgl. L. 1, 232*; *MG. 21, 435*: divina ultione. [2]) *Nazarius erscheint als Rächer L. 1, 170*; *MG. 21, 410*; martyr noster patiens, sed fortis est redditor, *L. 1, 206*; *MG. 21, 423*: obpressores familie sue beatus martyr a translatione sua usque ad hoc tempus numquam passus est impune et absque gravi animadversione vita excedere, *ebd. Vgl. die Nutzanwendung L. 1, 170*; *MG. 21, 410*: ut discant ecclesiarum prelati . . . eorum exitum pertimescere. — [3]) *L. 1, 204*; *MG. 21, 423.* — [4]) *Dieses Stück stammt offenbar aus einem alten Lorscher Kirchengesang.* — [5]) *L. 1, 205*; *MG. 21, 423.* — [6]) *L. 1, 86*; *MG. 21, 376.* — [7]) Regum genealogia celitus provisa, *ebd.*; celsa Carolorum progenies, *L. 1, 109*; *MG. 21, 385.* — [8]) Diva Ottonum progenies, *L. 1, 115*; *MG. 21, 388.* — [9]) *In den Staufern lebte die* permanens imperialis prosapia *fort, L. 1, 160*; *MG. 21, 406. Vgl. die Schilderung Herzogs Friedrich, L. 1, 233*; *MG. 21, 435, welche die Sympathie des Schreibers deutlich verrät.* — [10]) *Adelbert von Bremen und seine Genossen sind ihm Barbaren, L. 1, 182*; *MG. 21, 414.* — [11]) *L. 1, 233*; *MG. 21, 435.*

scheint es, als wollte der Chronist mit dem Gegensatz, in welchem die Worte: **inter hos omnes tantum medius erat Lotharius imperator, non hujus, sed Saxonici generis,** *zu der von ihm dargestellten* **permanens imperialis prosapia** [1]) *stehen, Lothar als unberechtigten Eindringling charakterisieren. Aus seiner Verwerfung der Kirchenpolitik Friedrichs I. gegenüber den geistlichen Gütern macht der Chronist kein Hehl* [2]), *aber er ist stolz auf die kaiserlichen Siege über „welschen Übermut"* [3]), *stolz auf den Anteil des Lorscher Abts Heinrich an diesen Siegen* [4]). *Mit Hochgefühl redet er von der* **Teutonica virtus,** *welche die Mailänder und Lombarden niederschmetterte* [5]). *Die Hirsauer hasst er gleich den früheren Lorscher Mönchen, denn ihre Frömmigkeit ist undeutsch* [6]). *In Lorsch empörte es die Geister, in deutschen Gauen durch die Hirsauer fremdartige „Heuchelei" gepflanzt zu sehen* [7]). *Die Lorscher Mönche haben Verständnis für die Heiligkeit des Ehestandes und das deutsche Familienleben* [8]) *wie für das Volksvergnügen* [9]). *Das Scheibenschlagen* [10]) *schildert der Chronist mit sichtlicher Freude. Bei aller Teilnahme an den Anschauungen der Zeit herrscht doch ein frischer, weltoffener, nationaler, deutscher Geist in dem Werke der Lorscher.*

Noch nach einer anderen Seite unterscheidet sich das Lorscher Urkundenwerk vorteilhaft von dem Werk Eberhards. Dieser schreibt mit ermüdendem Wortschwall und kann seinem erregten Herzen in seinen Vorreden nicht genug thun [11]), *ja, er gestattet seinem Eifer Fälschungen* [12]). *Dagegen findet er nicht die nötige Ruhe, um die Privaturkunden anders als im dürftigsten Auszuge wiederzugeben. In Lorsch arbeitete man ruhiger, gründlicher, ehrlicher. Die Vor-*

---

[1]) *S. S. 23 Anm. 9.* — [2]) **Quas minas, quas clades, que exterminia imperator toti ecclesie intentaverit,** *L. 1, 258; MG. 21, 445:* **apud imperatorem Fridericum preponderante magis secularium gratia quam justitia,** *L. 1, 243; MG. 21, 439.* — [3]) **Cum Mediolani rebellionem et Longobardie insolentias imperialis gladius protereret,** *L. 1, 256 ff.; MG. 21, 444.* — [4]) **Imperialibus militavit aquilis,** *ebd.* — [5]) **Multo labore ac sanguine Teutonice virtutis desudatum est,** *ebd.* —

[6]) . . . **Domino servire quieti,**
Ut mos Teutonicus jubet;

L. 1, 228; MG. 21, 433. — [7]) **(H)oris Teutonicis, cur pullulat hec ypocrisis?** *Ebd.* — [8]) *L. 1, 225; MG. 21, 431.* — [9]) *L. 1, 201; MG. 21, 422. Mit dem Ausdruck* **„exemplo carnalis Israel"** *will der Mönch nicht* **ludorum exercitia** *verurteilen, sondern sie nur als Volksvergnügen kennzeichnen;* **carnalis** *ist ihm der Gegensatz zum geistlichen Stand der Mönche.* — [10]) *Vgl. oben S. 18 Anm. 1.* — [11]) *Vgl. die Vorreden, Dr. l. c. S. V und c. 62, wo einzelne Wendungen aus den Vorreden wiederkehren.* — [12]) *S. unten.*

reden sind kurz und sachlich gehalten[1]. *An erregten Stellen*[2] *und ungerechten Urteilen*[3] *fehlt es nicht im Chronicon, aber auch hier werden nur die im Kloster herkömmlichen Anschauungen wiedergegeben, wie der Vergleich der eigenen, immer noch gemässigten*[4] *Worte des Chronisten mit seinen Quellen, dem Spottgedicht und der Klageschrift an den Papst, zeigt. Wird mit wehmütigem, fast elegischem Ton der alten Herrlichkeit von Lorsch gedacht, so will man doch nirgends durch Fälschung der Urkunden dieselbe steigern oder seinen Rechten neue Geltung verschaffen.*

So zahlreich die Versehen und Nachlässigkeiten sein mögen[5], *so verworren die ältere Geschichte Lorschs ab und zu erscheint*[6], *die Urkunden werden ehrlich wiedergegeben*[7]. *Die Vergleichung der Parallelstücke*[8] *beweist zwar nicht immer die Pünktlichkeit und das Verständnis der Schreiber für wichtige Rechtsfragen, aber ihre Ehrlichkeit. Mit vollem Recht durfte man in Lorsch sagen:* Quod si quis ad hec . . . incredulus fuerit . . . . , revolvat in bibliotheca sancti Nazarii singulorum datorum cartulas et inveniet ibi omnia, sicut a nobis sunt conscripta[9]. *Auch solche Stücke, welche den Schreiber innerlich am tiefsten erregen mussten, wie die Vergabung der alten Reichsabtei an Adolbert von Bremen und der Kampf des Abts Ulrich um die Selbständigkeit des Klosters*[10], *erweisen sich in den Augen der Kritik im ganzen als probehaltig*[11].

---

[1]) *L. 1, 283; 3, 231.* — [2]) *So die Äusserungen über die Hirsauer. Vgl. S. 18 ff.* — [3]) *So das Urteil über den Freund der Hirsauer, Abt Winither, ebd.* — [4]) *Vgl. L. 1, 223; MG. 21, 430:* sub religionis pretextu Hirsaugiensium consuetudinum novitates, que nuper emerserant, per adventitios monachos ac barbatos ac hujusmodi larvas potius quam personas subintroduxit. *Ebd.:* Hirsaugiensium factione. *L. 1, 199; MG. 21, 421:* nove cujusdam secte, nescio, quas, insolentias subinducere conatus est. — [5]) *Davon unten.* — [6]) *Z. B. vom Ende des Abts Gerhard 895 bis Hattos Tod 5. Mai 913. Abt Gerhard scheint noch länger gelebt zu haben, als Adalbero von Augsburg die Verwaltung des Klosters übernahm. Erst 907 wird für sein Seelgeräte gesorgt. Liuther wurde nach Adalberos Rücktritt wirklicher Abt und war es jedenfalls am 20. Mai 897, L. 1, 97, 100; MG. 21, 380, 382; Dümmler, Ostfr. Reich 3, 454, und noch am 20. Juni 899, L. 1727 (wo ohne Zweifel statt XV XII zu lesen ist). Unter Hatto wird er* provisor monasterii *gewesen sein, bis er nach Hattos Tod wieder selbständig wurde. Die Angaben L. 1, 96, 101, 110; MG. 21, 380, 382, 386 widersprechen einander. Vgl. Falk, l. c. S. 192 Anm. 64. Dass Liuther nach Adalberos Rücktritt wirklicher Abt war, hat er übersehen.* — [7]) Pauca cum omni veritate hic subternotamus, *L. 3, 231.* — [8]) *Schenkungen im Ufgau L. 1304 und L. 3540—3553, die im Lahngau und der Wetterau L. 2911—3194 und L. 3684—3769.* — [9]) *L. 3, 231.* — [10]) *L. 1, 177 ff.; MG. 21, 413 ff.* — [11]) *Vgl. Giesebrecht, Deutsche Kaisergeschichte 3*[4]*, 1103. Meyer*

Über die Grundsätze, welche die Redaktoren des Lorscher Urkundenwerks befolgten, hat sich sowohl der erste Schreiber in der Vorrede und im Text des Chronicons[1]) *wie beim Beginn der Privaturkunden*[2]), *als auch der Verfasser des Traditionsbuchs über den Lahngau und die Wetterau in seiner Vorrede*[3]) *kurz geäussert.*

Beide wollen den Inhalt der Originale vollkommen treu wiedergeben[4]). *Sie sind sich bewusst, dass jede Untersuchung die Übereinstimmung ihrer Aufzeichnungen (dem Inhalt nach) mit den Originalen bestätigen müsse*[5]). *Will doch ihre ganze Arbeit nichts anderes sein als eine* transcriptio *der alten Urkunden*[6]) *und eine Zusammenfassung des gesamten Urkundenmaterials*[7]). *Die Schreiber hatten die in der Bibliothek aufbewahrten Originalurkunden vor sich*[8]). *Ausdrücklich wird bemerkt, wenn sich das Original einer Urkunde nicht finden liess*[9]). *Bei der Schenkung einer Gerniu und ihres Gatten Grimolt in Handschuhsheim erinnerte sich der Schreiber der Schenkung einer Gerniu in* Sahsenheim *(Grosssachsen an der Bergstrasse) und hielt beide für eine Person; er gab nun, da das Original der letzteren Schenkungsurkunde nicht sogleich gefunden wurde, eine kurze Notiz über die geschenkten Objekte, die sich aber unrichtig erweist, wenn man das Original vergleicht, das der Schreiber später mitteilte*[10]). *Aber dieses Beispiel beweist, dass man in Lorsch ausser den Urkunden noch irgend welche alte, kurze Aufzeichnungen über die Schenkungen, am wahrscheinlichsten Traditionsverzeichnisse*[11]), *hatte.*

---

von Knonau, Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Heinrich IV. und Heinrich V. 1, 483 Anm. 173.

[1]) *L. 1, 1, 35; MG. 21, 341, 355.* — [2]) *L. 1, 283.* — [3]) *L. 3, 231.* — [4]) *Der erste Schreiber sagt:* salva veritate, *L. 1, 35; MG. 21, 356;* plena fide, *L. 1, 283; der zweite:* cum omni veritate, *L. 3, 231.* — [5]) *Der erste Schreiber:* que studiosius inquirenti in originalibus cartis inserta reperientur, *L. 1, 4; MG. 21, 342; der zweite:* . . incredulus . . revolvat in bibliotheca sancti Nazarii cartulas et inveniet ibi omnia, sicut a nobis sunt conscripta, *L. 3, 231.* — [6]) Transcriptio privilegiorum, *L. 1, 1; MG. 21, 341. Vgl. L. 1, 9, 35, 71; MG. 21. 344, 355, 371; L. 1, 283, wo auch der Ausdruck* retexere *gebraucht ist.* — [7]) Ex diversis sparsim exemplaribus in unius corporis fascem collecturi, *L. 1, 1; MG. 21, 341.* — [8]) *S. Anm. 5:* recurrens ad originalia, *L. 1, 9; MG. 21, 344.* — [9]) *L. 1, 93; MG. 21, 379:* donationem descriptam nondum reperimus. — [10]) *L. 1, 140; MG. 21, 398. Die Zahlen stimmen nicht, wie auch das Datum. Denn zuerst setzte er die Schenkung in das Jahr 891, während sie nach dem Original in das Jahr 989 gehört.* — [11]) *Gewiss waren die alten 8 Fuldaer codicelli (s. unten), das von Cozroh für die Freisinger Kirche angelegte Traditionsbuch, der Breviarius des Abts Urolf von Niederaltaich (788—814) über die Altaicher Schenkungen und das Emmeramer*

Diese werden die Schreiber benützt haben, wo sie die Originale nicht fanden. So wird sich erklären, dass über den Ufgau erst nur ganz kurze Notizen gegeben wurden[1]*, während im Nachtrag die Urkundenauszüge nachgeholt wurden*[2]*. Ebenso setzt das Güterverzeichnis eine alte Vorlage voraus*[3]*.*

Unter plena fides, *mit welcher die Lorscher Schreiber arbeiten wollten, verstanden sie nicht eine wörtlich genaue, vollends nicht eine diplomatisch genaue Wiedergabe ihrer Vorlage. Sie wollten die Urkunden für die Leser ihrer Zeit verzeichnen. Die alten Urkunden aber gaben ihre Texte in einem Stil, in welchem sie nur* barbarismos *und* solecismos, verborum vitia[4] *fanden. Deshalb klagt der Chronist über* dictiones intercise sive intricate *und* casus amfractuosi vel preposterati[5] *in den alten Urkunden, wie in den salischen und ripuarischen Gesetzen. Das schien dem Geschmack ihrer Zeit nicht mehr zu entsprechen*[6]*, darum hielten sich die Lorscher Schreiber für berechtigt, den Wortlaut der Urkunden grammatisch richtig wiederzugeben, doch wollten sie dabei bescheiden verfahren*[7]*. Durch dieses Verfahren ist eine reiche Quelle für unsere Kenntnis der Urkundensprache der karolingischen Zeit verloren gegangen. Doch sind die Änderungen fast durchaus stilistischer Art, während uns aus dem Sprachschatz jener Zeit doch eine ganze Reihe eigenartiger Begriffe erhalten ist*[8]*. Aber immerhin bleibt das Verfahren der Lorscher Schreiber beklagenswert.*

Wie man auf die Wiedergabe der sprachlichen Eigenart der Vorlagen verzichtete, so auch auf den vollen Wortlaut der Urkunden. Man glaubte sich berechtigt, weil man nur den praktischen Zweck, dem das Werk dienen sollte, und den Geschmack des zwölften Jahrhunderts im Auge hatte, welchem pleraque tum vetustate obliterata,

---

Schenkungsbuch Anamods nicht vereinzelt; vgl. Wattenbach, Deutsche Geschichtsquellen 1, 270. Karl Roth, Beiträge zur Deutschen Sprach-, Geschichts- und Ortsforschung (München 1850) Heft 11, S. 17.

[1] *L. 1304.* — [2] *L. 3, 146—149. L. 3540—3553.* — [3] *S. 20.* — [4] *L. 1, 9; MG. 21, 344.* — [5] *L. 1, 10; MG. l. c.* — [6] Nos, qui politiores loquendi amamus munditias l. c. — [7] Omnia corrigere pro ipsa antiquitatis reverentia nec volumus nec debemus, *l. c.* — [8] *Vgl. das leider nicht vollständige Sachregister von Lamey L. 3, Anhang m ff.:* ascile, baccinum, bacho, bifangus, biunda, brenna, caldaria, captura, casticium, cera denariata, doma, drictum, farina emeratia, terra fenarica *oder* fenaria, haftunna, lagha, lachus, lazeshuba, mannire, moaticum, petia, petiola, proprisus, proprindere *(L. 339, 628)* ratio *(= Hofraith L. 505, 636)*, scamellus *(vgl. Schemelsberg bei Weinsberg)*, sortes hubanne *(L. 3684)*, vinna.

tum ex ipsa sui antiquitate velut barbara exole(ta), (que) generant ex nimia prolixitate fastidium[1]), *erscheinen mochten, die feierlichen Eingangs- und Schlussformeln, die Bestimmungen über die Prekarien, welche mit dem Tode des Inhabers ihre Rechtsgültigkeit verloren, wegzulassen, wie man auch anfangs die Namen der Zeugen nicht wiedergeben wollte*[2]). *Dagegen sollten alle die Glaubwürdigkeit der Urkundenauszüge bedingenden Stücke, die Namen der Geber, die Zeit der Kaiser, Könige und Äbte, wie die geschenkten Objekte genau gegeben werden*[3]). *Ja man fand bald auch gut, die Zeugen mit ihrem* **signum**[4]) *wie die Namen der Lorscher Notare aufzuzeichnen*[5]). *Für die feinen charakteristischen Unterschiede, welche Urkunden je nach den einzelnen Zeiten oder Notaren an sich tragen, für die näheren Bestimmungen in den Rechtsformeln hatten die Lorscher Redaktoren keinen Sinn. Es ist nur ihrem Fleiss zu danken, dass in dem ersten Teil der Privaturkunden solche feine Charakterzüge aufbewahrt sind*[6]). *Je mehr das Werk fortschritt und an Umfang*

---

[1]) *L. 1, 4. MG. 21, 342.* — [2]) Exordia finesque singularum donationum, formas quoque precariarum omnes transcribere, mancipiorum nichilominus et testium nomina seriatim ponere, et longum est et non necessarium, maxime cum, exceptis personarum locorumque vocabulis ac temporum designationibus, aut eundem aut non multum disparem modum habeant et continentiam, *L. 1, 35 ff.*; *MG. 21, 355.* Omnia traditionum exordia retexere laboris est superflui, presertim cum omnium vel eadem vel non multum diversa sit convenientia, *L. 1, 283.* Sane nomina testium singulis donationum cartis subscribere vel superfluum vel non necessarium arbitramur, *L. 1, 4; MG. 21, 342.* — [3]) Legitimas traditionum sollemnitates, formas atque modos testatorumque et testium nomina, regum simul ac imperatorum tempora plena fide persequi, *L. 1, 283.* Sufficiat, si . . . , quando, ubi, qualiter, quid, a quibusque collatum sit, nichil pretermittamus, *L. 1, 35; MG. 21, 355.* A quibus personis vel sub quibus regibus et abbatibus hec acta et legaliter sint firmata, *L. 1, 231.* — [4]) *Die Zeugen noch L. 944, später nur vereinzelt.* — [5]) *Die Notare bis L. 1099.* — [6]) *Vgl. die Bezeichnung des heiligen Nazarius:* dominus, *L. 167;* sanctus Dei *oder* Christi martyr, *L. 356, 357;* pretiosus martyr, *L. 347, 370, 392, 552, 562 (die beiden letzten Urkunden vom Notar Samuel):* sacratissimus Dei *oder* Christi martyr *(in Urkunden Samuels L. 200, 398, 623; Wiglars L. 297, 516; Winithers L. 968). Die Wunder des heiligen Nazarius hebt allein Samuel, der offenbar ein besonderer Verehrer desselben war, hervor, L. 178, 221. Vgl. zu* fulgescit *den vorsichtigen Ausdruck der königlichen Kanzlei:* in virtute fulgescit, *L. 5, den auch der Lorscher Notar Grimhar gebraucht, L. 433. Ebenso charakteristisch ist die Bezeichnung des Klosters und seiner Mönche:* turba multa monachorum, *L. 232 (schon unter Chrodegang 765),* turba plurima m., *L. 824 (unter Gundeland 768),* sancta congregatio, que die noctuque domino Deo deservire videtur, *L. 480, vgl. L. 265, 320:* servi dei, qui ibidem deservire videntur, *L. 181;* sacratissimi fratres,

gewann, um so mehr sah man sich bei der Menge von Urkunden und der Zeit, welche das Werk erforderte, zur Kürzung der Auszüge genötigt. Erst blieb die Erwähnung des Notars weg [1]*, die Corroboratio wurde gekürzt* [2]*, die letzte Erinnerung an die Besieglung fiel weg* [3]*, die Expositio beschränkte sich auf den knappsten Raum, wenn auch in einzelnen Abschnitten wieder neue Elemente auftreten* [4]*, ja, sie wurde so mager, dass die geschenkten Gegenstände in durchaus ungenügender Weise angegeben wurden* [5]*. Die Auszüge nahmen zuletzt eine ganz stereotype Form an. In den späteren Teilen des Codex finden sich ausser den Schenkungsurkunden nur noch Tauschurkunden, dagegen fehlen die im ersten Teil der Privaturkunden vielfach vorhandenen Kaufurkunden nahezu ganz* [6]*, während doch anzunehmen ist, dass der Lorscher Güterbesitz auch in entlegenen Gegenden nicht sich gleich blieb. Doch behielt man die zwei Grundformen der Schenkungsurkunden bei, die eine mit der Invocatio* in Christi nomine, *an die sich das Datum anschliesst, die andere mit der Invocatio* in Dei nomine *und dem Datum am Schluss* [7]*.*

Eine chronologische Anordnung [8] *lag in der Absicht des ersten Schreibers bei den Urkunden der Könige und Päpste, welche die Stamina seiner Chronik bilden. Aber bald wurden auch Schenkungen von hervorragenden Grossen, besonders solche, die von den Königen bestätigt waren, aufgenommen* [9]*. Bei der letzten Begabung des Klosters in Gent durch Konrad II. 1024 werden die Schenkungen des Klosters in Flandern* [10] *in chronologischer Ordnung zusammengestellt* [11]*. Aber leicht veranlasste eine alte Aufzeichnung, welche den Schreiber reizte, eine alte Markbeschreibung* [12] *oder bei der Schenkung Einhards*

L. 281, pretiosa congregatio, *L. 265, 320*, preciosa gemma monachorum, *L. 3006;* sanctus locus, *L. 167, 178 und öfters.*

[1] *S. 28 Anm. 5.* — [2] *S. 28 Anm. 4. Vereinzelt L. 2282; n. 19.* — [3] Signum *ziemlich regelmässig bis L. 1154, dann seltener bis L. 1252.* — [4] *So in den Urkunden über Alemannien, wie in denen über den Sulmgau.* — [5] *Das zeigt die Vergleichung des Traditionsbuchs über den Lahngau und die Wetterau L. 3, 232—270 mit den Urkunden L. 2, 607—3, 50.* — [6] *Vgl. L. 2832.* — [7] *Dieselbe zweifache Formel lässt sich auch bei den S. Galler Urkunden nachweisen. Vgl. die beiden Willmandinger Urkunden WU. 1, 14, 15.* — [8] Transcriptio privilegiorum regalium et apostolicorum, annotatio quoque regum et imperatorum seu abbatum ab exortu (monasterii) usque ad nos in ordinem digesta; privilegia . . largitiones . . donationes in ordinem digerere, *L. 111; MG. 21, 341* . . . suo ordine digessimus, *L. 1, 283. Vgl. die Entschuldigung:* „licet ordine prepostero ponamus“, *L. 1, 23; MG. 21, 350.* — [9] *Vgl. die Begründung ebd.* — [10] *L. 1, 161—167, vgl. 71: MG. 21, 407—409, vgl. 371.* — [11] Servato rerum et temporum ordine, *ebd.* — [12] *L. 1, 16 ff.; MG. 21, 347.*

die bekannte Erzählung von Einhard und Imma[1]) *eine Einschaltung.*

Ist schon im Chronicon die chronologische Anordnung nicht streng eingehalten, so ist sie im chorographischen Teil nahezu ganz aufgegeben, obgleich sich immer wieder gewisse Gruppen nachweisen lassen[2]). *Hier ist der topographische Gesichtspunkt der massgebende, wie der Schreiber selbst angiebt*[3]), *obgleich es störend bleibt, dass mitten unter den älteren Urkunden der karolingischen Zeit solche aus dem zehnten und elften Jahrhundert sich finden*[4]). *Nur der Verfasser des Traditionsbuchs über den Lahngau und die Wetterau wusste die chronologische und topographische Ordnung in nicht ungeschickter Weise miteinander zu verbinden, indem er die Schenkungen in beiden Gauen nach der Zeit der Könige und Äbte ordnete*[5]), *aber freilich auf das genaue Datum verzichtete*[6]).

Zur Durchführung der beabsichtigten Anordnung nach Gauen fehlte es dem Schreiber häufig an den nötigen Kenntnissen, so dass die seltsamsten Missverständnisse mit unterlaufen und überall Nachprüfung nötig ist. Orte des Ufgaus[7]) *und des Lahngaus*[8]) *erscheinen mitten im Wormsgau, Massenbach*[9]) *im Gartachgau mitten im Breisgau; Orte im Nagoldgau werden in den Nahegau gesetzt*[10]), *weil der Schreiber den ersteren Gau erst später kennen lernte und nun aus* Nagoltgowe Nachgowe *korrigierte. In den Traditionen des* pagus Alemannic[11]) *wollte der Schreiber das Herzogtum Alemannien zusammenfassen, ohne zu bemerken, dass er den dazu gehörigen Breisgau besonders behandelt hatte*[12]), *und dass er im Abschnitt über den Neckargau Orte des alemannischen obern Neckargaus und des fränkischen untern Neckargaus bunt durcheinander mengte*[13]). *So führte er denn auch Orte des linksrheinischen Alemanniens*[14]) *mitten unter*

---

[1]) *L. 1, 40; MG, 21, 358.* — [2]) *Z. B. Urkunden aus der Zeit Gundelands L. 282—330, Helmerichs L. 331—339, 346—347, Richbodos L. 341—345, 348—363, Adalungs L. 365—380.* — [3]) Traditiones per diversos pagos et provincias in diversis locis ac terminis transcribendas, *L. 1, 283.* — [4]) *Vgl. L. 660 von 952, L. 661 aus der Zeit des Abtes Winither 1077—88 und L. 1871 aus der Zeit Anselms 1088—1102.* — [5]) *L. 2, 232—255 Wetterau, L. 3, 255—270 Lahngau.* — [6]) Annorum series et kalendarum dies brevitatis causa sunt omisse, que in singulis cartis . . sunt inscripte, *L. 3, 232.* — [7]) *L. 1304.* — [8]) *L. 1295, 1296, vgl. L. 3738, wo aber* Widergisa *in die Wetterau gesetzt ist, während es sonst in den Lahngau gerechnet wird.* — [9]) *L. 2640, n. 173.* — [10]) *L. 2012, 2013, 2021; n. 4, 5, 6. (Nacgowe).* — [11]) *L. 3195—3314, vgl. n. 260—375.* — [12]) *L. 2628—2711.* — [13]) *Vgl. L. 2451—2469; n. 130—144.* — [14]) *L. 3291* Franchenheim, *L. 3302* Feoroder marca, *Pfirt.*

den rechtsrheinischen auf dem Schwarzwald und der Alb auf. Überhaupt zeigt sich bei den elsässischen Urkunden die Verwirrung am grössten, indem der Schreiber Elsass, den Elsenzgau und das Wormsgauische Alsenzthal stets miteinander verwechselte[1]. *Ähnlich ist die Verwirrung, welche der Name Lienzingen hervorrief, an den der Schreiber einen Ort aus dem entlegenen Linzgau im Süden und einen aus dem Ardgau im Norden anschloss*[2]. Bullundorph *(Bollendorf), das L. 3694 richtig an die Sauer im Bietgau gesetzt wird, erscheint L. 3035 als Ort des Ardgaus. Wie weit dem Schreiber eine Schuld beizumessen ist oder ob schon seine Vorlagen in ihren Angaben schwankten, wenn sehr häufig Orte in zwei*[3] *oder gar drei*[4] *verschiedene Gaue gesetzt werden, lässt sich kaum mehr sicher feststellen. Doch scheint das letztere wahrscheinlich, da ein Graf öfters zwei oder drei benachbarte Grafschaften zugleich verwalten mochte. Hätten wir die Namen der Grafen unter den Zeugen, so wäre die Frage leichter zu beantworten.*

Das Streben nach Kürze hat nicht nur in diesem Punkt die Zuverlässigkeit der Angaben beeinträchtigt, sondern auch in einem andern. Der Schreiber pflegt Orte desselben Gaues oder derselben Mark mit supradicta marca *oder* prefata marca[5] etc. *aneinander*

---

[1] *An einer Stelle verrät der Schreiber, dass seine Vorlage den richtigen Namen* Elsezgowe *gab (L. 2612), trotzdem zählt er im Elsenzgau L. 2545—2627 eine Reihe von elsässischen Orten auf. Denn ins Elsass gehören sicher L. 2612, 2613, 2619, 2620, 2622, wahrscheinlich auch L. 2611. Auch im Güterverzeichnis erhielt der Abschnitt über die elsässischen Besitzungen die Überschrift* de pago Elsenze, *L. 3658. Alsenz und Elsenz hat der Schreiber verwechselt, wenn er L. 931* Sunnisheim in pago Alis[in]zgowe, *wie sicher statt* Alisazgowe *zu lesen ist, d. h. Sinsheim, bad. Amtsstadt, in dem Wormsgau aufführt. Lamey (2, 44 Anm.) hat die Sache nicht zu erklären gewusst. Vgl. Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 1893, 640 ff.* — [2] *L. 2470; n. 145:* in pago Linzgowe in villa Heichenstecge; *L. 2474:* In pago Ardingowe in Leonzenwilere. *Vgl. L. 3716.* — [3] *Ötisheim im Kraichgau L. 2316; n. 24, Enzgau L. 2331; n. 31, Ottmarsheim im Enzgau L. 2468; n. 143, Murrgau L. 2462, 3505 ff.; n. 139, 411, Helmstadt im Elsenzgau L. 2569, 2626, im Gartachgau L. 2742. Vgl. Ruchsen L. 3467 ff. und 2900.* — [4] *Dallau im Schefflenzgau L. 3583, Wingarteiba L. 2803, Waldsassen L. 3565 ff. Heidelsheim im Anglachgau L. 2527 ff., Kraichgau L. 2182 ff., Ufgau n. 3; L. 1880 (l.* Hufgowe *statt* Husgowe*). Helmsheim im Enzgau L. 2156, Kraichgau L. 2186, Ufgau n. 3; L. 1880. Lohrbach im Neckargau L. 2459, Wingarteiba L. 2818 ff., Waldsassen L. 3567.* — [5] *n. 146; L. 2471* donatio Teutmari *ist sicher nicht in dem n. 145; L. 2470 genannten Aistegen im Linzgau, sondern in dem erst nachher genannten Lienzingen zu suchen. L. 2409; n. 100*

anzureihen, ohne dass man eine Bürgschaft für die Richtigkeit hat. Sind vollends in einer Urkunde mehrere Namen genannt, so ist nicht mehr festzustellen, welcher der vorhergehenden Orte mit supradicta *gemeint ist*[1]).

Vielfach haben die Lorscher Schreiber Namen nicht in ihrer ursprünglichen Form, sondern in der zu ihrer Zeit gebräuchlichen wiedergegeben[2]). *Andere Namen haben sie nicht richtig lesen können, was bei der andersartigen Schrift der karolingischen Urkunden begreiflich ist. Selbst Gaunamen sind verdächtig wie* Zucstachgowe[3]). *Missverstandene*[4]) *und falsch gelesene*[5]) *Ortsnamen sind zahlreich.*

Noch grössere Schwierigkeiten als die topographischen Angaben bereiten die chronologischen. Man wird hiefür nicht nur Unkenntnis und falsche Lesungen der Schreiber verantwortlich machen dürfen, sondern auch eigenartige Berechnungsweise in den Originalen annehmen müssen, die im folgenden nachzuweisen und zu erklären ist.

Auf den ersten Blick zeigt sich, dass die Jahre der Könige und die Zeit der Äbte sehr häufig nicht stimmen[6]), *und zwar auch bei Äbten, deren Amtszeit feststeht. Wir erhalten ganz unmögliche Zahlen, so das erste*[7]), *dritte*[8]), *fünfte*[9]), *sechste*[10]), *elfte*[11]) *Jahr Pipins, in welchem das Kloster Lorsch noch gar nicht bestand, denn es wurde 764 gegründet. Da der heilige Nazarius erst am 11. Juli 765 nach Lorsch kam, also im 14. Jahr Pipins, so sind alle auf frühere Zeiten lautenden Urkunden mit Schenkungen an den heiligen Nazarius unmöglich richtig datiert*[12]). *Nicht selten sind Urkunden*

---

kann mit supradicta *kaum die L. 2402—2408 genannte Mark Hillenbach gemeint sein, sondern vielmehr die L. 2401; n. 99 schon genannte Mark Gundelsheim.*

[1]) *Vgl. z. B. L. 2354 ff., n. 54.* — [2]) *Vgl. die Bemerkungen Lameys in der Vorrede zum dritten Band.* — [3]) *L. 3807.* — [4]) *n. 386; L. 3480:* Adollanhusen = ad Ollanhusen; *n. 367; L. 3306:* Corgozsinga *statt* z'Orgozsinga, *vgl.* Zotingowe = *Edenkoben L. 2057 ff.; n. 423, L. 3522:* Inernincheim *statt* in Ernincheim. — [5]) *L. 3628:* Bubenstat *statt* Hubestat; *n. 371, L. 3310:* Baselahe *statt* Haselahe; *n. 127, L. 2442:* Bubsinga *statt* Huosinga; *L. 3552:* Halganlach = *L. 1304* Naganlach (l. Haganlach?); *L. 3723:* flumen Heimense = Hemisa, Emisa *L. 3164; n. 455, L. 3598:* Leutzenheim = Lentzencheim; *n. 26, L. 2322:* Sickendale *statt* Smickendale; *n. 388, L. 3482:* Sinesheim *statt* Isinesheim; *L. 3552:* Vefrisse = *L. 1304:* Vrecanstate; *L. 3733:* Waneshusen = *L. 3074:* Uneshusen; *L. 3553:* Wannesheim = Uwinesheim (Owinesheim), *L. 1304.* — [6]) *Nur ein Beispiel für viele! N. 430, L. 3529 erscheint Abt Helmerich im 7. Jahr König Ludwigs.* — [7]) *L. 1695.* — [8]) *L. 429 (Abt Chrodegang).* — [9]) *L. 955 (L. hat den Abt nicht genannt), 3508; n. 414 (Abt Gundeland).* — [10]) *L. 1356, 3278; n. 342.* — [11]) *L. 430 (Abt Gundeland).* — [12]) *Das dreizehnte Jahr (Abt Chrodegang) L. 182, L. 226 (Abt Gundeland),*

vor 800, in denen Karl der Grosse imperator *genannt wird, was im Original unmöglich stehen konnte*[1]. *Ebensowenig konnte er dort* Karolus primus[2]) *genannt werden. Ganz unmöglich ist das Datum* die VIIIX kalendas Octobris anno VIIII et quarto Karoli[3]). *Die grössten Schwierigkeiten aber bietet die Zeitrechnung Ludwigs des Frommen und Ludwigs des Deutschen, wie schon Lamey bemerkt hat*[4]). *Ludwig der Fromme wird König genannt*[5]). *Dagegen heisst sein Sohn Ludwig der Deutsche nicht selten* imperator[6]), *ja selbst* imperator pius[7]) *und* piissimus[8]), *was unmöglich im Original stehen konnte. Die Lorscher Redaktoren beachteten nicht, dass der Lorscher Notar oder Kanzler Thiotroch, der spätere Abt, in den Urkunden des Abtes Samuel noch bis wenigstens 850*[9]) *Ludwig von seinem längst verstorbenen Vater, an dem Samuel aufs innigste hing, als* Ludowicus junior *unterschied*[10]), *und dass ihm Samuel, der frühere Anhänger Lothars*[11]), *sicherlich nie den unberechtigten Titel* imperator *gegeben hätte. Die Frage nach der Epoche, von welcher in der Lorscher Kanzlei die Jahre Ludwigs des Deutschen berechnet wurden, lässt sich kaum lösen, ehe in einer vollständigen Ausgabe zu jeder Urkunde auch der Name des Abtes gegeben ist, den Lamey nahezu*

317, 548, 549. Das vierzehnte (Abt Gundeland) L. 234, 282, 283, 284, 482, 830 (Abt nicht genannt). Eine chronologische Übersicht der Urkunden, auf Grund der Handschrift des Lorscher Codex und kritisch gesichtet, wäre Bedürfnis. Lamey (im Register) und demgemäss Falk (l. c. S. 138 Note 6) haben die Urkunde L. 429 ganz übersehen.

[1]) *L. 173 (788), 182 (776), 183 (791), 186 (788), 187 (771), 189 (790), 190 (790), 191 (792), 192 (793), 193 (799), 196 (770) ff.* — [2]) *L. 257 (vor dem Feldzug nach der Lombardei). XXV ist ohne Zweifel verschrieben für XVII, so dass Riphwin den Feldzug 786/787 mitmachte.* — [3]) *L. 1000: Tauschvertrag Angilrams von Metz und Gundelands. Sollte der Verkehr Angilrams mit Gundeland nicht einen Anhaltspunkt zur Erklärung der gemeinsamen Bestandteile der ältesten Lorscher und Metzer Geschichtsquellen bieten?* — [4]) *L. 1, c^2 ff.* — [5]) *Besonders auffallend L. 396 im Text* imperator, *in der gleichzeitigen Überschrift* rex. — [6]) *In Urkunden Samuels, der Ludwig dem Deutschen nicht günstig war und frühestens im 22. Jahr Ludwigs des Frommen Abt wurde, L. 2172, 2306, 2528 n. 169, 3592, in Urkunden Eigilberts L. 2523, 2804, in der Urkunde Thiotrochs L. 2302.* — [7]) *In der Urkunde Samuels L. 261.* — [8]) *Ebenso L. 262, vgl. die Fuldaer Urkunde von 841 (C. D. 532):* anno Ludharii piissimi imperatoris Francorum; *die Vermutung liegt nahe, dass in den Lorscher Urkunden ursprünglich* Ludharii *stand und erst von den Abschreibern* Ludowici *gesetzt wurde, allein bei Urkunden aus dem 9. und 10. Jahre Ludwigs ist diese Annahme kaum statthaft.* — [9]) *Über diese Berechnung s. unten.* — [10]) *4. Jahr Ludwigs L. 1379; 5. L. 265; 11. L. 587, 984, 2288.* — [11]) *Dümmler, Ostfr. Reich 1^2, 143.*

für die Hälfte der Urkunden weggelassen hat, so dass man sicher bestimmbare Daten nur noch in den Tauschurkunden findet[1]. *Doch lassen sich immerhin einige leitende Gesichtspunkte gewinnen.*

Abt Adalung liess alsbald nach den Jahren des ostfränkischen Königtums Ludwigs rechnen, als dieser 833 das Gebiet von Ostfranken, zu welchem Lorsch gehörte, bekam[2], *aber unterschied ihn ganz sachgemäss von seinem Vater durch den Beisatz* junior[3].

Samuel, der zu Fulda in strengkirchlichem Geist erzogene und mit Raban in Tours gebildete Nachfolger Adalungs[4], *gab seiner Abneigung gegen Ludwig den Deutschen auch in seinen Urkunden Ausdruck. In seinen ersten Jahren, solange Ludwig der Fromme noch lebte, liess er nach dessen Regierungsjahren rechnen, aber das Jahr der Incarnation Christi beisetzen*[5]. *Nach dem Tod des Kaisers am 20. Juni 840 liess sich die Regierung Ludwigs des Deutschen nicht mehr ignorieren, man musste in den Urkunden seine Regierungsjahre angeben. Aber, wie schon Sickel nachgewiesen hat*[6], *berechnete man Ludwigs des Deutschen Regierungsjahre in Lorsch, Fulda und Weissenburg nicht von der dritten Reichsteilung 833, sondern von seines Vaters Tode an, um der von der Kirche gewünschten Reichseinheit Ausdruck zu geben, als hätte es vor Ludwig des Frommen Tod keinen berechtigten Herrscher in Ostfranken gegeben. Die Berechnungsweise in den Urkunden Samuels lässt sich klar feststellen, da in einigen Urkundenabschriften auch das ursprünglich beigesetzte Incarnationsjahr erhalten ist. So fällt der 25. Januar 845 in das fünfte Jahr*

---

[1] *Bei den Vorarbeiten für diese Ausgabe konnte nur für einen Teil der nichtwürttembergischen Traditionen der Name des Abtes in der Mannheimer Ausgabe ergänzt werden.* — [2] *Vgl. Dümmler, l. c. 1², 82.* — [3] *L. 2174:* anno 3 Ludewici junioris. *Dagegen muss L. 2179, 3251; n. 316 das 6. Jahr* Ludowici regis *auf Ludwig den Frommen bezogen werden, also in das Jahr 819/20 fallen, wenn VI nicht für IV verschrieben ist. Denn Adalung starb am 24. August 837, also im vierten Jahr Ludwigs des Deutschen. Vgl. auch L. 1. 56; MG. 21, 364 DCCCXVII als Todesjahr Adalungs, wo der Schreiber nach X das Zeichen L ausgelassen hat.* — [4] *Dümmler, l. c. 1², 316. Die Angabe des Chronicons, dass Samuel* a puero *in Lorsch erzogen worden sei, ist falsch. L. 1, 56; MG. 21, 364.* — [5] *L. 1067:* anno incarnationis Christi DCCCXXXVII(I), Ludowici imperatoris XXV *(9. Juni). 837 ist falsch. L. 3367:* anno XXV Ludowici piissimi imperatoris *(17. Okt.) L. 3523, n. 424:* anno XV Ludowici imperatoris *(29. Juni). Aus L. 1067 und 3523; n. 424 ergiebt sich zugleich, dass Abt Adalung nicht erst, wie Falk annimmt, am 24. August 838, sondern 837 gestorben ist.* — [6] *Beiträge zur Diplomatik (Wiener Sitzungsberichte 36, 348, Anm. 2).*

Ludwigs[1]*), der 28. Juli 848 in das neunte*[2]*), der 15. März 850 in das zehnte*[3]*), der 12. Juni 851 in das elfte*[4]*) Jahr Ludwigs. Doch finden sich auch Schwankungen, bei denen entweder falsche Berechnung in der Kanzlei oder ein Schreibfehler des Abschreibers oder auch ein Lesefehler Lameys anzunehmen ist. So wird der 29. September 844 in das vierte*[5]*), der 18. Mai 851 in das zwölfte Jahr Ludwigs gesetzt*[6]*). Die späteste Urkunde aus der Zeit Samuels, die sich bis jetzt nachweisen lässt, ist vom 6. Juni des 16. Jahres des Königs Ludwig, also vom 6. Juni 856*[7]*). Dieses Datum ist unbedenklich, wenn Samuel erst am 7. Februar 857 starb*[8]*), wird aber gegenüber von Urkunden seines Nachfolgers zweifelhaft. Die Urkunde gehört wohl ins Jahr 853. Aus obigen Ausführungen ergiebt sich, dass zu Lebzeiten Samuels die Notare des Klosters Lorsch, unter ihnen der spätere Abt Thiotroch*[9]*) und sein Stellvertreter Himmi*[10]*), vom Tode Ludwigs des Frommen rechneten, wie man auch in Fulda nach dem Tode Rabans, des Anhängers Lothars, unter Hatto, Theoto und Sigehard diese Berechnung beibehielt. In Lorsch wie in Fulda verleugnete man die kirchlichen Anschauungen, die sich an die Reichseinheit unter Ludwig dem Frommen anklammerten, nicht.*

Unter Samuels Nachfolger Eigilbert (7. Februar 856—23. August 863) trat zunächst ein Wechsel in der Berechnung der Königsjahre nicht ein. Die Königsjahre 16[11]*), 17*[12]*), 20*[13]*), 21*[14]*), 23*[15]*) können nur vom 20. Juni 840 berechnet sein. Dasselbe wird beim 33.*[16]*) Jahr Ludwigs der Fall sein, das in die Zeit Eigilberts nicht passt, mag man es von 833 oder 840 berechnen. Da wenigstens die eine der Urkunden mit dem Jahr 33 vom Notar Thiotroch geschrieben ist*[17]*), der in zwei andern Urkunden des Abts Eigilberts die Zeitrechnung Samuels beibehielt*[18]*), so wird statt XXXIII nur XXIII zu lesen sein, was sich mit dem Todestag Eigilberts wohl verträgt.*

---

1) L. 265. Vgl. die Berichtigung Lameys 1, d². — 2) L. 261. — 3) L. 480. — 4) L. 530. — 5) L. 3006, wo statt MCCCXLIIII nicht etwa nur DCCCXLIIII, sondern DCCCXLIIIII zu lesen ist. — 6) L. 798, wo wahrscheinlich DCCCLII zu verbessern ist. Vgl. weiter die Daten L. 1, 59; MG. 21. 365. L. 381, 588, 1077. — 7) L. 3505; n. 411. — 8) So Falk, l. c. 125. Nach Dümmler, l. c. 2, 352 starb Samuel schon 856. — 9) L. 262, 265, 277, 381, 480, 530, 587, 588, 608, 735, 798, 984, 1066. — 10) L. 261. — 11) L. 2293 (ohne Tag), 3181 (14. Dezember, woraus sich ergiebt, dass Samuel am 7. Februar 856 starb). — 12) L. 2523 (12. März), 2554 (ohne Tag). — 13) L. 802 (25. Februar), 1033 (26. Juli), 2206 (1. August), 2285; n. 21 (1. Mai), 3536; n. 437 (25. Februar). — 14) L. 2278; n. 15 (28. Juni). — 15) L. 3474 (26. Januar). — 16) L. 272 (9. Mai), 1588 (10. Februar). — 17) L. 272. — 18) L. 802, 1033.

Anders liegt die Sache bei den Urkunden aus dem 26.[1]) *und 30.*[2]) *Jahr Ludwigs, die unmöglich von 840 berechnet sein können. Auch sind sie zu zahlreich, als dass man einen durchgehenden Schreibfehler annehmen kann. Die Sache wird klar gestellt durch die Urkunde vom 23. April des 26. Jahrs Ludwigs*[3]), *die von Waltharius, wahrscheinlich dem späteren Abt, ausgefertigt ist. Er wird im Gegensatz zu Thiotroch und den Notaren aus Samuels Zeit die Rechnung nach dem Muster der königlichen Kanzlei von 833 in Lorsch eingeführt haben, so dass in den Zeiten Eigilberts eine alte und neue Schule auf der Kanzlei in Lorsch miteinander rangen.*

Von 863—875 (18. Oktober) war Thiotroch selbst Abt des Klosters. Um so interessanter ist die Frage, wie sich die Berechnung der Königsjahre zu seiner Zeit gestaltete. Auch hier ist auszugehen von den Urkunden, die das Jahr Christi und des Königs neben einander geben. Es sind deren fünf[4]). *In der ersten derselben entspricht das Jahr 863 (5. Oktober) dem 26. Jahr König Ludwigs, was weder zu der Epoche 833 noch zu der von 840 passt. Die Urkunde ist von Walthere ausgestellt, der kein anderer als der unter Eigilbert schon genannte Notar Waltharius sein dürfte, der bisher seine Urkunden mit der Epoche 833 datierte. Es ergiebt sich nach dieser Rechnung, da Ludwigs ostfränkisches Königtum vom 24. September 833 berechnet wurde, als richtiges Jahr das 31. Ludwigs. Es ist also, da häufig in den Lorscher Urkunden X und V verwechselt sind, statt XXVI XXXI zu lesen, so dass der 5. Oktober 863 unangetastet bleibt, was zu Eigilberts Tod und Thiotrochs Amtsantritt wohl stimmt.*

In drei weiteren Urkunden wird sodann das 37. Jahr Ludwigs durch das Jahr Christi näher bestimmt, aber jedesmal verschieden. Das erstemal[5]) *wird es dem Jahr 880 gleichgesetzt, was ganz unmöglich ist, da Thiotroch 875, König Ludwig aber 876 starb. Von 833 gerechnet, ergäbe sich das Jahr 870, wenn die Urkunde in der Zeit vom 1. Januar bis 23. September ausgestellt wurde. Ohne Zweifel hat der Lorscher Abschreiber bei DCCCLXXX ein X zuviel gesetzt. Eine Korrektur des Inkarnationsjahres hilft aber nicht weiter in den beiden andern Fällen, in welchen das 37. Jahr Ludwigs in das Jahr 873*[6]) *oder 874*[7]) *gesetzt wird. Man mag hier*

---

[1]) L. 1072 (23. April), 2598 (7. Mai), 2608 (ohne Tag). — [2]) L. 1423 (9. Juli), 3510; n. 416 (16. Oktober). — [3]) L. 1072. — [4]) L. 1, 70; MG. 21, 370. L. 383, 742, 2262, 3240; n. 305. — [5]) L. 383. Der Schreiber ist nicht genannt. — [6]) L. 3240; n. 305. — [7]) L. 2262.

von 833 oder 840 an rechnen, so stimmt das Jahr des Königs nicht mit dem Jahre Christi. Der Fehler muss, da eine Verschreibung von DCCCLXX durch Hinzufügung irriger III oder IIII undenkbar ist, in der Zahl XXXVII liegen, die leicht aus XXXIIII entstehen konnte. Dann aber muss in diesen Urkunden von 840 an gerechnet sein. Die eine mit dem Jahr 873 wird zwischen dem 20. Juni und 31. Dezember, die andere zwischen dem 1. Januar und 20. Juni 874 ausgestellt sein.

Es ergiebt sich somit, dass zu Thiotrochs Zeit neben der von Waltharius gebrauchten Rechnung von 833 an die alte Tradition noch fortbestand. Den Beweis dafür liefert eine vom Stellvertreter des alten Lorscher Notars Himmi[1]*, von Reginbald, ausgefertigte Urkunde, in welcher das 27. Jahr Ludwigs als das Jahr 867 genannt ist*[2]*. Diese Berechnung wird in allen Urkunden aus Thiotrochs Zeit, in welchen das 26.*[3]*, 27.*[4]*, 28.*[5]*, 29.*[6] *und 30.*[7] *Jahr Ludwigs genannt ist, angewendet sein. Ja, auch das 31.*[8] *und 35.*[9] *Jahr Ludwigs würde sich noch mit der Epoche von 840 vertragen.*

Anders liegt die Sache beim 36. Jahr Ludwigs, in welchem Abt Thiotroch am 18. Oktober 875 starb. Da die Urkunden des 36. Jahrs, soweit sie bekannt sind, meist nach diesem Tag ausgestellt sind[10]*, so muss von 833 gerechnet und das Jahr 868 gemeint sein.*

Die Jahre 37[11]*, 38*[12]*, 39*[13] *sind nur bei der Epoche von 833 zulässig. Beachtenswert ist, dass in den letzten Jahren des Abtes Thiotroch auch der Notar Reginbald, der früher unter Himmis Einfluss von 840 an rechnete, die Berechnung der königlichen Kanzlei annahm*[14]*. Wahrscheinlich war Himmi gestorben, und der Einfluss des Waltharius überwog. Von letzterem findet sich noch eine Urkunde vom 5. Mai des 30. Jahres Ludwigs*[15]*. Sie kann aber kaum aus der Zeit Thiotrochs stammen, da Waltharius sonst von 833 an rechnete, sondern wird in die Zeit Eigilberts, also ins Jahr 863, zu setzen sein. Wäre sie dennoch aus der Zeit Thiotrochs, so müsste wohl ein X fehlen und das Jahr 873 gemeint sein*[16]*.*

[1] *L. 261:* Himmi in vicem Thiotroci *(28. Juli 848).* — [2] *L. 742.* — [3] *L. 2538, 2563, 2925.* — [4] *L. 808* (Himmi scripsit), *2182.* — [5] *L. 2302, 3454.* — [6] *L. 2197.* — [7] *L. 1451, 1996, 2259, 2267, 2534.* — [8] *L. 1069.* — [9] *L. 2559.* — [10] *L. 1835 (ohne Tag), 2575; n. 171 = 3535; n. 436 (30. Okt.), 3506; n. 412 (1. November).* — [11] *L. 1071, 2287, 2550. Vgl. oben zu L. 383, 2262, 3240; n. 305.* — [12] *L. 3534.* — [13] *L. 2176.* — [14] *L. 1071.* — [15] *L. 1063.* — [16] *L. giebt den Namen des Abtes nicht. Gerade dieses Beispiel zeigt die völlige Unzulänglichkeit seiner Ausgabe.*

Die Verwirrung, welche beim ersten Blick in der Datierung der Urkunden aus der Zeit Ludwigs des Deutschen zu herrschen schien, erweist sich bei genauerer Betrachtung weniger gross. Wohl machen einige Schreibfehler der Abschreiber Schwierigkeiten, aber die Stellung Samuels zu Ludwig, die Fortpflanzung des streng kirchlichen Geistes Samuels in der Lorscher Kanzlei, wie das Auftreten einer neuen Strömung unter Waltharius Einfluss und die allmähliche Ausgleichung der Gegensätze gegen Ende der Regierungszeit Thiotrochs erklären den gleichzeitigen Gebrauch der beiden Königsepochen 833 und 840, so dass die Glaubwürdigkeit des Codex selbst gewinnt.

Die gerechte Beurteilung der ganzen Arbeitsweise der Lorscher Mönche ermöglicht am leichtesten eine Vergleichung des Textes der Parallelstücke. Hier nur einige Beispiele, und zwar

1. Aus den Schenkungen im Ufgau.

L. 1304.	*L. 3540—3553.*
Hildifrid Lincanheim.	*Fehlt.*
Fehlt.	Willemunt Linkenheim [1]).
Harbo.. Rutlind.. Eccansten.	Herbo, Rotlind conjux — Hecinstein [2]).
Gunth . . Rudolf . . Chnolingero marca . . mans 1 . . hub 1.	Gumbertus Rudolfus . . Cnutlingen . . 1 mans . . 1 hub . . . 4 mancipia [3]).
Gunine . . in Tettanheim subteriore.	Warinc . . Dettenheim [4]).
Gabo . . Frecanstaten de terra arabili dimensa octoginta et 4 jugeris praeter prata et silvam, que dicitur Naganlach.	Gabo . . Vefrisse . . terram octuaginta 4 virgas in latitudine habentem et silvam in Halganlach [5]).
Tardbern . . Liubniu conjux . . .	Norbert et conjux Albniu [6]).
Wolwin . . Huninesheim . . prata tria, unde potest colligi de foeno ad carradas 18.	Wolfvin . . Wanesheim . . [7]) pratum.

2. Aus den Schenkungen im Lahngau und der Wetterau,

L. 3684—3769.	*L. 2911—3194.*
L. 3693.	*L. 3173.*
Helprath, Altrath, Berthrath.	Elplint.

[1]) *L. 3548.* — [2]) *L. 3550.* — [3]) *L. 3542.* — [4]) *L. 3544.* — [5]) *L. 3552.* — [6]) *L. 3551.* — [7]) *L. 3553. (Text nach L.)*

L. 3694.

Adelros et Rabengarius . . . . pago Petdensi in villa Bullundorph super fluvium Sura res, quas sibi Dowinus ea ratione tradidit, ut ipsi . . donarent, item curtim . . medietatem silve, que ad ipsam villam pertinet, similiter et illius silve medietatem, que ad Waringis pertinet, et duos servos cum peculiari ipsorum.

L. 3035.

Donatio Raberti (!) in Bullintroph. Adelrat — Rabenger . . in pago Erdehe (!) in villa Bullintroph . . curtim . . . silvam illam dimidiam, que ville prefate adjacet, similiter silvam in Waringer.

L. 3701.

Adelolt . . . tertiam partem de sua mina ad faciendum ferrum.

L. 3056.

Adelolt . . . 100 jurnales.

L. 3737 (zur Zeit Thiotrochs!).

Tradidit . . Cunradus comes in Wannendorpher marca et in Niweren mansos 3, jurnales 85, de pratis ad carradas 3, in Winterburc mansum 1, pratum ad carradam 1, jurnales 33, in Steindorf jurnales 3 et pratum 1.

L. 3040 (anno VI. Karoli II.).

Commutatio . . . inter Gerhardum abbatem et Cunradum comitem. Dedit abbas . . . in villa Gawardeshusen jurnales 140 et de pratis jurnales 8 et mansos 4 . . ., comes in Wannendorpher marca in Niuferen mansos 3, jurnales 35, prata ad carradas 3, in Winterburc 1 mansum, jurnanales 34, pratum 1, in Steindorph jurnales 3, pratum 1.

3. Aus sonstigen Parallelstücken.

L. 2575; n. 171.

Tiohtrochum . . monasterii sancti Nazarii in Laurisham . . . virum quendam nomine Adelbertum . . . viro . . Nageldacgowe in Giselstedir marca . et . . pratum 1 . . . vir . . in supradicta Zimber marca . . prata 5 stipulatione subnixa.

L. 3535; n. 436.

Thitrochum . . . monasterii Laurissamensis . . . Adelbertum comitem . . comiti . . Naglacgowe in villa Giselstete . . pratum. — comes in Elsenzgowe in Cimbren . . pratum.

L. 3241; n. 306.

Donatio Erolti in Dalehe[i]mer marca . . Erolt et Heinolt . . .

L. 3248; n. 313.

Donatio Heinoldi in Daleheimer marca. Heinolt et frater meus Herolt . . . .

Lassen sich die Abweichungen der sub 3 gegebenen Parallelstücke aus der verschiedenen Fassung der beiden Urkunden, welche für jede Rechtshandlung ausgefertigt wurden, leicht erklären, so sind die sub 1 und 2 gegebenen Stücke ein Beweis der oberflächlichen, dem Wert der Urkunden nicht entsprechenden Art der Arbeit der Lorscher Mönche. Namen und Zahlen stimmen nicht, Tauschhandlungen werden zu Schenkungen gemacht, die Zeit der Äbte Thiotroch und Gerhard verwechselt.

Und dennoch trotz aller Mängel, Nachlässigkeiten, Schreibfehler, Willkürlichkeiten in der Wiedergabe des Wortlautes kann man dem ausdauernden Fleiss der Mönche, der hingebenden Liebe, der Geschicklichkeit, mit der sie die grosse Menge Urkunden zu bewältigen suchen, der unverkennbaren Begeisterung für die Geschichte ihres Klosters die Anerkennung nicht versagen. Gewiss hat das scharfe Urteil von Pertz über die Arbeit des ersten Schreibers seine Berechtigung [1], aber man darf nicht übersehen: 1. die Schwierigkeit der Entzifferung von Urkunden der karolingischen Zeit in der staufischen Periode, 2. die jämmerlichen Verhältnisse im Kloster unter Sigehard, 3. die mangelhafte Ordnung des Klosterarchivs, welche die Notwendigkeit von zwei Nachträgen der Privaturkunden und das Übersehen von Kaiserurkunden verschuldete [2], 4. die Absicht, ein Werk zum praktischen Gebrauch zu schaffen, das verständlich, handlich und darum kurz sein musste.

Jedenfalls ist das Werk das Zeugnis eines nicht geringen Standes der Bildung und Gelehrsamkeit, die sich am Ende des zwölften Jahrhunderts im Kloster Lorsch fand. Den Beweis dafür giebt das Chronicon, dessen Schreiber sich mit der Bibel, den Kirchenvätern, dem kanonischen und alten deutschen Recht, den deutschen Chroniken und den Klassikern wohl vertraut zeigt und Geschmack für gute Schreibart besitzt [3].

---

[1] *MG. 21, 338.* — [2] *Die Nachweise giebt Pertz l. c.* — [3] *Vgl. die Einleitung von Pertz in den MG. 21 und am Rand seiner Ausgabe. Die zahlreichen Bibelcitate hat Pertz sehr unvollständig gegeben. Zum Beweis ein Beispiel von S. 413, auf der Pertz nur Mat. 8, 18 citiert, während hieher gehören:* **positus . . domo** *Mat. 5, 15;* **viam dominicis . . luto aquarum** *ff. Habakuk 3, 15;* **feras harundinis increparet** *Ps. 68, 34;* **butirum . . meracissimum** *Deuter. 31, 14;* **in mentem . . allia** *Num. 11, 5;* **navicula . . dormiente** *Mat. 8, 24; vgl. S. 415:* **consilium Achitofel** *ff., 2. Sam. 15, 31; 17, 14;* **coronam . . meroris** *Jes. 61, 3. Die Abschrift von Gregors* **Moralia** *unter Abt Salemann, L. 1, 130; MG. 21, 394 hat Falk, l. c. 164 gründlich missverstanden, indem er Abt Salemann ein Werk über Moral in drei Teilen schreiben lässt.*

So bleibt der Codex Laureshamensis bei allen Mängeln ein Werk „quibuscis gemmis charior", wie der genaue Kenner desselben, der Göttweiher Abt Bessel, ihn nennt, dem man eine „eximia geographiae ac pagorum Germaniae mediae dilucidatio" [1]) *verdankt, oder, wie Lamey sagt, ein „geographicum et onomasticum Germaniae mediae, Rhenanae praesertim, cornu copiae". Es wäre aber einseitig, den Wert des Codex nur nach der Seite der deutschen Geographie, der Gauverfassung und der altdeutschen Namen zu würdigen. Längst ist seine Bedeutung für die Kenntnis des sozialen, des wirtschaftlichen und des kirchlichen Lebens anerkannt. Für die Kunstgeschichte dürfte eine zusammenfassende Arbeit über die Thätigkeit der einzelnen Äbte noch reiche Ausbeute geben* [3]).

4. Die Schicksale des Codex und seine wissenschaftliche Verwertung.

Im Jahr 1232 war die alte Reichsabtei Lorsch an das Erzstift Mainz gekommen. Doch ist der Codex nicht unmittelbar nach diesem für das Benediktinerkloster tödlichen Schlag nach Mainz gewandert. Die Nachfolger der Benediktiner, die Prämonstratenser, verzeichnen noch 1266 das Glück der Wiederauffindung des heiligen Nazarius. Aber der Eintrag der Urkunde Konrads von Magenheim von 1279 [5]) *und verschiedene Randbemerkungen weisen darauf hin, dass der Codex im vierzehnten Jahrhundert nach Mainz wandern musste.*

Mit der Verpfändung der Bergstrasse durch den Kurfürsten Diether von Mainz an Friedrich von der Pfalz 1462 kam der Codex nach Heidelberg, musste aber, nachdem er dem jämmerlichen Geschick der Heidelberger Bibliothek 1622 entgangen war, weil er im kurfürstlichen Archiv aufbewahrt wurde, nach der Einlösung der Pfandschaft an der Bergstrasse c. 1650 wieder an den Kurfürsten von Mainz zurückgegeben werden. Längere Jahre wurde die Handschrift im achtzehnten Jahrhundert dem Kloster Göttweih zu wissenschaftlicher Verwertung anvertraut. Nach dem Zusammenbruch des Reiches und des Kurfürstentums Mainz 1803 wanderte sie mit dem Mainzer Archiv unter Dalberg wahrscheinlich nach Aschaffenburg und ge-

---

[1]) *Chronicon Gotwicense 30, 535.* — [2]) *L. 1, 6*[4]. — [3]) *Falk l. c. giebt nur zerstreute Notizen, die keinen Überblick ermöglichen.* — [4]) *L. 1, 198; MG. 21, 420.* — [5]) *L. 3834. Die Urkunde ist im folgenden nicht aufgenommen, da sie in das württb. Urkundenbuch gehört.*

langte 1814 in das bayrische Archiv zu Würzburg, nachdem Aschaffenburg mit dem Fürstentum Würzburg vereinigt und an die Krone Bayern gekommen war. Von Würzburg wurde sie 1830 an das Reichsarchiv München abgeliefert, als man die alten Archive auseinanderzureissen und die ältesten Urkunden bis 1300 aus sämtlichen bayrischen Archiven im Reichsarchiv zu vereinigen begann[1].

Von der Benützung des Codex in Mainz und Heidelberg zeugen noch verschiedene Randbemerkungen[2], *aber sie diente keineswegs wissenschaftlichen Zwecken. Der erste, der ihn für wissenschaftliche Arbeiten benützte, war Thomas Hubertus Leodius, Geheimschreiber des Kurfürsten Friedrich von der Pfalz, der in seiner 1555 vollendeten Biographie des Kurfürsten Auszüge aus dem Chronicon giebt*[3], *um den Beweis zu liefern, dass die Pfalzgrafen bei Rhein zu den Zeiten Pipins von der Mündung des Rheins und der Maas bis nach Strassburg einen ansehnlichen Besitz gehabt hätten (!). Als seine Quelle nennt er ein sehr altes, vermutlich vor 600 (!) Jahren geschriebenes Buch. Alle seine Angaben weisen darauf hin, dass er nur den Anfang des Chronicons genauer besah, und auch dies nur mit den Augen eines im Fürstendienst schreibenden Historiographen*[4].

Da das Werk des Hubertus bis 1624 Manuscript blieb, so gebührt das Verdienst, auf den Codex aufmerksam gemacht und ihn teilweise veröffentlicht zu haben, Marquard Freher in Heidelberg. Er liess im Anhang zu seinen Origines Palatinae 1599[5] *eine Anzahl Urkunden und in seiner bald darauf erschienenen Sammlung deutscher Geschichtsschreiber*[6] *den erzählenden Teil des Chronicons, freilich mit willkürlichen Kürzungen*[7], *und eine weitere Anzahl Urkunden abdrucken. Freher hat den Wert seiner Quelle, die er „egregius ille et nunquam satis laudatus codex coenobii Laurissensis optimae sane notae“ nennt*[8], *wohl erkannt und im Gegensatz zu Hubertus das Alter derselben richtig bestimmt*[9]. *Aber, da Freher den Codex nur als Quelle der deutschen, insbesondere der pfälzischen Fürstengeschichte betrachtete, blieb ihm die Bedeutung desselben für*

---

[1]) Falk, l. c. 165 ff.; MG. 21, 337. — [2]) Vgl. oben S. 6 ff. — [3]) Annalium de vita et de rebus gestis illustrisimi principis Friderici II. electoris Palatini libri 14. Frankfurt, Ammon 1624. — [4]) Haec ex antiquissimo libro ante sexcentos, ut putatur, annos scribi coepto erui, l. c. 8. — [5]) Originum Palatinarum commentarius cum appendice. Heidelberg 1599, zweite Auflage 1613. — [6]) Rerum Germanicarum scriptores aliquot insignes. Frankfurt 1600 —1610, zweite Auflage 1626—37. — [7]) Die Kürzungen hat Lamey am Rand seiner Ausgabe verzeichnet. — [8]) l. c. 1, 56 ff. — [9]) Illo ipso tempore, in quo chronicon hoc desinit, scriptus. Ebd.

die Geschichte des deutschen Volkes verborgen. Eine Veröffentlichung des ganzen Codex hielt Freher für überflüssige Arbeit[1]*. Doch gab Freher seiner kleinen Abhandlung über Lupodunum noch acht unbekannte Urkunden aus dem Codex bei*[2]*.*

Fortan blieb man für anderthalb Jahrhunderte auf das von Freher Gegebene angewiesen. Goldast[3]*, der Mainzer Domvikar Helwich*[4]*, die Franzosen Duchesne*[5] *und Boucquet*[6] *schöpften für ihre Werke nur aus Frehers Publikationen, ohne den Codex selbst zu benützen. Die Erkenntnis des wissenschaftlichen Wertes und des Inhalts des Codex ist das Verdienst Georg Bessels, des späteren Abtes von Göttweih, der als Professor an der Klosterschule zu Seligenstadt 1698 mit dem Kurfürsten Lothar Franz von Mainz in Berührung und dann in dessen Umgebung gekommen war*[7]*. Hier hatte er den Codex kennen gelernt und wusste ihn 1712 geschickt in einem Rechtsstreit zu Gunsten von Mainz zu verwenden. Zu wissenschaftlicher Verarbeitung erhielt Bessel als Abt im fernen Göttweih den Codex anvertraut, benützte ihn als eine der vorzüglichsten Quellen für sein Chronicon Gotwicense und beabsichtigte die noch nicht veröffentlichten Urkunden in einem zweiten Teil seines Chronicons herauszugeben.*

Auch nach Bessels Tode (1749) beliess der Kurfürst den Codex vertrauensvoll in den Händen der Göttweiher Mönche[8]*, welche zur Vorbereitung einer vollständigen Ausgabe eine Abschrift desselben herstellten. Wahrscheinlich war es eine teilweise recht flüchtig gemachte Kopie dieser für den Druck bestimmten Abschrift, welche die Göttweiher Mönche dem Kurfürsten von Mainz übersandten, der sie 1758 dem Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz zum Geschenk machte.*

In Heidelberg war die wertvolle Handschrift noch nicht vergessen. Karl Theodor sah in der Veröffentlichung derselben eine für die Pfalz ebenso wichtige, wie für seine von ihm neugegründete

---

[1] *Illas, qui viderit (sc. die von ihm veröffentlichten Urkunden), omnes viderit.* — [2] *Commentarius de Lupoduno, erst 1762 in Heinrich Wilh. Klemms Novae Amoenitates literariae, Fasciculus 2 (Stuttgart 1762), S. 211–217 veröffentlicht.* — [3] *Apologetica scripta pro Heinrico IV. imperatore. Hanau 1611.* — [4] *Antiquitates Laureshamenses. Frankfurt 1631; wiedergedruckt in Joannis, Rerum Moguntiacarum tom. 3. Frankfurt 1727.* — [5] *Historiae Francorum scriptores. Paris 1640 (3, 490–503).* — [6] *Recueil des historiens des Gaules. Paris 1744 (5, 381–382).* — [7] *Zum folgenden vgl. Falk, l. c. 168. Chronicon Gotwicense 30. L. 1, b*[1]*.* — [8] *Die Handschrift war noch 1754 in Göttweih, MG. 21, 334, Anm. 13.*

Akademie der Wissenschaften in Mannheim lohnende Aufgabe. Die Ausführung derselben übertrug die Akademie dem kurfürstlichen Bibliothekar Andreas Lamey aus Münster im Gregorienthal, welcher Sekretär der Akademie war[1]) *und sich durch seine Abhandlungen in den Akten der Akademie als der geeignete Mann erwiesen hatte*[2]).

Lamey bemerkte sofort, dass der ihm zur Veröffentlichung übergebenen Kopie das Chronicon fehlte, auch nahm er verschiedene Fehler derselben wahr und liess nun die Lücken und Mängel mit Hilfe von Mainz ergänzen und verbessern, ohne den Codex selbst benützen zu können[3]). *Wahrscheinlich wurde der Codex jetzt von Göttweih zurückgefordert*[4]). *Freilich war die in Mainz vorgenommene Verbesserung eine ungenügende, wie sich bald zeigen sollte, aber in Mannheim beruhigte man sich dabei, und so erschien das ganze Urkundenwerk als Publikation der Pfälzer Akademie 1768—70 in drei handlichen Quartbänden mit Orts-, Personen- und Sachregister und fleissig gearbeiteten Einleitungen Lameys*[5]).

Diese Veröffentlichung war ein schwerer Schlag für die Göttweiher Gelehrten, welche unter ihrem Abt Klein fleissig an der Vorbereitung einer guten Gesamtausgabe gearbeitet hatten. Aber Klein liess sich nicht entmutigen, war er sich doch bewusst, dass die Göttweiher Ausgabe ihre eigenartigen Vorzüge habe. Ungesäumt liess er den ersten Band, der das Chronicon enthielt, in Tegernsee drucken und datierte ihn auf 1766 zurück[6]). *Bald folgte ein zweiter Band mit den Traditionen bis n. 640, der aber nicht mit der Sorgfalt des ersten bearbeitet und flüchtig gedruckt war*[7]). *Gerade dieser voreilig gedruckte Band half dazu, dass die Pfälzer Ausgabe den Markt für sich wegnahm und die Göttweiher zum Schaden der Wissenschaft den Wettbewerb aufgaben.*

---

[1]) *Acta Academiae Theodoro-Palatinae 1, 8.* — [2]) *Schon der erste Band 1766 enthielt drei Abhandlungen von Lamey über die Römersteine am Neckar, über den Lobden- und Wormsgau; im zweiten Band gab er neben kleineren Abhandlungen eine Beschreibung des Rheingaus (1770), im dritten (1773) die des Speiergaus.* — [3]) *L. 1, 6*[3]. — [4]) *Jedenfalls befand er sich 1777 im Reichsarchiv in Mainz, wo ihn Gercken sah. Gercken, Reisen (Worms 1788) 3, 61. Falk, l. c. 170.* — [5]) *Vgl. oben S. 1.* — [6]) *Codex diplomaticus et variarum Traditionum antiquissimi Monasterii Laurisheimensis Ord. s. Benedicti in Pago Rhenensi saec. VIII fundati. Cum Notis et Animadversionibus historicis, chronicis et chorographicis, Pars I. Prodit ex MSS. Bibliothecae . . Monasterii Gottwicensis Typis Monasterii Tegernseeensis Anno 1766.* — [7]) *Das Manuskript für das übrige Werk befindet sich noch in drei Foliobänden (n. 901—903) in der Göttweiher Klosterbibliothek. Falk, l. c. 168.*

Denn die Ausgabe der Göttweiher hatte wirklich viele Vorzüge vor der Mannheimer Ausgabe, mit der besonders Joh. Sal. Semler scharf ins Gericht ging[1]. *Die Wiedergabe des Textes ist dort viel getreuer, obgleich auch hier Verstösse vorkommen*[2]. *Mit Recht rühmt Pertz die Sorgfalt, mit welcher Bessel und Klein gearbeitet haben, und tadelt die incredibilis incuria, mit welcher die Mannheimer Ausgabe hergestellt wurde*[3].

Wohl mag es zu Lameys Entschuldigung dienen, dass er nur eine sekundäre Abschrift benützen konnte. Denn alle die zahlreichen Auslassungen einzelner Worte[4] *und ganzer Zeilen*[5] *werden nicht Lamey zur Last fallen, sondern dem Göttweiher Kopisten. Ihm wird es auch anzurechnen sein, wenn sogar ganze Abschnitte fehlen*[6]. *Dieser Umstand dient wohl zur Entlastung des Herausgebers, aber nicht zur Empfehlung der Mannheimer Ausgabe. Völlig unverständlich ist, wie Lamey die Traditionsurkunden in der Weise verkürzen konnte, dass er nicht nur entbehrliche Formeln wie* donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo *wegliess, sondern auch fast durchgängig von Band 1,*

---

[1] *Semler, historische Abhandlungen über einige Gegenstände der mittleren Zeit. Dessau und Leipzig, 1782, S. 238–281.* — [2] *Lamey, der in der Vorrede zum 2. Band seiner Ausgabe die Göttweiher Ausgabe kritisiert, rede zwar von lectiones haud raro vitiosae, weiss aber doch nur zwei zu nennen. Pertz nennt das Urteil Lameys „verius quam justius", MG. 21, 335 Anm. 21.* — [3] *Ebd.* — [4] *Vgl. die Nachweise für das Chronicon bei Pertz, MG. 21, 337 Anm. 23. Mehrfach ist nach* venerabilem *ausgelassen* Samuelem, *ohne dass es Lamey besserte, L. 1690, 2188, 3498; n. 404. L. 3325 fehlt nach* Arnolfi regis *die Zahl V, so dass Lameys sic gegenstandslos ist. L. 3341 ist nach* Ursela *ausgelassen* et Botmaresheim. *L. 3651 fehlt in der* noticia de villa Sozzinga *nach* in dominico due serviles, *so dass die Anmerkung unnötig ist. L. 3834 fehlt nach* jugeribus vinearum; *statt* homis *ist* urnis, *statt* aratri atrii *zu lesen. Weiteres s. in dieser Ausgabe.* — [5] *Vgl. die Nachweise für das Chronicon bei Pertz, l. c. und in dieser Ausgabe zu L. 2618, 3522; n. 172, 423.* — [6] *Nach L. 3324 fehlt:* donatio Huswardi in Bruningesheimer marca. Ego in Dei nomine Husuuert (!) dono ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Nitachgowe in Bruningesheimer marca, quidquid habere videor, et mancipia 8 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 13 kalendas februarii anno 4 regis Karoli. *L. 3656 fehlt nach* Rumeringa: In Ranheim est huba 1, dimidia in dominico, dimidia servilis. *L. 3661 fehlt nach* Niweren: De Adeloldeshusen. In Adeloldeshusen sunt hube 2, una servilis, una lazes, que solvit porcum 1 et 6 modios de brace. Servilis solvit pullum unum et ova 10. Albeshusen *folgt erst nach* Banemaden.

S. 480 an die Namen der Äbte, ohne welche sehr häufig gar nicht zu entscheiden ist, ob eine Urkunde in die Zeit Karls des Grossen oder des Dicken, Ludwigs des Frommen, des Deutschen, des Jüngeren oder des Kindes gehört[1]. *Erst im Supplement gab er den vollständigen Text, wie überhaupt dieser Teil sorgfältiger gearbeitet ist*[2].

Umgekehrt hat Lamey Worte in den Text eingefügt, welche im Original gar nicht stehen, ohne dass sich erkennen lässt, dass sie von ihm stammen[3]. *Meist sind diese Zusätze höchst überflüssig*[4]. *Mehrfach ist der Text zweier aufeinander folgenden Urkunden verwechselt*[5]. *Falsche Lesungen sind sehr zahlreich*[6], *besonders sind Zahlzeichen nicht genau wiedergegeben*[7]. *Die Göttweiher Ausgabe gab einen gelehrten Apparat, der in der Mannheimer bis auf einige spärliche Anmerkungen und die Vorreden vollständig fehlt. Z. B. hat Lamey es nicht nötig gefunden, auf die falsche Angabe von einem Abt Rantbert, der im 2. Jahr Ludwigs des Frommen dem Kloster Lorsch vorgestanden haben soll, während doch sicher Adalung Abt war, hinzuweisen*[8].

Für Ortsbestimmungen bietet Lamey lediglich nichts, da wohl seine Abhandlungen in den Acta der Academia Theodoro-Palatina als Ersatz dienen sollten. Seine Register sind völlig unzureichend, die Nachweise für die Könige[9] *und Grafen*[10] *sind lückenhaft. Nicht einmal die für die Geschichte des Klosters wichtigen Nummern sind*

---

[1] *Vgl. die ungenügende Rechtfertigung seines Verfahrens L. 1, c. Jetzt erst wissen wir, dass z. B. die Urkunden L. 2321, 3532; n. 25, 433 in die Zeit Karls des Dicken gehören.* — [2] *L. 3771—3801.* — [3] *So die Überschriften L. 3, S. 189—190 von* de Offenheim *bis* de Ensilintheim. — [4] *So die Gaubestimmungen in der Überschrift L. 3614—3650; n. 458 ff., die dem Text der Urkunden entnommen sind.* — [5] *L. 2734; n. 194 ist von* et in supradicta marca *der Text von L. 2735; n. 195 angefügt. L. 3655; n. 470 ist der Text von* Gartaha superior *und* Sveigeren *geradezu verwechselt.* — [6] *Vgl. diese Ausgabe. Hier nur wenige Beispiele aus anderen Teilen! L. 2882:* Irinensi *statt* Rinensi; *L. 3448:* pratum *statt* proprisum; *L. 2836:* Burcheimer *statt* Bucheimer; *L. 2901:* Assiringa *statt* Ansiringa; *L. 2898 ist* Wingarth. *falsch mit* Wingartheimer *statt* Wingartheiba *aufgelöst.* — [7] *Vgl. diese Ausgabe L. 3654; n. 469 LX statt X. Lameys Verbesserungen am Schluss sind völlig unzureichend.* — [8] *L. 2596. Auch Falk hat die Angabe nicht beachtet.* — [9] *Es fehlt bei Ludwig dem Jüngeren z. B. L. 3556, bei Arnulf L. 3325, bei Heinrich I. L. 273, bei Otto I. L. 278, 660, 1359, bei Heinrich IV. 3640.* — [10] *Die Lahngaugrafen Heimo (779) L. 3161, Konrad (c. 800) L. 3139, der Niddagaugraf Ricbert (1013) L. 94, beim Lobdengaugrafen Warin sein Sohn Gerhoh, ein Kleriker (804) L. 216; ferner die Grafen Guntram und Richard (772) L. 228 etc.*

vollständig. Bei den Äbten fehlen viele Zahlen[1]. *Die Verzeichnisse der Pröpste*[2] *und Vögte*[3] *bedürfen der Ergänzung. Bei dem Orts- und Personenregister ist der letzte Band ungenügend berücksichtigt.*

Ein Verzeichnis der Schreiber des Klosters hätte uns längst belehrt, dass die meisten der Äbte aus der Lorscher Kanzlei hervorgingen[4].

So ist denn die Mannheimer Ausgabe in den mannigfachsten Beziehungen hinter den berechtigten Ansprüchen zurückgeblieben und hat die ausgiebige Verwertung des Lorscher Codex nicht weniger gehindert als die unruhigen Zeiten, welche bald nach ihrer Veröffentlichung über Deutschland hereinbrachen.

Mit dem Erwachen der deutschen Geschichtswissenschaft wurde auch das Lorscher Urkundenwerk als ausgiebige geschichtliche Quelle benützt. Die Geschichte des Klosters selbst hat Falk in dem mehrfach citierten Werke mit eindringendem Fleiss und gutem Geschick auf Grund der gedruckten Ausgaben des Codex bearbeitet, ohne die Handschrift selbst heranzuziehen, auch vorwiegend nur das Chronicon, aber den Traditionencodex zu wenig benützt und so späteren Forschern eine Reihe von Fragen zur Lösung übrig gelassen[5].

Das Chronicon hat K. Pertz für die Monumenta Germaniae 1869 neu herausgegeben[6], *aber für die Zeitbestimmung der Äbte sich zu sehr an Falk gehalten. Eine neue Ausgabe des Traditionencodex, so dringend sie angesichts der Mängel der Mannheimer Ausgabe und gegenüber den höheren Ansprüchen der heutigen Geschichtswissenschaft zu wünschen wäre, ist in absehbarer Zeit nicht zu erwarten, da zu*

---

[1] *Von den seltenen Urkunden Chrodegangs fehlt L. 429, für die Gundelands, Helmerichs, Richbodos, Adalungs fehlt hier der Raum, zu denen Samuels, Eigilberts und Thiotrochs s. S. 34 ff., zu Babo ist zu ergänzen L. 945, 2121, 2338, 3532, 3556, zu Waltharius L. 2775, 3524, zu Gerhard L. 775, 2258, 2321, 2360, 2365, 2604, 3040, 3325, 3519, zu Liutherus L. 53, 1727, zu Hatto L. 2193, 2720, zu Gerbodo L. 76, 77, 278, 532, 660, zu Salemann L. 76, 278, zu Udalrich L. 3648, zu Anselm L. 1871.* — [2] *Eberhelm L. 3648. Vgl. zu Sigolf L. 382.* — [3] *Hugizo L. 532; dort auch der Wormser Vogt Grimold.* — [4] *Helmerich als Notar 763 L. 1. Richbodo als Schreiber (775—778) L. 497, 602, 664, 828, 923, 1011, 1081. Adalung, Adalo (784—806) L. 342, 392, 645. Thiotroch s. oben S. 33. Waltharius s. oben S. 36. Salemann (968) L. 76, Marquard (1130) L. 143. Zur Lorscher Kanzlei vgl. Radulf als Kanzler (764) L. 830: Wiglarius Notar L. 447, 484, 554, 697. Falk hat auf derartige Dinge nicht geachtet.* — [5] *Vgl. seine Darstellung der Amtszeit Liuthers l. c. 46, die Schilderung Winithers S. 71, die ganz einseitig nach dem Chronicon gegeben ist. Vgl. oben S. 16. Ungenügend sind seine Angaben über Erminold l. c. 79.* — [6] *S. oben S. 1.*

diesem Zweck, besonders für die richtige Bestimmung der in den Lorscher Traditionen genannten Orte, noch viele Vorarbeit nötig sein dürfte. Hier muss die lokale Forschung noch viel kräftiger und zuverlässiger arbeiten, als bisher geschehen ist. Allerdings ist in der neuesten Zeit viel gethan, für Hessen durch Landau[1]*, für das bayrische Franken durch Stein*[2]*, für Baden durch Krieger*[3]*, für Elsass durch den Herausgeber*[4]*.*

Für Württemberg hat Christoph Friedrich Stälin im ersten Band seiner wirtembergischen Geschichte Bahn gebrochen. Sein Verdienst ist um so höher anzuschlagen, als ihm der erste Band des Urkundenbuchs und der grösste Teil der in Betracht kommenden Beschreibungen der württembergischen Oberämter noch nicht zu Gebote standen. In seine Fussstapfen trat der vieljährige Vorstand des historischen Vereins für das württembergische Franken, Dekan Bauer in Künzelsau, später in Weinsberg († 1872), welcher mit seiner grossen Sachkenntnis und seinem Scharfblick für das fränkische Gebiet Tüchtiges geleistet hat[5]*. Aber immer war zu beklagen, dass nicht auf die Handschrift zurückgegangen wurde. Im Sommer 1882 gelang es dem Herausgeber, aus Anlass anderweitiger Arbeiten auf dem K. bayr. Reichsarchiv in München den Codex wenigstens für die auffallendsten Stellen in württembergischen Stücken zu vergleichen*[6]*. Topographische Forschungen zum Codex Laureshamensis sind von ihm in den württembergischen Vierteljahrsheften veröffentlicht*[7]*. Doch blieben immer noch zahlreiche Rätsel, welche nur durch eine zusammenfassende Ausgabe der württembergischen Traditionen mit neuverglichenem Text gelöst werden konnten. Eine solche wird hier geboten.*

---

[1]) Landau, Beschreibung der hessischen Gaue: Band 1 Wetereiba, Band 2 Hessengau, Kassel 1855, 1857. — [2]) Stein, Die ostfränkischen Gaue im Archiv des hist. Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg 28, 227—376. Vgl. dazu G. Bossert, Die ostfränkischen Gaue des heutigen Württemberg, ebd. 29, 339—344. — [3]) Krieger, Topographisches Wörterbuch des Grossherzogtums Baden, herausgegeben von der bad. hist. Kommission, 1. Abt. Heidelberg 1893. — [4]) Bossert, Der Besitz des Klosters Lorsch im Elsass. Zeitschr. für die Geschichte des Oberrheins 1893, 640 ff. — [5]) Bauers Arbeiten sind in den 9 ersten Bänden der Zeitschrift des hist. Vereins für württ. Franken 1847—1873 zerstreut. — [6]) Vgl. WVjh. 7, 61—63 (1884) „Zum Codex Laureshamensis“. — [7]) WVjh. 9, 238—240 (1887); 10, 58—62, 137, 139, 141 (1888).

Zur Orientierung folgt hier eine Übersicht der im nachfolgenden gegebenen datierten Stücke auf Grund der berichtigten Rechnung, wie der württembergischen Orte, welche sie enthalten.

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
	Aus der Zeit Gundelands Ende 765—778 Dez. 18.		
1.	765. Nov. 22.	Gartach (Neckar-, Gross-, Klein-?)	233.
2.	765. Dez. 25. oder 766. Jan. 6.	Enzgau (Ort fehlt)	93.
3.	765. Dez. 25.	Thalheim OA. Rottenburg	309.
4	766. Febr. 20.	Illingen OA. Maulbronn	56.
5.	766. Febr. 20.	Illingen OA. Maulbronn	57.
6.	766. März 19.	Lienzingen OA. Maulbronn	84.
7.	766. April 7.	Lienzingen OA. Maulbronn	82.
8.	766. April 23.	Lienzingen OA. Maulbronn	81.
9.	766. April 26.	Gundelsheim, Offenau, Ober- u. Unter-Griesheim OA. Neckarsulm. . .	117.
10.	766. Mai 7.	Illingen	55.
11.	766. Mai 12.	Illingen	58.
12.	766. Mai 27.	Eisisheim (Ober- u. Unter-) OA. Heilbr.	181.
13.	766. Juni 1.	Schwaigern OA. Brackenheim . . .	224.
14.	766. Juni 8.	Glatten OA. Freudenstadt	345.
15.	766. Juni 8.	Glatten OA. Freudenstadt	346.
16.	766. Juni 14.—Juli 15.	Illingen	64.
17.	766. Juli 25.	Böckingen, Biberach, Frankenbach OA. Heilbronn	207.
18.	766. Aug. 1.	Schwaigern	216.
19.	766. Sept. 11.	Ottmarsheim OA. Marbach	414.
20.	766/67. Nov. 5.	Trailfingen OA. Urach	342.
21.	766/67. Nov. 11.	Gartach, Eisisheim	396.
22.	766. Nov. 27.	Schwaigern	230.
23.	766. Dez. 29.	Schwaigern	229.
24.	767. März 8.	Lienzingen	78.
25.	767. April 26.	Eisisheim	199.
26.	767. April 27.	Jagstfeld OA. Neckarsulm	387.

Laufende Nr.	*Datum*	*Ort*	*Nr. der folgenden Texte*
27.	767. Mai 6.	Eutingen OA. Horb	320.
28.	767. Mai 10.	Eisisheim	198.
29.	767. Mai 14.	Eisisheim	392.
30.	767. Juni 10.	Dornstetten	263.
31.	767. Juni 12.	Bildechingen OA. Horb	296.
32.	767. Juni 12.	Thalheim	315.
33.	767. Juni 12.	Eutingen	321.
34.	767. Juni 12.	Eutingen	322.
35.	767. Juni 12.	Eutingen	324.
36.	767. Juni 12.	Eutingen	325.
37.	767. Juni 17.	Illingen (Ensingen?)	96.
38.	767. Juni 22.	Eisisheim	184.
39.	767. Juni 22.	Bockingen	209.
40.	767. Juli 13.	Dornstetten	477.
41.	767. Juli 14.	Böllingen OA. Heilbronn	409.
42.	767. Aug. 2.	Mühlacker OA. Maulbronn	162.
43.	767. Sept. 22.	Rutesheim OA. Leonberg	97.
44.	768. April 2.	Schwaigern	219.
45.	768. Juni 28.	Schwaigern	217.
46.	769. März 1.	Gartach	236.
47.	769. Mai 1.	Gültstein OA. Herrenberg	354.
48.	769. Juni 2.	Bildechingen	303.
49.	769. Juli 30.	Lienzingen	72.
50.	769. Aug. 1.	(?) Mühlacker	152.
51.	769. Aug. 1.	Böllingen	176.
52.	769. Aug. 14.—Sept. 13.	Marchotesheim (?), Mühlacker . . .	153.
53.	769. Sept. 24.	Mühlacker	66.
54.	769. Okt. 1.	Eisisheim	201.
55.	769. Okt. 1.	Weilheim, Bissingen, Jesingen OA. Kirchheim	293.
56.	769. Okt. 2.	Ditzingen, Hirschlanden OA. Leonberg	446.
57.	769. Okt. 3.	Mühlacker (?), Marchotesheim (?), Nacheim abg.	158.
58.	769. Okt. 3.	Bildechingen	299.
59.	769. Nov. 26.	Offenau	116.
60.	770. Jan. 26.	(?) Marchotesheim, Mühlacker . . .	170.
61.	770. April 12. (?)	Weilheim, Jesingen, Bissingen . . .	127.
62.	770. Mai 7.	Schwaigern	222.
63.	770. Mai 23.	Schwaigern	398.
64.	770. Mai 31.	Rohrdorf OA. Horb	356.
65.	770. Juni 11.	Münsingen, Auingen OA. Münsingen, Seeburg, Trailfingen OA. Urach .	285.

Laufende Nr.	*Datum*	*Ort*	*Nr. der folgenden Texte*
66.	*770. Juni 27.*	*Glatten*	*431.*
67.	*770. Juli 1.*	*Dornstetten*	*432.*
68.	*770. Juli 27.*	*Illingen*	*59.*
69.	*770. Juli 29.*	*Lienzingen*	*70.*
70.	*770. Sept. 12.*	*Bildechingen*	*298.*
71.	*770.*	*Marcbotesheim (?)*	*27.*
72.	*770.*	*Lienzingen*	*149.*
73.	*771. März 21.*	*Dornstetten (Stedden im Tornegau)* .	*475.*
74.	*771. April 1.*	*Dornstetten*	*261.*
75.	*771. April 16.*	*Griesheim, Ober-, Unter-*	*383.*
76.	*771. Mai 26.*	*Horrheim OA. Vaihingen*	*53.*
77.	*771. Mai 28.*	*Illingen*	*452.*
78.	*771. Mai 28.*	*Illingen*	*453.*
79.	*771. Juni 1.*	*Gartach*	*245.*
80.	*771. Juni 12.*	*Eisisheim*	*196.*
81.	*771. Juni 12.*	*(?) Tellingen abg. OA. Spaichingen* .	*358.*
82.	*771. Juni 16.*	*Weilheim OA. Kirchheim*	*124.*
83.	*771. Juli 10.*	*Neckarsulm*	*259.*
84.	*771. Sept. 15.*	*Eisisheim*	*194.*
85.	*771. Okt. 8.*	*Böttingen OA. Neckarsulm*	*107.*
86.	*771. Okt. 23.*	*Lienzingen*	*74.*
87.	*771. Nov. 1.*	*Rutesheim*	*456.*
88.	*771. Dez. 17.*	*Gartach*	*241.*
89.	*772. März 26.*	*Gartach*	*248.*
90.	*772. Mai 18.*	*Vöhringen OA. Sulz*	*361.*
91.	*772. Mai 29.*	*Illingen*	*61.*
92.	*772. Mai 29.*	*Biberach OA. Heilbronn*	*204.*
93.	*772. Mai 29.*	*Aistaig OA. Oberndorf*	*364.*
94.	*772. Juni 1.*	*Sadelerhausen abg. OA. Göppingen* .	*133.*
95.	*772. Juni 1.*	*Eisisheim*	*193.*
96.	*772. Juni 3.*	*Gartach*	*240.*
97.	*772. Juni 3.*	*Bildechingen*	*297.*
98.	*772. Juni 8.*	*Schopfloch OA. Freudenstadt* . . .	*335.*
99.	*772. Juni 12.*	*Schwaigern*	*403.*
100.	*772, Juli 29.*	*Eisisheim*	*182.*
101.	*772. Aug. 18.*	*Mühlheim a. Bach, Weiherhof OA. Sulz*	*330.*
102.	*772. Sept. 13.*	*Ditzingen, Hirschlanden*	*448.*
103.	*772. Sept. 17.*	*Wiesenstetten OA. Horb*	*337.*
104.	*772. Sept. 18.*	*Genkingen, Willmandingen OA. Reutl.*	*340.*
105.	*773. Juni 13.*	*Dornstetten*	*269.*
106.	*773. Juni 26.*	*Ottmarsheim*	*415.*
107.	*773. Juni 27.*	*Mühlacker*	*150.*

Laufende Nr.	*Datum*	*Ort*	*Nr. der folgenden Texte*
108.	*773. Juni 27.*	*Marcboteshcim (?)*	*159.*
109.	*773. Juni 28.*	*Ditzingen*	*451.*
110.	*773. Juli 26.*	*Eisisheim*	*123.*
111.	*773. Aug. 20.*	*Empfingen (preuss.)*	*327. 332.*
112.	*773. Aug. 28.*	*Illingen*	*419.*
113.	*773. Okt. 12.*	*Lienzingen*	*75.*
114.	*773. Okt. 16. —Nov. 13.*	*Massenbach und Hausen bei Massenbach OA. Brackenheim*	*173.*
115.	*773. Nov. 11.*	*Ottmarsheim*	*143.*
116.	*774. Juni 6.*	*Bildechingen*	*300.*
117.	*774. Juni 11. (?)*	*Münsingen*	*277.*
118.	*774. Juni 12.*	*Böttingen*	*108.*
119.	*774. Juni 12.*	*Gartach*	*397.*
120.	*774. Juni 13.*	*Dornstetten*	*260.*
121.	*774. Mai 16.—Juni 13.*	*Lienzingen*	*76.*
122.	*774. Juni 27.*	*Tiefenbach OA. Neckarsulm* . . .	*141.*
123.	*774. Juni 27.*	*Mühlacker*	*155.*
124.	*774. Aug. 25.*	*Hessigheim OA. Besigheim*	*94.*
125.	*774. Sept. 27.*	*Lienzingen*	*77.*
126.	*774. Okt. 25.*	*Widdern OA. Neckarsulm*	*382.*
127.	*774. Okt. 30.*	*Griesheim, Ober-, Unter-*	*113.*
128.	*774. Nov. 1.*	*Neckarsulm*	*256.*
129.	*774. Dez. 24.*	*Illingen*	*454.*
130.	*774. Dez. 27.*	*Thalheim OA. Rottenburg*	*311.*
131.	*774. Dez. 29.*	*Schwaigern*	*215.*
132.	*774. Dez. 29.*	*Mössingen OA. Rottenburg*	*349.*
133.	*774.*	*Offenau*	*115.*
134.	*774.*	*Gartach*	*212.*
135.	*774.*	*Burichingen abg. (preuss.)*	*314.*
136.	*775. Jan. 10.*	*Dornstetten*	*336.*
137.	*775. Febr. 23.*	*Eisisheim*	*185.*
138.	*775. März 5.*	*Erpfingen*	*339.*
139.	*775. März 5.*	*Ditzingen, Hirschlanden*	*445.*
140.	*775. Mai 31.*	*Mühlhausen, Reistingen abg. OA. Herrenberg*	*434.*
141.	*775. Juni 8.*	*Mühlacker*	*156.*
142.	*775. Juni 11.*	*Münsingen*	*272.*
143.	*775. Juni 22.*	*Mühlacker*	*151.*
144.	*775. Juni 25.*	*Lienzingen*	*455.*
145.	*775. Juli 27.*	*(?) Mühlacker*	*165.*
146.	*775. Aug. 1.*	*Illingen*	*63.*
147.	*775. Aug. 31.*	*Gundelsheim, Griesheim, Offenau* . .	*118.*

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
148.	775. Sept. 29.	Illingen	62.
149.	775. Sept. 29.	Schwaigern	405.
150.	775. Okt. 1.	Trailfingen	343.
151.	775. Okt. 28.	Marcboteshcim	161.
152.	775. Okt. 30.	Thalheim	307. 310.
153.	775. Nov. 1.	Haslach OA. Herrenberg	459.
154.	775. Nov. 12.	Thalheim	312.
155.	776. März 1.	Weilheim	125.
156.	776. März 11.	Olnhausen OA. Neckarsulm	386.
157.	776. April 17.	Thalheim	308.
158.	776. Juni 1.	Dornstetten	267.
159.	776. Juni 11.	Rielingshausen OA. Marbach . . .	90.
160.	776. Juni 11.	Dornstetten	264.
161.	776. Juni 11.	Dornstetten	265.
162.	776. Juni 13.	Thalheim	304.
163.	776. Juli 27.	Böllingen, Gartach	253.
164.	776. Juli 28.	Genkingen	464.
165.	776. Okt. 21.	Seeburg	355.
166.	776. Okt. 26.	Eisisheim	119.
167.	776. Okt. 26.	Böllingen	177.
168.	776. Dez. 28.	Weilheim	129.
169.	776.	Bissingen, Donnstetten OA. Urach .	134.
170.	777. März 3.	Hirschlanden	444.
171.	777. April 1.	Dornhan OA. Sulz	375.
172.	777. Mai 14.	Jesingen OA. Kirchheim	369.
173.	777. Mai 27.	Reistingen, Gültstein	353.
174.	777. Juni 29.	Lienzingen	79.
175.	777. Juli 26.	Mühlacker	154.
176.	777. Okt. 19.	Gartach	237.
177.	777. Nov. 5.	Mössingen	350.
178.	777. Nov. 16.	Thalheim	314.
179.	777. Nov. 16.	Erpfingen, Meidelstetten OA. Münsing.	467.
180.	777. Nov. 21.	Thalheim	306. 313.
181.	777. Dez. 30.	Lienzingen	146.
182.	777.	Marcbotesheim	160.
183.	778. Febr. 24.	Eisisheim, Offenau	120.
184.	778. März 7.	Eisisheim, Offenau	121.
185.	778. März 9.	Möckmühl (Meckeheim)	384.
186.	778. Juni 1.	Mühlacker	163.
187.	778. Juni 8.	Neckarsulm	254.
188.	778. Juni 12.	Eutingen	323.
189.	778. Juni 12.	Eutingen	368.

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
190.	778. Juni 13.	Widdern	381.
191.	778. Juni 20.	Gundelsheim, Offenau, Duttenberg .	100.
192.	778. Juli 4.	Ailingen OA. Tettnang	373.
193.	778. Aug. 27.	Thalheim	317.
194.	778. Nov. 25.	Gartach	252.
195.	Nicht einreihbar.	Eisisheim	190.
196.	" "	Empfingen	331.
		Zus. . .	196.

Aus der Zeit Helmerichs 778 Ende Dez.—784 († Febr. 13.).

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
197.	779. Mai 3.	Wächlingen abg. OA. Öhringen . .	439.
198.	779. Juni 28.	Eisisheim	186.
199.	779. Aug. 4.	Dürrmenz OA. Maulbronn	98.
200.	779. Nov. 9.	Waldach OA. Freudenstadt, Mühlhausen, Reistingen	466.
201.	779. Dez. 20. (?)	Gündringen	430.
202.	780. Febr. 7.	Gartach	235.
203.	780. März 11.	Bildechingen	4.
204.	780. März 13.	Böckingen	407.
205.	780. April 10.	Gundelsheim	104.
206.	780. April 12.	Eisisheim	197.
207.	780. April 12.	Eisisheim	389.
208.	780. Mai 22.	Bildechingen, Eutingen	295.
209.	780. Juni 2.	Muhlacker	167.
210.	780. Juni 11.	Münsingen	279.
211.	780. Juni 23.	Münsingen	282.
212.	780. Sept. 18.	Gartach	250.
213.	780. Dez. 24.	Gartach	232.
214.	780. Aug. 22.	Gültstein	460.
215.	781. April 18.	Dornstetten, Glatten	465.
216.	781. Juni 13.	Gundelsheim	102.
217.	781. Juli 10.	Böllingen	175.
218.	782. Jan. 18.	Neckarsulm	257.
219.	782. Jan. 21.	Neckarsulm	255.
220.	782. Febr. 5.	Thalheim	318.
221	782. Febr. 10.	Griesheim, Bachenau, Offenau OA. Neckarsulm	114.
222.	782. Febr. 26.	Sulpach OA. Kirchheim	140.
223.	782. März 1.	Gruppenbach bei Kleingartach abg. OA. Brackenheim	202.

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
224.	782. März 8.	Metterzimmern OA. Besigheim . . .	24.
225.	782. März 8.	Horrheim OA. Vaihingen	51.
226.	782. März 8.	Glattbach, Gross- OA. Vaihingen .	87.
227.	782. März 19.	Eisisheim	390.
228.	782. Mai 2.	Böllingen	406.
229.	782. Mai 6.	Waldach, Thumlingen, Thalheim, Ober-, Unter- OA. Nagold, Grünmettstetten OA. Horb	366.
230.	782. Mai 24.	Glemsgau	1.
231.	782. Juni 2.	Eisisheim, Offenau	179.
232.	782. Juni 12. (?)	Neckarsulm	258.
233.	782. Sept. 30.	Eisisheim	122.
234.	782. Nov. 26.	Trailfingen	344.
235.	782. Dez. 1.	Mulfingen OA. Gmünd	463.
236.	782.	Mühlheim a. Bach OA. Sulz . . .	338.
237.	782.	Ergenzingen OA. Rottenburg . . .	367.
238.	783. Jan. 24.	Engstingen OA. Reutlingen	365.
239.	783. März 21.	Dornstetten	266.
240.	783. Mai 24.	Bildechingen	301.
241.	783. Juni 15.	Glatten	348.
242.	783. Juli 1.	Ötisheim	32.
243.	783.	Gundelsheim	103.
244.	783.	Altbach OA. Esslingen, Bissingen, Donnstetten	137.
		Zus. . .	48.

Aus der Zeit Richbodos 784–804 († Okt. 1.).

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
245.	784. Juli 1.	Mühlacker	3.
246.	784. Sept. 2.	Horrheim	49.
247.	785. Juni 12.	Ötisheim	29.
248.	785. Sept. 22.	Gartach	395.
249.	785. Okt. 9.	Münsingen, Hayingen	290.
250.	785.	Elfingen, Hadandesheim abg. OA. Maulbronn	10.
251.	786. April 21.	Empfingen (preuss.)	328.
252.	786. April 21.	Taha abg. bei Empfingen	333.
253.	786. Mai 10.	Dornstetten	268.
254.	786. Mai 26.	Eisisheim	178.
255.	786. Aug. 28.	Hirschlanden	447.
256.	787. Okt. 8.	Schwaigern	214.

Laufende Nr.	*Datum*	*Ort*	*Nr. der folgenden Texte*
257.	*787. Okt. 14.*	*Schwaigern*	*400.*
258.	*787. Dez. 7.*	*Dürrmenz*	*36.*
259.	*787. Dez. 20.*	*Ehingen, Berkach, Eschenbach abg. bei Ehingen*	*360.*
260.	*788. Febr. 23.*	*Sadelerhausen*	*130.*
261.	*788. März 15.*	*Dornstetten*	*262.*
262.	*788. März 22.*	*Lienzingen*	*148.*
263.	*788. April 1.*	*Eutingen*	*319.*
264.	*788. April 16.*	*Öthlingen OA. Kirchheim*	*106.*
265.	*788. April 26.*	*Rohrdorf*	*374.*
266.	*788. Mai 2.*	*Zazenhausen OA. Cannstatt* . . .	*110.*
267.	*788. Mai 17.*	*Rohrdorf*	*357.*
268.	*788. Mai 19.*	*Meimsheim OA. Brackenheim* . . .	*426.*
269.	*788. Mai 21.*	*Lienzingen*	*147.*
270.	*788. Mai 22.*	*Gartach*	*231.*
271.	*788. Mai 23.*	*Münsingen*	*280.*
272.	*788. Mai 27.*	*Gartach*	*247.*
273.	*788. Juni 3.*	*Bildechingen*	*302.*
274.	*788. Juli 18.*	*Lienzingen*	*26.*
275.	*788. Aug. 18.*	*Bissingen, Zainingen OA. Urach* . .	*135.*
276.	*788. Dez. 26.*	*Zazenhausen*	*109.*
277.	*789. Febr. 26.*	*Wolfingen, Kupferhausen abg. OA. Öhringen*	*379.*
278.	*789. März 3.*	*Weilheim*	*294.*
279.	*789. März 15.*	*Bissingen*	*351.*
280.	*789. April 21.*	*Böckingen*	*206.*
281.	*789. Juni 13.*	*Bietigheim*	*91.*
282.	*789. Juni 13.*	*Sadelerhausen*	*132.*
283.	*789. Juni 24.*	*Zazenhausen*	*111.*
284.	*789. Aug. 18.*	*Öffingen OA. Cannstatt*	*474.*
285.	*789. Nov. 19.*	*Dürrmenz oder Ötisheim*	*44.*
286.	*790. Febr. 7.*	*Gartach*	*251.*
287.	*790. Febr. 9.*	*Ditzingen*	*450.*
288.	*790. April 14.*	*Marcbotesheim, Mühlacker*	*168.*
289.	*790. Juni 12.*	*Griesheim*	*112.*
290.	*790. Juni 12.*	*Gundelsheim*	*99.*
291.	*790. Juni 25. (?)*	*Schwaigern*	*218.*
292.	*790. Juli 17.*	*Lienzingen*	*80.*
293.	*790. Okt. 17.*	*Eisisheim*	*183.*
294.	*790. Dez. 18.*	*Lienzingen*	*83.*
295.	*790.*	*Elfingen, Hadandesheim, Mühlhausen OA. Maulbronn abg.*	*11.*

Laufende Nr.	*Datum*	*Ort*	*Nr. der folgenden Texte*
296.	790.	*Münsingen*	287.
297.	791. Jan. 5.	*Sadelerhausen*	131.
298.	791. Febr. 5.	*Ötisheim*	31.
299.	791. Febr. 8.	*Bildechingen*	5.
300.	791. Febr. 9.	*Bildechingen*	429.
301.	791. Febr. 14.	*Glatten*	347.
302.	791. April 27.	*Mühlheim a. Bach*	329.
303.	791. Mai 1.	*Dürrmenz*	34.
304.	791. Mai 27.	*Gundelsheim*	101.
305.	791. Juni 1.	*Münsingen*	276.
306.	791. Juni 1.	*Münsingen*	288.
307.	791. Juni 25.	*Eisisheim, Gartach, Neckarsulm* . .	238.
308.	791. Okt. 21.	*Frankenbach, Gartach*	211.
309.	791. Okt. 22.	*Meimsheim*	172.
310.	792. März 14.	*Elfingen, Hadandesheim, Mühlhausen abg.*	9.
311.	792. April 27.	*Empfingen*	476.
312.	792. Juni 11.	*Schwaigern*	220.
313.	792. Juli 14.	*Horrheim*	50.
314.	792. Juli 21.	*Sersheim*	92.
315.	792. Aug. 14.	*Dürrmenz*	39.
316.	792. Okt. 21.	*Empfingen*	334.
317.	792. Nov. 1.	*Eisisheim*	187.
318.	792. Dez. 18.	*Dornstetten*	270.
319.	792.	*Öthlingen O.A. Kirchheim*	105.
320.	793. Jan. 22.	*Eisisheim*	188.
321.	793. Febr. 16.	*Bönnigheim, Botenheim, Erligheim, Magenheim, Meimsheim, Michelsberg, Rodbachhof, Böckingen, Frankenbach*	423.
322.	793. April 11.	*Lienzingen, Elfingen, Riexingen, Ober-, Unter- O.A. Vaihingen*	73.
323.	793. Mai 31.	*(?) Zöbingen O.A. Ellwangen* . . .	457.
324.	794. April 18.	*Ditzingen*	458.
325.	794. Okt. 18.	*Münsingen*	274.
326.	794. Okt. 19.	*Pleidelsheim, Erbstetten, Zwingelhausen O.A. Marbach*	413.
327.	794. Dez. 1.	*Münsingen*	284.
328.	794. Dez. 19.	*Dürrenzimmern O.A. Brackenheim* .	428.
329.	795. Aug. 11.	*Pfahlbach, Wächlingen, Büttelshausen abg. O.A. Öhringen, Luterstein abg. O.A. Brackenheim, Böckingen* . .	376.

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
330.	796. April 21.	Lienzingen	69.
331.	796.	Riexingen	67.
332.	797. April 11.	Gartach	394.
333.	797. April 15.	Gerlingen	442.
334.	797. Mai 17.	Züttlingen (Odoldingen), Helmbund abg. OA. Neckarsulm	438.
335.	797. Mai 29.	Böllingen	174.
336.	797. Juni 4.	Eisisheim	189.
337.	797.	Neidlingen OA. Kirchheim	370.
338.	798. Mai 20.	Gartach	246.
339.	798. Mai 30.	Münsingen	289.
340.	798. Juni 2.	Heimerdingen OA. Leonberg	449.
341.	798. Juni 11.	Elfingen	13.
342.	798.	Gartach	239.
343.	799. März 3.	Weilheim	126.
344.	799. Mai 11.	Empfingen	326.
345.	799. Mai 29.	Empfingen, Taha abg.	363.
346.	799. Juni 16.	Schwaigern, Frankenbach, Gundelsheim	221.
347.	799. Dez. 22.	Eisisheim	200.
348.	799.	Gundelsheim, Böttingen, Offenau, Duttenberg, Tiefenbach	136.
349.	800. Jan. 26.	Wächlingen, Büttelhausen	378.
350.	800. Febr. 9.	Lomersheim OA. Maulbronn	86.
351.	800. Febr. 23.	Bieringen, Berlichingen, Hiupenhausen abg. OA. Künzelsau, Wächlingen	385.
352.	800. Juni 25.	Schwaigern s. 780.	218.
353.	800. Okt. 11.	Eisisheim	195.
354.	800. Okt. 11.	Eisisheim	391.
355.	800. Okt. 23.	Hochdorf, Horrheim, Hohenhaslach OA. Vaihingen	48.
356.	800. Okt. 31.	Böckingen	205.
357.	801. Febr. 28.	Wächlingen	377.
358.	801. März 5.	Mühlhausen abg. OA. Maulbronn	14.
359.	801. Mai 16.	Lienzingen	71.
360.	801. Juni 12.	Wächlingen	440.
361.	801. Juni 18.	Leinfelden OA. Vaihingen	88.
362.	801.	Elfingen	12.
363.	802. Febr. 20.	Marcbotesheim	2.
364.	803. April 24.	Sigehardshausen bei Eisisheim abg.	388.
365.	803. Mai 14.	(?) Nacke bei Marcbotesheim	157.
366.	803. Dez. 31.	Weilheim	144.

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
367.	804. Jan. 31.	*Münsingen*	281.
368.	—	(?) *West(er)heim OA. Geislingen* . .	372.
		Zus. . .	124.

Aus der Zeit Adalungs 804 (nach Okt. 1.)—837 († Aug. 24.).

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
369.	804. Nov. 10.	*Mulfingen OA. Gmünd*	462.
370.	805. Jan. 20.	*Münsingen*	271.
371.	805. Jan. 20.	*Münsingen*	286.
372.	805. März 30.	*Schwaigern*	402.
373.	805. April 13.	*Schwaigern*	223.
374.	805. Mai 13.	*Schwaigern, Hausen*	401.
375.	805. Juli 7.	*Dürrmenz*	35.
376.	805. Juli 21.	*Reistingen abg.*	362.
377.	806. Sept. 20.	*Botenheim, Dürrenzimmern*	427.
378.	806. März 22.	*Neckargröningen OA. Ludwigsburg* .	138.
379.	806. Sept. 12.	(?) *Mühlacker*	166.
380.	807. März 15.	*Horrheim*	52.
381.	807. Sept. 13.	*Schopfloch OA. Freudenstadt* . . .	359.
382.	807.	*Frankenbach*	210.
383.	807.	*Mühlhausen abg. OA. Herrenberg* .	278.
384.	808. März 15.	*Skenibol bei Weilheim*	292.
385.	808. März 19.	*Mühlhausen abg. OA. Herrenberg* .	291.
386.	808. März 26.	*Mühlhausen abg. OA. Herrenberg* .	273.
387.	808. Mai 28.	*Haslach OA. Herrenberg*	371.
388.	808. Juni 9.	*Skenibol*	142.
389.	808. Juli 1.	*Schwaigern*	227.
390.	808.	*Dürrmenz*	41.
391.	809. Jan. 25.	*Münsingen*	275.
392.	809. Mai 18.	*Münsingen*	283.
393.	809. Juni 10.	*Bissingen*	352.
394.	812. Nov. 1.	*Rieth OA. Vaihingen*	95.
395.	812.	*Hochdorf OA. Vaihingen*	47.
396.	814. Juni 4.	*Gerlingen, Schöckingen OA. Leonberg*	441.
397.	814. Nov. 25.	*Weilheim*	128.
398.	817. Jan. 26.	*Aschheim abg. OA. Heilbronn* . . .	408.
399.	818. Mai 1.	*Schwaigern*	213.
400.	818. Mai 1.	*Schwaigern*	228.
401.	820. Jan. 1.	*Dürrmenz*	42.
402.	820. Jan. 1.	*Dürrmenz*	45.
403.	820. März 10.	*Thalheim*	316.

Laufende Nr.	*Datum*	*Ort*	*Nr. der folgenden Texte*
404.	*823—24.*	*Bönnigheim*	*422.*
405.	*824. Aug. 13.*	*Gartach*	*393.*
406.	*825. Mai 27.*	*Schwaigern, Thitricheshausen, Dürrenzimmern*	*399.*
407.	*826.*	*Elfingen, Hadandesheim, Mühlhausen*	*18.*
408.	*827. April 1.*	*Biberach OA. Heilbr., Utenhausen abg.*	*203.*
409.	*828. Juni 24.*	*Gartach*	*249.*
410.	*830. Juli 1.*	*Bönnigheim*	*421.*
411.	*831. Aug. 25.*	*(?) Mühlacker*	*164.*
412.	*832. Sept. 13.*	*Steinheim OA. Marbach*	*418.*
413.	*835. April 20.*	*Dürrmenz*	*37.*
414.	*835. Juli 24.*	*Widegawenhausen abg. OA. Heilbronn*	*243.*
415.	*837. Febr. 1.*	*Eisisheim*	*192.*
416.	*837. Juli 23.*	*Ötisheim*	*28.*
		Zus. . .	*48.*

Aus der Zeit Samuels 837—856 († Febr. 7.).

Laufende Nr.	*Datum*	*Ort*	*Nr. der folgenden Texte*
417.	*838. Jan.—839.*	*Metterzimmern, Riexingen*	*68.*
418.	*838. Juni 29.*	*Böckingen, Magenheim*	*424.*
419.	*839. Juli 29.*	*Illingen, Derdingen OA. Maulbronn* .	*54.*
420.	*842. Sept. 2.*	*Mühlhausen abg. OA. Maulbronn* .	*17.*
421.	*843. März 9.*	*Widegawenhausen*	*242.*
422.	*844.* —	*Beihingen, Benningen, Geisingen, Eglosheim OA. Ludwigsburg, Ingersheim, Pleidelsheim OA. Marbach* .	*410.*
423.	*845. Jan. 8.*	*Böckingen*	*208.*
424.	*846. Sept. 16.*	*Ötisheim*	*30.*
425.	*847. Nov. 28.*	*Elfingen*	*20.*
426.	*848. Febr. 6.*	*Schwaigern*	*226.*
427.	*848. März 10.*	*Schwaigern*	*404.*
428.	*849. Okt. 3.*	*Dürrmenz*	*40.*
429.	*850. Mai 1.*	*Marcbotesheim (?)*	*169.*
430.	*851. Nov. 10.*	*Schwaigern*	*225.*
431.	*852. Jan. 1.*	*Dürrmenz*	*7.*
432.	*852. Mai 18.*	*Rielingshausen, Steinheim*	*417.*
433.	*853. Febr. 3.*	*Ötisheim*	*33.*
434.	*853. Juni 6.*	*Ottmarsheim*	*411.*
435.	*853. Mai 24.*	*Neckargartach, Sweikheim abg. bei Sontheim OA. Heilbronn* . . .	*244.*

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
436.	854. Okt. 24.	Iggingen OA. Gmünd, Langenbeutingen OA. Öhringen	461.
437.	855. März 6.	Eisisheim	191.
438.	855.	Horrheim	8.
439.	855.	Ötisheim	22.
440.	855—56.	Dürrmenz, Ötisheim	43.
		Zus. . .	25.

Aus der Zeit Eigilberts 856—863 († Aug. 23.).

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
441.	856. nach Febr. 7. oder 863. vor Aug. 23.	Hochdorf OA. Vaihingen	46.
442.	856. Dez. 8.	Wächlingen	380.
443.	860. Febr. 25.	Baumerlenbach OA. Öhringen . . .	437.
444.	860. Mai 1.	Mühlhausen abg. OA. Maulbronn .	21.
445.	860. Juni 27.	Mühlhausen abg. OA. Maulbronn .	15.
446.	860. Aug. 22.	Ötisheim, Elfingen, Hadandesheim .	23.
447.	862. Okt. 16.	Aspach, Gross- u. Klein-, Erbstetten	416.
		Zus. . .	7.

Aus der Zeit Thiotrochs 863—875 († Okt. 18.).

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
448.	868. Okt. 30.	Gültstein	171. 436.
449.	868. Nov. 1.	Gronau OA. Marbach	412.
450.	869. Juli 14.	Wintergeislingen abg. OA. Vaihingen	85.
451.	871. Febr. 6.	Mühlhausen OA. Herrenb., Reistingen abg.	435.
452.	873. nach dem Juni 20.	Thalheim OA. Rottenburg	305.
		Zus. . .	5.

Aus der Zeit Babos 875—881 († Mai 29.).

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
453.	879. März 6.	Dürrmenz	38.
454.	879.	Gültstein	6.
455.	880. März 1.	Gerlingen, Höfingen (? Horrheim) OA. Leonberg	443.
456.	881. März 1.	Mühlhausen, Reistingen	433.
		Zus. . .	4.

Laufende Nr.	Datum	Ort	Nr. der folgenden Texte
		Aus der Zeit Waltharius 881–883.	
457.	881. Aug. 28. bis 882. Jan. 20.	Gartach	234.
458.	881. Nov. 11.	Magenheim	425.
		Zus.	2.
		Aus der Zeit Gerhards 883—895.	
459.	883–84. Mai	Mühlacker, Eckenweiher, Mühlhausen, Dagelfingen abg. OA. Maulbronn	25.
460.	885. Dez. 13.	Bönnigheim	420.
461.	891—92. Nov. 22.–27.	Leinfelden, Sersheim, Gackenhausen abg. OA. Vaihingen, Mühlhausen, Hadandesheim	65.
462.	891. Dez. 2.	Aistegen OA. Tettnang	145.
463.	895. Mai 29.	Illingen	60.
		Zus.	5.
		Aus der Zeit Hattos 900—913 († Mai 15.).	
464.	908. Nov. 20.	Eisisheim	180.
		Zus.	1.
465.	Nicht einreihbar.	Mühlhausen abg. OA. Maulbronn	16.
466.	" "	Mühlhausen abg. OA. Maulbronn	19.
467.	" "	Leinfelden	89.
468.	" "	Ottmarsheim	139.
		Zus.	4.

1. (L. 709).

Donatio Hilderici et Becce. Nos in Dei nomine Hildri[c]h [a] et Becca [1]) conjux mea pro animarum nostrarum remedio donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in pago Rinensi in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abba preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus, quidquid in Wibilingero [2]) marca et in Glemsgowe [3]) et in E[d]ingero [b)] [4]) marca habere visi fuimus tam in terris, quam vineis, pratis, pascuis, perviis, silvis, aquis aquarumve decursibus. Similiter et in Grenesheim [5]) totum et ad integrum a die presenti tradimus atque transfundimus in Dei nomine perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham 9. kalendas junii anno 1[4]. [c)] regni domini nostri Karoli imperatoris [6]). Signum Hiltdrici et Becce, qui hanc donationem fieri et firmari rogaverunt. Rudolfus [7]) scripsit.

Fol. 71. — Helmericus abbas. — Karoli magni.

2. (L. 767).

Donatio Heilradis in eadem villa [8]). Anno quoque eodem [9]) ego Heilraat [10]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Christi martyrem Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abba preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo, quidquid in Svezzingen [11]) et in Hautscuhes-

Fol. 74. — Karoli magni. — Richbodo abbas.

---

a) Hildrieh. b) Ebingero. c) *XVII.*

[1]) *Vgl. L. 326.* — [2]) *Wieblingen bad. BA. Heidelberg.* — [3]) *Zum Glemsgau vgl. Stälin 1, 316.* — [4]) *Obgleich die Handschrift deutlich* Ebingero *hat, so ist doch Edingen bad. BA. Mannheim gemeint.* — [5]) *Grenzhof Gem. Wieblingen.* — [6]) *Der 24. Mai 785, welchen die Handschrift bietet, ist unmöglich, da Abt Helmerich am 13. Febr. 784 starb. Statt XVII ist zu lesen XIIII. Der Schreiber nahm II = V. Als Datum ergiebt sich der 24. Mai 782, Freitag vor Pfingsten. Karl war damals noch nicht* imperator. [7]) *Der Schreiber Rudolf erscheint vom 14. Jahr Pipins (13. Juni 765) bis ins 33. Jahr Karls (22. Februar 801) unzähligemal in Lorscher Urkunden. Vgl. L. 932 und 595.* — [8]) *Schwetzingen bad. Amtsstadt.* — [9]) *802.* — [10]) *Der Presbyter* Heilrat *erscheint als Siegler L. 346, 356, als Wohlthäter L. 763, als Schreiber L. 626, 703, 916.* — [11]) *S. Anm. 8.*

heim[1]) et in Sikkenheim[2]) et in Marcbotesheim[3]) et in Heidolfesheim[4]) habere visus fui [in][a] mansis, terris, campis, pratis, pascuis, perviis, silvis, domibus, edificiis cum adjunctis adjacentiis, aquis aquarumve decursibus, peculium utriusque sexus, majus vel minus, et mancipia his nominibus: Liu[b]heri[b], Raathilt, Germuot, Herilint, Winigis, Boto, Meginsvint, Engilsvint, Blitdrud, Erkendrut, Richtrud, Radolf, Weliman, Engilrat, Sigemunt; hec omnia superius comprehensa trado de jure meo atque transfundo in jus et dominium sancti Nazarii in Dei nomine perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurešham 10. kalendas martii[5]). Signum Heilradi, qui hanc donationem fieri et firmari rogavit, signum Leidradi, Bonifacii, Erhardi. Reginbertus[6]) scripsit.

3. (L. 1880).

Fol. 129b. Karoli regis. Gundelandus (!) abbas.

Donatio Geroldi in Eichinen. In Christi nomine sub die kalendas julii anno 16. Karoli regis[7]) ego Geroldus et conjux mea Imma[8]) donamus ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, quidquid habere videmur in pago Wormatiensi[9]) in Eichinen[10]) et Mettenheim[11]), Ostowa[12]) in mansis, campis, perviis, vineis, mancipiis, similiter in Lobedengowe[13]) in Bercheim[14]) et Trutolfesheim[15])

a) in *fehlt.* b) Liutheri, *aber über* t *ist* b *gesetzt, so dass also nicht* Liutheri, *sondern* Liubheri *zu lesen ist.*

1) *Handschuchsheim bad. BA. Heidelberg.* — 2) *Seckenheim bad. BA. Schwetzingen.* — 3) *Unermittelt. Nach L. 2327, n. 27 ist der Ort im Anglachgau zu suchen. Da aber die Angaben über die Gaue nicht zuverlässig sind und der Ort häufig neben* Mulinheim, Mulnen *d. h. Mühlacker genannt wird, so bleibt die Möglichkeit offen, dass der Ort auf württembergischem Gebiet lag, weshalb hier die* Marcbotesheim *betreffenden Nummern aufgenommen sind.* — 4) *Heidelsheim bad. BA. Bruchsal.* — 5) *20. Febr. 802.* — 6) *Mönch und Diakonus in Lorsch, L. 506, 648, 952, erscheint als Schreiber vom 15.—37. Jahr Karls; vgl. L. 254, 365.* — 7) *1. Juli 784.* — 8) *Der bekannte Graf im Nagoldgau, Karls Schwager, und seine Gemahlin Imma. Er begabte das Kloster 779 in Zeutern und Odenheim im Kraichgau (L. 2310), einen Tag später in* Stainbura *abg. bei Handschuchsheim (L. 2503), 777 in Gültstein OA. Herrenberg (L. 3289; n. 353) und Reistingen (Vollzug der Schenkung durch Isenhart L. 3617; n. 460), und wahrscheinlich auch in Ditzingen OA. Leonberg (L. 3614; n. 458).* — 9) *Zum Wormsgau vgl. Acta Ac. Theod. Palat. 1, 243.* — 10) *Eich, hess. Kr. Worms.* — 11) *Mettenheim ebd.* — 12) *Osthofen ebd.* — 13) *Zum Lobdengau vgl. Acta Ac. Th. Palat. 1, 215.* — 14) *Jetzt noch Bergheimer Mühle bei Heidelberg. Der Ort ist mit Heidelberg vereinigt.* 15) *Abg. bei Plankstatt.*

et Blanchenstat[1]) in mansis, campis, terris, perviis, vineis, silvis, aquis et quidquid habere videmur, similiter in Angalachgowe[2]) in Mulnen[3]) et in Greichgowe[4]) ad Mentzingen[5]) et in Auwinesheim[6]) et in Hu[f]gowe[a])[7]) in Siccheuheim[8]) et in Heidolfesheim[9]), Heppbenheim[10]), Hintenheim[11]), Reginesheim[12]), Helmolfesheim[13]) et Ruchesheim[14]); in his locis supradictis quidquid habere videmur donamus stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

4. (L. 2012).

Fol. 135 b. Karoli regis. Helmerici abbatis.

Donatio Wolfbochi in Bildichingen. In Christi nomine sub die [5].[b]) idus martii anno 12. Karoli regis[15]) ego Wolfboch[16]) dono ad ecclesiam sancti Nazarii in Lauresham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Na[gla]chgowe[17])[c]) in Bildichingen[18]) unam basilicam cum omni edificio circumposito et terram aratoriam, quam ego nuntio sancti Nazarii ostendi et consignavi, et mancipia 8 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Lauresham die et tempore quo supra.

5. (L. 2013).

Karoli regis.

Donatio Seige in eodem vico. In Christi nomine sub die 6. idus februarii anno [23].[d]) Karoli regis[19]) ego Seiga dono ad sanctum

a) Husgowe. b) 10. *Es giebt keine 10 Iden des März. Die Korrektur Lameys in 5 empfiehlt sich.* c) Nachgowe. d) IIII.

[1]) *Plankstatt bad. BA. Schwetzingen.* — [2]) *Zum Anglachgau vgl. Vierordt, Bad. Geschichte 167.* — [3]) Mulnen, Mulinheim *im Anglachgau unbekannt, entweder abgegangen oder Muhlacker OA. Maulbronn, so dass der Gau unrichtig angegeben wäre. Deshalb sind die* Mulnen *betreffenden Nr. hier aufgenommen. Über ein Kloster daselbst c. 1167 L. 1, 274.* — [4]) *Zum Kraichgau vgl. Stälin 1, 320.* — [5]) *Menzingen bad. BA. Eppingen.* — [6]) *Ober- und Unteröwisheim bad. BA. Bruchsal.* — [7]) *Zum Ufgau vgl. Vierordt a. a. O. 167. Zur Form* Hufgowe *vgl. z. B. L. 3543.* — [8]) *Singen bad. BA. Durlach. Vgl.* Siginga *L. 2360; n. 60.* — [9]) *Heidelsheim bad. BA. Bruchsal.* — [10]) *Heppenheim, hess. Kreisstadt, oder H. bei Alzei passen nicht in die Reihe. Um Bruchsal findet sich der Name nicht. Hoffenheim bad. BA. Sinsheim ist zu entfernt. Vielleicht ist zu lesen:* Hokkenheim *bad. BA. Schwetzingen.* — [11]) *Nicht das an der Stelle des weggeschwemmten Knaudenheim 1758 ff. gegründete Huttenheim, sondern Utenheim, heute Philippsburg, oder, wenn zu lesen wäre* Hnutenheim, *Knaudenheim.* — [12]) *Rheinsheim ebd.* — [13]) *Helmsheim ebd.* — [14]) *Russheim bad. BA. Karlsruhe.* — [15]) *11. März 780.* — [16]) *Vgl. unten n. 299, 300, 429.* — [17]) *Zum Nagoldgau vgl. Baumann, Gaugrafschaften 136 ff. Dass* Naglachgowe *allein richtig ist, ergiebt sich aus n. 429, wo Wolfaho die Schenkung 11 Jahre später dem Abt Richbodo bestätigte und noch 6 Leibeigene hinzufügte.* — [18]) *Bildechingen OA. Horb.* — [19]) *Da Richbodo erst im 16. Jahr*

Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Na[gla]chgowe[a] in Bildechinger[1]) marca quidquid habere visa sum in mansis, campis, domibus, edificiis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Richbodonis abbatis.

6. (L. 2021).

[Commutatio[b]] Egilberti in Gisilstethin. In Christi nomine conplacuit atque convenit inter venerabilem virum Babonem[2]) procuratorem monasterii sancti Nazarii et virum quendam nomine Egilbertum[3]), ut res suas pro oportunitate locorum inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predicto viro in pago Na[glach]gowe[c] in Giselstethin[4]) prata ad carradas sex et jurnalem unum; e contra dedit[5]) prefatus vir in eadem villa similiter stipulatione subnixa. Propterea autem duas inter se cartulas habere voluerunt, ut hec commutatio firma et stabilis perseveret. Actum in monasterio Laurisham anno 3. Ludovici regis[6]). Signum Babonis et Egilberti, qui hanc commutationem fecerunt et firmari rogaverunt.

Babonis abbatis. Ludewici regis.

7. (L. 2183).

Fol. 143. Samuel abbas.

Commutatio Alberti in eadem villa[7]). In Christi nomine conplacuit atque convenit inter venerabilem Samuelem[8]) episcopum et abbatem monasterii sancti Nazarii in Laurisham et virum quendam nomine Albertum[9]), ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predicto viro in pago Kreickowe[10]) in villa Menzingen hubam 1 et jurnales 60 et prata ad carradas 6; e contra

a) Nachgowe, *s. n. 4.* b) Donatio. c) Nacgowe.

Karls Abt wurde, ist das 4. Jahr hier unmöglich. Nach dem Monatstag zu schliessen, fällt die Schenkung in dieselbe Zeit, wie die Wolfahos in Bildechingen (n. 429). Jene ist am 9. Febr. 791, die vorliegende am 8. Febr. und beide in Lorsch ausgestellt. Man darf also annehmen, dass Seiga die Reise mit Wolfaho machte und die Urkunde ins Jahr 791 gehört. Statt IIII *ist zu lesen* XXIII.

[1]) *n. 4.* — [2]) *Abt 875–881. Warum er hier* procurator *heisst, während er doch wirklicher Abt war, ist nicht klar.* — [3]) *Sonst unbekannt.* — [4]) *Gültstein OA. Herrenberg.* — [5]) *Die Gegengabe Egilberts ist unbestimmt mit* similiter *angegeben.* — [6]) *Der Monatstag fehlt. Gemeint ist Ludwig der Jüngere, also die Tauschhandlung in das Jahr 879 zu setzen.* — [7]) *Menzingen bad. BA. Eppingen.* — [8]) *Abt von Lorsch seit 837, Bischof von Worms 841–856.* — [9]) *Vgl. L. 2197, 2302.* — [10]) *Zum Kraichgau vgl. Stälin 1, 320.*

dedit prefatus vir in eodem pago in villa Burbah[1]) hubas 2 et jurnales 110 et in Enzingowe[2]) in villa Turmenza[3]) hubam[a]) 1 et 50 jurnales et prata ad carradas 6 et quantum de silva ad hubam pertinet stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 5 kalendas januarii anno 12. Ludowici regis[4]). Ludewicus rex.

8. (L. 2184).

Commutatio Erifunsi in eadem villa[5]). In Christi nomine conplacuit atque convenit inter venerabilem Samuelem[6]) episcopum et abbatem monasterii sancti Nazarii in Laurisham et virum quen- 10 dam nomine Herifuns[7]), ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predicto viro in pago Enzingowe[6]) in villa Horaheim[8]) hubas 2; e contra dedit denominatus Herifuns in pago Kreickowe[6]) in villa Menzinga[6]) jurnales 70 et prata ad carradas 6 et in Heidolfesheimer[9]) marca hubam 1 et in Bredaheim[10]) jur- 15 nales 24 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 15. Ludowici regis[11]).

Samuel abbas. Ludewicus rex.

9. (L. 2272).

Donatio Svanabaldi in Albingheim. In Christi nomine sub die 2. idus martii anno 24. Karoli regis[12]) ego Svanabaldus[13]) dono 20 ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo[14]) abbas preesse videtur, quidquid habere visus sum in pago Creichgowe in Albingheimer[15]) marca et in Hadendesheim[16]) et in Mulinhusen[17]) in mansis, campis, pratis, silvis, aquis, et 7 mancipia stipulatione subnixa. Actum in mona- 25 sterio Laurisham tempore, quo supra.

Fol. 146b. Karolus rex. Richbodo abbas.

---

a) et hubam.

[1]) *Bauerbach bad. BA. Bretten.* — [2]) *Zum Enzgau vgl. Stälin 1, 313.* — [3]) *Dürrmenz OA. Maulbronn.* — [4]) *1. Jan. 852.* — [5]) *Menzingen.* — [6]) *Zu Samuel, Enzgau, Kraichgau, Menzingen vgl. n. 7.* — [7]) Herifuns *unbekannt.* — [8]) *Horrheim OA. Vaihingen.* — [9]) *Heidelsheim bad. BA. Bruchsal.* — [10]) *Bretten bad. Amtsstadt.* — [11]) *855. Das Tagesdatum fehlt.* — [12]) *14. März 792.* — [13]) *Vgl. n. 13. Der Presbyter gleichen Namens ist wohl sein Enkel, vgl. n. 18.* — [14]) *Abt 784–804, Erzbischof von Trier seit 794.* — [15]) *Elfinger Hof OA. Maulbronn.* — [16]) *Abgegangen bei Maulbronn.* — [17]) *Abgegangen bei Maulbronn, denn es grenzte an die Mark Knittlingen, vgl. n. 17, und wird auf der Stätte des heutigen Ortes Maulbronn* (Mulenbrunn) *zu suchen sein, das vielleicht seinen Namen von einem Brunnen hat, der von dem verödeten Ort* Mulinhusen *allein noch übrig geblieben war. Der Ort hatte eine Kirche zum heil. Kreuz, vgl. n. 14.*

10. (L. 2273).

Karolus rex. Richbodo abbas.

Donatio Rutharti in predicta marca. In Christi nomine anno 17. Karoli regis[1]) ego Ruthart[2]) dono ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, quidquid habere videor in prefatis marcis Albingheim[3]) et Hadandesheim[3]) in edificiis, pratis, silvis, aquis et inter ipsas marcas 56 jurnales[a]) et 1 mancipium stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra.

11. (L. 2274).

Karolus rex. Richbodo abbas.

Donatio Autberti in Albin[c]heim[b]). In Christi nomine anno 22. Karoli regis[4]) ego Autbertus dono ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, quidquid habere visus sum in pago Creicgowe in Albincheim[5]) et in Mulinhusen[3]) et in Hadandesheim[5]) in mansis, campis, pratis, silvis, domibus, edificiis, et mancipia 7 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

12. (L. 2275).

Richbodo abbas. Karolus rex.

Donatio Sigerati in eadem marca. Ego in Dei nomine Sigerat[6]) pro remedio anime Albrici[6]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in prefata Albingheimer[5]) marca 2 jurnales de terra stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 33. Karoli regis[7]).

13. (L. 2276).

Richbodo abbas. Karolus rex.

Donatio Svanabaldi[8]) et Turinberti[9]). Nos in Dei nomine Svanabaldus et Turinbertus pro anima Wagonis donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 8 jurnales in supradicta Albincheimer[5]) marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die 3. idus junii anno 30. Karoli regis[10]).

---

a) *nach* jurnales *ein überflüssiges* st. *Der Schreiber hatte schon* stipulatione *im Sinn.* b) Albinheim.

1) *785. Der Tag fehlt.* — 2) *Vgl. n. 156.* — 3) *Vgl. n. 9.* — 4) *790. Der Tag fehlt.* — 5) *Vgl. n. 9, 10.* — 6) *Vgl. L. 2795, wornach ein* Albrich *für* Heltbert *790 ein Seelgeräte stiftet.* — 7) *801. Der Tag fehlt.* — 8) *Vgl. n. 9.* — 9) *Vgl. die folgenden Nummern.* — 10) *11. Juni 798.*

14. (L. 2277).

Donatio Turi[n]berti[a] [1]) in Mulinhuser marca. Ego in Dei nomine Turinbertus presbiter pro remedio anime Heltberti [2]) et filii ejus Glauberti [3]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit 5 in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Creichgowe in Mulnhuser [4]) marca portionem meam de illa ecclesia, que in ipsa villa constructa est in honore sancte crucis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio 10 Laurisham die 3. nonas martii anno 33. Karoli regis [5]).

Fol. 147. Richbodo abbas. Karoli (!) rex.

15. (L. 2278).

[Commutatio][b] Turinberti in villa Svabenheim. In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Egilbertum [6]) abbatem monasterii sancti Nazarii in Lauresham et viros quosdam 15 Turinbertum [7]) et Humbertum [8]), ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predictis viris in pago Creichgowe in villa Mulnhusen [4]) jurnales 4 et de terra arabili jurnales 45 et ad stirpandum jurnales 22; e contra dederunt prefati viri in pago Lobdunensi in villa Svabeheim [9]) jurnales 8 et de terra arabili jurnales 20 45 et ad stirpandum 22 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 5. kalendas julii anno 21. Ludowici regis [10]).

Egilbertus abbas. Karolus (!) rex.

16. (L. 2279).

Donatio Wolbrandi [11]) in Mulenhusen. Ego in Dei nomine Wolbrant dono ad sanctum Nazarium martyrem 4 curtiles et quid- 25 quid habere visus sum in villa Mulnhusen.

17. (L. 2280).

Donatio O[r]teri[c] in villa Mulenhusen. Ego in Dei nomine Orther pro remediis animarum patris et matris mee dono ad sanc-

---

a) Turiberti. b) Donatio. c) Oteri.

[1]) *Vgl. n. 13.* — [2]) *Vgl. L. 2795.* — [3]) *Unbekannt.* — [4]) *Vgl. n. 9.* — [5]) *5. März 801.* — [6]) *Abt 856—863.* — [7]) *Wohl ein Nachkomme des n. 13 genannten.* — [8]) *Von derselben Sippe. Vgl. L. 2794, wo ein älterer Humbert genannt ist.* — [9]) *Schwabenheimer Hof bei Dossenheim bad. BA. Heidelberg.* — [10]) *27. Juni 860.* — [11]) *Zu Wolbrant vgl. n. 19, 65. Den beiden Urkundenauszügen n. 16 und n. 19 fehlen die allernötigsten Bestimmungen. Ihre Zeit lässt sich annähernd aus n. 65 erkennen, da Wolbrant 891/892 auf dem Weg des Tausches 4 Höfe in* Mulnhusa *an Lorsch giebt.*

tum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Samuel episcopus atque abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Crechgowe in villa Mulnhusen aream unam cum domibus et ceteris edificiis atque casticiis[1]) et inter ipsam marcam et Cnudelinger[2]) marcam jurnales 30 et prata ad carradas 5 et quidquid ad ipsas predictas res pertinere videtur in domibus, terris, silvis, pratis, perviis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 4. nonas septembris anno 3. Ludowici regis[3]).

Samuel abbas. Ludewici regis.

18. (L. 2281).

Donatio Svanabaldi[4]) in Mulnhusen. Ego in Dei nomine Svanabaldus presbiter dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus[5]) preesse videtur, quidquid proprietatis habere videor in Mulnhusen[6]) et in Hadoltesheim[6]) et in Alaholfinger[6]) marca in mansis, terris, pratis, silvis, domibus, edificiis, et 13 mancipia exceptis 4 jurnalibus et 4 mancipiis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 13. Ludowici regis[7]).

Adalungus abbas. Ludowicus rex.

19. (L. 2282).

Donatio Wolpranti[8]) in Mulnhusen. Ego in Dei nomine Wolprant dono ad sanctum Nazarium martyrem in pago Creichgowe in villa Mulnhusen 4 areas. Isti sunt testes[9]): Tibetbalt, Gerolt, Richbertus, Liupfrit (!).

20. (L. 2284).

Donatio Hu[n]zonis[a]) in supradicta villa[10]). Ego in Dei no-

a) Huzonis.

[1]) casticium, *ein in seiner Bedeutung noch nicht genauer erkanntes Wort, wahrscheinlich ein Nebengebäude zur Aufbewahrung von Vorräten, vgl. das schwäbische Kasten, Kastenknecht etc.* — [2]) *Knittlingen OA. Maulbronn.* — [3]) *2. Sept. 842.* — [4]) *Vgl. n. 9 u. 13.* — [5]) *Abt Ende 804—837.* — [6]) *Zu den Orten vgl. n. 9.* — [7]) *Das 13. Jahr des Konigs Ludwig stimmt jedenfalls nicht zur Zeit Adalungs. Wahrscheinlich ist* regis *irrtümlich für* imperatoris *gesetzt und also das Jahr 826/27 Januar gemeint. Wäre* regis *richtig, dann müsste statt* XIII III *gelesen werden und es wäre das Jahr 836 gemeint, da Adalung Ludwigs Regierungsjahre von 833 an rechnete. Vgl. oben S. 34.* — [8]) *Vgl. n. 16, 65.* — [9]) *Der einzige Fall der Angabe von Zeugen in den Württemberg betreffenden Urkunden.* — [10]) supradicta *passt nicht, da in der vorangehenden, hier nicht aufgenommenen Nummer L. 2283 von einer Schenkung*

mine Hunzo[1]) presbiter pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Samuel episcopus et abbas preesse videtur, 2 areas in pago Creichgowe in supradicta villa Alaholfincheim et 5 quidquid ibidem proprietatis habere videor in terris, domibus, edificiis, pratis, silvis, aquis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 4. kalendas decembris anno 8. Ludowici regis[2]).

Samuel abbas.

Ludewicus rex.

21. (L. 2285).

Donatio Hu[n]zonis[a]) in supradicta marca. Nos in Dei nomine 10 Hunzo[3]), Thurinbertus[4]) et Frumolt donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Egilbertus[5]) abbas preesse videtur, et 1 mansum in supradicta marca et jurnales 70 et prata ad carradas 4 et 2 capturas et quidquid ad ipsas prefatas res pertinere videtur et 4 mancipia 15 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas maji anno 20. Ludowici regis[6]).

Egilbertus abbas.

Ludewici regis.

22. (L. 2316).

Commutatio Hildebaldi in Mencingen. In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Samuelem episcopum abba- 20 temque monasterii sancti Nazarii in Laurisham et virum quendam nomine Hildebaldum, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predicto viro in pago Creichgowe in villa Autinesheim[7]) aream unam; e contra dedit prefatus vir in eodem pago in villa Mencingen[8]) jurnalem 1 stipulatione subnixa. Actum in mo- 25 nasterio Laurisham anno 15. Ludowici regis[9]).

Fol. 148 b.

Samuel abbas.

Ludewicus rex.

23. (L. 2317).

Donatio Glismute. Ego in Dei nomine Glismut pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Egilbertus[5]) 30 abbas preesse videtur, 3 mansos in pago Creichgowe inter Autines-

Egilbertus abbas.

---

a) Huzonis.

im Kraichgau die Rede ist, die nächstvorhergehende Nummer aber von Mulnhusen *handelt.*

[1]) *Vgl. die folgende Nummer.* — [2]) *28. November 847.* — [3]) *Vgl. n. 20.* — [4]) *Vgl. n. 15.* — [5]) *Abt 856–863.* — [6]) *1. Mai 860.* — [7]) *Ötisheim OA. Maulbronn.* — [8]) *Vgl. n. 3.* — [9]) *855.*

heim[1]) et Haduntesheim (!)[2]) et Alaolfesheim[2]) et 3 hubas cum omnibus appenditiis et adjacentiis suis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die 11. kalendas septembris anno 21. Ludowici regis[3]). (Ludewicus rex.)

24. (L. 2320).

Donatio Gamrici in Cimbern. Ego in Dei nomine Gamrich dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus[4]) abbas preesse videtur, 2 jurnales in pago Creichgowe in villa Cimbern[5]) et duas peciolas[6]) de pratis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 8. idus martii anno 14. Karoli regis[7]). (Helmericus abbas. — Karolus imperator.)

25. (L. 2321).

Commutatio Ernest in Ecgerateswilre. In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Gerhardum[8]) abbatem monasterii sancti Nazarii martyris in Laurisham et virum quendam nomine Ernest[9]), ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predicto viro 5 hubas in pago Creichgowe in villa Mulnen[10]); e contra dedit prefatus vir in eodem pago in villa Ecgerateswilare[11]) quicquid habuit et in [N]uzboumen[a)][12]) hubam 1 et silvam optimam et hubam dimidiam in Mulhusen[13]) et in Dagolvinger[14]) marca jurnales 9 et mancipia 4 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno secundo Karoli imperatoris[15]). (Gerhardus abbas. — Karolus imperator.)

a) Muzboumen.

[1]) *Vgl. n. 22.* — [2]) *Vgl. n. 9.* — [3]) *Das 16. Jahr Ludwigs, das Lamey giebt, kann unmöglich richtig sein, da das Datum 22. August 855 zur Zeit Egilberts nicht stimmt, der frühestens im Februar 856 nach Samuels Tod († 7. Febr. 856) Abt wurde. Statt XVI giebt die Handschrift deutlich XXI; es ist der 22. Aug. 860 gemeint.* — [4]) *Vgl. n. 1.* — [5]) *Ein Zimmern im Kraichgau ist nicht bekannt. Ein Zimmern in der Gemminger Mark wird L. 2530 erwähnt und ist auf dem Zimmerfeld am Streichenberg bei Gemmingen abgegangen, gehört aber genauer in den Elsenzgau, L. 2593. Schwerlich ist an Dürrenzimmern oder Frauenzimmern OA. Brackenheim zu denken, eher noch an Metterzimmern, das zum Enzgau gehört, vgl. n. 68. Denn auch sonst werden Orte im Enzgau in den Kraichgau gezogen (vgl. Stälin 1, 320), allerdings mehr westlich gelegene. Die Nummer ist hier aufgenommen, da eine sichere Entscheidung nicht zu treffen ist.* — [6]) *Vgl.* petia, *französisch* pièce, *vgl. n. 337.* — [7]) *8. März 782.* — [8]) *Abt 883—895.* — [9]) *Unbekannt.* — [10]) *Mühlacker OA. Maulbronn.* — [11]) *1148* Ekkenwilare, *WU. 2, 43, Eckenweiher Gem. Dürrmenz-Mühlacker OA. Maulbronn.* — [12]) *Nussbaum bad. BA. Bretten.* — [13]) *Vgl. n. 9.* — [14]) *Abg. bei Enzberg OA. Maulbronn.* — [15]) *Nicht Karl der Grosse, vgl. OAB. Maulbronn S. 214, sondern Karl der Dicke. Da*

26. (L. 2322).

Donatio Offonis in pago [S[m]ichendale[1]) in villa Liencingen[a)] [1])]. In Christi nomine sub die 15. kalendas augusti anno 20. Karoli regis[2]) ego Offo dono ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Ricbodo(!) abbas preesse videtur, 2 mansos in pago [S[m]ickendale in Liencingen][b)] cum edificiis et 3 mancipiis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die et tempore, quo supra.

Karolus rex. Richbodo abbas.

27. (L. 2327).

Commutatio Dodonis[3]) in Marcbotesheim. In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Gundelandum abbatem monasterii[c)] sancti Nazarii in Laurisham et virum quemdam nomine Dodonem, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predicto viro in pago Creichgowe in villa Ziuterna[4]) quidquid in ipsa marca habuit in mansis, campis, silvis, aquis; e contra dedit predictus vir in pago Engelagowe[5]) in Marcbotesheim[6]) mansum 1 cum campis, pratis, silvis, aquis et in Geminsheim[7]) mansum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 2. Karoli regis[8]).

Fol. 149. Gundelandus abbas. Karolus rex.

28. (L. 2328).

Donatio Wichardi in Autinesheim[9]). Ego in Dei nomine Wichard dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, in pago Creichgowe in villa Autinesheim quidquid proprietatis habere videor in mansis, campis, silvis, aquis, domibus, edificiis, mancipiis 18 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 10. kalendas augusti anno 24. Ludowici inperatoris[10]).

Adalungus abbas. Ludewicus imperator.

---

a) pago Liencingen in villa Sichendale *Der Schreiber hat den Namen des Gaus und des Orts verwechselt. Denn der Gau hiess* Smickendal *oder* Smecgowe, *Schmiegau.* b) pago Liencingen in Sickendale. c) Gundelandus abb. preesse videtur monasterii. *Der Schreiber hat* preesse videtur *getilgt und* s *bei* Gundelandus *durch einen Punkt unter* s *ungültig gemacht und über* u *das Abkürzungszeichen für* um *gesetzt.*

nach dem imperium Karls in Francia gerechnet ist, das wohl mit der Reichsversammlung Mai 882 begonnen haben durfte, ist das zweite Jahr Karls Mai 883/884 gemeint.

1) *Das Schmiethal, in welchem Lienzingen und Illingen O.A. Maulbronn liegen, heisst sonst im C. L.* Smegowe, Smecgowe. *Vgl. unt. n. 147, 452 ff.* — 2) *18. Juli 788.* — 3) *Wohl derselbe wie* Dudo *L. 2309.* — 4) *Zeuthern bad. BA. Bruchsal.* — 5) *Der Anglachgau.* — 6) *Vgl. n. 2.* — 7) *Gemmingen bad. BA. Eppingen.* — 8) *770.* — 9) *Vgl. n. 22.* — 10) *23. Juli 837.*

29. (L. 2329).

Karolus rex. Richbodo abbas.

Donatio Bubonis in eadem villa. In Christi nomine sub die 2. idus junii anno [1]7.[a] Karoli regis[1]) ego Bubo dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago Enzingowe in villa [Autinesheim[b] [2])] 1 mansum cum edificio superposito et 50 jurnales de terra et silvam et pratum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra.

30. (L. 2330).

Ludewicus rex. Samuel abbas.

Donatio Wolfberti in eadem villa. In Christi nomine sub die 16. kalendas octobris anno 7. Ludowici regis junioris[3]) ego Wolfbertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Samuel abbas preesse videtur, in pago Enzingowe in villa Autinesheim[2]) jurnales 6 de terra et prata ad carradas 2 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra.

31. (L. 2331).

Karolus rex. Richbodo abbas.

Donatio Asberti[4]) in Auti[n]esheim[c] [2]). In Christi nomine sub die nonas februarii anno 23. Karoli regis[5]) ego Asbertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, unum campum in pago Enzingowe in villa Autinesheim[2]) et 2 jurnales et 1 molendinum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

32. (L. 2332).

Karolus rex.

Donatio Ratheri in eadem villa. In Christi nomine sub die kalendas julii anno [15].[d] Karoli regis[6]) ego Rather dono ad sanc-

---

a) VII. b) *Lücke. Wahrscheinlich ist, wie auch der Rubrikator annahm,* Autinesheim *zu ergänzen.* c) Autisiesheim. d) XX.

[1]) *12. Juni 785. Da im 7. Jahr Karls Gundeland Abt war und Richbodo erst im 16. Jahr Karls Abt wurde, so muss zu* VII *noch ein vom Schreiber vergessenes* X *ergänzt werden.* — [2]) *Vgl. n. 22, 28.* — [3]) *16. Sept. 846, da in den Urkunden Samuels Ludwig der Deutsche immer noch durch den Beisatz* junior *von seinem verstorbenen Vater unterschieden wird.* — — [4]) *Ein* Aspert *schenkt im 22. Jahr Karls Besitz in Gemmingen zum Seelgeräte für sich und seine Schwester, L. 2537.* — [5]) *5. Febr. 791.* — [6]) *1. Juli 783. Das 20. Jahr Karls ist unmöglich, da Helmerich am 13. Febr. 784*

tum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, 10 jurnales de terra in villa supradicta et prata ad carradas 2 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Helmericus abbas.

5

33. (L. 2333).

Commutatio Wilmari in supradicta villa. In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Samuelem episcopum abbatemque monasterii Laurisham [a] et virum quendam nomine Willemarum, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus 10 episcopus in pago Creichgowe in villa Autinsheim jurnales 3; e contra dedit prefatus vir similiter jurnales 3 in eadem villa stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 3. nonas februarii anno 13. Ludowici regis junioris [1]).

Samuel abbas.

Ludewicus rex junior.

34. (L. 2334).

15 Donatio Udelberti in Turmenzir marca. In Christi nomine sub die kalendas maji anno 23. Karoli regis [2]) ego Udelbertus [3]) et conjux mea Nana donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, mansos 2 in pago Creichgowe in Tur- 20 menzir [4]) marca cum omni edificio superposito et quidquid habere videmur in terris, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex.

Richbodo abbas.

35. (L. 2335).

Donatio Rudolfi in eadem marca. In Christi nomine sub die 25 nonas julii anno 3[7]. [b] Karoli regis [5]) ego Rudolf [6]) pro remedio anime sororis mee Marchide dono ad sanctum Nazarium martyrem,

Karolus rex.

---

a) *Folgt durchstrichen:* ubi ven. b) XXXVI.

starb, weshalb statt XX *zu lesen ist* XV. *Im C. L. ist* X *und* V *oft verwechselt.*

[1]) *3. Febr. 853.* — [2]) *1. Mai 791, Sonntag vor Himmelfahrt.* — [3]) *Vgl. n. 41.* — [4]) *Dürrmenz OA. Maulbronn.* — [5]) *Am 7. Juli 804, welchen die Handschrift ergiebt, war Richbodo noch Abt. Das wahrscheinlichste ist, dass der Schreiber ein* I *zu wenig setzte und der 7. Juli 805 gemeint ist. Doch könnte* XXXVI *auch verschrieben sein für* XXXXI, *also 809 das richtige Jahr sein.* — [6]) *Vgl. n. 69.*

Adalungus abbas.

qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, tertiam partem de uno manso in supradicta marca et 20 jurnales de terra aratoria et prata 4 cum campis, silvis, aquis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. 5

36. (L. 2336).

Karolus rex.

Richbodo abbas.

Donatio Hartmanni in eadem villa. In Christi nomine sub die 16. kalendas januarii anno 20. Karoli regis[1]) ego Hartman pro remedio anime Humberti dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis 10 Richbodo abbas preesse videtur, unam curtim in supradicta villa et 40 jurnales et prata et carradas 8 et quicquid in ipsa marca habui in campis, pratis, silvis, aquis perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. 15

37. (L. 2337).

Fol. 149 b.

Ludewicus rex.

Adalungus abbas.

ecclesiam.

Donatio Gvichati[2]) [in][a]) Turmiuzen. In Christi nomine sub die 12. kalendas maji anno 22. Lůdewici (!) regis[3]) ego Gvichat dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui in corpore requiescit in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adelungus (!) abba (!) preesse 20 videtur, ecclesiam unam lapideam in pago Encingowe in villa Dorminca cum capsis duobus (!) deauratis, leccionarium 1, missalem 1, vestimentum prespiteri 1, campanas 2, mansum indominicatum cum solario lapideo et casa lignea et curiam cum edificiis et in flumine Enzin molendinum 1, vinnam[4]) 1, hubam 1 indominicatam et alias 25 7 hůbas serviles et quidquid ad ipsam ecclesiam pertinet in Lotmarsem[5]) et in Gladebach[6]) et Nessenbrunnen[7]) et hůbam 1 in Audensem[8])

---

a) in *fehlt.*

[1]) *17. Dez. 787.* — [2]) Gvichat *muss, nach dem Wert seiner Schenkung zu schliessen, kein unbedeutender Mann gewesen sein. Der Name* Gvichat *ist auffallend. In den Lorscher Urkunden begegnet das* G *vor* v *in Namen nicht selten. Vgl.* Gvario *L. 10,* Gvvine *L. 1304 verschrieben für* Warinc *L. 3544,* Gwernher *L. 1003 neben* Werinher *und WU. 1, 305, 308, 309 (in päpstlichen Urkunden). Es konnte somit* Gvichat *der verstümmelte Name Wichard sein. Vgl. n. 28, wo derselbe Mann gemeint sein dürfte, wie hier.* — [3]) *20. April 835. Man sollte statt* regis imperatoris *erwarten.* — [4]) *Wehr zum Fischfang.* — [5]) *Lomersheim OA. Maulbronn.* — [6]) *Grossglattbach OA. Vaihingen.* — [7]) *Öschelbronn bad BA. Pforzheim.* — [8]) *Ötisheim OA. Maulbronn.*

et mancipia 52 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra [1]).

38. (L. 2338).

Commutatio Gundeberti in eadem villa. In Christi nomine
5 complacuit adque (!) convenit inter venerabilem Babonem [2]) abbatem sancti Nazarii in Laurisham et virum quendam nomine Gundeberdum [3]), ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus ab[b]as [a]) in supradicta marca mansum 1; e contra dedit predictus vir in eadem marca 2 mansus (!) et 2 jurnales stipulatione subnixa.
10 Actum in monasterio Laurisham die 2. nonas martii anno tertio Lůdewici regis junioris [4]).

Babo abbas.

Ludewicus rex junior.

39. (L. 2339).

Donatio Isenberti in eadem villa. In Christi nomine sub die 19. kalendas septembris anno 24. Karoli regis [5]) ego Isenbertus dono
15 ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 2 mansos in supradicta marca et 2 hubas stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

40. (L. 2340).

20 Donatio Labolti in eadem marca. Ego in Dei nomine Labolt dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Samuel episcopus et abbas preesse videtur, unam hubam indominicatam in supradicta Turmenzir marca et alias 4 hubas stipulatione subnixa. Actum in mo-
25 nasterio Laurisham die 5. nonas octobris anno 10. Ludowici regis [6]).

Samuel episcopus.

Ludewicus rex.

41. (L. 2341).

Donatio Udilberti in eadem marca. Ego in Dei nomine Udilbertus et conjux mea Nana [7]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi vene-

a) abas.

[1]) *Beachtenswert sind am Anfang der neuen Seite die eigentümlichen Formen* Ludewici, Adelungus, Dorminca, Lotmarsem, Audensem, duobus, leccionarium, prespiteri, *die Umstellung der Worte* in corpore requiescit. — [2]) *Abt 875—881.* — [3]) *Beachte auch hier die eigentümlichen Formen* Gundeberdum *(während nach der Grammatik des C. L. vor Vokalen immer die Tenuis in der Flexion der deutschen Namen gebraucht wird)* abas, mansus. — [4]) *6. März 879.* — [5]) *14. Aug. 792.* — [6]) *3. Okt. 849.* — [7]) *Vgl. n. 34.*

Adalungus abbas.

rabilis Adalungus abbas preesse videtur, 2 mansos in supradicta marca et 2 hubas cum omnibus edificiis superpositis et 1 molendinum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno [4]0.[a]

Ludewicus (!) rex.

Karoli regis[1]).

42. (L. 2342).

Ludewicus rex. Adalungus abbas.

Donatio Turincberti in eadem villa. In Christi nomine sub die kalendas januarii anno 6. Ludowici regis[2]) ego Turincbertus[3]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, in supradicta marca mansum 1 cum huba et quidquid ad ipsam pertinet in campis[b], pratis, silvis, aquis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

43. (L. 2343).

Samuel episcopus et abbas. Ludewicus rex.

Donatio Erenfridi in eadem villa. Ego in Dei nomine Erenfridus et conjux mea Geila donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Samuel episcopus et abbas preesse videtur, 7 hubas in supradicta Turmenzer marca et in Autinesheim prata ad carradas 22; similiter donamus[c] in pago Creichgowe in villa Menzingen[4]) hubas 5 et prata ad carradas 10 et mancipia 16 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno[d] 16. Ludowici regis[5]).

44. (L. 2344).

Karolus rex. Richbodo abbas.

Donatio Egilberti in eadem villa. In Christi nomine sub die 13. kalendas decembris anno 22. Karoli regis[6]) ego Egilbertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 1 jurnalem in eadem villa stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

---

a) XXX. b) campris. c) *Auf* donamus *folgt* ad. *Der Schreiber wollte mechanisch fortfahren* ad sanctum Nazarium. d) *Vor* anno *steht ein* t. *Der Schreiber wollte mechanisch schreiben* tempore, quo supra. *Mit n. 41 beginnt eine neue Spalte auf fol. 149 b.*

1) *Nach der Handschrift wäre die Urkunde 798 ausgestellt. Damals war Adalung noch nicht Abt. Der Schreiber hat ohne Zweifel ein X zu wenig geschrieben. Also ist die Urkunde in das Jahr 808 zu setzen.* — 2) *1. Jan. 820. Man sollte* imperatoris *erwarten, wie in der Urkunde n. 45 steht.* — 3) *Vgl. n. 45 und oben n. 13–15.* — 4) *Bad. BA. Eppingen.* — 5) *855/56.* — 6) *19. Nov. 789.*

45. (L. 2345).

Donatio Turinberti[1]) in eadem villa. Ego in Dei nomine Turinbertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, unam hubam in supradicta villa cum terris, campis, pratis, silvis, aquis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die kalendas Januarii anno 6. Ludowici imperatoris[2]).

Adalungus abbas. Ludewicus imperator.

46. (L. 2346).

Commutatio Ceizzoi (!) in Alaridestat[4]). In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Egilbertum abbatem monasterii sancti Nazarii in Laurisham et virum quendum nomine Ceizzo, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predicto viro in pago Enzingowe in villa Hochtorph[3]) mansos 3, jurnales 100 et prata ad carradas 7; e contra dedit prefatus vir in pago Spiregowe (!) in villa Alaridestat[4]) mansos 3, jurnales 100 et prata ad jurnales 15 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 23. Ludowici regis[5]).

Egilbertus abbas. Ludewicus rex.

47. (L. 2347).

Donatio Heinrici in eadem marca Hochtorph[6]). Ego in Dei nomine Heinrich clericus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, 1 basilicam in villa prefata Hochtorph et unum mansum cum casa et curia desuper et prata ad carradas 20 et hubas serviles 3 et mancipia 4 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham 44. Karoli regis[7])

Adalungus abbas. Karolus rex.

---

[1]) *Vgl. n. 42. Der Unterschied der beiden Urkunden besteht in der verschiedenen Invocatio, in der Stellung des Datums, im Titel Ludwigs, in anderer Bezeichnung des Geschenks:* mansum cum huba = hubam. *Es scheint, dass man für die Gegenurkunde eine verschiedene Invocatio und eine andere Stellung des Datums wählte.* — [2]) *1. Jan. 820.* — [3]) *Hochdorf OA. Vaihingen.* — [4]) *Ellerstadt bayr. BA. Dürkheim in der Pfalz.* — [5]) *Da unter Abt Egilbert Thiotroch als Vorsteher der Kanzlei die Regierungsjahre Ludwigs von 840 an, dagegen Waltharius von 833 an berechnete (s. oben S. 35 ff), so ist nicht zu entscheiden, ob die Urkunde in das Jahr 856 oder in das Jahr 863 zu setzen ist. Im ersteren Fall müsste sie nach dem 7. Febr., dem Todestag Samuels, im letzteren Fall vor dem 23. Aug., dem Todestag Egilberts, ausgestellt sein.* — [6]) *Vgl. n. 44, 46.* — [7]) *812. Man sollte* imperatoris *erwarten.*

48. (L. 2348).

Donatio Rutheri in eadem [villa[a]]. Ego in Dei nomine Ruther dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago Enzincgowe in Hochtorpher marca et in Horoheim[1]) et in Hasalahe[2]) quidquid habere visus sum in terra culta et inculta stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 10. kalendas Novembris anno 33. Karoli regis[3]).

Richbodo abbas. Karolus rex. 5

49. (L. 2349).

Fol. 150. Donatio Dudonis in Horoheimer[1]) marca. Ego in Dei nomine Dudo[4]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 2 hubas in pago Enzingowe in Horoheimer marca cum mansis, campis, silvis, domibus, edificiis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 4. nonas septembris anno 16. Karoli regis[5]).

Richbodo abbas. Karolus rex. 10 15

50. (L. 2350).

Donatio Ruthardi in eadem marca. In Christi nomine sub die 2. idus julii anno 24. Karoli regis[6]) ego Ruthardus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 10 jurnales in supradicta marca et silvam et prata ad carradas 2 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. 20

51. (L. 2351). 25

Donatio Dudonis in eadem marca. Ego in Dei nomine Dudo[7]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, mansum unum in supradicta marca et, quidquid ad ipsum mansum pertinet de terra culta et inculta, domibus, edificiis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 8. idus martii anno 14. gloriosi inperatoris Karoli[8]).

Helmericus abbas. Karolus gloriosus imperator. 30

a) witt.

[1]) *Horrheim OA. Vaihingen.* — [2]) *Hohenhaslach OA. Vaihingen.* — [3]) *23. Okt. 800.* — [4]) *Vgl. n. 51.* — [5]) *2. Sept. 784.* — [6]) *14. Juli 792.* — [7]) *Vgl. n. 49.* — [8]) *8. März 782. Karl war damals noch nicht Kaiser.*

52. (L. 2352).

Donatio Warmanni in eadem villa. Ego in Dei nomine Warman[a] et frater meus Udelrich donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, quicquid proprietatis habere videmur in supradicta marca in mansis, terris, campis, silvis, domibus, edificiis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die idus martii anno 39. gloriosi inperatoris Karoli[1]).

Adalungus abbas.

Karolus gloriosus imperator.

53. (L. 2353).

Donatio Bilerade in eadem marca. In Christi nomine sub die 7. kalendas junii anno 3. Karoli regis[2]) ego Bilerat dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus[b] preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promtissima voluntate confirmo in supradicta marca quidquid habere videor in mansis, campis, pratis, silvis, domibus, edificiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus imperator.

Gundelandus abbas.

54. (L. 2354).

Donatio Gerhardi in Illincheimer marca. Ego in Dei nomine Gerhardus pro remedio anime mee et omnium meorum dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Samuel abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Enzingowe in villa Illincheim[3]) mansum unum et capturas 2 et in Tardinger[4]) marca aream unam et silvam 1 et mancipia 4 perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 4. kalendas augusti anno 2[6].[c] Ludowici inperatoris[5]).

Samuel abbas.

Ludewicus imperator.

---

a) Warman p *ohne Abkürzungszeichen. Der Schreiber wollte fortfahren:* pro remedio anime mee. b) Gunderandus, *aber korrigiert,* abbas fehlt. c) XXIII.

[1]) *15. März 807, Montag vor Palmsonntag.* — [2]) *26. Mai 771, Pfingstfest.* — [3]) *Illingen OA. Maulbronn.* — [4]) *Derdingen OA. Maulbronn.* — [5]) *Das 23. Jahr Ludwigs ist für Abt Samuel zu nieder, da Adalung erst am 24. Aug. 837 starb (s. oben S. 34). Es wird statt* XXIII XXVI *zu lesen sein, so dass die Urkunde am 29. Juli 839 ausgestellt wäre.*

55. (L. 2355).

Pippinus rex. Gundelandus abbas.

Donatio Hunfridi in eadem marca. In Christi nomine sub die nonas maji anno 15. Pippini regis[1]) ego Hunfrid pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 3 jurnales de terra aratoria in supradicta[2]) marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

56. (L. 2356).

Pippinus rex. Gundelandus abbas.

Donatio Radaldi in eadem marca. In Christi nomine sub die 10. kalendas martii anno 15. Pippini regis[3]) ego Radaldus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, jurnales 2 in supradicta marca perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

57. (L. 2357).

Pippinus rex. Gundelandus abbas.

Donatio Hugonis in eadem marca. In Christi nomine sub die 10. kalendas martii anno 15. Pippini regis[4]) ego Hugo pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca 4 jurnales stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

58. (L. 2358).

Pippinus rex. Gundelandus abbas.

Donatio Folradi in eadem marca. In Christi nomine sub die 4. idus maji anno 15. Pippini regis[5]) ego Folrad pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca jurnales 3 de terra aratoria, a die presenti dono, trado atque transfundo in Dei nomine

---

[1]) *7. Mai 766.* — [2]) *Da in der vorangehenden Urkunde Illingen und Derdingen genannt sind, so lässt diese Überschrift zweifelhaft, ob Illingen oder Derdingen gemeint ist. Doch ist eher an Illingen zu denken, das auch n. 60 und 61 folgt.* — [3]) *20. Febr. 766.* — [4]) *20. Febr. 766, also gleichzeitig mit der vorhergehenden Schenkung.* — [5]) *12. Mai 766, Dienstag vor Himmelfahrt Christi.*

perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

59. (L. 2359).

Donatio Fera[heri][a] in eadem marca. In Christi nomine sub 5 die 6. kalendas augusti anno 2. Karoli regis[1]) ego Feracher[2]) pro remedio anime patris mei Olonis dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, mansum unum in supradicta marca et quidquid ad ipsum pertinet in campis, pratis, silvis, 10 aquis perpetualiter ad possidendum. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex.

Gundelandus abbas.

60. (L. 2360).

Commutatio Godesmanni in eadem marca. In Christi nomine conplacuit atque convenit inter venerabilem Gerhardum abbatem 15 monasterii sancti Nazarii et ali[quem virum][b] nomine Godesmanum, ut res aliquas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus vir (!) abbas de partibus sancti Nazarii dimidiam hubam in marca Siginga[3]) et in Vulvirincha[4]); e contra dedit prefatus vir in Illincheim aliam dimidiam hubam stipulatione subnixa. Actum in monasterio Lau- 20 risham die 4. kalendas junii anno 8. Arnolfi regis[5]).

Gerhardus abbas.

Arnoldus (!) rex.

a) Feraharheri. b) *Der Schreiber vergass am Anfang der Zeile* quem virum. *Schluss der Seite! Beachte den Fehler* ali *und das sonderbare* vir abbas.

[1]) *27. Juli 770.* — [2]) *Vgl. L. 1304, 3546, wornach ein* Feraher *786 dem Kloster Lorsch Güter in Linkenheim im Ufgau schenkt.* — [3]) *Singen bad. BA. Durlach.* — [4]) *Wilferdingen, das zur Mark Singen gehörte, bad. BA. Durlach.* — [5]) *29. Mai 895. Gerhard war nach Falk l. c. 125 von 883—893 Abt. Wahrscheinlich wurde im Mai 895 auf dem Reichstag zu Tribur die Abtei dem Bischof Adalbero von Augsburg übergeben. Vgl. Dümmler, Ostfr. Reich 3, 454. Die Angabe des Chronicons ist wohl falsch, dass Adalbero nach Gerhards Tode die Leitung des Klosters übernahm, L. 1, 94; MG. 21, 380. Denn noch am 22. Okt. 907 wird für sein Seelgeräte gesorgt, L. 108; MG. 21, 385, was doch kaum denkbar ist, wenn er schon 893 gestorben wäre. Auch klagt die Urkunde Arnulfs vom 30. Jan. 897 über* pastorum, qui eidem congregationi preesse debuerant, incuriam atque desidiam *und sagt nichts davon, dass das Kloster 2 Jahre ohne Abt gewesen sei, was doch der Fall wäre, wenn Gerhard am 14. Juni 893 gestorben wäre. Der richtige Hergang der Dinge wird folgender sein. Auf der Synode zu Tribur Mai 895 wird über Gerhards schlechte Verwaltung und die Verwirrung im Kloster verhandelt worden sein, worauf der König die Oberleitung des Klosters dem Bischof Adalbero übertrug* (ad procurandum et regendum). *Adalbero schob nun Gerhard*

61. (L. 2361).

Fol. 150 b.

Donatio Gerberti[1]) in Illincheim. In Christi nomine sub die 4. kalendas junii anno 4. Karoli regis[2]) ego Gerbertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 2 jurnales in prefato pago Enzingowe in Illincheimer marca perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. — Gundelandus abbas. — 5

62. (L. 2362).

Donatio Brunhilde in eadem marca. In Christi nomine sub die 3. kalendas octobris anno 7. Karoli regis[3]) ego Brunhilt pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 3 jurnales in supradicta marca et 1 mancipium nomine Willebald stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham.

10 — Karolus rex. — Gundelandus abbas. — 15

63. (L. 2363).

Donatio Saluchonis in eadem villa. Ego in Dei nomine Salucho[4]) pro anima genitoris mei Immonis dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca jurnales 5 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas augusti anno septimo Karoli regis[5]).

20 — Gundelandus abbas. — Karolus rex.

64. (L. 2364).

25

Donatio Gerberti in eadem marca. In Christi nomine sub die . . .[a]) mensis julii anno 15. Pippini[6]) regis ego Gerbertus[7]) pro

Pippinus rex.

a) *Der Tag fehlt.*

wegen Unfähigkeit beiseite und setzte als Abt Liuther ein, der nur unter Adalberos Aufsicht seines Amtes waltete, aber zeitweilig anderswo verwendet worden sein muss, so dass der Propst Sigolf eine hervorragende Stellung im Kloster bekam und Liuther erst nach Hattos Tod selbständig wurde. Gerhard, der wohl am 14. Juni 907 starb, vollzog den obigen Tausch als eine seiner letzten Amtshandlungen.

[1]) *Vgl. n. 64.* — [2]) *29. Mai 772, Freitag nach Trinitatis.* — [3]) *29. Sept. 775.* — [4]) *Vgl. n. 88.* — [5]) *1. Aug. 775.* — [6]) *766 zwischen dem 14. Juni und 15. Juli.* — [7]) *Vgl. n. 61.*

remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca jurnales 10 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Gundelandus abbas.

65. (L. 2365).

Commutatio Wolbrandi in Mulnhusa. In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Gerhardum[1]) abbatem monasterii sancti Nazarii in Laurisham et virum quendam nomine Wolfbrandum[2]), ut res suas pro oportunitate locorum inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predicto viro in pago Enzingowe in villa Lenginveld[3]) et in Sarawasheim[4]) et in Gumboldeshusen[5]) quidquid habere visus [est][a]); e contra dedit prefatus vir in eodem pago in villa Mulnhusa[6]) 4 curtes et in Hadardesheim[7]) (!) quidquid habere visus est, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno quinto Arnolfi regis[8]).

Gerhardus abbas.

Arnoldus (!) rex.

66. (L. 2366).

Donatio Ratbaldi in dicta marca. In Christi nomine sub die 8. kalendas octobris anno 1. Karoli[9]) regis ego Ratbald[10]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, vineam unam in pago Enzingowe in Mulner[11]) marca perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex.

Gundelandus abbas.

67. (L. 2367).

Donatio Albo[l]fi[b]) in Rotgisinga. Ego in Dei nomine Albolf[12]) pro remedio anime Richbaldi dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis

a) sum. b) Albofi.

[1]) *Abt 883–895.* — [2]) *Vgl. Wolbrands Schenkungen in* Mulnhusen *n. 16, 19.* — [3]) *Leinfelden OA. Vaihingen.* — [4]) *Sersheim OA. Vaihingen.* — [5]) *Abgekürzt etwa Gubbenhusen (cf. Gubo, Koseform von Gumbold), im Volksmund zu Guckenhausen geworden. Letzteres ist eine Flur in der Markung Horrheim. W. Vjh. 10, 137.* — [6]) *Abg. bei Maulbronn.* — [7]) *Ebenso.* — [8]) *Das fünfte Jahr Arnulfs geht vom 22–27. Nov. 891–892.* — [9]) *24. Sept. 769.* — [10]) *Vgl. n. 56* Radaldus. — [11]) *Mühlacker OA. Maulbronn.* — [12]) *Vgl. n. 71, 74, 83.*

Richbodo abbas. Richbodo abbas preesse videtur, unum mansum in pago Enzingowe in villa Rotgisinga[1]) et hubam 1 et quidquid ad ipsam pertinet in campis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in Karolus rex. monasterio Laurisham anno 28. Karoli regis[2]).

68. (L. 2368). 5

Commutatio Ruthardi in Cimbra. In Christi nomine complacuit Samuel abbas. atque convenit inter venerabilem Samuelem abbatem monasterii sancti Nazarii in Laurisham et virum quendam nomine Ruthardum, ut aliquas res inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas in prefata marca jurnales 30 et prata ad carradas 8; e contra de- 10 dit prefatus vir in villa Zimbra[3]) jurnales 35 et aream 1 stipulatione Ludewicus imperator. subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 25. Ludowici imperatoris[4]).

69. (L. 2369).

Donatio Rudolfi in Leoncinga. Ego in Dei nomine Rudolf[5]) 15 dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in Richbodo abbas. monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, unam hubam in pago Enzingowe in villa Leonzinga[6]) et 1 mansum et prata ad 30 carradas et 3 mancipia perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 20 Karolus rex. 11. kalendas maji anno 28. Karoli regis[7]).

70. (L. 2370).

Donatio Folcboldi in eadem marca. Ego in Dei nomine Folcboldus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi 25 Gundelandus abbas. venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, unum jurnalem de terra in supradicta marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Karolus rex. Laurisham die 4. kalendas augusti anno secundo Karoli regis[8]).

71. (L. 2371).

Donatio Albolfi in eadem marca. In Christi nomine sub die 30 Karolus rex. 17. kalendas junii anno 33. Karoli regis[9]) ego Albolf[10]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio

[1]) *Ober- und Unter-Riexingen OA. Vaihingen.* — [2]) *796.* — [3]) *Wohl Metterzimmern OA. Besigheim, da hier von Orten im Enzgau die Rede ist. Vgl. n. 24.* — [4]) *838/39 Januar.* — [5]) *Vgl. n. 35.* — [6]) *Lienzingen OA. Maulbronn.* — [7]) *21. April 796.* — [8]) *29. Juli 770.* — [9]) *16. Mai 801, Sonntag vor Pfingsten.* — [10]) *Vgl. n. 67, 74, 83.*

Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 4 hubas in supradicta marca cum mansis et omni edificio superposito et quidquid ad ipsas pertinet et terram indominicatam et 3 mancipia cum hubis 2 perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. 5 Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Richbodo abbas.

72. (L. 2372).

Donatio Odilolfi in dicta marca. In Christi nomine sub die 3. kalendas augusti anno 1. Karoli regis[1]) ego Odilolfus[2]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui re- 10 quiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 5 jurnales de terra aratoria in supradicta marca perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex.

Gundelandus abbas.

73. (L. 2373).

15 Donatio Leidrat[i][a)] in supradicta marca. In Christi nomine sub die 3. idus aprilis anno 25. Karoli regis[3]) ego Leidrat presbiter dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 6 hubas in supradicta marca et quidquid ad ipsas pertinet in 20 mansis, campis, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis; similiter dono in alia marca Alaolvingen[4]) 2 hubas cum pertinentiis suis et in Rutgisingen[5]) hubas 2 et mancipia 20 cum possessionibus suis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Fol. 151.

Karolus rex.

Richbodo abbas.

25 74. (L. 2374).

Donatio Albolfi in eadem villa. In Christi nomine sub die 10. kalendas novembris anno 4. Karoli regis[6]) ego Albolf[7]) et conjux mea Amalsvint donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gunde- 30 landus abbas preesse videtur, 1 hubam in prefata marca et quidquid ad illam pertinet in terris, silvis, aquis et vineam 1 in Dossenheim[8]) stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex.

Gundelandus abbas.

a) Leidrat.

[1]) *30. Juli 769.* — [2]) *Vgl. n. 75, 77, 93 und L. 2264, wo auch seine Gattin und sein Besitz in Bretten genannt ist.* — [3]) *11. April 793, Donnerstag nach Ostern.* — [4]) *Elfinger Hof bei Maulbronn.* — [5]) *Ober- und Unter-Riexingen OA. Vaihingen.* — [6]) *23. Okt. 771.* — [7]) *Vgl. n. 67, 71, 83.* — [8]) *Dossenheim bei Heidelberg.*

75. (L. 2375).

Karolus rex. — Gundelandus abbas.

Donatio Odillolfi (!) in eadem villa. In Christi nomine sub die [4][a] idus octobris anno 6. Caroli (!) regis[1] ego Odilolf[2] dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, jurnales 10 in supradicta marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

76. (L 2376).

Karoli regis. — Gundelandus abbas.

Donatio Attonis in eadem villa. In Christi nomine sub die . . .[b] mensis junii anno 6. Karoli regis[3] ego Atto[4] pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid habere videor in supradicta marca in mansis, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

77. (L. 2377).

Karolus rex. — Gundelandus abbas.

Donatio Udillolfi (!) in eadem marca. In Christi nomine sub die 5. kalendas octobris anno [6].[c] Karoli regis[5] ego Udilolf[6] pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca unum pratum perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

78. (L. 2378).

Gundelandus abbas.

Donatio Aganonis in eadem villa. Ego in Dei nomine Agano[7] dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima volun-

a) IX. b) *Der Tag fehlt. Vgl. n. 64.* c) XI.

[1]) *9 Iden giebt es nicht, es wird statt* IX *zu lesen sein* IV, *also 12. Okt. 773.* — [2]) *Vgl. n. 72, 77, 93.* — [3]) *774 vom 16. Mai bis 13. Juni.* — [4]) *Vgl. n. 79 und 81.* — [5]) *Nach der Handschrift 27. Sept. 779. Das Datum stimmt nicht zu Gandelands Tod am 18. Dez. 778. Statt* XI *ist zu lesen* VI, *also die Urkunde am 27. Sept. 774 ausgestellt.* — [6]) Udilolf *ist wohl derselbe wie* Odilolf. *Vgl. n. 72, 75, 93.* — [7]) *Vgl. n. 98* Hagino.

tate confirmo in supradicta marca quidquid habere videor in mansis, pratis, silvis, aquis et 3 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 8. idus martii anno [6].[a] Pippini regis[1]). Pippinus rex.

79. (L. 2379).

5 Donatio Adonis in eadem marca. In Christi nomine sub die 3. kalendas julii anno 9. Karoli regis[2]) ego Ado[3]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid in supradicta marca habere visus sum in 10 mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karolus rex. Gundelandus abbas.

80. (L. 2380).

Donatio Abrichonis in eadem marca. In Christi nomine sub die 16. kalendas augusti anno 22. Karoli regis[4]) ego Abricho pro 15 remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo quidquid habere visus sum in supradicta marca in mansis, pratis, silvis, aquis perpetualiter ad 20 possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karolus rex. Richbodo abbas.

81. (L. 2381).

Donatio Attonis in eadem villa. In Christi nomine sub die 9. kalendas maji anno 15. Pippini regis[5]) ego Atto[6]) pro remedio 25 anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid habere visus sum in supradicta marca Linzingen in mansis, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Pippinus rex. Gundelandus abbas.

---

a) XIV.

[1]) *Nach der Handschrift 8. März 765. Da der Leib des heil. Nazarius erst am 11. Juli 765 nach Lorsch kam, kann die Zahl* XIV *nicht richtig sein. Es ist statt* XIV *zu lesen* XVI, *zumal im 14. Jahr Pippins Chrodegang das Kloster noch selbst leitete (vgl. L. 232), und also der 8. März 767 das Datum der Urkunde anzunehmen.* — [2]) *29. Juni 777.* — [3]) *Vgl. n. 76, 81.* — [4]) *17. Juli 790.* — [5]) *23. April 766.* — [6]) *Vgl. n. 76, 79.*

82. (L. 2382).

Pippinus rex. Gundelandus abbas.

Donatio Walteri in eadem villa. In Christi nomine sub die 7. idus aprilis anno 15. Pippini regis[1]) ego Waltherus[2]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supra dicta marca quidquid habere videor in mansis, campis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

83. (L. 2383).

Karolus rex. Richbodo abbas.

Donatio Albolfi in eadem villa. In Christi nomine sub die 15. kalendas januarii anno 23. Karoli regis[3]) ego Albolf[4]) pro remedio anime fratris mei Erlolfi dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 1 stirpum[5]) in supradicta marca perpetualiter ad possidendum ita, ut ab hac die ad ipsum locum proficiat in augmentis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

84. (L. 2384).

Donatio Alberti in eadem villa. In Christi nomine sub die 14. kalendas aprilis anno 15. Pippini regis[6]) ego Albertus et filius meus Ceizolfus[a]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in supradicta marca jurnales 4 de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

85. (L. 2385).

Fol. 151 b.

Donatio Waldonis [in][b]) Munigisilinga[7]). Ego in Dei nomine Waldo pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium marty-

---

a) Creizolfus, *eine kaum denkbare Namensform, während in Franken, z. B. im Geschlecht der Kraichgaugrafen, der Name Zeizolf, abgekürzt Zeiso, sehr gewöhnlich war und auch in den Ortsnamen jener Gegend, wie Zaiserweiher, Zaisenhausen, wiederkehrt. Vgl.* Ceizzo *n. 46.* b) in *fehlt.*

1) *7. April 766, Ostermontag.* — 2) *Vgl. n. 455.* — 3) *18. Dez. 790.* — 4) *Vgl. n. 67, 71, 74.* — 5) stirpum *Rodland.* — 6) *19. März 766.* — 7) *Wohl Wintergeislingen, abg. bei Rieth OA. Vaihingen. Winter wird volkstümliche Umlautung von „Münnen" sein. Die Deutung Stälins 1, 314 auf Münklingen*

rem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Titrochus abbas preesse videtur, predium meum in villa Munigisilinga et 2 hubas et 50 jurnales de terra aratoria et prata ad carradas 30 et mancipia 6 stipulatione subnixa. Actum in monasterio 5 Laurisham die 2. idus julii anno 30. Ludowici inperatoris[1]).

Titrochus abbas.

Ludowicus imperator.

86. (L. 2386).

Donatio Heidenrichi in Lotmaresheim. Ego in Dei nomine Heidenrich pro anima Scerppholdi dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi ve- 10 nerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 2 mansos in pago Enzingowe in Lotmaresheimer[2]) marca cum hubis et pratis et silva et quidquid ad ipsos mansos pertinet et 3 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 5. idus februarii anno 32. Karoli regis[3]).

Richbodo abbas.

Karolus rex.

15 87. (L. 2387).

Donatio Sigebaldi in Gladebach. Ego in Dei nomine Sigebald dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, 15 jurnales in pago Enzigowe in villa Glatebach[4]) et dimi- 20 diam hubam et 1 mancipium stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 8. idus martii anno 14. Karoli gloriosi inperatoris[5]).

Helmericus abbas.

Karolus gloriosus imperator.

88. (L. 2388).

Donatio Salchonis in Lengenfelt. In Christi nomine sub die 25 15. kalendas julii anno 33. Karoli regis[6]) ego Salcho[7]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, unum

Karolus rex.

Richbodo abbas.

OA. Leonberg ist sprachlich unmöglich. Dieser Ort heisst im Codex Hirsaugiensis f. 25 Muchelingen *oder* Munchelingen. *(Schneider giebt im Text* Munchelingen, *im Register* Muchelingen.*)*

[1]) *Die Bezeichnung* inperatoris *ist falsch, denn Ludwig der Fromme hat als Kaiser keine 30 Regierungsjahre. Zur Zeit Thiotrochs rechneten die einen Notare nach der Epoche von 833, die andern nach der von 840. Die erstere ist nicht möglich, da sonst die Urkunde auf den 14. Juli 863, also noch in die Zeit Eigilberts fiele. Gemeint ist der 14. Juli 869.* — [2]) *Lomersheim OA. Maulbronn.* — [3]) *9. Febr. 800.* — [4]) *Gross- oder Kleinglattbach OA. Vaihingen, doch jenes wahrscheinlicher wegen der Nähe von Lomersheim n. 86.* — [5]) *8. März 782, wozu aber der Titel* inperatoris *nicht passt.* — [6]) *18. Juni 801.* — [7]) *Vgl. n. 63* Salucho.

mansum in pago Enzingowe in villa Lengenfeld [1]) cum omni edificio superposito et hubam 1 et pratum et quidquid ad ipsam pertinet.

89. (L. 2389).

Donatio Herrate in eadem villa. Ego Herrad in eadem villa dono hubam unam cum manso et quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra [2]).

90. (L. 2390).

Karolus rex.

Gundelandus abbas.

Donatio Adelgarte in Reginherishusen. In Christi nomine sub die 3. idus junii anno [8] [a]). Karoli regis [3]) ego Adelgart pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid habere videor in pago Enzingowe in villa Reginbershusen [4]) in mansis, terris, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

91. (L. 2392).

Karolus rex.

Richbodo abbas.

Donatio Coma[n]ti [b]) in Bu[d]in[c]heim [c]). In Christi nomine sub die idus junii anno 21. Karoli regis [5]) ego Comant et Wernherus donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago Enzingowe in villa Budincheim [6]) quidquid ibidem habere videmur in mansis, terris, domibus, edificiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

---

a) XIII. b) Comati, *vgl. L. 306:* Comaun. c) Buchinheim.

[1]) *Leinfelden OA. Vaihingen.* — [2]) *Man wird annehmen müssen, dass der Schreiber das Datum der vorhergehenden Urkunde im Sinne hatte.* — [3]) *11. Juni 776. Da Gundeland 778 starb, muss statt* XIII VIII *gelesen werden.* — [4]) *Rielingshausen OA. Marbach; vgl. n. 417; WVjh. 10, 60. Das Bedenken Stälins 1, 314 hätte nur Gewicht, wenn die Gaubestimmungen im Codex Laureshamensis unbedingt sicher wären. Allein gleich die folgende n. L. 2391 setzt* Hubestat, *Ubstadt bei Bruchsal, in den Enzgau, während es richtiger in den Kraichgau gehörte. Vgl. L. 2297. Der Name ist später durch einen neuen Ortsherrn Ruding, nach dem der Ort Rudingshausen genannt wurde, verdrängt worden. Die heutige Namensform ist eine volkstümliche Umlautung des Namens* Rudingshusen. — [5]) *13. Juni 789.* — [6]) *Bietigheim OA. Besigheim.*

92[1]). (L. 2394).

[Donatio Waltheri in Saraesheim][a]. Ego in Dei nomine Walther et frater meus Salaher donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 2 mansos in pago Enzingowe in villa Saraesheim[2]) et 60 jurnales de terra et prata ad 10 carradas stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 12. kalendas augusti anno 24. Karoli regis[3]).

93. (L. 2395).

Donatio Odillolfi (!). Ego in Dei nomine Odilolfus[4]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Enzingowe ....[b]) 10 jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die 8. [kal. *oder* id.] januarii[c]) anno 15. Pippini regis[5]).

Gundelandus abbas.

Pippinus rex.

94. (L. 2396).

Donatio Altmanni in Escin[c]heim[d]). In Christi nomine sub die 8. kalendas septembris anno 6. Karoli regis[6]) ego Altman pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, jurnalem 1 et dimidium in pago Enzingowe in Escincheimer[7]) marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex.

Gundelandus abbas.

a) *Überschrift fehlt.* b) *Ort fehlt.* c) *Da in den Lorscher Schenkungsurkunden die römische Tagesberechnung herrscht, so muss hier* kalendas *oder* idus *fehlen.* d) Escinheim. *Bei der Flüchtigkeit, mit der die Überschriften gerade der vorhergehenden Nummern gefertigt sind, vgl. L. 2391, n. 91 und die Weglassung n. 92, muss die Namensform des Textes der Urkunde zu Grund gelegt werden.*

1) *L. 2393 giebt die Schenkung eines* Wigilo *in* Breteheim *im Enzgau, d. h. Bretten, die hier zu übergehen ist.* — 2) *Sersheim OA. Vaihingen.* — 3) *21. Juli 792.* — 4) *n. 72, 75, 77.* — 5) *Entweder 25. Dez. 765 oder 6. Jan. 766, ersteres wahrscheinlicher, da Odilolf wohl das Weihnachtsfest in Lorsch feierte.* — 6) *25. Aug. 774.* — 7) *Hessigheim OA. Besigheim. Zum Fehlen des Hauchlauts vgl.* Esinloch *L. 2825 und* Hesinloch *L. 1882, 1889, 1998, 3660. Die Verkürzung von* incheim *in* igheim *findet sich auch bei den benachbarten Orten* Budincheim = *Bietigheim,* Basincheim, Basenkeim = *Besigheim,* Hoffincheim = *Höpfigheim. Wäre das am Neckar gelegene Hessigheim strenggenommen in den Murrgau zu setzen, so darf doch daran erinnert werden, dass wenigstens*

95. (L. 2397).

Donatio Adelhe[i]te[a] in Reoth. Ego in Dei nomine Adelheit pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, unum mansum in pago Enzingowe in villa Reoth[1]) et 2 jurnales et unum pomerium stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die kalendas novembris anno 45. Karoli regis[2]).

Adalungus abbas. — Karolus rex.

96. (L. 2398).

Fol. 152. — Pippinus rex. — Gundelandus abbas.

Donatio Adelmanni in villa Illincheimer marca (!). In Christi nomine sub die 15. kalendas julii anno 1[6].[b]) Pippini regis[3]) ego Adelmannus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 3 jurnales de terra aratoria in pago Enzingowe in villa [Ensinga in][c]) Illincheimer marca (!)[4]) stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

97. (L. 2399).

Pippinus rex. — Gundelandus abbas.

Donatio Hildemari in villa Rothmaresheim. In Christi nomine sub die 10. kalendas octobris anno 16. Pippini regis[5]) ego Hildemarus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Enzingowe in villa Rothmarsheim[6]) mansum 1 et 40 jurnales de terra aratoria

a) Adelhette. b) XIV. c) Ensinga in *fehlt. Beachte* Enzingowe—Ensinga.

einige Zeit später die Grafen von Ingersheim gleichzeitig im Murr- und Enzgau die Grafschaft inne hatten.

[1]) *Rieth OA. Vaihingen, weniger wahrscheinlich Ruith bad. BA. Bretten.* [2]) *1. Nov. 812, wozu* regis *nicht passt.* — [3]) *Die Handschrift ergiebt den 17. Juni 765. An diesem Tag war der h. Nazarius noch nicht in Lorsch, also muss statt* XIV *im Original* XVI *gestanden haben; die Urkunde ist auf den 17. Juni 767 zu setzen.* — [4]) *Illingen OA. Maulbronn. Es scheint, dass zwischen* villa *und* Illincheimer marca *der Name eines Ortes, der zur Mark Illingen gehörte, und* in *ausgelassen ist. Es könnte Ensingen OA. Vaihingen gemeint sein, wo im Jahr 1071 die Lorschische Propstei Altenmünster wahrscheinlich Besitz hatte, L. 132.* — [5]) *22. Sept. 767.* — [6]) *Rutesheim OA. Leonberg, das aber eigentlich im Glemsgau lag. Immerhin möglich wäre ein Schreibfehler (Stälin 1, 314) für* Lotmarsheim. *Vgl. n. 86 und 456.*

cum pratis, silvis, aquis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

98. (L. 2400).

Donatio Haginonis in Hillenbacher marca. In Christi nomine 5 sub die 2. nonas augusti anno 11. Karoli regis[1]) ego Hagino[2]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Lobedunensi in Hillin- 10 bacher[3]) marca hubam unam et servum 1 cum conjuge sua et vineam 1 ad ipsam hubam pertinentem cum campis, pratis, silvis, aquis; similiter dono in pago Enzingowe in Turmenzer[4]) marca hubas 3 cum mansis, pratis, perviis, silvis, aquis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis.

Helmericus abbas.

15 Neccergowe[a]).

99. (L. 2401).

Donatio Sigefridi in villa Gundolfesheim. In Christi nomine sub die 2. idus junii anno 22. Karoli regis[5]) ego Sigefrid et uxor mea Wanhilt donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit 20 in corpore in manasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 5 jurnales in pago Neccergowe in villa Gundolfesheim[6]) et 1 mancipium stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis.

Richbodo abbas.

100. (L. 2409).

25 Donatio Renolfi in supradicta marca[7]). In Christi nomine sub die 12. kalendas julii anno 10. Karoli regis[8]) ego Reginolfus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse vi-

Karoli regis.

Gundelandus abbas.

a) *steht am Rande und oben auf der Seite.*

1) *4. Aug. 779.* — 2) *Vgl. n. 78, wo der Mann Agano heisst.* — 3) *Hillenbach, abgegangen zwischen Handschuchsheim und Dossenheim bei Heidelberg.* — 4) *Dürrmenz OA. Maulbronn.* — 5) *12. Juni 790.* — 6) *Gundelsheim OA. Neckarsulm.* — 7) supradicta *passt nicht, da L. 2402—2408 Schenkungen in der Mark* Hillinbach *verzeichnet sind. Es liegt nahe, zu vermuten, dass in der Urkunde* Gundolfesheim *stand und der Schreiber die n. 99 im Auge hatte und die folgenden Schenkungen auf Gundelsheim und Umgegend zu beziehen sind.* — 8) *20. Juni 778, Samstag nach Trinitatis.*

detur, 1 mansum in supradicta marca et inter Offenheim[1]) et Tutu[nes][a] marca[m][b][2]) 30 jurnales cum campis, pratis, silvis, aquis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

101. (L. 2410).

Fol. 152 b. Karolus rex. Richbodo abbas.

Donatio Teuttfridi in prefata villa. In Christi nomine sub die 6. kalendas junii anno [2]3.[c] Karoli regis[3]) ego Teutfrid pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in prefata[4]) villa quidquid habere videor in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

102. (L. 2411).

Karolus rex. Helmericus abbas.

Donatio Asbrandi in prefata villa. In Christi nomine sub die idus junii anno 13. Karoli regis[5]) ego Asbrandus et uxor mea Trutlint donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, quidquid habere vide[mur][d] in prefata[4]) villa in mansis, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

103. (L. 2412).

Helmericus abbas. Karoli regis.

Donatio Teutrichi in supradicta marca. Ego in Dei nomine Teutrich et conjux mea Engildruth donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur[e], 2 mansos in supradicta[4]) marca cum hubis et omni edificio superposito et prata ad 15 carradas et mancipia 8 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 15.[f] Karoli regis[6]).

---

a) Tutumer. b) marca. c) XIII. d) videor. e) donamus—videtur *doppelt.* f) *Der Tag fehlt.*

[1]) *Offenau OA. Neckarsulm.* — [2]) *Duttenberg OA. Neckarsulm. Es ist zu lesen* Tutunes marca, *da der Ort n. 136* Dudunburc *heisst. Zu der Bezeichnung* Tutunes marca *ist zu vergleichen* Hotmundes marca *n. 358.* — [3]) *Da Helmerich erst im 16. Jahr Karls starb (13. Febr. 784), so ist das Datum der Handschrift falsch, das auf den 27. Mai 781 weist. Wahrscheinlich hat der Schreiber ein X vergessen, so dass die Urkunde auf den 27. Mai 791, Freitag nach Trinitatis, zu setzen ist.* — [4]) *Vgl. S. 95. Anm. 7.* — [5]) *13. Juni 781.* — [6]) *783.*

104. (L. 2413).

Donatio Renoldi in supradicta marca. In Christi nomine sub die 4. idus aprilis anno 12. Karoli regis [1]) ego Reginoldus dono pro remedio anime mee ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, quidquid habere videor in supradicta [2]) marca in mansis, campis, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Helmericus abbas.

105. (L. 2414).

Donatio Botonis in Adininger marca. Ego in Dei nomine Boto et filius meus Nithart pro remedio anime nostre donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 1 mansum in pago Neckergowe in Adininger [3]) marca et 54 jurnales de terra et prata ad 10 carradas et quidquid habere vide[mu]r [a]), stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 24. Karoli regis [b]) [4]).

Richbodo abbas. Karoli regis.

106. (L. 2415).

Donatio Erenberti(!) in prefata villa. In Christi nomine sub die 16. kalendas maji anno 20. Karoli regis [5]) ego Erinbertus dono ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 20 jurnales in prefata villa et prata ad 4 carradas stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Richbodo abbas.

107. (L. 2416).

Donatio Godefridi [c]) in Bettinger marca. Ego in Dei nomine Godefridus indignus presbiter pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quid-

Gundelandus abbas.

a) videor. b) *Der Tag fehlt.* c) God'fridi.

[1]) *10. April 780.* — [2]) *Vgl. S. 95, Anm. 7.* — [3]) *Öthlingen OA. Kirchheim. Die Bedenken der OAB. Kirchheim S. 99 erledigen sich beim Blick auf das bad. Ettlingen, das unzweifelhaft* Etheningen *hiess. Vgl. W. Urk.B. 4,262. Die heutige Schreibweise des Namens kann nichts beweisen, denn dem Ortsnamen liegt der Name* Odilo *nicht zu Grunde; das Volk sagt heute noch Ätlingen, und die Kirchheimer Stadtrechnungen aus dem 16. Jahrhundert schreiben den Namen Etlingen.* — [4]) *792.* — [5]) *16. April 788.*

quid habere videor in pago Neckergowe in Bettinger marca[1]) in mansis, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, et basilicam, quam ego ipse edificavi, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 8. idus octobris anno 3. Karoli regis[2]).

Karoli regis.

108. (L. 2417).

Donatio Hadob[e]rti[a)] in supradicta marca. In Christi nomine sub die 2. [idus][b)] junii anno 6. Karoli regis[3]) ego Hadobertus et conjux mea Hildesvint donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 3 jurnales de terra aratoria in supradicta marca et unum pratum perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. Gundelandus abbas.

109. (L. 2418).

Donatio Helmulfi in villa Zazenhusen. In Christi nomine sub die 7. kalendas januarii[4]) anno 21. Karoli regis ego Helmulfus et conjux mea Bilihilt donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse vol[umus][c)] et promptissima voluntate confirm[amus][d)] in pago Neckergowe in villa Zazenhusen[5]) 7 jurnales de terra aratoria super fluvio Biberbach[6]) stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Richbodo abbas.

110. (L. 2419).

Donatio Emehildi[s][e)] in supradicta marca. In Christi nomine sub die 6. nonas maji anno 20. Karoli regis[7]) ego Emehilt dono ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 10 jurnales de terra in supradicta marca et 2 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. Richbodo abbas.

---

a) Hadoborti. b) *Es fehlt* kalendas, nonas *oder* idus. *Vgl. Anm. 3 und nr. 93.* c) volo. d) confirmo. e) Emehildi. *Da* Emehilt *ein weiblicher Name ist (vgl. L. 2457), so ist entweder* Emehilde *oder* Emehildis *zu lesen.*

[1]) *Böttingen OA. Neckarsulm mit seiner Michaelskirche.* — [2]) *8. Okt. 771.* — [3]) *12. Juni 774. Da* Hadobert *wohl das Nazariusfest in Lorsch feierte, so wird zu lesen sein* 2. idus junii. *An diesem Tag, dem 12. Juni, war der Tag des h. Basilides, Cyrinus, Nabor und Nazarius, während die Übertragung des heil. Nazarius nach Lorsch am 11. Juli gefeiert wurde.* — [4]) *26. Dez. 788.* — [5]) *Zazenhausen OA. Cannstatt.* — [6]) *Der Feuerbach.* — [7]) *2. Mai 788.*

111. (L. 2420).

Donatio Muteri in supradicta marca. In Christi nomine sub die 8. kalendas julii anno 21. Karoli regis [1]) ego Mutherus pro remedio anime genitoris mei Wini dono ad sanctum Nazarium, qui 5 requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 1 mansum in supradicta marca, in qua constructa est ecclesia in honore sancti Nazarii, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis.

Richbodo abbas.

112 [2]). (L. 2424).

10 Donatio Svabrethi in Greozheim. In Christi nomine sub die 2. idus junii anno 22. Karoli regis [3]) ego Svabreth et Ruzolt donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Rihbodo(!) abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima vo-15 luntate confirmamus in pago Neckergowe in Greozheimer [4]) marca 15 jurnales de terra aratoria perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Fol. 153.

Karolus rex.

Richbodo abbas.

113. (L. 2425).

Donatio Wolfharti in eadem marca. In Christi nomine sub 20 die 3. kalendas novembris anno [7].[a]) Karoli regis [5]) ego Wolfhart dono ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 5 jurnales in supradicta marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex.

Gundelandus abbas.

25 114. (L. 2426).

Donatio Hardvini in eadem marca. In Christi nomine sub die 4. idus februarii anno 14. Karoli regis [6]) ego Hardvin et uxor mea Albsvint donamus ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas 30 preesse videtur, in supradicta marca et in Baccherheim [7]) et in Offen-

Karolus rex.

Helmericus abbas.

a) XII.

[1]) *24. Juni 789.* — [2]) *L. 2421—2423 handeln von* Benenheim *im Neckargau, d. h. Binau bad. BA. Mosbach.* — [3]) *12. Juni 790.* — [4]) *Ober- und Untergriesheim OA. Neckarsulm.* — [5]) *30. Okt. 779 ergiebt die Handschrift. Gundeland starb schon 778. Es ist statt* XII VII *zu lesen und der 30. Okt. 774 gemeint.* — [6]) *10. Febr. 782.* — [7]) *Bachenau OA. Neckarsulm.*

heim[1]) quidquid habere videmur in curiis, edificiis, mansis, pratis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham.

115. (L. 2427).

Karolus rex. Donatio Wilberti in Offenheim. In Christi nomine anno 6. Karoli regis[a)][2]) ego Willebertus dono ad sanctum Nazarium, qui re- 5 Gundelandus abbas. quiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 3 jurnales in pago Neckergowe in Offencheimer[3]) (!) marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

116. (L. 2428). 10

Donatio Irminoldi in eadem villa. In Christi nomine sub die Karolus rex. 6. kalendas decembris anno secundo Karoli regis[4]) ego Irminoldus presbiter pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi ve- Gundelandus abbas. nerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid habere videor 15 in supradicta marca in mansis, campis, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, mancipiis, libris, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

117. (L. 2429).

Donatio Eberwini in eadem marca. Ego in Dei nomine Eber- 20 win[5]) et conjux mea Engiltrud donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi ve- Gundelandus abbas. nerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid habere vide[mur][b)] in supradicta marca et in Gundolfesheim[6]) et in Greozisheim[7]) in terris, mansis, pratis, silvis, aquis, perpetualiter ad possi- 25 dendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die Pippinus rex. 6. kalendas maji anno 15. Pippini regis[8]).

118. (L. 2430).

Donatio Antelphi in eadem villa. Ego in Dei nomine Antelph pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui 30 requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis

---

a) *Der Tag fehlt.* b) videor.

1) *Nach dem Rubrikator Offenau OA. Neckarsulm oder* Hoffincheim, *Höpfigheim OA. Marbach.* — 2) *774.* — 3) *Vgl. n. 114.* — 4) *26. Nov. 769.* — 5) *Vgl. n. 181.* — 6) *Gundelsheim OA. Neckarsulm.* — 7) *Vgl. n. 112, Anm. 4.* — 8) *26. April 766.*

Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid in supradicta marca habe[r]e[a] videor in mansis, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, et 3 mancipia perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 2. kalendas septembris anno 7. 5 Karoli regis[1]).

Gundelandus abbas. Karolus rex.

119[2]). (L. 2434).

Donatio Hansvindi[s][b] in villa Isinisheim. Ego in Dei nomine Hansvind[3]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi 10 venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 5 jurnales in pago Neckergowe in villa Isinisheim[4]) perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 7. kalendas novembris anno 9. Karoli regis[5]).

Fol. 153 b. Gundelandus abbas. Karolus rex.

120. (L. 2435).

15 Donatio Attonis in supradicta marca. In Christi nomine sub die 6. kalendas martii anno 10. Karoli regis[6]) ego Atto et Bilitrud donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, unum mansum in supradicta marca et unum pratum; simi- 20 liter in Offenheim[7]) 1 mansum a die presenti donamus, tradimus et transfundimus stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Gundelandus abbas.

121. (L. 2436).

Donatio Erkenberti in supradicta marca. In Christi nomine 25 sub die nonas martii anno 10. Karoli regis[8]) ego Erkenbertus pro anima patris mei Geroldi dono ad sanctum Nazarium martyrem qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid habere videor in supradicta marca in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. 30 Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Gundelandus abbas.

---

a) haberre. b) Hansvindi. *Der Name ist weiblich, also* Hansvindis *zu setzen.*

1) *31. Aug. 775.* — 2) *L. 2431—2433 geben Schenkungen in Hassmersheim bad. BA. Mosbach.* — 3) *Vgl. n. 257.* — 4) *Ober- und Unter-Eisisheim OA. Heilbronn.* — 5) *26. Okt. 776.* — 6) *24. Febr. 778.* — 7) *Vgl. n. 114, 115 ff.* — 8) *7. März 778.*

122. (L. 2437).

Donatio Hariratis in supradicta marca. Ego in Dei nomine Harirat pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo unum mansum et 30 jurnales et pratum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die 2. kalendas octobris anno 14. Karoli regis [1]).

Hemericus (!) abbas. Karoli regis.

123. (L. 2438).

Donatio Bert[r]udi[s] [a)] in prefata marca. In Christi nomine sub die 7. kalendas augusti anno 5. Karoli regis [2]) ego Berhtrut dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid habere visa sum in supradicta marca in mansis, pratis, campis, silvis, aquis, perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Gundelandus abbas.

124. (L. 2439).

Donatio Ber[th]mari [b)] in villa Wilheim. In Christi nomine sub die 16. kalendas julii anno 3. Karoli regis [3]) ego Berthmarus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid habere videor in pago Neckergowe in villa Wilheim [4]) in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Gundelandus abbas.

125. (L. 2440).

Donatio Berthmari in supradicta marca. In Christi nomine sub die kalendas martii anno 8. Karoli regis [5]) ego Berthmarus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid habere videor in supradicta marca in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Gundelandus abbas.

a) Bertudi. *Da der Name weiblich ist, passt die maskuline Endung nicht.* b) Bermari.

[1]) *30. Sept. 782.* — [2]) *26. Juli 773.* — [3]) *16. Juni 771.* — [4]) *Weilheim OA. Kirchheim u. T.* — [5]) *1. März 776.*

126. (L. 2441).

Donatio Edirami in prefata marca. Ego in Dei nomine Ediram [1]) pro remedio anime Teotrici dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca mansos 3, hubas 2 et prata et quidquid ad ipsos pertinet et mancipia sex stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die 5. nonas martii anno 31. Karoli regis [2]).

Richbodo abbas.

Karoli regis.

127. (L. 2442).

Donatio Hildrici in supradicta marca. In Christi nomine sub die 2. idus aprilis anno 2. Karoli regis [3]) ego Hildrich et germanus meus Sulmann [4]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, quidquid in supradicta marca vel in [Huo]singa [a]) et in Bissinga [5]) habere videmur in mansis, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, mancipiis, terra culta et inculta, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex.

Richbodo abbas.

128. (L. 2443).

Donatio R[e]ginmundi [b]) in supradicta marca. Ego in Dei nomine Reginmund pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum

Adalungus abbas.

---

a) Bubsinga. b) Reiginmundi.

[1]) *Der Name ist noch in der Koseform Ederle in der Gegend sehr gebräuchlich.* — [2]) *3. März 799.* — [3]) *12. April 770. Das Jahr stimmt nicht zur Regierungszeit Richbodos, der wahrscheinlich irrig für Gundeland steht. Vgl. n. 293.* — [4]) *Vgl. n. 293.* — [5]) *Die Gebrüder* Hildrich *und* Sulmann *sind, wie n. 293 zeigt, in Weilheim, Bissingen und* Osingen, *d. h. Jesingen OA. Kirchheim begütert. Diese 3 Orte erscheinen auch sonst verbunden, vgl. n. 129 und die Tauschurkunde des Erzbischofs und Abts Hatto L. 1, 107, MG. 21, 385 und WU. 4, 331 ff., wo Jesingen* Uosinga *heisst wie in n. 369. Die Aspiration solcher Namen ist nicht ungewöhnlich, wie das Beispiel von Eutingen,* Utingen, Uodingen *und* Huodinga *L. n. 319, 368 zeigt. Allerdings findet sich die Form* Huosinga *in unserem Codex nicht, aber sie kann nicht in Frage gezogen werden. Dass ein oberflächlicher Schreiber den Übergang von* o *in* b *verschulden kann, ist ebenso unzweifelhaft. Zur Form* Buosinga *statt* Huosinga *vgl.* Bubenstat *statt* Hubestat *L. 2391, 3628,* Baselahe *statt* Haselahe *n. 371,* Berckenmarehusen *für* Herckenmareshusen, Bucingesheim *für* Hutingesheim *WU. 1, 223.*

esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca servum unum nomine Benzo cum manso 1 et omni edificio superposito et 14 jurnales ad ipsum mansum pertinentes et de pratis ad 2 carradas et quidquid idem servus habere visus fuit, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 7. kalendas 5
Ludewicus imperator. decembris anno primo Ludowici inperatoris[1]).

129. (L. 2444).

Donatio Truanti in Wilheim. In Christi nomine sub die 5. ka-
Karolus rex. lendas januarii anno 9. Karoli regis[2]) ego Truant dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Lauris- 10
Gundelandus abbas. ham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Neckergowe in Wilheim[3]) et in Osinga[3]) et in Bisinga[3]) quidquid habere videor in mansis, pratis, silvis, aquis, et 7 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. 15

130[4]). (L. 2451).

Fol. 154. Donatio Reginheri in Sadelerhusen. In Christi nomine sub
Karolus rex. die 7. kalendas martii anno 20. Karoli regis[5]) ego Reginher[6]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui re-
Richbodo abbas. quiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Rich- 20 bodo abbas preesse videtur, mansum 1 in pago Nechkergowe (!) in Sadelerhuser[7]) marca et 30 jurnales de terra aratoria et unum pratum perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra.

131. (L. 2452). 25

Donatio [G]iselwini[a]) in eadem marca. Ego in Dei nomine Giselwin[8]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi

a) Siselwini.

[1]) *25. Nov. 814.* — [2]) *28. Dez. 776.* — [3]) *Vgl. n. 127.* — [4]) *L. 2445—2450 handeln von Schenkungen im unteren Neckargau, der heute badisches Gebiet ist, und zwar von Obrigheim BA. Mosbach,* Botenbach *d. h. Guttenbach ebd., Hassmersheim ebd.,* Wellenberg, *d. h. Wollenberg und Bargen BA. Sinsheim, Schluchtern BA. Eppingen.* — [5]) *23. Febr. 788.* — [6]) *Vgl. n. 132.* — [7]) *Abgegangen in der Nähe von Schlierbach und Albershausen OA. Göppingen, wo noch 1279 der Ort* Sateler *bestand. WVjh. N. F. 2, 114.* — [8]) *Vgl. n. 133.*

venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 10 jurnales in eadem marca et mansum unum et pratum 1 perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die nonas januarii anno 23. Karoli regis[1]).

Richbodo abbas.

Karolus rex.

5

132. (L. 2453).

Donatio Reginheri in eadem marca. Ego in Dei nomine Reginher[2]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, unum mansum in supra-10 dicta marca et unum pratum et quidquid habere visus sum, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die idus junii anno 21. Karoli inperatoris[3]).

Richbodo abbas.

Karolus imperator.

133. (L. 2454).

Donatio Giselwini. Ego in Dei nomine Giselwinus[4]) pro re-15 medio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 30 jurnales de terra et pratum ad 6 carradas et dimidium mansum vel quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas junii 20 anno 4. Karoli regis[5]).

Gundelandus abbas.

Karolus rex.

134. (L. 2455).

Donatio Heremberti in Bissinger marca. Ego in Dei nomine Herembertus[6]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi 25 venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid habere videor in pago Neckergowe in Bissinger marca[7]) et in Tunnestate[8]) in mansis, pratis, silvis, aquis, et 5 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno [8].[a]) Karoli regis[9]).

Gundelandus abbas.

Karolus rex.

---

a) XIII.

[1]) *5. Jan. 791.* — [2]) *Vgl. n. 130.* — [3]) *13. Juni 789. Der Titel* inperatoris *passt nicht zur Jahreszahl.* — [4]) *Vgl. n. 131.* — [5]) *1. Juni 772.* — [6]) *Vgl. n. 106* Erinbertus. — [7]) *Bissingen OA. Kirchheim.* — [8]) *Donnstetten OA. Urach.* — [9]) *Da Abt Gundeland am 18. Dez. 778, also im 11. Jahr Karls, starb, so ist das 13. Jahr Karls, das die Handschrift giebt, unmöglich und statt* XIII VIII *zu lesen und die Urkunde ins Jahr 776 zu setzen.*

135. (L. 2456).

Karolus rex. Richbodo abbas.

Donatio Gubonis in eadem marca. In Christi nomine sub die 15. kalendas septembris anno 20. Karoli regis[1]) ego Gubo dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 1 mansum in prefata Bissinger marca[2]) cum edificio superposito et servum 1 cum huba sua et in Zeininger[3]) marca 1 mansum et hubam et servum 1 cum conjuge sua et 2 liberis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

136[4]). (L. 2458).

Fol. 154 b. Richbodo abbas. Karolus rex.

Donatio Berni in Alan[ze][a]). Ego in Dei nomine Bernus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in Alancer[5]) marca et Cimbren[6]) terram indominicatam et hubas serviles 4 et silvam et molendinum et in Gundolvesheim[7]) et in Bettingheim[8]) et in Offenheim[9]) et Dudunburc[10]) et Diffenbach[11]) quidquid habere videor in mansis, pratis, silvis, aquis, et 12 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 31. Karoli regis[12]).

137[13]). (L. 2460).

Karolus rex. Richbodo abbas.

Donatio Ediram in Alachbach. In Christi nomine anno 15. Karoli[14]) regis ego Ediram[15]) et conjux mea Ferhilt donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in Alachbacher marca[16]) et in Bissingen[17]) et Dunnestete[18]) quidquid habere vide[mu]r[b]) in mansis, pratis, aquis, et 10 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

---

a) *Der Schreiber setzte fälschlich* h *mit Abkürzungsstrich durch den Buchstaben statt* z, *das nur durch das Häkchen vorne oben vom* h *unterschieden ist.* b) videor.

1) *18. Aug. 788.* — 2) *Vgl. n. 134, 137.* — 3) *Zainingen OA. Urach. Zu Lameys Lesart* Zeminger marca *vgl. L. 3603* Temhusen *und n. 134* Timestate. — 4) *L. 2457 handelt von Schenkungen im badischen Teil des Neckargaus in Neckarelz, Neckarzimmern, Obrigheim, im Lobdengau zu Handschuchsheim,* Niwenhova *(Mönchhof bei Neuenheim. Acta Ac. Theod. Palat. 1, 218) und Hochhausen.* — 5) *Neckarelz bad. BA. Mosbach.* — 6) *Neckarzimmern ebd.* — 7) *Gundelsheim OA. Neckarsulm.* — 8) *Böttingen ebd.* — 9) *Offenau ebd.* — 10) *Duttenberg ebd.* — 11) *Tiefenbach ebd.* — 12) *799.* — 13) *L. 2459 handelt von Lohrbach bad. BA. Mosbach.* — 14) *783.* — 15) *Vgl. n. 126.* — 16) *Altbach OA. Esslingen.* — 17) *Vgl. n. 134, 135.* — 18) *Vgl. n. 134.*

138. (L. 2461).

Donatio Engilrichi in [G]ruonin[c]heim[a]. Ego in Dei nomine Engilrich pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi
5 venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Neckergowe in Gruonincheim[1]) 1 pratum ad 10 carradas stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 11. kalendas aprilis anno 38. Karoli regis[2]) (!).

Adalungus abbas.

Karolus rex.

10 139. (L. 2462).

Donatio ejusdem in Otmaresheim[3]). Item pro anima Odilgardis tradidi ad sanctum Nazarium martyrem in pago Murrachgowe[4]) in villa, que vocatur Otmaresheim[5]), 3 jurnales de terra aratoria perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa Actum
15 in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Murrahergowe (!)

140. (L. 2463).

Donatio Fa[stv]ini[b] in Sulbach[c]. In Christi nomine sub die 4. kalendas martii anno 14. Karoli regis[6]) ego Fastvinus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui re-
20 quiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, ecclesiam 1 in pago Neckergowe in villa Sulbach[d]) [7]) et quidquid ad ipsam pertinet in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex.

Helmericus abbas.

---

a) Ruoninheim. b) Faustini. c) Sulzbach. d) Sulbach *und* z *über* lb *mit anderer Tinte und von späterer Hand. Denn es hat dieselbe Form wie das* z *in der Überschrift, während der Schreiber der Urkunden das* z = h *mit Häkchen vornen machte.*

[1]) *Neckargröningen OA. Ludwigsburg. Markgröningen liegt im Glemsgau.* — [2]) *22. März 806.* — [3]) *Nachtrag zur vorhergehenden Nummer.* — [4]) *Zum Murrgau s. Stälin 1, 321.* — [5]) *Ottmarsheim OA. Marbach.* — [6]) *26. Febr. 782.* — [7]) *Der Text gibt deutlich* Sulbach, *welches auf Sulpach OA. Kirchheim zu deuten ist, das eine alte Pfarrkirche hatte (Freiburger Diözes.Archiv 1, 71) und in den Zusammenhang der Schenkungen des oberen Neckargaus passt. Der Rubrikator aber dachte an Sulzbach im Wingarteibagau bad. BA. Mosbach, wo Kloster Lorsch auch Besitz hatte, L. 2859 ff., 2862, 2878. Dass die Annahme des Rubrikators irrig ist, beweist L. 2862, wornach die Kirche in jenem Sulzbach erst am 26. Mai 812 von einem Wortwin an das Kloster Lorsch gegeben wurde.*

141. (L. 2464).

Karolus rex. Gundelandus abbas.

Donatio Scolanti in Dipenbach. In Christi nomine sub die 5. kalendas julii anno 6. Karoli regis[1]) ego Scolant dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, jurnales 2 in pago Neckergowe in villa Diepenbach[2]) perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

142[3]). (L. 2467).

Gundelandus abbas. Karolus rex.

Donatio Gundelberti in Sceni[b]o[l][a]. Ego in Dei nomine Gundelbertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo pro anima Gebvini[b]) in pago Neckergowe in loco, qui vocatur Scenibol[4]), quidquid habere visus [sum][c]) in mansis, pratis, silvis, aquis, et 8 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 5. idus junii anno 40. Karoli regis[5]) (!).

143. (L. 2468).

Karolus rex. Gundelandus abbas.

Donatio Franconis in Otmaresheim. In Christi nomine sub die 3. idus novembris anno 6. Karoli regis[6]) ego Franco et conjux mea Godelint donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 6 jurnales de terra in supradicto pago in Otmaresheimer marca[7]) stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

144. (L. 2469).

Richbodo abbas.

Donatio Regindrudis in Willenheim. Ego in Dei nomine Regintrud pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 8 jurnales in supradicto

---

a) Scenilbolt. b) *Die Stellung des Zweckes der Stiftung ist ganz ungewöhnlich.* c) est.

1) *27. Juni 774.* — 2) *Tiefenbach OA. Neckarsulm.* — 3) *L. 2465 handelt von* Specca *im Neckargau, d. h. Spechbach bad. BA. Heidelberg, das aber in den Elsenzgau oder Anglachgau gehört, L. 2466 fehlt.* — 4) *Abgegangen auf der Markung Weilheim OA. Kirchheim, wahrscheinlich auf den Bühlwiesen südwestlich von Weilheim, vgl. n. 292.* — 5) *9. Juni 808.* — 6) *11. Nov. 773.* — 7) *Vgl. n. 139, wo es in den Murrgau gezogen ist.*

pago in Willenheimer marca [1]) stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die 2. kalendas januarii anno 36. Karoli regis [2]). Karolus rex.

145. (L. 2470).

Donatio Gozberti in Heichensteege. Ego in Dei nomine Gozbertus [3]) presbiter pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gerhardus [4]) abbas preesse videtur, quidquid proprietatis habere videor in pago Linzgowe [5]) in villa Heichensteege [6]) in mansis, pratis, silvis, aquis, et 4 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die 4. nonas decembris anno 5. Arnolfi regis [7]). *Fol. 155.* Gerhardus abbas. Arnoldus (!) rex.

146. (L. 2471).

Donatio Teutmari in eadem marca. In Christi nomine sub die 3. kalendas januarii anno 10. Karoli regis [8]) ego Teutmar dono ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta [9]) marca de terra aratoria 37 perticas [10]) et de pratis 57 perticas stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karolus rex. Gundelandus abbas.

Smegowe [a]).

147. (L. 2472).

Donatio Teothilti[s] [b]) in Lencingen. Ego in Dei nomine Teothilt dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Smegowe [11]) in Lenzingen [12]) 60 jurnales Richbodo abbas.

a) *Am Rande.* b) Teothilti. *Da der Name weiblich ist, passt die maskuline Endung nicht.*

[1]) *Weilheim OA. Kirchheim, sonst im C. L.* Wilheim. — [2]) *31. Dez. 803.* — [3]) *Vielleicht derselbe, wie der Priester* Cozbert, *der 885 in Buchhorn seinen Hof zu Langensee an das Kloster St. Gallen vertauscht, WU. 1, 185.* — [4]) *883—895.* — [5]) *Zum Linzgau vgl. Baumann, Gaugrafschaften S. 50.* — [6]) *Aistegen, später Kloster Löwenthal, Gemeinde Schnetzenhausen OA. Tettnang.* — [7]) *2. Dez. 891. Die Einreihung der Urkunde mitten unter solchen des Neckargaus ist auffallend. Vgl. darüber S. 31.* — [8]) *30. Dez. 777.* — [9]) supradicta *wird sich nicht auf Aistegen im Linzgau beziehen, sondern auf Lienzingen, da der Schreiber den Linzgau und Lienzingen nicht unterscheidet.* — [10]) pertica *Ruthe, sonst* virga. — [11]) *Schmiegau, vgl. n. 26.* — [12]) *Lienzingen OA. Maulbronn.*

et mansos 2, casas 2, curias 2, pomeria 2 et quidquid habere visa sum in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 12. kalendas junii anno 20. Karoli regis [1]).

Karolus rex.

148. (L. 2473).

Donatio Ecchonis in eadem marca. Ego in Dei nomine Ecco dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse, videtur, 1 hubam in supradicta marca et quidquid ad ipsam pertinet in terra culta et inculta, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die 10. kalendas aprilis anno [20][a]. Karoli regis [2]).

Richbodo abbas. Karolus rex.

149 [3]). (L. 2475).

[Commutatio][b] Folcbald[i][c]. In Christi nomine complacuit inter venerabilem Gundelandum abbatem et virum quendam nomine Folcbaldum, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus vir in villa Leonzingen 1 mansum et pratum 1; e contra accepit tantundem terre stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 2. Karoli regis [4]).

Gundelandus abbas. Karolus rex.

150 [5]). (L. 2487).

Fol. 155 b.

Donatio Wolfberti in Geminisheim. In Christi nomine sub die 5. kalendas julii anno 5. Karoli regis [6]) ego Wolfbertus et conjux mea Willehilt donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 20 jurnales in pago Angilacgowe in Gemminisheim [7]) et 1 mansum 1 cum mansis (!), pratis, silvis,

Karolus rex. Gundelandus abbas.

a) XV. b) Donatio. c) Folcbaldum.

[1]) *21. Mai 788, Mittwoch nach Pfingsten.* — [2]) *22. März 788. Die Handschrift giebt das 15. Jahr Karls, was zur Zeit Richbodos nicht stimmt, da Helmerich erst am 18. Febr. 784, also im 16. Jahr Karls, starb.* Ecco *wird das Osterfest in Lorsch gefeiert haben und zu diesem Zweck schon am Samstag vor Palmsonntag den 22. März 788 in Lorsch gewesen sein.* — [3]) *L. 2474 betrifft* Leonzenwilere *im* Ardingowe, *das der Schreiber in seiner mechanischen Weise an* Leonzingen *anschloss, während es im* Erdehe = Ardehegowe, *einem Untergau des Lahngaus, südlich von Diez (Nassau) zu suchen ist. Vgl. L. 3716.* — [4]) *770. Der Tag fehlt.* — [5]) *L. 2476—2481 handeln von Schenkungen in Hockenheim, L. 2482—2484 von solchen in Hockenheim, Wertheim, Gernsheim, Plankstatt, L. 2485—2486 in Mingolsheim, sämtliche im Anglachgau.* — [6]) *27. Juni 773.* — [7]) *Gemmingen bad. BA. Eppingen, das sonst zum Kraichgau gerechnet wird.*

aquis et in Mulinheimer marca[1]) 7 jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

151. (L. 2488).

Donatio Ruperti in eadem marca. In Christi nomine sub die 5 10. kalendas julii anno 7. Karoli regis[2]) ego Rupertus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in supradicta marca[3]) 1 hubestat cum mansis, pratis, silvis, aquis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Lau- 10 risham tempore, quo supra.

Karolus rex.

Gundelandus abbas.

152. (L. 2489).

Donatio Ittis in eadem marca. In Christi nomine sub die kalendas augusti anno primo Karoli regis[4]) ego Ittis pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in 15 corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca[5]) quidquid habere videor in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasteri[o][a)] Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex.

Gundelandus abbas.

20

153. (L. 2490).

Donatio Ratbaldi in eadem marca. Ego in Dei nomine Ratbaldus[6]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in prefata marca Gemminisheim[7]) 25 et in Marcbotesheim[8]) et in Mulinheim[9]), quidquid habere videor in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die . . .[b)] mensis septembris anno primo Karoli regis[10]).

Gundelandus abbas.

Karolus rex.

---

a) in mansis monasterii Laurisham. b) *Der Tag fehlt.*

[1]) *Mühlacker, sonst in der volkstümlichen Form im C. L.* Mulnen *genannt, das aber sowenig als Gemmingen in den Anglachgau gehörte, sondern zum Enzgau.* — [2]) *22. Juni 775.* — [3]) *Es bleibt unentschieden, ob Gemmingen oder Mühlacker gemeint ist.* — [4]) *1. Aug. 769.* — [5]) *Vgl. die vorige Nummer, Anm. 2.* — [6]) *Vgl. n. 66.* — [7]) *Gemmingen bad. BA. Eppingen.* — [8]) *Unermittelt.* — [9]) *Mühlacker OA. Maulbronn.* — [10]) *769 zwischen dem 14. Aug. und 13. Sept.*

154. (L. 2491).

Karolus rex. Gundelandus abbas.

Donatio Emichonis in eadem marca. In Christi nomine sub die 7. kalendas augusti anno 9. Karoli regis [1]) ego Emicho dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in prefata Gemminisheimer [2]) marca et in Heldolfesheim [3]) et Marcbotesheim [2]) et Mulnen [2]) quidquid habere visus sum in mansis, pratis, silvis, aquis, et 1 molendinum et 32 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

155. (L. 2492).

Karolus rex. Gundelandus abbas.

Donatio Landelachi in eadem marca. In Christi nomine sub die 5. kalendas julii anno 6. Karoli regis [4]) ego Landelach pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, curtim unam in supradicta marca et pratum 1 cum mansis, pratis, silvis, aquis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra [5]).

156. (L. 2493).

Karolus rex. Gundelandus abbas.

Donatio Ruthardi in eadem marca. In Christi nomine sub die 6. idus junii anno 7. Karoli regis [6]) ego Ruthart [7]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 10 jurnales de terra aratoria in supradicta marca et pratum ad carradas 10 perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra [8]).

157. (L. 2494).

Fol. 156. Richbodo abbas.

Donati Raffoldi in Nackeim. Ego in Dei nomine Raffolt pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Ricbodo(!) abbas preesse videtur, basilicam 1 in pago Anglachgowe in Marcbodesheimer [9]) marca in loco, qui dicitur Nacke [10]), et quidquid ad ipsam

---

[1]) *26. Juli 777.* — [2]) *S. die vorige Nummer.* — [3]) *Sonst* Heidolfesheim, *Heidelsheim bad. BA. Bruchsal.* — [4]) *27. Juni 774.* — [5]) *Diese Nummer ist hier aufgenommen, weil nicht festzustellen ist, welche Mark gemeint ist. Doch ist wahrscheinlich Gemmingen gemeint.* — [6]) *8. Juni 775.* — [7]) *Vgl. n. 10.* — [8]) *Vgl. Anm. 5 zur vorhergehenden Nummer.* — [9]) *Unermittelt.* — [10]) *Unermittelt.*

pertinet in mansis, pratis, silvis, aquis, et mancipia 33 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 2. idus maji anno 35. Karoli regis [1]).

Karolus rex.

158. (L. 2495).

5 Donatio Wolfberti in Nacheim et Mulnen et Geminisheim et in Grechu (!). In Christi nomine sub die 5. nonas octobris anno primo Karoli regis [2]) ego Wolfbertus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 10 quidquid habere videor in prefato pago in Marcbodesheim [3]) et Nacheim [4]) et in Mulnen [5]) et in Geminisheim [6]) et in Grechu [7]) in mansis, pratis, silvis, aquis et terris aratoriis, et 1 mancipium stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Gundelandus abbas.

15 159. (L. 2495 a) [a]).

Donatio Dudonis in supradictis marcis Marcbodesheim et Giminisheim(!). In Christi nomine die 5. kalendas julii anno 5. Karoli regis [8]) ego Dudo et conjux mea Hildisvint donamus ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi 20 venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in supradictis marcis Marcbotesheim et Gemminisheim 5 jurnales de terra aratoria et alios 5 de inculta terra stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Gundelandus abbas.

160. (L. 2496).

25 Donatio Dudonis in Marcbodesheim marca. Ego in Dei nomine Dudo dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in supradicta marca Marcbotesheim ecclesiam 1, que constructa est in honore sancti Martini, cum mansis, pratis, 30 silvis, aquis et quidquid ad ipsam pertinere videtur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno [9.] [b]) Karoli regis [9]).

abbas Gundelandus (!) Karolus rex.

a) L. 2496 *doppelt.* b) XIIII.

[1]) *14. Mai 803.* — [2]) *3. Okt. 769.* — [3]) *u.* [4]) *Vgl. n. 157.* Nacheim *ist ohne Zweifel identisch mit* Nacke. — [5]) *Mühlacker.* — [6]) *Gemmingen.* — [7]) *Wahrscheinlich Riechen bad. BA. Eppingen, das L. 2559* Reocho *heisst. Zum* G-*Laut vgl. Nacken, Genick, Knock und n. 136* Gruonincheim *und* Ruoninheim, *sowie die etwas jüngeren Ortsnamen Greut und Reut. Vgl. auch* Gvichat *n. 37.* — [8]) *27. Juni 773.* — [9]) *Die Handschrift giebt das 14. Jahr Karl, also 782. Gundeland aber starb 778. Statt* XIIII *ist zu lesen* VIIII, *also 777 gemeint.*

161. (L. 2497).

Karolus rex. Donatio Wigandi in Marcbodesheimer marca et Mulinstat. In Christi nomine sub die 5. kalendas novembris anno 7. Karoli regis [1]) ego Wigant pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi 5
Gundelandus abbas. venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta Marchbodesheimer marca 2 hubas cum campis, pratis, silvis, aquis et in Mulinstat [2]) unum molendinum et quidquid ibidem habere visus sum, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham 10 sub die et tempore, quo supra.

162. (L. 2510).

Fol. 156 b. Donatio Crot[h]lauci [a]) in Mulenheimer marca. In Christi no-
Pippinus rex. mine sub die 2. idus augusti anno 16. Pippini regis [3]) ego Crothlauc et filius meus Ruppertus donamus ad sanctum Nazarium martyrem, 15 qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis
Gundelandus abbas. Gundelandus abbas preesse videtur, 1 mansum in pago Anglachgowe in Mulinheimer marca [4]) et 5 jurnales de terra et in Hanscuesheim [5]) in pago Lubedunensi vineam 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. 20

163. (L. 2511).

Donatio Gerwini et Waldradis in predicta marca. Nos in Dei nomine Gerwin et Waldrat donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis
Gundelandus abbas. Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid in supradicta marca [6]) 25 habere vide[mu]r [b]) in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas junii anno
Karolus rex. 10. Karoli regis [7]).

164. (L. 2512).

Donatio Adelradi in supradicta marca. Ego in Dei nomine 30 Adelrat pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium mar-

a) Crotklauci. b) videor.

[1]) *28. Okt. 775.* — [2]) *Zweifelhaft, ob soviel als* Mulinheim, Mulnen, *Mühlacker, aber wahrscheinlich.* — [3]) *12. Aug. 767.* — [4]) *Mühlacker, das nicht zum Anglachgau gehörte.* — [5]) *Handschuchsheim bad. BA. Heidelberg.* — [6]) *Die Nummer ist hier aufgenommen, da nicht zu entscheiden ist, ob Mühlacker oder Handschuchsheim gemeint ist; doch ist ersteres wahrscheinlicher.* — [7]) *1. Juni 778.*

tyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca[1]) mansum 1 et 30 jurnales et quidquid ad ipsum mansum pertinere videtur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 8. kalendas septembris anno 18. Ludowici inperatoris[2]).

Akalungus (!) abbas.

Ludowicus imperator.

165. (L. 2513).

Donatio Marchwini in supradicta marca. In Christi nomine sub die 6. kalendas augusti anno 7. Karoli regis[3]) ego Marchvin et frater meus Ruthvin donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, mansum 1 in supradicta[4]) marca et quidquid ad ipsum pertinet in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham, tempore, quo supra.

Karolus rex.

Gundelandus abbas.

166. (L. 2514).

Donatio Autga[r]di[s][a]) in predicta marca et in Eckenstein. In Christi nomine sub die 2. idus septembris anno [3]8.[b]) Karoli regis[5]) ego Autgart dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, quidquid in prefata[6]) marca habere videor et in Eckenstein[7]) in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

167. (L. 2515).

Donatio Autgardis in supradicta marca. Ego in Dei nomine Autgart dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, in supradicta[6]) marca tertiam partem unius mansi stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 4. nonas junii anno [1]2.[c]) Karoli regis[8]).

Helmericus abbas.

Karolus rex.

a) Autgaudi. *Vgl. n. 167.* b) XVIII. c) XXII.

[1]) *Vgl. die vorige Nummer.* — [2]) *25. Aug. 831.* — [3]) *27. Juli 775.* — [4]) *Vgl. n. 163, Anm. 6.* — [5]) *Die Schenkung des ganzen Besitzes der Autgart muss später sein, als die des Drittelmansus von 780. Vgl. n. 167. Das 18. Jahr Karls stimmt nicht zu Abt Adalung, der erst im 36. Jahr Karls Abt wurde. Es ist XX vom Schreiber weggelassen und die Urkunde auf den 12. Sept. 806 zu setzen.* — [6]) *Vgl. n. 163.* — [7]) *Eggenstein bad. BA. Karlsruhe.* — [8]) *Helmerich starb im 16. Jahr Karls. Also ist das 22. Jahr un-*

168. (L. 2516).

Fol. 157. Karolus rex. Richbodo abbas.

Donatio Hereberti in supradicta marca. In Christi nomine die 18. kalendas maji anno 22. Karoli regis[1]) ego Herebertus presbiter dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse vi- 5 detur, in supradicta marca[2]) et in Gemminsheim et in Marcbotesheim quidquid habere videor in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

169. (L. 2528).

Fol. 157 b. Samuel episcopus et abbas. Ludowicus imperator.

Donatio Willeberti in Heidolfesheim. Ego in Dei nomine 10 Willebertus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Samuel episcopus et abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Anglachgowe in Heidolfesheim[3]) et Marcbodesheim[4]) et Gemmins- 15 heim[4]), quidquid hereditatis ego et frater meus Erckenmarus[a]) et filius amite mee Willebertus habere videmur, et de terra aratoria jurnales 42 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas maji anno 10. Ludowici inperatoris[5]).

170. (L. 2529). 20

Gundelandus abbas.

Donatio Hamathionis. Ego in Dei nomine Hamathio pro anime mee remedio dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Anglachgowe in Heidol- 25 fesheim[6]) et Marcbodesheim[7]) et Mulnen[8]) quidquid habere videor in mansis, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, et mancipia 30

a) Erckenmar'.

möglich. Es ist wohl XII *statt* XXII *zu lesen. Zu beachten ist, dass die beiden Stücke n. 166 und 167 unten auf der Seite stehen, wo wir so oft Nachlässigkeiten begegnen. Das Datum ist also 2. Juni 780.*

[1]) *14. April 790.* — [2]) *Ist damit Eggenstein gemeint?* — [3]) *Heidelsheim bad. BA. Bruchsal.* — [4]) *Vgl. n. 159.* — [5]) *1. Mai 850. Da Samuel erst 837 Abt wurde, lässt sich das Datum nicht auf Kaiser Ludwig den Frommen beziehen, sondern es muss Ludwig der Deutsche gemeint sein, dessen Regierungsjahre Samuel von 840 an berechnen liess. Der Titel* imperator *ist ein Versehen des Abschreibers.* — [6]) *Vgl. n. 169.* — [7]) *Unermittelt.* — [8]) *Mühlacker.*

stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 7. kalendas februarii anno 2. Karoli regis[1]). Karolus rex.

171[2]). (L. 2575).

Commutatio inter Tiothrochum abbatem et Albertum. In *Fol. 159.* 5 Christi nomine conplacuit atque convenit inter venerabilem Tiothrochum[3]) abbatem monasterii sancti Nazarii martyris in Lauresham[a]) et virum quendam nomine Albertum[4]), ut res suas inter se commutarent. Dedit[b]) igitur prefatus abbas predicto viro in pago Nageldacgowe[5]) in Giselstedir[6]) marca mansum 1 et jurnales 120 10 et pratum 1; e contra dedit prefatus vir in supradicta Zimber[7]) marca mansum 1 et jurnales 174 et bivangum 1 ad jurnales 14 et prata 5 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Lauresham die 3. kalendas novembris anno 36. Ludowici regis[8]). Ludowicus imperator (!)

Pagus Else[n]zgowe[c]).

15 172. (L. 2618).

Donatio Egilradis. In Christi nomine sub die 11. kalendas *Fol. 161.* novembris anno 24. Karoli regis[9]) ego Egilrat Deo sacrata dono Karolus rex. ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, Richbodo abbas. 20 in pago supradicto[10]) in villa Kyrchhart[11]) mansum 1 et hubam et quidquid ad ipsam pertinet, similiter in Urbacher marca[12]) mansos 4 et hubas 4 et in Meginbotesheim[13]) totidem mansos et hubas et quidquid ad ipsas pertinet[d]) in mansis, pratis, silvis, aquis, et 20 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham 25 tempore, quo supra.

---

a) Lauresham, ubi ven. b) *Vor* igitur *steht ein* p. *Der Schreiber wollte* prefatus *schreiben.* c) Elsezgowe. d) Similiter—pertinet *L.* om. *Vgl. S. 45, Anm. 5.*

[1]) *26. Jan. 770.* — [2]) *Eine zweite Ausfertigung der Urkunde folgt in n. 436.* — [3]) *Abt 863—875 († 18. Okt.).* — [4]) *Nach n. 436 Graf, wahrscheinlich Graf Adalbert im Scherra- und Thurgau; vgl. Stälin 1, 332, Baumann, Gaugrafschaften 146, Dümmler, Ostfr. Reich 3², 569, Anm. 2. Es scheint, dass Adalbert auch die Grafschaft im Nagoldgau inne hatte.* — [5]) *Vgl. n. 4.* — [6]) *Vgl. n. 6.* — [7]) *Zimmern, abgegangen bei Gemmingen.* — [8]) *30. Okt. 868. Die Regierungsjahre müssen hier von 833 gezählt sein, denn wenn von Ludwigs des Frommen Todesjahr 20. Juni 840 gerechnet wäre, ergäbe sich der 30. Okt. 875, an welchem Tag Thiotroch bereits tot war.* — [9]) *22. Okt. 791.* — [10]) *Gemeint ist der Elsenzgau.* — [11]) *Kirchhardt bad. BA. Sinsheim.* — [12]) *Auerbach bad. BA. Mosbach.* — [13]) *Meimsheim OA. Brackenheim.*

Pagus Brisegowe.

173. (L. 2640).

Fol. 162.

Donatio Ichonis [1]. Ego in Dei nomine Icho pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, mansum 1 in Massubach [2] et hubam 1 in Husen [3] et quidquid ad ipsam pertinet in mansis, pratis, silvis, vineis, aquis, et in Uchlin[c]heim [a] [4] 7 jurnales stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die [b] . . . mensis novembris anno 6. Karoli regis [5].

Gundolandus abbas. Karolus rex. 5 10

Pagus Gardachgowe.

174. (L. 2712).

Fol. 165.

Donatio Manduni. Ego in Dei nomine Mandun et filius meus Erkenbolt donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 1 mansum in pago Gardachgowe [6] in Bellinger marca [7] cum omni edificio superposito stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 4. kalendas junii anno 29. Karoli regis [8].

Richbodo abbas. Karolus rex. 15

175. (L. 2713).

Donatio Richardi. In Christi nomine die 6. idus julii anno 13. Karoli regis [9] ego Richart dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, curtim unam in supradicta [7] marca et quidquid habere videor in mansis, vineis, terra culta et inculta, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Helmericus abbas. 20 25

176. (L. 2714).

Donatio Dudonis. In Christi nomine die kalendas augusti anno 1. Karoli regis [10] ego Dudo pro remedio anime Berchttrade

Karolus rex.

---

a) Uchlinheim. b) *Der Tag fehlt.*

[1] *Diese Schenkung steht mitten unter Schenkungen im Breisgau, gehört aber in den Gartachgau. Die Ichonen sind in* Uchlingen *oder* Uchlincheim *und Umgegend begütert. Vgl. L. 2565, 2595.* — [2] *Massenbach OA. Brackenheim.* — [3] *Massenbachhausen ebd.* — [4] *Ittlingen bad. BA. Eppingen.* — [5] *773 zwischen dem 16. Okt. und 13. Nov.* — [6] *Zum Gartachgau vgl. Stälin 1, 315.* — [7] *Böllingen OA. Heilbronn.* — [8] *29. Mai 797, Montag vor Himmelfahrt Christi.* — [9] *10. Juli 781.* — [10] *1. Aug. 769.*

dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 1 mansum et jurnales 12 de terra aratoria in supradicta marca perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Gundelandus abbas.

177. (L. 2715).

Donatio Hunberti. In Christi nomine die 7. kalendas novembris anno 9. Karoli regis [1]) ego Hunbertus et Hildisnot donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid in supradicta marca habere vide[mu]r [a]) in mansis, vineis, pratis domibus, edificiis, et mancipia 13 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra.

178. (L. 2718).

Donatio Gauzmundi in Isernesheimer marca [b]). In Christi nomine die 11. kalendas junii anno 18. Karoli regis [2]) ego Gauzmunt pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, campum 1 in pago Gardachgowe in Isernisheimer marca [3]) stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Fol. 165 b.

Karolus rex.

Richbodo abbas.

179. (L. 2719).

Co[m]mutatio [c]) inter Helmericum abbatem et Herradem. In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Helmericum abbatem monasterii sancti Nazarii et matronam quandam nomine Herrad, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefata matrona in predicta marca mansum unum cum edificio superposito; e contra dedit prefatus abbas alium mansum in Offenheim [4]) stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 4. nonas junii anno 14. Karoli regis [5]).

Karolus rex.

---

a) videor. b) *Oben an der Seite steht von einer Hand des 15. Jahrhunderts* Ysernsheim, Ysensheim. c) Comutatio.

[1]) *26. Okt. 776.* — [2]) *22. Mai 786.* — [3]) *Ober- und Unter-Eisisheim OA. Heilbronn.* — [4]) *Offenau OA. Neckarsulm.* — [5]) *2. Juni 782, Sonntag nach Pfingsten.*

180. (L. 2720).

Commu[ta]tio [a] inter Hattonem arch[i]episcopum [b] et abbatem et Liutfridum. In Christi nomine conplacuit atque convenit inter venerabilem Hattonem archiepiscopum et abbatem monasterii sancti Nazarii [1]) et inter comitem quendam nomine Liutfridum [2]), ut res suas inter se commutarent. Dedit [c] igitur prefatus abbas quidquid in prefata Isinisheimer marca [3]) habere visus est et in Bellingen [4]) et Liencingen [5]); e contra dedit prefatus comes in pago Renensi [6]) in villa Gernesheim [d] [7]) ecclesiam cum decimatione et quidquid ad eam pertinet et quidquid in Wasunbifloz [e] [8]) habuit, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die 12. kalendas decembris anno 9. Ludowici regis [9]).

Ludowicus rex.

181. (L. 2721).

Pippinus rex.
Gundelandus abbas.

Donatio Eberwini. In Dei nomine die 6. kalendas junii anno 15. Pippini regis [10]) ego Eberwin [11]) dono ad sanctum Nazarium, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 3 . . . [f] in prefata Isinheimer (!) marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi [g] tempore, quo supra.

182. (L. 2722).

Karolus rex.
Gundelandus abbas.

Donatio Werinheri et Helmberti. Nos in Dei nomine Wernherus et Helmbertus die 4. kalendas augusti anno 4. Karoli regis [12]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, hubam 1 in prefata marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

---

a) commutio. b) archepiscopum. c) *Nach* Dedit *ein senkrechter Strich als Ansatz zu* p (prefatus). d) *Am Rand:* Nota bene unum concambium Gernisheim. e) *Am Rand:* Beloss. *Beide Bemerkungen sind von derselben Hand, wie die zu n. 178.* f) *Lücke, wohl zu ergänzen mit* jurnales. g) *Hier zum erstenmal die Form* Laurissamensi.

[1]) *Erzbischof von Mainz, seit c. 901 auch Abt von Lorsch. Dümmler, Ostfr. Reich* 3^2, *497.* — [2]) *Graf im Lobdengau, gefallen im Kampf gegen die Ungarn 910. Dümmler, l. c.* 3^2, *558.* — [3]) *Ober- und Untereisisheim OA. Heilbronn.* — [4]) *Böllingen ebd.* — [5]) *Lienzingen OA. Maulbronn.* — [6]) *Zum* pagus Renensis *vgl. Acta Ac. Theod. Palat. 2, 153 ff.* — [7]) *Gernsheim hess. Kr. Grossgerau.* — [8]) *Biblis hess. Kr. Bensheim.* — [9]) *20. Nov. 908. Gemeint ist Ludwig das Kind.* — [10]) *27. Mai 766, Dienstag nach Pfingsten.* — [11]) Eberwin *ist auch in Gundelsheim und Griesheim OA. Neckarsulm begütert; vgl. oben n. 117.* — [12]) *29. Juli 772.*

183. (L. 2723).

Donatio Imme. In Christi nomine die 16. kalendas novembris anno 23. Karoli regis[1]) ego Imma pro remedio anime Eberwini[2]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in prefata marca 1 mansum et jurnalem 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham[a]) tempore, quo supra.

Karolus rex. Richbodo abbas.

184. (L. 2724).

Donatio Theodoldi. In Christi nomine die 10. kalendas julii anno 1[6][b]). Pippini regis[3]) ego Theodoldus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 1 pratum in prefata marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Pippinus rex. Gundelandus abbas.

185. (L. 2725).

Donatio Herigauzi. Ego in Dei nomine Herigauz pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid in supradicta marca habere videor in mansis, vineis, campis, pratis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 7. kalendas martii anno 7. Karoli regis[4]).

Gundelandus abbas. Karolus rex.

186. (L. 2726).

Donatio Hucbe[r]ti[c]) et Dude. In Dei nomine die 4. kalendas julii anno 11. Karoli regis[5]) ego Hucbertus et conjux mea Duda pro remediis animarum nostrarum donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, quidquid in prefata marca habere videmur in mansis, vineis, pratis, domibus, edificiis,

Karolus rex. Helmericus abbas.

a) Laur. b) XIII. c) Hucbeti.

[1]) *17. Okt. 790.* — [2]) *Vgl. n. 181.* — [3]) *Nach der Handschrift 22. Juni 764. Die Urkunde würde noch vor der Stiftungsurkunde Cancors und Williswinds 12. Juli 764 ausgestellt sein. Der heilige Nazarius war damals noch nicht in Lorsch und Gundeland noch nicht Abt. Statt* XIII *ist zu lesen* XVI. *Dafür spricht, dass an demselben Tag, am 22. Juni 767, auch eine Schenkung von einem Böckinger gemacht wird. Vgl. n. 209.* — [4]) *23. Febr. 775.* — [5]) *28. Juni 779.*

terra culta et inculta, et 5 mancipia cum progenie sua stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

187. (L. 2727).

Donatio Herradis. In Christi nomine die kalendas novembris anno [2]5[a]. Karoli regis[1]) ego Herrat pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in supradicta marca mansum 1 et quidquid ad ipsum pertinere videtur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. — Richbodo abbas.

188. (L. 2728).

Donatio Brunichonis. In Christi nomine die 11. kalendas februarii anno 25. Karoli regis[2]) ego Brunicho pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 3 hubas in supradicta marca et quidquid ad ipsas pertinet in mansis, vineis, pratis, et mancipia 13 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. — Richbodo abbas.

189. (L. 2729).

Donatio Sigehardi. Ego in Dei nomine Sigehart pro remedio anime mee Stahalhardi dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurishamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, mansum 1 in supradicta marca et hubam et mancipium 1 perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laureshamensi (!) die 2. nonas junii anno 29. Karoli regis[3]).

Richbodo abbas. — Karolus rex.

190. (L. 2730).

Fol. 166. — Karolus rex.

Commutatio inter Gundelandum abbatem et Richbertum. In Christi nomine conplacuit inter venerabilem Gundelandu[m][b] abba-

a) XV. b) Gundelandus abb. preesse videtur. *Das erste Wort ist korrigiert, die folgenden gestrichen.*

[1]) *Das 15. Jahr Karls ist unmöglich, da Richbodo erst im 16. Jahr Karls Abt wurde. Es wird statt* XV *im Original* XXV *gestanden haben und also der 1. Nov. 792 gemeint sein. Eine* Herrat *begabt das Kloster Lorsch am 24. Juni 795 in Gemmingen, L. 2542, doch erscheint eine solche als Wohlthäterin des Klosters auch am 1. Nov. 769, n. 201 u. 782, n. 179.* — [2]) *22. Jan. 793.* — [3]) *4. Juni 797.*

tem monasterii sancti Nazarii et virum quendam nomine Richbertum, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas in predicta Isinheimer (!) marca 1 mansum; e contra dedit prefatus vir in eadem marca 1 pratum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra [1]).

191. (L. 2731).

Commutatio inter Samuelem abbatem et Emichonem. Item conplacuit inter Samuelem abbatem monasterii sancti Nazarii et virum quendam Emicho, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas in prefata marca aream 1; e contra dedit predictus vir in eadem marca jurnales 3 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 2. nonas martii anno 15. Ludowici regis [2]). *Ludowicus rex.*

192. (L. 2732).

Donatio Beringeri et conjugis sue. Ego in Dei nomine Beringer et conjux mea Bertsvint donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in supradicta marca 2 hubas et quidquid ad ipsas pertinere videtur cum edificiis, et prata ad carradas 12 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas februarii anno 4. Ludowici regis [3]). *Adalungus abbas. Ludowicus rex.*

193. (L. 2733).

Donatio Paulonis. In Christi nomine sub die kalendas junii anno 4. Karoli regis [4]) ego Paulo pro remedio anime Eckehardi dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca 3 jurnales [a]) de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurishamensi (!) tempore, quo supra. *Karolus rex. Gundelandus abbas.*

---

a) jurnales stipul.

[1]) *Das Jahr fehlt.* — [2]) *6. März 855.* — [3]) *1. Febr. 837, da hier von 833 an gerechnet sein muss, weil Adalung im Jahre 844 nicht mehr am Leben war.* — [4]) *1. Juni 772.*

194. (L. 2734).

Gundelandus abbas. Karolus rex.

Donatio Blikeri. Ego in Dei nomine Blicker pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, mansum 1 in supradicta marca et prata[a] . . . donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo[b] stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 17. kalendas octobris anno 3. Karoli regis[1]). 5

195. (L. 2735).

Richbodo abbas. Karolus rex.

Donatio Willehardi. Ego in Dei nomine Willehart pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca unum mansum et 2 jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 5. idus octobris anno 33. Karoli regis[2]). 10 15

196. (L. 2736).

Karolus rex. Gundelandus abbas.

Donatio Adelradi et conjugis ejus. In Dei nomine die 2. idus junii anno 3. Karoli regis[3]) ego Adelrat et conjux mea Adelgart donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in supradicta marca quidquid habere videmur in mansis, vineis, pratis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. 20 25

197. (L. 2737).

Helmericus abbas.

Donatio Adelberti et conjugis ejus. Ego in Dei nomine Adelbertus et conjux mea Glismut donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, 1 pratum in supradicta marca perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum 30

a) mansum—prata *ist hier gegen die sonstige Gewohnheit vor* donatum—confirmo *gestellt.* b) *L. ist hier eine grosse Verwirrung begegnet:* promptissima—confirmo *hat er weggelassen, dagegen die Worte* in supradicta marca—aratoria *aus der folgenden Nummer herübergenommen.*

1) *15. Sept. 771.* — 2) *11. Okt. 800.* — 3) *12. Juni 771.*

in monasterio Laurishamensi anno 12. Karoli regis die 2. idus aprilis[a] [1]). Karolus rex.

198. (L. 2738).

Donatio Stainhardi. Ego in Dei nomine Stainhart dono ad 5 sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca unum jurnalem de terra aratoria et 1 pratum perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in mo- 10 nasterio Laurisham die 6. idus maji anno 16. Pippini regis [2]). Gundelandus abbas. Pippinus rex.

199. (L. 2739).

Donatio Waldonis. Ego in Dei nomine Waldo pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas 15 preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca 2 jurnales stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 6. kalendas maji anno 16. Pippini regis [3]). Gundelandus abbas. Pippinus rex.

200. (L. 2740).

20 Donatio Gutheri et Witheri. Nos in Dei nomine Guther et Wither pro anima Gislardi [4]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 1 hubam in supradicta marca et quidquid ad eam pertinere videtur, stipulatione subnixa. Actum 25 in monasterio Laurisham die 11. kalendas januarii anno 32. Karoli regis [5]). Richbodo abbas. Karolus rex.

201. (L. 2741).

Donatio Herradis in supradicta marca. Ego in Dei nomine Herrat pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium mar- 30 tyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca mansum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas novembris anno 2. Karoli regis [6]). Gundelandus abbas. Karolus rex.

---

a) *Ungewöhnliche Stellung des Tagesdatums.*

[1]) *12. April 780.* — [2]) *10. Mai 767.* — [3]) *26. April 767, Sonntag nach Ostern.* — [4]) *Zu* Gislard *vgl. n. 238, zu* Guther *und* Wither *n. 246.* — [5]) *22. Dez. 799.* — [6]) *1. Nov. 769.*

202[1]. (L. 2743).

Fol. 166 b. — Helmericus abbas. — Karolus rex.

Donatio Waltrudis. Ego in Dei nomine Waltrud pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, in pago Gardachgowe in villa Crugenbach[2]) 8 jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurishamensi die kalendas martii anno 14. Karoli regis[3]).

203. (L. 2744).

Adalungus abbas. — Ludowicus imperator.

Donatio Rihhardi et Udonis. Nos in Dei nomine Rihhart et Uto pro remedio anime Gebarati donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirm[amus][a] in prefato pago in loco Utenhusa[4]) 2 mansos et in villa Biberaha[5]) jurnales 47 et quidquid prefatus Gebarat habuit, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas aprilis anno 14. Ludowici inperatoris[6]).

204. (L. 2745).

Gundelandus abbas. — Karolus rex.

Donatio Noringi. Ego in Dei nomine Norinc et germanus meus Norlinc donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in prefata villa Biberaha[5]) 7 jurnales de terra stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 4. kalendas junii anno 4. Karoli regis[7]).

---

a) confirmo.

[1]) *L. 2742 handelt von einer Schenkung in Helmstadt bad. BA. Sinsheim, das hier in den Gartachgau gesetzt wird, während es sonst richtiger in den Elsenzgau gezogen ist. L. 2569, 2626.* — [2]) *Wohl derselbe Ort, wie* Gragenbach *(vgl. n. 470), vielleicht im Thal des Gruppenbach bei Kleingartach abgegangen, der wohl Gruckenbach geheissen hat. Vgl. zum Übergang von Lippenlauten und Kehllauten oben n. 65 Guckenhausen, bezw. Gubbenhausen* = Gumboldeshusen *und WVjh. 1, 63. Die Deutung der OAB. Brackenheim S. 279 auf Grombach bad. BA. Sinsheim wäre wohl sprachlich möglich, aber Grombach ist zu entfernt für die daneben genannten Orte* Ditricheshusen *und* Massenbach, *vgl. n. 470.* — [3]) *1. März 782.* — [4]) *Vielleicht Armutshausen abg. auf der Markung Grossgartach OA. Heilbronn. WVjh. 13, 74. Vgl. zum Ortsnamen den Namen des Donators* Udo. — [5]) *Biberach OA. Heilbronn.* — [6]) *1. April 827.* — [7]) *29. Mai 772.*

205. (L. 2746).

Donatio Bertfridi. Ego in Dei nomine Bertfrit pro remedio anime Gerberti dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in supradicto pago in Beckinger marca[1]) 12 jurnales de terra et mansum dimidium et prata 4 et 1 servum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 2. kalendas novembris anno 33. Karoli regis[2]).

Richbodo abbas.

Karolus rex.

206. (L. 2747).

Donatio Anthugi. In Christi nomine die 11. kalendas maji anno 21. Karoli regis[3]) ego Anthugi pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in supradicta marca 2 jurnales de terra aratoria perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Karolus rex.

Richbodo abbas.

207. (L. 2748).

Donatio Witrozi et conjugis ejus. In Christi nomine die 8. kalendas augusti anno 15. Pippini regis[4]) ego Witroz et conjux mea Crembilt donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid in prefata villa Beckingen[1]) et Francunbach[5]) et Sluhtra[6]) et Biberaha[7]) habere videmur in mansis, pratis, silvis, vineis, aquis, domibus, edificiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Pippinus rex.

Gundelandus abbas.

208. (L. 2749).

Commutatio inter Samuelem episcopum et abbatem et Udonem. In Christi nomine complacuit atque[a]) convenit inter venerabilem Samuelem episcopum abbatemque monasterii sancti Nazarii et virum quendam nomine Udo(!)[8]), ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus episcopus in prefata villa Beckingen[1]) partem 1 aree;

a) atque a.

[1]) *Böckingen OA. Heilbronn.* — [2]) *31. Okt. 800.* — [3]) *21. April 789, Osterdienstag.* — [4]) *25. Juli 766.* — [5]) *Frankenbach OA. Heilbronn.* — [6]) *Schluchtern bei Schwaigern bad. BA. Eppingen.* — [7]) *Biberach OA. Heilbronn.* — [8]) *Vgl. n. 203.*

e contra dedit prefatus vir in eadem villa jurnales 3 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 8. idus januarii anno quinto Ludowici regis[1]).

Ludowicus rex.

209. (L. 2750).

Donatio Friderici. In Christi nomine die 10. kalendas julii anno 16. Pippini regis[2]) ego Fridricus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in supradicta villa unum pratum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Pippinus rex. Gundelandus abbas.

210. (L. 2751).

Donatio Widegowonis. Ego in Dei nomine Widegowo[3]) et soror mea Reginburc donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, in pago Gardachgowe in villa Francunbach[4]) 1 hubam indominicatam cum manso et 3 hubas serviles cum totidem mansis et mancipia 20 cum omni possessione eorum et quidquid proprietatis habuimus, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 39. Karoli regis(!)[5]).

Adalungus abbas. Karolus rex.

211. (L. 2752).

Donatio Fridegeri. In Christi nomine die 12. kalendas novembris anno 24. Karoli regis[6]) ego Frideger dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in prefata villa 1 mansum et in Gardaha[7]) hubam 1 et quidquid ad ipsam pertinet, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Richbodo abbas.

212. (L. 2753).

Donatio Milo[nis] et Wis[s]ingi[a]). Nos in Dei nomine Milo et Wissingus donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit

a) Milo—Wisingi.

[1]) *8. Januar 845.* — [2]) *22. Juni 767.* — [3]) *Vielleicht der Graf im Lobdengau. Vgl. WVjh. 1886, 238.* — [4]) *Frankenbach OA. Heilbronn.* — [5]) *807. Der Tag fehlt.* — [6]) *21. Okt. 791.* — [7]) *Neckargartach, Grossgartach OA. Heilbronn oder Kleingartach OA. Brackenheim, doch eher eines der beiden ersten, die Frankenbach näher liegen.*

in corpore in monasterio Laurishamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in supradicta marca[1]) mansum 1 et pratum. Actum in monasterio Laurisham anno 6. Karoli regis[2]). Gundelandus abbas. Karolus rex.

5

213. (L. 2754).

Donatio Libwardi et Ratheri. Nos in Dei nomine Libwart et Rather donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, in pago Gardachgowe in villa Svegerheim[3]) quartam 10 partem unius mansi et pomarium 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas maji anno 5. Ludowici imperatoris[4]). *Fol. 167.* Adalungus abbas. Ludowicus imperator.

214. (L. 2755).

Donatio Wolfberti. Ego in Dei nomine Wolfbertus pro reme-15 dio anime germani mei Hasberti dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promtissima (!) voluntate confirmo in supradicta marca 2 jurnales de terra stipulatione subnixa. Actum in mona-20 sterio Laurishamensi die 8. idus octobris anno 19. Karoli regis[5]). Richbodo abbas. Karolus rex.

215. (L. 2756).

Donatio Theutrici. In Christi nomine die 4. kalendas januarii anno 7. Karoli regis[6]) ego Teutrich et Meginhart donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Lau-25 risham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, dimidiam hubam in supradicta villa et 12 jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurishamensi tempore, quo supra. Karolus rex. Gundelandus abbas.

216. (L. 2757).

30 Donatio Dudonis. In Christi nomine die kalendas augusti anno 15. Pippini regis[7]) ego Dudo pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo Pippinus rex. Gundelandus abbas.

---

[1]) *Es ist unklar, ob Frankenbach oder Gartach gemeint ist.* — [2]) *774. Der Tag fehlt.* — [3]) *Schwaigern OA. Brackenheim.* — [4]) *1. Mai 818.* — [5]) *8. Okt. 787.* — [6]) *29. Dez. 774.* — [7]) *1. Aug. 766.*

9 jurnales de terra in supradicta marca et unum pratum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

217. (L. 2758).

Donatio Dise. In Christi nomine sub die 4. kalendas julii anno 1[7].[a] Pippini regis[1]) ego Disa pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 12 jurnales de terra aratoria in supradicta marca et silvam 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Pippinus rex.

Gundelandus abbas.

218. (L. 2759).

Donatio Berenwingis. Ego in Dei nomine Berenving pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca dimidiam hubam et quidquid ad ipsam pertinet, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 7. kalendas julii anno . . . . . secundo Karoli regis[2]).

Richbodo abbas.

Karolus rex.

219. (L. 2760).

Donatio Herewini. In Christi nomine sub die 4. nonas aprilis anno 1[7].[a] Pippini regis[3]) ego Herewin pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 2 sortes in supradicta marca Svegerheim et quidquid ad ipsas pertinere videtur in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Pippinus rex.

Gundelandus abbas.

---

a) XIIII.

[1]) *Der 28. Juni 765 ist unmöglich, da der heilige Nazarius erst am 11. Juli 765 nach Lorsch kam und es doch einige Zeit bedurfte, bis der Ruf des Heiligen auch in den Gartachgau gelangte. Statt* XIIII *ist* XVII *zu lesen. Vgl. die* donatio Herewini *n. 219. Das richtige Datum ist dann der 28. Juni 768.* — [2]) *Da Richbodo erst im 16. Jahr Karls Abt wurde, ist das zweite Jahr Karls unrichtig. Es fehlt entweder* vicesimo *oder* tricesimo. *Das erstere ist wahrscheinlicher, da um 790 der Zug nach Lorsch aus dem Gartachgau stark war. Dann wäre der 25. Juni 790 gemeint.* — [3]) *Der 2. April 765, welchen die Handschrift mit dem 14. Jahr Pipins ergiebt, ist unmöglich. Statt* XIIII *wird* XVII *zu lesen sein, da* Herewin *wohl das Osterfest in Lorsch gefeiert haben wird, das im 17. Jahr Pipins 768 am 10. April war. Die Schenkung ist also wohl vom 2. April 768.*

220. (L. 2761).

Donatio Berengeri. In Christi nomine die 3. idus junii anno 24. Karoli regis [1]) ego Berenger pro remedio anime genitoris mei Theodrici dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in 5 corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 20 jurnales de terra aratoria in supradicta marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Richbodo abbas.

221. (L. 2762).

10 Donatio Hartungi. In Christi nomine sub die 16. kalendas julii anno 31. Karoli regis [2]) ego Hartungus et conjux mea Huda donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur [a]), quidquid in supradicta marca et in Frankenbach [3]) et in 15 Gun[do]lfesheim [b]) [4]) habere videmur in mansis, pratis, domibus, edificiis, aquis, vineis, mancipiis, a die presenti donamus, tradimus et transfundimus stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurishamensi tempore, quo supra.

Karolus rex. Richbodo abbas.

222. (L. 2763).

20 Donatio Meginhardi. In Christi nomine die nonas maji anno secundo Karoli regis [5]) ego Meginhardus pro remedio anime germani mei Bernhardi dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 5 jurnales de terra aratoria in 25 supradicta marca perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Gundelandus abbas.

223. (L. 2764).

Donatio Snelfolgis. Ego in Dei nomine Snelfolg [6]) et fratres mei Erkenfrit et Rantbertus donamus ad sanctum Nazarium mar- 30 tyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, 6 mansos in supradicta marca cum totidem hubis et quidquid ad ipsas pertinet in mansis, pratis, domibus, edificiis, vineis, silvis, aquis, et mancipia 32 stipu-

Adalungus abbas.

---

a) *Zwischen* videtur *und* quidquid *steht ein* d, *das aber getilgt ist.* b) Gunlfesheim.

[1]) *11. Juni 792.* — [2]) *16. Juni 799.* — [3]) *Frankenbach OA. Heilbronn.* — [4]) *Gundelsheim OA. Neckarsulm.* — [5]) *7. Mai 770.* — [6]) *Vgl. n. 399 und* Snel *n. 226, 404.*

Karolus rex.

latione subnixa. Actum in monasterio Laurishamensi sub die idus aprilis anno 37. Karoli regis[1]).

224. (L. 2765).

Pippinus rex.

Gundelandus abbas.

[Donatio Theodrici][a]). Anno 15. Pippini regis die kalendas junii[2]) ego Theodricus[3]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 10 jurnales de terra aratoria in supradicta marca perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. 5

225. (L. 2766). 10

Fol. 167 b.

Samuel episcopus et abbas.

Ludewicus rex.

Donatio Brunichonis in prescripta marca. Ego in Dei nomine Brunicho pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Samuel episcopus atque abbas preesse videtur, 3 jurnales de terra aratoria in supradicta marca Svegerheim[4]) stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 4. idus novembris anno 12. Ludowici regis[5]). 15

226. (L. 2767).

Ludowicus rex.

Commutatio inter Samuelem et Snellen[6]). In Christi nomine conplacuit atque convenit inter venerabilem Samuelem episcopum abbatemque monasterii sancti Nazarii et virum quendam nomine Snel, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus episcopus in supradicta marca aream 1; e contra dedit predictus vir in eadem marca de terra arabili 5 jurnales stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die 7. idus februarii anno octavo Ludowici regis[7]). 20 25

227. (L. 2768).

Adalungus abbas.

Donatio Anamudis et Tiure. Nos in Dei nomine Anamut et Tiura pro remediis animarum nostrarum donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in 30

a) *Fehlt.*

1) *13. April 805, Palmsonntag.* — 2) *1. Juni 766, Sonntag nach Pfingsten.* — 3) *Vgl. n. 215 und 220.* — 4) *Schwaigern OA. Brackenheim.* — 5) *10. Nov. 851.* — 6) *Vgl. n. 404.* — 7) *6. Febr. 848.*

perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirm[amus][a] in supradicta marca 20 jurnales de terra stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die kalendas julii anno [4]0.[b] gloriosi Karoli inperatoris[1]). Karolus imperator.

5 228. (L. 2769).

Donatio Ottonis. Ego in Dei nomine Otto pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptis-10 sima voluntate confirmo in supradicta marca 2 jurnales stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas maji anno quinto Ludowici inperatoris[2]). Adalungus abbas. Ludowicus imperator.

229. (L. 2770).

Donatio Huode et filie sue. In Christi nomine sub die 4. ka-15 lendas januarii anno 16. Pippini regis[3]) ego Huoda et filia mea Rosanna donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in supradicta marca 10 jurnales 20 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Pippinus rex. Gundelandus abbas.

230. (L. 2771).

Donatio Aribaldi et Ansnothi. In Christi nomine sub die 5. kalendas decembris anno 16. Pippini regis[4]) ego Aribaldus et 25 Ansnoth pro remediis animarum nostrarum donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus 6 jurnales in supradicta marca et quidquid ibidem ha-30 bemus[c], stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Pippinus rex. Gundelandus abbas.

---

a) confirmo. b) XXX. c) heabemus.

[1]) *Am 1. Juli 798, welches Datum die Handschrift giebt, war weder Karl imperator noch Adalung Abt. Der Schreiber hat wohl ein X zu wenig gesetzt, so dass der 1. Juli 808 das richtige Datum ist.* — [2]) *1. Mai 818.* — [3]) *29. Dez. 766.* — [4]) *27. Nov. 766.*

231. (L. 2772).

Karolus imperator. Richbodo abbas.

Donatio Liwichonis. In Christi nomine sub die 10. kalendas junii anno 20. Karoli inperatoris[1]) ego Liwicho pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago Gardach[g]owe[a]) in villa Gardaha[2]) quidquid habere videor in mansis, pratis, silvis, vineis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. 5

232. (L. 2773).

Helmericus abbas. Karolus rex.

Donatio Here[n]berti[b]). Ego in Dei nomine Herenbertus[3]) pro 10 remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, 30 jurnales de terra in supradicta marca et unum mansum et unum pratum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 9. kalendas januarii anno 13. Karoli regis[4]). 15

233. (L. 2774).

Pippinus rex. Gundelandus abbas.

Donatio Urolfi. In Christi nomine sub die 10. kalendas decembris anno 15. Pippini regis[5]) ego Urolf et Massim[6]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse vi- 20 detur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in supradicta marca 4 jurnales et 1 mancipium stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

234. (L. 2775). 25

Commutatio inter Waltarium abbatem et Engilbertum. In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Waltharium abbatem sancti Nazarii in Lauresham et virum quendam nomine Engilbertum, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predicto viro in supradicta marca mansum 1 et jurnales 5; 30

a) Gardachowe. b) Hereberti.

1) *22. Mai 788, Donnerstag nach Pfingsten.* Imperatoris *passt nicht.* — 2) *Welches der drei Gartach, Neckargartach, Grossgartach oder Kleingartach gemeint ist, lässt sich nicht näher bestimmen. Doch dürfte am ehesten an Neckargartach zu denken sein.* — 3) *Vgl. n. 168* Herebertus presbiter. — 4) *24. Dez. 780.* — 5) *22. Nov. 765.* — 6) *Vgl. n. 397.* Massim *scheint aus* Machtsvint, Mechtsvint *verderbt zu sein.*

e contra dedit predictus vir 8 jurnales in eadem marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laureshamensi [a] anno [6]. [b] Ludowici regis [1]). Ludowicus rex.

235. (L. 2776).

5 Donatio Rathbodonis. In Christi nomine sub die 7. idus februarii anno 12. Karoli regis [2]) ego Ratbodo dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, quidquid in supradicta marca habere [c] visus sum in mansis, pratis, silvis, 10 aquis, domibus, edificiis, molendinis excepto 1 manso, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham. Karolus rex. Helmericus abbas.

236. (L. 2777).

Donatio Friu[n]dini [d]. Ego in Dei nomine Friunt pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit 15 in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca 34 jurnales et 1 mansum et pratum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas martii anno primo Karoli regis [3]). Gundelandus abbas. Karolus rex.

20 237. (L. 2778).

Donatio Stalhardi in predicta marca. In Christi nomine die 14. kalendas novembris anno 10. Karoli regis [4]) ego Stalhart pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gunde-25 landus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in supradicta marca Gardaha [5]) mansum 1 et 60 jurnales de terra et 5 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. *Fol. 168.* Karolus rex. Gundelandus abbas.

---

a) Laur. b) IV. c) *Nach* habere *ein senkrechter überflüssiger Strich.* d) *Friudini.*

[1]) *Das vierte Jahr Ludwigs des Jüngeren beginnt am 28. Aug. 879 und geht bis zum 27. Aug. 880. Abt Waltharius aber folgte erst nach dem 29. Mai 881 seinem Vorgänger Babo. Es muss also statt* IV VI *gelesen werden. Die Urkunde ist dann zwischen dem 28. Aug. 881 und 20. Jan. 882, dem Todestag Ludwigs, ausgestellt.* — [2]) *7. Febr. 780.* — [3]) *1. März 769.* — [4]) *19. Okt. 777.* — [5]) *Aus der folgenden Nummer ist zu schliessen, dass Neckargartach OA. Heilbronn gemeint ist.*

238. (L. 2779).

Karolus rex. Richbodo abbas.

Donatio Giselhardi. In Christi nomine die 7. kalendas julii anno 23. Karoli regis[1]) ego Giselhart[2]) et conjux mea Arila pro remedio anime nostre donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, quidquid in supradicta marca habere videmur et in Isensheim[3]) et in Sulmanerheim[4]) in mansis, pratis, edificiis, et 12 mancipia et in Isensheim mansum cum edificio stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

239. (L. 2780).

Richbodo abbas. Karolus rex.

Donatio Bruningi. Ego in Dei nomine Bruninc pro remedio anime Hirminhilde dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 3 jurnales in supradicta marca Gardaha stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 30. Karoli regis[5]).

240. (L. 2781).

Karolus rex. Gundelandus abbas.

Donatio Rinlachi. In Christi nomine sub die 3. nonas junii anno 4. Karoli regis[6]) ego Rinlach dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, curtim 1 in supradicta marca et 10 jurnales stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

241. (L. 2782).

Gundelandus abbas. Karolus rex.

Donatio Engilberti. Ego in Dei nomine Engilbertus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 2 mansos in supradicta marca[a]) et 60 jurnales de terra aratoria et pratum unum ad 5 carradas cum pascuis, silvis, aquis et 4 mancipia cum omni possessione eorum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 16. kalendas januarii anno 4. Karoli regis[7]).

---

a) *Nach* marca C, *das radiert ist.*

1) *25. Juni 791.* — 2) *Vgl. n. 200.* — 3) *Da* Isensheim *zweimal genannt ist, wird das einemal Ober-, das anderemal Unter-Eisisheim OA. Heilbronn gemeint sein.* — 4) *Neckarsulm.* — 5) *798. Der Tag fehlt.* — 6) *3. Juni 772.* — 7) *17. Dez. 771.*

242. (L. 2783).

Donatio Bernheri. Ego in Dei nomine Bernher[1]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Samuel abbas pre- 5 esse videtur, aream 1 in supradicta marca in loco, qui dicitur Widegavenhusa[2]), et de terra arabili jurnales 120 et mancipia 5 et quidquid ad predictas res pertinere videtur in terris, domibus, edificiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 7. idus martii anno 3. Ludowici regis[3]).

Samuel abbas.

Ludowicus rex.

10 243. (L. 2784).

Donatio Haregeri (!) et conjugis ejus. Ego in Dei nomine Harger et conjux mea Wicgart donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, mansum 1 in supradicta 15 marca cum curti et edificio superposito et pomarium 1 et de terra arabili jurnales 83 et pratum unum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 9. kalendas augusti anno 22. Ludowici inperatoris[4]).

Adalungus abbas.

244. (L. 2785).

20 Commutatio inter Samuelem episcopum et abbatem et Eggimarum. In Christi nomine conplacuit atque convenit inter venerabilem Samuelem episcopum et abbatem monasterii sancti Nazarii et virum quendam nomine Eggimarum, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas in supradicta marca jurnales 7; 25 e contra dedit predictus vir prefato abbati in eadem marca et in Sueinincheim[5]) jurnales 11 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 9. kalendas junii anno 13. Ludowici regis[6]).

---

[1]) *Vgl. L. 193, wo* Bernher *in Beziehung zu Graf* Witegowo *erscheint.* — [2]) *Vgl. WVjh. 1886, 238.* Widegavenhusen *ist das Hausen, das dem Lobdengaugrafen* Witegowo *gehörte. Kirchhausen OA. Heilbronn kann damit nicht gemeint sein, da dieses in den Trad. Wizenburg. neben* Witegowenhusen *genannt ist. (Vgl. Zeuss, Trad. Wizenburg. p. 197 u. 199 und 24, 311; unten n. 2, 12, 13, 36.) Möglicherweise ist das abg. Reistenhausen bei Frankenbach darunter zu verstehen.* — [3]) *9. März 843.* — [4]) *24. Juli 835.* — [5]) *Wohl jenes Sweicheim oder Zweikheim, das nach der OAB. Heilbronn S. 331 der ältere Name von Sontheim OA. Heilbronn gewesen sein soll. Wahrscheinlich ist Sweicheim (Zweikheim) mit Sontheim zu einem Ort zusammengewachsen. Doch könnte auch Schwaikheim OA. Waiblingen gemeint sein.* — [6]) *24. Mai 853, Mittwoch nach Pfingsten.*

245. (L. 2786).

Karolus rex. Gundelandus abbas.

Donatio Teuteri (!). In Christi nomine sub die kalendas junii anno 3. Karoli regis[1]) ego Teuther pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 5 mansum unum in supradicta marca stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

246. (L. 2787).

Richbodo abbas. Karolus rex.

Donatio Gutheri. Nos in Dei nomine Guther et Wither[2]) pro anima Tanchulfi donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui re- 10 quiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, quidquid idem Tancholf in supradicta marca habuit in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 13. kalendas junii anno 30. Karoli regis[3]). 15

247. (L. 2788).

Karolus rex. Richbodo abbas.

Donatio Rothwini (!)[4]). In Christi nomine die 5. kalendas junii anno 20. Karoli regis[5]) ego Rothniu[4]) et filii mei Gozbertus et Erenfrit donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas 20 preesse videtur, quidquid in supradicta marca habere[a]) videmur in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

248. (L. 2789).

Karolus rex. Gundelandus abbas.

Donatio Eberhardi. In Christi nomine sub die 7. kalendas 25 aprilis anno 4. Karoli regis[6]) ego Eberhardus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, curtim 1 in supradicta marca et pratum 1 et 30 jurnales de terra aratoria et 1 mancipium stipulatione subnixa. Actum in 30 monasterio Laurisham tempore, quo supra.

---

a) heabere.

[1]) *1. Juni 771, Samstag nach Pfingsten.* — [2]) *Vgl. n. 200.* — [3]) *20. Mai 798.* — [4]) Rothwin *ist sicher falsch, denn* Rothniu *ist ein Frauenname.* — [5]) *27. Mai 788.* — [6]) *26. März 772, Gründonnerstag.*

249. (L. 2790).

Fol. 168 b.

Donatio Wonatgeri in supradicta marca. Ego in Dei nomine Wonatger pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurishamensi, ubi
5 venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, mansum 1 in supradicta marca Gardaha [1]) et jurnales 10 de terra aratoria et de pratis jurnalem 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 8. kalendas julii anno 15. Ludowici inperatoris [2]).

Adalungus abbas.

Ludowicus imperator.

250. (L. 2791).

10 Donatio Gotelindis. In Christi nomine sub die 14. kalendas octobris anno 12. Karoli regis [3]) ego Gotelindis et filius meus Geilo donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima
15 voluntate confirmamus in supradicta marca mansum 1 et jurnales 30 et quidquid ad ipsum mansum pertinet, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex.

Helmericus abbas.

251 [4]). (L. 2792.)

Donatio Ratbodonis. Ego in Dei nomine Ratbodo pro ani-
20 mabus fratrum meorum Reginbodonis et Libiconis dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, quidquid in supradicta marca habere visus sum excepto 1 manso, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 7. idus februarii anno
25 [2]2. [a]) Karoli regis [5]).

Richbodo abbas.

Karolus rex.

a) XII.

[1]) *Wohl Neckargartach, da nach n. 253* Bellingen *auf der Mark dieses* Gardaha *liegt.* — [2]) *24. Juni 828.* — [3]) *18. Sept. 780.* — [4]) *Vgl. die bis auf die Worte* pro animabus—Libiconis *und die Formel* in mansis, pratis, silvis, aquis, domibus, molendinis *gleichlautende Urkunde n. 235, wo aber Abt Helmerich genannt ist.* — [5]) *Da Libico im 20. Jahr Karls 788 noch am Leben war n. 231, und Richbodo erst im 16. Jahr Karls Abt wurde, ist der 7. Febr. 780, den die Handschrift giebt, unmöglich. Es ist wohl ein* X *zu wenig gesetzt, also der 7. Febr. 790 gemeint. Ratbodo wird nach dem Tode Reginbodos auf dessen Todestag am 7. Febr. 780 ein Seelgeräte bestellt und nach Libicos Tod 790 auf denselben Tag auch ein Seelgeräte für diesen gestiftet haben.*

252. (L. 2793).

Karolus rex. Gundelandus abbas.

Donatio Isenberti. In Christi nomine sub die 7. kalendas decembris anno 11. Karoli regis[1]) ego Isenbertus et Saigil donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 5 unum mansum in supradicta marca et hubam 1 et quidquid ad mansum pertinet in pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

253. (L. 2794).

Karolus rex. Gundelandus abbas.

Donatio Hunberti. In Christi nomine sub die 6. kalendas au- 10 gusti anno 8. Karoli regis[2]) ego Hunbertus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 2 mansos in supradicta marca in loco, qui dicitur Bellinga[3]), et quidquid ad ipsos mansos pertinet in pratis, domibus, aquis, et 15 6 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

[Sulmanachgowe.]

254[4]). (L. 2905).

Fol. 173 b. Karolus rex. Gundelandus abbas.

Donatio Hartgeri in pago Sulmanachgowe in Sulmana. In 20 Christi nomine sub die 6. idus junii anno 10. Karoli regis[5]) ego Hartger et conjux mea Richsvint donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in pago Renensi in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate 25 confirmamus in pago Sulmanachgowe[6]) in villa Sulmana[7]) 4 jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi sub die et tempore, quo supra.

255. (L. 2906).

Donatio Egilberti in eadem villa. Ego in Dei nomine Egil- 30 bertus pro filio meo Adelhardo dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in pago Renensi in monasterio Laurissa-

[1]) *25. Nov. 778.* — [2]) *27. Juli 776.* — [3]) *Böllingen OA. Heilbronn.* — [4]) *L. 2795 ff. folgen Schenkungen im Riechen, dann im Waldsassengau und Wingarteibagau.* — [5]) *8. Juni 778.* — [6]) *Zum Sulmgau vgl. Stälin 1, 323.* — [7]) *Neckarsulm.*

mensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Sulmanachgowe in villa Sulmana 7 jurnales de terra aratoria perpetualiter ad possidendum ita, ut ab hac die ad ipsum locum vel ad agentes ipsius omni tempore proficiat in augmentis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi sub die 12. kalendas februarii anno 14. Karoli regis[1]).

Helmericus abbas. — Karolus rex.

256. (L. 2907).

Donatio Bernhardi in eadem villa. In Christi nomine sub die kalendas novembris anno septimo Karoli regis[2]) ego Bernhart pro anima germani mei Adelhardi[3]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in pago Renensi in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Sulmanachgowe in villa Sulmana jurnales decem de terra aratoria perpetualiter ad possidendum ita, ut ab hac die et deinceps ad ipsum locum vel ad agentes ipsius omni tempore proficiat in augmentis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi sub die et tempore, quo supra.

Karolus rex. — Gundelandus abbas.

257. (L. 2908).

Donatio Hansvint in eadem villa. Ego in Dei nomine Hansvint[4]) pro anima Dudonis dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in pago Renensi in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Sulmanachgowe in villa Sulmana 4 jurnales de terra aratoria, a die presenti dono, trado atque transfundo in Dei nomine perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi sub die 15 kalendas februarii anno 14. Karoli regis[5]).

Helmericus abbas. — Karolus rex.

258[6]). (L. 2909).

Donatio Hunsvint in eadem[a]) villa. [I]tem[b]) Hunsvint tradidit

a) i eda *mit Strichen über* i, e, a. b) tem *am Anfang der Zeile. Der Rubrikutor hat das* I *einzuzeichnen vergessen.*

[1]) *21. Jan. 782.* — [2]) *1. Nov. 774.* — [3]) *Vgl. n. 255. Ist* Adelhart *derselbe, wie in n. 255, dann fällt auf, dass der Vater erst 7 Jahre später, als der Bruder, für sein Seelgeräte sorgt.* — [4]) *Vgl. n. 119.* — [5]) *18. Jan. 782.* — [6]) *Offenbar ein Nachtrag zur vorhergehenden Urkunde, obgleich die Frau hier* Hunsvint *heisst.*

ad sanctum Nazarium in pago Sulmanachgowe in villa Sulmana 7 jurnales 2. idus junii [1]) . . .[a]) stipulatione subnixa.

259. (L. 2910).

Karolus rex. — Gundelandus abbas.

Donatio Plidrochi in eadem villa. In Christi nomine sub die 6. idus julii anno 3. Karoli regis [2]) ego Plidroch et uxor mea Blitrud donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in pago Renensi in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Sulmanachgowe in villa Sulmana quidquid ibidem habere vide[m]ur[b]) in mansis, pratis, silvis, aquis, terra culta et inculta, et mancipia 7 cum omnibus, que habere videmur, perpetualiter ad possidendum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra [3]).

Pagus Alemannorum[c]).

260. (L. 3195).

Fol. 190 b. — Karoli regis. — Gundelandus abbas.

[Donatio][d]) Bruningi in Tornigestater marca. In Christi nomine sub die idus junii anno [6].[e]) Karoli regis [4]) ego Bruninc dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago[f]) Alemannia [5]) in Tornigestater marca [6]) quidquid ibidem habere visus sum in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

261. (L. 3196)

Karili (!) regis.

Donatio Liubsvinti[s][g]) in Tornogavisteter marca. In Christi nomine sub die kalendas aprilis anno 3. Karoli regis [7]) ego Liubsvint

a) *Das Jahr fehlt. Es wird dasselbe Jahr gemeint sein, wie in der vorhergehenden Nummer.* b) videntur. c) *Steht erst auf fol. 191, gehört aber hieher. Fol. 190 b hat noch die Überschrift* pagus Logenehe. d) Donatio *fehlt.* e) XVI. f) *Vor* Alemannia *steht* Logene, *das gestrichen ist.* g) Liubsvinti. Liubsvint *ist wohl eine Frau und ist nach dem Sprachgebrauch des Cod. Laur.* Liubsvintis *zu erwarten.*

[1]) *12. Juni (782?).* — [2]) *10. Juli 771.* — [3]) *L. 2911—3029 folgen Urkunden über die Wetterau, L. 3030 eine über Orte im Kraichgau, Elsenzgau und Wingarteibagau, L. 3031—3194 solche über den Lahn- und Ardachgau.* — [4]) *13. Juni 784 giebt die Handschrift. Damals war Richbodo Abt. Gundeland starb den 18. Dez. 778. Es wird nur* VI *zu lesen sein. Also ist das Datum 13. Juni 774.* — [5]) *Der Schreiber behandelt anfangs Alemannien nur als Gau, denn bis n. 273 schreibt er* pagus Alemannia, *erst n. 275 schreibt er* pagus Alemannie. — [6]) *Dornstetten OA. Freudenstadt.* — [7]) *1. April 771, Montag vor Ostern.*

dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannia in Tornogavisteter[1]) marca mansum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Gundelandus abbas.

262. (L. 3197).

Donatio Wanfridi in Tornigesteter marca. In Christi nomine sub die idus martii anno [2]0.[a]) Karoli[2]) regis ego Wanfrit dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannia in Tornigesteter marca quidquid habere visus sum, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. Richbodo abbas.

263 (L. 3198).

Donatio Weri in Tornigesteter marca. In Christi nomine sub die 4. idus junii anno 1[6].[b]) Pippini regis[3]) ego Wero et conjux mea Hetta donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannia in Tornigesteter marca quidquid ibidem habere videmur in mansis, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Pippini regis. Gundelandus abbas.

264. (L. 3199).

Donatio Sintkeri in Tornigesteter marca. Nos in Dei nomine Guntfrit et Sintker donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui

a) XV. b) XII.

1) *Zur Namensform vgl. n. 475.* — 2) *Die Handschrift setzt die Schenkung auf den 15. März 783, was aber unmöglich ist, da Helmerich bis 784 Abt war. Es wird* XV *statt* XX *verschrieben und der 15. März 788, Samstag vor Judica, der richtige Tag sein.* — 3) *Der 10. Juni 763, welchen die Handschrift bietet, ist unmöglich, denn 1. die Stiftungsurkunde über Kloster Lorsch stammt erst vom 12. Juli 764, 2. der heilige Nazarius kam erst im Juli 765 nach Lorsch, 3. Gundeland wurde erst nach Chrodegangs Abgang, der noch die Translation des h. Nazarius in Lorsch mitfeierte, Abt. Es ist statt* XII XVI *zu lesen, also der 10. Juni 767 gemeint. Vgl. n. 447.*

requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannia in Tornigesteter marca mansum 1 et quidquid ibidem habere vide[mu]r[a] in terris cultis et incultis, rebus mobilibus et inmobilibus, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 3. idus junii anno [8].[b] Karoli regis[1]).

Gundelandus abbas. Karoli regis.

265. (L. 3200).

Donatio[c] Baltfridi in Tornigesteter marca. Ego in Dei nomine Baltfrit dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannia in Tornigesteter marca quidquid ibidem habere videor in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 3. idus junii anno [8].[b] Karoli regis[1]).

Gundelandus abbas. Karoli regis.

266. (L. 3201).

Donatio Winerichi in Tornigesteter marca. In Christi nomine sub die 12. kalendas aprilis anno 1[5].[d] Karoli regis[2]) ego Winerich[3]) et filius meus Walther[4]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannia in Tornigesteter marca jurnales 50 de terra aratoria, curiam et mansum cum edificiis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. Helmericus abbas.

267. (L. 3202).

Donatio Ber[t][e]wini in Tornigesteter marca. In Christi nomine sub die kalendas junii anno [8].[b] Karoli regis[5]) ego Bertvinus et

Karoli regis.

a) videor. b) XIII. c) *Steht noch auf der ersten Spalte unten.* d) XVIII. e) Berwini.

[1]) *Der 11. Juni 781, den die Handschrift angiebt, stimmt nicht zur Zeit Abt Gundelands, der 778 starb. Statt* XIII *ist* VIII *zu lesen und der 11. Juni 776 gemeint.* — [2]) *21. März 786 giebt die Handschrift. Damals war Richbodo Abt. Es wird statt* XVIII *zu lesen sein* XIIIII. *Winerich und Walther hätten dann am Karfreitag den 21. März 783 die Schenkung gemacht.* — [3]) *Vgl. n. 431.* — [4]) *Vgl. n. 431 und 268. Die Schenkung fällt also zwischen die des Vaters im Jahr 770 und die des Sohnes im Jahr 786.* — [5]) *1. Juni 776. Vgl. n. 264. Im 13. Jahr Karls war Helmerich Abt (seit*

conjux mea Libtrut donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannia 5 in Tornigesteter marca quidquid habere videmur in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Gundelandus abbas.

268. (L. 3203).

Donatio Walteri in Tornigesteter marca. In Christi nomine sub 10 die 6. idus maji anno 18. Karoli imperatoris [1]) ego Waltherus [2]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannia in Tornigesteter marca 2 jurnales de terra 15 aratoria et pratum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli imperatoris. Richbodo abbas.

269. (L. 3204).

Donatio Balteri in Tornigesteter marca. In Christi nomine sub die idus junii anno quinto Karoli regis [3]) ego Balther dono ad sanctum 20 Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannia in Tornigessteter (!) marca jurnalem 1 et pratum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo 25 supra.

270. (L. 3205).

Donatio Ruperti in Tornigesteter marca. In Christi nomine sub die 15. kalendas januarii anno 24. Karoli regis [4]) ego Rupertus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui 30 requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannia in Tornigessteter (!) marca 30 jurnales de terra aratoria et mansum 1 et pra-

Fol. 191. Karoli regis. Richbodo abbas.

---

778). Die Richtigkeit der gegebenen Datierung ergiebt sich daraus, dass der 1. Juni 776 Samstag vor Pfingsten ist; Bertwin und seine Gattin waren offenbar schon zu diesem Fest nach Lorsch gekommen

[1]) *10. Mai 786. Karl war damals noch nicht Kaiser.* — [2]) *Vgl. n. 266.* — [3]) *13. Juni 773.* — [4]) *18. Dez. 791.*

tum ad carradas 12 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

271. (L. 3206).

Donatio Wolfgrimi in Munigisinger marca. In Christi nomine sub die 13. kalendas februarii anno 3[7].[a] Karoli regis[1]) ego Wolfgrim dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannia in Munigisinger marca[2]) hubas 3 et mancipium 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Karoli regis. Adalungus abbas.

5 10

272. (L. 3207).

Donatio Audacheri in Munigisinger [marca][b]. In Christi nomine sub die 3. idus junii anno [7].[c] Karoli regis[3]) ego Audacher pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannia in Munigisinger marca quidquid ibidem habere visus sum in terris cultis et incultis, rebus mobilibus et inmobilibus et mancipiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. Gundelandus abbas.

15 20

273. (L. 3208).

Donatio Engilheri in Mulinhusen. Ego in Dei nomine Engilher dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannia in villa Mulinhusen[4]) 3 hubas cum edificiis superpositis et molendinum 1 et mancipia 11 stipulatione

Adalungus abbas.

25

a) XXXIIII. b) marca *fehlt.* c) XII.

[1]) *Die Handschrift ergiebt mit dem 34. Jahr Karls den 20. Jan. 802, der aber nicht passt, da Richbodo bis 804 Abt war. Statt* XXXIIII *ist zu lesen* XXXVII, *also der 20. Jan. 805 gemeint.* — [2]) *Münsingen.* — [3]) *Der 11. Juni 780, welchen die Handschrift bietet, ist unmöglich, da Abt Gundeland 778 starb.* XII *ist verschrieben für* VII *und also der 11. Juni 775 das richtige Datum.* — [4]) *Mühlhausen, abg. bei Herrenberg. OAB. Herrenberg S. 140.*

subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 7. kalendas aprilis anno 40. Karoli imperatoris [1]). Karoli imperatoris.

274. (L. 3209).

Donatio Wolfgrimi in Munigesinger marca. In Christi nomine 5 die 15. kalendas novembris anno 27. Karoli regis [2]) ego Wolfgrim [3]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo 3 hubas et 3 mancipia in Munigesinger marca [a]). Actum in 10 monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. Richbodo abbas.

275. (L. 3210).

Donatio Hildeberti in Munigesingir [marca] [b]). In Christi nomine sub die 8. kalendas februarii anno 41. Karoli regis(!) [4]) ego Hiltebertus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, 15 qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie [c]) in Munigisinger marca hubas 2, mancipia 19 stipulatione subnixa. Actum in villa Munigesinga [5]) die et tempore, quo supra.

Karoli regis. Adalungus abbas.

20 276. (L. 3211).

Donatio Altvini in Munigesinger marca. In Christi nomine sub die kalendas junii anno 23. Karoli regis [6]) ego Altvinus presbiter [7]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse 25 videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Munigesinger marca 2 mansos cum edificiis superpositis et mancipia 10 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Karoli regis. Richbodo abbas.

---

a) stipulatione subnixa *fehlt.* b) marca *fehlt.* c) *Von hier an* Alemannie.

[1]) *26. März 808.* — [2]) *18. Okt. 794.* — [3]) *Vgl. n. 271.* — [4]) *25. Jan. 809.* — [5]) *Hier eine der wenigen Urkunden, die am Ort der Schenkung oder am Ort des Gaugerichts abgefasst wurden. Vgl. n. 347 und 433.* — [6]) *1. Juni 791.* — [7]) *Vgl. n. 279, 284, 318, 333.*

277. (L. 3212).

Karoli regis.

Gundelandus abbas.

Donatio Audacheri in Munigesinger marca. In Christi nomine sub die 3. idus junii anno [6].[a] Karoli regis[1]) ego Audachar presbiter dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Munigesinger marca quidquid habere videor in terra culta et inculta, rebus mobilibus et inmobilibus et mancipiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. 5 10

278. (L. 3213).

Adalungus abbas.

Karoli regis.

Donatio Lanteri in villa Mulinhusen. Ego in Dei nomine Lanther[2]) et filius meus Frotvin donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannie in villa Mulinhusen[3]) ecclesiam, que ibidem constructa est in honore sancti Quintini, et quidquid ad ipsam pertinet, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi anno 39. Karoli regis (!)[4]). 15

279. (L. 3214). 20

Karoli regis.

Helmericus abbas.

Donatio Altvini in Munigesinger [marca][b]. In Christi nomine sub die 3. idus junii anno 12. Karoli regis[5]) ego Altvinus[6]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Munigesinger marca quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra. 25

a) XL. b) marca *fehlt.*

[1]) *Das 40. Jahr Karls in der Handschrift ist unmöglich, da Abt Gundeland im 10. Jahr Karls 778 starb. Man wird statt* XL *zu lesen haben* VI *oder ist unsere Urkunde nur eine andere Ausfertigung von n. 272, dann wäre* XVII *zu lesen. Freilich wird bei einer zweiten Ausfertigung gewöhnlich die andere Invocatio:* Ego in Dei nomine *mit dem Datum am Schluss gewählt. Gemeint ist also der 11. Juni 774, oder wenn der Name des Abtes falsch angegeben ist, 11. Juni 785.* — [2]) *Vgl. n. 477.* — [3]) *Vgl. n. 273.* — [4]) *807. Der Tag fehlt.* — [5]) *11. Juni 780.* — [6]) *Vgl. n. 276, 284, 318, 333.*

280. (L. 3215).

Fol. 191 b.

Donatio Noringi ibidem. In Christi nomine sub die 10. kalendas junii anno 20. Karoli regis[1]) ego Norinc pro remedio anime mee ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Munigesinger marca quidquid habere visus sum, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Karoli regis. — Richbodo abbas.

281. (L. 3216).

Donatio Hilberti (!) in Munigesinger marca. Ego in Dei nomine Hildebertus[2]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Munigesinger [marca][a)] 2 mansos et portionem meam de illa basilica, que ibidem constructa est[b)], et mancipia 15 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die 2. kalendas februarii anno 36. Karoli regis (!)[3]).

Richbodo abbas. — Karoli regis.

282. (L. 3217).

Donatio Hildeberti in Munigesinger marca. In Christi nomine sub die 9. kalendas julii anno [12].[c)] Karoli regis[4]) ego Hildebertus[5]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Munigesinger marca 2 mansos et quidquid ad ipsos pertinere videtur, et mancipia 7 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. — Helmericus abbas.

---

a) marca *fehlt.* b) *Der Schreiber hatte* et mancipia 15 *nach* constructa est *übersehen, dann bei* Laurisham *nachgeholt und durch* a *und* b *in die rechte Stellung gebracht:* constructa est[b)] stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham et[a)] mancipia 15. c) VII.

[1]) *23. Mai 788, Freitag nach Pfingsten.* — [2]) *Vgl. n. 275, 282.* — [3]) *31. Jan. 804.* — [4]) *Die Handschrift giebt mit dem siebenten Jahr Karls den 23. Juni 775, der aber durch Helmerichs Amtszeit 778—784 als irrig erwiesen wird. Statt* VII *ist* XII *zu lesen und der 23. Juni 780 gemeint.* — [5]) *Vgl. n. 272, 281.*

283. (L. 3218).

Donatio Herhardi in Munigesinger marca. Ego in Dei nomine Herhart dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Munigisinger marca hubas 2 et mansos 2 et mancipia 6 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die [15].[a] kalendas junii anno [41].[b] Karoli imperatoris[1]).

Adalungus abbas. Karoli imperatoris.

284. (L. 3219).

Donatio Altvini in Munigesinger marca. Ego in Dei nomine Altvinus presbiter[2]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Munigesinger marca hubas 2 de terra aratoria 60 jurnales habentes et mancipia 30 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi sub die kalendas decembris anno Karoli imperatoris [27].[c] [3]).

285. (L. 3220).

Donatio Waldonis in Munigesinger marca. Ego in Dei nomine Waldo pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Munigesinger marca et in Howinger[4]) marca jurnales 80 de terra aratoria, prata ad carradas 100, ecclesiam 1 in villa Dragol-

Gundelandus abbas. Ecclesia.

a) XVIIII. b) XXXVI. c) XXXVII.

[1]) *Das Datum schliesst zwei Unmöglichkeiten in sich: 1. Nur Januar, August und Dezember haben 19 Kalenden, der Monat Mai aber nur 17; 2. Im 36. Jahr Karls war im Mai nicht Adalung, sondern Richbodo Abt, der erst am 1. Okt. 804 starb. Der Schreiber fand in seiner Vorlage wohl die etwas ungewöhnliche Schreibweise* XIIIII *und nahm es für* XVIIII. *Statt* XXXVI *wird zu lesen sein* XXXXI, *so dass die Urkunde am 18. Mai 809 ausgestellt wäre.* — [2]) *Vgl. n. 276, 279, 318, 333.* — [3]) *Der 1. Dez. 804 ist unmöglich, da Richbodo am 1. Okt. 804 starb. Auch erscheint das 37. Jahr Karls für* Altvin *zu spät, da er vom Jahr 780—791 (n. 276, 279) das Kloster begabte. Das Wahrscheinlichste ist, dass der Schreiber ein X zuviel setzte und der 1. Dez. 794 gemeint ist.* — [4]) *Auingen bei Münsingen.*

vingen[1]) et aliam in Seburc[2]) stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 3. idus junii anno secundo Karoli regis[3]). Karoli regis.

286. (L. 3221).

Donatio Hersindis [in][a)] Munigesinger marca. In Christi no-
5 mine sub die 13. kalendas februarii anno 37. Karoli[4]) regis(!) ego Hersint[5]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Munigesinger marca
10 hubas 3 et mancipia 24 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karoli regis. Adalungus abbas.

287. (L. 3222).

Donatio Birithilonis [in][a)] Munigesinger marca. Ego in Dei nomine Birithilo dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit
15 in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Munigisinger marca et in Bernoldesbach[6]) quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 22. Karoli regis[7]). Richbodo abbas. Karoli regis.

20 288. (L. 3223).

Donatio Ruotdrigi [in][a)] Munigesinger marca. In Christi nomine sub die kalendas junii anno 23. Karoli regis[8]) ego Ruodrig et germanus meus Rutwart donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venera-
25 bilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse Karoli regis. Richbodo abbas.

---

a) in *fehlt.*

[1]) *Trailfingen OA. Urach.* — [2]) *Seeburg OA. Urach. Vgl. n. 355.* — [3]) *11. Juni 770.* — [4]) *20. Jan. 805.* — [5]) *Vgl. n. 289, 290.* — [6]) *Nach n. 290 begabte* Hersvint *das Kloster Lorsch in der Hayinger Mark, war also dort begütert. Nach n. 289 aber hatte* Hersint, *die wohl dieselbe ist, Besitz zu* Bertoldesbach *in der Münsinger Mark.* Bertoldesbach *ist wohl ein Versehen des Schreibers für* Bernoldesbach, *das sich in seiner Schrift nur durch einen weiteren senkrechten Strich von jenem unterscheidet, und letzteres, als zwischen Münsingen und Hayingen liegend, ist vielleicht Bernloch. Nur wäre dann anzunehmen, dass das Original ursprünglich* Bernoldesloch *gab.* — [7]) *790. Der Tag fehlt.* — [8]) *1. Juni 791.*

volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Munigesinger marca mansos 4, mancipia 10 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

289. (L. 3224).

[Donatio][a] Erswindis [in][b] Munigesinger marca. Ego in Dei nomine Hersvint dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Munigesinger marca et in Ber[n]oldesbach[c] [1]) quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 3. kalendas junii anno 30. Karoli regis [2]).

Richbodo abbas. — Karoli regis.

290. (L. 3225).

Fol. 192. — Richbodo abbas.

[Commutatio][d] Heroldi in Munigesinger marca. In Christi nomine conplacuit atque convenit inter venerabilem Richbodonem abbatem monasterii sancti Nazarii et virum illustrem Heroldum [3]) nomine, ut res suas inter se commutarent, quod et ita fecerunt. Dedit igitur memoratus abbas prefato Heroldo in Heinger marca [4]) quidquid Hersvint [5]) sancto Nazario tradidit exceptis mancipiis; e contra dedit predictus Heroldus prefato abbati in Munigesinger marca quidquid ibi habere visus est exceptis mancipiis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 7. idus octobris anno 18. Karoli regis [6]).

Karolus rex.

291. (L. 3226).

Karolus imperator (!) — Adalungus abbas.

Donatio Gozwini in Mulinhusen. In Christi nomine sub die 14. kalendas aprilis anno 40. Karoli regis (!) [7]) ego Gozwinus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Mulinhusen [8]) quidquid ibidem habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

---

a) Donatio *fehlt.* b) in *fehlt.* c) Bertoldesbach. d) Donatio.

[1]) *Vgl. n. 287.* — [2]) *30. Mai 798, Mittwoch nach Pfingsten.* — [3]) *Vgl. Herolstat, Heroldstetten bei Ennabeuren.* — [4]) *Hayingen OA. Munsingen.* — [5]) *Eine Schenkung der* Hersvint *in Hayingen ist nicht bekannt. Vgl. n. 287, 289.* — [6]) *9. Okt. 785, womit das 18. Jahr Karls beginnt.* — [7]) *19. März 808.* — [8]) *Mühlhausen abg. OA. Herrenberg. Vgl. n. 278.*

292. (L. 3227).

[Donatio][a] Alborn[i][b] in Neckergowe[c]. Nos in Dei nomine Alborn[1]) et Dunno donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurishamensi, ubi venerabilis 5 Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Neckergowe in Wilheimer marca[2]) in loco Skeninbol[3]) quidquid ibidem habui[mus][d], et mancipia 8 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die idus martii anno 40. Karoli imperatoris[4]).

Adalungus abbas. Karolus imperator.

10 293. (L. 3228).

Donatio Sulmanni in Neckergowe. Ego in Dei nomine Sulmann et germanus meus Hildrich[5]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in 15 perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Neckergowe in Wilheim[2]) et in Bissingen[6]) et Osingen[7]) quidquid habere videmur, et mancipia 11 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas octobris anno primo Karoli regis[8]).

Gundelandus abbas. Karoli regis.

20 294. (L. 3229).

Donatio Bertegeri in Willerheimer (!) marca. In Christi nomine die 5. nonas martii anno 21. Karoli regis[9]) ego Bertger dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago 25 Alemannorum in Wilheimer marca quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Karoli regis. Richbodo abbas.

295. (L. 3230).

Donatio Gozberti in [B]ildachinger[e] marca. In Christi nomine 30 sub die 11. kalendas junii anno 12. Karoli regis[10]) ego Gozbertus[11]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse

Karolus rex. Helmericus abbas.

---

a) Donatio *fehlt.* b) Alborn. c) Neckergowe marca. d) habui. e) Gildachinger.

[1]) *Vgl.* Albon *n. 352*, Albarn *n. 369, 370.* — [2]) *Weilheim OA. Kirchheim.* — [3]) *Vgl. n. 142.* — [4]) *15. März 808.* — [5]) *Vgl. n. 127.* — [6]) *OA. Kirchheim.* — [7]) *Jesingen ebd.* — [8]) *1. Okt. 769.* — [9]) *3. März 789.* — [10]) *22. Mai 780, Montag nach Trinitatis.* — [11]) *Vgl. n. 297.*

videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Bildachinger marca[1]) et in Udinger marca[2]) juxta basilicam sancti Nazarii[3]) quidquid habere visus sum, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

296. (L. 3231).

Pippini regis. Gundelandus abbas.

Donatio Beldrichi [in][a]) Bildachinger marca. In Christi nomine sub die 2. idus junii anno 1[6].[b]) Pippini regis[4]) ego Beldrich et conjux mea Willerich donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Bildachinger marca quidquid habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

297. (L. 3232).

Gundelandus abbas. Karolus imperator (!)

Donatio Gozberti [in][a]) Bildachinger marca. Ego in Dei nomine Gozbertus[5]) et conjux mea Uda donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Bildachinger marca juxta basilicam mansum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 3. nonas [junii][c]) anno 4. Karoli regis[6]).

298. (L. 3233).

Karoli regis.

[Donatio][d]) Adelfridi in Bi[l]dachinger[e]) marca. In Christi nomine sub die 2. idus septembris anno secundo Karoli regis[7]) ego Adel-

a) in *fehlt.* b) XIII. c) *Der Monat fehlt;* non. *schliesst die Zeile. Der Schreiber vergass darüber die richtige Fortsetzung.* d) Donatio *fehlt.* e) Billdachinger.

[1]) *Bildechingen OA. Horb.* — [2]) *Eutingen ebd.* — [3]) *Die Nazariuskirche ist in Ergenzingen, wohin Eutingen pfarrte. Eutingen und Ergenzingen bildeten wohl eine Mark.* — [4]) *Der 12. Juni 764, welchen die Handschrift als Datum bietet, ist unmöglich. Vgl. 263. Statt* XIII *ist zu lesen* XVI. Beldrich *war zum Nazariusfest in Lorsch, das zum erstenmal am 12. Juni 766 in Lorsch gefeiert werden konnte, und mit Lanther aus dem benachbarten Dornstetten dahingezogen. Vgl. n. 477. Das richtige Datum ist wohl der 12. Juni 767.* — [5]) *Vgl. n. 295.* — [6]) *771/772. Am 8. Juni 772 ist ein Ehepaar aus Schopfloch OA. Freudenstadt in Lorsch, mit dem Gozbert zum Nazariusfest gezogen sein dürfte. Vgl. n. 303 und 335. Man wird wohl* junii *lesen müssen, also dürfte der 3. Juni 772 gemeint sein.* — [7]) *12. Sept. 770.*

fridus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Bildachinger marca mansum 1 de terra aratoria et pratum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Gundelandus abbas.

299. (L. 3234).

Donatio Wolfahi in Bi[l]tachinger marca[a]. Ego in Dei nomine Wolfhac[1]) pro remedio animo mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Bildachinger marca mansum 1 cum casa desuper et silvam 1 et 5 jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 5. nonas octobris anno primo Karoli regis[2]).

Gundelandus abbas. Karoli regis.

300. (L. 3235).

[Donatio Wolfahi][b] in Bildachinger marca. In Christi nomine sub die 8. idus junii anno 6. Karoli regis[3]) ego Wolfhac[1]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Bildachinger marca jurnales 16 de terra aratoria et mancipia 6 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Fol. 192 b. Karolus rex. Gundelandus abbas.

301. (L. 3236).

Donatio Wolframi (!) in Bildachinger marca. In Christi nomine sub die 9. kalendas maji anno 15. Karoli regis[4]) ego Wolfrat pro anima Folcrade dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Bildachinger marca quidquid prefata femina habere visa est, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Helmericus abbas.

---

a) Billtachinger. b) Donatio Wolfahi *fehlt.*

[1]) *S. n. 4, 429.* — [2]) *3. Okt. 769.* — [3]) *6. Juni 774.* — [4]) *24. Mai 783.*

302. (L. 3237).

Karolus rex. Richbodo abbas.

Donatio Aldrachi in Bild[a]chinger[a] marca. In Christi nomine sub die 3. nonas junii anno [20.][b] Karoli regis[1]) ego Aldrach et Irminfrit donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Bildachinger marca quidquid habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

303. (L. 3238).

Gundelandus abbas.

Donatio[c] Emizrati in Bildahinger(!) marca. Ego in Dei nomine Emizrat pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alamannorum in Bildachinger marca mansum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi sub die 4. nonas junii anno primo Karoli regis[2]).

304. (L. 3239).

Karolus rex. Gundelandus abbas.

Donatio[c] Immonis in Dalahe[i]mer[d] marca. In Christi nomine sub die idus junii anno [8].[e] Karoli regis[3]) ego Immo dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Dalaheimer[4]) marca quidquid ibidem habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

---

a) Bildchinger. b) XV. c) *Statt* Don. *gebraucht der Schreiber hier und bei den folgenden Nummern die verkehrte Abkürzung* Dno. d) Dalahemor. e) XVI.

[1]) *Am 3. Juni 783 war Richbodo noch nicht Abt. Statt* XV *ist* XX *zu lesen und der 3. Juni 788 das richtige Datum.* — [2]) *2. Juni 769.* — [3]) *Der 13. Juni 784 der Handschrift ist unmöglich, da Gundeland im Jahr 778 starb. Statt* XVI *ist wohl zu lesen* VIII *und also der 13. Juni 776 das richtige Datum.* — [4]) *Neben Bildechingen läge es am nächsten, an Ober- und Unterthalheim OA. Nagold zu denken. In n. 305 aber ist der Ort durch die* Hattenhundere *näher bestimmt, also Thalheim OA. Rottenburg. Aber es ist möglich, dass der Schreiber beide Orte zusammengeworfen hat.*

305. (L. 3240).

Donatio[a] Wolfriti in Daleheimer marca. Ego in Dei nomine Wolfrit pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Theotrohus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Daleheimer marca portionem meam in ecclesia illa, que ibidem constructa est in Hattenhundere[1]), stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno incarnationis dominice[b] 873, Ludowici regis 3[4][c][2]).

Theotrocus abbas.

Ludewici regis.

306. (L. 3241).

Donatio[a] Erolti in Dalehe[i]mer[d] marca. In Christi nomine sub die 11. kalendas decembris anno 10. Karoli regis[3]) ego Erolt et Heinolt[4]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Dalaheimer marca quidquid ibidem habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Karoli regis.

Gundelandus abbas.

307. (L. 3242).

Donatio Bu[ck]i[e] in Dalehe[i]mer[d] marca. In Christi nomine sub die 3. kalendas novembris anno 8. Karoli regis[5]) ego Bucko et Harthrich frater meus[6]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Dalaheimer marca 2 mancipia et quidquid habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Karoli regis.

Gundelandus abbas.

---

a) Dno. b) dm, *also aufzulösen* dominice, *nicht wie Lamey will*, Domini. c) XXXVII. d) Dalehemer. e) Buchi.

[1]) *Zur* Hattenhundere *vgl. Baumann, Gaugrafschaften S. 126.* — [2]) *Zum Datum vgl. Einleitung S. 36. Das Original bot wohl statt* XXXVII XXXIIII. *Da hier vom 20. Juni 840 gerechnet sein muss, so ist die Urkunde wohl nach dem 20. Juni 873, an welchem Tag das 34. Jahr Ludwigs des Deutschen nach der Rechnung der Klöster Lorsch und Fulda begann, ausgestellt.* — [3]) *21. Nov. 777.* — [4]) *Vgl. n. 313.* — [5]) *30. Okt. 775.* — [6]) *Vgl. n. 310.*

308. (L. 3243).

Karoli regis.

Gundelandus abbas.

Donatio[a] Lamberti in Dalaheimer marca. In Christi nomine sub die 15. kalendas maji anno 8. Karoli regis[1]) ego Lambertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurishamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse 5 videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Dalaheimer marca in Hattenhuntare[2]) quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

309. (L. 3244). 10

Gundelandus abbas.

Pippinus rex.

Donatio Rotwini in Daleheimer marca. Ego in Dei nomine Rotvinus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Dalaheimer marca quid- 15 quid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham 8. kalendas januarii anno 15. Pippini regis[3]).

310. (L 3245).

Fol. 193.

Karoli regis.

Gundelandus abbas.

Donatio Hartr[ichi][b] in Daleheimer marca. Ego in Dei nomine sub die 3. kalendas novembris anno 8. Karoli regis[4]) ego Bicko (!)[5]) 20 et frater meus Hartrich donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Dalaheimer marca 2 mancipia cum omnibus, que habere 25 videntur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

---

a) Dno. b) Hartr.

[1]) *17. April 776, Mittwoch nach Ostern.* — [2]) *Vgl. n. 305.* — [3]) *25. Dez. 765.* — [4]) *30. Okt. 775.* — [5]) *Vgl.* Bucko *n. 307. Der Schreiber hatte eine zweite Ausfertigung der Schenkung vor sich, die nur in untergeordneten Dingen von der ersten abweicht. Die zweite Ausfertigung hatte die Invocatio* in Dei nomine, *aber ungewöhnlich ist das sogleich folgende Datum. Statt* Laurisham *gab die zweite Urkunde* Laurissamensi, *statt* videmur videntur, *das auf dem Besitz der zwei Leibeigenen zu beziehen ist.*

311. (L. 3246).

Donatio Rutfridi in Dalehe[i]mer[a] marca. In Christi nomine sub die 6. kalendas januarii anno 7. Karoli regis[1]) ego Ruthfrit dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse vide[t]ur[b], donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Dalaheimer marca quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis.

312. (L. 3247).

Danco in Dalaheimer marca. In Christi nomine sub die 2. idus novembris anno 8. Karoli regis[2]) ego Dancho dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Dalaheimer marca quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. Gundelandus abbas.

313. (L. 3248).

Donatio Heinoldi [in][c] Daleheimer marca. In Christi nomine sub die 11. kalendas decembris anno 10. Karoli regis[3]) ego Heinolt et frater meus Herolt[4]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Dalaheimer marca quidquid habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Karoli regis. Gundelandus abbas.

314. (L. 3249).

Donatio Adelberti in Dalaheimer marca. In Christi nomine sub die 16. kalendas decembris anno 10. Karoli regis[5]) ego Adelbertus et Landolt donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui

Karolus rex.

---

a) Dalehemer. b) videmur. c) in *fehlt.*

[1]) *27. Dez. 774.* — [2]) *12. Nov. 775.* — [3]) *21. Nov. 777.* — [4]) *Vgl. n. 306, die nur eine andere Ausfertigung der Urkunde ist. Vgl. Einleitung S. 39.* — [5]) *16. Nov. 777.*

requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Dalaheimer marca quidquid ibidem habere videmur in mansis, campis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Gundelandus abbas.

315. (L. 3250).

Donato Volberti in Dalehe[i]m[e]r[a] marca. In Christi nomine sub die 2. idus junii anno 16. Pippini regis[1]) ego Volbertus et conjux mea Imma donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Dalaheimer marca quidquid ibidem habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Pippini regis. Gundelandus abbas.

316. (L. 3251).

Donatio Wigonis presbiteri in Daleheimer marca. In Christi nomine sub die 6. idus martii anno 6. regis Ludowici[b][2]) ego Wigo presbiter pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Dalaheimer marca mansum 1 cum edificio superposito et jurnales 16 de terra aratoria et mancipia 2 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Ludowici imperatoris. Adelungus (!) abbas.

317. (L. 3252).

Donatio Hardradi [in][c] Dalaheimer marca. In Christi nomine sub die 6. kalendas septembris anno 10. Karoli regis[3]) ego Hardrat dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima volun-

Karoli regis. Gundelandus abbas.

a) Dalehemeir. b) *Die ungewöhnliche Stellung* regis Ludowici *erklärt sich daraus, dass der Schreiber erst* Karoli regis *geschrieben hatte, dann* Karoli *durch Punkte als ungültig bezeichnete und* Ludowici *beisetzte.* c) in *fehlt.*

1) *12. Juni 767.* — 2) *10. März 820.* Regis *passt zu Ludwig dem Frommen nicht. Vgl. S. 33.* — 3) *27. Aug. 778.*

tate confirmo in pago Alemannorum in Dalaheimer marca quidquid[a] habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

318. (L. 3253).

5 Donatio Altwini [in][b] Dalaheimer marca. In Christi nomine sub die nonas februarii anno 1[4].[c] Karoli regis[1]) ego Altvinus presbiter pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et 10 promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Daleheimer marca 30 jurnales de terra aratoria et pratum ad 10 carradas stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra.

Karolus rex.

Helmericus abbas.

319. (L. 3254).

15 [Donatio][d] Isenhart[i][e] [in][b] Huodinger marca. In Christi nomine sub die 5. nonas aprilis anno 20. Karoli regis[2]) ego Isenhart presbiter dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima volun-20 tate confirmo in pago Alemannorum in Huodinger marca[3]) hubam 1 et quidquid ad ipsam pertinere videtur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die et tempore, quo supra.

Karoli regis.

Richbodo abbas.

320. (L. 3255).

Donatio Autradi in Huodinger marca. Ego in Dei nomine 25 Autrat pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Huodinger marca quidquid habere videor, et man-30 cipia 6 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 2. nonas maji anno 16. Pippini regis[4]).

Fol. 193 b.

Gundelandus abbas.

Pippini regis.

a) quid'. b) in *fehlt.* c) XVIIII. d) Donatio *fehlt.* e) Isenhart.

[1]) *Der 5. Febr. 787, welchen die Handschrift ergiebt, passt nicht zur Amtszeit Helmerichs vom 11. bis 16. Jahr Karls (Dez. 778 bis Febr. 784). Die Vorlage des Schreibers gab wohl* XIV, *was er für* XIX *las und mit* XVIIII *wiedergab, so dass der 5. Febr. 782 das richtige Datum sein wird.* — [2]) *1. April 788. Ungewöhnliche Bezeichnung für* kalendas. *Der 1. April war der Osterdienstag. Vielleicht hatte das Original* II. — [3]) *Eutingen OA. Horb.* — [4]) *6. Mai 767.*

321. (L. 3256).

Pippini regis. Gundelandus abbas.

Donatio Willerici in Huodinger marca. In Christi nomine sub die 2. idus junii anno 16. Pippini regis[1]) ego Willerich et conjux mea Atta donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Huodinger marca quidquid ibidem habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

322. (L. 3257).

Pippini regis. Gundelandus abbas.

Donatio Haldonis in Huodinger marca. In Christi nomine sub die 2. idus junii anno 16. Pippini[1]) regis ego Haldo pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Huodinger marca quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

323. (L. 3258).

Karoli regis. Gundelandus abbas.

Donatio Bertfridi in Hudinger (!) marca[a]). In Christi nomine sub die 2. idus junii anno 10. Karoli regis[2]) ego Bertfrit et conjux mea donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Huodinger marca quidquid habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

324. (L. 3259).

Pippinus rex. Gundelandus abbas.

Donatio Isenberti in Hudinger marca. In Christi nomine sub die 2. idus junii anno 16. Pippini regis[1]) ego Isenbertus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promp-

a) marcarra.

[1]) *12. Juni 767.* — [2]) *12. Juni 778.*

tissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Huodinger marca quidquid habere videor in mansis, pratis, silvis, aquis, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

325. (L. 3260).

5 Donatio Altmanni in Huodinger marca. In Christi nomine sub die 2. idus junii anno 16. Pippini regis[1]) ego Altman et conjux mea Geila donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promp-10 tissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Huodinger marca quidquid habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Pippini regis. Gundelandus abbas.

326. (L. 3261).

Donatio Othgeri [in][a]) Amphinger marca. Ego in Dei nomine 15 Otgerus presbiter pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Amphinger[2]) marca mansos 3 et hubas 2 et mancipia 7 stipu-20 latione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 5. idus maji anno 31. Karoli regis[3]).

Richbodo abbas. Karoli regis.

327. (L. 3262).

Donatio Rifridi in Amphinger marca. In Christi nomine sub die 13. kalendas septembris anno quinto Karoli regis[4]) ego Rifridus 25 dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Amphinger marca sortes[5]) 3

Karoli regis. Gundelandus abbas.

---

a) in *fehlt.*

[1]) *12. Juni 767.* — [2]) *Empfingen preuss. BA. Haigerloch. Die Empfingen und andere hohenzollerische Orte betreffenden Nummern sind hier aufgenommen, da die Orte sehr häufig in Verbindung mit benachbarten württembergischen genannt sind.* — [3]) *11. Mai 799, Samstag nach Himmelfahrt Christi.* — [4]) *20. Aug. 773.* — [5]) *Um den schwierigen Begriff der* sortes *genau zu bestimmen, seien hier die betreffenden Stellen des Cod. Laur. zusammengestellt. L. 441:* 1 casale cum 1 mancipio . . . cum manso et sorte. *L. 537:* servum 1 . . . cum

cum terris et edificiis et mancipia 3 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

328. (L. 3263).

Karoli regis. — Richbodo abbas.

Donatio Williberti in Amphinger marca. In Christi nomine sub die 11. kalendas maji anno 18. Karoli regis[1]) ego Willebertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Amphinger marca 1 mansum cum casa et curia et 40 jurnales de terra stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

329. (L. 3264).

Karolus rex. — Richbodo abbas.

Donatio Reginbaldi in Amphinger marca. In Christi nomine sub die 4. kalendas maji anno 23. Karoli regis[2]) ego Reginbalt dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Amphinger marca in Muliheim[3])

---

manso et sorte sua ad ipsum mansum attingente. *L. 697:* vineam unam, que terra habet minus plus tribus sortibus servilibus. *L. 812:* servum 1 . . . et mansum 1, in quo ipse manet, cum sorte sua. *L. 947:* servo uno . . . cum suo manso et sua sorte. *L. 2760:* 2 sortes. *L. 3662:* In Hamme sunt hube octo, sortes 10. *L. 3672:* Sunt in summa mansi et sortes 53 . . . In summa inveniuntur mansi et sortes 87. *L. 3673:* In villa Biwinesheim due sortes. In summa sunt mansi et sortes 112. *L. 3674:* In summa sunt mansi et sortes serviles 84½. *L. 3684:* mansum indominicatum cum casa et insuper 13 sortes ibidem hubanne, *wofür das parallele Stück L. 3066 giebt:* curiam indominicatam et mansum 1 et quidquid ad ipsam curiam vel ad mansum pertinet, . . . similiter alias hubas 15. *Nach Waitz, Deutsche Verfassungsgeschichte 2², 224 „bezeichnet* sors *den Anteil, den jemand in einem Dorf hat, und steht fast gleichbedeutend mit Hufe oder mansus". Dafür spräche besonders L. 3684 vgl. mit L. 3066, wo* sortes hubanne = hube *steht. Allein L. 537, 3662 beweisen, dass* sors *und* huba *sich nicht decken.* Sors *wird der Anteil am Neubruchland sein, der jedem Mansus oder jeder Hube zugeteilt wurde und mit ihnen sich vererbte.* Sortes hubanne *sind die zu den* hube *gehörigen Stücke Neubruch. Lamey nimmt an (3, 197), dass die* sortes *durch das Los zugeteilt wurden, wie heutzutage noch die verteilten Almandstücke.*

[1]) *21. April 786, Karfreitag.* — [2]) *28. April 791.* — [3]) *Mühlheim am Bach OA. Sulz.*

1 mansum cum edificio superposito stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

330. (L. 3265).

Donatio Clet[t]onis[a] in Amphinger marca. In Christi nomine sub die 15. kalendas septembris anno 4. Karoli regis[1]) ego Cletto presbiter et Franchin[2]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Amphinger marca hubam 1 et in Wila[3]) 1 et in Taba[4]) 2, similiter in Muleheim[5]) et in Fiscina[6]) quidquid habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Fol. 194. Karoli regis. Gundelandus abbas.

331. (L. 3266).

Donatio Wolframi in Amphinger marca. Ego in Dei nomine Wolfram pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Amphinger marca quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra[7]).

Gundelandus abbas.

332[8]). (L. 3267).

Donatio Rifridi in prefata marca. In Christi nomine sub die 13. kalendas septembris anno quinto Karoli regis[9]) ego Rifridus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Amphinger marca sortes 3 et mancipia 3 et quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. Gundelandus abbas.

a) Cletotonis.

[1]) *18. Aug. 772.* — [2]) *Vgl. n. 337.* — [3]) *Jetzt Weiherhof Gem. Muhlheim OA. Sulz, WU. 5, 82.* — [4]) *Abg. bei Empfingen, WU. 1, 271, 4, 133.* — [5]) *Vgl. n. 329.* — [6]) *Fischingen preuss. BA. Haigerloch.* — [7]) *Das Datum fehlt.* — [8]) *Vgl. n. 327.* — [9]) *20. Aug. 773.*

333. (L. 3268).

Karoli regis. Richbodo abbas.

Donatio Altvini in prefata marca. In Christi nomine sub die 11. kalendas maji anno 18. Karoli regis[1]) ego Altvinus presbiter[2]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Amphinger marca in loco Taha[3]) 2 mansos cum edificiis et quidquid ad ipsos pertinet, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

334. (L. 3269).

Karoli regis. Richbodo abbas.

Donatio Rifridi in eadem marca. In Christi nomine sub die 2. kalendas novembris anno 25. Karoli regis[4]) ego Rifridus[5]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Amphinger marca hubas 2 et servum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

335. (L. 3270).

Gundelandus abbas. Karoli regis.

Erbo[a]) in Scopfolder (!) marca. Ego in Dei nomine Erbo et conjux mea Imma donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Scopfolder (!)[6]) marca in Bertoldesbare[7]) quidquid habere vide[mu]r[b]), stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi sub die 6. idus junii anno quarto Karoli regis[8]).

a) Donatio *fehlt.* b) videor.

[1]) *21. April 786, Karfreitag, vgl. n. 328.* — [2]) *Vgl. n. 276, 279, 284, 318.* — [3]) *Vgl. n. 330.* — [4]) *31. Okt. 792.* — [5]) *Vgl. n. 327, 332.* — [6]) *Schopfloch OA. Freudenstadt, vgl. n. 359. Die Form* Scopfold *dürfte eine falsche Lesung des Schreibers sein, dem ein Personenname wie* Scerphold *vorschweben mochte. Der Name weist auf einen kleinen Wald (Loh?), der in der Gegend sich ausnahm wie ein Haarschopf (Buck, Flurnamenbuch S. 248: Schopf = kleines freistehendes Gehölze) und hat wohl* Scopflohe *gelautet. Es wird* Scopfloher *zu lesen sein.* — [7]) *Zur Bertoldsbaar vgl. Baumann, Gaugrafschaften S. 121.* — [8]) *8. Juni 772.*

336. (L. 3271).

Dudonis[a] donatio in Bertoldesbare[n][b]. Ego in Dei nomine Dudo dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Tornigesteter marca[1]) in Bertoldesbaren quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 4. idus januarii anno septimo Karoli regis[2]).

Gundelandus abbas. Karoli regis.

337. (L. 3272).

Donatio Frankonis (!) in eadem villa. In Christi nomine sub die 15. kalendas octobris anno quarto Karoli regis[3]) ego Franchin[4]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Bertoldesbaren in Wisunsteten[5]) mansum[c]) indominicatum cum casa desuper et 12 hubas et 2 petias[6]) de silva et mancipia 20, item in Muliheim[7]) hubam 1 et mancipia 6 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli imperatoris. Gundelandus abbas.

338. (L. 3273).

Donatio Dudonis in Muliheim. Ego in Dei nomine Dudo[8]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Bertoldesbare in Muliheim 1 mancipium cum huba et filiis et quidquid habere videtur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 14. Karoli regis[d]) [9]).

Helmericus abbas. Karoli imperatoris.

---

a) *Der Schreiber wollte ursprünglich wie bei der vorigen Nummer nur den Namen des Schenkers geben und setzte darum erst nachträglich den Genetiv und* donatio. b) Bertoldesbarer. *Der Schreiber wollte* Bertoldesbarer marca *schreiben und merkte dann, dass die Bertoldsbaar kein Mark sei, liess aber* r *stehen.* c) man|mansum. *Der Schreiber vergass am Anfang der Zeile das schon geschriebene* man. d) *Der Tag fehlt.*

1) *Dornstetten OA. Freudenstadt.* — 2) *10. Jan. 775.* — 3) *17. Sept. 772.* — 4) *Vgl. n. 330.* — 5) *Wiesenstetten OA. Horb.* — 6) *Frz.* pièce, *Stück von unbestimmter Grösse. Vgl. n. 24.* — 7) *Mühlheim am Bach OA. Sulz.* — 8) *Vgl. n. 336.* — 9) *782.*

339. (L. 3274).

Karoli imperatoris.

Gundelandus abbas.

Donatio Irmiberti in He[r]phinger[a] marca. In Christi nomine sub die 3. nonas martii anno septimo Karoli regis[1]) ego Irminbertus clericus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in He[r]phinger[a] marca[2]) basilicam 1 in honore sancte Marie, mancipia 13[b]. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra.

340. (L. 3275).

Fol. 134 b.

Karolus rex.

Gundelandus abbas.

[Donatio][c] Bleonis [in][d] Burchinger marca. In Christi nomine sub die 15. kalendas octobris anno 4. Karoli regis[3]) ego Bleon[4]) et filius meus Otto donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannorum in Burichinger marca[5]) et in Burdlaidingen[6]) et in Megingen[7]) et in Merioldingen[8]) et Mulichingen[9]) et Willimundingen[10]) et Gaucgingen[11])

a) Hephinger. b) stipulatione subnixa *fehlt.* c) Donatio *fehlt.* d) in *fehlt.*

[1]) *5. März 775.* — [2]) *Die Deutung Stälins 2, 317, 367, 386 auf Höfingen OA. Leonberg ist unmöglich, da Höfingen im Herzogtum Franken lag. Die unmittelbar anschliessende Nummer macht wahrscheinlich, dass der Ort auf der Alb zu suchen ist. Es ist Erpfingen OA. Reutlingen, wo sich ein Bild des h. Nabor, des Genossen des Lorscher Heiligen Nazarius, findet, und wo Lorsch auch 777 Besitz erhielt. Vgl. n. 467. Dazu stimmt der Name des Donators, der wohl identisch ist mit* Ermenbret, *welcher 773 in dem nahen Willmandingen als Zeuge erscheint. WU. 1, 15. Es ist* Herphingen *zu lesen. Die Aspiration kann im Cod. Laur. nicht befremden, wo aspirierte und nichtaspirierte Namen miteinander wechseln. Vgl. aber sogar noch in der Tübinger Matrikel 1488 den Namen* Herpfinger. *Roth, Urkunden der Universität Tübingen S. 506, n. 46.* — [3]) *17. Sept. 772.* — [4]) Bleon *ist Zeuge in Willmandingen 772 und 773. WU. 1, 14, 15.* — [5]) *Mittelpunkt des Burichingagaus, völlig verschwunden. Vgl. zum Burichingagau und den dazu gehörigen Orten Baumann, Gaugrafschaften S. 124 und Schmid, Älteste Geschichte des Hauses Hohenzollern 1, 262.* — [6]) *Burladingen preuss. Amt Hechingen.* — [7]) *Abg., noch 1575 als Weiler Maigingen, der zu Burladingen gehörte, bekannt. Schmid, l. c. S. 8.* — [8]) *Mertingen, Flur bei Melchingen und Stetten ob Höllstein preuss. Amt Gamertingen.* — [9]) *Melchingen preuss. Amt Gamertingen.* — [10]) *Willmandingen OA. Reutlingen.* — [11]) *Genkingen ebd.*

et Gauzolfingen [1]) quidquid habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

341. (L. 3276).

[Donatio] [a] Eberhardi [in] [b] Burincger (!) marca. Anno sexto Karoli regis [2]) [c] ego Eberhardus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gund[e]landus [d] abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Burichinger marca [3]) quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra.

Karoli regis. — *Gundelandus abbas.*

342. (L. 3278 [4]).

Donatio Liupheri (!) in Trogolfinger marca. In Christi nomine sub die nonas novembris anno [1]6. [e] Pippini regis [5]) ego Lipher dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Trogolfinger [6]) marca quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham.

Pippinus rex. — *Gundelandus abbas.*

343. (L. 3279).

[Donatio] [a] Heckonis in Trogolfinger marca. In Christi nomine sub die kalendas octobris anno septimo Karoli regis [7]) ego Hecko pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in

Karoli regis. — *Gundelandus abbas.*

---

a) Donatio *fehlt.* b) in *fehlt.* c) *Der Tag fehlt.* d) Gundlandus. e) VI.

[1]) *Gauselfingen preuss. Amt Gamertingen.* — [2]) *774.* — [3]) *Vgl. n. 340, Anm. 5.* — [4]) *L. 3277 handelt von einer Schenkung in Mundelfingen bad. BA. Donaueschingen.* — [5]) *Da Lorsch erst im 12. Jahr Pippins gestiftet wurde, kann* VI *nicht richtig sein. Der Schreiber liess* X *weg. Gemeint ist das 16. Jahr Pippins, also das Datum 5. Nov. 766/67, da sich der Beginn von Pippins Regierung nur im allgemeinen für die erste Hälfte des Novembers bestimmen lässt.* — [6]) *Trailfingen OA. Urach; vgl. n. 285. Doch würde Trochtelfingen bei Gamertingen besser zu den vorangehenden Nummern passen, aber der Name Trochtelfingen setzt als älteste Form* Troctulfingen *voraus.* — [7]) *1. Okt. 775.*

Trogolfinger[1]) marca quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

344. (L. 3280).

Dotliebi donatio in Dragolwinger marca. Ego in Dei nomine Dotleib presbiter dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit 5 Helmericus abbas. in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Dragolvinger marca quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in mo- Karoli regis. nasterio Laurissamensi sub die 6. kalendas decembris anno 15. Ka- 10 roli regis[2]).

345. (L. 3281).

Donatio Hardingi in Glatehe[i]mer[a]) marca. In Christi nomine Pippini regis. sub die 6. idus junii anno 15. Pippini regis[3]) ego Hardinc pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit 15 Gundelandus abbas. in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Glatheimer[4]) marca mansum 1 et quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra. 20

346. (L. 3282).

Donatio Blifridi in Glatehe[i]mer[a]) marca. In Christi nomine sub die 6. idus junii anno 15. Pippini regis[3]) ego Blifrid pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit Gundelandus abbas. in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus 25 abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Glatheimer marca mansos 2 et quidquid ad ipsos pertinet, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

347. (L. 3283). 30

Donatio Rudingi in Glateheimer marca. In Christi nomine sub Karoli regis. die 16. kalendas martii anno 23. Karoli regis[5]) ego Rudingus pro

a) Glatehemer.

[1]) *Vgl. die vorige Nummer.* — [2]) *26. Nov. 782.* — [3]) *8. Juni 766.* — [4]) *Glatten OA. Freudenstadt.* — [5]) *14. Febr. 791.*

remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Glatheimer
5 marca quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in villa Altheim [1]) tempore, quo supra.

Richbodo abbas.

348. (L. 3284).

Donatio Reginberti in Glat[e]hei[m]er [a]) marca. In Christi nomine sub die 17. kalendas julii anno 15. Karoli regis [2]) ego Regin-
10 bertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Glatheimer marca 30 jurnales de terra aratoria et 1 mansum stipulatione subnixa. Actum
15 in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Helmericus abbas.

349. (L. 3285).

Donatio Hittonis in Messinger marca. In Christi nomine sub die 4. kalendas januarii anno 7. Karoli regis [3]) ego Hitto [4]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui re-
20 quiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Messinger marca [5]) quidquid ibidem habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Fol. 195. Karoli regis. Gundelandus abbas.

25 350. (L. 3286).

Donatio Witfridi in Messinger marca. Ego in Dei nomine Witfrit dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima

Gundelandus abbas.

a) Glateiheiner.

[1]) *Altheim OA. Horb. Vgl. n. 275, Anm. 5.* — [2]) *15. Juni 783.* — [3]) *29. Dez. 774.* — [4]) *Vgl. n. 370.* — [5]) *Mössingen OA. Rottenburg oder Hoch- und Waldmössingen OA. Oberndorf, wofür die Nähe von Glatten OA. Freudenstadt sprechen könnte. Allein gerade im 7. und 10. Jahre Karls erhielt Lorsch auch Schenkungen in dem Mössingen benachbarten Thalheim OA. Rottenburg (vgl. n. 306, 311, 315, 317) wie in Mössingen. Vgl. n. 350.*

voluntate confirmo in pago Alemannorum in Messinger marca[1]) quidquid ibidem habere visus sum, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die nonas novembris anno 10. Karoli regis[2]).

Karoli regis.

351. (L. 3287).

Karoli regis. Helmericus abbas.

Donatio Theutfridi in Bisinger marca. In Christi nomine sub die idus martii anno 21. Karoli regis[3]) ego Theutfrit pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Bisinger[4]) marca duodesexaginta jurnales de terra et pratum ad 30 carradas et 1 mancipium et 2 mansos stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

352. (L. 3288).

Adalungus abbas. Karoli regis.

Donatio Albo[r]nis[a]) [in][b]) Bissinger marca. Ego in Dei nomine Albo[r]n[a]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirm[o][c]) in pago Alemannorum in Bissinger marca 2 mansos et 1 hovestat et 1 pomerium stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 3. idus junii anno [41].[d]) Karoli regis(!)[5]).

353. (L. 3289).

Karolus al(!) imperator.

Donatio Geroldi in Reistodinger marca. In Christi nomine sub die 6. kalendas junii anno 9. Karoli regis[6]) ego Geroldus[7]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit

a) Albonis, Albon. *Der Donator heisst sonst* Alborn *oder* Albarn. *Vgl. n. 292, 369, 370.* b) in *fehlt.* c) confirmamus. d) XVI.

1) *Vgl. n. 349.* — 2) *5. Nov. 777.* — 3) *15. März 789.* — 4) *Bissingen OA. Kirchheim; Bisingen bei Hechingen läge Mössingen näher, aber am 3. März 789 ist ein Weilheimer in Lorsch. Vgl. n. 294. Die folgende Nummer weist bestimmt nach Bissingen u. Teck.* — 5) *11. Juni 784, wie die Handschrift will, passt nicht zu Abt Adalung, der 804 Abt wurde. Nach n. 292 machte* Alborn *im Jahr 808 eine Schenkung an Lorsch. Statt* XVI *ist zu lesen* XLI. *Das richtige Datum ist somit der 11. Juni 809.* — 6) *27. Mai 777, Dienstag nach Trinitatis.* — 7) *Der Nagoldgaugraf und Schwager Karls des Grossen.*

in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in pago Alemannorum in Reistodinger marca [1]) et in Giselsteter marca [2]) quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Gundelandus abbas.

5

354. (L. 3290).

[Donatio] [a]) Erlifridi in Giselsteter marca. In Christi nomine sub die kalendas maji anno primo Karoli regis [3]) ego Erlefridus [4]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Giselsteter marca [2]) hubam 1 et mancipium 1 cum omnibus, que habere videtur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. Gundelandus abbas.

10

355 [5]). (L. 3292).

15 Donatio Gozberti in villa Seburc. Ego in Dei nomine Gozbertus [6]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in villa Seburc [7]) ecclesiam, que ibidem constructa est in honore sancte Dei genitricis Marie, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham sub die 12. kalendas novembris anno 9. Karoli regis [8]).

Gundelandus abbas. Karoli regis.

20

356 [9]). (L. 3293).

25 Donatio Bolonis in Westergowe. In Christi nomine sub die 2. kalendas junii anno secundo Karoli regis [10]) ego Bolo pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus

Karoli regis. Gundelandus abbas.

a) Donatio *fehlt.*

[1]) *Reistingen abg. OA. Herrenberg: vgl. n. 362, 433, 466.* — [2]) *Gültstein OA. Herrenberg.* — [3]) *1. Mai 769.* — [4]) *Vgl. den Namen des angeblichen Stifters des Klosters Hirsau, wo ein altes Nazariuskirchlein, offenbar eine Lorscher Gründung, stand.* — [5]) *L. 3291 handelt von* Franchenheim *im* pagus Alemannorum. *Gemeint ist Hohfrankenheim Gem. Dunzenheim, Kant. Hochfelden im Elsass.* — [6]) *Kaum derselbe wie n. 295.* — [7]) *Seeburg OA. Urach, vgl. n. 285, wornach die Kirche in* Seburc *schon 770 von Waldo an das Kloster geschenkt wurde. Wahrscheinlich gaben Waldo und Gozbert, nur jeder seinen Teil an der Kirche, an Lorsch.* — [8]) *21. Okt. 776.* — [9]) *Vgl. n. 473.* — [10]) *31. Mai 770, Himmelfahrt Christi.*

abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Westergowe[1]) in Rosdorpher marca[2]) mansum 1 cum casa desuper et 30 jurnales et pratum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra. 5

357. (L. 3294).

Karoli regis. [Donatio][a)] Rumardi [in][b)] Rosdorpher marca. In Christi nomine sub die 16. kalendas junii anno 20. Karoli regis[3]) ego Rumart pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis 10 Richbodo abbas. Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Rosdorpher marca[4]) mancipia 2 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die et tempore, quo supra.

358[5]). (L. 3296). 15

Fol. 195 b. Donatio Williberti in Hotmundes marca. In Christi nomine Karoli regis. sub die 2. idus junii anno 3. Karoli regis[6]) ego Willibertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Gundelandus abbas. Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate con- 20 firmo in pago Alemannie in Hotmundes[7]) marca in villa Dalingen[8])

---

a) Donatio *fehlt.* b) in *fehlt.*

[1]) *Zum Westergau vgl. Baumann, Gaugrafschaften S. 136.* — [2]) *Rohrdorf OA. Horb wahrscheinlicher, als OA. Nagold.* — [3]) *17. Mai 788, Samstag vor Pfingsten.* — [4]) *Vgl. n. 356.* — [5]) *L. 3295 handelt von einer Schenkung in* Quirnebach, *d. h. Kirnbach bad. BA. Wolfach, wo statt* Alemannorum *wieder* Alemannie *beginnt.* — [6]) *12. Juni 771.* — [7]) *Unermittelt. Vgl. zum Namen* Hotmundes marca Tutu[nes] marca *n. 100 und* Otmuntesstetin *(nach Baumann Stetten am kalten Markt) in der Grafschaft Cozberts. Wartmann, S. Galler Urkunden 2, 113, 114; Baumann, Gaugrafschaften S. 147, 148.* — [8]) Dalingen *kann nicht mit der OAB. Spaichingen S. 277 auf Deilingen OA. Spaichingen bezogen werden, da dasselbe schon 786* Tulingas *heisst. WU. 1, 34. An Dehlingen OA. Neresheim, das 1144* Dalingen *hiess und zur Gemeinde Ohmenheim, alt* Ummenheim, *gehörte, was aus* Otmundenheim *entstanden sein könnte, lässt sich nicht denken, da es sonst zum* pagus Retia *gerechnet wäre. Das auf der Markung Aldingen OA. Spaichingen abgegangene Tellingen heisst c. 1360* Tolingen *(Freiburger Diöcesanarchiv 5, 96), was Ablautung für* Dalingen *sein könnte. Aber* Otmuntesstetin *müsste dann näher bei Aldingen gesucht werden.*

quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

359. (L. 3297).

Donatio Medane in Scopflocheimer marca. Ego in Dei nomine
5 Medana pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Scopflochheimer[1]) marca quidquid ibidem habere videor, stipu-
10 latione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi sub die idus septembris anno 40. Karoli regis(!)[2]).

Adalungus abbas.

Karoli regis.

360. (L. 3298).

Donatio Tillini in Heigen marca et in Aschinbach. In Christi nomine sub die 13. kalendas januarii anno 20. Karolii regis[3]) ego
15 Tilli dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Albuinesbar[4]) in Heingen[5]) marca et in Aschibach[6]) et in Berchach[a])[7]) quidquid habere videor, stipu-
20 latione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis.

Richbodo abbas.

361. (L. 3299).

Donatio Frumoldi [in][b]) Faringen marca. In Christi nomine sub die 14. kalendas junii anno quarto Karoli regis[8]) ego Frumol-

Karoli regis.

---

a) Berchchach. b) in *fehlt.*

[1]) *Schopfloch OA. Freudenstadt. Vgl. n. 335.* — [2]) *13. Sept. 807.* — — [3]) *20. Dez. 787.* — [4]) *Zur* Albuinesbar *vgl. Baumann, Gaugrafschaften S. 67.* — [5]) *Nicht, wie n. 290, Hayingen OA. Münsingen, wie auch Baumann l. c. S. 68 annimmt, denn dieses ist für die beiden wahrscheinlich auf einer Markung liegenden Orte* Aschibach *und* Berchach *zu entlegen, sondern es ist Ehingen an der Donau. Vgl. zur Aspiration vornen* Herphingen, Heichensteege, Heilinger marca, Huodingen *und zur fehlenden Aspiration in der Mitte, die im Volksmund heute noch nicht hörbar ist,* Veingen *WU. 2, 13.* Weigen *l. c. 280 = Vaihingen, ein Name, der zugleich erkennen lässt, wie dieselbe Form* Heingen *zu Ehingen und zu Hayingen werden konnte. Gegen die Zugehörigkeit Ehingens zur Albuinsbar lässt sich kein Bedenken erheben.* — [6]) *Eschenbach, abg. am Stoffelberg westlich von Ehingen.* — [7]) *Berkach OA. Ehingen.* — [8]) *19. Mai 772, Pfingstdienstag.*

dus et filius meus Franco[1]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannie in Faringen marca[2]) mansum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Gundelandus abbas.

5

362. (L. 3300).

Egilolfi donatio in Reistedingen. In Christi nomine sub die 12. kalendas augusti anno 37. Karoli regis (!)[3]) ego Eigelolf dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in villa Reistedingen[4]) mansos 2 cum edificio superposito et 2 hubas et silvam et mancipia 4 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Karoli regis. Adalungus abbas.

10 15

363. (L. 3301).

Donatio Wingardi in Emphinger marca. In Christi nomine sub die 4. kalendas junii anno 31. Karoli regis[5]) ego Wingart dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Emphinger marca in villa Taha[6]) 2 mansos et 3 hubas stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. Richbodo abbas.

20

364[7]). (L. 3303).

25

Donatio Langeri [in][a]) Aichesteger (!) marca. Ego in Dei nomine Langerus pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in

Gundelandus abbas.

a) in *fehlt.*

[1]) *S. n. 330, 337.* — [2]) *Vöhringen OA. Sulz oder Veringen preuss. BA. Sigmaringen, doch ist ersteres wahrscheinlicher, da im Jahr 772 aus jener Gegend, wie z. B. aus Aistaig, Empfingen, Mühlheim am Bach nach Lorsch gewallfahrtet wurde; vgl. n. 330, 337, 364.* — [3]) *21. Juli 805.* — [4]) *Reistingen OA. Herrenberg abg., vgl. n. 353.* — [5]) *29. Mai 799, Mittwoch nach Trinitatis.* — [6]) *Abg. bei Empfingen, vgl. n. 330.* — [7]) *L. 3302 handelt von einer Schenkung in der* Feoroder marca *(vgl.* Viorotum *L. 3620), d. h. Pfirt im Oberelsass.*

perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannorum in Aichesteiger[1]) marca quidquid ibidem habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi sub die 4. kalendas junii anno 4. Karoli regis[2]).

Karolus rex.

365. (L. 3304).

Donatio Altwini Anigistingen in villa. In Christi nomine sub die 9. kalendas februarii anno [15].[a)] Karoli regis[3]) ego Aldvinus (!) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in villa Anigistingen[4]) hubam 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli (!) rex. Helmericus abbas.

366. (L. 3305).

Fol. 196.

Donatio Isenhardi in Daleheim. In Christi nomine sub die 2. nonas maji anno 14. Karoli regis[5]) ego Isenhardus[6]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse [volo et promptissima voluntate][b)] confirmo in pago Alemannie in Waldahure[7]) marca et in villa Tungelingen[8]) et in Daleheim[9]) et in Metzesteten[10]) quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. Helmirici (!) abbatis.

367. (L. 3306).

Donatio Hildrade in villa [... in][c)] Westergowe[c)][11]). Ego in Dei nomine Hildrat dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in cor-

a) XX. b) promptissima volo et voluntate confirmo. c) villa Westergowe.

[1]) *Aistaig OA. Sulz.* — [2]) *29. Mai 772, Freitag nach Trinitatis.* — [3]) *Der Text der Handschrift ergiebt mit dem 20. Jahr Karls den 24. Jan. 788, was zu Abt Helmerich († 784) nicht passt. Statt* XX *ist zu lesen* XV. *Das Datum ist 24. Jan. 783.* — [4]) *Gross- und Kleinengstingen OA. Reutlingen.* — [5]) *6. Mai 782.* — [6]) *S. n. 466.* — [7]) *Waldach, Ober- und Unter- OA. Freudenstadt, das alt* Waldaha *geheissen haben muss, aber n. 466 auch als* Waldowe *erscheint, wo* Isenhart *auch eine Schenkung macht. Stälin, der* Waldhure *las, nahm an der Endung* ure *Anstoss und wollte* Waldhusere *lesen, l. c. 1, 302. Diese Endung findet sich aber auch sonst im C. L., vgl. L. 791* Malscure, *L. 946* Fulbacchure. — [8]) *Thumlingen OA. Freudenstadt.* — [9]) *Thalheim, Ober- und Unter- OA. Nagold.* — [10]) *Der Lage nach eher Grünmettstetten OA. Horb, als Dürrenmettstetten OA. Sulz.* — [11]) *Der auffallende Aus-*

Gundelandi abbatis.

pore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in Westergowe in Corgozsinga [1]) 1 mansum cum casa et 30 jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 14. Karoli regis [2]).

Karoli regis.

368. (L. 3307).

Donatio Rudolfi in Hudi[n]ger [a]) marca. In Christi nomine sub die 2. idus junii anno [10].[b]) Karoli regis [3]) ego Rudolfus et frater meus Albrich et soror mea Adelsvint dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannie in Hudinger marca [4]) quidquid habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. — Gundelandi abbatis.

369. (L. 3308).

Donatio Albarn[i] [c]) in villa Uosinga. In Christi nomine sub die 2. idus maji anno [9].[d]) Karoli [5]) regis ego Albarn dono ad sanc-

Karolus rex.

---

a) Hudiger. b) XVI. c) Albarne, *aber* Albarn *ist ein männlicher Name, vgl. die folgende Nummer und n. 292, 352.* d) XXIIII.

druck villa Westergowe *erklärt sich aus der gerade am Anfang oder Schluss eines Blattes oft wiederkehrenden Nachlässigkeit des Schreibers. Zum Westergau vgl. Baumann, Gaugrafschaften 136 ff.*

[1]) *Ergenzingen OA. Rottenburg, das im Reichenbacher Schenkungsbuch* Argotzingen *heisst, WU. 2, 396 ff. Die Form* Corgozsinga *ist der mit der Präposition Ze, Z' verschmolzene Ortsname. (Vgl.* Zazenhusen *n. 109 und den Gebrauch von* c *für* z *in* Dorminca *n. 37.) Doch dürfte statt* Corgozsinga Cargozsinga *zu lesen sein.* — [2]) *782. Der Tag fehlt.* — [3]) *Der 12. Juni 784, welchen die Handschrift bietet, ist unmöglich, da Gundeland schon 778 gestorben war.* — [4]) *Die Eutinger sind am 12. Juni 767 zahlreich in Lorsch. Vgl. n. 321, 322, 324, 325. Es läge am nächsten, an eine Verwechselung von* Karoli *für* Pippini *zu denken; doch ist auch im 10. Jahr Karls am 12. Juni ein Ehepaar aus Eutingen in Lorsch. Vgl. n. 323. Deshalb ist die Korrektur* X *statt* XVI *vorzuziehen und die Urkunde auf den 12. Juni 778 zu datieren.* — [5]) *Der 14. Mai 792 und Abt Gundeland, wie die Handschrift darbietet, stimmen nicht, da Gundeland 778 starb. Entweder ist der Name des Abts unrichtig, oder hat der Schreiber statt* VIIII *gelesen* XIIII *und ein* X *zu viel gesetzt, so dass der 14. Mai 777, Mittwoch vor Pfingsten, der richtige Tag wäre. Dies wäre die einfachste Lösung der Schwierigkeit. Doch erscheint* Albarn *noch 808 in Lorsch. Vgl. n. 292.*

tum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in villa Uosinga[1]) mansum 1 et mancipia 2 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Gundelandi abbatis.

370. (L. 3309).

Donatio Albarni in N[i]tlinga[a]). Nos in Dei nomine Albarn, Griohat et Hitto[2]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannie in villa Nitlinga[3]) 1 mansum et hubam et mancipia 2 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 29. Karoli regis[4]).

Richbodo abbas.

Karoli regis.

371. (L. 3310).

Donatio Adelsvindis [in][b]) [H]aselahe[c]). Ego in Dei nomine Adelsvint[5]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in villa [H]aselahe[c][6]) hubas 2 et dimidiam et mancipia 5 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 4. kalendas junii anno [40].[d]) Karoli regis[7]).

Adelungus (!) abbas.

Karoli regis.

372. (L. 3311).

Donatio Maginolfi in Vesteim. Ego in Dei nomine Maginolf et conjux mea Radehilt donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venera-

---

a) Ntlinga, *da der Schreiber den Strich durch das t zu weit herübergezogen hatte.* b) in *fehlt.* c) Baselahe, *vgl.* Bubenstat *statt* Hubestat *und* Bubsinga *statt* Huosinga. *Vgl. die Bemerkung zu n. 127, Anm. 5.* d) XX.

1) *Jesingen OA. Kirchheim.* — 2) *Zu* Albarn *vgl. n. 369, zu* Hitto *n. 349.* — 3) *Neidlingen OA. Kirchheim.* — 4) *797. Der Tag fehlt.* — 5) *Vgl. n. 368.* — 6) *Haslach OA. Herrenberg, vgl. n. 459.* — 7) *Der 29. Mai 788 stimmt nicht zu Abt Adalungs Zeit, der erst 804 Abt wurde. Da* Adelsvint *hier ohne ihre Brüder, die n. 368 genannt sind, erscheint, wird sie in höherem Alter für ihr Seelgeräte gesorgt haben. Deshalb ist statt* XX *wohl* XL *zu lesen und der 28. Mai 808 das richtige Datum.*

Richbodo abbas. bilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in villa Westheim [1]) 1 mansum cum edificio superposito stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra [2]).

373. (L. 3312). 5

Donatio Immi presbiteri in Heilinger marca. In Christi nomine sub die 4. nonas julii anno 10. Karoli regis [3]) ego Immo presbiter [4]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in Gundelandus abbas. monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima volun- 10 tate confirmo in pago Alemannie in Heilinger marca [5]) 10 jurnales de terra et mancipia 3 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

374. (L. 3313).

Donatio Sidonis in villa Rortorf. In Christi nomine sub die 15 Karoli regis. 6. kalendas maji anno 20. Karoli regis [6]) ego Sido pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in Richbodo abbas. corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Alemannie in villa Rortorph [7]) 10 jur- 20 nales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra.

---

[1]) *Keines der württembergischen Westheim will in diesen Zusammenhang passen. Neckarwestheim und Westheim OA. Hall liegen nicht in Alemannien, Kornwestheim OA. Ludwigsburg hart an der Grenze. Auch das abgegangene Westheim bei Sontheim OA. Heidenheim ist zu entlegen. Am ehesten passte Westerheim OA. Geislingen, in dessen Nähe Lorsch wenigstens seit 915 Besitz in Gingen und einigen kleineren Orten hatte. Vgl. n. 472.* — [2]) *Das Datum fehlt. Der Schreiber hatte die Urkunden mit der Invocatio:* In Christi nomine *im Sinne und schloss nun die vorliegende mit der bei diesen gebräuchlichen Formel. Sie fällt in die Zeit von 784—804.* — [3]) *4. Juli 778.* — [4]) *Derselbe* Immo *schenkt 771 an S. Gallen Besitz in Ailingen und an der Schussen, WU. 1, 13.* — [5]) *Ailingen OA. Tettnang.* — [6]) *26. April 788.* — [7]) *Nach Stälin 1, 290, 312 identisch mit* Rosdorph *im Westergau OA. Horb. Vgl. n. 356 ff. Doch könnte auch Rohrdorf bei Messkirch gemeint sein, aber gerade im April und Mai 788 wurden aus dem Nagoldgau, ja am 17. Mai aus Rohrdorf selbst, in Lorsch Schenkungen vollzogen. Vgl. n. 319, 357, 371, so dass die Annahme Stälins völlig gesichert ist.*

375. (L. 3314).

Donatio Reginberti Turnheim in villa (!)[a]. Ego in Dei nomine Reginbertus et genitrix mea Duda pro eterna retributione donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Alemannie in villa Turnheim[1]) quidquid ibidem habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die kalendas aprilis anno [9.][b)2]) Karoli regis.

Gundelandus abbas. Karoli regis.

Pagus Cochemgowe.

376. (L. 3460).

Donatio Morlachi in Wachalincheimer marca. In Christi nomine[c)] sub die 3. idus augusti anno 27. Karoli regis[3]) ego Morlach[4]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Cochengowe in Wachalincgheimer marca[5]) basilicam 1 in honore sancti Salvatoris et sancte Marie dedicatam[6]) cum omni ornamento et edificio superposito (!), et sita est in loco, ubi Oorana fluvius influit in Cochane[7]), et 4 hubas et in loco Phalbach[8]) 8 hubas et 8 mansos et 1 mansum indominicatam, similiter in loco Buttineshusen[9]) hubas 5 et mansos 5 et in Liutolvestetin[10]) similiter hubas 5

Fol. 203 b. Karolus rex. Richbodo abbas. Ecclesia.

a) *Auffallende Wortstellung, vgl. n. 365. Beide Nummern stehen am Schluss der Seite.* b) XIIII.
c) In Christi nomine *doppelt.*

1) *Dornhan OA. Sulz.* — 2) *Der 1. April 782 und Abt Gundeland, wie die Handschrift will, stimmen nicht, da Gundeland 778 starb. Statt* XIIII *ist* VIIII *zu lesen, also der 1. April 777, Osterdienstag, gemeint.* — 3) *11. Aug. 795.* — 4) *Vgl. n. 13.* Maorlach, *Sohn des* Suabulcd, *Bruders des* Anto *und der* Hiltisnoot, *Graf, wohl im Kochergau, vgl. WU. 4, 318.* — 5) *Wächlingen abg. bei Ohrnberg nördlich vom Kocher, wo noch die Wächlinger Gärten und die Wächlinger Steige an den Ort erinnern.* — 6) *Nach der Urkunde der* Hiltisnoot *C. L. n. 13, WU. 4, 319 war die* basilica sancti Salvatoris et sancte Marie *in* Alirinbach, *d. h. Baumerlenbach südwestlich von der Mündung der Ohrn* (Oorana) *in den Kocher bei Ohrnberg.* — 7) *Ohrnberg war bis 1373 Filial von Baumerlenbach (Wibel, hohenlohische Kirchen- und Reformationsgeschichte 2. 315), hatte aber eine Kapelle zum heil. Basilides, Cyrinus (Quirinus) und Nabor, Heilige, welche deutlich auf Lorscher Gründung hinweisen.* — 8) *Pfahlbach OA. Öhringen.* — 9) *Abg. auf der Flur Büttelhausen bei Eichach OA. Öhringen, in der Urkunde der* Hiltisnoot Buttinesheim, *WU. 4, 319; L. 13.* — 10) *Da die Familie* Morlachs *auch im Gartachgau Besitz*

et mansos 5, item in Betchingen[1]) 2 hubas et mansos 2 et 1 basilicam et mancipia 84 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

377. (L. 3461).

Donatio Eberwini in Wachalincheimer marca. Ego in Dei nomine Eberwin pro anima Liutfridi dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Cochangowe in Wachalincheimer marca[2]) quidquid ibidem habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 2. kalendas martii anno 33. Karoli regis[3]).

Richbodo abbas. Karolus rex.

378. (L. 3462).

Donatio Ratbaldi in Wachalincheimer marca. Ego in Dei nomine Ratbalt dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Cochengowe in Wachalincheim in loco Budineshusen[4]) 40 jurnales de terra arabili. Actum in monasterio Laurissamensi die 7. kalendas februarii anno 32. Karoli regis[5]).

Richbodo abbas. Karolus rex.

379. (L. 3463).

Fol. 204. Karolus rex. Richbodo abbas.

Donatio Mutheri in W[u]lfencheim[a]). In Christi nomine sub die 4. kalendas martii anno 21. Karoli regis[6]) ego Muther pro remedio anime Ruthardi et uxoris sue Odilie dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Cochen-

---

a) Wlfencheim.

hatte, ist Liutolvestetin *wohl dort zu suchen und ist entweder Stethen am Heuchelberg OA. Brackenheim oder das ehemalige Kloster Lutherstein bei Massenbachhausen OA. Brackenheim. Der Übergang von* steten *in* stein *ist auch sonst zu beobachten, z. B.* Giselsteten = *Gültstein.*

1) *Böckingen OA. Heilbronn.* — 2) *Vgl. die vorige Nummer.* — 3) *28. Febr. 801.* — 4) *Büttelhausen, abg. bei Eichach, vgl. n. 376.* — 5) *26. Jan. 800.* — 6) *26. Febr. 789.*

gowe in Wulvincheimer marca[1]) in villa Cupfere[2]) 1 mansum cum edificio superposito et molendinum 1 et servum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

380. (L. 3464).

5 Commu[ta]tio[a]) Salemanni. In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Eigilbertum[3]) abbatem monasterii Laurissamensis et virum quendam Salemannum nomine, ut res suas inter se commutarent, quod et ita fecerunt. Dedit igitur prefatus abba predicto viro in pago Cochengowe in villa Wa[ch]linga[b]) [4]) jurnales 5 de 10 terra; e contra dedit prefatus Saleman predicto abbati totidem jurnales in eadem villa stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 6. idus decembris anno 24. Ludowici regis[5]).

Eigelbertus abbas.

Luodwicus (!) rex.

Pagus Jagesgowe.

381[6]). (L. 3472).

15 Donatio Offonis in Witterheim. Ego in Dei nomine Offo pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Jagesgowe in villa Witter- 20 heim[7]) 2 jurnales stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die idus junii anno 10. Karoli regis[8]).

Gundelandus abbas.

Karoli regis.

---

a) Commutio, *davor steht* Don. b) Wahclinga.

[1]) *Wölfingen, abg. bei Forchtenberg OA. Öhringen.* — [2]) *Kupferhausen, abg. bei der Mündung der Kupfer in den Kocher unweit Forchtenberg, nicht der heutige Ort Kupfer OA. Hall, das unmöglich in der Mark* Wulfincheim *gelegen sein kann. Der Flussname pflegt in der Nähe der Mündung als Ortsname aufzutreten; vgl. Murr, Bottwar, Rems, heutzutage Neckarrems, Brettach, Elz (Neckarelz), aber auch Kochendorf und Jagstfeld, wohl das alte* Jagese *in den Traditiones Fuldenses.* — [3]) *Abt 856 (nach 7. Febr.) —863 (23. Aug.).* — [4]) *Vgl. n. 376.* — [5]) *Zur Zeit des Abtes Eigilbert wurden die Königsjahre Ludwigs auf der Lorscher Kanzlei bald von 840, bald von 833 an berechnet. Der 8. Dez. des 24. Jahrs Ludwigs kann hier nicht von 840 an berechnet sein, da Eigilbert am 23. Aug. 863 starb. Es ist also als Epoche hier 833 anzunehmen, und ist der 8. Dez. 856 das richtige Datum.* — [6]) *L. 3465—71 handeln von Schenkungen in* Rochisheim, *Ruchsen an der Jagst bad. BA. Adelsheim.* — [7]) *Widdern OA. Neckarsulm.* — [8]) *13. Juni 778.*

382. (L. 3473).

Fol. 204 b. — Karoli regis. — Gundelandus abbas.

Donatio Waningi in Witterheim. In Christi nomine sub die 8. kalendas novembris anno 7. Karoli regis [1]) Waninc et conjux mea Richsvint donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Jagesgowe in villa Witterheim [2]) 20. jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

383 [3]). (L. 3475).

Gundelandus abbas.

[Donatio] [a]) [N]ormanni [b]) in Creizheim. In Christi nomine sub die 16. kalendas maji anno 3. Karoli regis [4]) ego Nortmann dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo in pago Jagesgowe [5]) in villa Creizheim [6]) jurnales 2 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra.

384 [7]). (L. 3477).

Karoli regis. — Gundelandus abbas.

Donatio Theotani [in] [c]) Mecgesheim. In Christi nomine sub die 7. idus martii anno 10. Karoli regis [8]) ego Theotan dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Jagesgowe in Meckeheim (!) [9]) 5 jurnales de terra

---

a) Donatio *fehlt.* b) Dormanni. *Der Schreiber, der* Donatio *im Sinn hatte, begann mit* Do *und fuhr mit* rmanni *fort.* c) in *fehlt.*

[1]) *25. Okt. 774.* — [2]) *Vgl. n. 381.* — [3]) *L. 3474 handelt von* Heribotesheim, *d. h. Herbolzheim an der Jagst bad. BA. Mosbach.* — [4]) *16. April 771, Dienstag nach Quasimodogeniti.* — [5]) *Zum Kocher- und Jagstgau vgl. Stälin 1,318, Zeitschr. d. Hist. Ver. f. w. Franken 3,8.* — [6]) *Ober- und Untergriesheim OA. Neckarsulm, das n. 112* Greozheim *heisst und zum Neckargau gerechnet ist.* — [7]) *L. 3476 handelt von* Rengesheim *im* Jagesgowe, *das L. 2843 ff.* Rinzesheim *im Wingarteibagau heisst, Rinschheim bad. BA. Buchen.* — [8]) *9. März 778.* — [9]) *Hier ist entweder die Angabe des Gaus oder der Ortsname unrichtig.* Meckeheim *oder* Mecgesheim *ist im Elsenzgau, obgleich es L. 2627 als* Meckinesheim *im Neckargau verzeichnet ist. Dagegen liegt im Jagstgau Möckmühl, das in den Fuldaer Traditionen* Mechitamulin *heisst (s. unten). Ist* Theotan *identisch mit* Theotnant, *der im 26. Jahr Karls ein*

aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

385. (L. 3478).

Donatio Trutgardis[1]) [in][a)] Hiupenhusen. Ego in Dei nomine
5 Trutgart dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Jagesgowe in villa Biringen[2]) et in Berelahinga[3]) in loco Hiupenhusen[4]) ecclesiam 1 et casam et curiam
10 et in Wagelingen[5]) 1 mansum et casam et mancipia 7 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 7. kalendas martii anno 32. Karoli regis[6]).

Richbodo abbas.

Karoli regis.

386[7]). (L. 3480).

Donatio Sigemari [ad O]llan[hu]sen[b)]. Ego in Dei nomine
15 Sigemar et conjux mea Glismut donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Jagesgowe [ad O]llanhusen[c)][8]) quidquid habere videmur. Actum in
20 monasterio Laurisham die 5. idus martii anno [8].[d)] Karoli regis[9]).

Gundelandus abbas.

Karoli regis.

387. (L. 3481).

Donatio Herpholdi [in][a)] Jacenvelden. In Christi nomine sub die 5. kalendas maji anno 16. Pippini regis[10]) ego Herpholt dono ad

Pippini regis.

a) in *fehlt*. b) Adollansen. c) Adollanhusen. d) XIII.

Seelgeräte für seine Brüder Hugirat *und* Haderat *mit Gütern in Buchen stiftet, L. 2840, dann ist der* Jagesgowe *richtig und als Ortsname zu setzen* Mechitamulin.

[1]) *Vgl.* Rudgart, *Trad. Fuld. 47.* — [2]) *Bieringen OA. Künzelsau, wo die Kirche war, die gemeint ist.* — [3]) *Berlichingen OA. Künzelsau.* — [4]) *Abg. in der Joppenklinge bei Berlichingen. Vgl. OAB. Künzelsau 408.* — [5]) *Wächlingen s. n. 376.* — [6]) *23. Febr. 800.* — [7]) *L. 3479 handelt von* Alonfelde, *Allfeld bad. BA. Mosbach.* — [8]) *Die OAB. Neckarsulm S. 626 hat mit Recht diesen Ort auf Olnhausen an der Jagst unterhalb Berlichingen bezogen. Der Zusammenhang zeigt, dass in der Vorlage des Schreibers* ad *Präposition war. Dem Schreiber ist dasselbe Missverständniss begegnet, wie mit* in Ernincheim, *aus dem er ein Wort bildete, n. 423, und mit* Corgozsinga *n. 367.* — [9]) *Der 11. März 781 ist unrichtig, da Gundeland 778 starb. Statt* XIII *ist* VIII *zu lesen und der 11. März 776 der richtige Tag.* — [10]) *27. April 767, Montag nach Quasimodogeniti.*

sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Jagesgowe in villa Jagesfelden[1]) pratum 1. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. 5

Gundelandus (!)

Pagus Gardachgowe.

388. (L. 3482).

Donatio Fridegozi [in][a]) Sigehardes[husen][b]). Ego in Dei nomine Fridegoz dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas 10 preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Gardachgowe in [I]sinesheimer[c]) marca[2]) in loco Sigehardeshusen[3]) 1 mansum et 20 jurnales. Actum in monasterio Laurisham die 8. kalendas maji anno 35. Karoli imperatoris[4]).

Richbodo abbas. — Karoli imperatoris.

389. (L. 3483). 15

Fol. 205.

Donatio Adelberti [in][a]) Isenheim. Ego in Dei nomine Adelbertus[5]) et conjux mea Glismut donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Gar- 20 dachgowe in Isinesheimer marca pratum 1 ad 12 carradas et mancipia 3 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 2. idus aprilis anno 12. Karoli regis[6]).

Helmericus abbas. — Karoli regis.

390. (L. 3484).

Donatio Adelbert[i][d]) in Isinesheim. Ego in Dei nomine Adel- 25 bertus[7]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptis-

Helmericus abbas.

a) in *fehlt.* b) Sigehard'. c) Sinesheimer, *was aber Schreibfehler ist, denn Sinsheim, das im Elsenzgau lag, kann nicht gemeint sein, da dann der Name* Sunnesheim *lauten müsste. Sodann folgen hier lauter Schenkungen in* Isinesheim. d) Adelbertus, *das korrigiert ist.*

1) *Jagstfeld OA. Neckarsulm.* — 2) *Ober- und Unter-Eisisheim OA. Heilbronn.* — 3) *Ein abgegangener Ort dieses Namens ist auf der Markung Eisisheim noch nicht nachgewiesen, vgl. aber Sigehard in* Isinesheim *n. 189.* — 4) *24. April 803, Montag nach Quasimodogeniti.* — 5) *Vgl. n. 197.* — 6) *12. April 780.* — 7) *Vgl. n. 389.*

sima voluntate confirmo in pago Gardachgowe in Isinesheimer marca 2 jurnales et pratum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 14. kalendas aprilis anno 14. Karoli regis[1]. Karoli regis.

391. (L. 3485).

5 Donatio Hilderi (!) in Isinesheim. Ego in Dei nomine Hildeger dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Gardachgowe in Isinesheimer marca 10 4 jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 5. idus octobris anno 33. Karoli regis[2]. Richbodo (!) Karoli regis.

392. (L. 3486).

Donatio Willeberti in Isenheim. Ego in Dei nomine Willebertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in cor- 15 pore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Gardachgowe in Isinesheimer marca jurnales 3 de terra arabili stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 2. idus maji anno [16].[a] Pippini regis[3]. Gundelandus abbas. Pippini regis.

20 393. (L. 3487).

Donatio Arenwardi [in][b] Gardachgowe. Ego in Dei nomine Arenwart dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima 25 voluntate confirmo in pago Gardachgowe in Gardaher marca[4] mansum 1 cum edificiis et 14 jurnales stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die idus augusti anno 11. Ludowici imperatoris[5]. Adalungus (!) Ludowici imperatoris.

---

a) XIII. b) in *fehlt.*

1) *19. März 782.* — 2) *11. Okt. 800.* — 3) *Das Datum, das die Handschrift darbietet, 14. Mai 764 ist unmöglich richtig, da die Schenkung älter wäre als die Stiftungsurkunde von Lorsch und die Translation des h. Nazarius. Statt* XIII *ist* XVI *zu lesen und der 14. Mai 767 das richtige Datum.* — 4) *Wohl Neckargartach OA. Heilbronn.* — 5) *13. Aug. 824.*

394. (L. 3488).

Donatio Wolfberti [in][a] Gardaher [marca][b]. In Christi nomine sub die 3. idus aprilis anno 29. Karoli regis[1]) ego Wolfbertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi[c], ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Gardachgowe in Gardaher marca mansum 1 et hubam 1 et pratum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Richbodo abbas.

395. (L. 3489).

Donatio Rinconis in Gardaha[d]. Ego in Dei nomine Rincho dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Gardachgowe in Gartaher (!) marca 10 jurnales de terra aratoria et mansum 1 et pratum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 10. kalendas octobris anno 17. Karoli regis[2]).

Karoli regis.

396. (L. 3490).

Donatio Eberini in Gardach[gowe][e]. In Christi nomine die 3. idus novembris anno 16. Pippini regis[3]) ego Eberin[4]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo in pago Gardahgowe in Gardaher marca 5 jurnales et in Isinsheim 5 jurnales stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Gundelandus abbas.

397. (L. 3491).

Donatio Urolfi in Gardaha. In Christi nomine die 2. idus junii anno 6. Karoli regis[5]) ego Urolf et conjux mea Mechtsvint[6]) donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore

---

a) in *fehlt.* b) marca *fehlt.* c) monasterio Laurissamensi *doppelt.* d) Gard'. e) Gardach'.

[1]) *11. April 797, Dienstag vor Palmsonntag.* — [2]) *22. Sept. 785.* — [3]) *11. Nov. 766/67, da die Epoche für Pippins Königtum nur im allgemeinen für die erste Hälfte des November bestimmt werden kann.* — [4]) *Vgl. n. 181.* — [5]) *12. Juni 774.* — [6]) *Vgl.* Urolf *und* Massim *n. 233.*

in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur quidquid habere videmur in Gardaher marca, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham. Gundelandus abbas.

398. (L. 3492).

5 Donatio Wichardi [in][a] Svagerheim. In Christi nomine die 10. kalendas junii anno 2. Karoli regis[1]) ego Wichart dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, campum 1 de terra aratoria in pago Gardachgowe in villa Svagerheim[2]) 10 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. Karoli regis. Gundelandus.

399. (L. 3493).

Donatio Snel[folci in][b] Svegirheim (!). Ego in Dei nomine Snelfolc[3]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in 15 corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, in pago Gardahgowe in Sveigerheim in Thitricheshusen[4]) 1 mansum et pomerium 1 et 37 jurnales, molendinum 1 et pratum, mancipia 3 et in Cimbren[5]) mansum 1 et 30 jurnales. Actum in monasterio Laurisham die 6. kalendas junii anno 12. Ludowici 20 imperatoris[6]). Adalungus. Ludewici imperatoris.

400. (L. 3494).

Donatio Ratheri [in][a] Sveigerheim. In Christi nomine die 2. idus octobris anno 20. Karoli regis[7]) ego Rather dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio 25 Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 25 jurnales de terra aratoria in pago Gardahgowe in Sveigerheim et dimidium mansum et pratum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. *Fol. 205 b.* Karoli regis. Richbodo abbas.

401. (L. 3495).

30 Donatio Alfridi [in][a] Sveigerheim. Ego in Dei nomine Alfrit dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in

a) in *fehlt.* b) Snel'.

[1]) *23. Mai 770.* — [2]) *Schwaigern OA. Brackenheim.* — [3]) *Vgl. n. 223, 226, 404.* — [4]) Thitricheshusen, *identisch mit* Husen *in* Sveigerheimer marca *n. 401, dürfte Massenbachhausen OA. Brackenheim sein, nur ist bedenklich, dass in diesem Ort keine Mühle ist. WVjh. 9, 239.* — [5]) *Dürrenzimmern OA. Brackenheim.* — [6]) *27. Mai 825, Samstag vor Pfingsten.* — [7]) *14. Okt. 787.*

Adalungus abbas. monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, 1 mansum in Sveigerheimer marca in loco Husen[1]) et 25 jurnales et pratum et locum ad molendinum faciendum et mancipia 4. Karoli regis. Actum in monasterio Laurisham die 3. idus maji anno 37. Karoli regis (!)[2]). 5

402. (L. 3496).

Donatio Bernonis [in][a]) Sveigerheim. In Christi nomine die Karoli regis. 3. kalendas aprilis anno 3[7].[b]) Karoli regis[3]) ego Bern et conjux mea Tiotbirc donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui re- Adalungus abbas. quiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Ada- 10 lungus abbas preesse videtur, 1 mansum in pago Gardahgowe in villa Sveigerheim et pratum et servum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

403. (L. 3497).

Donatio Rubonis [in][a]) Sveigerheim. Ego in Dei nomine Rubo 15 dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in mo- Gundelandus abbas. nasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, quidquid habere videor in pago Gardahgowe in Sveigerheimer marca, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die Karoli regis. 2. idus junii anno 4. Karoli regis[4]). 20

404[5]). (L. 3498).

[Commutatio][c]) Scnelonis (!) [in][a]) Sveigerheim. In Christi nomine couplacuit atque convenit inter venerabilem Samuelem episcopum et abbatem monasterii sancti Nazarii in Laurisham et virum ingenuum nomine Snel[6]), ut res suas inter se commutarent. Dedit 25 igitur prefatus abbas predicto viro in pago Gardahgowe in Sveigerheimer marca aream unam; e contra dedit denominatus Snel Samueli episcopo in eadem marca jurnales 5 stipulatione subnixa. Ludowici regis. Actum in monasterio Laurisham die 6. idus martii anno 8. Ludowici regis[7]). 30

a) in *fehlt.* b) XXXVI. c) Donatio.

[1]) *Vgl. n. 399.* — [2]) *13. Mai 805.* — [3]) *Der Schreiber muss ein* I *zu wenig gesetzt haben, da am 30. März 804 Richbodo, der am 1. Okt. starb, noch Abt war. Es ist deshalb* XXXVII *zu lesen. Das Datum ist also 30. März 805.* — [4]) *12. Juni 772.* — [5]) *Vgl. n. 226, wozu n. 404 eine spätere Ausfertigung bildet.* — [6]) *Vgl. n. 399.* — [7]) *10. März 848.*

405. (L. 3499).

Donatio Adelberti [in][a] Sveigerheim. In Christi nomine sub die 3. kalendas octobris anno 7. Karoli regis[1]) ego Adelbertus[2]) pro remedio anime mee dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Gardahgowe in Sveigerheim jurnalem 1 et dimidium et pratum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra.

Karoli regis. Gundelandus abbas.

406. (L. 3500).

Donatio Hildeberti[b] [in][a] Billingen (!). In Christi nomine die 6. nonas maji anno 14. Karoli regis[3]) ego Hildebertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, 2 mansos in pago Gardachgowe in villa Bellingen[4]) super fluvio Biberhaha[5]) stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

Karoli regis. Helmericus abbas.

407. (L. 3501).

Donatio Milonis [in][a] Backingen (!). Ego in Dei nomine Milo pro anima Ratheri[6]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, 1 mansum in pago Gardahgowe in Backinger[7]) (!) marca super fluvio Necker et 30 jurnales stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 3. idus martii anno 12. Karoli regis[8]).

Helmericus abbas. Karoli regis.

408. (L. 3502).

Donatio Ringolfi [in][a] Astheim. In Christi nomine die 7. kalendas februarii anno 4. Ludowici imperatoris[9]) ego Ringolf et conjux mea Rutwiz donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit

Ludewici imperatoris.

---

a) in *fehlt.* b) Hild'.

1) *29. Sept. 775.* — 2) *Vgl. n. 389, 390.* — 3) *2. Mai 782.* — 4) *Böllingen OA. Heilbronn.* — 5) *Der Grundelbach oder Böllingerbach. Der alte Name hat sich nur im Ortsnamen Biberach erhalten.* — 6) *Vgl. n. 400.* — 7) *Böckingen OA. Heilbronn.* — 8) *13. März 780, Montag vor Palmsonntag.* — 9) *26. Jan. 817.*

Adalungus abbas. in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, hubam 1 in pago Gardahgowe in Ascheimer[1]) [marca][a] et mansum 1 et mancipia 2 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

409. (L. 3503). 5

Donatio Rutgeri in Billingin (!). Ego in Dei nomine Rutcherus (!) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore Gundelandus abbas. in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, jurnales 2 in pago Gardachgowe in villa Bellingen stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 2. idus 10 Pippini regis. julii anno 1[6].[b] Pippini regis[2]).

410. (L. 3504).

Donatio Adelloldi diaconi in Bunnincheim. Ego in Dei nomine[c] Adelloldus diaconus[3]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venera- 15 Samuel abbas. bilis Samuel episcopus et abbas preesse videtur, ecclesiam 1 in pago Murrahgowe in villa Biginga[4]) et quidquid ibidem habere

a) marca *fehlt.* b) XIV. c) Ego in Dei nomine *doppelt.*

[1]) *Zu* Ascheim *vgl. WU. 1, 212, 4, 340 und Zeuss, Trad. Wizenb. p. 197, wo Kirchhausen und Ascheim als ein zusammengehöriges Ganze genannt sind. In der Urkunde WU. 1, 212 folgen einander Eisisheim, Böllingen,* Ascheim. *Es kann also kein Zweifel sein, dass* Ascheim *bei Kirchhausen zu suchen ist, weshalb der Deutungsversuch WVjh. 9, 239 auf Hohenstein bei Kirchheim am Neckar unhaltbar ist. Eine Flur Hohenstein findet sich auf der Markung Grossgartach, aber auch ein Taschenwald.* — [2]) *Nach der Handschrift 14. Juli 765. Am 11. Juli war Nazarius nach Lorsch gebracht worden, so dass auf den ersten Anschein kein Bedenken gegen das Datum vorzuliegen scheint, zumal da L. 233 eine Schenkung vom 25. Juli 765 unter Abt Gundeland giebt. Allein L. 281, wo sich das falsche Jahr 13. Pippins findet, beweist, dass am 22. Juli nach der Translation des h. Nazarius noch Chrodegang selbst die Leitung der Abtei in Händen hatte* (vir apostolicus Rutgangus abbas). *Wahrscheinlich kehrte er erst im Spätherbst nach Metz zurück, nachdem er seinen Bruder Gundeland an die Spitze des Klosters gestellt hatte, und starb daselbst am 6. März 766. Deshalb ist anzunehmen, dass statt* XIV *zu lesen ist* XVI *und die Urkunde vom 14. Juli 767 zu datieren ist.* — [3]) *Der Diakonus* Adelloldus, *ein wohlhabender, sicher einer hohen Familie entstammender Mann, ist wohl identisch mit dem Hofdiakonus und Notar Ludwigs des Deutschen 830—840, der im Cod. Laur.* Adaleoldus *heisst (vgl. 1, 55, 57), während er sonst unter dem Namen* Adalleodus *bekannt ist.* — [4]) *Beihingen OA. Ludwigsburg.*

videor, similiter in Gisingheim[1]) et in Ingrihesheim[2]) (!) et in Hegolvesheim[3]) et Bunningheim[4]) et Blidolfesheim[5]) et Hofoheim[6]), hec omnia sub integritate cum appendiciis et terminis suis dono, trado atque transfundo et mancipia 93 stipulatione subnixa. Actum
5 in monasterio Laurisham anno 4. Ludowici regis[7]). Ludewici regis.

411. (L. 3505).

Donatio Winbaldi[a]) [in][b]) Otmarsheim[c]). Ego in Dei nomine Winbalt dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Samuel abbas pre- Samuel abbas.
10 esse videtur, quidquid habere videor in villa Otmarsheim[8]) in Murragowe. Actum in monasterio Laurisham die 8. idus junii anno [13.][d]) Ludowici regis[9]). Ludewici regis.

Pagus Murrachgowe.

412. (L. 3506).

15 [Donatio[e])] Dragebo[do[f])]ni[s] [in[b])] Grunowa. Nos in Dei *Fol. 206.* nomine Godetanchus et Dragebodo donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Tihtroch abbas precsse videtur, in pago Murrachgowe in Tihtroch abbas. villa Gruonowa[10]) mansum 1 cum edificiis et ecclesiam 1 et mansos
20 serviles 6 et silvam et 30 hubas de terra inculta et mancipia 25 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 36. Lu- Luodewici regis. dowici regis die kalendas novembris[11]).

---

a) Winb'. b) in *fehlt.* c) Otmar. d) XVI. e) Donatio *fehlt.* f) Drageboni.

[1]) *Geisingen OA. Ludwigsburg.* — [2]) *Gross- und Klein-Ingersheim, sonst* Ingiheresheim *OA. Besigheim.* — [3]) *Eglosheim OA. Ludwigsburg.* — [4]) *Benningen ebd. Allerdings heisst sonst Bönnigheim OA. Besigheim* Bunningheim, *aber es lag nicht im Murr-, sondern im Zabergau. Vgl. n. 420. Die benachbarten Orte der Urkunde weisen auf Benningen.* — [5]) *Pleidelsheim OA. Marbach* — [6]) *Hofen OA. Besigheim.* — [7]) *844. Ist* Adelloldus *identisch mit* Adalleodus, *so ist hier eine Nachricht über ihn, die weiter herabreicht, als die sonstigen Urkunden, und die zugleich ein Licht auf seine Heimat wirft.* — [8]) *Ottmarsheim OA. Marbach.* — [9]) *Der 6. Juni 856, welchen die Handschrift giebt, kann nicht richtig sein, da Samuel am 7. Febr. 856 wahrscheinlich gestorben war. Es wird deswegen wohl* XIII *zu lesen sein statt* XVI. *Das richtige Datum ist dann 6. Juni 853.* — [10]) *Gronau OA. Marbach.* — [11]) *1. Nov. 868. Der 1. Nov. 875 ist hier unmöglich, da Abt Thiotroch am 18. Okt. 875 starb.*

413. (L. 3507).

Karoli regis. Richbodo abbas.

Donatio Hilde in Blidolwesheim (!). In Christi nomine die 14. kalendas novembris anno 27. Karoli[1]) regis ego Hilta et soror mea Truthlint donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo 5 abbas preesse videtur, in pago Murrachgowe in Blidolfesheim[2]) et in Stetin[3]) et in Austrenhusen[4]) 10 hubas et mancipia 30 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

414. (L. 3508).

Gundelandus abbas. Pippini regis.

Donatio Herphini [in[a)]] Autmaresheim. Ego in Dei nomine 10 Herphin dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in pago Murrachgowe in Autmarsheim[5]) 5 jurnales de terra aratoria et 5 de silva stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno [1]5.[b)] Pippini regis die 3. idus sep- 15 tembris[6]).

415. (L. 3509).

Karoli regis. Gundelandus abbas.

Donatio Hagenonis [in[a)]] Autmaresheim. In Christi nomine die 6. kalendas julii anno 5. Karoli regis[7]) ego Hageno et conjux mea donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in 20 corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in pago Murrachgowe in Autmaresheim 14 jurnales stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

416. (L. 3510). 25

[Commutatio[c)]] Folcvini[d)] in Attunstete. In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Eigelbertum abbatem monasterii Laurissamensis et virum ingenuum Folcvinum nomine, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas pre-

a) in *fehlt.* b) V. c) Donatio. d) Folcu.

[1]) *19. Okt. 794.* — [2]) *Pleidelsheim OA. Marbach.* — [3]) *Wahrscheinlich Erbstetten OA. Marbach. WVjh. 10, 61.* — [4]) *Wahrscheinlich Zwingelhausen OA. Marbach. WVjh. 10, 137.* — [5]) *Ottmarsheim OA. Marbach.* — [6]) *Der 11. Sept. 756 ist unmöglich, da Lorsch erst im Jahr 764 gegründet wurde. Mit Recht hat schon Lamey vermutet, dass der Schreiber ein* X *ausfallen liess und also* XV *zu lesen ist. Das richtige Datum ist also 11. Sept. 766.* — [7]) *26. Juni 773.*

fato Folcvino in pago Murachgowe (!) in Asbach[1]) pratum 1; e contra dedit prefatus Folcvin in eodem pago in Atunstete[2]) jurnales 12 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 17. kalendas novembris anno 30. Ludowici regis[3]).

Ludowici regis.

417. (L. 3511).

Donatio Reginberi[a]) in Steinheim. Ego in Dei nomine Irlolf dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Samuel abbas preesse videtur, in pago Murrachgowe in Reginhereshusen[4]) hubas 2, areas 2, jurnales 79 et pratum 1, similiter in eodem pago in Steinheim[5]) hubas 4 et pratum et mancipia 12 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 15. kalendas junii anno 12. Ludowici regis[6]).

Samuel abbas. Ludowici regis.

418. (L. 3512).

Donatio Gundvini [in[b])] Steinheim. Nos in Dei nomine Gundvin et Trutlind donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, in pago Murrachgowe in Steinheim[5]) 1 bifangum ad hubas 30 et mancipia 6 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die idus septembris anno 19. Ludowici imperatoris[7]).

Adelungus abbas (!) Ludowici imperatoris.

Pagus Phunzingowe[c]).

419[8]). (L. 3517).

Donatio Adelberti in Barchusen. In Christi nomine die 5. kalendas septembris anno 5. Karoli regis[9]) ego Albertus et conjux

Karoli regis.

---

a) *Die Urkunde redet nicht von* Reginher, *sondern von* Irlolf *und* Reginhereshusen. b) in *fehlt.* c) *Diese Worte stehen neben* donatio Walahilonis *L. 3513 am Rand.*

[1]) *Grossaspach OA. Backnang oder Kleinaspach OA. Marbach oder Wüstenaspach = Wüstenbach OA. Marbach: wahrscheinlich ist Kleinaspach gemeint, neben welchem Völklensbach liegt, das wohl nichts anderes ist als* Folcvinesbach. — [2]) *Erbstetten OA. Marbach. WVjh. 10, 61. Vgl. n. 413* Stetin. — [3]) *16. Okt. 862. Auch hier kann das 30. Jahr Ludwigs nicht von seines Vaters Tod gerechnet sein, da am 16. Okt. 869 Thiotroch Abt war.* — [4]) *Rielingshausen OA. Marbach: vgl. n. 90.* — [5]) *Steinheim an der Murr OA. Marbach.* — [6]) *18. Mai 852, Mittwoch vor Himmelfahrt Christi.* — [7]) *13. Sept. 832.* — [8]) *L. 3513—16 geben Schenkungen im Pfinzgau: in* Maminchoven, Siginheim, Sigingen = *Singen bad. BA. Durlach und* Barchusen, *Berghausen ebd.* Maminchoven *ist wohl Menchhofen Kant. Buchsweiler im Elsass und fälschlich in den Pfinzgau gesetzt. Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins 1893, S. 643.* — [9]) *28. Aug. 773.*

mea Albrat donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, vineam 1 in Barchusen [1]) et 3 jurnales et in Illingen [2]) 3 et mancipia 2. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Gundelandus abbas.

5

Pagus Zabarnachgowe (!).

420 [3]). (L. 3519).

Fol. 206 b.

[Commutatio [a])] Sigfridi [in] [b]) Bunnuncheim (!). In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Gerhardum abbatem [4]) monasterii Laurissamensis [c]) et virum ingenuum Sigefridum nomine, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus Sigefridus predicto abbati in pago Zabarnachgowe in Bunningheim [5]) mansum 1; e contra dedit prefatus abbas predicto Sigefrido in eadem marca alterum mansum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 18. kalendas januarii anno 5. Karoli secundi imperatoris [6]).

10

15

421. (L. 3520).

Donatio Ramungi [in [b])] Bunnincheim. Ego in Dei nomine Ramunc et conjux mea Adelburc dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, in pago Zabernachgowe in villa Bunnicheim (!) mansum 1 cum edificio et 30 jurnales et pratum et mancipia 2 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die kalendas julii anno 17. Ludowici imperatoris [7]).

20

422. (L. 3521).

25

Donatio Liutboldi in Binnuncheim (!). Ego in Dei nomine Liutbolt dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, in pago Zabernachgowe in villa Bunnincheim 1 mansum et dimidium et 5 jurnales et pratum et mancipia 6 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham anno 10. Ludowici imperatoris [8]).

30

a) Donatio. b) in *fehlt.* c) ubi ve, *aber gestrichen.*

1) *Vgl. n. 419, Anm. 8.* — 2) *Illingen OA. Maulbronn.* — 3) *L. 3518 handelt von einer Schenkung in Berghausen; vgl. n. 419.* — 4) *Abt 883–895.* — 5) *Bönnigheim OA. Besigheim.* — 6) *15. Dez. 885.* — 7) *1. Juli 830.* — 8) *823/24. Der Tag fehlt.*

423. (L. 3522).

Donatio Hilteburgis [in] Runigenburc[a]. In Christi nomine die 14. kalendas martii anno 25. Karoli regis[1]) ego Hilteburc[2]) Deo sacrata dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago Zabernachgowe in Runingenburc in monte basilicam, que ibidem constructa est in honorem sancti Michahilis[3]), cum omnibus, que ibidem habere videor, et vineas 2 et villam Punnincheim[4]) (!) cum omni integritate et vineam unam in Bunnincheim, [in] Ernincheim[b)][5]) quidquid habere videor et in Meginbotesheim[6]) hubam unam; similiter in Elsenzengowe villam Berwangen[7]) cum omni integritate, item in Meginheim[8]) hubam 1 et in Batenheim[9]) 1 et in Bacchingen[10]) 2; item in Franchenbach[11]) hubam unam et in Rodenbach[12]) illum proprisum[13]) cum omni edificio et 120 mancipia stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham.

Karoli regis.

Richbodo abbas.

424. (L. 3523).

Donatio Liutfridi [in][c)] Meginheim. Ego in Dei nomine Liutfrit dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Samuel abbas preesse videtur, mansum 1 in villa Beckingen[10]) cum edificiis et pomario et jurnales 34 et pratum, similiter in Zabernachgowe in villa Meginheim[8]) mansum 1 et jurnales 50 et pratum 1 stipulatione subnixa. Actum in villa Beckingen die 3. kalendas julii anno 25. Ludowici imperatoris[14]).

Samuel abbas.

Ludowici imperatoris.

425. (L. 3524).

Donatio Bebonis [in][a)] Magenheim. Ego in Dei nomine Bebo dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Waltarius[15]) abbas preesse

---

a) Don. Hiltebur. Runigenb. *mit Abkürzungsstrich.* b) Inernincheim. c) in *fehlt.*

[1]) *16. Febr. 793.* — [2]) Hilteburc *muss den vornehmsten Familien des Zaber- und Elsenzgaues zugezählt werden, da ihre Schenkung ungemein gross ist.* — [3]) *Michelsberg bei Cleebronn mit der Michaelskirche.* — [4]) *Bönnigheim OA. Besigheim.* — [5]) *Erligheim ebd.* — [6]) *Meimsheim OA. Brackenheim.* — [7]) *Berwangen bad. BA. Eppingen.* — [8]) *Magenheim OA. Brackenheim.* — [9]) *Botenheim ebd.* — [10]) *Böckingen OA. Heilbronn.* — [11]) *Frankenbach ebd.* — [12]) *Rodbachhof OA. Brackenheim.* — [13]) *Gleichbedeutend mit* captura, bifangus, *abzuleiten von* proprindere = proprehendere. *Vgl.* proprisit *L. 628.* — [14]) *29. Juni 838.* — [15]) *Abt 881–883.*

videtur, hubas 7 cultas et 3 incultas in pago Zabernachgowe in villa Magenheim[1]) stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 3. idus novembris anno [6.][a]) Ludowici regis[2]).

426. (L. 3525).

Donatio Frauiradi [in][b]) Meginbodesheim. In Christi nomine die 14. kalendas junii anno 20. Karoli regis[3]) ego Frauirat dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, quidquid habere videor in pago Zabernachgowe in Meginbodesheim[4]) et pro anima Rotnandi et uxoris sue mansum 1 et 10 jurnales de terra aratoria et pratum et mancipia 2 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

427. (L. 3526).

Donatio Wolmundi (!) de ipsa villa. Ego in Dei nomine Wolfmunt et conjux mea Waltrat donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, in pago Zabernachgowe in villa Meginbodesheim[4]) in loco Batenheim[5]) hubam 1 indominicatam cum manso et edificiis et 2 hubas serviles, similiter in Cimbren[6]) hubam 1 servilem stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 12. kalendas octobris anno 37. Karoli regis[7]).

428. (L. 3527).

Donatio Dragebo[do]nis[c]) in ipsa villa. In Christi nomine die 14. kalendas januarii anno 27. Karoli regis[8]) ego Dragebodo et germanus meus Liutfrit donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis

a) V. b) in *fehlt.* c) Dragebonis.

1) *Magenheim OA. Brackenheim.* — 2) *11. Nov. 880. Die Handschrift stimmt nicht, da der Vorgänger des Abts Waltharius, Babo am 29. Mai 881 starb und das fünfte Jahr Ludwigs III. (des Jüngeren) am 26. Aug. 881 abläuft, der 11. Nov. seines fünften Jahres also in das Jahr 880 fällt. Es ist deshalb das sechste Jahr Ludwigs anzunehmen. Ein anderes Jahr kann nicht in Betracht kommen, da Ludwig am 20. Jan. 882 starb. Das richtige Datum ist also 11. Nov. 881.* — 3) *19. Mai 788, Pfingstmontag.* — 4) *Meimsheim OA. Brackenheim.* — 5) *Botenheim, das zur Mark Meimsheim gehörte.* — 6) *Dürrenzimmern OA. Brackenheim.* — 7) *20. Sept. 805.* — 8) *19. Dez. 794.*

Richbodo abbas preesse videtur, in Zabernachgowe in Meginbodesheim in loco Cimbren[1]) quidquid habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Pagus Naglagowe[a]).

5 429. (L. 3528).

Donatio Wolfahonis in Bildachingen. In Christi nomine die 5. idus februarii anno 23. Karoli regis[2]) ego Wolfaho[3]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago 10 Naglagowe[4]) in villa Bildachingen[5]) 1 basilicam cum edificio in circuitu posito et mancipia 14. Actum in monasterio Laurisham. Karoli regis.

430. (L. 3529).

Donatio Giselfridi [in][b]) Gundirichinga. Ego in Dei nomine Giselfrit dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in 15 corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, 2 mancipia in pago Naglachgowe in villa Gundirichinga[6]) et 4(!) partem de illa ecclesia et jurnales 30 de terra aratoria et pratum ad 20 carradas stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 13. kalendas januarii anno [duodecimo 20 Karoli][c]) regis[7]). Helmericus abbas. Karoli (!) regis.

431. (L. 3530).

Donatio Winirici [in][a]) Gladeheim. In Christi nomine die 5. kalendas julii anno 2. Karoli regis[8]) ego Winirich[9]) dono ad Fol. 207.

---

a) *Steht am Rand und fol. 207 über Spalte 1.* b) in *fehlt.* c) septimo Ludowici.

[1]) *Dürrenzimmern, das also in der Mark Meimsheim lag.* — [2]) *9. Febr. 791.* — [3]) *Vgl. n. 4, 299, 300.* — [4]) *Zum Nagoldgau vgl. Baumann, Gaugrafschaften 136.* — [5]) *Bildechingen OA. Horb.* — [6]) *Gündringen OA. Nagold.* — [7]) *20. Dez. Da Abt Helmerich 778—784 regierte, so passt weder die Regierungszeit Ludwigs des Deutschen, noch des Jüngeren, noch des Kindes. Beide Namen, Helmerich und Ludwig, schliessen sich gegenseitig aus. Nimmt man Ludwig für verschrieben an für Karl, so passt auch das siebente Jahr Karls nicht, da dann der 20. Dez. 774 gemeint wäre. Damals war noch Gundeland Abt, aber auch die Annahme, dass das 17. Jahr Karls gemeint sei, hilft nicht weiter, da Helmerich am 17. Febr. 784 starb. Die einzige Möglichkeit, der kranken Stelle zu helfen, ist die Annahme, dass die Vorlage* XII *hatte, wofür der Schreiber* VII *las. Dass die Urkunde in die Zeit Karls gehört, beweist auch* Karoli regis *am Rand. Das Datum wäre 20. Dez. 779.* — [8]) *27. Juni 770.* — [9]) *Vgl. n. 266.*

sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in pago Naglachgowe in Gladeheimer marca[1]) 8 jurnales de terra aratoria et pratum et partem de silva stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. 5

Gundelandus abbas.

432. (L. 3531).

Donatio Helmeradis [in] Tornestat. In Christi nomine die kalendas julii anno 2. Karoli regis[2]) ego Helmerat dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in pago 10 Naglachgowe in Tornestat[3]) quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die et tempore, quo supra.

Karoli regis. Gundelandus abbas.

433. (L. 3532).

[Donatio][a]) Wolfberti in Mulnhusen. Ego in Dei nomine Wolf- 15 bertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Babo abbas preesse videtur, in pago Naglachgowe in villis Mulnhusen[4]) et Reistodingen[5]) 2 curtes, mansum 1, mancipia 6, lectionarium 1 et campanam 1 anno 5. Karoli regis die kalendas marcii (!)[6]). Actum in villa 20 Nagalta[7]).

Babo abbas. Karoli regis.

434. (L. 3533).

Donatio Wolfberti (!) in Mulinhusen. Ego in Dei nomine Wolpertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas 25 preesse videtur, in pago Naglachgowe in villis Mulinhusen[8]) et Reistodinga[8]) quidquid habere videor et mancipia 6 stipulatione

Gundelandus abbas

a) Donatio *fehlt.*

[1]) *Glatten OA. Freudenstadt.* — [2]) *1. Juli 770.* — [3]) *Dornstetten OA. Freudenstadt.* — [4]) *Abg. bei Herrenberg. Vgl. n. 273, 278, 291, 466.* — [5]) *Reistingen abg. bei Herrenberg. Vgl. n. 353, 362.* — [6]) *1. März 881. Gemeint ist Karl der Dicke.* — [7]) *Oberamtsstadt Nagold. Zu beachten ist der Ausstellungsort auf schwäbischem Boden, wie n. 275 und 347. Daraus erklärt sich auch die auf den ersten Blick auffallende Rechnung nach den Jahren Karls, während Babos Nachfolger Waltharius acht Monate später nach den Jahren Ludwigs rechnete. Vgl. n. 425. Jene Urkunde war in Lorsch, dem Gebiet Ludwigs, diese in Schwaben, dem Gebiete Karls, ausgestellt.* — [8]) *Vgl. n. 433.*

subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 2. kalendas junii anno 7. Karoli regis[1]). Karoli regis.

435. (L. 3534).

[Commutatio][a)] Lantheri [in][b)] Mulinhusen. In Christi nomine 5 complacuit atque convenit inter venerabilem Titrochum abbatem monasterii Laurisham et virum ingenuum Lantherum nomine, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas prefato Lanthero in pago Naglachgowe in villa Reistodinga[2]) hubam 1; e contra dedit predictus Lantherus[3]) in eodem pago in villa Mulnhusa[2]) 10 alteram hubam stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 8. idus februarii anno 38. Ludowici imperatoris[4]). Ludowici imperatoris.

436[5]). (L. 3535).

[Commutatio][c)] Adelberti comitis [in][b)] Cimbren. In Christi nomine conplacuit atque convenit inter venerabilem Thitrochum 15 abbatem monasterii Laurisham et Adelbertum comitem, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predicto comiti in pago Naglacgowe in villa Giselstete mansum 1, jurnales 120 et pratum; e contra dedit prefatus comes in Elsenzgowe in Cimbren mansum 1, jurnales 174, bivangum ad jurnales 14 et pratum. 20 Actum in monasterio Laurisham die 3. kalendas novembris anno 36. Ludowici regis[6]). Pagus [Naglachgowe][d)]. Ludowici regis.

Pagus Bretachgowe[e)].

437. (L. 3536).

Donatio Attonis [in][b)] Erlinbach. Ego in Dei nomine Atto 25 dono ad sanctum Nazàrium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Egilbertus abbas preesse Egilberti abbatis.

---

a) Donatio *fehlt.* b) in *fehlt.* c) commutatio *fehlt.* d) Naglachgowe *hat der Rubrikator weggelassen, da er den Namen nicht verstand.* e) *Steht über Spalte 2 von fol. 207.*

[1]) *31. Mai 775.* — [2]) *Vgl. n. 433.* — [3]) *Jedenfalls ein anderer* Lanther *als n. 270.* — [4]) *6. Febr. 871. Es giebt keinen Kaiser Ludwig, der 38 Jahre regiert hätte und dem Abt Thiotroch von Lorsch (863–875) gleichzeitig wäre. Es kann nur Ludwig der Deutsche gemeint sein, der 43 Jahre regierte (833–876).* Imperatoris *ist also durch* regis *zu ersetzen. Doch können hier seine Regierungsjahre nicht von 840 gerechnet sein.* — [5]) *Vgl. n. 171.* — [6]) *30. Okt. 868. Vgl. n. 171.*

videtur, in pago Bretachgowe [1]) in villa Erlinbach [2]) quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 5. kalendas martii anno 20. Ludowici regis [3]).

Ludowici regis.

438. (L. 3537).

Donatio Milonis [in] [a]) Odoldingen. Ego in Dei nomine Milo dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago Bretachgowe in villa Helmanabiunde [4]) mansum 1 cum casa et curia et hubam 1 et mancipia 3 et in villa Odoldinga [5]) 1 mansum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 16. kalendas junii anno 29. Karoli regis [6]).

Richbodo abbas. — Karoli regis.

439. (L. 3538).

Donatio Rutwardi [in] [a]) Wachilinga. Ego in Dei nomine Rudvart dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, in pago Bretachgowe in villa Wachilinga [7]) 2 mancipia et quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 5. nonas maji anno [11. Karoli] [b]) regis [8]).

Helmericus abbas. — Ludowici regis.

440. (L. 3539).

Donatio Boffonis in Wachalingen. Ego in Dei nomine Boffo dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse vi-

Richbodo abbas.

---

a) in *fehlt.* b) primo Ludowici.

[1]) *Zum Brettachgau vgl. Stälin 1, 320 und Zeitschr. f. w. Franken 1853, 8 und Bd. 8, S. 164.* — [2]) *Baumerlenbach OA. Öhringen, sonst im Cod. Laur.* Alirinbach. — [3]) *Da Eigilbert nach dem 7. Febr. 856 zur Abtwürde gelangte, so können hier die Regierungsjahre Ludwigs nur von 840 an berechnet sein. Das Datum ist 25. Febr. 860.* — [4]) *Helmbund abg. bei Neuenstadt a. d. Linde.* — [5]) *Wahrscheinlich Züttlingen OA. Neckarsulm, in den Trad. Fuld.* Zutilingen *mit der Präposition* ze. *Es sollte hier wohl richtiger gelesen werden* Odilingen. *Vgl. die Form* Odelinen *im komburgischen Heberegister, WU. 4, 341, wo die Deutung auf Ittlingen bad. BA. Eppingen unhaltbar ist, da dieser Ort urkundlich* Uchlingheim *hiess.* — [6]) *17. Mai 797.* — [7]) *Wächlingen abg. bei Ohrnberg OA. Öhringen.* — [8]) *Ein Helmerich, der einem der verschiedenen Ludwige gleichzeitig wäre, ist nicht bekannt. Statt* primo *fand der Schreiber in seiner Vorlage wohl* XI *und statt* Ludowici Karoli. *Die Urkunde wäre somit am 3. Mai 779 ausgestellt.*

detur, in pago Bretachgowe in villa Wachalingen[1]) 30 jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 2. idus junii anno 33. Karoli regis[2]). Karoli regis.

Pagus Glemisgowe[a]).

5 441[3]). (L. 3554).

Donatio Gunthardi in Gerringa. In Christi nomine die 2. nonas *Fol. 207 b.* junii anno primo Ludowici[4]) imperatoris ego Gunthart et conjux mea Ludowici imperatoris. Adelspirn donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus Adalungus abbas. 10 abbas preesse videtur, in pago Glemisgowe[5]) in villa Gerringa[6]) hubas 3 et in alia villa Skeckinga[7]) hubam 1 et mancipia 26 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

442. (L. 3555).

15 Donatio Gunthardi [in][b]) Gerringen. In Christi nomine die 17. kalendas maji anno 29. Karoli regis[8]) ego Gunthart et conjux Karoli regis. mea Adelspirn[9]) donamus ad sanctum Nazarium, martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo Richbodo abbas. abbas preesse videtur, in pago Glemisgowe in villa Gerringen 1 man-20 sum cum huba et mancipia 8 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi tempore, quo supra.

443. (L. 3556).

[Commutatio][c]) Liuboldi [in][b]) Gerringen. In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Babonem abbatem monasterii 25 sancti Nazarii et virum quendam Liuboldum nomine, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas Liuboldo in Glemisgowe Richbodo (?) abbas. in Horoheim[10]) pratum 1; e contra dedit Liubolt in Gerringen 8 jurnales et pratum. Actum in monasterio Laurisham die kalendas martii anno 4. Ludowici regis[11]). Ludowici regis.

a) *Steht am Rand und über Spalte 1 fol. 208.* b) in *fehlt.* c) Donatio.

[1]) *Wächlingen s. vorige Nummer.* — [2]) *12. Juni 801.* — [3]) *L. 3540—3553 handeln von Schenkungen im Ufgau.* — [4]) *4. Juni 814, Pfingstfest.* — [5]) *Zum Glemsgau vgl. Stälin 1, 316.* — [6]) *Gerlingen O.A. Leonberg.* — [7]) *Schöckingen ebd.* — [8]) *15. April 797, Samstag vor Palmsonntag.* — [9]) *Vgl. n. 441.* — [10]) *Horrheim liegt im Enzgau, vielleicht ist zu lesen* Hovoheim *und gemeint Höfingen O.A. Leonberg.* — [11]) *1. März 880.*

444. (L. 3557).

Fol. 208. Donatio Lantboldi [in][a] Hirslanden[b]. Ego in Dei nomine Lantbolt[1]) dono ad sanctum Nazarium maryrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in Glemisgowe in villa Hirslande[2]) 3 hubas et 3 mansos cum edificiis stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 5. nonas martii anno 9. Karoli regis[3]).

Gundelandus abbas. Karoli regis.

445. (L. 3558).

Donatio Ascheri [in][a] Hirslanden. In Christi nomine die 3. nonas martii anno 7. Karoli regis[4]) ego Ascher dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in pago Glemisgowe in villa Hirslande[5]) mansos 2 et de terra aratoria jurnales 16 et alios 2 et in Tizingen[6]) mansum 1 et hubam 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra.

Karoli regis. Gundelandus abbas.

446. (L. 3559).

Donatio Lanboldi [in][a] Hirslanden. Ego in Dei nomine Lantbolt[7]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in pago Glemisgowe in villa Hirslande et in Tizingen 8 mansos et mansos 4 et 12 sortes et mancipia 8 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 6. nonas octobris anno primo Karoli regis[8]).

Gundelandus abbas. Karoli regis.

447. (L. 3560).

Donatio Friconis in Hirslanden. In Christi nomine die 8. kalendas septembris anno 18. Karoli regis[9]) ego Frico[10]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago Glemisgowe in villa Hirslanden ecclesiam illam stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. Richbodo abbas.

---

a) in *fehlt.* b) Hirsland'.

1) *Vgl. n. 446, 448.* — 2) *Hirschlanden OA. Leonberg.* — 3) *3. März 777.* — 4) *5. März 775.* — 5) *Vgl. n. 444.* — 6) *Ditzingen OA. Leonberg.* — 7) *Vgl. n. 444, 448.* — 8) *2. Okt. 769.* — 9) *25. Aug. 786.* — 10) *Vgl. n. 474.*

448. (L. 3561).

Donatio Lantboldi [in][a] Hirslande. Nos in Dei nomine Lantbolt[1]) et Rupertus pro anima Dudonis donamus ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissa-
5 mensi, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in pago Glemisgowe in villa Hirslande et in Tizingen 12 hubas et mancipia 10 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die idus septembris anno 4. Karoli regis[2]).

Gundelandus abbas. Karoli regis.

449. (L. 3562).

10 Donatio Odaccar[i][b] [in][a] Heimradingen. Ego in Dei nomine Odaccar dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago Glemisgowe in Heimradingen[3]) 50 jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Lauris-
15 ham die 4. nonas junii anno 30. Karoli regis[4]).

Richbodo abbas. Karoli regis.

450. (L. 3563).

Donatio Wodalhildis (!) [in][a] Tizingen. In Christi nomine die 5. idus februarii anno 22. Karoli regis[5]) ego Uodilhilt dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in mo-
20 nasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago Glemisgowe in Tizingen 1 mansum et hubam [1][c]. Actum in monasterio Laurissamensi sub die et tempore, quo supra.

Karoli regis. Richbodo abbas.

451. (L. 3564).

Donatio Burkmanni [in][a] Tizingen. In Christi nomine sub
25 die 4. kalendas julii anno 5. Karoli regis[6]) ego Burcman dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in Glemisgowe in villa Tizingen quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham.

Karoli regis. Gundelandus abbas.

---

a) in *fehlt*. b) Odaccar. c) 1 *und* stipulatione subnixa *fehlen*.

1) *Vgl. n. 444. 446.* — 2) *13. Sept. 772.* — 3) *Heimerdingen OA. Leonberg.* — 4) *2. Juni 798, Samstag nach Pfingsten.* — 5) *9. Febr. 790.* — 6) *28. Juni 773.*

452[1]). (L. 3595).

Fol. 209. Karoli regis. Gundelandus abbas.

Donatio Adelmanni [in][a] Hillincheim. In Christi nomine die 5. kalendas junii anno 3. Karoli regis[2]) ego Adelman dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 5 in pago Smecgowe[3]) in villa Hillincheim[4]) 2 jurnales de terra aratoria stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

453. (L. 3596).

Karoli regis. Gundelandus abbas.

Donatio Matzonis [in][a] Illincheim. In Christi nomine die 10 5. kalendas junii anno 3. Karoli regis[2]) ego Matzo dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in pago Smecgowe in villa Illincheim[4]) jurnalem 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. 15

454. (L. 3597).

Gundelandus abbas. Karoli regis.

Donatio Hiltebaldi[b] [in][a] Hillincheim. Ego in Dei nomine Hiltebalt dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima 20 voluntate confirmo in pago Smecgowe in villa Hillincheim[4]) basilicam unam ibidem constructam et quidquid ad ipsam pertinet, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi sub die 9. kalendas januarii anno 7. Karoli regis[5]).

455. (L. 3598). 25

Karoli regis. Gundelandus abbas.

Donatio Waltheri [in][a] Le[n]tzen[c]heim[c]. In Christi nomine die 7. kalendas julii anno 7. Karoli regis[6]) ego Walther dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur,

a) in *fehlt.* b) Hiltd'. c) Leutzenheim.

[1]) *L. 3565–3577 handeln vom Waldsassengau, L. 3578–80, 3582–84 vom Schefflenzgau, L. 3581 vom Sualafeld, L. 3585–88 vom Hessengau, L. 3589–91 vom Salzachgau, L. 3592–94 vom Phlumgau.* — [2]) *28. Mai 771, Pfingstdienstag.* — [3]) *Zum Schmiegau vgl. n. 26, 147.* — [4]) *Illingen OA. Maulbronn, wo* Adelman *schon früher das Kloster begabt hatte. Vgl. n. 96.* — [5]) *24. Dez. 774.* — [6]) *25. Juni 775.*

in pago Smecgowe in villa Le[u]tzen[c]heim[a] [1]) 1 pratum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die et tempore, quo supra.

456 [2]). (L. 3605).

Fol. 209 b.

Donatio Riphvini in Ratmaresheim. In Christi nomine die kalendas novembris anno 4. Karoli regis [3]) ego Riphvin dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in pago [En]zicgowe[b] in villa Ratmarsheim quidquid habere videor. Actum in monasterio Laurisham die et tempore, quo supra [4]).

Karoli regis. *Gundelandus abbas.*

457 [5]). (L. 3609).

Donatio Gersvindis [in][c] Cabinga. In Christi nomine die 2. kalendas junii anno 25. Karoli regis [6]) ego Gersvint dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago [Reti]ensi[d] [7]) in villa Cabinga [8]) 30 jurnales, i[t]em[e] hubam 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. *Richbodo abbas.*

---

a) Leutzenheim. b) Tuzicgowe, *was der Gau von Deutz am Rhein sein könnte, vgl. L. 3613,* Teutzo, *aber* Ratmarsheim *passt nicht in jene Gegend. Es ist wohl* Rotmarsheim, *Rutesheim OA. Leonberg. Vgl. n. 97. Allerdings lag dieser Ort im Glemsgau, der möglicherweise als Gau von* Tizingen, *Ditzingen OA. Leonberg, bezeichnet sein könnte (vgl.* Pfuilichgowe, Burichincagowe*), aber damit wäre nur die Form* Tizincgowe, Tizicgowe *gewonnen, aber nicht* Tuzicgowe. *N. 97 erscheint* Rotmarsheim *im* Enzingowe. Tuzicgowe *wird Schreibfehler für* Enzicgowe *sein. Die Ähnlichkeit beider Namen in der Schrift des Codex ist nicht zu verkennen.* c) in *fehlt.* d) Pedensi. e) idem.

[1]) *Lienzingen OA. Maulbronn, wo Walther auch 766 Kloster Lorsch begabte, n. 82.* — [2]) *L. 3599—3603 handeln vom Rangau, L. 3604 vom Engersgau.* — [3]) *1. Nov. 771.* — [4]) *Rutesheim OA. Leonberg.* — [5]) *L. 3606—3508 geben Schenkungen im Arachgau.* — [6]) *31. Mai 793, Freitag nach Pfingsten.* — [7]) *Der* pagus Pedensis *ist der Bietgau in der Umgegend des heutigen Bietburg, preuss. Reg.B. Trier. Unsere Urkunde würde nicht in dieses Verzeichnis gehören, wenn in jener Gegend ein* Cabinga *entsprechender Ort nachgewiesen werden könnte. Andernfalls wird man vermuten dürfen, dass dem Schreiber ein ähnliches Versehen begegnet ist, wie mit* Bildechingen *und* Giselsteten, *welche er in den Nahegau versetzte, weil ihm damals, als er die Urkunden 4, 5, 6 schrieb, der Nagoldgau noch unbekannt war. Es wird zu lesen sein:* pago Retiensi, *d. h. Riesgau. Vgl. zu dieser Form MG. Scr. 1, 362.* — [8]) Cabinga *wird der Schreiber im Sinn von* Zabinga *geschrieben haben, wie er ja auch n. 37* Dorminca *für* Dorminza *schrieb und das rätselhafte* Corgozsinga *als* Zorgozsinga *(vgl. n. 367) gelesen wissen wollte.* Zabinga *wäre Zöbingen, alt* Zebingen *OA. Ellwangen, wo ein Besitz des Klosters Lorsch nicht nachweisbar ist, aber Lorsch besass Güter im Ries und Sualafeld, vgl. L. 3581, 3656.*

458[1]). (L. 3614).

Fol. 210. Karoli imperatoris. Richbodo abbas.

Donatio Geroldi [in][a] Ticingen. In Christi nomine die 14. kalendas maji anno 26. Karoli imperatoris[2]) ego Geroldus[3]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, 5 in ducatu Francorum in villa Ticingen[4]) quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

459[5]). (L. 3616).

Gundelandus abbas.

Donatio Isenhardi in Haselahe. In Christi nomine die ka- 10 lendas novembris anno 8. Karoli regis[6]) ego Isenhart[7]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in Haselaher[8]) marca quidquid habere videor, et mancipia 15 et hubam 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die et 15 tempore, quo supra.

460. (L. 3617).

Karoli (!) Helmericus abbas.

Donatio Isenhardi [in][a] Giselstein (!). In Christi nomine die 11. kalendas septembris anno 1[2].[b] Karoli regis[9]) ego Isenhart[10]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore 20 in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, in ducatu Alemannorum in villa Giselsteden[11]) quidquid

a) in *fehlt.* b) XVI.

[1]) *L. 3610—3613 geben Schenkungen aus den verschiedensten Gegenden nördlich von Lorsch.* — [2]) *18. April 794.* — [3]) *Wahrscheinlich der Nagoldgaugraf, der Schwager Karls und Bruder der K. Hildegard, † 1. Sept. 799.* — [4]) *Ditzingen OA. Leonberg.* — [5]) *L. 3615 giebt eine Schenkung in Gemmingen.* — [6]) *1. November 775.* — [7]) Isenhart *ist wohl derselbe, der das Kloster Lorsch in Waldach, Thumlingen, Thalheim, Grünmettstetten (n. 366), Mühlhausen, Reistingen (n. 466) und in Gültstein (die folgende Nummer) begabte.* — [8]) *H. will Lamey im Anschluss an die vorhergehende Nummer im Elsenzgau suchen (s. Register), während die folgende Nummer zeigt, dass Haslach OA. Herrenberg gemeint ist, das der Schreiber n. 370 Baselahe nannte.* — [9]) *Die Handschrift giebt als Datum 22. Aug. 784, was zu Abt Helmerich nicht passt, der am 13. Febr. 784 starb. Auch scheint das Jahr für den Vollzug der Schenkung Graf Gerolds, welche im Jahr 777 stattfand, zu spät zu sein. Vgl. n. 353. Man wird wohl* XII *oder* XIII *zu lesen, also das Jahr 780 oder 781 anzunehmen haben. Das erstere ist als dem Jahr der Schenkung näher gelegen vorzuziehen. Das Datum ist also 22. Aug. 780.* — [10]) *Isenhart vollzog als Bevollmächtigter die Schenkung Graf Gerolds.* — [11]) *Gültstein OA. Herrenberg.*

Geroldus comes[1]) ibidem habere visus est, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

461. (L. 3618).

[Commutatio][a] Savoli [in][b] Ucchinga. In Christi nomine complacuit atque convenit inter venerabilem Samuelem abbatem monasterii Laurisham[c] et virum quendam Savalo nomine, ut res suas inter se commutarent. Dedit igitur prefatus abbas predicto viro in pago Trachgowe[2]) in villa Ucchinga[3]) 125 jurnales; e contra dedit prefatus Savalo in Bretachgowe[4]) in villa Butinga[5]) 110 jurnales stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 9. kalendas novembris anno 15. Ludowici regis[6]).

Samuel abbas. — Ludewici regis.

462[7]). (L. 3621).

Donatio Guntrichi [in][b] Manolfingen. Ego in Dei nomine Guntrich dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, in pago Drachgowe in Manolfingen[8]) (!) quidquid habere visus sum, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham die 4. idus novembris anno 37. Karoli regis[9]).

Adalungus abbas. — Karoli regis.

463. (L. 3622).

Donatio Huochingi [in][b] Muni[olv]inga[d]. In Christi nomine die kalendas decembris anno 15. Karoli regis[10]) ego Huochinc et conjux mea Erchensvint dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, in pago Trachgowe in villa Muniolvinga[11]) quidquid habere videmur, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis. — Helmericus abbas.

---

a) Donatio. b) in *fehlt.* c) Laurish. d) Munilouunga.

[1]) *Der Nagoldgaugraf und Schwager Karls.* — [2]) *Zum Drachgau vgl. Baumann, Gaugrafschaften S. 93.* — [3]) *Iggingen OA. Gmünd. Wie Lorsch zu Besitz in jener Gegend kam, ist unbekannt.* — [4]) *Zum Brettachgau vgl. n. 437.* — [5]) *Langenbeutingen OA. Öhringen.* — [6]) *24. Okt. 854.* — [7]) *L. 3619 giebt eine Schenkung in* Waltaffa, *Walluff, und L. 3620 eine in* Diezenheim *im* pagus Viorotum, *der wohl derselbe ist wie* Feorod, *Pfirt, L. 3302.* — [8]) *Mulfingen OA. Gmünd. Nach der folgenden Urkunde wäre statt* Manolfingen Muniolfingen *zu erwarten. Dem Schreiber mochte* Manolfingen *im Maingau vorschweben, L. 3445 ff.* — [9]) *10. Nov. 804.* — [10]) *1. Dez. 782.* — [11]) *Vgl. n. 462.*

464. (L. 3623).

Donatio Willefridi [in][a] Genchingen. In Christi nomine die 5. kalendas augusti anno 8. Karoli regis[1]) ego Willefrit dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in pago Burichinga[2]) in villa Genchingen[3]) quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karoli regis.

Gundelandus abbas.

5

465[4]). (L. 3637).

Fol. 210 b.

Donatio Wanfridi [in][a] Gladeheim. In Christi nomine die 14. kalendas maji anno 1[3].[b] Karoli regis[5]) ego Wanfrit[6]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, in Waltgowe[7]) in comitatu Geroldi in villa Gladeheim[8]) et in Tornigestat[9]) quidquid habere videor, et mancipia 5 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore quo supra.

10

Karoli regis.

Helmericus abbas.

15

466. (L. 3638).

Donatio Isenhardi [in] Waldowen[c]. In Christi nomine die 5. idus novembris anno 1[2].[d] Karoli regis[10]) ego Isenhart[11]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Helmericus abbas preesse videtur, in Ambrachgowe in Mulnhusen basilicam[12]) et in Wal-

Karoli regis.

20

Helmericus abbas.

---

a) in *fehlt.* b) XVI. c) Don. Isenh.' Waldowen. d) XI.

1) *28. Juli 776.* — 2) *Zum* pagus Burichinga *vgl. Baumann, Gaugrafschaften S. 124 und oben n. 340.* — 3) *Genkingen OA. Reutlingen.* — 4) *L. 3724—3736 folgen Schenkungen aus den verschiedensten Gauen.* Lutinga in pago Alpengowe *ist nicht im württembergischen Allgäu zu suchen, sondern ist Luttingen im badischen Albgau BA. Waldshut.* — 5) *Die Handschrift giebt als Datum der Schenkung den 18. April 784, was zu Helmerichs Zeit († 13. Febr. 784) nicht stimmt. Statt* XVI *ist zu lesen* XIII, *woraus sich der 18. April 781 ergiebt, der als Mittwoch nach Ostern gut passt.* — 6) Wanfrit *schenkt an das Kloster Lorsch auch Besitz in Dornstetten. Vgl. n. 262.* — 7) *Vgl. Baumann, Gaugrafschaften S. 136.* — 8) *Glatten OA. Freudenstadt.* — 9) *Dornstetten ebd.* — 10) *Die Handschrift bietet als Datum der Schenkung 9. Nov. 778. Gundeland aber starb erst am 18. Dez. 778. Also wird statt* XI *zu lesen sein* XII. *Das Datum ist dann 9. Nov. 779.* — 11) *Vgl. n. 366, 459, 460.* — 12) *Mühlhausen abg. OA. Herrenberg. Auffallenderweise wird die dortige*

dowe[1]) aliam basilicam et in Reistedingen[2]) quidquid habui, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

467[3]). L. (3640).

5 Donatio Alberti in Buringen[a]). Ego in Dei nomine Albertus dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in comitatu Erkenberti[4]) in Buringen[5]) et Erphinga[6]), Merioldinga[7]) et Mutilistat[8]) quidquid habui. Actum in monasterio 10 Laurisham die 16. kalendas decembris anno 10. Karoli regis[9]).

Gundelandus abbas.

Karoli regis.

468. (L. 3652).

Noticie de pago Anglachgowe[10]).

[In Mulnen.][b])

In Mulnen[11]) in Anglachgowe sunt hube 5, una in dominico[c]) 15 et 4 serviles, quarum queque solvit 1 friskinc 3 denarios valentem et 15 situlas de cervisa, pullos 2, ova 30.

Fol. 212.

a) Burinstat, *woron* stat *gestrichen und* gen *darüber gesetzt ist.* b) *Fehlt.* c) in dominico *ist bald als ein Wort, bald als zwei geschrieben, hier getrennt.*

Kirche auch 28 Jahre später von Lanther *und seinem Sohn* Frotvin *an das Kloster Lorsch geschenkt. Vgl. n. 278. Entweder haben* Isenhart *und* Lanther *nur jeder seinen Teil an der Kirche vergabt, was das wahrscheinlichste ist, oder hatte Kloster Lorsch die Kirche veräussert und bekam sie zum zweitenmal geschenkt.*

[1]) Waldowe *ist nur eine spätere Ablautung von* Waldaha, *wie das alte aha oft zu au geworden ist (vgl. Buck, Flurnamenbuch S. 13), Waldach (Ober- und Unter-) OA. Freudenstadt. Vgl. n. 366.* — [2]) *Reistingen abg. OA. Herrenberg.* — [3]) *L. 3639 giebt eine Schenkung in* Riocho *d. h. Riechen bad. BA. Eppingen. L. 3641—3650 folgt eine bunte Reihe von Schenkungen aus früherer und späterer Zeit in den verschiedensten Gegenden.* — [4]) *Graf* Erkenbert *erscheint noch 806 in einer S. Galler Urkunde. WU. 1, 65.* — [5]) *Kaum Böhringen OA. Urach, sondern abgekürzt für* Burichingen, Burichinca. *Vgl. n. 340, 464.* — [6]) *Erpfingen OA. Reutlingen. Vgl. n. 339.* — [7]) *Merlingen abg. Vgl. n. 340.* — [8]) *Nicht Mittelstadt OA. Urach, sondern Meidelstetten OA. Münsingen.* — [9]) *16. Nov. 777.* — [10]) *Über die Aufzeichnungen L. 3651—3683 vgl. die Einleitung S. 10, 19.* — [11]) Mulnen *im Anglachgau ist nicht bekannt, dagegen ist* Mulnen in pago Enzingowe *sicher Mühlacker OA. Maulbronn. Vgl. n. 66. Eine Verwechslung der Gaue ist wohl denkbar.*

469. (L. 3654).

De pago Wingartheiba[1]).

De Gundolfesheim[2]).

In Gundolvesheim sunt hube 5, una indominico et 4 serviles, quarum unaqueque solvit friskinga 1 denarios 5 valentem et 15 situlas de cervisa, pullum 1, ova 15. Ancille similiter[3]) faci[u]nt[a]). 5

470. (L. 3655).

De pago Gardachgowe.

In Isinesheim.

In Gardachgowe in Isinesheim[4]) sunt hube 5, una indominico et 4 serviles, quarum unaqueque solvit 1 friskinc tremissum valentem, 15 situlas de cervisa, pullos 3, ova [15.][b]). 10

De villa Bellingen.

In Bellingen[5]) est huba 1, que solvit porcum 1 solidum valentem. 15

De Gartaba superiori.

In superiori Gartaha[6]) est huba 1, que solvit censum sicut cetere[c]).

De Sveigeren.

In Sveigeren[7]) est huba 1 et terra indominicata, que solvit 30 denarios. 20

[De][d]) Ditricheshusen.

In Ditricheshusen[8]) et in Massenbach[9]) et in Gragenbach[10]) est huba 1.

---

a) faciant, *aber sonst immer* faciunt. b) 15 *hatte der Schreiber ursprünglich vergessen und setzte es mit* T *über* valentem *ein.* c) *Die Angaben über* Gartaha superior *und* Sveigeren *sind bei Lamey verwechselt.* d) De *fehlt.*

1) *Der Wingarteibagau umfasst den badischen Odenwald vom Neckar bis zu den Grenzen des Taubergaus und Waldsassengaus.* — 2) *Gundelsheim OA. Neckarsulm gehört richtiger in den unteren Neckargau.* — 3) *Nämlich wie in Lohrbach bad. BA. Mosbach:* camisile 10 *(Lamey falsch: 60)* ulnarum in longo, 5 in lato. — 4) *Wahrscheinlich Ober-Eisisheim OA. Heilbronn, das Pfarrsitz war und auch* Isensheim major *hiess.* — 5) *Böllingen OA. Heilbronn.* — 6) *Wohl Grossgartach ebd.* — 7) *Schwaigern OA. Brackenheim.* — 8) *Hausen bei Massenbach ebd. Vgl. n. 399.* — 9) *Massenbach ebd.* — 10) *Wohl dasselbe wie* Crugenbach. *Vgl. n. 202.*

De villa Isinesheim.

In Isensheim[1]) huba, quam Herrat[2]) tradidit, solvit 5 denarios.

De villa Beckingen.

In Beckinga[3]) huba 1 solvit 12 denarios.

5 De Wilheim.

De Willheim[4]) sunt hube 3 serviles et dimidia indominicata; serviles solvunt unaqueque 20 situlas de cervisa. Ancille singule faciunt camisile aut sarcile 1 ad 10 ulnas in longum et 4 in latum de opera dominica.

10 471[5]). (L. 3656).

De villa Hirslanden.

In Hirslande[6]) sunt hube 4, una indominico, 3 serviles, quarum *Fol. 212 b.* unaqueque solvit friskinc tremissum valentem, 15 situlas de cervisa, pullos 3, modios 2 de frumento.

15 De villa Tizingen.

In Ticingen[7]) sunt hube 4.

De Ho[v]oheim[a]).

In Ho[v]oheim[a])[8]) huba 1, que solvit unciam argenti.

Item de Hirslande.

20 Antbalt[9]) de Hirslande solvit tremissos 2.

---

a) Horoheim.

[1]) Villa Isinesheim *wohl* Isensheim minor, *Unter-Eisisheim OA. Heilbronn.* — [2]) *Vgl. n. 179, 187, 201. Die Erwähnung Herrats beweist, dass das Güterverzeichnis den Stand des 9. Jahrhunderts giebt.* — [3]) *Böckingen OA. Heilbronn.* — [4]) *Weilheim OA. Kirchheim. Es ist nicht verständlich, wie Weilheim hier eingereiht werden konnte. Es hängt wohl mit der Verwirrung zusammen, welche das Zusammenwerfen des oberen und unteren Neckargaus hervorrief.* — [5]) *Die Nummer hat die Überschrift:* De pago Rieza, *obgleich nur drei Orte des Rieses,* Rumeringa, Ranheim, Lederheim *d. h. Reimlingen, Ranheim (von Lamey ausgelassen) und Ederheim genannt sind.* — [6]) *Hirschlanden OA. Leonberg.* — [7]) *Ditzingen ebd. Den Besitz des Klosters in Ditzingen und Hirschlanden hatte Hatto 902 an Reginbodo abgetreten. L. 1, 103; MG. 21, 383.* — [8]) *Der Lage nach nicht Horrheim OA. Vaihingen, sondern* Hovoheim = *Höfingen OA. Leonberg. Vgl. n. 443.* — [9]) *Unbekannt.*

De Wisunstat.

In Wisunstat[1]) sunt hube 6, una indominico et 5 serviles, quarum unaqueque solvit 1 friskinga 3 denarios valentem, 30 situlas de cervisa, pullos 2 et modium de frumento.

De villa Peterale. 5

In villa Peterale[2]) sunt hube 2 serviles et terra indominicata.

De villa, que dicitur Taha.

In Taha[3]) sunt hube 2 serviles.

[De][a] Tornestat.

In Tornegestat[4]) sunt hube 5, una indominico, 4 serviles, 10 quarum unaqueque solvit 1 friskinc 3 denarios valentem, 15 situlas de cervisa, pullum 1.

De villa Linzingen.

In Linzingen[5]) sunt hube 3, una indominico, 2 serviles, que singule solvunt friskinge (!) tremissum valentem, 15 situlas de cer- 15 visa, pullos 3 et modium de frumento.

472[6]). (L. 3676).

Hube de Gin[g]en[b]) [7]).

Fol. 215 b. In villa Gingen[8]) sunt hube 13, que solvunt in festo sancti Martini 10 modios brenne[9]) et 3 gallinas et 2 modios tritici et 20 porcum valentem 3 siclos[10]) et in pentecosten arietem 1 valentem 6 denarios et alios 6 denarios et 3 dies in ebdomate[c]) operantur.

a) De *fehlt.* b) Ginnen. c) ebd. *Vgl. L. 3677* ebdomate.

[1]) *Wiesenstetten OA. Horb. Vgl. n. 337.* — [2]) *Petra, preuss. Amt Haigerloch. Von dortigem Besitz des Klosters ist nichts bekannt.* — [3]) *Abg. bei Empfingen. Vgl. n. 330, 333.* — [4]) *Dornstetten OA. Freudenstadt.* — [5]) *Lienzingen OA. Maulbronn.* — [6]) Horoheim *L. 3674 und 3679 ist nicht das württembergische Horrheim OA. Vaihingen, sondern jenes Horchheim bei Worms, dieses Haarheim bei Friedberg in der Wetterau.* — [7]) *Die nachfolgenden Güter bilden den Besitz, welchen Lorsch 915 von der Königin Kunigunde erhalten hatte. L. 1, 245 ff. MG. 21, 440. WU. 4, 355. Sie stehen daher auch ziemlich am Schluss des Güterverzeichnisses, das in seinem Hauptteil schon vor 902 abgeschlossen gewesen sein muss. Vgl. n. 471, Anm. 3.* — [8]) *Gingen an der Fils OA. Geislingen, das die Gemahlin Konrads I., Kunigunde, 915 an Lorsch gab. C. L. 1, 112. MG. 21, 387. WU. 4, 332.* — [9]) brenna = *Hundefutter.* — [10]) siclus = *2 Denare.*

De Grunenberk.

In Grunenberk[1]) sunt 2 hube, que solvunt similiter.

De Richardesvilere.

In Richardesvilere[2]) sunt hube 2 similem censum solventes.

5 De Vintereswanc.

In villa Wintereswanc[3]) hube 2 similiter solvunt.

De Hurwungesbach.

In Hurwunsbach[4]) (!) huba solvit similiter.

De Marchbach.

10 In Marchbach[5]) est huba una et dimidia, que solvit similiter.

De Birchwanc.

In Birchwanc[6]) (!) sunt 2 hube similiter solventes.

473[7]). (L. 3739). *Fol. 220b.*

Donatio Boli in Rosdorph. Per idem[a]) tempus[8]) dedit qui-
15 dam nomine Bolo in Westergowe[3]) in Rosdorpher[9]) marca mansum cum casa et 30 jurnales de terra aratoria et de pratis ad carradas duas cum silvis, aquis aquarumve decursibus et reliquo jure.

474[10]). (L. 3794).

Donatio Uri et Fricconis in Uffingen. In Christi nomine sub *Fol. 221.*
20 die 15. kalendas septembris anno 21. Karoli regis[11]) ego Uro pro *Karolus rex.*

a) idem *hatte der Schreiber vergessen und setzte es über die Linie.*

[1]) *Grünenberg Gem. Gingen.* — [2]) *Reichartsweiler, Zugehör des Dorfes Hohenstaufen OA. Göppingen, jetzt die drei Höfe Herbenhof, Jackenhof, Strudelhof. OAB. Göppingen S. 233.* — [3]) *Nach dem Ulmer Korrespondenzblatt 1877, 2, 57* Winderrutin *abg. bei Schnittlingen OA. Geislingen. Doch finden sich auf der Markung Gingen selbst die Fluren Wengenen und Sahrenwang, auf der benachbarten Markung Gruibingen Königsschwang.* — [4]) *Hürbelsbach Gem. Donzdorf OA. Geislingen.* — [5]) *Abg. am Marrbach und am Marrenwald bei Gingen. Vgl. Ulmer Korrespondenzblatt 1877, 57.* — [6]) *Kaum Birkwang abg. bei Schnaitheim OA. Heidenheim, sondern eher auf den Fluren Birklache und Birkhölzle bei Gingen zu suchen. (Mitteilung von Dekan Klemm in Backnang.)* — [7]) *Vgl. n. 356. Das einzige schwäbische Stück in dem eigenartigen Traditionenverzeichnis über den Lahngau und die Wetterau, L. 3684—3769, das die Schenkungen meist genauer giebt.* — [8]) *Zur Zeit König Karls und Abt Gundelands, vgl. L. 3738.* — [9]) *Vgl. n. 356.* — [10]) *L. 3771—3793 geben Schenkungen in der Wetterau, im Lahngau, Lobdengau und Rheingau.* — [11]) *18. Aug. 789.*

anima Fricconis[1]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui re- quiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago Neckergowe in villa Uffingen[2]) 16 jurnales et pratum 1 stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra. 5

Richbodo abbas.

475[3]). (L. 3800).

Fol. 224 b.

Donatio Agenonis in Stedden. In Christi nomine sub die 12. kalendas aprilis anno 3. Karoli regis[4]) ego Ageno dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, 10 in pago Tornegowe[5]) in villa Stedden[5]) quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurisham tempore, quo supra.

Karolus rex. Gundelandus abbas.

476[6]). (L. 3802).

Donatio Tancholfi in Amphingen. Ego in Dei nomine Tancholf 15 dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Richbodo abbas preesse videtur, in pago Amphinga in Amphinger marca[7]) unum mansum cum edificiis et 14 jurnales et pratum stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi die 5. kalendas maji anno 24. Karoli regis[8]). 20

Richbodo. Karolus rex.

477. (L. 3803).

Donatio Lantheri [in][a]) Thornegasteter [marca][b]). Ego in Dei nomine Lanther[9]) dono ad sanctum Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurisham, ubi venerabilis Gundelandus abbas preesse videtur, in pago Westergowe in Thornegasteter marca[10]) 25 quidquid habere videor. Actum in monasterio Laurisham die 3. idus julii anno 16. Pippini regis[11]).

Gundelandus abbas. Pippini regis.

a) in *fehlt.* b) marca *fehlt.*

[1]) *Vgl. n. 447.* — [2]) *Öffingen OA. Cannstatt mit einer Kirche zu den h. Basilides, Cyrinus, Nabor und Nazarius, welche auf Lorscher Gründung und weiteren Besitz daselbst hinweist.* — [3]) *L. 3795—3799 geben Schenkungen aus verschiedenen Gauen bis in die Niederlande.* — [4]) *21. März 771.* — [5]) *Dornstetten OA. Freudenstadt, vgl.* Tornogavisteter marca *n. 261. Der Name* Tornegowe *ist sonst unbekannt, vgl. aber* Waltgowe *n. 465.* — [6]) *L. 3801 handelt von Westfriesland.* — [7]) *Empfingen.* — [8]) *27. April 792.* — [9]) *Vgl. n. 278, aber kaum derselbe Mann.* — [10]) *Vgl. n. 475.* — [11]) *13. Juli 767.*

II.

Aus den Traditiones Fuldenses.

Einleitung.

1. *Die Handschrift.*

Die Quelle für die Fuldaer Traditionen innerhalb Württembergs bildet der schon in der Einleitung zu den Lorscher Traditionen[1]) *genannte Codex Eberhardi*[2]). *Dieses Werk des Fuldaer Mönches Eberhard ist in zwei Bänden wohl erhalten*[3]) *und befand sich früher in Fulda, seit 1871 aber auf dem Kgl. preussischen Staatsarchiv in Marburg.*

Der erste Band enthält 178 Blätter Pergament in Folio, aber von kleinerem Format als der Lorscher Codex, der zweite 196 Blätter, die mit geringen Ausnahmen von einer Hand geschrieben sind. Im ersten Band sind nur zwei Notizen von zwei verschiedenen Händen des 13. Jahrhunderts fol. 177 b eingefügt[4]). *Im zweiten Band ist von einer Hand des 13. Jahrhunderts fol. 157 b eine kurze Notiz über die Lehen des Grafen Ludwig von Öttingen*[5]) *und auf fol. 196 a eine Notiz über die Speisung und die Badstube der Brüder von einer etwas späteren Hand eingetragen*[6]).

Die Schrift Eberhards[7]) *entbehrt der Regelmässigheit, welche die Schrift im Lorscher Codex auszeichnet, und ist reich an Abkürzungen. Während im grösseren Teil der Handschrift der Text über die ganze Breite des Blattes in ununterbrochenen Linien geht und nur durch Initialen, Arabesken, Tiergestalten und allerlei Phantasiegebilde geziert ist, sind die Seiten gespalten, wo nur kurze Urkundenauszüge*

---

1) S. 8 ff. — 2) Beschreibungen der Handschrift geben Dronke, Traditiones et Antiquitates Fuldenses (Kassel 1844), und Foltz, „Eberhard von Fulda und die Kaiserurkunden des Stifts" in den Forschungen zur deutschen Geschichte 18, 495. — 3) Im ersten Band ist fol. 2 und 3 herausgeschnitten, fol. 145—156 sind verbunden. — 4) Dronke (künftig mit Dr. nach Kapiteln, die Einleitung mit römischen Ziffern citiert) l. c. c. 32 a. — 5) c. 63. — 6) c. 77 (fälschlich c. 67). — 7) Eine Schrifttafel giebt Dr. l. c.

(Summarien) gegeben sind. Jede Seite ist kunstvoll durch drei in matten Farben buntgemalte Säulen abgeteilt, welche oben in Bogen schliessen und den Eingang in eine Halle darstellen [1].

Die Originalhandschrift wurde am Ende des 13. Jahrhunderts oder Anfang des 14. in Fulda auf 248 Pergamentblättern mit schlichtem Text ohne alle Zierat abgeschrieben. Diese Handschrift, welche die im Original jetzt fehlenden Blätter wie die ursprünglichen Lesarten Eberhards enthält, dessen Werk von späterer Hand öfters korrigiert ist, bildet jetzt das Kopiarium III des Kgl. preussischen Staatsarchivs in Marburg [2]. *Schon beim Lorscher Codex ist gezeigt worden* [3], *wie der Plan, nach welchem die Urkundenwerke von Fulda und Lorsch angelegt sind, im grossen und ganzen derselbe ist. Die Hauptbestandteile sind: 1. Privilegien von Päpsten und Königen und Schenkungen der letzteren und der Grossen; 2. Schenkungen Privater; 3. Güterbeschreibung, Dienst- und Zinsregister; 4. Oblationen für die Brüder. Nur war das Fuldaer Werk von Anfang auf zwei einander entsprechende Teile berechnet, was bei dem Reichtum an päpstlichen Urkunden, die sich in Lorsch nur spärlich fanden, erklärlich ist. Der erste Band sollte die päpstlichen Privilegien und die königlichen Präzepte, der zweite vorzugsweise die Schenkungen der Könige, der Grossen und Privaten, die Güterbeschreibung, sowie die Oblationen an die Brüder geben. Aber bald bemerkte Eberhard, dass dann die beiden Bände ganz ungleichmässig würden, so dass der erste Band später noch Stücke, die nach seinem Plan in den zweiten gehören, aufnehmen musste. Er gab im ersten Band:*

I. 59 Papsturkunden [4] *in 2 Reihen mit 27 und 32 Nummern. Dann als die Bullen bis zur Zeit des Abtes Richard 1019—1035 fol. 30 a geschrieben waren, fand sich eine Reihe bisher übersehener im Armarium, so dass Eberhard eine neue Reihe beginnen musste, welche bis 1155/59 reicht* [5].

II. Die königlichen Präzepte über Verleihung oder Bestätigung von Immunität, Wildbann und anderen Rechten bis 1151 [6].

Nun begann Eberhard den zweiten Band mit:

III. Schenkungen der Kaiser und Könige und einzelner Grossen. Bis hieher gab er die Urkunden nach den Originalen in ihrem ganzen Wortlaut [7].

---

[1] Dr. l. c. X. — [2] Vgl. Gegenbaur, das Kloster Fulda im Karolinger Zeitalter (Fulda 1871), S. 102. Über 2 Papierabschriften vgl. Foltz, l. c. 512. Sie stammen erst aus dem achtzehnten Jahrhundert. — [3] S. 8. — [4] 1, fol. 1—69. — [5] Dr. VI. — [6] 1, fol. 70—135 b. — [7] 2, fol. 1—82 b.

IV. Schenkungen geringerer Leute [1], *die Eberhard nicht ganz übergehen wollte, da bei Gott kein Ansehen der Person sei und die zwei Scherflein der Witwe mehr gepriesen werden, als die Schätze der Reichen* [2], *die er aber nur im Auszug gab* [3].

Hiebei legte er nicht mehr die Originalurkunden, sondern acht im 9. Jahrhundert entstandene Kopialbücher zu Grunde [4]. *Eine strenge Durchführung des Prinzips der Scheidung ist Eberhard nicht gelungen. Er giebt nicht selten Schenkungen von Königen* [5] *und Grafen* [6] *als Auszüge in diesem Teil, ja selbst mitten im Güterverzeichnis ein königliches Präzept Pippins* [7], *wie er umgekehrt Privaturkunden in ihrem vollen Wortlaut unter den Königsurkunden aufzeichnete, z. B. die der Bleonsvind in Möckmühl* [8].

Die Urkundenauszüge gab Eberhard nach dem Vorgang der alten Kopialbücher, wenn er sich auch nicht streng daran hielt noch sie ausschliesslich benützte [9], *nach Landschaften* [10], *indem er im allgemeinen vom Norden nach Süden und von Osten nach Westen ging, so dass einander folgen: Thüringen* [11], *Grabfeld und Tullifeld* [12], *Bayern und Schwaben* [13], *Sachsen und Friesland* [14], *Maingau und Wetterau* [15]. *Nunmehr griff Eberhard auf den ersten Band zurück und gab dort die Fortsetzung der Privaturkunden* [16] *mit einer kurzen Einleitung* [17]. *Er ging vom Rhein aus mit den Schenkungen im Wormsgau, Rheingau und Elsass samt einigen jüngeren aus dem Grabfeld* [18], *dann wandte er sich zu den östlichen Gauen Volkfeld, Gollachgau, Taubergau, Jagstgau, Rangau, Badenachgau* [19], *Saalgau, Werngau* [20] *und endlich zu den westlichen Hessen, Lahngau, Engersgau, Lothringen, Westfalen* [21] *und (West-)Friesland* [22].

---

[1] *2, fol. 83—115 b.* — [2] *Dr. VIII.* — [3] **ut summatim ac nominatim eos . . . describamus**, *2, fol. 83 b; Dr. VIII.* — [4] **que omnia descripta sunt in octo codicellis et reposita in librario sancte Fuldensis ecclesie**, *c. 65.* [5] *So von Karl c. 4, 11; c. 39, 147; c. 42, 165.* — [6] *c. 3, 10, 32, 35, 42, 114, 213; c. 4, 37, 58, 81.* — [7] *2, fol. 153 a. Vgl. Dr. S. 137, Anm. 1.* [8] *2, fol. 75 a. Dronke, Codex Diplomaticus Fuldensis (Kassel 1850, künftig mit C. D. citiert) n. 105. Die Urkunde fehlt im württembergischen Urkundenbuch.* — [9] *Vgl. K. Roth, Kleine Beiträge (München 1850 ff.) 2, 83.* — [10] *Wie Dronke erkannt hat. Vgl. die Übersicht bei Roth, l. c. 2, 76 ff.* — [11] *2, fol. 83—90 a: c. 38.* — [12] *2, fol. 90 b—99 b; c. 39.* — [13] *2, fol. 100—102 a; c. 40.* — [14] *2, fol. 102 b—107 b; c. 41.* — [15] *2, fol. 108 a—115 b; c. 42.* — [16] *Dass 1, fol. 137 b die Fortsetzung zu 2, fol. 115 b bildet, hat Foltz zuerst erkannt, l. c. 495.* — [17] *c. 2.* — [18] *1, fol. 137 a—143 a; c. 3.* — [19] *1, fol. 143 a—144 b, 149 a—149 b, 151 a—151 b (verbunden); c. 4.* — [20] *1, fol. 150 a—150 b, 157 a—162 b. c. 5.* [21] *1, fol. 153 a—156 b, 145 a—148 b; c. 6.* — [22] *1, fol. 163 a—170 b; c. 7.*

Im zweiten Band folgen entsprechend dem Plan:

V. Tauschurkunden, soweit sie sich im Original fanden[1]*, während die in den Kopialbüchern enthaltenen Tauschurkunden gleich den Schenkungsurkunden nur im Auszug bei den einzelnen Gauen eingereiht wurden*[2]*.*

VI. Das Güterverzeichnis des Klosters[3] *in zwei Teilen, wobei alles, auf was das Kloster Fulda nach Eberhards Ansicht irgendwie Ansprüche zu machen berechtigt war, Lehen, Besitz der Tochterklöster Fuldas und der von ihm gestifteten Kirchen, mit eingerechnet wurde. Den Hauptteil giebt Eberhard im zweiten Band mit einer kurzen Vorrede*[4]*, im ersten Band aber Nachträge*[5]*.*

VII. Die Oblationen[6] *zum besondern Gebrauch der Brüder*[7]*.*

Den Schluss des ganzen Codex bildet die Selbstbiographie oder, wie Foltz richtiger sagt, der Bericht des Abts Markward über seine Verwaltung, den Eberhard von dem Abt erhalten haben muss[8]*, und der zugleich den Schlüssel zum Verständnis des Anlasses, des Zweckes und der Entstehungszeit des Codex Eberhardi giebt.*

2. Entstehung des Codex Eberhardi[9]*.*

Die Lage des Klosters Fulda war vor dem Amtsantritt Markwards eine sehr schwierige[10]*. Den Abt Alolf hatte der Papst Eugen wegen Fahrlässigkeit abgesetzt*[11]*. An seine Stelle wählten die Mönche nicht, wie der Papst wollte, einen Fremden, sondern einen ihrer Klosterbrüder, Rogger, aber die Wahl wurde für ungültig erklärt. Der Abt von Hersfeld, welcher die Leitung des Klosters einstweilen übernommen hatte*[12]*, musste auf Drängen des Erzbischofs Heinrich*

---

[1] *2, fol. 116—131 b.* — [2] *Vgl. c. 4, 35: c. 38, 306: c. 42, 310.* — [3] . . nunc de reditibus eorum prediorum, que abbati et fratribus serviunt, pertractemus. *2, fol. 131 b.* — [4] *2, fol. 132 a—157.* — [5] *1, fol. 170—178. Dass dies eine Fortsetzung zu 2, fol. 132 ff. ist, kann nicht zweifelhaft sein. Einkünfte des Klosters hatte Eberhard schon vereinzelt mitgeteilt, z. B. c. 3, 16 (Churwalchen); c. 7, 31 ff. (Friesland); c. 34 (Thüringen); c. 35 (verschiedene Gegenden); c. 36 (Fulda); c. 37 (Friesland).* — [6] *2, fol. 158—190. Dass es sich hier nicht um Schenkungen der Mönche und Klosterangehörigen handelt, wie Dr. l. c. IX, Roth, l. c. 2, 67, Gegenbaur, l. c. 1, 102 annehmen, hat Foltz erkannt, l. c. 496.* — [7] *Eberhard redet ganz klar von Schenkungen an die Brüder, z. B. c. 64:* ut fratres specialiter in sua proprietate haberent. — [8] *2, fol. 191—195.* — [9] *Vgl. S. 11 oben.* — [10] *Vgl. Giesebrecht 4², 313 ff., 334.* — [11] *Abt 1141—1147 Dez.* — [12] dominus Heinricus Her[s]veldensis, qui tunc et noster abbas fuerat, *c. 71.*

von Mainz zurücktreten[1]). *König Konrad III. kam selbst im April 1150 nach Fulda und überzeugte sich an Ort und Stelle von der dringend nötigen Abhilfe der das Kloster bedrohenden Schäden durch einen tüchtigen Mann, wenn es vor dem gänzlichen Zerfall bewahrt werden sollte*[2]). *Denn das Kloster hatte keinerlei Vorräte für den täglichen Bedarf der Mönche*[3]). *Um den Ansprüchen des königlichen Dienstes und der römischen Kurie zu genügen, hatte man schon unter Alolfs Vorgängern wertvolle Kirchengeräte veräussert und den Schmuck der Kirche aller Kostbarkeiten beraubt*[4]). *Die Meiereien des Klosters waren auf die Hälfte herabgesunken, da die Meier sie als Erbe an ihre Söhne brachten und die besten Güter als Eigentum betrachteten. Die dem Kloster schuldigen Dienste hatten sie verkürzt, statt 14 Tage dienten einige nur 7, andere statt 6 nur 3 Tage, andere gar nicht. Die angrenzenden Grossen rissen vom Klosterbesitz an sich, was sie erlangen konnten, indem sie die Belehnung erzwangen. Die geringen Leute rodeten in des Klosters Wäldern und legten daselbst Dörfer an*[5]).

Konrad III. schlug den Mönchen den ehemaligen Hirsauer Mönch Markward[6]), *der sich als Abt von Deggingen im Ries bewährt und sich vielleicht bei den Kämpfen im Ries und um Flochberg im Febr. 1150 Verdienste um die königliche Sache erworben hatte, als den richtigen Mann vor. Die Mönche gingen mit Freuden auf den Vorschlag des Königs ein*[7]) *und wählten Markward.*

Von dem Vertrauen, das Markward genoss, zeugt, dass der König ihn mit den Bischöfen von Basel und Konstanz, welche Ende 1150 als seine Gesandten nach Rom gingen[8]), *an den Papst schickte, um ihm dessen Unterstützung zu sichern*[9]), *denn Markwards Aufgabe war schwierig. Erschien er doch in Fulda als ein Fremdling, nicht vertraut mit der Volksart, in einem andern Kloster gebildet, und ohne Familienverbindungen, auf welche er sich hätte stützen*

---

[1]) *Böhmer-Will, Regesten zur Geschichte der Erzbischöfe von Mainz, S. 341, n. 115.* — [2]) desolatam hanc et pene ad nichilum redactam ecclesiam, *c. 76, 153.* — [3]) tam nobilis locus et omnibus fidelibus adamatus atque exoptatus ad tantam negligentiam devenerat, ut non esset in omni apoteca fratrum vel abbatis, unde possent fratres . . . per diem sustentari, *l. c.* — [4]) *l. c. 154.* — [5]) *Doch war die Rodung des Bramfirstes und die Anlage des Dorfes Rückers von Abt Heinrich (1127—33) selbst ausgegangen, c. 67. Gegenbaur, l. c. 2, 23. Vgl. C. D. 824.* — [6]) *Cod. Hirs. fol. 18 b.* — [7]) *C. D. 802.* — [8]) *Giesebrecht 4², 344.* — [9]) ad Eugenium papam sublimandum et promovendum direxi. *C. D. 802. Die Bulle vom 13. Januar 1151 wird Markward persönlich in Ferentino erhalten haben. C. D. 801.*

können[1]). Aber König und Papst hatten ihm ihren Beistand zugesagt. Vom König hatte er sich noch besonders den Auftrag geben lassen, die Klosterhöfe von den Laien zurückzufordern, sie unter die Leitung von Mönchen zu stellen und keinem Lehensmann seine Lehen aufs neue zu geben, er habe denn seine Rechte darauf nachgewiesen[3]).

Die Grossen aber trotzten allen Rechtsansprüchen Fuldas mit Berufung auf das Lehenrecht und trugen bei öffentlichen Gerichtstagen durch gewandte Verteidigung ihrer angeblichen Rechte den Sieg davon. Ihnen gegenüber galt es, die Rechte des Klosters urkundlich und wohl verbrieft nachzuweisen. Die Klostermeiereien suchte Markward persönlich auf, stellte mit Hilfe zuverlässiger Männer den Umfang des entfremdeten Klosterbesitzes fest und forderte auf Grund der „Landleite“, des Markungsumgangs, allenthalben die längst entfremdeten Güter zurück[4]).

Das Vorgehen des Abtes, welcher keinerlei Familienrücksichten kannte, rief einen wahren Sturm unter den Fuldaer Ministerialen hervor. Sie schlossen sich fest zusammen[5]) und leisteten kräftigen Widerstand[6]). Der Abt musste erleben, dass man seine Bevollmächtigten blutig schlug, blendete und selbst tötete[7]). Unter der Führung Gerlachs von Haselstein rotteten sich alle Widersacher des Abtes zusammen, um von der Burg Haselstein aus das Kloster zu schädigen[8]). Der alte Hirsauer Mönch überwand alle Bedenken, denn Gewalt müsse man mit Gewalt vertreiben[9]), und griff zu den Waffen. Zunächst legte er gegenüber Haselstein die Burg Biberstein an und besetzte sie mit treuergebenen Mannen. Dann eroberte er unter eigener Lebensgefahr Haselstein, befestigte die Burg neu und legte eine Besatzung hinein; ebenso befestigte er die königliche Burg Boineburg[10]), umgab Fulda selbst mit Mauern, Wall, Bollwerken und eisernen Thoren, legte eine Wasserleitung an und machte die

---

[1]) . . homo sine parentum adjutorio, advena et alienus; *c. 76. Dr. l. c. 154.* — [2]) . . in mandatis dedimus, ut omnes villicationes a laicis reciperet et per prepositos suos, viros honestos et religiosos, . . disponeret. *C. D. 802.* — [3]) . . ex auctoritate domini pape Eugenii et precepto domini mei regis Chunradi nulli hominum vel ministerialium meorum quicquam, nisi quod suum est, in beneficio prestiti; *c. 76. Dr. l. c. 154.* — [4]) *c. 76, S. 156.* — [5]) . . omnes ministeriales ecclesie assistebant sibi; *l. c. 155.* — [6]) . . cum mihi multe nascerentur contrarietates et contradictiones. *Ebd. S. 154.* — [7]) . . magnam contradictionem, etiam occisionem meorum et oculorum excecationem et sanguinis effusionem . . . pertuli. *Ebd. 154.* — [8]) *Ebd.* — [9]) quia mundus in maligno positus nescit a malo recedere, nisi per violentiam ei resistatur. *Ebd.* — [10]) *Ebd. 154, 155.*

Bürger wehrhaft[1]), *denn die „vier Glaubensburgen", welche nach Böhmers „sinnigem" Ausdruck die Grabstätte des hl. Bonifatius umgaben*[2]), *die vier Klöster, hatten sich als unzureichend erwiesen. Ist es auch Markward nicht gelungen, den ganzen alten Klosterbesitz wieder zu gewinnen*[3]), *musste er sich als kluger Mann auch begnügen, von Vielem Weniges erlangt zu haben*[4]), *so durfte er sich doch rühmen, in dem unter Friedrich I. aufs neue heftig entbrennenden Streit um das Kirchengut einen glänzenden Sieg davongetragen zu haben*[5]). *Aber der Sieg war nur ein vorübergehender, denn Markward musste 1165 aus dem Kloster weichen und starb am 23. Juli 1168 ferne von seinem Kloster*[6]).

In diesen Streitigkeiten ist der Anlass zu Eberhards Werk zu suchen. Es sollte aber nicht allein durch Verzeichnen der Rechtstitel, sondern auch auf anderem Wege das Ansehen des Klosters gehoben werden. Fulda erscheint jetzt a Deo et a sanctis patribus amatum et honoratum[7]), *auf göttliche Eingebung hin gegründet*[8]), *sacrosanct*[9]). *Geschickt wusste man die Wirksamkeit*[10]) *und den Märtyrertod*[11]) *des Bonifatius, des Stifters von Fulda, zu benützen, um darauf Rechte des Klosters zu gründen und ihm das Zuströmen der von den Zeitgenossen für überflüssig erklärten*[12]) *Gaben der Gläubigen zu sichern. Bonifatius wurde auf jede Weise verherrlicht*[13]). *Aus einem päpstlichen Legaten wird er im Handumdrehen Apostel von Gallien, Alemannien und Deutschland, die daher Fulda zinsbar sein sollten*[14]).

Doch liess sich der einstige Missionar und Kirchenfürst nicht, wie der kriegerische Nazarius in Lorsch, als Mittler der divina ultio

---

[1]) *Dr. 155. Markward kann als Gründer der „Stadt" Fulda betrachtet werden.* — [2]) *Böhmer-Will, l. c. L.* — [3]) Omnes . . distractiones requirere minime potui, *c. 76, S. 155.* — [4]) pauca de multis requisivi. *Ebd.* — [5]) Deus omnipotens . . dedit . . miram et incredibilem victoriam de inimicis et hostibus ecclesie. — [6]) *Vgl. oben S. 15.* — [7]) *Dr. VII. Vgl.* venerabile s. Salvatoris templum. *Ebd.* — [8]) *Ebd.* — [9]) *Dr. V, VI, VIII.* — [10]) *Seine Wirksamkeit in Thüringen und in Bayern wird als Missionierung hingestellt und darauf das Recht an den Zehnten von Thüringen, wie an jährliche Abgaben aus Bayern gegründet. Dr. c. 46, 65. Vgl. zu den auf die Bulle des Papstes Zacharias von 751 gegründeten Zehntansprüchen Sickel, Beiträge zur Diplomatik (Wiener Sitzungsberichte), 39, 42.* — [11]) *Dr. VII.* — [12]) *Dr. IX.* — [13]) *Als Prophet c. 33, als Fürsprecher c. 62, 64, 73.* — [14]) *Dr. c. 65. Zu beachten ist die Unterscheidung* Alemannie et Germanie. *Nimmt man den mit französischem Vorschlag gebildeten Ortsnamen* Esnide *(n. 56) hinzu, so möchte man vermuten, dass Eberhard kein geborener Deutscher war, was auch den Mangel an allem Nationalgefühl erklärte. Vgl. auch die Behandlung von F, B, W. Vgl. n. 58, Anm. 9.*

verwenden[1]). *Dafür stand Fulda unter päpstlichem Schutz*[2]); *der Bannfluch von mehr als 40 Päpsten*[3]) *sollte als kräftigste Wehr und als Abschreckungsmittel*[4]) *gegen die Eingriffe der Laien in das Klostergut dienen.*

Die Anschauungen des alten Hirsauers Markward fanden einen fruchtbaren Boden in Fulda. Als geschicktes Werkzeug, denselben in einem Urkundenwerk Ausdruck zu geben, erwählte Markward den sonst unbekannten Mönch Eberhard[5]), *einen rede- und federgewandten, auch im Malen erfahrenen Mann, der sich mit grossem Fleiss an seine Arbeit machte. Denn in jedenfalls nicht mehr als 10 Jahren hatte er das Urkundenmaterial des Klosters in seiner Weise bearbeitet. Der erste Band, der nicht vor dem Regierungsantritt des Kaisers Friedrich I. 1152 begonnen wurde, ist nicht vor 1155, der zweite aber zwischen 1158 und 1162 fertig geworden*[6]).

Foltz hat die Frage offen gelassen, ob nicht 1, fol. 3—11 von einem Andern verfasst sei. Dafür scheint zu sprechen, dass die dort gegebenen Urkunden alle noch einmal[7]), *teilweise in veränderter Fassung, wiederkehren*[8]). *Allein dasselbe ist auch bei Papsturkunden von fol. 12 an mehrfach der Fall. Ja das Privilegium Johannes XII. ist auf zwei unmittelbar einander folgenden Blättern wiederholt*[9]). *Eberhard hat sich selbst darüber gerechtfertigt*[10]). *Gegen einen andern Bearbeiter spricht in erster Linie die ganze einheitliche Anlage des Werkes. Sodann hätte das Werk jedenfalls eine anders geartete Vorrede von dem ersten Bearbeiter erhalten, während die uns vorliegenden Vorreden alle in Eberhards hochtrabendem Ton gehalten sind. Auch hätte Eberhard nicht versäumt, seine Arbeit im Unterschied von der seines Vorgängers in den Vorreden hervorzuheben.*

Gebraucht sollte Eberhards Werk nicht nur von den Klosterbrüdern werden, die darin eine Rüstkammer von Waffen zur Ver-

---

[1]) *Vgl. oben S. 23.* — [2]) *Dr. VI.* — [3]) *Dr. VI:* bannum plus quam 40 apostolicorum. *Vgl. c. 62, 67.* — [4]) *Vgl. in dem kleinen Abschnitt Dr. VI:* Terreantur, timeat, paveat, perhorrescat . . Paveant. *Vgl. auch oben S. 13, 22.* — [5]) *Er nennt sich 2, fol. 5^a als Verfasser:* Scriptus est liber iste regnante imperatore Friderico sub Markvardo abbate a fratre Eberhardo Dutone cellerario membranam subministrante ad laudem et gloriam domini Jhesu Christi, *und zeichnete sein Bild in weissem Mönchsgewand zu den Füssen der Fuldaer Heiligen Bonifatius und Sturm mit einem Spruchband in den Händen, auf dem steht:* Fratris Eberhardi miserere, pater Bonifaci, *auf fol. 6^a ein.* — [6]) *Das Nähere bei Foltz, l. c. 495.* — [7]) *Z. B. C. D. 557, 575, 618, 642, 665, 685.* — [8]) *C. D. 713, 725, 728, 750, 763.* — [9]) *C. D. 711.* — [10]) Non ergo cuiquam videatur frivolum sive supervacuum, sanctorum patrum privilegia bis vel ter describere. *Dr. VI.*

teidigung ihres Klosters finden sollten [1]), *sondern auch von den Gästen des Klosters, Klerikern und Bischöfen, durch welche dann die Laien,* **vel idiote et non intelligentes,** *neue Kunde von des Klosters gewaltiger Schutzmacht erhalten würden* [2]). *So wollte Eberhard einen geheimnisvollen schreckhaften Nimbus um das Kloster und seinen Besitz schaffen, wozu ihm eine nie ermüdende Fülle von Rhetorik zu Gebote stand.*

3. *Charakteristik von Eberhards Werk.*

Der kräftige Papalismus, der durch Eberhards Werk weht, ist fern von einem weitsehenden kirchlichen Universalismus. Hart urteilt Eberhard über Weltgeistliche [3]), *wenig wohlwollend stellt er sich selbst zu den von Fulda aus gegründeten Klöstern* [4]). *Ihn kümmern nur die Rechte seines Klosters.*

Das Vertrauen auf die päpstliche Autorität und die Kraft des Bannes, das stolze Gefühl der kirchlichen Selbständigkeit, das trotzig aller Welt die Stirne bietet [5]), *geht gegenüber der rauhen Wirklichkeit alsbald in die Brüche. Ängstlich klammert sich der Mönch an die weltliche Gewalt der Könige und Fürsten an* [6]), *denen er ihre Pflicht, Fulda zu schützen, direkt* [7]) *und im Spiegel der Vergangenheit vorhält* [8]). *Er kann es sich nicht verbergen, dass der weltliche Arm, dessen Schutz oft teuer erkauft werden musste* [9]), *Fulda zu seinen Ansprüchen verhalf* [10]). *Wenn er die Zuversicht ausspricht:* **privilegiis apostolicorum et preceptis regum et imperatorum munita hec sacrosancta F. ecclesia a nullius principis invasione vacillabit** [11]), *so fällt im Grund für Eberhard der Nachdruck auf die zweite Schutzmacht.*

---

[1]) *Dr. VI, Z. 1 oben. Z. 11 unten:* deficienti ecclesie citius poterit subveniri. *Dr. VIII, unten Z. 5:* que per nos possumus defendere. — [2]) *Dr. VIII, vgl. die Belege S. 12, Anm. 2 u. 3.* — [3]) Illi (sc. clerici seculares) . . ludis et superfluitatibus ea (sc. oblationes fidelium) insumunt. *Dr. IX.* — [4]) ut si quando . . aliqua nobis cum eis oriatur disceptatio, reddere cogantur, quod nostrum est, et sic nudi remaneant, tamquam avis, que furtim sublatis pennis redditis nudata remansit, *c. 61.* — [5]) Seviat mundus, quantum velit, fratres F. monasterii semper pronunciabunt magnalia Dei. *Vgl. die unmittelbar vorausgehenden Worte. Dr. VII.* — [6]) . . majora, que regum et principum indigent defensione. *Dr. VIII.* — [7]) Est . . conveniens, ut . . preceptis regum et imperatorum immunitatibus defendantur. *Dr. VII.* — [8]) Nam et reges et principes ceterique mundi hujus potentes sua defensione illud munire . . studuerunt. *Ebd.* — [9]) *So der Schutz Heinrichs des Löwen, c. 74. Vgl. das ganze c. 62.* — [10]) *So in dem Zehntstreit mit Erzbischof Liutbert von Mainz, c. 46.* — [11]) *Ebd.*

Aber noch nach einer andern Seite erweist sich die Gesinnung Eberhards wenig stichhaltig. Denn seine stolze Zuversicht endigt mit dem schmählichsten Betrug, mit bewusster Fälschung der alten Fuldaer Urkunden. Diese ist von Foltz in eingehender und unwiderleglicher Weise nachgewiesen[1]. *Vorhandene Urkunden machte Eberhard für seine Zwecke zurecht und schaltete die Erwähnung der päpstlichen Autorität und des Bannes ein*[2]. *Eine ganze Reihe Privaturkunden wandelte er in Königsurkunden um und erfand Immunitätsurkunden, um den Königsschutz in weitgehendster Weise für den Fuldaer Besitz in Anspruch nehmen zu können*[3]. *Wie weit diese Manipulationen den Absichten des Abtes Markward entsprachen, der die Sicherung des Fuldaer Besitzes nicht nur der Unterstützung des Papstes, sondern vor allem der kräftigen Hilfe des Königs Konrad III. verdankte, ist fraglich. Foltz ist mit Recht geneigt, „Eberhard nicht für ein blosses Werkzeug des Abtes zu halten", sondern nimmt an, „dass Eberhard aus eigenem Antrieb und, um die rechtliche Stellung der Brüder vor allem besorgt, neben der mechanischen Thätigkeit des Abschreibens auch jene umfassende geistige Thätigkeit verrichtete, das ganze Urkundenmaterial in einer bestimmten Absicht zuzurichten und zu verfälschen"*[4]. *Deshalb fügt Eberhard in den Urkunden überall die Brüder ein*[5]. *Was Eberhard als letztes Ziel anstrebte, verrät er durch eine kleine Bemerkung in dem* „capitulum necesse sciendum", *das der Aufmerksamkeit des Abtes und*

[1] *Foltz, l. c. 499 ff. Schon Falcke, Traditiones Corbeienses, S. 81 nannte Eberhard einen „falsarius", ebenso K. Roth nach langem Widerstreben (Kleine Beiträge 3, 177), während Dr. (l. c. IX) und Gegenbaur (l. c. 94) Eberhards sittliche Integrität noch zu retten suchten.* — [2] *Sogar in eine Urkunde Heinrichs III. bei Foltz, l. c. 514, wo Eberhard zwischen* auctoritati predecessorum nostrorum *die Worte* sanctorum patrum *einfügte. Besonders beachtenswert ist der von Eberhard erfundene Schluss der Urkunde, l. c. 497, der wegen der Worte* „banno apostolicorum ceterorumque sanctorum patrum, etiam et ipsius sancti Bonifacii interdicto" *gemacht ist.* — [3] *Vgl. Foltz, l. c. 499 ff.* — [4] *l. c. 496.* — [5] *So im Tauschvertrag des Grafen Stefan und des Abtes Huoggi 2, fol. 118:* fratrum regulariter Deo servientium *(Foltz, l. c. 504), in der Urkunde Ludwigs d. D. von 874:* concordantibus episcopis, m o n a c h i s, principibus atque comitibus, *c. 35. Vgl. C. D. 610. Geflissentlich wird hervorgehoben:* cum consilio fratrum, *c. 67. Die Abgaben der vier bayerischen Bischöfe gehören den Brüdern, c. 65. Vgl. die Gebete der Brüder, die Konfraternität in dem Oblationenverzeichnis, c. 64, 66, 68 ff.* Stipendium fratrum *steht selbständig neben* hujus monasterii res. *Dr. VI. Vgl.* sacrosanctum urbor et stipendia fratrum. *c. 62;* . . ambiant, unde fratres Deo sanctoque Bonifacio servire debebant. *Ebd.*

der Brüder empfohlen wurde[1]. *Was hier aus den Beschlüssen der Aachener Synode von 817 mitgeteilt wird, ist auch bei Berücksichtigung der schwer lesbaren Vorlage dürftig und nicht einmal richtig. Denn der Papst, vollends Gregor IV., hatte an jenen Synodalbeschlüssen keinerlei Anteil. Aber Eberhard war es nicht um eine historische Notiz, sondern um die Fürsorge für eine gelinde Disziplin und behagliche Existenz der Mönche zu thun.*

Vergleicht man das Lob, das Eberhard dem Kellermeister Tuto spendet, der, fraterne caritatis plenus, *stets auf* usum ecclesie et fratrum *bedacht war und seine Spenden für die Brüder bestimmte*[2], *so legt sich die Vermutung nahe, dass er zu Eberhards Werk um so bereitwilliger das Pergament lieferte, je mehr er durch Eberhard seinen Geist den Klosterbrüdern einhauchen konnte.*

Die Unzuverlässigkeit Eberhards in der Wiedergabe seiner Urkunden sticht grell von dem Versprechen an seine Leser ab, denen er seine Arbeit als blosses colligere, conscribere, describere *und* transcribere *bezeichnete*[3]. *Er betont geflissentlich die Benützung der* testamenta *und* scedule[4] *aus dem Armarium des Klosters, das freilich schlecht geordnet war*[5]. *Eberhard empfing vom Bibliothekar erst neue Urkunden, wenn die gebrauchten zurückgegeben waren*[6]. *Die Urkunden waren teils schlecht erhalten, teils in angelsächsischer Schrift geschrieben*[7], *so dass Eberhard vielfach einen Text gab, den er nur erraten hatte*[8], *während die eigenartigen Zeichen der angelsächsischen Schrift sich doch heute noch bei einiger Aufmerksamkeit entziffern lassen, wie denn Eberhard selbst, wenn er nur wollte, seine Vorlagen stellenweise gut wiedergab. Aber er glaubte sich berechtigt, die Texte nach seinem Sinn zu verbessern*[9].

---

[1] *Dr. c. 2:* Sciebat enim vir prudens et spiritu sancto plenus *(sc. Ludwig der Fromme!)*, plus valere ad divinum ministerium exigendum licitam et honestam atque modestam corporis fortitudinem, quam miseram aut egram vel potius indigestam corporis infirmitatem, que, si immoderato labore afficeretur, citius deficeret. — [2] *Dr. c. 72.* — [3] singula collecta . . atque transcripta . . . incepimus colligere et conscribere. *Dr. IV;* bis vel ter describere. *Ebd. VI;* liber collectus. *Ebd. VII:* accingamur ad describendas tradiciones. *Ebd. VIII;* pauca descripsimus. *Ebd.:* non sufficimus ad describendum *ff. Ebd.;* accingamur ad colligendum de singulis scedulis et in unum conscribendum. *Ebd. IX.* — [4] conscribere de vetustissimis scedulis. *Dr. V;* a vetustissimis scedulis colligentes. *Dr. VI;* liber collectus ex testamentis. *Dr. VII.* — [5] *Dr. VI.* — [6] *Dr. V.* — [7] *Vgl. Dr. V, VIII. c. 2.* — [8] Magna vigilantia perscrutantes enicmatice vix cuncta perlustravimus. *Dr. VIII.* — [9] ubi opus fuit, correcta. *Dr. V.*

Noch mehr Misstrauen als die Wiedergabe der Originalurkunden erregen die Auszüge aus den Privaturkunden, welche Eberhard in den acht wahrscheinlich unter Abt Raban 822—842 in angelsächsischer Schrift angelegten Kopialbüchern vorfand[1]). *Von diesen ist heutzutage nur eines erhalten*[2]), *ein zweites*[3]) *konnte Pistorius noch 1607 aus der Bibliothek des Grafen Joh. Georg von Zollern benützen*[4]); *seitdem ist es gleich den andern sechs spurlos verschwunden. Eine Vergleichung von Eberhards Auszügen mit dem Text des erhaltenen und des von Pistorius, freilich unvollkommen, wiedergegebenen Textes ergiebt*[5]):

1. Namen werden meist in der Form des 12. Jahrhunderts gegeben[6]); *viele sind falsch gelesen*[7]) *oder ganz verkehrt gegeben*[8]).

2. Tauschurkunden werden zu Schenkungsurkunden gemacht[9]).

3. Privaturkunden kehren in zwei oder drei Auszügen wieder[10]), *die auf einer Vorlage beruhen, was bei der Verschiedenheit der Auszüge oft erst aus dem Text der Urkunde zu erkennen ist*[11]).

---

[1]) *Oben S. 221. — Vgl. Dr. V, Roth, l. c. 2, 85.* — [2]) *Auf dem K. preuss. Staatsarchiv in Marburg. Es enthält Schenkungen im Worms- und Rheingau, im Elsass und spätere im Grabfeld.* — [3]) *Es enthielt die Schenkungen im Saal- und Werngau, im Grab- und Tullifeld.* — [4]) *Rerum Germanicarum scriptores. Francofurti 1607, S. 445—588. Wie dieses Kopialbuch aus der Bibliothek von Fulda in die Hände des Grafen von Zollern gelangte, ob es Flacius entwendete (Gegenbaur, l. c. 98), oder ob es unter den Manuskripten war, welche der Basler Drucker Basilius Joh. Herold neben der Handschrift der lex Alamannorum (gedruckt Basel 1557) von Abt Wolfgang erhalten hatte (vgl. Monumenta Germaniae Leg. S. I, Tom. 5. P. 1, S. 18), lässt sich nicht mehr feststellen.* — [5]) *Über die Art der Benützung der Kopialbücher durch Eberhard vgl. Roth, l. c. 2, 83.* — [6]) *Vgl. die von Dronke nicht immer genau abgedruckten Namensformen in den Anmerkungen zu c. 3; 5; 39 mit Eberhards Text.* — [7]) *Vgl. C. D. 568:* Reginhart et Albwiz conjux; *c. 39, 4:* Albvin et conjux ejus; *C. D. 569:* Albwin et duo filii mei Albwin et Racholf; *c. 39, 8:* Albuwin et duo filii mei Tacholf et Altmann; *C. D. 32:* Egi et conjux mea Sigihilt; *c. 39, 14:* Eigil et uxor ejus Uta; *C. D. 162:* Ruduch; *c. 39, 15:* Rudeger; Frumeher *c. 3, 96 fehlt in C. D. 162.* — [8]) *Vgl. Anm. 7:* Albwiz, Albwin, Sigihilt, Uta. — [9]) *Vgl. z. B. C. D. 190 und c. 39, 17.* — [10]) *Besonders lehrreich sind Eberhards Angaben über* Huc *im Elsass. c. 3, 2, 3; c. 39, 24. Das einemal zieht Eberhard zwei Urkunden in eine zusammen, macht aus* marca Onchysasheim in loco Rigoltesberg Kyrecheim. *Vgl. C. D. 82, 83. Das anderemal c. 3, 3 behandelt er* Huc *als einen andern Mann als c. 3, 2.* Huc *macht beide Schenkungen für das Seelenheil seines Sohnes* Hahicho *auf der nach Paderborn berufenen Reichsversammlung 17. Juni 785. Karl ist offenbar noch nicht anwesend, aber seine Mannen. Vgl. dazu Abel-Simson, Jahrb. d. D. Reichs unter Karl d. Gr. 1², 494. Vgl. weiter c. 8; 34; 47.* — [11]) *Vgl. C. D. 562 und c. 39, 1, 8; c. 3, 29 und 4, 124.*

4. Die geschenkten Objekte werden sehr unvollständig[1]*, von mehreren Orten nur einer angegeben*[2]*, Schenkungen aus verschiedener Zeit*[3] *und von verschiedenen Personen*[4] *verschmolzen.*

5. Die grundsätzlich gewollte Anordnung nach Gauen[5] *wird vielfach nicht eingehalten*[6].

6. Die objektiv referierende Redeweise wird vielfach durch die den Urkunden eigentümliche subjektive unterbrochen: Ego trado[7].

7. Die Güterverzeichnisse sind verschiedenartig gehalten und von verschiedenem Wert. Das beste ist das über Thüringen c. 43, sonst giebt Eberhard nur den Besitz des Klosters[8] *oder die darauf ruhenden Abgaben*[9].

Eigenartig ist auch c. 44 mit seiner historisch unhaltbaren Überschrift[10]*, das die Schenkungen in Schwaben und Bayern giebt. Nirgends hat man die Bürgschaft, dass die Angaben richtig und vollständig sind, was um so mehr zu beklagen ist, als Eberhard in der Lage war, für nahezu 1800 deutsche Orte meist die älteste und grösstenteils die einzige Nachricht aus karolingischer Zeit zu geben und für Württemberg gerade den in den S. Galler und Lorscher Urkunden nicht berücksichtigten Nordosten zu beleuchten.*

4. Ausgaben und wissenschaftliche Benützung des Codex Eberhardi.

Eine Gesamtausgabe des Codex Eberhardi ist bis heute noch nicht vorhanden[11]*. Was der Luxemburger Joh. Fr. Schannat in verschiedenen Werken darbot*[12]*, war bei allem Reichtum an neuem*

---

[1] *c. 3, 18: 200 Morgen und einen Weinberg; C. D. 63: ausserdem drei* areae. — [2] *Vgl. C. D. 123; c. 39, 21. C. D. 124; c. 39, 22, wo 13 Orte weggelassen sind.* — [3] *C. D. 58 (28. April 777) und C. D. 150 (25. April 798) und c. 3, 21, wo* domibus *angefügt wird.* — [4] *Vgl. C. D. 33, 62; c. 3, 29 und unten n. 1. Vgl. auch Eberhards Versprechen:* eos cum bonis et donis suis . . . describamus. *Dr. VIII.* — [5] ut summatim ac nominatim . . . ex ordine describamus. — [6] *Vgl. z. B. c. 39, 28; c. 39, 78; n. 51; c. 6, 165; n. 49, vgl. c. 4, 13, 14, 15 ff.; n. 9—11. Im Kapitel „Schwaben und Bayern" finden sich Schenkungen im Altgau c. 40, 5 und Rheingau c. 40, 6 ff. etc.* — [7] *Z. B. c. 4, 117; n. 41; c. 4, 119; n. 92. c. 5, 6, 7, 8, 11, 12, 16, 32; c. 6, 11, 14, 15.* — [8] *c. 9; c. 11; c. 10 die Leistungen teilweise.* — [9] *c. 7, 31—48; c. 13; c. 37; c. 48—59.* — [10] *Schenkungen Pippins und Karls sind nur für Deiningen und Hammelburg sicher. C. D. 21, 57.* — [11] *Die Ausgabe des einen Kopialbuches durch Pistorius (vgl. S. 230) und Struve* (*Regensburg 1726) bleibt hier ausser Betracht.* — [12] *Corpus traditionum F. Lipsiae 1724; Dioecesis Fuldensis. Francofurti 1727; Historia Fuldensis mit Codex probationum. Ebd. 1729. 2 Bände.*

Material vielfach für die historische Forschung unbrauchbar, was schon Kreyssig in den Diplomataria et scriptores historiae germanicae (Altenburg 1753) nachwies. Erst ein Jahrhundert später gab der Schlesier Ernst Friedr. Joh. Dronke, seit 1841 Gymnasialdirektor in Fulda, die Summarien, Zins- und Dienstregister und teilweise die Oblationen, die bezeichnenden Vorreden aber in der Einleitung heraus[1]. *Dronke las seinen Text meist gut, aber liess es an Textkritik fehlen*[2] *und gab ein völlig unbrauchbares Register mit ungenügender Ortserklärung. Die Urkunden des Codex Eberhardi gab Dronke mit dem gesamten Urkundenmaterial des Klosters in chronologischer Reihe, aber ohne orientierende Einleitung und mit nicht genügenden textkritischen Noten*[3].

Tüchtiges zur Kritik der fuldischen Quellen hat K. Roth in freilich ungeniessbarer Form geleistet[4]. *Bahnbrechend waren die Untersuchungen Sickels in seinen Beiträgen zur Diplomatik, welche aber Eberhards Summarien nicht berühren*[5]. *Der fleissigen Arbeit Gegenbaurs konnte es nicht gelingen, Eberhards Ruf zu retten*[6]. *Seine Schuld ist durch Foltz, der auch zuerst die ganze Anlage des Werkes in ihrem Plan klar stellte, endgültig nachgewiesen*[7].

Zur Verwertung des in den Fuldaer Quellen gegebenen Materials ist allenthalben vieles geschehen[8]. *Für Württemberg hat zuerst Chr. Fr. Stälin*[9] *Eberhards Werk benützt. Da er aber noch auf Schannats Ausgabe angewiesen war, so bedarf sein Verzeichnis des fuldischen Besitzes in Württemberg der Sichtung und Ergänzung. Denn Schannat gab das Güterverzeichnis nicht, weshalb Stälin eine Reihe von Orten nicht berücksichtigen konnte. Andere Orte hat er noch nicht nachzuweisen vermocht, wieder andere waren anders zu bestimmen, während Chirecheim ganz zu streichen ist. Manches ist durch Herm. Bauer für württembergisch Franken*[10] *und den Bezirk Neresheim*[11] *geschehen. Auch die neueren Beschreibungen der*

---

[1] *Vgl. oben S. 219. Druck gut, Papier schlecht.* — [2] *Vgl. die teilweise unbilligen Urteile von K. Roth, l. c. 1,75; 2,51 ff.* — [3] *S. 221, Anm. 8. Die Herausgabe erfolgte nach Dronkes Tod durch G. Landau. Das Register von Schmincke ist brauchbar, aber nicht vollständig.* — [4] *S. 221, Anm. 9. Besonders wertvoll ist die Abhandlung zur Geschichte Buchens l. c. 2, 51—100.* — [5] *S. 225, Anm. 10. Auch Wiener Sitzungsberichte 36, 47, 49.* — [6] *S. 220, Anm. 2.* — [7] *S. 219, Anm. 2.* — [8] *Vgl. die für Lorsch angegebenen Werke S. 48.* — [9] *Wirt. Geschichte 1, 384; vgl. 312.* — [10] *Vgl. S. 48.* — [11] *Beschreibung des Oberamts Neresheim, herausgegeben vom K. statistischen Bureau. Stuttgart 1872.*

Oberämter und die Beschreibung des Königreichs Württemberg[1]) *haben zu besserer Erkenntnis des fuldischen Besitzes beigetragen. Aber es bedurfte einer neuen Untersuchung des Werkes Eberhards auf Grund der Handschrift, um zu einer genaueren Würdigung seiner Bedeutung für die württembergische Geschichte zu gelangen. Das Resultat dieser Arbeit ist die folgende Zusammenstellung, deren Ergebnisse allerdings nur bescheidene sind. Der bequemeren Vergleichung wegen sind die Nummern in der Ordnung Dronkes gegeben, obgleich n. 1—49 (Die Traditionen des ersten Bandes Eberhards) erst nach n. 73 (Traditionen des zweiten Bandes) folgen sollten.*

[1]) *Das Königreich Württemberg, dritter Band: Bezirks- und Ortsbeschreibung, herausgegeb. vom statistischen Landesamt. Stuttgart 1886.*

(Dr. c. 3).

Descriptio eorum, qui de pago Wormacense[1]) et Rinense[2]) et *Fol. 137 a.* de Alsatia[3]) et Craphelt[4]) sancto Bonifacio in Fuldensi monasterio sua predia seu mancipia contulerunt.

5 1[5]). (Dr. 3, 29).

Hageno et Hartnant et Gebehart et Rathere tradiderunt sancto *Fol. 138 a.* Bonifacio vineam unam in Zargenheim[6]) et[a]) [aliam vineam in Momonheim[7]) villa. Cunibertus[8]) tradidit sancto Bonifacio] proprietates suas in his locis: Hohdorfe[9]), Gruningen[10]), Inge[r]esheim[b]) [11]),

a) Zargenheim et proprietates suas. *Die in Klammer gegebenen Worte sind den Urkunden entsprechend eingesetzt.* b) Ingenesheim.

[1]) *Wormsgau.* — [2]) *Rheingau.* — [3]) *Elsass.* — [4]) *Grabfeld, ostfränkischer Gau, nördlich vom Main.* — [5]) *Eberhard hat hier, wie schon Dronke annahm, ganz klar zwei Urkunden zusammengenommen, indem er aus Versehen die in der Klammer gegebenen Worte seines Konzeptes ausfallen liess. Die erste Urkunde findet sich C. D. 33, wornach* Haguno, Hartnand, Rathat, Gebahart, Ratheri *und* Hludwin *771 je einen Weinberg in* Zareganheim *und* Momonheim *an das Kloster Fulda gaben. Die andere Urkunde findet sich l. c. 62 (Abdruck WU. 2, 436). Sie stammt aus dem Jahr 779 und ist nur eine Erweiterung einer früheren Schenkung, in welcher Cunibert an Fulda nur seinen Besitz in* Bunningen, Lutera *und* Sauleheim *gegeben hatte. Vgl. n. 12. In einer dritten Urkunde, die auch nur in Eberhards Auszug (n. 44) enthalten ist, fehlt* Ingeresheim, *wofür* Chirecheim *steht, nach* Wulfingen *aber folgt* Boteburon *und nach* Lûtra Hessingesheim, *so dass wir hier eine zweite erweiterte Schenkung Cuniberts vor uns haben. Eine Vergleichung der vollständigen Urkunden C. D. 33 und 62 beweist die Oberflächlichkeit, mit der Eberhard arbeitete, überall jüngere Namensformen wählte und die Namen öfters falsch las.* — [6]) *Zornheim hess. Kr. Mainz.* — [7]) *Mommenheim hess. Kr. Oppenheim.* — [8]) *Graf in Franken, der Fulda auch am Main zu* Wertheim, Biscofesheim, Kuffese, Rowilenheim Kamerdinge *begabte (vgl. n. 45) und vielleicht 795 gestorben ist. (Vgl.* Cunibraht *in Fuld. Necrol. Dr. S. 165.)* — [9]) [10]) *Entweder Hochdorf OA. Waiblingen und Neckargröningen OA. Ludwigsburg, oder Hochdorf OA. Vaihingen und Markgröningen OA. Ludwigsburg; ersteres wahrscheinlicher, da sonst die Orte nicht vor* Ingeresheim, *sondern neben* Feingen *genannt wären.* — [11]) *Gross- und Kleiningersheim OA. Besigheim.*

Feingen[1]), Stangebach[2]), W[u]lfingen[a][3]), Adoltesheim[4]), Wachalingen[5]), Buningen[6]), Lutera[7]), Saulenheim[8]) cum familia (!) et eorum substantia.

(Dr. c. 4).

Fol. 143 a. Descriptiones eorum, qui in Folcfelt[9]) et in Gollahegewe[10]), Tubergewe[10]), Jagesgewe[10]), Rangowe[9]) et in Badenecgowe[9]) sancto Bonifacio sua predia tradiderunt. 5

2. (Dr. 4, 1).

Sigeboto et Duto tradiderunt sancto Bonifacio predia in Risgelbach[11]) quicquid habuerunt. 10

3. (Dr. 4, 2).

Sanderat et uxor ejus Gebesvint tradiderunt sancto Bonifacio mancipia 46[12]).

4. (Dr. 4, 3).

Marcvart[13]) et uxor ejus Perhthilt tradiderunt sancto Bonifacio ecclesiam unam et quicquid in quatuor villis proprietatis habuerunt, 15

---

a) Wlfingen.

[1]) *Wahrscheinlich die Stadt Vaihingen a. d. Enz, nicht das abg. Vöhingen bei Schwieberdingen.* — [2]) *Stangenbach OA. Weinsberg.* — [3]) *Wölfingen abg. bei Forchtenberg OA. Öhringen. Trad. L. 379.* — [4]) *Adelsheim bad. Amtsstadt.* — [5]) *Wächlingen abg. bei Ohrnberg OA. Öhringen. Trad. L. 376.* — [6]) *Kaum Benningen OA. Ludwigsburg, das auch* Bunningheim, Bunningen *hiess, aber hier nicht in die Reihenfolge passt, da es vor* Ingeresheim *stehen müsste, sondern Banigen abg. bei Eichach OA. Öhringen.* — [7]) *Altlautern OA. Weinsberg.* — [8]) *Ober- und Nieder-Saulheim hess. Kr. Oppenheim.* — [9]) *Zum Volkfeld, Rangau und Badenachgau vgl. die Abhandlung Steins über die ostfränkischen Gaue im Archiv des historischen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg 28, 227 ff.* — [10]) *Zu Gollachgau, Taubergau und Jagstgau vgl. Stälin 1, 317 ff. und Stein l. c.* — [11]) *Da bei* Risgelbach *die Angabe des Gaues fehlt, lässt es sich schwer bestimmen. Am nächsten läge Rüsselbach bayr. BA. Forchheim, das aber in den Ratenzgau gehörte. Von württembergischen Orten läge lautlich am nächsten Riegelbach Gem. Lustenau OA. Crailsheim, das alt* Rihiltbach *hiess. Man müsste als Urform* Richiltisbach *annehmen, das durch Umsetzung des Lautes zu* Risgelbach *geworden wäre. Es gehörte mit Lustenau OA. Crailsheim noch zum Maulachgau. (Vgl. OAB. Crailsheim S. 367.)* — [12]) *Diese Nummer ist hier aufgenommen, da kein Gau oder Ort angegeben ist, so dass sich also nicht bestimmen lässt, in welchem der oben angegebenen Gaue das Ehepaar zu suchen ist* — [13]) *Zu* Marcvart *vgl. n. 6 und n. 43. Der begüterte Mann ist sonst nicht bekannt.*

i[d est][a]: in Stetin [1]), Lutenbach [2]), Zimberen [3]) et superiori Stetin [4]), ubi ecclesia edificata est.

5. (Dr. 4, 4).

Sindolt tradidit sancto Bonifacio bona sua in villa Steinaha [5]) 5 cum prediis et familiis.

6. (Dr. 4, 7).

Marcwart [b] [6]) de Tubereegewe tradidit sancto Bonifacio in *Fol. 143 b.* Oberensteten [4]), in Gruningen [7]) et in pago Mulihgowe [8]) totum et integrum quicquid proprietatis habuit cum familiis et eorum sub- 10 stantia.

7. (Dr. 4, 9).

Erkanbertus [9]) episcopus et soror ejus Burcsvint [10]) tradiderunt sancto Bonifacio bona sua in Gollahegewe quicquid in villa Lara [11]) super ripam fluminis Steinaha proprietatis habuerunt.

15 8. (Dr. 4, 10).

Adelger de Gollahegewe tradidit Deo et sancto Bonifacio

---

a) i., *wozu e zu ergänzen ist.* b) Marcuuart.

[1]) *Niederstetten OA. Gerabronn.* — [2]) *Laudenbach OA. Mergentheim.* — [3]) *Vorbachzimmern ebd.* — [4]) *Oberstetten, dessen Bonifatiuskirche von dem Besitz Fuldas zeugt.* — [5]) *Da der Gau nicht näher bestimmt ist, so lässt sich nicht näher feststellen, welches Steinach gemeint ist, ob Stadtsteinach oder einer der zahlreichen Orte dieses Namens in Unterfranken oder Mittelfranken; doch liegt es am nächsten an Niedersteinach OA. Mergentheim zu denken, das den in n. 4 genannten Orten naheliegt, und das in den folgenden Nummern öfters wiederkehrt.* — [6]) *Vgl. n. 4.* — [7]) *Entweder Gröningen OA. Crailsheim, das im Maulachgau lag, so dass der Sinn des Wortlauts wäre: in Gröningen und überhaupt im Maulachgau, oder das abgegangene Gröningen bei Ailringen im Jagstgau; vgl. OAB. Künzelsau S. 324. Für sonstigen Besitz Marcvarts im Maulachgau dürfte Markertshofen OA. Crailsheim in Anspruch genommen werden.* — [8]) *Zum Maulachgau vgl. Stälin 1, 321. Zeitschr. d. hist. Vereins f. württ. Franken 1853, 4 ff.* — [9]) *Bischof* Erkanbert *ist nicht, wie ich in den WVjh. 11, 222 angenommen habe, der Bischof von Freising 835—854, sondern, wie Hauck (Kirchengeschichte Deutschlands 2, 355) nachgewiesen hat, der Bischof von Minden, welcher am 7. Juni 796 als Zeuge in einer Fuldaer Urkunde erscheint (C. D. 132, S. 76) und auch in Sachsen Schenkungen an das Kloster machte (vgl. c. 41, 9, 10, 11, 12, 13, 31). An letzterem Ort heisst er* episcopus de Saxonia. — [10]) Burcsvint *erscheint unten n. 35 und n. 39 neben* Mahtsvint. — [11]) *Lohrhof bei Freudenbach OA. Mergentheim.*

quicquid proprietatis habuit in villa Lemberheim[1]) et in pago Wingarteibo[2]) unius capture dimidiam partem cum familia.

9. (Dr. 4, 13).

Willirih et uxor ejus Burgunt tradiderunt sancto Bonifacio bona sua in villis Meitamulin[3]), Zutilingen[4]), Jagese[5]) cum omnibus proprietatibus prediorum et mancipiorum. 5

10. (Dr. 4, 14).

Truthilt tradidit sancto Bonifacio bona sua in pago Jagesgewe [in][a]) villa Meitemulen[6]) quicquid habuit proprietatis.

11. (Dr. 4, 15). 10

Adalhart tradidit proprietatem suam in pago Meitamulin in villa Ruchesheim[7]) cum familiis et prole ac substantia eorum.

12. (Dr. 4, 16).

Kunibraht[8]) tradidit sancto Bonifacio proprietatem suam in Bunningen[8]), Lutera[8]), Sauleheim[8]) tam [in][a]) agris quam vineis 15 et familiis.

13. (Dr. 4, 18).

Burgunt[6]) tradidit sancto Bonifacio in Heitenesbah[9]) quicquid proprietatis habuit tam in prediis quam in mancipiis.

---

a) in *fehlt.*

[1]) *Wahrscheinlich abgegangen auf der Flur Lämmerich Markung Creglingen. Denn es ist nicht mit Stein (Arch. d. hist. Ver. f. Unterfranken und Aschaffenburg 28, 374) im Wingarteibagau zu suchen, sondern beim Lohrhof; vgl. n. 35. Eberhard unterscheidet deutlich zwei Schenkungen Adelgers, all sein Eigentum in* Lemberheim *und einen halben Bifang, dessen Namen er nicht nennt, im Wingarteibagau.* — [2]) *Zum Wingarteibagau vgl. Arch. d. hist. Ver. f. Unterfranken und Aschaffenburg 28, 373.* — [3]) *Möckmühl OA. Neckarsulm.* — [4]) *Züttlingen ebd.* — [5]) *Kaum Jagsthausen, das im Mittelalter nur Hausen hiess, aber auch nicht Jagstheim OA. Crailsheim, sondern ist entweder abgegangen bei Möckmühl oder ist es Jagstfeld. Letzteres ist wahrscheinlicher. Am Ende des Kochers erscheint das einfache* Kocheren, *vgl. n. 25, und an der Mündung der Kupfer* Cupfere, *Kupferhausen, vgl. Trad. Laur. n. 379.* — [6]) *S. n. 9.* — [7]) *Ruchsen bad. BA. Adelsheim, das also zur Markung Möckmühl gehörte.* — [8]) *Vgl. n. 1.* — [9]) *Wohl dasselbe wie* Heitingesbach *n. 42 und* Hetenesbach *im Gartachgau, das nach WU. 1, 98 bei Nordheim und zwar unmittelbar am Neckar zu suchen sein dürfte und wohl der Ort war, zu dem*

14. (Dr. 4, 22).

Itisburch tradidit sancto Bonifacio proprietates suas in villa *Fol. 144 a.* ejus[1]) nominis in Gartaha marca cum familiis et prole eorum.

15. (Dr. 4, 24).

5 Ymma tradidit sancto Bonifacio bona sua in pago Wingarteiba in villa Tunnaha[2]) omnia, quecunque habuit in domibus, agris et familiis.

16[3]). (Dr. 4, 25).

Tradidit Blensvint[4]) Deo et sancto Bonifacio bona sua in

---

der „Pfarrhof", Kapellenbrunnen etc. gehörten (östlich von Nordheim OAB. Brackenheim S. 365). Dagegen wird das „wiler Hetenbach", *das zur Herrschaft Lichtenberg gehörte und von Eberhard dem Greiner an Bernolt von Urbach als Lehen verliehen wurde, das heutige Jettenbach OA. Marbach sein. WVjh. 8, 132.*

[1]) Ejus *kann sich nicht auf den Namen* Grumbach *in c. 4, 20 beziehen, so dass an Ober- und Untergrombach bad. BA. Bruchsal zu denken wäre, auch kaum auf den in den Lorscher Traditionen n. 202, 470 genannten Ort* Crugenbach, *der hier in der erweichten Form* Grumbach *abgekürzt zu denken wäre, denn dann müsste* ejusdem *stehen. Entweder ist ein Ort* Itisburch *gemeint, der sonst nicht bekannt ist, oder bezieht sich* ejus, *was wahrscheinlicher ist, auf das folgende* Gartaha marca, *also ist Gartach in der Gartacher Mark gemeint. Ob das Gross-, Klein- oder Neckargartach sein soll, lässt sich nicht entscheiden.* — [2]) *In der Urkunde des Abts Hatto über seinen Tausch mit K. Ludwig dem Deutschen vom 18. Juli 845 (C. D. 554) genannt, und in WU. 1, 132, wo die Urkunde nach dem Abdruck Schannats mit dem falschen Jahr 846 und der falschen Form* Thuna *gegeben ist, auf Domeneck Gem. Züttlingen bei Möckmühl gedeutet, was auch H. Bauer billigte. Zeitschr. d. hist. Ver. f. württ. Franken 5, 82. Aber genauer entspräche Tynnichshof, Tennichshof, der heutige Schwärzerhof bei Möckmühl, dessen Name die OAB. Neckarsulm S. 532 allerdings von den Duming auf Domeneck herleitet, aber die Gleichung Tümmings-, Tümmigs-, Tynnichs-, Tennichshof ist nicht ohne Bedenken.* Tunnaha *würde fränkisch genau Tünnich ergeben oder nach fränkischem Volksdialekt Tännich (cf. Fürst = Färst etc.). Vgl. aber auch die Möckmühler Flurnamen Innig, Ehnig, was wohl von den Topographen missverständlich für D' Innig, D' Ehnig, Tinnig, Tennig gesetzt ist. Darüber scheint kein Zweifel zu sein, dass der Ort in der Gegend von Möckmühl und Züttlingen zu suchen ist, obgleich diese Orte nicht in die Wingarteiba, sondern in den Jagstgau gehörten.* — [3]) *Zu diesem Urkundenauszug vgl. noch die echte, aber von Eberhard durch den Zusatz:* ... ipso (sc. Carolo imperatore) presente et confirmante et anuli sui impressione roborante et precipiente, ut hec eadem traditio nullam patiatur injuriam, *verunechtete Urkunde, C. D. 189. Die Urkunde fällt in die Zeit des Abtes Baugulf 780—802, nach Foltz (Forschungen z. D. Geschichte 18, 506) wollte sie Eberhard in das Jahr 802 gerückt wissen.* — [4]) *Nach der vollständigen Urkunde heisst die Schenkerin* Bleonsvind, *die sich in ein Frauenkloster*

pago Jagesgewe in villa Mechitamulin[1]) cum familia et eorum substantia aliisque plurimis facultatibus tam in agris quam in silvis.

17. (Dr. 4, 26).

Amalrih tradidit sancto Bonifacio predia sua in Erlebach[2]).

18. (Dr. 4, 27). 5

Giselhere[3]) tradidit sancto Bonifacio predia sua in pago Jagesgewe [in][a]) villa Mechtamulin (!) cum familia et prole.

19. (Dr. 4, 28).

Richart et uxor ejus Hadaburc tradiderunt sancto Bonifacio proprietates suas in villa Stetene[4]) cum familia. 10

20. (Dr. 4, 30).

Zubo tradidit sancto Bonifacio proprietates suas in Tubergewe in villa Esginaha[5]) cum mancipiis et rebus suis et ecclesiam cum suis appendiciis et decimationibus.

---

a) in *fehlt.*

begeben wollte, an dessen Spitze die Äbtissin Albhilt *stand (ob in Baumerlenbach?). Zweifelhaft ist, ob sie identisch ist mit jener* Bleonsvint, *welche das Kloster Lorsch am 13. April 798 in Dallau und Lohrbach bad. BA. Mosbach begabte, C. L. 2819.*

[1]) *In der vollständigen Urkunde* Meitemulin *und* Meitemuln. — [2]) *Dieses Erlenbach ist dasselbe, das in der Urkunde über das Übereinkommen des Bischofs Wolfger von Würzburg mit Abt Ratger von Fulda erwähnt wird. C. D. 323; WU. 1, 408, wo der Ort nicht scharf bestimmt ist. Sicher ist nicht Baumerlenbach OA. Öhringen gemeint, das dem Kloster Lorsch gehörte. Der Ort hatte schon 816 eine Kirche. Immerhin könnte Erlenbach bei Neckarsulm oder auch Erlenbach bad. BA. Tauberbischofsheim gemeint sein, aber nach c. 28 findet sich unter den Besitzungen der fuldischen Propstei Holzkirchen bei Würzburg, der Erlenbach 816 zugeteilt wurde, unser Erlenbach neben Orten des Maingebiets genannt, so dass Erlenbach im bayr. BA. Marktheidenfeld gemeint sein dürfte. Die Nummer ist aber hier aufgenommen, da die Lage des Ortes klargestellt werden musste.* — [3]) *Vgl.* Giselherus, *der am 1. Okt. 769 dem Kloster Lorsch 1 Mansus und 120 Morgen in* Rohisheim *schenkt, das nach n. 11 in der Mark Möckmühl lag. (L. 3466.)* — [4]) *Ober- und Niederstetten OA. Gerabronn, wo Kloster Fulda begütert war. Vgl. n. 4, 6. Zu* Richart *vgl. das nahe bei Niederstetten und Oberstetten gelegene Reichertswiesen.* — [5]) *Ein* Esginaha, *das heutzutage Eschenau heissen würde, ist im Taubergau nicht bekannt; vollends nicht ein Pfarrdorf mit Kirche. Im be-*

21. (Dr. 4, 31).

Glismût et filius ejus Diterich tradiderunt sancto Bonifacio in Mulihgewe[1]) in villa Alahtorf[2]) quicquid ibi proprietatis habuerunt et familiam.

5

22. (Dr. 4, 34).

Willihere[3]) tradidit sancto Bonifacio bona sua [in][a]) Mechitamulin[4]) in villa Zutilingen[5]).

23. (Dr. 4, 35).

Concambium Burchwarti (!) cum Baugulfo abbate[6]). Abbas *Fol. 144 b.* 10 dedit comiti Burchardo (!)[7]) aream in villa Zutilingen et ille e contra duplicem donationem dedit.

---

a) in *fehlt.*

nachbarten Kochergau gab es wohl ein Eschenau, heute Eschenhof OA. Künzelsau, aber dieser Ort hatte wohl niemals eine Kirche. Wahrscheinlich hat Eberhard den Namen des Gaues nicht richtig gelesen. Doch wäre möglich, dass dieses Esginaha *mit einem anderen Ort im Taubergau vereinigt worden wäre, wie das bei anderen Orten Frankens der Fall ist. Festzustellen wird der Ort mit Hilfe des Kirchenheiligen sein, denn die dem Kloster Fulda geschenkten Kirchen wurden Bonifatiuskirchen. Vgl. Oberstetten.*

[1]) *Zum Maulachgau vgl. Stälin 1, 321; Zeitschr. d. hist. Ver. f. württ. Franken 1853, 4 ff.* — [2]) *Gross- und Kleinaltdorf OA. Hall, das Abt Hatto 856 (2. Jan.) an den Grafen Sigihard abtrat. C. D. 565; WU. 1, 132, wo das Jahr 848 Jan. 5 genannt ist.* — [3]) *Vgl.* Williheresbusen *neben* Zutilinga *und* Tunnaha *in der Tauschurkunde des K. Ludwigs des Deutschen und des Abts Hatto vom 18. Juli 845. C. D. 554; WU. 1, 132. Mühlbacher (Regesten Ludwigs des Deutschen n. 1345) will die drei genannten Orte in* Tunnaha = *Burg- oder Gräfentonna L. A. Gotha,* Widerolteshusen, Zutileiba *suchen, da diese drei Orte von Eberhard c. 46 unter denen genannt sind, welche Erzbischof Liutbert von Mainz dem Kloster Fulda entreissen wollte; allein schon die Erwähnung von* Zutilingen *weist an die Jagst, wo ja auch ein* Tunnaha *gelegen sein muss. Vgl. n. 15. Noch deutlicher spricht die* Mechitamulinero marca *in der Urkunde und der Name* Willihere *in unserer Stelle, nachdem der Ort* Williheresbusen *genannt war. Vgl. auch die Form* Willirih *n. 9. Allerdings ist der Ort nicht sicher nachgewiesen. H. Bauer sucht denselben in einem der auf —hausen endigenden Ortsnamen der Umgegend und denkt an das im Harthäuser Wald abgegangene Harthausen. Zeitschr. d. hist. Ver. f. württ. Franken 1859, 81. Näher liegt Reichertshausen bei Siglingen. Dass der Personenname, durch welchen das allgemeine Hausen bestimmt wird, wechselte, ist eine nicht ungewöhnliche Erscheinung.* — [4]) *Vgl. n. 16.* — [5]) *Vgl. n. 9.* — [6]) *Abt 780 —802.* [7]) *Graf* Burchard *ist kaum derselbe, wie der c. 39, 168 und c. 42, 182 genannte. Sein Amtsbezirk ist nicht genannt, ebensowenig der Ort, wo er das Kloster für die* area *in Züttlingen entschädigte. Ein in der Wetterau mit*

24. (Dr. 4, 52).

Fol. 151 a. Tumbraht[a] tradidit sancto Bonifacio predia sua in villa Iringesheim[1]), quod est in Breitahagewe[b)2]), et familiam.

25. (Dr. 4, 53).

Rathere tradidit sancto Bonifacio proprietates in villa Kocheren[c)3]), quod est juxta Chocharam fluvium, cum multa familia.

26. (Dr. 4, 56).

Eigilsvint tradidit sancto Bonifacio bona sua in Jagesgowe in villa Robesheim[4]) et in villa Siginingen[5]).

27. (Dr. 4, 59).

Madalger tradidit sancto Bonifacio bona sua in villa Zutelingen[6]) in pago Jagesgewe.

28. (Dr. 4, 60).

Wernolt tradidit sancto Bonifacio predia sua in villa Sumbrochenheim[7]) cum mancipiis et eorum substantiis et prolibus.

a) h *steht über der Linie.* b) *Es kann auch* Brettahagewe *gelesen werden, aber n. 30 ist deutlich* Breithaha *geschrieben.* c) Koheren *mit* c *über* o.

Bingenheim vom K. Ludwig dem Frommen belehnter, aber 817 bereits verstorbener Graf dieses Namens wird in der Tauschurkunde Ludwigs des Frommen mit dem Kloster Fulda C. D. 325[a] erwähnt. Er könnte der Zeit nach hier gemeint sein.

[1]) *Unbekannt.* — [2]) *Der* Breitahagewe *wäre zunächst der in den Lorscher Traditionen n. 437, 438* Brettachgowe *genannte Untergau an der Brettach OA. Öhringen und Neckarsulm.* Iringesheim *ist dort nicht bekannt. Möglicherweise ist aber hier an einen Untergau des Maulachgaus an der Brettach OA. Gerabronn zu denken. In jener Gegend findet sich ein* Iringeshusen, *heute Ehringshausen, vgl. WVjh. 1887, 137. Nach der Namensform wäre es freilich möglich, auch an die Gegend des Breitbaches bei Marktbreit am Main, östlich von Würzburg, zu denken, aber es ist nicht bekannt, dass nach ihm ein kleiner Gau genannt wurde, wie nach dem Flüsschen Ehe bei Scheinfeld der Ehegau (Archiv für Unterfranken und Aschaffenburg 28, 347). Ebenso findet sich dort kein* Iringesheim. *Für die Gegend an der Brettach OA. Gerabronn scheint zu sprechen, dass Michelbach an der Heide, der Mutterort des Brettachthales und hoch über der Brettach gelegen, eine Bonifatiuskirche hatte.* — [3]) *Wahrscheinlich Kochendorf OA. Neckarsulm, vgl. n. 9.* — [4]) *Vgl. n. 11.* — [5]) *Siglingen OA. Neckarsulm.* — [6]) *Vgl. n. 9.* — [7]) *Der Ort steht zwischen solchen des Jagst- und Kochergaus und ist doch wohl in dieser Gegend zu*

29. (Dr. 4, 61).

Hubinc[1]) tradidit sancto Bonifacio predia in his locis, id est, in Buteneshusen[2]) et Phalbach[a]) [3]) quicquid in agris, pratis, silvis, domibus et familiis possidebat.

5 30. (Dr. 4, 62).

Leiderat tradidit sancto Bonifacio bona sua in[b]) Breithaha[c]) [4]) quicquid proprietatis ibi habuit.

31. (Dr. 4, 66).

Engilhart tradidit sancto Bonifacio in pago Jagesgowe[5]) omnes *Fol. 151 b.* 10 proprietates suas cum familiis et rebus.

---

a) Phalbah *mit* c *über der Linie vor* h. b) in *steht über der Zeile.* c) *Vgl. n. 24.*

suchen. Aber in dieser Form ist der Ortsname schwerlich richtig gegeben. Vielleicht ist zu lesen Suntherincheim *oder genauer* Suntherincenheim, *was* Sinderincheim = *Sindringen OA. Öhringen sein könnte, aber sonst wird bei diesen Namen immer das* i *in der Stammsilbe festgehalten. Das* t *in der alten Handschrift ist so nieder, dass ein flüchtiger Leser statt* nt *leicht* m *lesen konnte:* h *kann ebenso mit* b *verwechselt werden. Ebenso fehlt* o, *um mit* en *oder* in *verwechselt zu werden, nur ein Grundstrich. Zur Form vgl.* Wulfencheim, Wachalincheim = *Wulfingen, Wächlingen im Cod. Laur. Oder ist zu lesen* Sumbrincheim = *Simmringen OA. Mergentheim, das 1243 Summringen heisst, WU. 4, 47 f. Das* b *wäre dann euphonisch (vgl.* Ambrachgowe*). Da unmittelbar Orte aus der Nähe von Sindringen folgen, scheint die erstere Annahme sich mehr zu empfehlen.*

[1]) *Wohl derselbe wie* Huochinc, *der mit seiner Gattin* Erchensvint *Trad. Laur. n. 463 erwähnt wird, und an den der abgegangene Ort Huchingsbuch, der südlich von Hall zu suchen ist, erinnert. Zeitschr. d. hist. Ver. f. württ. Franken 9, 114. Der Ort* Ucchinga *(Trad. Laur. 461) wird nach seinem Geschlecht genannt sein. Er hängt wohl mit dem auch im Brettachgau begüterten* Savalo *(l. c. 461) zusammen. Der Ort Huchingsbuch lässt den Zusammenhang zwischen dem Besitz in der Remsgegend und dem in der Brettachgegend leichter verstehen.* — [2]) *Büttelhausen, abg. bei Eichach OA. Öhringen, vgl. Trad. Laur. n. 376, 378.* — [3]) *Pfahlbach OA. Öhringen, ebd. n. 376.* — [4]) *Nach Dronke, Trad. Fuld. S. 212, Marktbreit im Gollachgau, doch setzt er selbst ein Fragezeichen. Wahrscheinlicher ist Brettach OA. Neckarsulm oder Weinsberg gemeint oder Kleinbrettheim OA. Gerabronn, das früher Brettach hiess. Für letzteres spricht, was n. 24 gesagt ist.* Breithaha *könnte Eberhard auch im Sinn von Brettachthal gemeint haben, so dass der bis jetzt urkundlich nicht belegte, aber durch die Bonifatiuskirche angezeigte Besitz von Fulda in Michelbach a. d. H. hier angedeutet sein könnte.* — [5]) *Der Ort ist nicht genannt. Auf Fuldaer Besitz weist die Bonifatiuskirche in Braunsbach OA. Künzelsau, allein dieser Ort gehörte in den Kochergau. Ein Verwechselung der beiden Gaue ist freilich bei Eberhard nicht ausgeschlossen.*

32. (Dr. 4, 69).

Slawo[1]) et uxor ejus Gerhilt tradiderunt sancto Bonifacio bona sua in villa Mechitam[ulin][a]) in pago Jagesgewe quicquid proprietatis habuerunt in agris, silvis, pratis, domibus, familiis.

33. (Dr. 4, 70).

Uta[2]) tradidit sancto Bonifacio bona sua in Westheim[3]), Rotaha[4]), Sala[5]) quicquid proprietatis ibi habu[it][b]) cum familiis et prole.

34. (Dr. 4, 79).

Born[6]) tradidit sancto Bonifacio bona sua in Marloben[7]), hoc est, vineam et hubam unam.

35. (Dr. 4, 80).

Burcsvind[8]) tradidit sancto Bonifacio proprietatem suam in Lara[9]) et Lemberheim[10]) super ripam fluminis Steinaha[11]).

---

a) Mechitamunil. *Vgl. dazu* Munilhuson *statt* Mulinhuson *884. (Grandidier, Egl. 2 b, 27 b. Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins N. F. 7 (1893), S. 223.* b) habuerunt, *wie in n. 32. Wahrscheinlich war in der Urkunde Utas Gatte erwähnt, so dass* habuerunt *sagt, was beide besessen haben.*

[1]) *Vgl. zu dem Namen* Slawo *die slavischen Siedelungen in Franken Windischenpfedelbach, jetzt Windischenbach OA. Öhringen, Windischenhohebach = Windischenhof OA. Künzelsau, Windisch-Brachbach, Windisch-Bockenfeld OA. Gerabronn und die zahlreichen Namen mit der Endung Winden im württembergischen und dem angrenzenden bayrischen Franken.* — [2]) *Vgl. n. 37.* Uta *ist die Gattin eines* Morïald, *der wohl identisch ist mit dem Kochergaugrafen* Maorlach *oder* Morlach. *Cod. Laur. 13, n. 376, dessen Schwester* Hiltisnoot *in* Raodhaha *in Westheimer Mark im Kochergau begütert war und dort Lorsch begabte. L. 13. WU. 4, 318. Jedenfalls muss die Schenkung früher sein als 856, da Abt Hatto am 2. Jan. 856 den Besitz des Klosters in* Rotaha, Westheim *und* Alahdorf *an den Grafen Sigihard abtrat. C. D. 565. Vgl. oben n. 21, Anm. 2.* — [3]) *Westheim OA. Hall.* — [4]) *Oberroth OA. Gaildorf.* — [5]) *Der Lage nach zu schliessen, am ehesten Hall, aber der Übergang* Sala *in Hall ist sprachlich bedenklich. Man wird deswegen an eines der verschiedenen Sall OA. Öhringen denken müssen, wie Hohensall, Kirchensall, Mangoldsall, Orendelsall, Tiefensall.* — [6]) *Wohl =* Brun. — [7]) *Marlach OA. Künzelsau.* — [8]) *Vgl. n. 7. Die Schenkungsurkunde der* Burcsvind, *welche C. D. 296 gegeben ist, aber in WU. fehlt, nennt nur das* predium in Larehoven, *das* Burcsvind *von ihrem Vater ererbt hatte, aber mit aller Zubehör, wozu* Lemberheim *wohl auch gehörte. Die Schenkung fällt in die Zeit des Abts Ratgar 802—817 und Karls des Grossen, und zwar wahrscheinlich in das letzte Jahr Karls.* — [9]) *Lohrhof bei Freudenbach OA. Mergentheim.* — [10]) *Vgl. n. 8.* — [11]) *Das Steinachflüsschen, das unterhalb Reinsbronn in die Tauber mündet.*

36. (Dr. 4, 85).

Adelbreth [1]) comes et frater ejus Eggibreht tradiderunt sancto *Fol. 152 a.* Bonifacio 30 villas juxta fluvium Gollaha [a)] [2]) et Tubere in pagis Badnegewe [3]) et Rangewe [4]) et mancipia sine numero.

5 37. (Dr. 4, 88).

Uta [5]) tradidit pro memoria viri sui Morialdi [5]) in Westheim [6]) Rota et cetera confinia prediorum in pago Chochengewe cum familia sua.

38. (Dr. 4, 90).

10 Gozvib tradidit sancto Bonifacio in Erlibah [7]) bona sua.

39. (Dr. 4, 91).

Mahtsvint et soror ejus Burcsvint [8]) tradiderunt sancto Bonifacio Steinaha [9]) et omnia loca confinia ei.

40. (Dr. 4, 102).

15 Reginsvind [10]) dedit sancto Bonifacio predia sua in Lara [11]) et *Fol. 152 b.* Steinbah [12]) cum mancipiis, agris, vineis et c[eteris] [b)].

41. (Dr. 4, 117).

Ego Wago [13]) Dei gratia comes devota mente trado sancto *Fol. 149 a.* Bonifacio proprietatem in villa Outinga [c)] [14]) cum familiis et omnibus 20 compertinentiis et facultatibus.

---

a) *Dr.* Bollaha. *Der Schreiber hatte erst wie bei einem* B *angesetzt, da sein Auge auf das wohl in seiner Vorlage wie im Text Eberhards druntenstehende* Badnegewe *abirrte, dann aber richtig* G *geschrieben.* b) c, *das Dronke mit ceneu auflöste, aber vgl. c. 4, 65:* ceteris rebus. c) *Das* v *ist durch das grosse* O *gezogen, also nicht mit Dronke* Uotinga *zu lesen.*

[1]) *Graf* Adelbreth *ist sonst unbekannt. Doch dürfte er zur Sippe der Babenberger gehören.* — [2]) *Das Gollachflüsschen, das bei Bieberehrn auf bayrischem Gebiet in die Tauber mündet.* — [3]) *Zum Badenachgau vgl. Arch. d. hist. Ver. f. Unterfranken und Aschaffenburg 28, 330.* — [4]) *Zum Rangau vgl. l. c. S. 356. Nach dieser Stelle müsste der Rangau bis zur Tauber gereicht haben.* — [5]) *Vgl. oben n. 33.* — [6]) *D. h. in der Mark Westheim den Ort* Rota *und die übrigen benachbarten ihrer Güter; vgl. c. 4, 87:* Tungede et omnia confinia ejus. — [7]) *Vgl. n. 17.* — [8]) *Vgl. n. 7 und 35.* — [9]) *Niedersteinach OA. Mergentheim.* — [10]) *Nach c. 4, 93 eine Gräfin, welche dem Kloster Fulda viele Orte im Rangau und den benachbarten Gauen schenkte.* — [11]) *Vgl. n. 35.* — [12]) *Doch wohl hier dasselbe wie* Steinaha, *aber anders c. 4, 41.* — [13]) *Ein fränkischer Graf dieses Namens ist nicht bekannt.* — [14]) *In den Fuldaer Urkunden erscheinen zwei Orte dieses Namens, der eine im Gau Wald-*

42. (Dr. 4, 119).

Ego Mennisgo trado ad sanctum Bonifacium in villa Heitingesbach[1]) unam aream et jugera 20 cum mancipiis 8.

43. (Dr. 4, 120).

Marcvart[2]) tradidit ad sanctum Bonifacium in villa Wicbartesheim[3]) in pago Tubergowe quicquid proprietatis habuit tam [in][a]) terris, quam silvis, pratis, domibus ac mancipiis. 5

44. (Dr. 4, 124).

Kunibreht[4]) comes[b]) tradidit sancto Bonifacio bona sua in Hohtorf, Gruninga, Chirecheim[c]) [5]), Febinge, Stangebah, W[u]lfinge[d]) et in Boteburon[6]), Adaloltesheim[e]), Wahalinge, Bunningen, Lûtra et in Hessingesheim[7]) et in Saulenheim in pago Wormazfeldo quicquid in his locis proprietatis habuit. 10

45. (Dr. 4, 125).

Item idem Kunibertus comes tradidit sancto Bonifacio in Wertheim[8]), Biscofesheim[9]), Kuffese[10]) et in Rowilenheim[11]), Heringes- 15

a) in *fehlt.* b) comes *steht über* tradidit. c) Chirecheim *mit* c *über* e. d) Wlfingen. e) Adaloltesheim *mit* s *über* e.

sassen, der andere im Taubergau. Jenes heisst Otingen in provincia Walsazia, *c. 4, 105,* Utingen, *c. 28,* Fotingen in pago Waltsaze, *C. D. n. 68 und ist Uettingen bayr. BA. Marktheidenfeld. Dieses heisst* Tutinge in Tubrigowe. *C. D. n. 68 (l.* Outinge) *und ist aus der Bestätigungsurkunde Karls des Gr. über den Gütertausch zwischen Bischof Egilward von Würzburg und dem Grafen Audulf vom 7. August 807 als* Odinga *in* Dubragoe *bekannt. WU. 1, 66. Es ist der Uettingshof Gem. Althausen OA. Mergentheim. Da der Ort nicht durch die Angabe des Gaues näher bestimmt ist, so lässt sich nicht sicher entscheiden, welcher der beiden Orte gemeint ist. Doch dürfte der Name* Wacchebach, *Wachbach OA. Mergentheim, auf einen ursprünglichen Besitzer hinweisen, in dessen Familie der Name* Waccho, Wago *gebräuchlich war, so dass die Deutung unseres* Outinga *auf den Uettingshof OA. Mergentheim in der Oberamtsbeschreibung Mergentheim S. 451 Einiges für sich hat.* Wago *müsste dann wohl als Vorgänger Audulfs in der Taubergaugrafschaft angesehen werden.*

[1]) *Vgl.* Heitenesbah *n. 13.* — [2]) *Vgl. n. 4, 6.* — [3]) *Weikersheim OA. Mergentheim.* — [4]) *Vgl. die Bemerkungen zu n. 1, wo auch die dort schon genannten Orte erklärt sind.* — [5]) *Kirchheim am Neckar, das aber Reichsgut war. Statt* Chirecheim *ist* Ingiheresheim *zu lesen.* — [6]) *Gross- und Kleinbottwar OA. Marbach.* — [7]) *Hessigheim OA. Besigheim.* — [8]) *Wertheim bad. Amtsstadt.* — [9]) *Tauberbischofsheim.* — [10]) *Wohl Küps bayr. BA. Kronach.* — [11]) *Reuchelheim bayr. BA. Karlstadt. Der Wechsel von Kehllaut und Lippen-*

heim [1]) et Kamerdinge [2]) quicquid proprietatis habuit tam in agris, quam silvis, pratis, campis et familiis.

46. (Dr. 4, 127).

Sindolt [3]) tradidit sancto Bonifacio in Steinbach [3]) omnem fa-
5 cultatem et proprietatem suam in agris, pratis, silvis, domibus et familiis.

47 [4]). (Dr. 6, 72).

Rudgart [5]) tradidit sancto Bonifacio bona sua in villa Mitte- *Fol. 156 b.* mulin [5]) et familiam cum omni proprietate et substantia sua.

10 48. (Dr. 6, 156).

Liebger tradidit ad sanctum Bonifacium in villa Herimittes- *Fol. 148 b.* husen [6]) quicquid proprietatis habuit, idem jugera 15 cum areis et appendiciis ac mancipiis suis.

49. (Dr. 6, 165).

15 Sigibreht tradidit sancto Bonifacio bona sua in villa Mechitamulin [7]) et in Ruhesheim [8]) cum omni proprietate et familia sua.

---

laut findet sich auch bei Juwilenheim = *Jugenheim. Acta Ac. Theod. Palat. 1, 274. Vgl. WVjh. 1878, 62.*

[1]) *Herchsheim bayr. BA. Ochsenfurt.* — [2]) *? Gammertingen in Hohenzollern. Vgl. zu dieser Urkunde WVjh. 10, 59. Die Nummer ist hier aufgenommen, da sie für die Bestimmung der Herkunft Kuniberts von Wichtigkeit ist.* — [3]) *Wohl derselbe Mann und Ort, wie in n. 5, da Steinach auch in n. 40* Steinbach *heisst.* — [4]) *Hier bleibt die mitten unter hessischen Schenkungen stehende Tradition c. 6, 30, weg, so nahe es läge, die hart nebeneinander genannten* Tizzingen *und* Tulheshusen *in Ditzingen und der Tilgshäuslensmühle, dem Rest des abgegangenen* Dulcheshusen *OA. Leonberg zu suchen, allein* Tizzingen *ist nach Österley bei Marburg zu suchen, und* Tulheshusen *ist die Wüstung Dilschhausen bei Marburg.* — [5]) *Auch die Schenkung Rudgarts steht unter lauter hessischen Traditionen. Das von Eberhard öfters erwähnte* Mitte *ist in* terminis Sulzmiscen *c. 6, 71, d. h. Mütte bei Solms, aber* Mittemulin *wird derselbe Ort sein, den Eberhard sonst* Meitamulin, Meitemulen *nennt, vgl. n. 9, 10, 11, wie er denn an den Schluss der hessischen Traditionen eine Urkunde stellt, welche ganz sicher nach Möckmühl gehört. Vgl. n. 49. Dies ist um so wahrscheinlicher, als der Name Rudgart in Eberhards Vorlage wohl* Trudgart *lautete, die vielleicht dieselbe ist, welche das Kloster Lorsch im Jahr 800 in der Nähe von Möckmühl reich begabte. Trad. Laur. 385.* — [6]) *Nach Stälin 1, 319 Hermuthausen OA. Künzelsau, doch steht die Nummer mitten unter hessischen Traditionen.* — [7]) *Vgl. n. 9 ff.* — [8]) *Vgl. n. 11.*

50. (Dr. c. 29)

Fol. 177 b. Preposituram in Solenhoven [1]) primum fundavit sanctus Sola, cujus et nomine appellata est cella Solonis. Postmodum Rabanus abbas cum adminiculo Ludewici imperatoris [2]) perfecit eam et his bonis ditavit: Altheim superius [3]) et item Altheim inferius [4]), Bernouha [5]), Ubermutestat [6]), Mulenheim [7]), Mundelingen [8]), Alrheim [9]), Chesingen [10]), Holzkirchen [11]), Ederheim [12]), Clebeheim [13]), Ottingen [14]), Hagenowa [15]), item Hagenowa [16]), Heitingesfelt [17]), Svercelebach [18]), Truhentingen [19]), Sebach [20]), Nescelingen [21]), Megeresheim [22]).

51. (Dr. 39, 78).

B, fol. 94 a. Adelo[l]f [a]) comes [23]) tradidit sancto Bonifacio duas villas Grunaha [24]) et Gruningen [24]) cum appendiciis et familiis suis.

a) Adelof.

[1]) *Solenhofen bayr. BA. Weissenburg.* — [2]) *Gemeint ist die Urkunde Ludwigs des Frommen, C. D. 528, wornach er den Ort* Mulinheim *an Fulda gab unter der Bedingung, dass Fulda die* cella Sole *in seinen Schutz nehme, allein diese Urkunde ist nach Mühlbacher (Regesten Ludwigs d. Fr. n. 978, S. 371) eine Fälschung ohne echte Vorlage.* — [3]) *Hohenaltheim bayr. BA. Nördlingen.* — [4]) *Niederaltheim ebd.* — [5]) *Bernau bayr. BA. Feuchtwangen Gem. Krapfenau oder württ. OA. Heidenheim, Gemeinde Herbrechtingen.* — [6]) *Übermatzhofen BA. Weissenburg.* — [7]) *Mühlheim an der Altmühl BA. Eichstätt.* — [8]) *Mündling BA. Donauwörth.* — [9]) *Alerheim BA. Nördlingen.* — [10]) *Kösingen OA. Neresheim.* — [11]) *und* [12]) *BA. Nördlingen.* — [13]) *Klebheim BA. Höchstadt.* — [14]) *Eher Otting BA. Donauwörth, als Stadt Öttingen.* — [15]) *Hagenau BA. Weissenburg.* — [16]) *? Hagau BA. Donauwörth.* — [17]) *Heidingsfeld BA. Würzburg.* — [18]) *Schwärzelbach BA. Hammelburg.* — [19]) *Altentrüdingen BA. Dinkelsbühl.* — [20]) *Grossen-Seebach BA. Höchstadt oder Klein-Seebach BA. Erlangen.* — [21]) *Entweder Esslingen BA. Weissenburg mit unorganischem N oder Nenslingen ebd.* — [22]) *Obermögersheim BA. Dinkelsbühl.* — [23]) *Unbekannt.* — [24]) *Die Schenkung steht mitten unter solchen des Grabfeldes und Tullifeldes. Ein* Grunaha *(Dr. falsch* Grimaha) *kennt Eberhard im Grabfeld c. 39, 75, ebenso ein* Gruningen *und* Gruningenheim *im Niddagau (c. 42, 39 und 190), nämlich Grüningen bei Giessen. Beide Orte sind aber hier sicher als benachbart zu denken. Nicht allzu entfernt von Gruningen wäre* Gronowa *im Niddagau C. L. 12; 3, 397, das heutige Gronau bei Vilbel, nordöstlich von Frankfurt, aber beide Namensformen* Grunaha *bei Eberhard und* Gronowa *im C. L. decken sich nicht ganz. Am besten würde das abg. Grunach und Gröningen OA. Crailsheim passen, wo Kloster Fulda Besitz hatte, vgl. n. 6. Diese Orte liegen zwar im Maulachgau, aber sie sind, wie dies der Wortlaut voraussetzt, unmittelbar benachbart. In dem Kopialbuch, das die Urkunden des Grabfeldes und Tullifeldes enthielt, und das Pistorius veröffentlichte, stand die Urkunde nicht, die Eberhard hier auszog. Die Orte müssen*

(Dr. c. 40).

Descriptio eorum fidelium, qui de Bawaria et Suevia Deo et *B, fol. 100.* sancto Bonifacio sua predia contulerunt.

52. (Dr. c. 40, 10).

5 Uto [1]) comes [a]) tradidit sancto Bonifacio predia sua, que habuit in Alamannia.

53. (Dr. 40, 14).

Albtac tradidit Deo et sancto Bonifacio predia sua in Alamannia.

10 54. (Dr. 40, 22).

Ruthardus [2]) comes de Alamannia tradidit sancto Bonifacio *B, fol. 100b.* villam, que dicitur Es Nantense [b]) [3]), cum omni utilitate, cum familia utriusque sexus.

55. (Dr. 40, 23).

15 Bilihilt de Alamannia tradidit sancto Bonifacio predia sua in his [c]) villis: Lebezingen [4]), Wabingen [5]), Uzmaningen [6]), Bromtestat [7]),

a) comes *über der Linie.* b) *Über* t *ein Abkürzungsstrich.* c) his *über der Linie.*

also anderswo gelegen und einer Urkunde entnommen sein, welche Eberhard nicht unterzubringen wusste. Dass er sie hier einschaltete statt c. 4, wo in Gruningen *(n. 8) Besitz von Fulda erwähnt ist, dazu veranlasste ihn c. 39, 75, wo* Grunaha *im Grabfeld genannt ist.*

[1]) *Ein Graf* Uto *oder* Ato *erscheint in der Bertholdsbaar 831—857. Baumann, Gaugrafschaften S. 156.* — [2]) *Der einzige bekannte alemannische Graf dieses Namens ist der Argengaugraf Ruthard, der Bruder Warins, des Grafen im Thurgau und Linzgau 769. Baumann, Gaugrafschaften S. 43. Vgl. Mühlbacher Reg. 93 zu 762, Aug. 13:* Chrodard *und* Warin. — [3]) *Der Name in dieser Form ist jedenfalls unrichtig, da die Silbe* Es *nicht selbständig ist. Vielleicht ist zu lesen* Eschantese, *Eschenz bei Steckborn im Thurgau, 973* Aschenza *(WU. 1, 218), damals im Besitz von S. Gallen. Der Gegensatz, in welchem beide Grafen zum Kloster S. Gallen standen, könnte eine Vergabung von Thurgauischem Besitz an Fulda begreiflich machen. Oder sollte es verschrieben sein für* Esneiten, Esnaiten, *so dass es der Form nach identisch mit* Esnide *n. 56, und das nachschlagende* se *von Eberhard missverständlich für* sū *d. h.* superius *gesetzt wäre, so dass Ober-Schneidheim OA. Ellwangen gemeint wäre? Unstreitig würde dieser Ort wohl passen. Aber ein Graf Ruthard ist im Ries nicht bekannt.* — [4]) *Löpsingen bayr. BA. Nördlingen.* — [5]) *Wechingen ebd.* — [6]) *Wahrscheinlich Utzmemmingen OA. Neresheim, wo Fulda noch später Lehen hatte. OAB. Neresheim S. 442. Doch hiess auch Utzwingen bayr. BA. Nördlingen früher* Uzmaningen. — [7]) *Vielleicht verschrieben für* Gromtestat, *was der Grammstätterhof bei Willburg-*

Rutenstat [1]), quod est in pago Recie, cum 20 mancipiis et prolibus eorum.

56. (Dr. 40, 24).

Egilo[l]f [a]) et uxor ejus Rilint tradiderunt sancto Bonifacio locum Esnide [2]) super fluvium Brenze cum 30 mancipiis. 5

57. (Dr. 40, 26).

Deneardus et uxor ejus Gunderat tradiderunt sancto Bonifacio proprietatem suam in Ru[f] [b])ingen [3]) et Alarheim [4]) et Ahusen [5]) cum 30 mancipiis.

58. (Dr. 40, 29). 10

Rutbit [6]) tradidit Deo et sancto Bonifacio predia sua in Rumheringen [7]), Fescenheim [8]) et Fescingen [9]) cum 4 mancipiis et prole eorum.

59. (Dr. 40, 33).

B, fol. 101 a. Scorân tradidit Deo et sancto Bonifacio predia sua in his 15 locis: Wihengewe [10]), Lougingen [11]), Zimbra [12]) cum mancipiis 20.

a) Egilof. b) Ruringen. *Das langgezogene* r, *das Eberhards Vorlage in angelsächsischer Schrift wohl bot, ist Schreibfehler für* f.

stetten bayr. BA. Dinkelsbühl sein könnte. Zur Verwechselung von B und C, bezw. G vgl. Brahstat *und* Crahstat *(Steichele, Bist. Augsb. 4, 752) und Grünstädt* = Brinstat. *OAB. Ellwangen 810.*

[1]) *? Rühlingstetten bayr. BA. Dinkelsbühl vgl. Rielingshausen OA. Marbach, alt* Rudingshusen, *Raustetten BA. Nördlingen oder Rudelstetten BA. Donauwörth. Vgl. Steichele, Bist. Augsb. 3, 1164.* — [2]) *Schnaitheim an der Brenz OA. Heidenheim. Das vorschlagende e erinnert an das französische e vor sc, sp, st. Vgl. n. 54.* — [3]) *Ober- und Unter-Riffingen OA. Neresheim.* — [4]) *Alerheim BA. Nördlingen.* — [5]) *Anhäuserhöfe Gem. Bühl BA. Nördlingen.* — [6]) *Vgl.* Rutnit *n. 65.* — [7]) *Nach Stälin 1, 308 Reimlingen BA. Nördlingen. Den Beweis der Identität giebt der Cod. Laur. L. 37, 3656. Die Bedenken Steicheles (Bist. Augsb. 3, 356, 1075) gegen die Identität von* Rumheringen *und* Rumilingen, Rumelingen *erledigen sich durch die Annahme einer doppelten Bildung des Ortsnamens teils aus der vollen Form* Rumhere, *teils aus der Koseform* Rumilo. *Doch kann* Rumheringen *nicht identisch sein mit* Rumringen *n. 75.* — [8]) *Fessenheim ebd.* — [9]) *Wössingen OA. Ellwangen, dessen Bonifatiuskirche auf alten, aber urkundlich nicht mehr nachzuweisenden Fuldaer Besitz hinweist. Zur Form* Fescingen *vgl. c. 4, 8, 46* Feroltesheim, *c. 4, 48* Weraltesheim = *Berolzheim BA. Uffenheim und n. 68* Fotingen = Uotingen, *Üttingen bei Marktheidenfeld.* — [10]) *Weihnachtshof Gem. Frickingen OA. Neresheim, c. 1140* Wihennahten, *WU. 4, 350. Vgl. n. 78.* — [11]) *Lauingen an der Donau bayr. Bezirksstadt.* — [12]) *Dürren- oder Kloster Zimmern BA. Nördlingen.*

60. (Dr. 40, 36).

Rathpraht tradidit Deo et sancto Bonifacio predium suum in Heidenheim [1]).

61. (Dr. 40, 46).

5 Raprabt [2]) et uxor ejus Lupirc tradiderunt Deo et sancto Bonifacio bona sua in Alamannie regione et quinque mancipia.

62. (Dr. 40, 51)

Ditger tradidit Deo et sancto Bonifacio Albaningen [3]) et in *B, fol. 101 b.* Horbach [4]) predia cum mancipiis.

10 63. (Dr. 40, 52).

Wentilfrid tradidit Deo et sancto Bonifacio bona sua in pago Recie in villa nuncupata Sneiten [5]) juxta fluvium Brenze cum ma[n]cipiis [a]) 6.

64. (Dr. 40, 58).

15 Fricho de Alamannia tradidit sancto Bonifacio bona sua in pago Brenzegewe [6]) in villa Chuocheim [7]) et Norderenhusen [8]), unam scilicet hubam et cetera, que pertinent.

a) macipiis *ohne Abkürzungszeichen.*

[1]) *Heidenheim an der Brenz, vgl. n. 79.* — [2]) *Vgl.* Rathpraht *n. 60.* — [3]) *Vgl.* Halbaningen *n. 70. Die Oberamtsbeschreibung Blaubeuren S. 162 giebt eine Grabschrift in Herrlingen:* Anno Domini 1342 obiit reverendus dominus Rudolphus de Halbringen, rector ecclesie in Hörningen. *Nach dem Ort nannte sich ein Geschlecht, das in württembergischen Urkunden vom Ende des 13. Jahrhunderts vorkommt, aber der Ort ist in Württemberg bis jetzt nicht nachgewiesen, dagegen findet sich ein Helmeringer Hof unweit Lauingen, südlich von der Donau.* — [4]) *Unbekannt.* — [5]) *Vgl. oben n. 56* Esnide. *Auffallend ist, dass Schnaitheim zum Riesgau gerechnet wird, während es in den Brenzgau gehörte.* — [6]) *Zum Brenzgau vgl. Baumann, Gaugrafschaften S. 89.* — [7]) *Gross- und Klein-Kuchen OA. Neresheim.* — [8]) *Nicht Nordhausen OA. Ellwangen, sondern ein auf der Markung Gross-Kuchen abgegangener Ort, denn Fulda empfieng nur eine Hube, welche auf der Mark Kuchen und zwar in* Norderenhusen *lag. Es kann deswegen auch kaum mit der Oberamtsbeschreibung Neresheim S. 451 an Waldhausen gedacht werden, das für die Markung Kuchen zu entfernt ist. Bei der Ähnlichkeit von* N *und* H *könnte Eberhards Vorlage* Horderenhusen *gegeben haben, so dass der Name von* Hordroh *oder* Ortroh *(C. D. 110, 186, 692) abzuleiten wäre. Aber auch* Horderenhusen *lässt sich nicht nachweisen. Dagegen ist auf der Markung bei Hubertsweiler ein Brandelhausen abgegangen. OAB. Neresheim S. 321. Der unbekannte Name* Ortroh *könnte durch den bekannteren eines späteren Ortsherrn (Hiltebrand, Brand, Brandilo) verdrängt worden sein.*

65. (Dr. 40, 59).

Rutnit tradidit sancto Bonifacio ancillam et ceteras proprietates in villa Pophingen [1]).

66. (Dr. 40, 62).

Erkrich tradidit sancto Bonifacio bona sua in villa Tozcingen [2]) 5 et Gisenbrunnen [3]) cum 15 mancipiis.

67. (Dr. 40, 64).

Richgoz tradidit sancto Bonifacio bona sua cum duobus mancipiis in villa Rihenbach [4]).

68. (Dr. 40, 65). 10

B, fol. 102 a. Geilo tradidit sancto Bonifacio bona sua in villa Altheim [5]) et Husen [6]) cum tribus mancipiis.

69. (Dr. 40, 66).

Emehart tradidit sancto Bonifacio bona sua in villa Memmingen [7]). 15

70. (Dr. 40, 67).

Birthilo tradidit sancto Bonifacio proprietatem suam in Lougingen [a)] [8]), Altheim [5]), Halbaningen [9]) cum mancipiis 20 et prole eorum.

71. (Dr. 40, 68). 20

Wolderih et Haltwin tradiderunt sancto Bonifacio bona sua in Tozingen [10]) et Gisenb[r]unnen [b)] [10]) cum familia sua.

---

a) Loug *am Schluss der Zeile.* b) Gisenbun/nen, *das* n *über* u.

[1]) *Bopfingen OA. Neresheim.* — [2]) *Dossingen ebd.* — [3]) *Vgl. n. 71. ? Geiselwang Gem. Elchingen OA. Neresheim.* — [4]) *Reichenbach OA. Ellwangen.* — [5]) *Wahrscheinlich Donaualtheim und* [6]) *Hausen bayr. BA. Dillingen. Doch wäre möglich, an Altheim OA. Ulm und Hausen ob Lonthal OA. Heidenheim zu denken, die nahe beisammen liegen. Fuldischer Besitz ist weder für die beiden bayrischen Orte (ausser c. 40, 25* Altheim super ripam fluminis Danubii), *noch für die württembergischen sonst nachzuweisen. Für ersteres aber spricht n. 70; c. 4, 67, wo* Altheim *neben* Lougingen *steht.* — [7]) *Hohenmemmingen OA. Heidenheim, wenn nicht Nähermemmingen bayr. BA. Nördlingen. Jenes würde gut zu den fuldischen Lehen passen, die Kaiser Friedrich von Markgraf Diepold von Giengen überkommen hatte. Vgl. n. 91.* — [8]) *Lauingen n. 59.* — [9]) *Vgl. n. 62.* — [10]) *Vgl. n. 66.*

72. (Dr. 40, 71).

Wolfolt dedit sancto Bonifacio bona sua in villa Kesingen[1]) et Higenhusen[2]) et Hohenstat[3]) 12 mansos et mancipia 38.

73. (Dr. 40, 75).

5 Grimbolt de Ulma[4]) tradidit sancto Bonifacio predia sua cum multa familia.

(Dr. 44)[5]).

Incipiunt descriptiones hubarum, familiarum, jugerum, animalium ceterarumque substantiarum illorum prediorum, que in Suevia 10 sita sunt, sicut eo tempore exculta fuerunt, quando a Pippino et Carolo sancto Bonifacio contradita sunt primo. *B, fol. 149 b.*

74[6]). (Dr. 44, 8).

Ad Sneite[7]) familia una et una huba dominicalis.

75. (Dr. 44, 9).

15 Ad Rumringen[8]) una familia et semis, hube 12.

[1]) *Kösingen OA. Neresheim.* — [2]) *Iggenhausen Gem. Frickingen OA. Neresheim.* — [3]) *Hochstatter Hof Gem. Dischingen OA. Neresheim.* — [4]) *Diese Schenkung ist wohl älter, als die Urkunde des Königs Ludwig des Deutschen vom 22. Juli 851. WU. 1, 141. Jedenfalls ist Grimbolt der älteste bekannte Bürger Ulms.* — [5]) *Über das Güterverzeichnis vgl. S. 222, 231.* — [6]) *Vorausgehen die Güter in dem heutigen bayrischen Ries.* — [7]) *Ober- und Unterschneidheim OA. Ellwangen.* — [8]) *Der Ort steht mitten zwischen Schneidheim und Pfahlheim OA. Ellwangen, so dass nahe läge, ihn hier zu suchen. An einen Schreibfehler für* Rohilingen = *Röhlingen, das unmittelbar bei Pfahlheim liegt, kann nicht wohl gedacht werden.* Rumringen *könnte wohl Abkürzung für* Rumheringen *sein, das c. 40, 28, 29, 43, 44, 47 genannt ist und, wie sich aus c. 40, 29 ergiebt, Reimlingen bayr. BA. Nördlingen ist. Vgl. n. 58, Anm. 7. Auffallend aber ist, dass dieser Ort schon vor Schneidheim (c. 44, 7) genannt ist:* In villa Rumelingin familie 2, hube 20, coloni 16. *Allerdings zerfällt Reimlingen in zwei Teile, Ober- und Unterreimlingen. Doch bleibt die Reihenfolge auffallend. Man könnte deswegen geneigt sein, den Ort auf der Flur Römereichen südlich von Pfahlheim zu suchen, OAB. Ellwangen 364, so dass Römereichen missverständliche Umwandlung von* Rumringen, *verkürzt in Römrigen, wäre (vgl. die Verkürzungen des patronymischen ing in ig bei Bietigheim für* Buadincheim, *Banigen statt* Bunningen *und die schweizerischen Orte auf igen und ikon). Allein der Name Römereichen ist selbst eine Erfindung der Topographen der Landesvermessung. Denn das Volk spricht nach Mitteilung des Schultheissenamts Pfahlheim Emeroigen, was das Eigen, Allod eines Immer bedeutet. Wir müssen also die Frage über* Rumringen *mit einem non liquet schliessen.*

76. (Dr. 44, 10).

Ad Pfalheim [1]) similiter hube 12 et insuper jugera 70, familie 4, de pratis ad carradas 20, boves 52 et totidem vacc[e] [a]).

77. (Dr. 44, 13).

Ad Frideruchingen [2]) familie 3 et semis, hube 20, 60 jugera ad territorium [3]), prata ad carratas (!) 15, oves 66. 5

78. (Dr. 44, 14).

Ad Wibengewe [4]) familie 16, ad territorium 120 jugera, hube 30, de feno ad carratas (!) 40, boves 51 et totidem vacce, porci 29, oves 120. 10

79. (Dr. 44, 15).

Ad Tozingen [5]) et Heidenheim familie 8 et 4 hube, de pratis ad carradas 70, boves 55 et 100 vacce, porci 47.

80. (Dr. 44, 16).

Ad alteram Sneiten [7]) familie 8 et dimidia, jugera 108, hube 20, porci 45, oves 145. 15

81. (Dr. 44, 17).

Ad Steinheim [8]) similiter familie 3, hube 14, lidi 10, prata ad carradas 40, boves 30.

82. (Dr. 44, 18). 20

Ad Muntinesstat [9]) familie 6, jugera 140, prata ad 30 carradas, boves 51, porci 55, oves 130, stipendiarii 72, mulieres 15, qui sin-

---

a) vacca, *dem nachträglich ein e angefügt ist.*

[1]) *Pfahlheim OA. Ellwangen.* — [2]) *Frickingen OA. Neresheim, c. 1140* Fridechingen. *WU. 4, 350.* — [3]) *Zu ergänzen ist* pertinentia. *Vgl. n. 85.* Territorium *ist das geschlossene Gut. Vgl. c. 42, 182.* — [4]) *Weihnachtshof OA. Neresheim. Vgl. n. 59. Die Stellung des Ortes zwischen Frickingen und Dossingen spricht für die hier gegebene Ortsbestimmung.* — [5]) *Dossingen OA. Neresheim. Vgl. n. 66, 71.* — [6]) *Heidenheim, Oberamtsstadt. Vgl. n. 60. Die Zusammenfassung der zwei ziemlich entfernten Orte ist auffallend.* — [7]) *Schnaitheim OA. Heidenheim. Vgl. n. 56, 63.* — [8]) *Steinheim OA. Heidenheim. Vier Huben in Steinheim und eine in Hammerstadt OA. Aalen mit drei sesshaften Leuten und 16 (15) Hörigen tritt Abt Raban den 17. Febr. 839 an Helmerich, Vasallen Ludwigs des Frommen, gegen 10 öde Huben in Zimmern OA. Gmünd ab. WU. 1, 116; C. D. 523.* — [9]) *c. 44, 24 folgt ein ähnlicher Eintrag:* Ad Muntelstat familie 4, jugera 80, stipendiarii 50, mulieres 55, que mappas et

gulis annis 15 mappas, mensalia et manutergia operantur, que genez[1]) dicuntur.

83. (Dr. 44, 40).

Ad Boleheim[2]) mansus 1 plenus, dimidii 2, hube 2, boves 4, *B, fol. 144 a.*
5 vacce 8, vituli 7, capre 15.

84. (Dr. 44, 60).

Ad Stangebach[3]) mansus 9 pleni, dimidii 4, insuper jugera 130, *B, fol. 145 a.* boves 20, oves 100, de feno ad 20 carradas.

85. (Dr. 44, 61).

10 Ad Zutelingen[4]) mansus 24 pleni, dimidii 6, hube 6, insuper jugera 300 ad territorium pertinentia, de feno ad 60 carradas, boves 40, oves 300, porci 160.

86. (Dr. 44, 63).

Ad Mechitamulin[5]) mansus 11 pleni, dimidii 8, hube 6, ju-
15 gera 61, de prato ad carradas 86, boves 53, oves 165, porci 56, capre 53, caballi 20.

---

mensalia operantur, et mancipia 55, ecclesia una cum decimis et hubis. *Die Ähnlichkeit der Namen, der Begriff* stipendiarii, *die Leistungen der Frauen an Handarbeit, die in ähnlicher Weise auf den schwäbischen Gütern nicht vorkommen, sind auffallend, dagegen sind die Zahlen verschieden.* Muntelstat *hat eine Kirche: Wiesen und Vieh hat dort das Kloster nicht. Man könnte zwei aus verschiedener Zeit stammende Schenkungen in demselben Ort annehmen, so dass sich der Besitzstand von Fulda verändert und es später auch die Kirche bekommen hätte, aber wahrscheinlicher sind zwei verschiedene Orte gemeint.* Muntinesstat, *das neben Steinheim genannt ist, wird das auf der Markung Gerstetten nach 1556 abgegangene Maidstetten sein (OAB. Heidenheim S. 182), das vom Volk heute noch mit einem Nasenlaut als Meindstetten (vgl. das schwäbische heint, Meinster, meinst = heute Meister, meinst) gesprochen wird, während* Muntelstat, *dem c. 44, 23 der Besitz* ad Nortgewe *vorausgeht, Mindelstetten bayr. BA. Beilngries sein wird.*

[1]) *Sonst das Frauengemach,* γυναικεῖον, *hier die im Frauengemach gefertigten Arbeiten.* — [2]) *Bolheim OA. Heidenheim würde der Form nach ganz entsprechen, aber der Ort ist mitten unter lauter Orten der Maingegend um Schweinfurt genannt, so dass doch eher an Bullenheim bayr. BA. Kitzingen zu denken ist, das in einer Urkunde bei Eckhart, comment. rer. Franc. 2, 123* Bullem *heisst.* — [3]) *Stangenbach OA. Weinsberg, vgl. n. 1, 44.* — [4]) *Züttlingen OA. Neckarsulm. Vgl. n. 9, 22, 23, 27.* — [5]) *Möckmühl OA. Neckarsulm. Vgl. n. 9, 10, 11, 16, 18, 22, 32, 47, 49.*

87. (Dr. 44, 64).

B, fol. 145b. In Tunge[h]e[a] [1]) mansus 12, hube 8, jugera 130, de feno ad 60 carradas, boves 20, oves 280.

88. (Dr. 44, 67).

Ad Herlebach [2]) mansi 9 pleni, dimidii 10, hube minores 13, 5 jugera 60, boves 55, oves 360.

89. (Dr. c. 61).

B, fol. 155b. Anno ab incarnatione Domini 989 venerabilis abbas Richardus [3]), qui duas simul abbacias bene gubernabat, Fuldensem scilicet et Amarbacensem, videns in privilegiis antiqu[a]rum[b] traditionum 10 eundem locum Amarbah [4]) Fuldensi loco jure debere attinere[c] eo, quod omne predium et fundus ejusdem loci a flumine Mogo usque ad Cocharam et Jagesam et usque per Necharam fluvium [5]) a Fuldensi monasterio esset acceptum, edificavit ibi novum monasterium et fecit illud dedicari et ordinari in honore sanctorum martirum 15 Simplicii et Faustini, qui corporaliter in Fuldensi requiescunt mo-

a) Tungede. b) antiquorum. c) *Am Rand von späterer Hand:* Nota bene, proprietates monasterii Amarbacensis ad monasterium Fuldense pertinent.

[1]) *Die N. steht zwischen Möckmühl, Ruchsen und Adelsheim, so dass man einen Ort an der Jagst erwarten muss. Es liegt nahe an* Tunnaha *n. 15 zu denken, das im Besitz von Fulda war. Eberhard scheint den Ort mit den zwei von ihm sonst genannten Orten* Tungede = *Thüngen bayr. BA. Karlstadt, c. 4, 67, 5, 130, auch* Tungidi, *c. 5, 15 und Tüngeda im gothaischen Amt Waltershausen, c. 38, 37, 239. c. 34. c. 47 und 55, auch* Tungide, *c. 38, 184. c. 8, 22. c. 39, 81. c. 46, verwechselt zu haben. Denn keiner von beiden Orten passt in den Zusammenhang. In der Vorlage Eberhards wird statt* Tunnaha Tungaha *gestanden haben, da ein euphonisches* g *nichts ungewöhnliches ist. Der Tennichshof, heute Schwärzerhof bei Möckmühl, passt allein in den Zusammenhang.* — [2]) *Jedenfalls keines der württembergischen Erlenbach, Hörlebach (OA. Hall, dort auch Matheshörlebach) oder Herlebach OA. Gaildorf. Gemeint ist wohl Erlenbach bad. BA. Tauberbischofsheim, das in der Nähe des zuvor genannten Adelsheim liegt. Vgl. übrigens n. 17, 38.* — [3]) *Abt Richard war 1018—39 Abt von Fulda, zuvor aber Abt von Amorbach. Eberhard hat sich also um c. 30—40 Jahre verrechnet.* — [4]) *Die Anfänge des Klosters Amorbach sind dunkel. Der erste bekannte Abt Patto, ein Ire, zugleich Bischof in dem neugegründeten Missionssprengel Verden, starb 788. Das Nekrologium von Fulda erwähnt ihn als Pacificus. Dr. S. 165.* — [5]) *Der Besitz des Klosters Amorbach in den Oberämtern Neckarsulm und Künzelsau würde sich aus den Angaben Eberhards gut erklären. Vgl. dazu OAB. Neckarsulm S. 191, Künzelsau S. 224.*

nasterio, eo tenore, ut esset evidens indicium, quia locus ille a Fuldensi monasterio primitus sumpsit inicium et prediorum incrementum.

90. (Dr. c. 62).

De terminis beneficiorum hujus Fuldensis monasterii[a], sicut *B, fol. 155b.* a quibusdam antiquorum testimoniis percepimus et ex quibusdam scedulis longeve antiquitatis non discrepantibus relatione vera compertum habemus. — — —

In provincia B[oioa]rie[b] et Alamannie[1]) habet Fuldense monasterium tria milia mansorum, unde inbeneficiati sunt sex illius regionis principes ita, ut unusquisque eorum quingentos habeat mansos. *B, fol. 156b.*

Sed proh dolor[c] avaricia compellente aliquis (!) eorum totum habere desiderat, quod singuli habere debebant. Nec hoc sufficit eis, quin etiam[d] hoc ambiant, unde fratres Fuldenses Deo sanctoque Bonifacio servire debebant. Insuper decimationes et familiam sancti Bonifacii sibi usurpare nituntur ita, ut non defensores, sed invasores hujus ecclesie, a qua ditati sunt, esse judicentur.

Preter[2]) hos 12[e] [3]) principes inbeneficiatos sunt alii quam plurimi duces, marchiones, palatini, comites, advocati, tribuni ceterique principes Saxonum, Hassorum, Turingorum, Francorum, Alamannorum, Fresonum, Lutringorum aliarumque provinciarum primates et domini bonis sancti Bonifacii inbeneficiati, quos condecet fidem et devotionem conservare huic monasterio et abbatibus et fratribus Deo studiose hic famulantibus. Et ne aliquis legentium estimet ad detractionem seu confusionem hec esse scripta, consideret vera esse, que diximus. Nonne landegravius[4]) et filius Cunradi regis[5]) plurimorum principum beneficia sibi contraxerunt et adhuc sitiunt? Simili modo et alii multi avaricie morbo devincti semper

a) De terminis—monasterii *in roter Schrift.* b) Boaioirie. *Vgl. c. 65:* Boioariam. c) *Die Anmerkung 3 bei Dr. ist nicht ganz richtig.* d) et *mit Abkürzungsstrich.* e) *Die Zahl* 12 *ist radiert, aber deutlich erkennbar.*

1) *Vorausgeht eine ähnliche Klage über die Fürsten in den Provinzen: 1. Sachsen, 2. Thüringen, 3. Hessen und Wetterau, 4. Rhein- und Wormsgau, in deren jeder je 6 Reichsfürsten 500 Mansus von Fulda zu Lehen haben und nach mehr trachten.* — 2) *Mit* preter *beginnt der rhetorische Schluss des ganzen Kapitels.* — 3) *Eberhard hat übersehen, dass er für Bayern und Alamannien zusammen nur 6 Fürsten angegeben hatte. Eigentlich aber sollte es 30 heissen, da hier alle 5 angegebenen Provinzen gemeint sind.* — 4) *Landgraf Ludwig II. von Thüringen 1140—1172.* — 5) *Herzog Friedrich IV. von Schwaben 1152—1167.*

B, fol. 157 a. inhiant, ut suam cupiditatem repleant, et tamen, velint, | nolint, omnia morientes hic relinquent. Qui, si fidem servarent ecclesie et pro domus Dei laborarent defensione, possent spem habere de beati Bonifacii interventione. Nunc autem, ut salvo honore eorum dicamus, quia non attendunt, quanta auctoritate sanctorum patrum 5 fundatum est hoc monasterium, quantis privilegiis et bannis apostolicorum confirmatum est hoc venerabile cenobium, quantis preceptis regum et imperatorum roboratum est hoc religiosorum virorum collegium, quantis insuper episcoporum, archiepiscoporum, cardinalium, ceterorum sanctorum virorum benedictionibus consecratum et ordi- 10 natum est hoc claustrum, timendum est, ne post terrena bona inordinate concupita eternam maledictionem, quod absit, inveniant.

91. (Dr. c. 63).

Isti sunt principes, qui nostris temporibus beneficia videntur habere de hoc monasterio Fuldensi: Ipse imperator Fridericus [1]), qui 15 quondam dux, nobilissimi ducis Friderici [2]) filius, qui non solum patris beneficium in Alsatia [3]) habuit, sed et Dipoldi [a]) marchionis [4]) beneficium tenuit. Dux etiam Fridericus, filius Chunradi regis [5]), septem principum beneficia de hoc Fuldensi obtinuit monasterio. Marchio Adelbertus [6]) non solum suum, sed et aliorum principum obtinuit 20 beneficia. Otto marchio in orientali Saxonia [7]). Ludewigus landegravius [5]) plus omnibus habet in beneficiis. Palatini duo, unus de Reno [8]), alter de Danubio [9]). Rapoto comes [10]). Perhtolfi comitis filius de Hennenberc [11]). Ludewicus comes de Rinegge [12]). Ludewicus comes de Lara [13]). Gerhardus comes de Nuringes [14]). Gerhar- 25 dus comes de Wertheim [15]). Gotefridus comes et advocatus ecclesie [16])

---

a) Dipolt, *verbessert in* Dipoldi.

[1]) *Friedrich I. 1152—1190.* — [2]) *Herzog Friedrich II. 1105—1147.* — [3]) *Vgl. Stälin 2, 237.* — [4]) *Diepold von Vohburg-Giengen († 1146), dessen Tochter Adela die erste Gemahlin K. Friedrichs war. Vgl. P. Stälin, Gesch. Württemb. 1, 400. Von ihm kam wohl der Fuldaer Besitz um Giengen und Heidenheim an die Staufer.* — [5]) *Vgl. n. 90.* — [6]) *Albrecht der Bär von der Nordmark (Brandenburg).* — [7]) *Albrechts Sohn.* — [8]) *Konrad, der Bruder des Kaisers Friedrich, 1156—1195.* — [9]) *Otto von Wittelsbach.* — [10]) *Entweder Rapoto von Abenberg oder von Ortenberg, doch letzterer weniger wahrscheinlich.* — [11]) *Wohl Poppo.* — [12]) *Rieneck bayr. BA. Gmünden.* — [13]) *Nach Stumpf, Reichskanzler (Reg.) Lohra bei Sondershausen.* — [14]) *Königstein bei Frankfurt.* — [15]) *Wertheim am Main.* — [16]) Godefridus advocatus *1156, 1158, aber nicht mehr 1162, vgl. C. D. 821, 822, 829.*

et filii ejus et filius fratris ejus Rufus comes[1]. Perhtoldus comes de Nitehe[2] et alii liberi. Herimannus comes de Bram- *B, fol. 157 b.* berch[3]. Willehelmus comes[4]. Emicho comes de Liningen[5]. Erwin comes de Turingia[6]. Syzo comes[7]. Gotefridus comes 5 urbis de Nurenberc[8]. Giso comes[9]. Marquardus de Grumbach[10]. Heinricus de Stechelnberc[11]. Giso de Jazzaha[12]. Wernherus, Boppo et Goteboldus de Irmenolteshusen[13]. Wieger de Warperch[14]. Ludewigus de Frankenstein[15]. Adelbertus et Fridericus de Trubentingen[16]. Wieger de Rodehusen[17] et frater ejus Burchardus de 10 Leimbach[18].

92[19]. (Dr. c. 63).

Hec sunt feoda, que Ludewicus comes de Otingen[20] tenet ab *B, fol. 157 b.* ecclesia Fuldensi, videlicet villam Keisingen[21] et villam Hollenstein[22] et villam dictam Thiningen[23] et aliam villam dictam Hohun[24].

---

[1]) Heinricus comes rufus *1160. Henneberger Urkundenbuch 1, n. 12.* — [2]) *Nidda, vgl. C. D. n. 829.* — [3]) *Bayr. BA. Ebern, vgl. Ussermann, episcop. Wirceburg, cod. probat. n. 43 (1158).* — [4]) *Von Glitzberg (Gleiberg bei Giessen). Vgl. Schmid, Pfalzgrafen von Tübingen S. 124.* — [5]) *Leiningen bei Grünstadt, Rheinpfalz.* — [6]) *Auch im Henneberger Urk.B. 1, n. 12, 1165 ohne Sitz genannt. Graf v. Gleichen.* — [7]) *Von Käfernburg bei Arnstadt, Oberherrsch. Schwarzburg-Sondershausen.* — [8]) *Aus dem Geschlecht der Grafen von Rätz, † vor Febr. 1163.* — [9]) *Von Bilstein bei Eschwege. 1195 sind die Grafen von Bilstein und Beichlingen Brüder. Böhmer, Fontes 3, 89. Giso von Bilstein wurde zuletzt Mönch. C. D. 819.* — [10]) *Burggrumbach bayr. BA. Würzburg.* — [11]) *Steckelberg bei Schlüchtern, Geburtsort Ulrichs von Hutten.* — [12]) *Jossa an der Bahn Gmünden-Elm.* — [13]) *Irmelshausen bayr. BA. Königshofen.* — [14]) Wieger *von* Warperch *1137, vgl. C. D. 792. Warberg ist bei Kreuzburg an der Werra und Scharfenberg (Eisenach) zu suchen, aber kaum die Wartburg, welche der Sitz der Landgrafen von Thüringen war.* — [15]) *Frankenstein unweit Salzungen im Herzogtum Sachsen-Meiningen.* — [16]) *Hohentrüdingen bayr. BA. Dinkelsbühl.* — [17]) *Rothausen Pf. Thundorf bei Stadtlauringen BA. Kissingen.* — [18]) *Oberleimbach bayr. BA. Ebern. Diese Liste ist bei Böhmer, Fontes 3, 173 und in den Annal. Fuld. M. Germ. SS. 1, 388 abgedruckt. Sie beweist, dass die Aufzeichnung vor 1162 gemacht sein muss.* — [19]) *S. 219.* — [20]) *Nicht Ludwig II. 1141—1144, sondern Ludwig III. 1190—1224.* — [21]) *Kösingen OA. Neresheim.* [22]) *Hohlenstein Gem. Kösingen.* — [23]) *Deiningen bayr. BA. Nördlingen.* — [24]) *Hochhof Gem. Deiningen. Vgl. Materialien zur öttingischen Geschichte 3, 141.*

III.

Aus Weissenburger Quellen.

Einleitung.

1. Die Handschriften[1].

Die Aufzeichnungen über den Besitz des Klosters Weissenburg im heutigen Königreich Württemberg entstammen zwei Handschriften, die sich im Besitz des historischen Vereins der Pfalz zu Speier befinden.

Die eine, welche von Joh. Kaspar Zeuss, ihrem Herausgeber, Edelini Abbatis Liber Possessionum[2]*) benannt wurde, besteht aus 77 Pergamentblättern in Folio, von denen mehrere leer sind, so fol. 1, 2, 8, 9. Fol. 3—7, in der Handschrift, wahrscheinlich von Zeuss, mit a—f numeriert, enthalten die Einleitung und das Inhaltsverzeichnis. Die folgenden Blätter sind fortlaufend numeriert. Fol. 1—58 und ein Stück von 59 a sind von einer Hand geschrieben, der eine zweite, etwas jüngere Hand c. 1291 mit einem einzigen Eintrag folgt*[3]*. Fol. 59 b ist leer. Fol. 60—61 b erste Spalte stammen von einer dritten Hand des 14. Jahrhunderts*[4]*, welcher Zeit auch der Eintrag auf der zweiten Spalte von fol. 61 b von einer vierten in kleiner, enggedrängter Schrift schreibenden Hand angehören dürfte*[5]*. Fol. 62 a gab eine fünfte Hand vom Ende des 15. Jahrhunderts ein Verzeichnis der Äbte des Klosters bis auf Abt Wilhelm von Eyb (1498—1513), unter welchem der Eintrag gemacht ist*[6]*. Dann folgt von einer sechsten neueren Hand der letzte Abt und*

---

[1]) *Die folgenden Angaben gründen sich auf die Einleitung von Zeuss zu seinen Traditiones Possessionesque Wizenburgenses. Codices duo cum supplementis. Spirae 1842. 4° (im folgenden mit Z. citiert, dagegen die Nummern im Güterverzeichnis oder Polyptychon nach Zeuss' Vorgang mit P.) und auf gütige Mitteilungen von Professor Dr. Harster, Konservator des h. Vereins der Pfalz, durch welche die Angaben von Zeuss vielfach erst Klarheit gewannen.* — [2]) *Im folgenden mit C. E. citiert (Codex Edelini).* — [3]) *Z. 314, 328.* — [4]) *Z. 333:* **Ich Jeckel von Lachen** *ff. bis* **omnium sanctorum** *und 334 n. X. Ein kurzes Stück hat Zeuss ausgelassen.* — [5]) *Z. 333 n. IX:* **Ego Jacobus de Lachen ff.** — [6]) *Z. XVIII.*

erste Propst von Weissenburg, Rüdiger (1513—24, 1524—45) und auf der Rückseite die Speierer Bischöfe, welche zugleich Pröpste von Weissenburg waren, von 1545—1770[1]). *Fol. 63 ist leer, fol. 64 folgt ein Reliquienverzeichnis aus dem 15. Jahrhundert*[2]), *fol. 65—66a mehrere kleine Einträge, welche sich auf Orte aus der Umgebung von Weissenburg beziehen, von Zeuss aber nicht veröffentlicht wurden. Fol. 66b—67a erscheint nach Zeuss die fünfte Hand wieder, welche das Buch mit der Erzählung über eine Rettung durch Reliquien im Jahr 1113 abschloss*[3]). *Uns berührt nur das, was der C. E. fol. a—f und 1—59a von der ersten Hand darbietet. Diesem Teil sind die unten folgenden Stücke n. 1—37 entnommen. Die Schriftzüge sind derb und kräftig, aber regelmässig, reich an Abkürzungen, die Buchstaben eng aneinander gedrängt, aber gross und deutlich. Die Schrift weist auf das letzte Viertel des 13. Jahrhunderts*[4]).

Die Nummern 38 und 39 sind einer zweiten Handschrift entnommen. Es ist dies der Liber feudorum[5]), *eine Papierhandschrift des Klosters von 117 Blättern in Folio, welche der Hauptsache nach dem 15. und 16. Jahrhundert entstammt*[6]) *und fol. 1—39 eine Zusammenstellung der Lehen des Klosters, fol. 40—117 Urkunden über Lehensverleihungen, worunter auch solche aus früherer Zeit, giebt.*

2. *Entstehung, Charakteristik und Schicksale der beiden Handschriften.*

Der C.E. ist, wie der Liber feudorum, im Kloster Weissenburg hergestellt worden. Dieses Kloster war bald nach der Gründung des Bistums Speier in der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts gegründet worden, hatte dann vor 693 durch den Abt und Bischof von Speier Dragobodo eine solide Behausung bekommen[7]), *war aber bald durch die Gunst der Karolinger zu einer wohlhabenden Reichsabtei herangewachsen.*

---

[1]) *Z. XVIII, XIX.* — [2]) *Z. 336 ff. n. XII.* — [3]) *Z. 338 ff. n. XIII. Vgl. die Bemerkung von Zeuss zu n. XII.* — [4]) *Eine Schrifttafel giebt Zeuss.* — [5]) *Z. IX.* — [6]) *Harster, Der Güterbesitz des Klosters Weissenburg. Progr. des humanistischen Gymnasiums in Speier 1892/93, S. 2.* — [7]) *Vgl. die vorsichtigen Ausführungen von Harster, l. c. 57. Durchschlagend ist die Urkunde von 693 (Z. n. 38). Die Worte:* que ipse pon(t)ifex construxsit(!) *(Z. n. 203) reden nicht von einer Gründung des Klosters durch Dragobodo (Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands 1, 280), sondern von Beseitigung einer provisorischen Anlage und Erbauung der dauernden Klosterniederlassung, wie dies vielfach der Fall war, z. B. in Ellwangen.*

Die Handschrift des C.E. wurde auf Anordnung des thatkräftigen Abtes Edelin (1262—93)[1] *in den achtziger Jahren des 13. Jahrhunderts gefertigt. Denn gegen Ende seines Werkes giebt der Schreiber eine Urkunde des Königs Rudolf vom 28. November 1282*[2] *und unter den Anhängen eine Notiz über die Weihe von vier Altären in der Klosterkirche durch Bischof Friedrich von Speier am 4. Juni 1284*[3]. *Da dieser Bericht nur einen Anhang der ursprünglichen Aufzeichnungen bildet*[4], *darf man annehmen, dass das Werk im ganzen schon vor Juni 1284 zum Abschluss gekommen war.*

Über die Veranlassung, den Zweck und die Quellen des C.E. giebt Abt Edelin in der von ihm selbst verfassten Vorrede Auskunft. In mancherlei Kämpfen um die Rechte des Klosters[5], *die Edelin nachdrücklich verfocht, hatte er die Überzeugung gewonnen, dass eine genaue Kenntnis des Klosterbesitzes nach zwei Seiten grossen Wert habe*[6]. *Die Mönche waren im stande, den Klosterbesitz sicherer vor Schmälerung zu schirmen und Entzogenes zurückzufordern. Die Aussenwelt konnte ohne schwere Gewissensgefahr urkundlich erwiesenes Klostergut nicht antasten und musste auch zur Rückgabe von Entfremdetem an das Kloster um so leichter bereit sein, je klarer sie darüber belehrt wurde.*

Der Zweck, welchen Edelin bei Anordnung der Aufzeichnung verfolgte, ist also derselbe, welchen Abt Markward von Fulda und Abt Sigehard von Lorsch mit den Urkundenwerken ihrer Klöster im Auge hatten. Aber während in Fulda und Lorsch der Zweck durch die Verzeichnung der Urkunden erreicht werden sollte, neben welchen die Güterverzeichnisse eine untergeordnete Bedeutung haben, beschränkte sich Abt Edelin auf Herstellung eines sehr summarischen Güterverzeichnisses, da ihm das Buch um so leichter verwendbar erscheinen mochte, je kürzer und übersichtlicher es war[7]. *Eine Aufzeichnung der ältesten Urkunden des Klosters bedurfte es nicht erst, denn dasselbe besass ein um 870 verfasstes Urkundenbuch*[8], *welches die Ur-*

---

[1] fecimus notari, . . . jussimus hic premitti, *sagt Edelin selbst in der Vorrede. Z. 269.* — [2] *Z. 307 n. 315.* — [3] *Z. 335 n. XI.* — [4] *Fol. 59ᵃ.* — [5] *So um das* jus patronatus in Rode *mit dem Domdekan in Speier (Z. 306 n. 314), mit den Bürgern in* Hagenbuoch *(Z. 307; n. 315), mit den Bürgern der Stadt Weissenburg (Z. 330; n. VIII):* post varias altercationes. — [6] *Z. 269:* quod si possessiones nostre fuerint nostris fratribus et etiam extraneis bene note, . . . multiplex proveniet commodum et profectus. — [7] *Z. 269:* per quorum ostensionem id de qualibet villa queritur, eo celerius in sequentibus capitulis invenitur. — [8] *Abgedruckt Z. 7—261.*

kunden über den Besitz des Klosters im Elsass und Saargau, teilweise auch im Speiergau und Wormsgau, von der Merowinger Zeit an wiedergab und im elften Jahrhundert einige Nachträge erhalten hatte[1]*, also die Urkundenwerke von Fulda und Lorsch an Alter weit übertrifft. Aber die späteren Urkunden bis zur Zeit Edelins fehlen bis auf 13. Doch wäre es möglich, dass Edelin auch diese sammeln liess, die Handschrift aber verloren ging*[2]*.*

Die Quellen, welche der Schreiber benützte[3]*, waren die Privilegien und ein alter Liber possessionum, was wohl das eben genannte Urkundenbuch aus dem 9. Jahrhundert ist. Der Augenschein beweist auch, dass das Güterverzeichnis älteren Quellen entnommen ist. Dafür sprechen die altertümlichen Formen von Personen-*[4]* und Ortsnamen*[5]*, welche im 13. Jahrhundert nicht mehr gebräuchlich waren, wie auch manche Arten von Leistungen, welche in eine ältere Zeit hinaufweisen und in den späteren Verzeichnissen nicht mehr vorkommen*[6]*.*

Beachtenswert sind die geschichtlichen Nachrichten, welche in das Güterverzeichnis eingestreut sind. Fehlt es nicht an Stücken aus späterer[7]*, ja selbst aus Edelins Zeit*[8]*, so stammt doch eine ganze Anzahl aus dem 10. Jahrhundert*[9]*. Die Aufzeichnungen sollten nach Edelins Versprechen in der Vorrede den Vorlagen wortgetreu*[10]* entsprechen. Eine Nachprüfung ist bei dem Mangel an anderweitigen Quellen, wenigstens für Württemberg, nahezu unmöglich. Aber für die Thatsächlichkeit des Weissenburger Besitzes innerhalb Württembergs, der sonst unbekannt ist, sprechen die auch sonst als Merkmale von Klosterbesitz beachtenswerten Kirchenheiligen an vielen Orten*[11]*. Ebenso stimmen einige geschichtliche Angaben, wie die Verwüstung*

---

[1]) *Vgl. Harster, l. c. 37 ff.* — [2]) *Vgl. darüber unten.* — [3]) *Vgl. Edelins Vorrede Z. 269 und P. 229, 230, 236:* **invenimus.** — [4]) *P. 2, 28, 58, 60, 216—225.* — [5]) **Altheimero marcu,** *P. 123*; **Wizunburc,** *P. 143*; **Unkunstein,** *P. 36, 103*; **Colugunstein,** *P. 187, 223*; **Duuadenwilare,** *Z. 271 n. 172.* — [6]) *So die* **eulogiae,** *die Festgeschenke an den König, P. 6, 11, 17; die Pechlieferungen an den Königshof, P. 7, 10, 17, 18, 30, 72; die Stellung von Wagen und Ochsen für den Kriegsdienst, z. B. P. 3, 18, 19, 25, wofür später Geld gegeben wurde, P. 65, 89, 126, 127, 131, 207, 247. Vgl. auch* **vernuculum,** *P. 233 unten n. 23.* — [7]) *P. 297, 301 ff., 304 ff.* — [8]) *P. 106—108.* — [9]) *P. 254 n. 27; P. 260 n. 33; P. 308, 311 n. 36.* — [10]) *Z. 269:* **de verbo ad verbum.** — [11]) *Die Weissenburger Heiligen Petrus und Paulus finden sich in Waldsee (n. 27), Reute (n. 28), Oberholzheim (n. 30), Laupheim (n. 32), Peterskirchen (ursprünglich sicher Petrus und Paulus geweiht) in Bietigheim (n. 8, 10, 36) und Grossglattbach (n. 18).*

der oberschwäbischen Besitzungen durch die Heiden, d. h. Ungarn, genau mit den sonst bekannten Thatsachen überein[1]).

An einem Punkt aber lässt sich die Gewissenhaftigkeit, mit welcher die Vorlagen wiedergegeben sind, genau beobachten, indem das alte Urkundenbuch eine auch im C. E. aufgenommene Urkunde Asmunds aus der Zeit Heinrichs I. enthält[2]).

Der C. E. giebt zuerst ein Inhaltsverzeichnis, um die Benützung des Buches zu erleichtern[3]). *Dasselbe ist sorgfältig ausgearbeitet und wohl ursprünglich nach der zeitlichen Folge der zu benützenden Urkunden angelegt. Einmal giebt es einen Titel, der im Text fehlt, weil der Schreiber entweder die Urkunde später übersah oder bemerkte, dass er sie schon benützt hatte*[4]). *Dagegen fehlen am Schluss des Registers einige Nummern des Textes, welche Urkunden enthalten*[5]). *Der Schreiber überging sie im Register, weil sie nicht unmittelbar praktisch verwendbar schienen.*

Es lässt sich nicht verkennen, dass die früheren Nummern des Textes meist Einkünfte von älteren Besitzungen des Klosters geben, da hier noch von Leistungen die Rede ist, welche später nicht mehr oder selten erscheinen[6]). *Aber mitten dazwischen steht ein Zinsregister*[7]) *und etwas später Verzeichnisse von Lehen, wahrscheinlich aus dem 10. und 11. Jahrhundert*[8]). *Die wohl ursprünglich beabsichtigte chronologische Ordnung, die auch im späteren Teil durch geschichtliche Nachrichten*[9]) *und Lehensverzeichnisse*[10]) *unterbrochen wird, ist also nicht streng durchgeführt, aber auch die topographische Ordnung nicht geglückt.*

Neben Verzeichnissen über die Leistungen an das Kloster erscheinen dürre Angaben über den Grundbesitz desselben, ohne dass die Einkünfte davon genannt sind[11]). *Ja einmal findet sich nur ein Ortsname ohne den Besitz und die Einkünfte*[12]). *Wo Orte mehrmals*

---

[1]) *P. 254; n. 27. Auch die Verwüstung der Klostergüter in Kirchhausen und Aschheim (P. 197 n. 12) wird mit einem Zug der Ungarn durch Franken, wobei sie Wimpfen berührten, zusammenhängen.* — [2]) *P. 305. Vgl. Z. VI.* — [3]) eo celerius invenitur, *Z. 269.* — [4]) *Z. 271, n. 173; vgl. n. 137:* de Strazfelt. — [5]) *P. 301–311, 314, 315. Diese Urkunden sollten wohl einen in sich zusammenhängenden Anhang bilden, der nur durch die zwei vergessenen Einträge über Steinfeld und Riedselz (P. 312, 313) unterbrochen wurde.* — [6]) *Vgl. S. 266, Anm. 6.* — [7]) *P. 106—109.* — [8]) *P. 216—225 n. 20.* — [9]) *P. 260 n. 33.* — [10]) *P. 261, 291—293.* — [11]) *P. 28, 34, 35, 36, 37, 38, 44, 47, 48, 52, 55, 59, 81, 85, 88, 95, 100, 110, 112—121, 123, 125, 186, 195, 199, 200, 201, 231, 244—246, 252, 255, 269, 272—279, 282, 285, 287, 290, 296 n. 13, 14, 21, 25, 26, 28.* — [12]) *P. 86.*

wiederkehren, handelt es sich nicht um Wiederholungen, wie die Verschiedenheit der Angaben über Besitz und Abgaben beweist, sondern um früher oder später erworbene Rechtstitel [1]).

Am Schluss gab der Schreiber noch 13 Urkunden aus dem 10.—13. Jahrhundert ohne chronologische Ordnung: 1. vom 27. April 928 [2]); *2. vom 9. Febr. 964—967* [3]); *3. von Otto I. über den Markt zu Ettlingen 936—973* [4]); *4. aus der Zeit vor 985 und 985—989* [5]). *Dann folgen Urkunden aus der Zeit des Abtes Samuel (1056—1098): 5. von 1058* [6]); *6. von 1065* [7]); *7. von 1068* [8]); *8. zwischen 1056—1078* [9]); *9. ohne Jahr* [10]). *Dann aus der Zeit des Abtes Engelschalk (1145—68): 10. von 1151* [11]); *aus der Zeit Gundelachs (1168—1187): 11. zwischen 1170—80* [12]), *aus der Zeit Edelins: 12. von 1277* [13]); *13. von 1282* [14]).

Die Aufzeichnungen über den Weissenburger Besitz schliessen mit einer Bemerkung, die von Edelin selbst zu stammen scheint [15]). *Man hatte noch dunkle Kunde von andern Besitzungen, aber keine sicheren Anhaltspunkte, jedenfalls keine schriftlichen Aufzeichnungen darüber, liess sie darum weg, behielt sich aber vor, sie nachzutragen. Dass Weissenburg wirklich solche Besitzungen hatte, beweist die Urkunde K. Ludwigs vom 30. Sept. 835, wonach er dem Abt Grimald von Weissenburg Besitz im Affagau in Oberschwaben schenkte* [16]). *Was aus diesem Besitz geworden ist, lässt sich nirgends mehr, auch nicht aus den Weissenburger Quellen, nachweisen.*

Nachträglich fügte der Schreiber noch ein Verzeichnis von Lehen und Lehensleuten an [17]). *Der letzte Eintrag des Schreibers des Güterverzeichnisses über die Altarweihe durch Bischof Friedrich von Speier* [18]) *passt nicht ganz in das Güterverzeichnis, aber er hatte auch schon die Weihe der Kirche zu Niederschlettenbach im Jahr 1068 durch den Bischof Ezzo* [19]) *in Vertretung des wahrscheinlich noch*

---

[1]) *Vgl. die Angaben über Renningen OA. Leonberg. P. 25, 69, 203, 204; n. 3, 5, 16, 17 und P. 4, 65.* — [2]) *P. 305.* — [3]) *P. 308.* — [4]) *P. 298.* — [5]) *P. 301. Der erste Teil bezieht sich auf die Zeit vor 985, der zweite auf die Zeit des Abtes Gisilher 985—989.* — [6]) *P. 297.* — [7]) *P. 304.* — [8]) *P. 302.* — [9]) *P. 306; n. 35.* — [10]) *P. 307.* — [11]) *P. 309.* — [12]) *P. 310.* — [13]) *P. 314.* — [14]) *P. 315.* — [15]) **Sunt et alie nostri monasterii possessiones, quas in memoria non habuimus ista vice, unde hic non fecimus eas scribi,** *Z. 310.* **In memoria** *wird nicht im eigentlichen Sinn, sondern von schriftlicher Aufzeichnung zu verstehen sein. Was man noch im Gedächtnis hatte, konnte ja immerhin mit der Bemerkung verzeichnet werden, dass die Urkunden dazu augenblicklich nicht zu finden seien.* — [16]) *WU. 1, 109; vgl. 3, 493. Dümmler, Ostfränk. Reich 1², 112. Mühlbacher, Regesten 1318.* — [17]) *P. 316.* — [18]) *Z. 335; n. XI.* — [19]) *Ezzo*

nicht geweihten Bischofs Heinrich von Speier berichtet[1]) *und damit scheinbar den für seine Arbeit massgebenden Gesichtspunkt der Rechte und Einkünfte des Klosters ausser Auge gelassen. Aber jeder Altar und jede Kirche war für das Kloster eine Quelle neuer Einkünfte und Rechtstitel.*

So trocken der grössere Teil des C. E. ist[2]), *so ist er doch eine wertvolle und zuverlässige Quelle für die deutsche*[3]) *und auch für die württembergische Geschichte*[4]).

Hatte man schon zur Zeit Edelins die Lehen des Klosters teilweise in das Güterverzeichnis aufgenommen, hatte ein zweiter Schreiber noch im letzten Jahrzehnt des 13. Jahrhunderts die Belehnung des Markgrafen Hermann von Baden durch Abt Edelin 1291 in den C. E. eingetragen[5]), *so zeigte sich im Kloster Weissenburg wie an den Fürstenhöfen in der Folgezeit die unabweisbare Notwendigkeit, ein eigentliches Lehenbuch anzulegen. Dem im 15. Jahrhundert begonnenen Lehenbuch verdanken wir noch zwei Aufzeichnungen über Weissenburger Lehen der Markgrafen von Baden im heutigen Württemberg*[6]) *aus dem 14. Jahrhundert, die unter den Urkunden über Lehensverleihungen im Liber feudorum eine Stelle fanden*[7]).

Die bisher genannten drei Handschriften, das Traditionenbuch[8]), *der C. E. und das Lehenbuch befanden sich noch im vorigen Jahrhundert in der Bibliothek des Stiftes Weissenburg*[9]) *samt einem 1491 angelegten Privilegienbuch und einer weiteren jetzt verlorenen Handschrift, welche nach Zeuss scharfsinniger Vermutung Urkunden und zwar wohl als Fortsetzung des Traditionenbuchs die von dem Ende der*

ist der 1066 von den Wenden vertriebene Bischof von Aldenburg (Lübeck), der auch Febr. 1072 die Kreuzkapelle in Weissenburg weihte. MG. 13, 47.

[1]) *P. 302.* — [2]) *Die späteren Anhänge berühren uns hier nicht, sie beweisen aber, dass der C. E. im Kloster gekannt und benützt wurde.* — [3]) *Vgl. die Angaben über die verwüsteten und verödeten Felder. P. 191, 192, 193, 194, 196, 198 n. 10, 11. P. 254—259 n. 27, 32.* — [4]) *P. 280 n. 34, P. 306 n. 35 wichtig für die Geschichte der Grafen und Grafschaften in Schwaben.* Bezelinus exactor 1058, *P. 297 wichtig für die Geschichte der Zähringer,* Hugo exactor 1151, *P. 309 für die Geschichte der Pfalzgrafen von Tübingen, welche Asperg vom Kloster Weissenburg zu Lehen trugen. Vgl. n. 39. Jener ist der spätere Herzog Berchtolt I. von Kärnthen, dieser der um 1152 verstorbene Pfalzgraf Hugo von Tübingen, der Neffe Heinrichs von Tübingen, dessen Gattin Adelheid von Enzberg aus dem Hause der Grafen des Speiergaus und Wormsgaus die Tübinger wohl die Weissenburger Lehen verdanken.* — [5]) *P. 328: n. 37.* — [6]) *P. IX n. 38. X n. 39.* — [7]) *Eine genauere Charakteristik des Lehenbuchs ist erst nach dessen Veröffentlichung möglich.* — [8]) *S. 265.* — [9]) *Vgl. Z. VII.*

Karolinger Zeit enthielt, die wahrscheinlich die Unterlage für den grösseren Teil des C. E. bildeten, dessen Schreiber nur die Güter und Einkünfte aus den Urkunden auszog.

Die Bibliothek, beziehungsweise das Archiv des Klosters muss unter den Ereignissen an der Wende des Jahrhunderts, als die geistlichen Herrschaften säkularisiert wurden, schwer gelitten haben. Das Kloster selbst war 1524 in eine Propstei verwandelt und 1546 von Paul III. dauernd mit dem Bistum Speier verbunden worden. Schon der vorletzte Propst und Fürstbischof von Speier, Aug. Phil. Karl v. Limburg-Styrum, hatte sich in den Kriegswirren nach Freising, dann nach Passau geflüchtet und starb zu Freudenhain bei Passau (26. Febr. 1797)[1]. *Wahrscheinlich wurden damals auch die Bibliothek und das Archiv von Weissenburg nach Bayern verbracht und nach verschiedenen Orten verschleppt. Im Jahr 1814 fand E. Cotta die vier obengenannten Handschriften bei einem Antiquar in Augsburg*[2]. *Von Cottas Sohn erwarb sie der historische Verein der Pfalz in Speier 1841.*

3. *Die wissenschaftliche Verwertung der Handschriften.*

Das Traditionenbuch und den C. E. gab 1842 Joh. Kasp. Zeuss mit einigen Stücken aus dem Lehenbuch und Privilegienbuch und alten Urkunden des Klosters aus andern Quellen heraus[3]. *Neben dem zuverlässigen Text, der trefflichen Einleitung und gutem Orts- und Personenregister vermisst der Leser ungern den ganzen Text des C. E., das Lehen- und Privilegienbuch, das Sachregister und jede Erläuterung in geschichtlicher, topographischer und textkritischer Hinsicht. Das chronologische Urkundenverzeichnis S. 340—353 ist neuer Durchsicht bedürftig.*

Einer der ersten Forscher, die den C. E. für die Spezialgeschichte verwerteten, war Chr. Fr. Stälin[4], *der freilich noch nicht das gedruckte Werk, sondern nur Mitteilungen von Zeuss benützen konnte, so dass seine Angaben mannigfach lückenhaft sind. Einige Ergänzung bot das „Königreich Württemberg“*[5].

Inzwischen sind die Weissenburger Quellen in vielfacher Weise für die Aufhellung der deutschen wie der Provinzialgeschichte in Anspruch genommen worden, so besonders für die elsässische Ge-

---

[1] *Rheinwald, L'abbaye et la ville de Wissembourg (Weissenburg 1863), S. 309.* — [2] *Z. II.* — [3] *S. 263 Anm. 1.* — [4] *Wirtemb. Geschichte 1, 601 ff.* — [5] *S. 233, Anm. 1.*

schichte und Topographie durch Bossler[1], *Socin*[2], *Schricker*[3] *und v. Jan*[4], *neuestens durch Harster*[5], *der auch die Pfalz berücksichtigt, für Baden durch Krieger*[6].

Die ebengenannten Werke benützten meist nur das alte Traditionenbuch für die Geschichte ihrer Heimat, während für Württemberg[7] *nur der C. E. in Betracht kommt, der aber eine genauere Untersuchung bedurfte. Der Text musste neu verglichen und die Württemberg betreffenden Stücke ausgehoben, zusammengestellt und erläutert werden.*

Da eine Versendung des C. E. wegen anderweitiger Benützung unthunlich war, übernahm Professor Dr. Harster die Kollationierung des Textes der unten gegebenen Nummern an Ort und Stelle in zuvorkommendster Weise und gab auch für die Bestimmung von Orten jenseits des Rheins sachdienliche Winke, wofür ihm an dieser Stelle Dank gebührt.

---

[1] *Die Ortsnamen im Unterelsass und Oberelsass. Ztschr. f. deutsche Philologie 6 (1875), 9 (1878).* — [2] *Die althochdeutsche Sprache im Elsass vor Otfried von Weissenburg. Strassb. Studien 1, 114 ff.* — [3] *Älteste Grenzen und Gaue im Elsass. Ebd. 2, 305 ff.* — [4] *Das Elsass zur Karolingerzeit. Ztschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins NF. 7, Heft 2.* — [5] *S. 264, Anm. 6. Die von Harster citierte Berliner Inauguraldissertation von Franz Wolff, „Über Erwerb und Verwaltung des Klostervermögens in den Traditiones Wizenburgenses" (1883), ist mir unbekannt geblieben.* — [6] *S. 48, Anm. 3.* — [7] *Aus dem Traditionenbuch dürfte die Urkunde Gozberts, des Grafen im Glemsgau, Z. 156 u. 168 in das württembergische Urkundenbuch gehören. Die Urkunde ist nicht nur in Asperg ausgestellt, sondern die vier geschenkten Leibeigenen werden auch in Asperg zu suchen sein, obwohl die Überschrift sie in das Elsass setzt. Denn Weissenburg hatte in Asperg alte Besitzungen. Vgl. das Urteil Harsters über den Wert der Titel, l. c. S. 69. Harster hält auch für möglich, Z. 211 u. 221 trotz der Überschrift* de Saroinsae *den Ort* Autineshaim *auf das württembergische Ötisheim zu deuten.*

1. (P. 22). De Tardingen.

Fol. 10 b. 11 a.

Ad Tardingen[1]) dominici jurnales 190, de pratis ad carratas[a)] 20, huobe 14. Inde veniunt camisilia 14 et quicquid arabunt, dimidietatem ad dominicam curtem arare debent. In unaquaque ebdomada 3 dies servire, 1 bovem in hostem, bis in anno cum suis carrucis[b)] ad monasterium pergere, bracium[2]) et panem parare.

2. (P. 24). De Witegowenhusen.

Fol. 11 a und b.

Ad Witegowenhusen[3]) jurnales dominici 320, de pratis ad carratas 30. In unaquaque ebdomada[c)] 3 dies serviunt et quicquid arabunt, dimidietatem ad dominicam curtem arare debent, et unusquisque de cervisa situlas[d)] 15, ad pascha 9 ex illis unusquisque 1 frixingum, pullos 2, panem et bracium per ordinem parare, bis in anno cum suis carrucis[b)] ad monasterium pergere, et exeunt inde camisilia 11 in longitudine 8 cubitorum, in latitudine trium.

3. (P. 25). De Raantingen.

Ad Raantingen[4]) jurnales dominici 260, de pratis ad carratas 90, huobe integre 22 et dimidia 1. In unaquaque ebdomada unusquisque 3 [dies][e)] debet servire, et 2 ex illis de cervisa uterque situlas 20 et alii omnes situlas 15, ad pascha unusquisque 1 frixingum, pullos 3, ova 15; bis in anno cum suis carrucis ad monasterium pergere, et unusquisque de frumento modium 1, de sigale[5]) similiter, arare in partes jurnales 3, vigilare per ordinem, bracium et panem parare, 4 boves in hostem cum 1 carruca et cum 2 ho-

---

a) carr. *In den Weissenburger Verzeichnissen wird das Wort meist* carrata, *nicht* carrada *geschrieben.* b) *Vgl. P. 3* carrucis. c) ebdom. *Vgl. n. 1.* d) *Vgl. Zeuss' Korrektur S. 390.* e) dies *fehlt.*

[1]) *Derdingen OA. Maulbronn.* Otinesheim *P. 7 ist nicht Ötisheim OA. Maulbronn, sondern Edesheim bei Landau.* — [2]) *Vgl. P. 21:* panem et cervisam parare *und das französische brasser.* — [3]) *Vgl. oben Trad. Laur. n. 242.* — [4]) *Renningen OA. Leonberg. Vgl. n. 5, 16, 17, 29, 32, 36.* — [5]) *Roggen.*

minibus, et mulieres eorum camisilia in longitudine 10 cubitorum, in latitudine 4 ex dominico lino[1]).

4. (P. 26). De Hoveheim.

Fol. 11 b und 12 a. Ad Hoveheim[2]) curtis dominica, de terra salica mansi 4, basilica 1 cum decima, de vino ad carratas 4, prat[a][a] ad carratas 20, forastis 1. Inde, si saginatio fuerit[3]), possunt venire ad decimam porci 120. Mansi vestiti 24, unusquisque in natale Domini persolvit unciam 1, in pascha solidum 1, in natale sancti Johannis denarios 6, in unaquaque ebdomada 3 dies facere[4]), pullos 5, ova 12.

5. (P. 69). [De Randinga][b].

Fol. 18 a. Ad Randinga[5]) est basilica 1 cum decima; mansi serviles 3 vestiti, sicut ceteri, serviunt.

6. (P. 164). [De Heimmortinga][c].

Fol. 26 a. Ad Heimmortinga[6]) est area dominica, de terra salica mansi 2, basilica cum decima, mansi absi 4.

7. (P. 166). [De Alolfingen][d].

Fol. 26 b. Ad Alolfingen[7]) curtis dominica, de terra salica jurnales 45,

a) prate. b) De Randinga *fehlt.* c) De Heimmortinga *fehlt. Im Register* Hemmortinga. d) De Alolfingen *fehlt.*

[1]) *Vgl. P. 8:* ex proprio lino. — [2]) Hoveheim *erscheint auch n. 36 nach* Raantingen; *da der Ort eine* basilica *und Weinbau hat, so dürfte eher Höfingen, als das auf der Markung Eltingen abgegangene Niederhofen, obwohl dieses Renningen näher liegt, gemeint sein.* — [3]) *Wenn in Jahren mit reichem Ertrag an Eicheln und Bucheckern eine Schweinemast möglich ist.* — [4]) sc. opus *oder* servicium. *Vgl. P. 2:* opus sufficiens, *P. 13:* servicium facere. — [5]) *Vgl. n. 3.* Hochdorf *P. 58 und* Oetenesheim *P. 63 gehören nicht hieher, denn jenes ist nicht Hochdorf OA. Vaihingen, sondern bayr. BA. Speier, wie besonders die Vergleichung der Hubzinser P. 329 beweist; dieses ist nicht Ötisheim OA. Maulbronn, sondern Edesheim bei Landau.* — [6]) *Es ist zweifelhaft, ob Heimerdingen OA. Leonberg gemeint ist oder Heimertingen bayr. BA. Memmingen. Jenes heisst 798* Heimradingen *(vgl. oben Trad. Laur. n. 449), aber die Kirchenheiligen Petrus und Paulus, welches die Weissenburger Heiligen waren, scheinen für das württembergische Heimerdingen zu sprechen. Das vorausgehende* Pfaffenhoven *ist Pfaffenhofen im Elsass Kr. Zabern.* — [7]) *Elfinger Hof bei Maulbronn, früher Dorf mit Kirche, welche den wirtschaftlichen Grundsätzen des Klosters Maulbronn zum Opfer fiel. WU. 2, 123. Das Dorf wurde in einen Bauhof des Klosters umgewandelt. Vgl. n. 37.*

basilica 1 cum decima, mansus 1 vestitus, alter absus. Inde persolvuntur de cervisa situle 20, pulli 3.

8. (P. 174). [De Buadincheim][a].

Ad Buadincheim[1]) jurnales 53, vinea deserta. *Fol. 27 a.*

5 9. (P. 179). De Sigimundesheim.

Ad Sigimundesheim[2]) curtis dominica, de terra salica mansi 2, *Fol. 27 b.* prata ad carratas 6, basilica 1 cum decima, mansi vestiti 4. Singuli debent solvere de cervisa situlas 15, camisile 1 longitudine cubitorum 10, latitudine 4, frixingum 1 valentem denarios 7, pullos 3, 10 de frumento modium 1. In eadem villa Erkenbalt[3]) habet mansos vestitos 2, absos 2.

10. (P. 191). [De Buctincheim][b].

Ad Buetincheim[4]) est curtis dominica, de terra salica mansi 2, *Fol. 28 a und b.* prata ad carratas 8, basilica 1 cum decima, mansi serviles 13. Ex 15 hiis sunt integri 4, unusquisque debet solvere de cervisa situlas 15, camisile 1 longitudine cubitorum 10, latitudine 4, frixingum 1 valentem denarios 7, pullos 3, ova 15; ceteri sunt absi 9.

11. (P. 192). [De Bussingen][c].

Ad Bussingen[5]) est curtis dominica, de terra salica mansi 2, *Fol. 28 b.* 20 prata ad carratas 8, basilica 1 cum decima, mansi serviles 10, tres ex hiis vestiti. Ex illis veniunt de cervisa situle 15, frixingus 1 valens denarios 5, camisile 1, pulli 3, ova 15; alii 8 sunt absi.

---

a) De Buadincheim *fehlt.* b) De Buetincheim *fehlt.* c) De Bussingen *fehlt.*

1) *Vgl.* Buetincheim *n. 10,* Buetinckeim *n. 21 (?),* Biutincheim *n. 36. Ob Bietigheim OA. Besigheim, wo die S. Peterskirche für den Weissenburger Besitz spricht, und das jedenfalls n. 10 gemeint ist, oder Bietigheim BA. Rastatt, wie n. 21 wahrscheinlich anzunehmen ist, lässt sich nicht sicher entscheiden, da die voraus und nachher genannten Orte von beiden ziemlich entfernt sind.* — 2) *Simmozheim OA. Calw. Vgl. Chronic. Lauresh. M. Germ. SS. XXI, 420, 5 und L. 1, S. 196.* — 3) Erkenbalt *unbekannt.* — 4) *Vgl. n. 8. Hier sicher Bietigheim OA. Besigheim wegen der folgenden Nummer.* — 5) *Bissingen an der Enz OA. Ludwigsburg.*

12. (P. 197). [De Kirchhusen et Ascheim][a].

Fol. 29 a. Ad Kirchhusen[1]) et Ascheim[2]) mansi devastati 20, basilica 1, in hostem 1 bovem cum 1 homine.

13. (P. 199). [De Witegowenhusen][b].

Fol. 29 b. Ad Witegowenhusen[3]) area dominica, de terra salica mansi 3, prata ad carratas 40, basilica 1, mansi absi 13. 5

14. (P. 200). [De Mettelingen][c].

Ad Mettelingen[4]) mansi serviles 5, unus integer, alii sunt absi.

15. (P. 202). De Ruadgisingen[d].

Ad Ruadgisingen[5]) est curtis dominica, de terra salica mansi 8, prata ad carratas 40, basilica 1 cum decima, molendinum 1, mansi serviles 26. Ex his sunt vestiti 13; unusquisque debet solvere porcum 1 valentem solidos 5, ad pascha frixingum 1 valentem denarios 5, camisile 1 de proprio lino longitudine cubitorum 10, latitudine 4, de cervisa situlas 20, pullos 5, ova 30, de frumento modium 1. Ceteri 13 sunt absi. 10 15

16. (P. 203). De Rantingen.

Fol. 29 b 30 a. Ad Rantingen[6]) curtis dominica, de terra salica mansi 5, prata ad carratas 600, mansi serviles 19; ex his sunt vestiti 6. Ex singulis persolvuntur de cervisa situle 15, ad pascha frixingus 1 valens solidum 1, camisile 1 longitudine cubitorum 10, latitudine 4, de frumento modium 1, de sigale modium 1, pullos 3, ova 15, barefrida[7]) dare, in hostem boves 5 cum hominibus 2. Ceteri sunt absi. 20

---

a) De Kirchhusen et Ascheim *fehlt.* b) De Witegowenhusen *fehlt.* c) De Mettelingen *fehlt.* d) *Im Register:* De Ruotgisingen.

1) *Kirchhausen OA. Heilbronn.* — 2) *Vgl. Trad. Laur. n. 408.* — 3) *Vgl. n. 2.* — 4) *Möttlingen OA. Calw.* — 5) *Ober- und Unterriexingen OA. Vaihingen, welche wohl eine Mark bildeten. In welchem Ort ursprünglich die Kirche stand, ist schwer zu entscheiden, solange der Heilige in Unterriexingen nicht bekannt ist. Vielleicht ist hier die Frauenkirche in Unterriexingen gemeint, welche gegen Oberriexingen zu gelegen ist und einen Gottesacker hatte.* — 6) *Vgl. n. 3, 5.* — 7) *Vgl. P. 19:* 4 boves in hostem cum 1 carruca et 3 homines, ad regis servicium et abbatis barefrida dare.

17. (P. 204). De Rantingen.

Ad Rantinga [1]) area dominica, de terra salica mansi 2, prata ad carratas 30, mansi serviles 7. Ex his sunt vestiti 3. Ex singulis de cervisa situlas 15, camisile 1, ad pascha 1 frixingum va-
5 lentem solidum 1, de frumento modium 1, de sigale 1, pullos 3, ova 15.

18. (P. 205). [De Gladebach] [a]).

Ad Gladebach [2]) est curtis dominica, de terra salica mansus 1, prata ad carratas 7, basilice 2 [3]) cum decima, mansi serviles 12,
10 vestiti 2. Ex his de cervisa situle 15, pulli 3, ova 15, frixingus 1 valens denarios 15, camisile 1, mansi absi 10.

19. (P. 215).

Ad Erningheim [4]), Wizaha [5]), Li[ntz]ingen [b) 6]), K[nu]telingen [c) 7]), *Fol. 31 b.* Geltolfeshusen [8]), Rinkelingen [9]), Heidolfesheim [10]) et Siggingen [11])
15 sunt mansi absi 15.

20. (P. 218).

Beneficium Reginheri in Mülnhusen [12]) 2 mansi. Inde pergere *Fol. 32 a.* debet in hostem.

21. (P. 231). [De Buetinckeim] [d]).

20 Ad Buetinckeim [13]) de terra salica mansi 2, prata ad carratas 14, *Fol. 33 a.*

---

a) De Gladebach *fehlt.* b) Liutingen. c) Kuntelingen. d) De Buetinckeim *fehlt.*

[1]) *Wahrscheinlich das abgegangene Oberrenningen im Unterschied von dem n. 16 genannten.* — [2]) *Grossglattbach OA. Vaihingen.* — [3]) *Die alte Pfarrkirche zu S. Markus und die S. Peterskirche, die wohl dem Kloster Weissenburg ihre Entstehung verdankt.* — [4]) *Erligheim OA. Besigheim.* — [5]) *Weissach OA. Vaihingen oder das bei Knittlingen abgegangene Weissach im Weissach'thal, doch ist ersteres wahrscheinlicher, wenn der folgende Ort Lienzingen ist.* — [6]) Liutingen *ist weder auf württembergischem Gebiet noch auf dem anstossenden badischen Gebiet (Mitteilung von Archivrat Krieger in Karlsruhe) nachzuweisen. Dagegen passt das aus den Lorscher Traditionen bekannte Lienzingen OA. Maulbronn gut in den Zusammenhang.* — [7]) *Knittlingen OA. Maulbronn.* — [8]) *Gölzhausen bad. BA. Bretten.* — [9]) *Rinklingen ebd.* — [10]) *Heidelsheim bad. BA. Bruchsal.* — [11]) *Sickingen bad. BA. Bretten.* — [12]) *Kaum Mühlhausen am Neckar OA. Cannstatt oder an der Enz OA. Vaihingen oder abg. bei Maulbronn. Nach Österley die Stadt Mülhausen im Oberelsass, die aber zu entlegen scheint, wenn man die daneben genannten Orte in Betracht zieht. Vielleicht Mühlhausen Kr. Zabern oder bad. BA. Wiesloch.* — [13]) *Vgl. n. 8 und 10. Da vorausgeht* Etiningen *P. 218 = Ettlingen,* Leiste-

basilica 1 cum decima, ad quam pertinet huoba 1, mansi 6 serviles et dimidius, 2 vestiti et alii absi.

22. (P. 232). De Daridingen.

Fol. 33 a und b. Ad Daridingen[1]) invenimus: curtis dominica[a]), de terra salica jurnales 100, prata ad carratas 20, basilica 1 cum decima, mansi [serviles][b]) 13. Ex biis sunt vestiti 6. De singulis persolvitur camisile 1 longitudine 10 cubitorum, latitudine 4. In hostem bovem 1, et quicquid arabunt, dimidium ad curtem dominicam arare debent; 3 dies in ebdomada facere, bis in anno cum sua carruca pergere ad monasterium debent, panem et cervisam parare. Alii sunt absi.

23. (P. 233). De Hemmingen.

Fol. 33 b. Ad Hemmingen[2]) est domus cum curte dominica, de terra salica 4 mansi, prata ad carratas 40, molendinum 1, basilica 1 cum decima, mansi serviles 31, ex biis vestiti 12. Unusquisque debet solvere porcum 1 valentem unciam 1, de cervisa situlas 15, camisile 1 de lino dominico longitudine cubitorum 10, latitudine 4 et 2 sarcile (!), 1 de lana dominica, de frumento modium 1, de sigale modium 1, ad vernuculum[3]) denarios 3, pullos 3; cum sua carraca pergere debent, ubicumque precipitur, panem et cervisam parare, granum et fenum colligere, vigilare. Ex 1 manso solvitur de cervisa situlas 30, porcum 1 valentem solidos 5, in hostem caballum 1 vel denarios 12, item denarios 5, pullos 5, ovem 1 nutrire, alii vero 2 uterque de cervisa situlas 20, porcum 1 valentem uncias 2. Ceteros omnes invenimus absos.

24. (P. 234). De Assesberc.

Fol. 34 b. Ad Assesberc[4]) curtis dominica, de terra salica mansi 2, vinea

---

a) curt. dom. *Vgl.* basilica, mansi. b) vestiti, *was ein Versehen des Schreibers ist.*

lingen *P. 219 (unbekannt)*, Owa = *Au bad. BA. Rastatt, so wird hier nicht Bietigheim OA. Besigheim, sondern Bietigheim bad. BA. Rastatt gemeint sein. Doch bleibt auch das württembergische Bietigheim möglich, da Derdingen, Hemmingen und Asperg folgen.*

[1]) *Vgl. n. 1. Der Ort besteht aus Ober- und Unterderdingen, woraus sich die verschiedenen Angaben erklären.* — [2]) *Hemmingen OA. Leonberg.* — [3]) *Nach Dieffenbach Spiess, was hier so viel ist als: zur Anwerbung eines Kriegsmanns und für das sonst gebrauchte in* hostem *steht. Vgl. das spätere Gleven.* — [4]) *Asperg OA. Ludwigsburg, wo das Kloster 819 durch den Grafen*

ad carratas 2, prata ad carratas 13[a]), basilice 2 cum decimis, molendinum 1, mansi serviles 23. Ex illis sunt vestiti 9. Unusquisque debet solvere de cervisa situlas 15, frixingum 1 valentem solidum 1, camisile 1 longitudine cubitorum 10, latitudine 4, pullos 3,
5 ova 15, cum sua carruca pergere, ubicumque precipitur, vineas parare, granum et fenum colligere.

Ad Mulram[1]) capella 1, mansi absi 3.

25. (P. 244).

Ad Kernen[2]) sunt mansi absi 3. *Fol. 36 a.*

10 26. (P. 245).

Ad Immingam[3]) de terra salica mansus 1, mansi absi 6.

27. (P. 254). De Walabse.

Ad Walabse[4]) est curtis dominica a paganis desolata[5]). Ad *Fol. 36 b.*

---

a) *Z. 12, der dritte Strich von* XIII *ist erloschen.*

Gozbert Besitz erhalten hatte (Trad. Wizenb. S. 156) und das Lehensrecht über die Herrschaft besass. Vgl. Zeuss, Einleitung S. X. Vgl. n. 39.

1) *Unbekannt. Zeuss (s. d. Register) will* Murram *lesen und den Murrfluss darunter verstehen, der aber* Murrach *hiess. Wahrscheinlich ist* Mulnam = Mulnen *zu lesen, was in den Trad. Laur. Mühlacker ist. Vgl. oben Trad. Laur. n. 66. Dort ist eine Kapelle abgegangen. Vgl. OAB. Maulbronn 211. Zum Weissenburger Besitz in jener Gegend würde die Peterskirche bei Dürrmenz stimmen, welche auf dem gleichen Enzufer wie Mühlacker liegt.* — 2) *Kernen ist die bekannte Höhe bei Fellbach OA. Cannstatt, aber der Ort, der hier gemeint ist, scheint jenseits des Rheins zu liegen. Österley denkt an Moselkern Kr. Kochem, das aber zu entlegen ist. Vielleicht ist der Fluss Sanon gemeint, der bei Avricourt entspringt und bei Dom basle in die Meurthe mündet, in den Trad. Wizenb.* Cernuni, Cernune, Kernone. *Vgl. Harster, l. c. 102.* — 3) *Auch dieser Ort wird jenseits des Rheins zu suchen sein, obgleich der Name des abgegangenen Mieminger Gem. Rutesheim OA. Leonberg anklingt und das unorganische M sich auch sonst findet. Vgl. Madelberg = Adelberg. Wahrscheinlich ist derselbe Ort gemeint, der in den Weissenburger Urkunden* Imminnivilla, Imminiwilare *heisst, nach Harster, l. c. 107 Amenoncourt Kt. Blâmont Arr. Luneville. Zeuss, Trad. Wizenb. n. 205, 223, 240, 252. Doch ist ein Schreibfehler für* Hemmingen *nicht ausgeschlossen. Vgl. den Namen* Imma, Emma, Hemma. *Vgl. dazu n. 33.* — 4) *Waldsee, Oberamtsstadt.* — 5) *Die Verwüstung Waldsees, wie des ganzen folgenden Besitzes in Oberschwaben bis Laupheim wird von Zeuss S. 353 mit Recht auf den Einfall der Ungarn zurückgeführt, welche auch Buchau heimsuchten. Doch ist er nicht mit Zeuss ins Jahr 925, sondern mit Stälin 1, 432 ins Jahr 926 zu seten.*

illam pertinent de terra salica huobe 2, prata ad carratas 60, molendinum 1, basilica 1 cum decima et ad illam pertinet huoba 1 [1]).

28. (P. 255). [De Liutbrahtesriute].

Fol. 36 b und 37 a. Ad Liutbrahtesriute [2]) est curtis dominica deserta, de terra salica huoba 1, prata ad carratas 15, capella 1. Ad illam pertinet huoba una. 5

29. (P. 256). [De Heistinikirchen] [a)].

Fol. 37 a. Ad Heistinkirchen [3]) est basilica popularis 1 cum decima. Ad illam pertinet huoba [et] [b)] dimidia. De hiis locis atque aliis omnibus, que infra pago sunt, sunt huobe possesse non plenius, sed 10 ex parte 28. De singulis solvitur ante natale Domini porcus 1 in precio solidorum 5, de cervisa situlas 30, de sigale carratam 1, ad pascha frixingum 1 [c)] in precio denariorum 6, de lino libras 3,

a) De Heistinikirchen *fehlt.* b) *Der Schreiber hat wohl* et *ausgelassen, vgl. n. 32, da nach dem Reichsgesetz des Kaisers Ludwig jede Pfarrkirche einen mansus besitzen musste und der mansus wohl = huoba in der Grösse ist.* c) situl. carr. frixing., *was sich auch mit Rücksicht auf* porcus *mit* situle, carrata, frixingus *auflösen lässt, aber wahrscheinlicher ist mit Rücksicht auf* libras, pullos *die im Text gegebene Form.*

[1]) *Die Erwerbung der für Weissenburg sehr entlegenen oberschwäb. Besitzungen dürfte wohl in die Zeit des Abtes Grimald fallen und der Schenkung der Güter im Affagau nachgefolgt sein. WU. 1, 102. Grimald war 846—861 zugleich Abt von Weissenburg und S. Gallen, 833—c. 840 nur von Weissenburg, 841—846 nur von S. Gallen.* — [2]) *Der Namensform nach würde zunächst an Lippersreute bad. BA. Überlingen zu denken sein, das im liber decim. 1275 (Freib. Diöc.Arch. 1, 136)* Luipprechtzruti *heisst, aber hier fordert der Zusammenhang einen Ort in der Nähe von Waldsee und Heisterkirch. In Reute OA. Waldsee weisen die Heiligen der alten Kirche, S. Petrus und Paulus, deutlich auf Besitz des Klosters Weissenburg, das eben dieselben Heiligen hatte. Die Erinnerung an den namengebenden Grundherrn Liutbraht ist auf der Gemeindemarkung in der Flur Lumprechts erhalten. Der Wegfall des näher bestimmenden Personennamens lässt sich allenthalben, besonders auch in Oberschwaben, beobachten. Vgl. Hausen im Schönbuch = Hildrizhausen, Zellerhof = Brigelzell (Königreich Württemberg 3, 845), Büchel urkundlich =* Waltribuhil *(ebd. 3, 856) und das analoge fränkische* Rutmannsrode, *heute Roth am See. Gegen die Deutung von* Liutbrahtesriute *auf Lippertsweiler (vgl. Baumann, Gaugrafschaften 60: Königreich Württemberg 3, 846) spricht die dortige Blasiuskapelle, welche auf andere Zusammenhänge hinweist. Immerhin dürfte Liutbraht, nach dem beide Orte sich nennen, ein bedeutenderer Grundherr in Oberschwaben gewesen sein.* — [3]) *Heisterkirch OA. Waldsee, wo die Grafen Chadaloh und Wago 805 all ihren ererbten Besitz an das Kloster S. Gallen gegeben hatte. WU. 1, 63. Wie trotzdem ein solch ausgedehnter Besitz des Klosters Weissenburg möglich war, ist nicht ganz verständlich.*

pullos 5 vel 4. In omni aratura arare jurnales 4, in messe eos colligere. 4 cum carruca debent pergere semel in anno ad Rantingen [1]) et 2 vices ad miliaria 12, pascere in hieme boves 2 vel oves 5 et porcum 1 vel modium dimidium, panem parare. Ex his huobis prefatis sunt 11, qui barefridum reddere debent; 2 dies in omni ebdomada debent facere, nisi sit in aratura, et qui barefridum reddunt. Alie huobe sunt 6, de quibus simile servicium per totum venit, nisi porcus non redditur. Huobe deserte sunt 96 et plures.

30. (P. 257). De Holtzheim.

Fol. 37 a und b.

Ad Holtzheim [2]) est curtis dominica deserta, de terra salica huobe 3, prata ad carratas 6, basilica 1 cum decima. Ad illam pertinet huoba 1. Mansi serviles possesse 11. De singulis solvitur porcus 1 in precio solidorum 5, de cervisa situlas [a]) 30, de frumento modios [a]) 2, avene 1, camisile 1 longitudine cubitorum 7 [b]), latitudine 4, de lino libram 1, pullos 4, frixingum 1 valentem solidum 1, in omni aratura arare jurnales 4 et ipsos colligere debent in messe ad curtem dominicam. 4 debent pergere cum carruca ad Renum [3]) semel in anno, bis infra comitatum; in hyeme debent facere ebdomadas 5 et diem 1, in mense majo dies 8 et in junio dies 8 post meridiem; faces 12 dant, hiemare debent oves 3 vel bovem 1 vel vaccam 1, due mulieres ex lana dominica sarcile 1. Alie huobe 2, de quibus solvitur porcus valens solidos 3; una dimidia, de qua solvitur porcus valens solidos 2. Aliud servicium faciunt, sicut ceteri. Huobe deserte 19 et dimidia. Inde nichil venit, nisi aliquid parum de cervisa vel grano.

31. (P. 258). De Busteten.

Fol. 37 b, 38 a.

Ad Busteten [4]) huoba 1, de qua solvitur porcus 1 valens solidos 5, cervise situle 5, frumenti modius 1, pulli 2; arare in omni aratura jurnales 5, ebdomadas 3 in anno cum carruca pergere. Huobe deserte 8.

---

a) *Vgl. n. 29, Anm. c.* b) *Da in Oberschwaben durchgängig 12 Ellen Länge üblich war, s. n. 29, 32, so ist vielleicht 12 zu lesen, indem des Schreibers Vorlage wohl undeutlich* XII *gab, das* VII *ähnlich ist.*

[1]) *Renningen OA. Leonberg, was den Stapelplatz für die Einkünfte des Klosters aus Oberschwaben bildete. Vgl. n. 32.* — [2]) *Oberholzheim OA. Laupheim.* — [3]) *Nach Weissenburg; während Heisterkirch und Laupheim nur Fahrten bis Renningen schuldig waren, ist die Leistung von Oberholzheim eine ansehnlich grössere.* — [4]) *Baustetten OA. Laupheim.*

32. (P. 259). De Loufheim.

Fol. 38 a. Ad Loufheim[1]) est curtis deserta, de terra salica huobe 4, prata ad carratas 150, basilica popularis cum decima. Ad illam pertinet huoba et dimidia et capelle devastate 2[2]). Huobe serviles 17. De singulis solvitur porcus 1 valens solidos 5, de cervisa situlas[a]) 30, de frumento modium[a]) 1, pullos 2, camisile 1 de lino dominico longitudine cubitorum 12, latitudine 4 et dimidii, de lana dominica 2 mulieres sarcile 1; pascere oves 2 vel bovem 1. Arare debent in omni aratura jurnales 5 et in messe colligere, per totum annum ebdomadas 5, in junio post meridiem 8 dies, cum carruca pergere semel ad Randingen[3]), vigilare in curte dominica. Alii 5 mansi, inde veniunt de singulis cervise situle 30, de frumento modius 1; arare debent in omni aratura jurnales 2, et 1 mansus, de quo solvitur cervise situle 40, frumenti modius 1, arare, sicut ceteri. De alio manso bracii modii 22, frumenti modius 1 et dimidius.

33. (P. 260).

Fol. 38 a und b. Otto dux de Alamannia[4]) has 2 curtes vi rapuit: ad Assesberc[5]) et quicquid ad hanc curtem pertinet, ad Hemmingen[6]) et quicquid illuc pertinet ad curtem[7]).

34. (P. 280).

Fol. 39 a. Beneficium Bezzelini comitis[8]): ad Walahse et Heistinikirche

a) *Vgl. n. 29, Anm. c.*

[1]) *Laupheim, Oberamtsstadt.* — [2]) *Der Liber marcarum von 1360 (Freiburger Diöc.Arch. 5, 108) nennt als Filialien von Laupheim* Afstetten, Baltringen et Schafhusen, *d. h. Achstetten, Baltringen, Gross-Schaffhausen, von denen Achstetten, als Laupheim zunächst gelegen, wohl später eine eigene Kapelle bekommen haben dürfte, als die beiden andern ziemlich entlegenen Orte. Die beiden verwüsteten Kapellen werden also wohl in dem zur Pfarrei Laupheim früher gehörigen Teil von Baltringen, dessen anderer Teil nach Sulmingen eingepfarrt war, und in Gross-Schaffhausen zu suchen sein.* — [3]) *Vgl. n. 29.* — [4]) *Otto I. 973—982.* — [5]) *Vgl. n. 24.* — [6]) *Vgl. n. 23.* — [7]) *Die n. 33 wirft ein neues Licht auf Otto I., der dem Kloster unbedenklich die ansehnlichen Besitzungen entriss, ohne dass wir wissen, wie und wann sie das Kloster wieder bekam. Asperg war jedenfalls später wieder im Besitz des Klosters, das damit die Pfalzgrafen von Tubingen belehnte. Vgl. n. 39.* — [8]) *E. Krüger nimmt in der Abhandlung „Zur Herkunft der Zähringer" (Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 1892, S. 518) an, dass hier Bezelin von Villingen, der Vater Berchtolts I., † 25. Juli 1024, gemeint sei, und betrachtet ihn als Erben der Alaholfinger Chadaloh und Wago. Wäre*

Waldsee und Heisterkirch aber Hauserbe der Zähringer, so wäre der Übergang an den Grafen Eberhard (n. 35) schwer zu erklären. Dagegen kann kaum ein Zweifel obwalten, dass Bezzelinus comes *ein Zähringer ist. Grafen dieses Namens gab es damals in Schwaben nur in dem später nach der Burg Zähringen genannten Geschlecht, das auch in Marchthal Besitz hatte. Vgl. Heyck, Geschichte der Herzoge von Zähringen (Freiburg i. Br. 1891), 549. Die Frage ist nur, welcher Zähringer gemeint ist. Hierüber muss die Stellung der Belehnung des Grafen* Bezzelinus *zwischen der des Grafen Otto von Wormsfeld und späteren Herzogs von Kärnthen (P. 261—279) und der eines Grafen Konrad im Pfinzgau und Umgegend (P. 281—290) entscheiden. Die Belehnung Ottos muss entweder in die Zeit nach seines Vaters Tod 955 bis zu seiner Erhebung zum Herzogtum Kärnthen 978 oder in die Jahre 983—995, da er das Herzogtum aufgegeben hatte, fallen. Ersteres scheint wahrscheinlicher, da Otto noch als* filius Cunradi ducis *bezeichnet wird und sich für das Herzogtum Kärnthen nach 983 in ganz anderer Weise entschädigte. Vgl. P. 311, n. 36. Aber viel schwieriger ist die Frage, wer Graf Konrad ist, der die Lehen im Pfinzgau empfing. Es kann sich hier nur um Konrad, Herzog von Kärnthen, den Sohn Ottos, † 1011, oder um seinen Neffen, den späteren König Konrad II handeln. Für jenen würde sprechen, dass er Graf in dem südlich anstossenden Ufgau war. Vgl. Stälin 1, 547, 618. Die Belehnung müsste dann in die Zeit vor seines Vaters Tod 1004 fallen, da er sonst Herzog genannt würde. Aber es findet sich nirgends eine Spur, dass dieser ältere Konrad Besitz in Pfinzgau und den nördlich anstossenden Gauen hatte. Betrachtet man die Urkunde des Speirer Kanonikers Bertholf, die im WU. 5, 49 irrtümlich in das Jahr c. 1254 gesetzt ist, so scheint man berechtigt, den* comitatus Bretheheim Heinrici comitis *hier zum Beweis heranziehen zu dürfen. Heinrich dürfte mit hoher Wahrscheinlichkeit als der 997 verstorbene Vater Konrads II., über den nahezu nichts bekannt ist, angesehen werden. Die Brüder Heinrich und Konrad von Kärnthen wären demnach vom Vater in der Weise ausgestattet worden, dass Heinrich die nördliche, Konrad die südliche Grafschaft bekam. Konnte Heinrich die Grafschaft Bretten auf seinen Sohn vererben, dann erklärt sich vortrefflich, wie Konrad II. am 11. Sept. 1024 Eigengüter in Jöhlingen und Wössingen an das Bistum Speier schenken konnte (Stumpf, Reichskanzler n. 1835). Die Annahme Bresslaus (Jahrb. d. D. R. unter Konrad II. 1, 7, Anm. 5), dass dieser Besitz gleich Regenbach (WU. 1, 261) zum Hauserbe oder Witthum Giselas gehörte, hat wenig für sich. Zu Bretten, Jöhlingen, Wössingen passt nun die ganze Reihe von Lehen, welche Konrad von Weissenburg empfing, in Grötzingen (statt* Rezinga *ist* Grezinga *zu lesen), Hagsfelden, Berghausen, Durmersheim, Weingarten, alle in der Nähe von Karlsruhe und Durlach, sodann Öwisheim (Ober- und Unter-), Liedelsheim, Bruchsal und endlich Weingarten jenseits des Rheins (BA. Germersheim), das zu Konrads Eigengütern in Schifferstadt, Grethen, Wachenheim, Dürkheim (Stumpf, l. c. 2051) gut passt. Die Weissenburger Lehen wird Konrad bald nach seines Vaters Tod 997, als er lehensfähig wurde, jedenfalls vor seiner Verehelichung mit Gisela 1116, empfangen haben. Damit ist nun auch ein Anhalt für die Zeitbestimmung unserer Nummer gegeben.* Bezzelinus comes *muss in die Zeit zwischen den Lehensempfang Ottos und Konrads, also in die Zeit zwischen 955—978 und 997—1116 gesetzt werden. Es kann sich somit nur um*

totum comiti[s] ser[ici]um[a) 1] preter ministeriales et eorum predia et beneficia, que abbatem solum respiciunt.

35[2]). (P. 306).

Fol. 45 b —46 b.

Abt Samuel von Weissenburg belehnt des Klosters Dienstmann Cuno mit dem Zehnten im Heistergau und Rammagau gegen 1 ℔ Konstanzer und Ulmer Währung jährlicher Abgabe. Nach 1058 und vor 7. August 1078.

---

a) comiti/seru.

den c. 1005 verstorbenen Grafen Berchtolt vom Breisgau oder um dessen unter dem Namen Bezelin von Villingen bekannten Sohn († 1024) handeln. Vgl. Heyck, l. c. 7 ff., 11 ff. Für letzteren wäre die Lehensübertragung im Heistergau sehr begreiflich, da seine Gemahlin aus dem Hause der Vögte von Reichenau stammte, welche in Ingoldingen, also hart an der Grenze des Heistergaus, Degernau und Königseggwald Besitz hatten. Vgl. Heyck, l. c. 566.

[1]) **comitiserum**, *das Zeuss bietet, ist ein unmögliches Wort. Der Text hat am Schluss und Anfang der Zeile eine Abkürzung, die kaum anders als* **comitis servicium** *aufgelöst werden kann. Die Stelle besagt dann, dass Bezelin mit den Grafschaftsrechten des Klosters im Heistergau belehnt wurde. Der Besitz der Grafschaft in den Händen des Klosters Weissenburg wird auch P. 306, n. 35 (s. u.) vorausgesetzt. Von einem solchen ist nichts bekannt, aber dass Klöster Grafenrechte besassen, ist in der hier massgebenden Zeit keine ungewöhnliche Erscheinung. Vgl. Waitz, Deutsche Verfass.Gesch. 7, 258. Gegen solches Grafschaftsrecht des Klosters Weissenburg im Heistergau kann das argumentum ex silentio nicht geltend gemacht werden, denn die Urkunden des Klosters von der Zeit der Karolinger an sind bis auf einen kleinen Rest verloren. Selbst die kaiserlichen Privilegien, so das von Otto I. über freie Abtswahl (Harster l. c. 13), wie das über den Markt von Ettlingen (P. 298), sind nicht vollständig erhalten. Eine Urkunde, welche das Grafschaftsrecht des Klosters Weissenburg als unmöglich erwiese, giebt es nicht. Weiss man doch über die Grafschaft Heistergau von der Zeit Hittos 820 (WU. 1, 236) bis in die Zeit Bezelins und Eberhards (n. 35) gar nichts. Der Übergang der Grafschaft an die Welfen und dann an die Staufen (Baumann, Gaugrafschaften, l. c. 60) ist als Weissenburger Lehen ebenso begreiflich, ja wohl begreiflicher, als auf irgend einem andern Weg. Gerade Heinrich II. war mit Verleihung solcher Rechte sehr freigebig (Vgl. Waitz l. c.), und in seine Zeit wird die Verleihung des Rechtes zu setzen sein, wenn Bezelin von Villingen von Weissenburg damit belehnt wurde. Grund genug zu einer solchen Verleihung lag in der schweren Schädigung des Klosters durch Graf Otto (Vgl. P. 311, n. 36). Aber ob die Verleihung unter Abt Gerhoh II., Gerrich (989—1001) oder unter Liuthard (1002—1032) stattfand, aber jedenfalls vor 1024 (Bezelins Tod), lässt sich nicht mehr sicher feststellen. —* [2]) *Die nicht vollständige Urkunde, welche richtiger im württembergischen Urkundenbuch stünde, ist hier aufgenommen, weil sie dort fehlt und zum Beweis des Grafschaftsrechts des Klosters, wie es n. 34 voraussetzt, notwendig ist.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum esse cupimus cunctis fidelibus, qualiter quidam vir strenuus nomine Cuno[1]) ex familia sancti Petri in pago Heisterechgowe[2]), quod est beneficium[3]) Eberhardi comitis[4]), Samuelem abbatem Wizenburgensem et fratres 5 ejusdem cenobii adiit rogans, sibi decimam ejusdem beneficii in

---

[1]) *Nach dem Liber taxationis ecclesiarum in dioecesi Constanciensi von 1353 (Freib. Diöc.Archiv 5, 53) befand sich der Kirchsatz von Heisterkirch damals im Besitz von Schenken von Otterswang, Nachkommen der Schenken von Winterstetten, während die Kirchsätze in Holzheim und Baustetten (l. c. S. 59) und ebenso in Laupheim (OAB. Laupheim S. 111) wenigstens 1334 den Herrn von Freiberg gehörten, an die sie wahrscheinlich aus der Hand der Herrn von Walse (Waldsee) gelangt waren, welche ihrerseits durch Heirat mit einer Tochter aus dem Hause der Schenken von Winterstetten jenen Besitz gewonnen haben dürften, so dass man in Cuno wohl den Vorfahren der Schenken von Winterstetten sehen darf, die demnach ursprünglich Weissenburger Dienstmannen gewesen wären.* — [2]) *Zum Heistergau vgl. Baumann, Gaugrafschaften S. 59.* — [3]) *Die Worte* quod est beneficium *lassen sich unmöglich auf* familia sancti Petri *beziehen, was man thun müsste, wenn mit Baumann, l. c. 60 noch in Zweifel gezogen werden soll, ob Eberhard Heistergaugraf war. Sie sind vielmehr ganz klar auf die Worte* in pago Heisterechgowe *zu beziehen und besagen, dass der Heistergau oder das* comitis servicium *oder* ministerium, *welche Worte dem Schreiber bei der Wahl des neutralen* quod *vorschwebten, Lehen des Grafen Eberhard war. Vgl. zu dem Grafschaftsrecht n. 34.* — [4]) *Eberhard wird wohl ein Nellenburger sein. Schwierig ist nur die Frage des Übergangs der Grafschaft von den Zähringern (n. 34) an die Nellenburger und die damit zusammenhängende Frage der Datierung der Urkunde. Es sind zwei Möglichkeiten denkbar, Herzog Berchtolt I. könnte die Grafschaft vom Vater ererbt und sie mit seinen übrigen Grafschaften 1061 abgegeben haben, als er Herzog von Kärnthen wurde und es verschmähte, als schwäbischer Graf noch unter dem Herzog Rudolf von Rheinfelden zu stehen (Heyck, l. c. 30), während er das einträgliche Amt als* exactor *des Klosters, das er 1058 besass (P. 297), wohl beibehielt. Die Urkunde Samuels könnte dann nicht früher, als 1061 ausgestellt sein. Die andere, wahrscheinlichere Lösung ergiebt sich aus der Erwägung, dass Berchtolt I. noch sehr jung war, als sein Vater am 15. Juni 1024 starb. Wohl erscheint er schon am 12. Dez. 1024 als selbständiger Graf in der ererbten Grafschaft Ortenau, wie im Dez. 1028 als Graf im Breisgau (Heyck, l. c. 19, Anm. 55, 57), dem Abt Liuthard von Weissenburg aber (1002—1032) mochte er zu jung erscheinen, so dass er das* comitis servicium *lieber einem Anverwandten des Zähringers, dem Grafen Eberhard, übertrug, welcher kein anderer sein dürfte, als Eberhard der Selige von Nellenburg, welcher in einer Urkunde von 1056 den mütterlichen Grossvater Berchtolts I. seinen* patruus *nennt. (Baumann, Quellen zur Schweizergeschichte 3, Abt. 1, 8 ff.) Dann könnte die Urkunde Samuels über die Zehntverleihung an Cuno schon in die ersten Jahre Samuels fallen. Da Eberhard der Selige († 1078) die letzte Zeit seines Lebens in dem von ihm gestifteten Kloster Allerheiligen zu Schaffhausen zubrachte, so müsste an seinen gleichnamigen, bei*

eodem pago Heisterechgowe et Rammichgowe[1]) in censum annualem statuere, scilicet ut annis singulis in dominica palmarum libram unam monetarum Constantiensis et Ulmensis persolvat. Placuit ergo eidem abbati ceterisque fidelibus ejusdem Cuononis rogatio ea quidem ratione, ut sub juramenti confirmatione eadem decima a 5 supradicto monasterio numquam per se, numquam per suos posteros aliquatenus a[b]dicetur[a]), sed ipse, quamdiu vixerit, teneat. Deinde, quilibet filiorum ejus venerit et oblationem unius libre obtulerit sacramentumque suprascriptum perfecerit, ipse quidem pro eodem censu ipsam decimam ab abbate accipiat censumque persolvat. Et 10 si tempore supradicto non solverit, et per sex ebdomadarum inducias dimidiam libram pro emendatione restituat et integrum censum persolvat. Si autem illas legitimas inducias supersederit, decima ad manus abbatis redeat et ipse ab omni reclamatione quiescat. Et si ipse dominus abbas seu quilibet ejus successor eandem de- 15 cimam caucius, quam modo videtur, recollegerit, in ejus potestate erit, si censum augere voluerit.

36. (P. 311).

Fol. 48 b —49 b.

Otto, der Sohn des Herzogs Konrad des Rothen von Lothringen, unterwirft das Kloster Weissenburg seiner Herrschaft und entzieht 20 *ihm reichen Besitz. c. 984/985. Aufzeichnung aus dem Jahr 991.*

Imperatore Ottone II°. nature inexcusabile jus solvente filius ejus Otto adhuc infantulus propter virium impotentiam a multis negligebatur et a regno privari dictitabatur[2]). Qua fiducia plures illecti partes regni sibi quisque pro viribus usurpabant, inter quos 25 etiam Otto dux, filius Cuonradi ducis[3]), Wizenburgensem abbatiam dominio suo subjugavit hostili oppressione et beneficia militum ejusdem loci fratrumque deputata necessariis fautoribus suis distribuit illicita presumptione, que notata sunt in hac subscriptione: Lant-

a) addicetur.

Mellrichstadt am 7. Aug. 1078 gefallenen Sohn, den Rat Heinrichs IV., gedacht werden, wenn die Urkunde aus den späteren Zeiten Samuels stammte, aber später als Aug. 1078 kann sie nicht angesetzt werden.

[1]) *Zum Rammagau vgl. Baumann, l. c. 66.* — [2]) *Vgl. zur Lage der Dinge Giesebrecht, Deutsche Kaiserzeit 1, 609 ff.* — [3]) *Otto, Graf im Wormsfeld, Kraichgau und Elsenzgau, Herzog von Kärnthen, der Vater des Papsts Gregor V. Die Lehen an 19 Orten, welche er nach P. 261—279 vom Kloster besass, werden nicht eine Abfindung nach Zurückgabe der 68 Besitzungen sein, sondern Lehen, die er schon nach des Vaters Tod erhielt.*

sindewilare[1]), Kanteskircha[2]), Heriesheim)[3], Otteresheim[4]), Altdorf[5]), Haselach[6]), Muosbach[7]), Agridesheim[8]), Lidrichesheim[9]), Westhoven[10]), Wolvesheim[11]), Gre[tz]ingen[a)12]), Bruochsella[13]), Owinesheim[14]), Tardingen[15]), Ceisenhusen[16]), Witegowenhusen[17]),
5 Raantingen[18]), Hoveheim[19]), Kagalunstat[20]), Logunstein[21]), Peffingen[22]), Unkunstein[23]), Westheim[24]), Ugelenheim[25]), Rockenstrowe[26]), Wingarten[27]), Brunneheim[28]), Bühelen[29]), Ensichesheim[30]), Grindestat[31]), Wachenheim[32]), Wi[s]enheim[b)33]), Wisa[34]), Flameresheim[35]), Schonestat[36]), Rorbach[37]), Münichhusen[38]), Briuninges-
10 wilare[39]), Munifridesheim[40]), Muluhoven[41]), Spirdorf[42]), Bevingen[43]), Lustat[44]), Wingarten ultra Renum[45]), Geroltesheim[46]), Bettenheim[47]), Paffenhoven[48]), Meckenheim[49]), [Al]olfinga[c)50]), Gunt-

a) Grellingen, *vgl. Z. 367.* b) Wilenheim *ebd.* c) Molfinga.

[1]) *Leinsweiler bayr. BA. Landau. Vgl.* Lantswindawilare, Lentsvindawilare*; P. 4, 65, 291.* — [2]) *Johanniskirchen Gem. Albersweiler BA. Bergzabern. Vgl. P. 5, 45, 214.* — [3]) *Herxheim BA. Landau.* — [4]) *Ottersheim BA. Germersheim.* — [5]) *BA. Landau.* — [6]) *Hassloch BA. Neustadt a. d. H.* — [7]) *Mussbach ebd.* — [8]) *Oggersheim BA. Speier.* — [9]) *Auch* Landrichs-, Lendrichs-, Liedesheim. *Vgl. Acta Th. Palat. 1, 251 abg. bei Offstein hess. Kr. Worms.* — [10]) *Westhofen ebd.* — [11]) *Wolfsheim hess. Kr. Oppenheim.* — [12]) *Grötzingen bad. BA. Durlach.* — [13]) *Bruchsal.* — [14]) *Öwisheim (Ober-, Unter-) bad. BA. Bruchsal.* — [15]) *Derdingen OA. Maulbronn.* — [16]) *Zaisenhausen BA. Bretten.* — [17]) *Vgl. n. 2.* — [18]) *Renningen OA. Leonberg.* — [19]) *Vgl. n. 4.* — [20]) *Kallstadt BA. Neustadt a. d. H.* — [21]) *Das lautlich am nächsten stehende Lahnstein passt nicht in den Zusammenhang. Nach Harsters Vermutung verschrieben für* Colugunstein, *das doppelt aufgeführt wäre wie* Daridingen, *vgl. S. 288, Anm. 7.* — [22]) *Pfeffingen Gem. Ungstein.* — [23]) *Ungstein BA. Neustadt a. d. H.* — [24]) *BA. Germersheim.* — [25]) *Iggelheim BA. Speier.* — [26]) *Rockenhausen BA. Kirchheimbolanden.* — [27]) *Weingarten BA. Germersheim.* — [28]) *Bornheim BA. Landau.* — [29]) *Böhl BA. Speier.* — [30]) *Insheim BA. Landau.* — [31]) *Grünstadt BA. Frankenthal.* — [32]) *BA. Neustadt a. d. H.* — [33]) *Weisenheim am Berg, da es Dackenheim näher liegt, und* [34]) *Weisenheim am Sand, beide BA. Neustadt a. d. H., vgl. P. 91, 92.* — [35]) *Flomersheim BA. Neustadt a. d. H.* — [36]) *Unermittelt, wohl bei Rohrbach abgegangen.* — [37]) *Rohrbach BA. Bergzabern.* — [38]) *Münchhausen im Unterelsass Kr. Weissenburg.* — [39]) *Preuschdorf Kant. Wörth Kr. Weissenburg.* — [40]) *Minwersheim Kant. Hochfelden Kr. Strassburg.* — [41]) *Mühlhofen BA. Bergzabern.* — [42]) *Speierdorf BA. Neustadt a. d. H.* — [43]) *Böbingen BA. Landau.* — [44]) *Ober- und Unter-Lustat BA. Germersheim.* — [45]) *Weingarten BA. Durlach.* — [46]) *Gerolsheim BA. Frankenthal.* — [47]) *Bodenheim hess. Kr. Oppenheim, sonst* Battenheim. — [48]) *Pfaffenhofen im Unterelsass Kr. Zabern.* — [49]) *Meckenheim BA. Neustadt a. d. H.* — [50]) Molfinga *wäre Mulfingen OA. Künzelsau, das für Weissenburger Besitz zu entlegen scheint. Mulfingen OA. Gmünd heisst urkundlich* Muniolvingen *und ist ebenfalls zu entlegen. P. 165—167 folgen ein-*

heim [1]), Liutolvesheim [2]), Flahinga [3]), Heidolvesheim [4]), Sigemundesheim [5]), Ossinga [6]), Colugunstein [7]), Biutincheim [8]), Bussinga [9]), Turmaresheim [10]), Habechesfelt [11]), Ruocgesinga [12]), Gladebach [13]), Freinesheim [14]), Gunterammesheim [15]), Muoterstat [16]), Dari[d]ingen [a]) [17], Hochhusen [18]). Hec curtes in summam collecte 60 et 8 inveniuntur. 5
Acta sunt hec anno Domini 991 sub Ottone tercio [19]).

---

a) arigingen.

einander Meckenheim, Alolfingen, Guntheim, *also ist auch hier wohl* Alolfinga *zu lesen, das Elfingen OA. Maulbronn ist.*

[1]) *Gundheim hess. Kr. Worms.* — [2]) *Liedolsheim BA. Karlsruhe.* — [3]) *Flehingen BA. Bretten.* — [4]) *Heidelsheim BA. Bruchsal.* — [5]) *Simmozheim OA. Calw.* — [6]) *Essingen BA. Landau.* — [7]) *Colgenstein BA. Frankenthal.* — [8]) *Bietigheim OA. Besigheim.* — [9]) *Bissingen OA. Ludwigsburg.* — [10]) *Durmersheim BA. Rastatt.* — [11]) *Hagsfelden BA. Karlsruhe.* — [12]) *Ober- und Unterriexingen OA. Vaihingen.* — [13]) *Grossglattbach ebd.* — [14]) *Freinsheim BA. Neustadt a. d. H.* — [15]) *Gomersheim BA. Landau.* — [16]) *Mutterstadt BA. Speier.* — [17]) Darigingen *kennt das Verzeichnis des Weissenburger Güterbesitzes nicht, dagegen* Daridingen *(vgl. n. 22), das im C. E. nur durch die schon von dem Schwabenherzog Otto I. dem Kloster entzogenen Orte* Assesberc *und* Hemmingen *(vgl. n. 33), die also von dem Kraichgaugrafen Otto nicht weggenommen werden konnten, von dem folgenden* Hochhusen *getrennt ist. Vgl. P. 232—235.* Daridingen *ist derselbe Ort wie das schon genannte* Tardingen. *Die zweimalige Erwähnung kann aber nicht auffallen, da der Ort Derdingen OA. Maulbronn in Ober- und Unterderdingen zerfällt.* — [18]) *Hochhausen am Neckar bad. BA. Mosbach, wenn nicht zu lesen ist* Hochheim *hess. Kr. Worms.* — [19]) *991 kann nicht, wie Zeuss will, das Jahr der Besitzergreifung sein, von der auch die Annales Wizenburgenses MG. SS. 3, 70 mit den Worten berichten:* Otto dux filius Conradi ducis istud cenobium, id est Wicenburg, vi invasit, loca distribuit. *Vgl. Z. 385. Denn als Gisilher 985 Abt wurde, war Weissenburg bereits in der Gewalt Ottos. (P. 301). Dass sich das Kloster gegen die Pläne Ottos mannhaft wehrte, dass es lange, heisse Kämpfe kostete, bis Otto zu seinem Ziel gelangte, ergiebt sich aus den Ausdrücken* „vi“ *(Annal. Wizenb. l. c.) und* „hostili oppressione“ *in unserer Stelle und entspricht auch dem Charakter des Abtes Sandrat, der nach der allerdings sehr parteiischen Charakteristik Ekkehards (casus s. Galli MG. 2, 123 —146) eine leicht erregbare Natur war. Wahrscheinlich hatte Otto bald nach Ottos II. Tod (am 7. Dez. 983) seine Anstalten getroffen, um sich für das von ihm 983 aufgegebene Herzogtum Kärnthen durch Unterjochung von Weissenburg zu entschädigen. Die Katastrophe wird kurz vor dem Tod Sandrats 985 über Weissenburg hereingebrochen sein. Denn die Schädigung des Klosters dürfte Sandrat das Leben so verbittert haben, dass er bald darauf starb. Unter Gisilher, der offenbar eine Kreatur Ottos war* („hortatu et consensu Ottonis ducis“, *P. 301), liess sich an eine Rückgewinnung des verlorenen Besitzes nicht denken. Aber unter Gerhoh oder Gerrich II. wagte man es, erst den entzogenen Besitz 991 urkundlich zusammenzustellen, um damit Vorberei-*

37. (P. 328).

Abt Edelin von Weissenburg belehnt Markgraf Hermann VII. von Baden. 1291 Mai 25. Fol. 59.

Dominus Hermannus[1]) marchio de Baden recepit in feudum a monasterio Wiszenburgensi Froidenstein[2]) castrum, jus patronatus ecclesie et quicquid ibi habet, item Meinesheim inferius[3]), videlicet castrum dictum Diepoltzburg[4]), jus patronatus ecclesie et quicquid ibi habet, item Owe[5]), videlicet jus patronatus ecclesie et quicquid ibi habet, item Seldingen[6]) villam, jus patronatus ecclesie et quicquid ibi habet, item in Sahsenheim[7]) jus patronatus ecclesie, item in Durlach[8]) jus patronatus ecclesie, item in Mal[s]ch[a)] [9]) quicquid ibi habet, item in Mersch[10]), quicquid ibi habet, item in Elgeisheim[11]) quicquid ibi habet, item in Wirmensheim[12]) quicquid ibi habet, item homines spectantes in curiam Mersch, item vasallos, quos Wernherus et Heinricus, domini de Rossenwac[13]), a predicto monasterio habuerunt[b)]. Actum aput Wiszenburg in die beati Urbani anno Domini 1291 presentibus de predicto monasterio domino Wilhelmo decano, Ulrico camerario, Heinrico custode, Isembardo cellerario, Johanne hospitelario, Hermanno cantore, Berdoldo sacerdote, Bartholomeo infirmario et Joffrido preposito Quatuor turrium[14]), fratribus predicti monasterii, ac

---

a) Malch. b) *Im Liber feudorum (Zeuss, Trad. Wizenburg. X.) findet sich der Zusatz:* Item feuda, quae emit a domino Rudolfo de Rossebag.

tungen zu seiner Zurückforderung zu treffen. Abt Gerrich gelang es wahrscheinlich am 23. Mai 993 in Strassburg, von Otto III. nicht nur das Recht freier Abtswahl, sondern auch die Rückerstattung des entrissenen Gebietes zugesichert zu erhalten. Stumpf, l. c. 994.

[1]) *Hermann VII., † 1291 Juli 15. Vgl. Regesten der Markgrafen von Baden, herausgegeben von der badischen historischen Kommission, bearbeitet von Dr. Rich. Fester, n. 595, wo die Urkunde erläutert ist.* — [2]) *Freudenstein OA. Maulbronn.* — [3]) *Mönsheim OA. Leonberg. OAB. Leonberg S. 206.* — — [4]) *Diepolzburg in Untermönsheim ebd., genannt nach Diepolt von Bernhausen. Vgl. n. 38.* — [5]) *Au BA. Rastatt.* — [6]) *Söllingen BA. Durlach.* — [7]) *Grosssachsenheim OA. Vaihingen. Vgl. OAB. Vaihingen S. 156.* — [8]) *Durlach Amtsstadt bei Karlsruhe.* — [9]) *Malsch BA. Ettlingen.* — [10]) *Mörsch ebd.* — [11]) *Elchesheim BA. Rastatt.* — [12]) *Würmersheim ebd.* — [13]) *Rosswag OA. Vaihingen. Werner und Heinrich von Rosswag nennen sich auch von Grötzingen BA. Durlach. Vgl. Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, Bd. 1, 2 u. 5 passim.* — [14]) *Der Abtskatalog des C. E. sagt:* Samuel abbas fundator monasterii Quatuor turrium *(Z. XVIII). Es war die Kirche S. Pantaleon mit einer burgartig befestigten Propstei, die 1470 zerstört wurde. Rheinwald, l. c. 59, 63.*

Egenone de Staffel[1]), canonico ecclesie sancti Stephani[2]) ibidem, et honestis militibus, videlicet Johanne de Berwarstein[3]), domino .... de Clingenberg[4]), Craftone de Malsch[5]), Gerrungo de Quercubus[6]), Gerlaco fratre ejus Hugone Calvo[7]), Wernhero fratre ejus, Friderico de Sebach[8]), Diezelmanno de Burnen[9]), Cunrado advocato[10]), 5 Cunrado de Bergen[11]), Burchardo de alto (!) domo[12]) et Friderico de Heiterbach[13]).

38. *(Z. S. IX.)*

Weissenburger Lehen der Markgrafen von Baden.

Baden. 10

L. F. fol. 2. Erstlich Gretzingen[14]) burg und dorf mit aller zugehörung. Item den zehenden zu Durlach[15]) mit allem nutzen. Item Cuppenheim[16]) die statt und Oberndorf[17]) mit aller zugehorunge. Item Elchisheim[18]) mit dem danne[19]), der dazu gehoret. Item Auwe[20]) das dorf und den kirichensatz. Item Mersch[21]) das dorf und was 15 darzu gehoret. Item Seldingen[22]) das dorf und den kirichensatz. Item beede Mensheim[23]), das unter und das ober, und den kirichensatz und was darzu gehoret. Item den kirichensatz, das dorf und die manlehen zu dem alten Rossewag[24]). Item Clingenberg[25]) die

[1]) *Wohl die Staffel, nach der das Staffelgericht in Weissenburg genannt wurde. Rheinwald, l. c. 325.* — [2]) *Das Stift zu S. Stephan nördlich von Weissenburg gründete Abt Liuthard (1002–32). Es wurde 1524 dem Kloster inkorporiert. Rheinwald, l. c. 55.* — [3]) *Berwartstein, heute Bärbelstein, abgegangen bei Bergzabern. Joh. v. B., badischer Burgmann zu Eberstein. Vgl. Regesten der M. v. B., n. 586.* — [4]) *Klingenberg OA. Heilbronn, das Weissenburger Lehen war. Gemeint ist Reinboto von Klingenberg. Vgl. Regesten, l. c. n. 627, 977.* — [5]) *Vgl. S. 289, Anm. 9.* — [6]) *Eichen, wohl zwischen Weissenburg und Altenstadt, wo später das Johanniterhaus zu den Eichen stand. Konrad von der Eiche 1305. Regesten der Markgrafen von Hachberg, n. 121. Rheinwald, l. c. 92.* — [7]) *Vielleicht Hugo Kaltesche (? calva testa) 1290 Zeuge des Markgrafen Hermann. Regesten der M. v. B., n. 589.* — [8]) *Seebach bei Achern oder besser Ober- und Unterseebach Kant. Weissenburg.* — [9]) *Niederbronn Kr. Hagenau. Vgl. Regesten, l. c. n. 1832, 1836.* — [10]) *Nach Festers Vermutung wahrscheinlich Konrad, Vogt von Remchingen, der oft, so am 7. Mai 1291, Zeuge des Markgrafen Hermann ist. Vgl. Regesten, l. c .n. 539, 576, 594, 595, 611.* — [11]) *Berg bayr. BA. Germersheim, nahe bei Lauterburg.* — [12]) *Hohenburg, abg. Burg bei Fleckenstein, nahe bei Weissenburg (Mitteilung von Fester).* — [13]) *Haiterbach OA. Nagold.* — [14]) *Grötzingen bad. BA. Durlach.* — [15]) *Bad. Amtsstadt.* — [16]) *Kuppenheim BA. Rastatt.* — [17]) *BA. Rastatt.* — [18]) *Elchesheim ebd.* — [19]) *Tannwald.* — [20]) *Au BA. Rastatt.* — [21]) *BA. Ettlingen.* — [22]) *Söllingen BA. Durlach.* — [23]) *Mönsheim OA. Leonberg.* — [24]) *Rosswag OA. Vaihingen. Vgl. zu dem „alten Rosswag" OAB. Vaihingen S. 225.* — [25]) *Klingenberg OA. Brackenheim.*

burg, das dorf und den kirichensatz. Item Remichingen [1]) die burg und, was darzu gehöret. Item den kirichensatz zu Freidenstein [2]) die burg und was darzu gehört. Item was sie zu Wirmensheim [3]) haben.

5 39. *(Z. S. X.)*

Markgraf Hermann VIII. von Baden benachrichtigt den Abt von Weissenburg über entzogene Lehen des Klosters. c. 1339. *L. F. fol. 59.*

Herre von Wissenburg, diss sint die lehen, daran man euch und dem stiffte unrecht thut, das kunde ich marggrave Hermann 10 von Baden [4]) euch und dem stiffte und sage es euch uff mynen eytt: das ist Mentzheim dy burg [5]), dy was Dyboltz von Bernhusen [6]), und Freudenstein [7]) das burgstall, der kirchensatz und wass darzu höret; daran thun die von A[lb]e [a]) [8]) und die von Mulenb[ur]ne [b]) [9]) dem stiffte und mi[r] [c]) unrecht; Knudtlichen [10]) das dorff, 15 das alte burgstall zu Bretheim [11]), daran dunt die von Mulenb[ur]ne [b]) [12]) der stifft unrecht. Herre, wissent auch, das ich sider in

a) Awe *verschrieben für* Albe, *vgl.* Tulbingen *für* Tuwingen, *WU. 3, 253.* b) Mulenbne. c) mit.

[1]) *Jetzt Remchingerhof bei Wilferdingen bad. BA. Durlach.* — [2]) *Freudenstein OA. Maulbronn.* — [3]) *Würmersheim BA. Rastatt.* — [4]) *Das Schreiben setzt den Verkauf von Asperg an Graf Eberhard von Wirtemberg 1308 voraus, also ist nicht Hermann VII. († 1291 Juli 15.) gemeint, sondern Hermann VIII., der nach dem Tod seines Vaters Friedrich 1333 Juli 21. selbständig wurde. Vgl. Regesten der Markgr. von Baden, n. 906. Die Missstimmung, welche der Markgraf gegen Herrenalb, Maulbronn und den Grafen von Wirtemberg verrät, weist auf die Zeit nach dem 18. April 1338, da K. Ludwig das früher dem Markgrafen übertragene Schirmrecht über Herrenalb Graf Ulrich von Wirtemberg zuwies. Ebd. n. 973. Zugleich will der Markgraf einen in den Weissenburger Lehenssachen noch nicht genügend unterrichteten, also offenbar neuen Abt unterrichten. Nun wird Markgraf Hermann VIII. am 6. Januar 1339 von Abt Eberhard von Weissenburg belehnt. Das Schreiben wird also in jene Zeit zu setzen sein.* — [5]) *Vgl. n. 37, Anm. 4.* — [6]) *Diepolt von Bernhausen, Parteigänger K. Rudolfs im Kampf gegen Graf Eberhard von Wirtemberg, fällt am 27. Sept. 1286 bei Hedelfingen. Stälin 3, 56.* — [7]) *OA. Maulbronn.* — [8]) *Kloster Herrenalb, das Markgraf Hermann VIII. heftig bekriegte und schädigte. Besold, Docum. rediviva 153. Sattler, Grafen 1, Beil. 108. Herrenalb hatte seit 1209 Besitz in Freudenstein erworben. OAB. Maulbronn S. 225.* — [9]) *Maulbronn erwarb seit 1303 Güter, besonders das Vogtrecht, in Freudenstein, l. c. S. 225 ff.* — [10]) *Knittlingen OA. Maulbronn.* — [11]) *Bretten bad. Amtsstadt.* — [12]) *Lehensrechte des Klosters Weissenburg in Bretten sind aus dem C. E. nicht zu ersehen, noch weniger ist bekannt, wiefern das Kloster Maulbronn hierin das Kloster Weissenburg beeinträchtigte.*

er[v]arung[a] kam, das der berg zu Asperg[1]) und die herschaffte, das der von Wirterberg[2]) kaufft hat, daran thut er dem stiffte unrecht, wan es lehen von euch ist. Herre, wissent auch, das here Eberhardt von Mentzham[3]) lehen von mir und dem stiffte hat, darann er uch und mir unrechte dut. 5

a) ernarung.

[1]) *Hohenasperg.* — [2]) *Graf Eberhard von Wirtemberg kaufte am 24. März 1308 Burg und Stadt Hohenasperg, die Burg Richtenberg und den Glemsgau samt Grafenrecht und Zugehörungen von Graf Ulrich von Tübingen—Asperg. Sattler, Grafen 1, Beil. 41. Der Kaufbrief deutet wohl an, dass der Besitz von Asperg teilweise Lehen war, aber sagt nicht, wer der Lehensherr sei. Die Grafen von Wirtemberg betrachteten Asperg ganz als Reichslehen und schienen die alten Lehenrechte des Klosters Weissenburg nicht zu kennen.* — [3]) *Wiefern Eberhard von Mönsheim dem Markgrafen und dem Kloster Weissenburg Eintrag that, ist nicht bekannt. Das Königl. Haus- und Staatsarchiv in Stuttgart besitzt zur Beantwortung dieser Frage kein Urkundenmaterial.*

I. Register über Orte, Personen und Sachen.[1]

[1]) Die in den Lorscher und Fuldaer Traditionen stets wiederkehrenden Namen s. Nazarius, Bonifacius, monasterium Lauresham sind im Register nicht mit berücksichtigt.

II. Register der Personen nach Ständen.

5. Äbte, Pröpste, Domherrn, Stiftsherrn, Mönche.

6. Priester (clericus, presbiter, sacerdos, diaconus).

7. Notare in Lorsch.

8. Kaiser und Könige.

9. Herzoge und Fürsten.

10. Grafen und Herren.

II. Adelige, Ritter und Knappen.

12. Beamte.

Berichtigungen und Ergänzungen.

S. 6 Z. 4 v. u. l. Liutfrieds.

S. 29 Z. 4 l. Vollziehung statt Besiegelung.

S. 33 ist A. 2 zu tilgen, da XVII *nur das Jahr 785/86 ergiebt und* XXV *zu dem zweiten lombardischen Feldzug unter Karls Söhnen passt, wenn auch Karl nicht selbst mitzog.*

S. 45 A. 2 l. redet; A. 6 l. Alboldeshusen.

S. 50 n. 42 l. 767 Aug. 12.

S. 55 n. 254 l. 786 Mai 22.

S. 77 Z. 11 l. quendam.

S. 79 A. 5 l. Eigilbert.

S. 119 Z. 12 l. pratis, domibus.

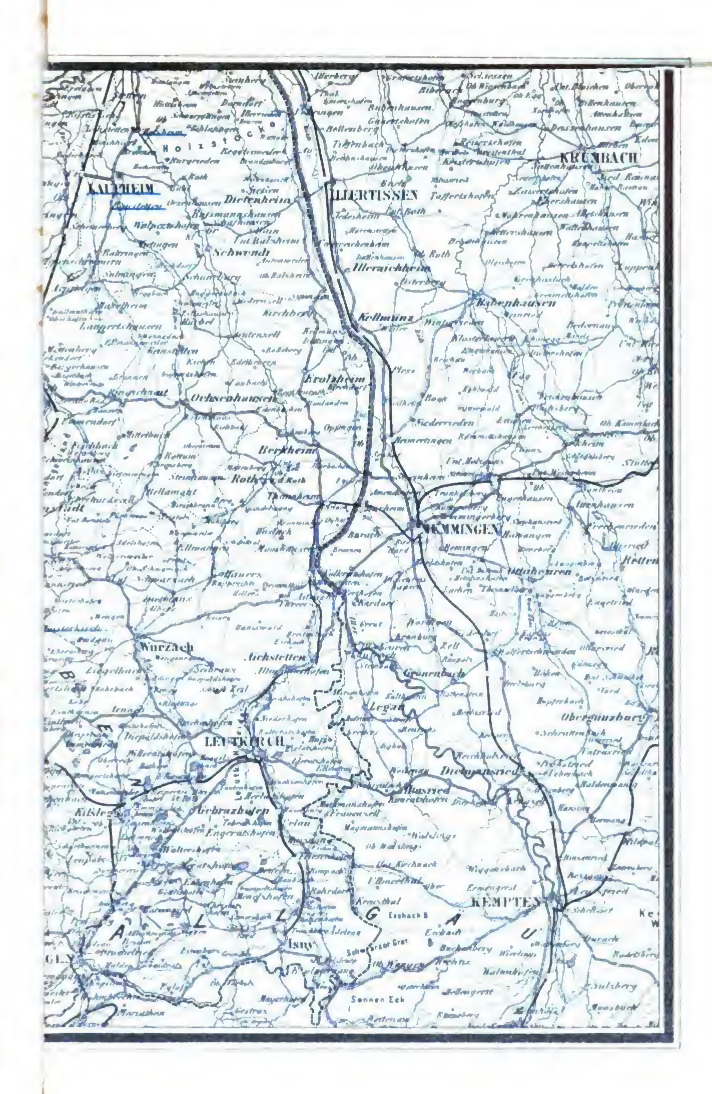
S. 174 Z. 14 l. Karoli.

S. 202 A. 5. Odoldinga *sucht Weller W. Vjh. 1894, 36 im Brettachgau und nimmt es mit* Outhelingen *W. U. 1, 394 zusammen, ohne einen Ort nachzuweisen. Aus* Outhelingen *oder* Uothelingen, *wie Weller liest, könnte Wettlingen, Flur bei Brettach, entstanden sein.*

S. 247,1 Kamerdinge *deutet Weller l. c. 35 auf* Gamertincheim *(W. U. 2, 392), Gemmrigheim OA. Besigheim, was gut zu dem Besitz Kuniberts S. 246 A. 44 passt, weniger zu n. 45. Auch wäre wohl dann die Form Gamertingen üblich geworden, vgl. Wächlingen, Wölfingen.*

S. 269 Z. 1 der Noten l. Oldenburg statt Aldenburg, ebenso an der betr. Stelle im Register.

S. 274 l. carruca.



KRUMBACH
ILLERTISSEN
Dietenheim
Schwendi
Holzstöcke
Babenhausen
Kellmünz
Ochsenhausen
Berkheim
MEMMINGEN
Ottobeuren
Wurzach
Aichstetten
Grönenbach
Legau
Obergünzburg
LEUTKIRCH
Dietmannsried
Kisslegg
KEMPTEN
Isny
A L L G A U

Württembergisches

aus römischen Archiven.

Bearbeitet von

Eugen Schneider und Kurt Kaser.

I.

Aus den vatikanischen Registern

1316—1378.

Einleitung.

Die Württembergische Kommission für Landesgeschichte beschloss, in der Zeit vom Oktober 1892 bis Juni 1893 einen Teil der päpstlichen Register des vatikanischen Archivs und die Kameralsachen im italienischen Staatsarchiv nach württembergischen Urkunden durchforschen zu lassen, und beauftragte mit dieser Aufgabe die beiden Bearbeiter. Dr. Schneider war mit ihr von Anfang Oktober bis Ende Januar, Dr. Kaser von da ab bis Ende Juni beschäftigt.

Die Abgrenzung des zu behandelnden Zeitraums ergab sich für die päpstlichen Register[1]) daraus, dass dieselben bis zum Jahre 1316 von verschiedenen Seiten, namentlich durch die École des Chartes, grösstenteils bearbeitet sind, während das preussische historische Institut in Rom damit beschäftigt ist, ein Repertorium sämtlicher in den Registern enthaltenen deutschen Urkunden von 1378 bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts herzustellen.

Die Bearbeiter haben den Stoff in der Weise unter sich geteilt, dass Dr. Schneider die Register Johanns XXII., Benedicts XII. und der 3 ersten Jahre Clemens VI., Dr. Kaser den Rest bis 1378 bearbeitete.

Eine Lösung der verschiedenen Fragen, die sich an die Entstehung und Einrichtung der Register[2]) knüpfen, war nicht die Aufgabe der Bearbeiter. Nur einige Beobachtungen, die sich gelegentlich aufdrängten, mögen hier mitgeteilt werden. Die oft erörterte Frage, ob die Anfertigung der Avenionensia, d. h. der Papierregister, welche für die avignonesische Zeit neben den Pergamentregistern, den Regesta Pontificum im engeren Sinne, vorhanden sind, nach den Originalen oder nach den Konzepten erfolgt sei, ist wohl dahin

---

[1]) Eine Gesamtübersicht derselben bietet Palmieri, Ad Vaticani Archivi Romanorum Pontificum Regesta Manuductio (Romae 1884). — [2]) Die Register sollten ein fortlaufendes amtliches Duplikat der von der Kurie ausgestellten Urkunden bilden, so dass sie zur Prüfung der Echtheit von Papsturkunden und zur Wiederausfertigung verloren gegangener dienen konnten.

zu beantworten, dass in unserer Periode ersteres die Regel war. Wenigstens wird die Eintragung nach dem Konzept ausdrücklich vermerkt [1]. *Vor dem Eintrag wurde die Urkunde vom Vizekanzler signiert und von der apostolischen Kammer mit dem Taxvermerk versehen* [2]. *Was den Zeitpunkt der Registrierung angeht, so geschah dieselbe unter Johann XXII. nicht zu lange nach der Ausfertigung. Wenigstens werden Ausnahmen kenntlich gemacht: Aven. Joh. XXII. 42, 457 steht eine Urkunde d. d. V. kal. Aprilis anno VIII. mitten unter Urkunden des 17. Jahres; dabei macht eine Hand die Bemerkung:* attende, de octavo, *und eine andere:* et fuit regestrata XXI. die mensis Aprilis anno XVII. *Selbstverständlich ist, dass gleichzeitig in die verschiedensten Papierquaterne Einträge gemacht wurden, so dass nach deren Zusammenbinden die Reihenfolge immer wieder von neuem beginnt. Einige Spuren weisen darauf, dass wenigstens einzelne Quaterne für eine besondere Gattung von Urkunden bestimmt waren (z. B. Quatern 64 des 5. Bandes:* conservatorium de diversis formis) — *was später allgemeiner wurde — oder für die von einem bestimmten Referenten ausgehenden Urkunden (Bd. 5 Quatern 63—65:* domini Bertrandi, *ebenso 66:* quaternus litterarum domini Bertrandi vicecancellarii, *69:* litere vicarii de urbe). *Wie es scheint, wurde unter Clemens VI. ein zweimonatlicher Zeitraum für die Übergabe der Urkunden an die Registratoren festgesetzt. Darauf weist die eigenartige Gewohnheit eines derselben hin, den betreffenden Monat auf den Rand zu setzen. Bd. 22 Bl. 30 ist bemerkt:* Julius, *Bl. 49:* September, *Bl. 60:* November. *Die Urkunden des ersten Abschnitts gehen bis zum Juli, die des zweiten bis zum September, die des dritten bis zum November des 3. Pontifikatsjahrs. Nach Abschluss der Bücher verspätet übergebene Urkunden werden in Nachträgen zusammengenommen: 21, 403 beginnt ein* Quaternus literarum anni II., que portate sunt post redditionem librorum; *ähnlich 21, 429. Indes zeigen häufige Verstösse gegen die chronologische Folge, dass diese Ordnung in der späteren avignonesischen Zeit in Vergessenheit kam. Je nach der grösseren oder geringeren Dringlichkeit des Falles registrierte man die Urkunden sogleich oder liess sie monatelang*

---

[1] *Aven. Joh. XXII. 1, 31:* registrata est de scedula signata per dominum vicecancellarium non de littera bullata. *Vgl. Denifle, Specimina palaeographica p. 8. 10. 14.* — [2] *Ibidem 23, 307. 29, 282, 335, 497, 503. 31, 17, 194:* attende quod missa fuit de camera sine signo vicecancellarii; *29, 340, 442. 31, 137. 32, 81:* de camera sine taxatione et sine signo vicecancellarii.

liegen. Oft genug mag die Nachlässigkeit der Beamten oder allzugrosse Arbeitsmenge Schuld an der Verzögerung getragen haben[1].

Die Abschreiber wachten darüber, dass die Urkunden in gehöriger Ausfertigung zur Registrierung kamen[2]. *Korrekturen der Originale wurden auch in den Registern nachgetragen*[3]. *Über den Abschriften wurde von anderer Hand die Taxe für die Ausfertigung der Urkunde eingetragen, meist zwei Zahlen, die eine mit Beziehung auf die litera gratiosa, die andere auf die executoria (z. B. 11. 13), wobei zu beachten ist, dass diese Taxe für Konzept, Reinschrift, Bullierung und Registrierung besonders bezahlt werden musste*[4]. *Wurden mehrere litere executorie ausgestellt, so wiederholten sich die Taxen für jede besonders; so sind z. B. Joh. XXII. Aven. 8, 236 für eine gratiosa und 6 executorie 7 Taxen ausgesetzt. Kostenfreie Ausstellung wurde durch Zusätze, wie* gratis pro deo, pro persona cardinalis *etc. begründet.*

In den meisten Papierbänden stehen den Urkunden kurze Inhaltsangaben, sogenannte rubrice voran, deren Reihenfolge jedoch, wenigstens bei den zwei ersten Päpsten unserer Periode der Ordnung der Urkunden in den Pergamentregistern entspricht und die auch erst bei Anlegung der letzteren angefertigt wurden. Wiewohl eigentlich für die Pergamentserie bestimmt, beruhen die Texte dieser rubrice doch auf den Avenionensia, zeigen aber in diesen einen noch vielfach unfertigen, konzeptartigen Charakter.

Diesen rubrice wurden nicht selten die Taxen der Urkunden gleichfalls beigesetzt, so dass sie zugleich als Taxverzeichnisse für den betreffenden Band dienen (Bd. 30. 34), oder es wurde neben ihnen ein eigenes Taxverzeichnis beigefügt (Bd. 18. 20). Als frühestes Beispiel eines solchen Taxverzeichnisses erscheint dasjenige aus dem 7. Pontifikatsjahre Johanns XXII.[5]

Bei Clemens VI. wird das Bestreben stärker, die Urkunden schon in den Papierregistern nach sachlichen Gesichtspunkten aneinanderzureihen.

---

[1]) *Vgl. Denifle l. c. p. 13. 14. Werunsky in MIÖG. 6, 146. Bresslau, Handb. der Urkundenlehre p. 103.* — [2]) *Aven. Joh. XXII. 4, 382:* attende quia non fuerunt apportate nisi tres litere istius promotionis et debebant esse sex; *5, 665:* attende quia hic deficit executoria. — [3]) *Ibidem 40, 118. 574 und öfters.* — [4]) *Vgl. Tangl, Das Taxwesen der päpstl. Kanzlei vom 13. bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts. MIÖG. 13, 61. Münzeinheit für die Taxe war seit Joh. XXII. der grossus Turonensis = 1,06 Fr.* — [5]) *Noch Tangl a. a O. S. 37 kennt solche erst aus der Zeit Benedikts XII.*

Durch die Pergamentregister, von denen später die Rede sein wird, sollten die vergänglicheren Papierbände überflüssig gemacht werden. Dies wurde erreicht für die Pontifikate der drei ersten avignonesischen Päpste, deren Pergamentregister uns in stattlicher Zahl und in ununterbrochener Folge überliefert sind. Man hatte daher kein besonderes Interesse mehr an der Erhaltung der Papierregister jener Zeit, die in Avignon zurückblieben und allmählich der Zerstörung anheimfielen. Erst im 18. Jahrhundert wurden sie wieder geordnet und neu gebunden[1]*. Beim Einbinden wurden die einzelnen Quaterne vielfach nicht in die rechte Ordnung gebracht. Auch wurden, offenbar nur um Bände von gleichem Umfang zu erhalten, fremdartige Dinge mit eingebunden*[2]*. Unter Clemens XI. wurden 1719 und wieder 1721 durch den Archivar Peter Montroy aus Clermont Indices zu den Papierregistern angelegt. Die Einrichtung derselben wurde so getroffen, dass die Urkunden sämtlicher Diöcesen und Länder mit denselben Anfangsbuchstaben in der Reihenfolge der Papierregister kurz zusammen verzeichnet wurden; so folgen einander Einträge über Urkunden mit den Stichworten Augusta, Anglia, Austria, Argentina u. s. w. Um möglichste Genauigkeit zu erzielen, wurden Urkunden, in denen zwei Diöcesen genannt werden, unter beiden Anfangsbuchstaben aufgeführt.*

Das Verhältnis ändert sich mit Innocenz VI. Von hier ab bis zum Ende unserer Periode sind die Avenionensia in recht gutem Stande und wohl benützbar. Die Pergamentregister dagegen weisen in ihrem Inhalt starke Lücken auf, ihre Zahl wird sehr spärlich, und für ein paar Jahre fehlen sie sogar gänzlich, so dass man für die Bearbeitung dieses Zeitraums fast ausschliesslich auf die Papierregister angewiesen ist[3]*.*

[1]) *Über das Schicksal der Papierregister giebt z. B. ein Eintrag in Aven. Joh. XXII. Bd. 3 Aufschluss:* **Clemente XI. regnante librum hunc nudum, lacerum, pulvere, tinea ac pluvio corrosum et in quaternionibus confuse disparatum religari jussit pontificioque et suo stemmatibus gentiliciis desuper insigniri illustrissimus dominus Alamannus Salviati prolegatus anno 1715.** — [2]) *So sind dem 33. Band der Aven. Joh. XXII. Rechnungsbücher aus a. 1328 eingefügt. Dem 5. Band Bened. XII. Prozessakten gegen einen des Mordes beschuldigten Geistlichen (260 ff.), Prozessakten von 1337 gegen den Mönch Raimundus Amelis wegen Ketzerei (328 ff.) und ein avignonesisches Rechnungsbuch von 1327 (452 ff.), dem 2. Band des 1. Jahres Innocenz VI. eine selbständig foliierte Pergamenthandschrift mit Quittungen und Prolongationen des päpstlichen Kämmerers Stephan von Toulouse (345—488).* — [3]) *Vgl. Schmidt-Kehr, Gesch.Quell. d. Prov. Sachsen Bd. 22, 433—436, wo sich eine Übersicht über die Registerreihen Innocenz VI., Urbans V. und Gregors XI. findet.*

Wie oben angedeutet, sollten die P e r g a m e n t r e g i s t e r *nach der vorläufigen Anlegung der Papierbände auf dauerhafterem Stoffe schliesslich die offiziellen Texte bieten. Als Vorlagen dienten in den ersten Jahren Johanns XXII. in der Regel die Abschriften der Papierregister; doch griff man auch ausnahmsweise auf die Originale selbst zurück, da die Einträge damals noch vor Aushändigung der letzteren erfolgten. Zum Beweise hiefür dienen Randbemerkungen, wie:* ista litera non est in papiro, sed quia non inveniebatur littera registrata sub isto capitulo, fuit posita ista statim cum venit de bulla *Bd. 64, 49; ferner:* ista littera non est in papiro, sed ad complendum caternum fuit posita hic cum venit de bulla *64, 76 u. a. Aber bald hörte diese Gleichzeitigkeit der Einträge auf. Die päpstliche Kanzlei blieb mit der Anfertigung der Pergamentregister immer mehr zurück. Die regesta Johanns XXII. kamen erst unter seinem Nachfolger zur Vollendung*[1]). *Natürlich bildeten jetzt die Avenionensia deren einzige Quelle. Vom 14. Regierungsjahre Johanns an dringt eine schon früher angebahnte sachliche Gliederung des Stoffes durch, die sich nun in sämtlichen Bänden der avignonesischen Periode behauptet*[2]). *Übrigens wurde offenbar nur das Wichtigere aus dem Inhalt der Avenionensia den Pergamentregistern anvertraut.*

Die Regesta Benedicts XII. (Bd. 119—136) erweisen sich durch die gleichmässige Schrift sofort als im Zusammenhang abgeschrieben[3]).

Ausser in den ersten Bänden Johanns XXII. fehlen in den Pergamentregistern die Taxen. Dagegen sind denselben die früher genannten rubrice vorangeschickt.

Wie bereits erwähnt, wurde nach Clemens VI. die Ausarbeitung der Pergamentregister nicht mehr in dem vorigen Umfang betrieben. Wohl um Zeit zu ersparen, trug man in dieselben nur noch Auszüge aus der Masse des in den Avenionensia angesammelten Materiales ein. Eben dieser geringeren Reichhaltigkeit wegen verlieren die Pergamentregister von Innocenz VI. an trotz ihres offiziellen Charakters fast ganz ihre Bedeutung.

Diese Bemerkungen rechtfertigen das von den Herausgebern bei der Benützung eingeschlagene Verfahren.

Bei Johann XXII., Benedict XII. und Clemens VI. wurden für die Texte, bezw. für die Regesten der gefundenen württembergischen Urkunden die Pergamentregister zu Grunde gelegt. Die Avenionensia wurden nur zur Vergleichung beigezogen und aus ihnen die

[1]) *Vgl. Denifle l. c. p. 51.* — [2]) *Vgl. Denifle l. c. p. 55.* — [3]) *Vgl. Denifle l. c. p. 53.*

Taxen nachgetragen. Bei Johann XXII. bot dies geringe Schwierigkeiten; bei Benedict XII. fehlten viele der entsprechenden Bände; bei Clemens VI. musste auf das Auffinden der meisten Stücke verzichtet werden, weil die Unordnung der Avenionensia ein fast vollständiges neues Durchgehen nötig gemacht hätte, was dem zu erhoffenden Ergebnisse denn doch nicht entsprach. Abgesehen von geringen Veränderungen ergab sich völlige Übereinstimmung zwischen den Texten beider Reihen.

Von Innocenz VI. an wurde eine Änderung der Arbeitsweise notwendig: für die 6 ersten Regierungsjahre dieses Papstes konnten allerdings noch die Pergamentregister benützt werden. Für den Rest seines Pontifikates aber und ebenso, für die ganze Regierungszeit Urbans V. musste man der Lückenhaftigkeit der Pergamentreihe wegen die Avenionensia als einzige Quelle zu Grunde legen.

Da es an Zeit gebrach, die Regesten Gregors XI. selbst zu bearbeiten, so konnten nur die Indices zu den Papierregistern dieses Papstes eingesehen werden. Leider fehlt in denselben der Buchstabe H, so dass es nicht möglich war, etwaige in die Würzburger Diöcese gehörige Wuerttembergica aus dieser Zeit zu ermitteln. Doch blieb, sollte der gewünschte Abschluss der Arbeit erzielt werden, kein anderer Ausweg übrig.

Die durchgesehenen Registerbände enthalten meist Provisionen und Verleihungen aller Art und gewähren namentlich Aufschlüsse zur Geschichte einzelner Kirchen und Klöster. Es wird aus ihnen ersichtlich, bis zu welchem Umfange die Kurie seit Johann XXII. ihre Provisions- und Reservationsrechte ausgebildet hatte.

Nur aus der Zeit des Kampfes zwischen der Kurie und dem deutschen Königtum finden sich einige Dokumente politischen Inhalts, in denen der Papst die Grafen von Württemberg und deren Anhänger zu einer für ihn günstigen Stellungnahme zu bestimmen sucht (vgl. n. 64, 105).

Von der mit Clemens VI. beginnenden Reihe der Suppliken-bände konnten nur die 7 Bände der 3 ersten Jahrgänge durchgegangen werden. Die wenigen Funde sind in Anmerkungen zu den entsprechenden, den Registerbänden entnommenen Urkunden verwertet worden. Es zeigt sich, dass die Suppliken für die Vorgeschichte des Gesuchstellers und die Begründung seines Anliegens manches Thatsächliche enthalten, das aus den Genehmigungsurkunden nicht zu ersehen ist.

In diesen Bänden sind die einzelnen von dem Papst genehmigten Suppliken samt der Genehmigungsformel und dem Datum in fort-

laufender Reihe registriert. Ist die letztere nicht eingehalten, so wird die Erklärung beigefügt: attende, quod non est in ordine, sub quo est signata, quia non fuit tunc tradita *oder* quia tarde fuit tradita ad regestrum. *Dass nach der Genehmigung und Registrierung die Originalsuppliken dem Papste noch einmal vorgelegt wurden, ergiebt sich aus zahlreichen Randbemerkungen und Korrekturen:* correcta per dominum nostrum in supplicatione et per me in registro de precepto suo *(I. 1, 90);* additio „etiam de dignitate etc. R.“ *(das Handzeichen des Papstes)* fuit posita in originali de manu domini nostri, postquam fuit supplicatio prius signata *(I. 1, 111). Vielfach wird nachträglich die Urkunde zurückdatiert, offenbar um dem Bittsteller damit einen weiteren Vorteil zu verschaffen (z. B. I. 1, 230). Dass auch rein formelle Korrekturen auf dem Rande beglaubigt wurden, zeigt, wie den Registern volle amtliche Glaubwürdigkeit beigelegt werden sollte.*

Um die eng aufeinander geschriebenen Suppliken etwas übersichtlicher zu machen, wurde häufig, freilich nicht durchgängig, der Anfangsbuchstabe der betreffenden Diöcese auf den Rand geschrieben. Der Stand der Erhaltung dieser Bände ist, soweit aus den ersten ersichtlich, kein guter. Die Foliierung ist vielfach nicht in Ordnung; von den 3 Bänden des zweiten Jahres sollte II, 3 als der 1., II, 1 als der 2., II, 2 als der 3. signiert sein; mit III, 1 sind irrigerweise Einträge des 5.—7. Jahres zusammengebunden.

Aufgenommen wurden in die vorliegende Veröffentlichung nur solche Urkunden, welche nicht im Originale im K. Haus- und Staatsarchiv vorhanden oder durch neuere Drucke bekannt sind. Doch sind einzelne Stücke, welche in Riezler, Vatikanische Akten auszugsweise sich finden, mit Rücksicht auf das besondere württembergische Interesse ausführlicher wiedergegeben worden. Vollständig abgedruckt wurden nur wichtigere Urkunden, während für die ganze Masse gewöhnlicher Gnadenverleihungen die Regestenform genügend erschien.

Zum Schlusse verfehlen die Herausgeber nicht, die Zuvorkommenheit der Beamten des vatikanischen Archivs dankend zu rühmen.

1316 Dezember 27. **1.**

Johann XXII. befiehlt dem Bischof von Würzburg, Prior und Konvent der Dominikaner in Mergentheim gegen den Kommendator und die Brüder des Johanniterhospitals daselbst in Schutz zu nehmen, die den Pfarrangehörigen der Kirche zu Mergentheim verwehren wollen, bei den Dominikanern ihre Begräbnisplätze zu wählen. — Avinione VI.[a] kal. januarii anno primo. — Sua nobis dilecti.

Reg. 65, 30, n. 2101 und Aven. Joh. 4, 206 mit Taxe 3. — Gedruckt: Riezler, Vatikanische Akten zur deutschen Geschichte in der Zeit Ludwigs d. Baiern n. 19.

1317 Juni 6. **2.**

Johann XXII. an den Bischof von Konstanz: befreit die Priester Ruedeger von Schelklingen und Rumpold von Greifenstein, Mönche des Klosters Blaubeuren, von der Exkommunikation für die an ihrem Abt verübte Gewaltthat, befiehlt ihnen, dem Abt und Kloster Genugthuung zu leisten, und beauftragt den Bischof, ihnen eine Busse aufzuerlegen.

Reg. 66, 15, n. 3049 und Aven. Joh. 5, 482 mit Taxe 7.

[Johannes episcopus etc.] venerabili fratri . . episcopo Constantiensi [salutem et apostolicam benedictionem]. Exhibita nobis Ruedegeri de Schaelchlingen et Rumpoldi de Griffestain presbiterorum monachorum monasterii de Blaburon ordinis sancti Benedicti tue diocesis, latorum presentium, petitio continebat, quod ipsi olim suadente humani generis inimico in abbatem eorum usque ad effusionem sanguinis manus injecerunt Dei timore postposito violentas, postmodum vero ad humilitatis spiritum redeuntes et cupientes, sicut asserunt, sub obedientia ipsius abbatis et observantia regulari devotum domino reddere famulatum juxta mandatum abbatis ejusdem in satisfactionem

---

a) *Eine zweite Fassung mit der Schlussformel:* Non obstante *(Reg. 65, 327, Aven. 6, 602 mit Taxe 6) trägt in den Reg. das Datum:* XVI. kal. januarii.

facinoris sic commissi se voluntarie carceri submiserunt et per quadraginta septimanas permanserunt in eo vitam durissimam deducentes. Quare nobis humiliter supplicarunt, ut super hoc providere eis de oportune absolutionis beneficio dignaremur. Ad te igitur prefatos monachos a sententia excommunicationis, quam propter hoc incurrerunt, in tales generaliter promulgata juxta formam ecclesie remittimus absolutos mandantes eisdem inter alia sub debito prestiti juramenti, ut prefato abbati injuriam passo ac monasterio, cujus immunitatem violarunt, si non satisfecerunt, satisfaciant competenter, tu vero considerata culpa ipsorum juxta tuum arbitrium, super quo tuam conscientiam oneramus, injungas eis propter ea penitentiam salutarem.

Datum Avinione, VIII. idus junii [pontif. nostri] anno primo.

1320 Juni 17.[1] **3.**

Johann XXII. befiehlt dem Bischof von Konstanz, Mathilde, die Tochter Alberts von Freyberg, als Nonne in das Kloster der h. Clara zu Söflingen einzuführen.

Reg. 70, 521, n. 1319 und Aven. Joh. 12, 621 fast ganz zerstört, mit Taxe 20.

[Johannes episcopus etc.] dilecto filio . . officiali Constantiensi [salutem et apostolicam benedictionem]. Cum sicut accepimus dilecta in Christo filia Matildis nata dilecti filii nobilis viri Alberti de Friberc puella Constantiensis diocesis cupiat in monasterio Seuelingen ordinis sancte Clare dicte diocesis sub regulari habitu virtutum domino famulari, nos cupientes eandem puellam in hujusmodi suo laudabili proposito confovere discretioni tue, de qua fiduciam gerimus in domino specialem, per apostolica scripta mandamus, quatenus eandem puellam, si eam idoneam esse repereris et aliud sibi canonicum non obsistat [impedimentum][a], auctoritate nostra in dicto monasterio recipi facias in monacham et sororem et sincera in domino caritate tractari, non obstantibus de certo monialium numero si forsan inibi existat et quibuslibet aliis statutis — — —.

Datum Avinione XV. kal. julii [pontif. nostri] anno quarto.

a) impedimentum *fehlt.*

[1]) *Eine Nummer von 1318 April 10 (Riezler, Vatik. Akten n. 102) fällt für Württemberg weg, weil laut Aven. 8, 457 der Probst von* Bamberg, *nicht* Kamberg *gemeint ist.*

1320 Juni 17. **4.**

Johann XXII. verleiht auf Bitten Heinrichs, Rektors der Pfarrkirche in Kirchheim, der dieselbe gänzlich restauriert und mit zwei neuen Kapellen versehen hat, allen Gläubigen, die am Weih- 5 *nachtsfeste, am Feste der seligen Jungfrau Maria und des Bischofs Martinus, Patrons der Kirche, dieselbe besuchen, einen Ablass von 100 Tagen.*

Reg. 70, 520, n. 1314. Aven. 12 zerstört.

[Johannes episcopus etc.] universis Christi fidelibus presentes 10 literas inspecturis [salutem et ap. ben.]. Quoniam ut ait apostolus omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi prout in corpore gessimus sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire, eternorum intuitu seminare in terris quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere 15 debeamus in celis firmam spem fiduciamque tenentes quod qui parce seminat parce et metet et qui seminat in benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur, sicut dilectus in Christo filius Henricus rector parochialis ecclesie in Kirchain Constantiensis diocesis sua nobis petitione monstravit, in parochia ipsius ecclesie duas capellas 20 de novo construxerit et dotaverit ac eandem parochialem ecclesiam quasi ex toto innovaverit, nos cupientes ut eadem parochialis ecclesia et capelle congruis honoribus frequententur et a Christi fidelibus jugiter venerentur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad easdem ecclesiam et capellas in die nativitatis domini nostri Jesu 25 Christi ac in festivitatibus beate Marie virginis et beati Martini episcopi, in cujus honore prefata ecclesia dicitur esse fundata, devote accesserint annuatim de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi centum dies de injunctis sibi penitentiis misericorditer relaxamus.

30 Datum Avinione, XV. kal. julii [pontif. nostri] anno quarto.

1320 Juni 22. **5.**

Johann XXII. verleiht Ulrich, Graf Eberhards von Württemberg Sohn, Dispens wegen unehelicher Geburt.

Reg. 70, 520, n. 1312 und Aven. Joh. 12, 578 mit Taxe 24. — Riezler, 35 *Vatik. Akten n. 195.*

[Johannes episcopus etc.] dilecto filio Ulrico nato dilecti filii nobilis viri Eberhardi comitis de Wirtenberg[1]) clerico Constantiensis diocesis [salutem et ap. ben.]. Illegitime genitos, quos vite decorat honestas, nature vitium minime decolorat, quia decus virtutum geniture maculam abstergit in filiis et pudicitia morum pudor originis 5 aboletur. Cum itaque, sicut fidedignorum testimonio reperimus, defectum natalium, quem pateris de conjugato genitus et conjugata, probitate suppleas meritorum redimens favore virtutum quod ortus odiosus ademit, nos propter hoc volentes personam tuam prerogativa prosequi gratie specialis tecum ut ad omnes ordines promoveri 10 et ecclesiastica beneficia obtinere, etiamsi canonicalia prebendalia existant et in cathedralibus ecclesiasticis fuerint ac unum ipsorum dignitas vel personatus extiterit, predicto defectu natalium ac generalis concilii et qualibet constitutione contraria nequaquam obstantibus libere recipere et licite retinere valeas, si alias tibi canonice 15 conferantur, auctoritate apostolica de speciali gratia dispensamus. Nulli etc. nostre dispensationis — — —.

Datum Avinione, X. kal. julii [pontif. nostri] anno quarto.

1320 Juni 22. **6.**

Johann XXII. reinigt denselben von dem Makel, den er sich 20 durch unkanonische Besitznahme einiger Pfarrkirchen und einer Kapelle zugezogen hat.

Reg. 70, 522, n. 1320 und Aven. Joh. 12, 621 (Anfang zerstört). — Regest: bei Riezler, Vatik. Akten n. 195.

[Johannes episcopus etc.] dilecto filio Ulrico nato dilecti filii 25 nobilis viri Eberhardi comitis de Witemberk (!) clerico Constantiensis diocesis [salutem et ap. ben.]. Etsi actus hominum plerorumque labantur in culpam ac nonnumquam committant in legem et delinquant contra canonica instituta, sedis tamen apostolice assueta benignitas cum hiis et potissime nobilibus consuevit interdum 30 misericorditer agere humiliter requisita eis per dispensationis beneficium providendo ex habundantia pietatis. Sane petitio tua nobis exhibita continebat, quod tu de illegitimo thoro natus, de conjugato videlicet et conjugata, plures parochiales ecclesias et quandam capel-

[1]) *Eberhard d. Erlauchte. Der genannte Ulrich ist ein unehelicher Sohn Eberhards, nicht aus seiner Ehe mit Irmengard von Baden, wie man bisher angenommen, vgl. Th. Schön in Vierteljahrschrift für Wappen-, Siegel- und Familienkunde 1893, 423 ff.*

lam sine cura ad presentationem dilecti filii nobilis viri Eberhardi comitis de Wirtemberk patris tui spectantes recepisti et possedisti easdem fructus percipiens ex eisdem dispensatione super defectus (!) hujusmodi illegitimitatis et quod simul posses dictas ecclesias
5 obtinere aliquatenus non obtenta, nec te fecisti infra tempus a jure statutum in presbiterum promoveri nec resedisti personaliter in eisdem, quas postmodum te asseris libere dimisisse. Quare nobis humiliter supplicasti, ut super inhabilitatis nota seu macula exinde contracta nec non super remissione fructuum perceptorum, qui ad
10 summam viginti librarum Turonensium parvorum ut asseris se extendunt, ac etiam super eo quia dictas ecclesias juxta constitutionem per nos editam super pluralitate beneficiorum ecclesiasticorum que absque dispensatione apostolica obtineri non possent in certis casibus dimittendorum infra tempus in dicta constitutione statutum di-
15 mittere non curasti, penas in dicta constitutione contentas propter ea incurrendo providere tibi de oportuno remedio curaremus. Nos itaque attendentes quod tu apud nos de honestate morum, conversatione vite laudabilis et aliarum probitatum meritis fidedignorum testimonio commendaris ac volentes hujusmodi meritorum tuorum
20 obtentu personam tuam prerogativa prosequi gratie specialis, tuis et ejusdem comitis patris tui ad nostram presentiam personaliter accedentis pro te nobis super hoc cum instantia supplicantis supplicationibus inclinati te, ne propter premissa vel aliquid premissorum dampno ledaris infamie vel inhabilitatis labe valeas notari, dummodo rea-
25 liter et veraciter ecclesias (!) dimissis supradictis ipsas nullatenus resumpturus auctoritate apostolica habilitamus et restituimus in integrum omnemque infamie et inhabilitatis notam vel maculam, quam ex premissis vel premissorum aliquo nosceris incurrisse et que propterea tibi posset obici vel opponi, de apostolice potestatis plenitudine
30 abolemus fructus predictos remittentes et donantes tibi de gratia speciali. Volumus autem quod pro hujusmodi excessibus diocesanus tuus tibi penitentiam salutarem injungat et eam complere et facere tenearis. Nulli ergo etc. nostre habilitationis restitutionis abolitionis remissionis donationis et voluntatis — — —.
35 Datum Avinione, X. kal. julii [pontif. nostri] anno quarto.

1320 Juni 22. **7.**

Johann XXII. providiert denselben mit einem Kanonikat an der Kirche zu Speier nebst Anwartschaft auf eine Pfründe derselben

Kirche und ernennt zu Exekutoren den Abt von Reichenau, den Propst zu S. Stephan und den Scholastikus der grösseren Kirche von Konstanz.

Reg. 70, 521, n. 1318 und Aven. Joh. 12, 621 mit Taxe 11. 13. — Regest: bei Riezler, Vatik. Akten n. 195. 5

[Johannes episcopus etc.] dilecto filio Ulrico nato dilecti filii nobilis viri Eberhardi comitis de Wirtemberk canonico Spirensi [salutem et ap. ben.]. Meritis tue probitatis, super quibus apud nos fidedignorum testimonio laudabiliter commendaris, inducimur, ut tibi reddamur ad gratiam liberales. Hinc est quod nos volentes tibi 10 gratiam facere specialem canonicatum ecclesie Spirensis cum plenitudine juris canonici apostolica tibi auctoritate conferimus et de illo etiam providemus, prebendam vero nulli alii de jure debitam, si qua in eadem ecclesia vacat ad presens, vel proximo vacaturam quam per te vel procuratorem tuum ad hoc legitime constitutum infra 15 unius mensis spatium, postquam tibi vel eidem procuratori de hujusmodi prebende vacatione constiterit, duxeris acceptandam conferendam tibi post acceptationem hujusmodi cum omnibus juribus et pertinentiis suis donationi apostolice reservamus, districtius inhibentes venerabili fratri nostro . . episcopo et dilectis filiis capitulo Spirensi 20 ac illi vel illis ad quem vel ad quos in dicta ecclesia prebendarum collatio aut quevis alia dispositio pertinet communiter vel divisim, ne de illa interim etiam ante acceptationem, nisi postquam eis constiterit quod tu vel procurator predictus illam nolueritis acceptare, disponere quoquomodo presumant, ac decernentes exnunc irritum 25 et inane si secus super hoc a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Non obstantibus de certo canonicorum numero et aliis quibuscumque statutis et consuetudinibus contrariis ipsius ecclesie juramento, confirmatione sedis apostolice vel quacumque firmitate alia roboratis, seu si aliqui apostolica vel alia 30 quavis auctoritate in eadem ecclesia in canonicos sint recepti vel ut recipiantur insistant, aut si super provisionibus sibi faciendis, de canonicatibus et prebendis in eadem ecclesia speciales vel de beneficiis ecclesiasticis in illis partibus generales dicte sedis vel legatorum ejus literas impetrarint, etiamsi per eas ad inhibitionem reservationis 35 et decreti vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus preterquam auctoritate nostra in ecclesia predicta receptis vel prebendas aut beneficia exspectantibus in eadem te in ipsius prebende assecutione volumus anteferri, sed nullum per hoc eis quoad aliorum pre-

bendarum et beneficiorum assecutionem prejudicium generari, aut si eisdem episcopo et capitulo vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum, quod ad receptionem vel provisionem alicujus minime teneantur et ad id compelli non possint quodque de
5 canonicatibus et prebendis ipsius ecclesie vel de beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem, provisionem vel aliam dispositionem conjunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per literas apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis indul-
10 gentia generali vel speciali cujuscumque tenoris existat per quam presentibus non expresse vel communiter non insertam effectus hujusmodi gratie impediri valeat quomodolibet vel differri et de qua cujusque toto tenore habenda sit in nostris literis mentio specialis. Aut si presens non fueris ad prestandum de observandis statutis et con-
15 suetudinibus ejusdem ecclesie solitum juramentum, dummodo in absentia tua per procuratorem idoneum et cum ad ecclesiam ipsam accesseris corporaliter illud prestes. Nulli etc. nostre collationis provisionis, reservationis, inhibitionis et constitutionis — — —.

Datum Avinione, X. kal. julii [pontif. nostri] anno quarto.

20 J. e. m. dilectis filiis . . abbati monasterii Augie majoris Constantiensis diocesis et . . preposito sancti Stephani ac . . scolastico majoris Constantiensium ecclesiarum salutem. Meritis probitatis etc. usque: illud prestet. Quocirca mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios eundem Ulricum vel pro-
25 curatorem suum ejus nomine exnunc auctoritate nostra recipi faciatis in dicta ecclesia Spirensi in canonicum et in fratrem stallo sibi in choro et loco in capitulo assignatis, prebendam vero per nos ut premittitur reservatam, si qua tempore hujusmodi nostre reservationis in ecclesia predicta vacabat seu postea vacavit vel nunc vacat aut
30 quam primum eam vacare contigerit, predicto Ulrico post acceptationem hujusmodi cum omnibus juribus et pertinentiis suis auctoritate predicta conferre et assignare curetis, inducentes eum vel dictum procuratorem suum ejus nomine in corporalem possessionem dictorum canonicatus et prebende ac defendentes inductum sibique facientes
35 de ipsorum canonicatus et prebende fructibus, redditibus, proventibus, juribus et obventionibus universis integre responderi. Non obstantibus omnibus supradictis seu si dictis episcopo et capitulo vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per literas aposto-

licas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de mandato hujusmodi mentionem, contradictores auctoritate etc.

Datum ut supra.

1320 November 26. **8.**

Johann XXII. ernennt Wilhelm zum Abt des Klosters Isny als Nachfolger Heinrichs, den er zur Abtswürde im Kloster Kempten erhoben hat[1]).

Reg. 71, 238, n. 526. (Aven. 13 zerstört.)

[Johannes episcopus etc.] dilecto filio Guilielmo abbati monasterii in Isinina ordinis sancti Benedicti Constantiensis diocesis [salutem et ap. ben.]. Debitum officii nostri requirit, ut inter sollicitudines alias, quibus assidue premimur, ad ecclesias et monasteria solertiam adhibentes ipsorum utilitatibus intendamus in eo maxime ut ipsis, cum ea precipue propriis carere pastoribus intuemur, ne longe vacationis dispendia patiantur, de talium (!) celeriter nostre diligentie studio provideatur institutione pastorum, per quos spiritualiter et temporaliter auctore domino continuum suscipiant incrementum. Dudum siquidem monasterio in Isinina ordinis sancti Benedicti Constantiensis diocesis abbatis regimine destituto pro eo, quod nos de dilecto filio Heinrico Campidonensi ordinis et diocesis predictorum tunc in Isinina monasteriorum (!) abbate eidem monasterio Campidonensi tunc vacanti de fratrum nostrorum consilio auctoritate apostolica duximus providendum, nos ad ipsius monasterii in Insinina (!) provisionem celerem, ne prolixioris vacationis exponeretur incomodis, attentius cogitantes post diligentiam quam ad preficiendum eidem monasterio in Isinina approbatam idoneamque personam apposuimus cum dictis nostris fratribus vigilanter, cum nullus preter nos de ipsius monasterii de Isinina ordinatione se intromittere potuerit reservatione nostra super huiusmodi vacationibus monasteriorum et ecclesiarum edita obsistente, ad te olim ejusdem monasterii Capidonensis (!) abbatem, quem dictum monasterium Campidonense, dum illius prefuisti regimini, salubriter gubernasse et quem de litterarum scientia, honestate morum et vite, circumspectionis industria nec non aliis virtutum donis[a]) fidedignorum testimonia multipliciter asseruerant,

a) preditum *fehlt.*

[1]) *Vgl. Riezler, Vatik. Akten n. 220.*

dereximus oculos nostre mentis Quibus omnibus diligenti meditatione pensatis de persona tua nobis et eisdem fratribus nostris ob tuorum exigentiam meritorum accepta de fratrum ipsorum consilio eidem monasterio in Isinina aucturitate predicta providemus teque illi in
5 abbatem preficimus et pastorem curam et administrationem ipsius monasterii in Isinina tibi tam in spiritualibus quam temporalibus plenarie committendo in eo qui dat gratias et largitur premia confidentes, quod monasterium ipsum in Isinina per tue providentie studium gratia tibi suffragante divina salubriter et prospere dirigetur
10 et grata jugiter suscipient incrementa. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus impositum tibi onus a domino suscipiens reverenter curam et administrationem predictas sic diligenter geras et solicite prosequaris quod dictum monasterium de Isinina gubernatori circumspecto et fructuoso administratori gaudeat
15 se commissum et bone fame tue odor ex laudabilibus tuis actibus latius difundatur tuque preter retributionis eterne premium nostram et ipsius sedis benedictionem et gratiam exinde plenius consequaris.
Datum Avinione, VI. kal. decembris [pontif. nostri] anno quinto.

20 In eodem modo dilectis filiis . . priori et conventui monasterii in Isinina ordinis sancti Benedicti Constantiensis diocesis salutem. Debitum officii etc. usque: incrementa. Quocirca universitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus eundem Guilielmum abbatem tamquam patrem et pastorem animarum vestrarum benigne
25 recipientes et honorifice tractantes exhibeatis ei obedientiam et reverentiam debitam et devotam ejus salubria monita suscipientes humiliter et efficaciter adimplendo ita quod mutuo inter vos et ipsum spirituale possit habundare gaudium et prosperitatis optate consurgere valeat incrementum, alioquin sententiam, quam idem Guilielmus
30 abbas rite tulit in rebelles, ratam habebimus et faciemus auctore domino usque: ad satisfactionem condignam inviolabiliter observari.
Datum ut supra.

1321 Juni 1. **9.**

Johann XXII. beauftragt den Abt des Klosters Roth, den
35 *Kanonikus des Klosters Marchthal, Conrad genannt Vekken, von der Excommunikation zu befreien, die er sich wegen Gewaltthat an dem Propst seines Klosters zugezogen.*

Reg. 72, 218, n. 1375. (Aven. 14 zerstört.)

[Johannes episcopus etc.] dilecto filio . . abbati monasterii Rothensis ordinis Premonstratensis Constantiensis diocesis [salutem et ap. ben.] Oblata nobis dilecti Conradi dicti Vekken canonici monasterii in Martello Premonstratensis ordinis Constantiensis diocesis petitio continebat, quod olim ipse in prepositum suum ejus- 5 dem monasterii per prepositum soliti gubernari ipsum tenendo per capam manus injecit sine aliqua lesione tamen corporis dei timore postposito temere violentas, propter quod excommunicationis sententiam latam a canone dinoscitur incurrisse. Et licet postmodum dictus canonicus eidem preposito de hujusmodi modica violentia ut asserit 10 satisfecerit competenter, ipse tamen in magna paupertate ac laboribus ad sedem apostolicam accedens nobis humiliter supplicavit, ut providere sibi de oportune absolutionis beneficio dignaremur. Nos itaque more patris benivoli volentes anime ipsius canonici providere quieti ac de circumspectione tua plenam in domino fiduciam obtinentes dis- 15 cretioni tue per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus eundem canonicum, dummodo juxta tue discretionis arbitrium eidem preposito propter hoc, si non satisfecit, satisfaciat competenter, a dicta sententia juxta ecclesiasticam formam absolvas injuncta ei propter hec penitentia salutari. Volumus autem quod idem canonicus 20 excessu predicto nequaquam obstante possit in dicto monasterio remanere licite.

Datum Avinione, kal. junii [pontif. nostri] anno quinto.

1322 Juli 5. **10.**

Johann XXII. providiert den Conrad, Sohn Hartmanns von 25 *Enslingen, mit einem Kanonikate der Kirche der h. Felix und Regula zu Zürich.* — Avinione, III. non. julii anno VI. — Probitatis tue merita.

Derselbe beauftragt die Äbte von Weingarten[a] *und Weissenau und den* Jacobus de Mutina, *Kanonikus zu Cambray, mit dem Vollzug* 30 *dieser Provision.* — Datum ut supra.

Reg. 73, 395, n. 1157 und Aven. Joh. 16, 251 mit Taxe 11, 13.

1323 Januar 28. **11.**

Johann XXII. providiert den Heinrich von Ehingen mit der durch Erwählung des bisherigen Inhabers Conrad zum Bischof von 35

a) Wragarten *Handschrift.*

Brixen erledigten Stelle des Pfarrrektors in Altingen, Konstanzer Diöcese. — Avinione, V. kal. febr. anno VII. — Probitatis merita quibus.

Reg. 74, 149, n. 393 und Aven. Joh. 17, 239 mit Taxe 11½, 13½.

5 *1323 August 1.* **12.**

Johann XXII. incorporiert der Abtei Weissenau die Pfarrkirchen zu Eschach und Gornhofen.

Reg. 75, 109, n. 1291 und Aven. Joh. 18, 277 mit Taxe 50.

[Johannes episcopus etc.] venerabili fratri . . episcopo Con-
10 stantiensi [salutem et ap. ben.]. Meritis religionis dilectorum filiorum
. . abbatis et conventus monasterii Augie minoris Premonstratensis
ordinis tue diocesis inducimur, ut ipsos ea gratia favorabiliter pro-
sequamur, quam ipsorum fore conspicimus necessitatibus oportunam.
Sane sicut ex tenore petitionis pro parte ipsorum abbatis et conventus
15 exhibite nobis accepimus, monasterium ipsum cum propter bella et
guerras . . Austrie et . . Bavarie ducum, quibus fuit incendiis et
rapinis expositum et usque ad opprobrium miserabilis desolationis
deductum, tum etiam quia instanti anno dictis abbate et conventu
per Henricum comitem de Smaluegge[a] a claustro monasterii predicti
20 ejectis dictus comes cum suis vassallis et complicibus, predonibus et
molestatoribus in claustro predicto residenciam facientes adeo omnem
substantiam ejus exhausit et ad tante paupertatis et miserie con-
dicionem reduxit, quod dicti abbas et conventus non solum hospitali-
tatem solitam non servare, sed pro conquirendis vite necessariis
25 mendicantes ad loca aliena se conferre coguntur divino cultu, qui
in dicto monasterio consuevit servari solenniter ab antiquo, in eo
penitus derelicto. Quare pro parte dictorum abbatis et conventus
fuit nobis humiliter supplicatum, ut eorum et ipsius monasterii mise-
rabili statui pio compatientes affectu parrochiales ecclesias Aeschach
30 et Gailnhouen dicte diocesis, in quibus jura obtinere se asserunt
patronatus quarumque redditus et proventus viginti sex marcharum
argenti valorem annuum non excedunt, pro eorum necessitatibus levius
supportandis monasterio predicto unire de benignitate apostolica digna-
remur. Nos igitur premissorum consideratione inducti dictorumque
35 abbatis et conventus supplicationibus inclinati fraternitati tue, de qua

a) *So auch Aven. Gemeint ist Graf Heinrich von Werdenberg-Schmalegg.*

fiduciam gerimus in domino specialem, per apostolica scripta mandamus, quatenus, si est ita, prefatas ecclesias cum omnibus juribus et pertinentiis suis dictis abbati et conventui et per eos eidem monasterio auctoritate apostolica concedere et perpetuo unire, appropriare et incorporare procures ita, quod cedentibus vel decedentibus ipsarum 5 ecclesiarum rectoribus, qui nunc sunt, vel alio quovis modo ecclesiis ipsis vacantibus liceat eisdem abbati et conventui auctoritate predicta corporalem possessionem ecclesiarum jurium et pertinentium prefatorum apprehendere auctoritate predicta et etiam retinere tuo vel alterius cujuscumque licentia vel assensu minime requisito, reservata 10 de dictis redditibus et proventibus perpetuis vicariis ipsis ecclesiis servituris congruis portionibus, de quibus valeant comode sustentari et episcopalia jura solvere et alia incumbentia onera supportare. Non obstante si aliqui super provisionibus sibi faciendis de parrochialibus ecclesiis vel aliis beneficiis ecclesiasticis in civitate ac diocesi 15 Constantiensi seu in illis partibus generales vel speciales apostolice sedis vel legatorum ejus literas impetrarint, quas ad dictas ecclesias parrochiales volumus non extendi, sed nullum quoad assecutionem parrochialium ecclesiarum et beneficiorum aliorum prejudicium generari aut quibuscumque aliis privilegiis indulgentiis et literis apostolicis 20 contrariis, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus presentium impediri valeat quomodolibet vel differri et de quibus quorumque totis tenoribus plenam et expressam oporteret in nostris literis fieri mentionem, proviso quod eedem ecclesie debitis obsequiis non fraudentur et animorum cura in eis nullatenus negligatur. 25

Datum Avinione, kal. augusti [pontif. nostri] anno septimo.

1324 März 1. **13.**

Johann XXII. providiert den Friedrich von Ravensburg mit einem Kanonikate zu Konstanz. — Avinione, kal. martii anno VIII. — Laudabilia tue merita probitatis. 30

Reg. 76, 222, n. 665 und Aven. Joh. 19, 357 mit Taxe 11, 13.

1324 Juni 6. **14.**

Johann XXII. providiert den Magister Friedrich von Ravensburg mit einem Kanonikate der S. Martinskirche zu Kolmar, Basler Diöcese. — Avinione, VIII. id. junii anno VIII. — Laudabile testimonium quod. 35

Reg. 77, 85, n. 1280: fehlt in Aven. 20. Im angehängten Taxverzeichnis ist dafür als Taxe 24 (= 11 und 13) angesetzt.

1324 August 17. **15.**

Johann XXII. providiert den Heinrich Sayler von Sindelfingen mit einem Kanonikate in der Kirche zu S. Guido in Speier. — Avinione, XVI. kal. sept. anno VIII. — Suffragantia tibi merita.

5 *Reg. 77, 230, n. 1641 und Aven. Joh. 20, 196 mit Taxe 11, 13.*

1324 Oktober 30. **16.**

Johann XXII. beauftragt den Abt des Klosters Einsiedeln und die Pröpste von Fahr und Tein, Johann den Böhmen, Mönch des Klosters Szegzard, seinem Wunsche gemäss in das Kloster Weingarten
10 *zu Altdorf zu versetzen.*

Reg. 76, 85, n. 235 und Aven. Joh. 19, 182 mit Taxbemerkung: gratis pro deo.

[Johannes episcopus etc.] dilectis filiis . . abbati sancte Marie ad Heremitas et . . in Pharc per prepositum soliti (!) gubernari
15 monasteriorum (!) ac . . ecclesie Tinensis prepositis (!) Constantiensis et Pragensis diocesis [salutem et ap. ben.]. Cum dilectus filius Johannes Bcemus monachus monasterii Saxardiensis ordinis sancti Benedicti Strigoniensis diocesis habens a dilecto filio . . abbate ipsius monasterii ex rationabili et honesta causa liberam licentiam
20 se ad aliud monasterium ejusdem ordinis transferendi cupiat, sicut pro parte sua nobis oblata petitio continebat, in monasterio sancti sanguinis Christi in Vingart in Altendorf ejusdem ordinis Constantiensis diocesis una cum dilectis filiis . . abbate et conventu ejusdem monasterii sancti sanguinis Christi domino famulari, nos volentes ei, ut
25 hujusmodi suum in hac parte propositum adimplere valeat, favorem apostolicum impertiri discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios in prefato monasterio sancti sanguinis Christi eundem Johannem, si aliud canonicum non obsistat, auctoritate nostra recipi
30 faciatis in monachum et in fratrem et sincera in domino caritate tractari, non obstantibus de certo monachorum numero, si forsan ibi existat, et aliis quibuscumque statutis et consuetudinibus contrariis monasteriorum et ordinis predictorum juramento, confirmatione apostolica vel quacumque firmitate alia roboratis aut si pro aliis reci-
35 piendis ibidem scripta apostolica sint directa, quibus per hoc nullum prejudicium generetur, seu si eisdem abbati et conventui ipsius monasterii sancti sanguinis Christi vel quibusvis aliis communiter vel

divisim a sede apostolica sit indultum, quod ad receptionem alicujus minime teneantur et ad id compelli aut quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali cujus- 5 cumque tenoris existat per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus hujusmodi nostre gratie impediri valeat quomodolibet vel differri et de qua cujusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis, contradictores per censuram ecclesiasticam etc. 10

Datum Avinione, III. kal. novembris [pontif. nostri] anno octavo.

1324 Oktober—November. **17.**

Johann XXII. providiert den Friedrich von Ravensburg mit einem Kanonikate zu Konstanz. — S. d. (zwischen Urkunden von November und Oktober) anno IX. — Literarum scientia, morum 15 honestas.

Reg. 78, 91, n. 295 und Aven. Joh. 21, 143 mit Taxe 11½, 13½.

1325 März 18. **18.**

Johann XXII. reinigt Erhard, Sohn des verstorbenen Grafen Albert von Löwenstein, von dem Makel, den er sich dadurch zugezogen, 20 dass er die Pfarrkirchen zu Murrhardt, Westheim und Berbur, Würzburger und Speirer Diöcese, von denen er die letzte noch inne hat, vor Eintritt in das kanonische Alter und vor Erlangung der Weihen in Besitz genommen hat, erlässt ihm den Ersatz für die unrechtmässig genossenen Einkünfte dieser Kirchen und gestattet 25 ihm, die Kirche zu Berbur zu behalten.

Reg. 79, 49, n. 1353 und Aven. Joh. 22, 106 mit Taxe 40.

[Johannes episcopus etc.] dilecto filio Herardo nato quondam Alberti comitis de Lapide leonis rectori ecclesie de Berbur Spirensis diocesis [salutem et ap. ben.]. Nobilitas generis, vite ac morum 30 honestas aliaque in te vigentia dona virtutum, super quibus apud nos fidedignorum testimonio commendaris, merito nos inducunt, ut personam tuam favore apostolico prosequamur. Exhibita siquidem nobis tua petitio continebat, quod tu dudum scolasticis disciplinis insistens antequam clericali caractere insignitus et in etate legitima 35

constitutus existeres in Morechart et subsequenter in Wescheim (!) et deinde ad minores ordines per ordinarium tuum promotus et in minori adhuc constitutus etate in Berbur, quam adhuc tenes, curatas ecclesias Herbipolensis et Spirensis diocesis alias tibi collatas canonice
5 adeptus fuisti, fructus ex eisdem videlicet de Morrehart per decem, de Wescheim per octo et de Berbur ecclesiis predictis per tres annos percipiens nulla per te facta residentia in eisdem, postmodum vero duas ex ipsis ecclesiis videlicet in Morrehart et in Wescehim (!) ecclesias predictas libere dimisisti. Quare nobis humiliter supplicasti,
10 ut anime tue saluti tuoque statui in hac parte de utili et oportuno remedio providere misericorditer dignaremur. Nos igitur intendentes personam tuam premissorum meritorum tuorum intuitu precipua prerogativa prosequi favoris et gratie specialis, ne propter premissa vel aliquod premissorum dampno ledaris infamie vel inhabilitatis aut
15 irregularitatis valeas labe notari, omnem infamie et inhabilitatis ac irregularitatis maculam sive notam quas propter premissa vel premissorum aliquod quomodolibet incurristi seu contraxisti de apostolice potestatis plenitudine penitus abolemus teque restituimus in integrum ita quod premissorum occasione nullum tibi prejudicium aut impedi-
20 mentum vel dampnum afferri valeat aut obstaculum interponi, omnes insuper fructus redditus et proventus ex eisdem ecclesiis per te minus juste perceptos tibi de speciali gratia renuntiamus et donamus, nichilominus volentes te prosequi dono gratie ampliori tecum, ut eo quod nondum legitime existis etatis, cum in vicesimo quarto ejusdem etatis
25 anno vel circiter constitutus esse dicaris ac premissis omnibus ac Lugdunensis concilii et quibuslibet aliis constitutionibus nequaquam obstantibus eandem ecclesiam in Berbur licite retinere valeas auctoritate apostolica de speciali gratia dispensamus. Nulli etc. nostre abolitionis, restitutionis, remissionis, donationis et dispensationis in-
30 fringere etc.

Datum Avinione, XV. kal. aprilis [pontif. nostri] anno nono.

1325 März 19. **19.**

Johann XXII. verleiht demselben für die nächsten sieben Jahre Dispens von der Erteilung der Priesterweihe.

35 *Reg. 79, 49, n. 1351 und Aven. Joh. 22, 105 mit Taxe 24.*

[Johannes episcopus etc.] dilecto filio Herardo nato quondam Alberti comitis de Lapide leonis, rectori parrochialis ecclesie in

Berbur Spirensis diocesis, salutem [et ap. ben.]. Exigentibus tue devotionis meritis votis tuis libenter annuimus et personam tuam in hiis que digne postulas oportunis favoribus communimus. Volentes igitur te, qui in ordinibus et etate defectum pateris, cum in vicesimo-quarto etatis tue anno vel circa illum et in minoribus tantum ordinibus 5 constitutus existis, hujusmodi meritorum tuorum obtentu favore prosequi gratioso tuis supplicationibus inclinati, ut scolasticis disciplinis insistens in loco ubi studium vigeat generale usque ad septennium a dato presentium computandum non tenearis ratione parrochialis ecclesie in Berbur Spirensis diocesis, quam obtines, ad sacerdotium 10 promoveri nec in ipsa ecclesia personaliter residere, dummodo infra annum post dispensationem hujusmodi ad subdiaconatus ordinem te facias promoveri defectu predicto ac Lateranensis et Lugdinensis conciliorum et quibusvis aliis constitutionibus in contrarium editis nequaquam obstantibus auctoritate apostolica de speciali gratia dis- 15 pensamus, proviso quod dicta ecclesia debitis interim obsequiis non fraudetur et animarum cura in ea nullatenus neglegatur. Nulli etc. nostre dispensationis infringere etc.

Datum Avinione, XIV. kal. aprilis [pontif. nostri] anno nono.

1325 März 19. **20.** 20

Johann XXII. providiert den Erhard, Sohn des verstorbenen Grafen Albert von Löwenstein, mit einem Kanonikate zu Speier. — Avinione, XIV. kal. aprilis anno IX. — Nobilitas generis, vite.

Derselbe beauftragt den Abt des Klosters zu Murrhardt (Morrehart), *den Propst zu Wimpfen, Würzburger und Wormser Diöcese,* 25 *und seinen Kaplan, den M. Johann Pfefferhard, Kanoniker zu Konstanz, mit der Vollziehung obiger Provision.* — Datum ut supra.

Reg. 79, 88, n. 1472 und Aven. 22, 90 mit Taxe 14, 15½.

1325 Mai 18. **21.**

Johann XXII. providiert den Werner von Wiesensteig, Kanoniker 30 *der Kirche zu Wiesensteig, Konstanzer Diöcese, mit einer von dem Bischofe von Trient zu verleihenden Pfründe.* — Avinione, XV. kal. junii anno IX. — Laudabile testimonium quod.

Reg. 79, 74, n. 1431 und Aven. Joh. 22, 190 mit Taxe 11, 13.

1325 Juni 2. **22.**

Johann XXII. erweitert dem Friedrich von Ravensburg[1]) *die Provision auf ein Kanonikat in Konstanz dahin, dass er zu jeder Würde in dieser Kirche wählbar sei.* — Avinione, IV. non. junii
5 anno IX. — Literarum scientia, vite.

Reg. 79, 267, n. 1989 und Aven. Joh. 22, 355 mit Taxe 18, 20.

1325 Juni 2. **23.**

Johann XXII. providiert Nicolaus, Sohn des verstorbenen Conrad Settili von Ravensburg, mit einem Kanonikate zu Zofingen, Konstanzer
10 *Diöcese.* — Avinione, IV. non. junii anno IX. — Exigunt tue merita probitatis.

Reg. 79, 267, n. 1988 und Aven. Joh. 22, 321 mit Taxe 11, 13.

1325 Juni 2. **24.**

Johann XXII. providiert Johann, Sohn des verstorbenen Conrad
15 *Settili von Ravensburg, mit einem Kanonikate der Kirche S. Michael zu Bern, Konstanzer Diöcese.* — Avinione, IV. non. junii anno IX. — Laudabile testimonium quod.

Reg. 79, 206, n. 1987 und Aven. Joh. 22, 321 mit Taxe 11, 13.

1325 Juni 30. **25.**

20 *Johann XXII. providiert den Heinrich, Sohn des verstorbenen Ernst von Leonberg* (Lewenberch), *mit einem Kanonikate der Kirche des h. Germanus bei Speier.* — Avinione, II. kal. julii anno IX. — Probitatis merita, quibus.

Derselbe beauftragt den Dekan zu Strassburg, den M. Her-
25 *mann von Böhmen aus Prag, seinen Kaplan, und den Speirer Kanoniker Ulrich von Württemberg mit der Vollziehung obiger Provision.* — Datum ut supra.

Reg. 79, 163, n. 1699 und Aven. Joh. 22, 250 mit Taxe 11, 13.

---

[1]) *Vgl. Riezler, Vatik. Akten n. 506 und 507. Fr. v. Ravensburg war damals als Gesandter des Herzogs Leopold bei der Kurie.*

1325 November 2. **26.**

Johann XXII. dispensiert den Friedrich von Ravensburg, Rektor der Pfarrkirche zu Wiener-Neustadt (Novecivitatis Salzburgensis[a]), *der in Diensten des Herzogs Leopold von Österreich steht, auf drei Jahre von der Verpflichtung, sich zum Priester befördern zu lassen.* 5 — Avinione, IV. non. nov. anno X. — Meritis tue probitatis.

Reg. 80, 94, n. 242 und Aven. Joh. 23, 188 mit Taxe 20. — Vgl. die Urkunde gleichen Datums für denselben bei Riezler, Vatik. Akten n. 569.

1325 November 2. **27.**

Johann XXII. providiert Humpiss, Sohn des Humpiss von Ravens- 10 *burg, mit einem Kanonikate zu S. Stephan in Konstanz.* — Avinione, IV. non. nov. anno X. — Laudabile testimonium, quod.

Reg. 80, 109, n. 286 und Aven. Joh. 23, 211 mit Taxe 11, 13.

1326 März 2. **28.**

Johann XXII. providiert den Nicolaus, Sohn des verstorbenen 15 *Conrad Settili von Ravensburg, mit einem Kanonikate in der Kirche der h. Felix und Regula in Zürich, Konstanzer Diöcese.* — Avinione, VI. non. martii anno X. — Suffragantia tibi merita.

Reg. 80, 338, n. 979 und Aven. Joh. 23, 501 mit Taxe 11, 13.

1326 März 7. **29.** 20

Johann XXII. providiert den Heinrich von Enslingen zu Riedlingen[1]) (de Ruedelingen) *mit einem Kanonikate in der Kirche zu S. Martin in Kolmar, Basler Diöcese.* — Avinione, non. mart. anno X. — Exigunt tue merita probitatis.

Reg. 80, 418, n. 1220 und Aven. Joh. 23, 597 mit Taxe 11, 13. — Vgl. 25 *die Urkunde für Katarina, Tochter Hartmanns von Enslingen, bei Riezler, Vatik. Akten n. 634.*

---

a) *Fehlt* diocesis.

[1]) *Ein Heinrich von E. ist 1341 Bürger in R. (v. Alberti, Württ. Adels- und Wappenbuch S. 168).*

1326 März 7. **30.**

Johann XXII. providiert den Johann Luphen von Riedlingen (Ruedelingen) *mit einem Kanonikate in der Kirche zu S. Stephan in Konstanz.* — Avinione, non. martii [a] anno X. — Laudabile testi-
5 monium quod.

Reg. 80, 419, n. 1221 und Aven. Joh. 23, 598 mit Taxe 11, 13.

1326 November 20. **31.**

Johann XXII. providiert den Albert, Sohn des Eggehard von Fridingen, mit einem Kanonikate zu Sindelfingen, Konstanzer Diözese.
10 — Avinione, XII. kal. dec. anno XI. — Suffragantia tibi merita.

Derselbe beauftragt den Erzbischof von Embrun, den Abt von Bebenhausen und den Propst von Stuttgart (Stuogarten) *mit dem Vollzug dieser Provision.* — Datum ut supra.

Reg. 82, 204, n. 505 und Aven. 25, 348 mit Taxe 11, 13.

15 *1326 November 20.* **32.**

Johann XXII. providiert den Berthold Blumentrost aus Hall, Magister in den freien Künsten, neben seinem Kanonikate in Wimpfen mit einem solchen zu S. Johann in Haug vor den Mauern von Würzburg. — Avinione, XII. kal. dec. anno XI. — Literarum
20 scientia, vite.

Reg. 82, 204, n. 506 und Aven. Joh. 25, 348 mit Taxe 11, 13.

1326 November 20. **33.**

Johann XXII. reinigt den Kleriker Johann von Erisdorf, Konstanzer Diöcese, vom Makel der Geburt und befähigt ihn, sich
25 *alle Weihen erteilen zu lassen.* — Avinione, XII. kal. decembris anno XI. — Illegitime genitos.

Reg. 88, 170, n. 3455 und Aven. Joh. 30, 404 mit Taxe 20.

1327 Januar 9. **34.**

Johann XXII. providiert den Heinrich, Sohn des verstorbenen
30 *Liutwin von Heilbronn, mit einem Kanonikate zu Neumünster, Würz-*

a) *Reg.:* IX. kal. Mart.

burger Diöcese. — Avinione, V. id. januarii anno XI. — Laudabile testimonium.

Reg. 82, 316, n. 801 und Aven. Joh. 25, 480 mit Taxe 11, 13.

1327 Juli 3. **35.**

Johann XXII. beauftragt den Erzbischof von Mainz und die Äbte von Schwarzach und Bebenhausen, Strassburger und Konstanzer Diöcese, den Friedrich, Sohn des Grafen Friedrich von Zollern[1]*, genannt Ostertag, zum Geistlichen zu weihen und ihm ein Kanonikat in Strassburg zu verschaffen.* — Avinione, V. non. julii anno XI. — Libenter illos favore. 10

Reg. 84, 356, n. 2921 und Aven. Joh. 27, 313 mit Taxe 26.

1327 Dezember 12. **36.**

Johann XXII. providiert den Heinrich, Sohn des verstorbenen Liutwin von Heilbronn, mit einem Kanonikate zu S. German ausserhalb der Mauern von Speier. — Avinione, II. id. dec. anno XII. 15 — Suffragantia tibi merita.

Reg. 85, 212, n. 598 und Aven. Joh. 28, 424 mit Taxe 11, 13.

1328 Januar 17. **37.**

Johann XXII. providiert den Heinrich von Hohenlohe mit einem Kanonikate zu Eichstädt. — Avinione, XVI. kal. febr. anno 20 XII. — Apostolice liberalitatis dexteram.

Reg. 86, 288, n. 1748 und Aven. Joh. 29, 330 (ohne Taxe). — Vgl. die Urkunde vom gleichen Datum für Ludwig von Hohenlohe bei Riezler, Vatik. Akten n. 95 b.

1328 Januar 17. **38.** 25

Johann XXII. providiert den Albert von Hohenlohe[2]*, Kanoniker zu Würzburg, mit einer weiteren Pfründe daselbst.* — Avinione, XVI. kal. febr. anno XII. — Nobilitas generis.

Reg. 86. 299, n. 1767 und Aven. Joh. 29, 344 mit Taxe 14, 16.

---

[1]) *Dieser Graf Friedrich von Zollern war ein Schwestersohn des Markgrafen Rudolf d. Ä. von Baden. Vgl. Chr. Fr. Stälin, Wirt. Gesch. 3, 174.* — [2]) *Albert wird später Bischof von Würzburg, er ist ein Bruder Heinrichs.*

1328 März 3. **39.**

Johann XXII. providiert den Nicolaus, Sohn des Konrad Humpis, mit einem Kanonikate zu Bischofszell, Konstanzer Diöcese. — Avinione, III. non. martii anno XII. — Laudabilia tue merita 5 probitatis.

Reg. 86, 186, n. 1497 und Aven. Joh. 29, 213 mit Taxe 11, 13.

1328 März 5. **40.**

Johann XXII. providiert den Rechtsgelehrten Otto Joheler mit einem Kanonikate zu Konstanz, obgleich er schon die Kapelle auf 10 *der Burg Ravensburg inne hat.* — Avinione, III. non. martii anno XII. — Literarum scientia, vite.

Aven. Joh. 29, 451 mit Taxe 11, 13.

1328 März 21. **41.**

Johann XXII. beauftragt den Bischof von Konstanz, Konrad 15 *von Rechberg, Sohn des verstorbenen Edelknechts Albert von Hohenrechberg, und Liutgard, die Tochter des verstorbenen Berthold, Herren der Burg Illereichen, Konstanzer Diöcese, von der Exkommunikation für die trotz zu naher Verwandtschaft eingegangene Ehe zu lösen und diese Verbindung nebst der daraus hervorgehenden Nachkommen-* 20 *schaft als gültig anzuerkennen.*

Reg. 86, 133, n. 1363 und Aven. Joh. 29, 115 mit Taxe 26.

[Johannes episcopus etc.] venerabili fratri . . episcopo Constantiensi salutem [et ap. ben.]. Pro parte nobilis viri Conradi de Rechperg nati quondam Alberti de Hohenrechperg armigeri et 25 nobilis mulieris Liutgardis nate quondam Bertholdi domini castri de Aychein tue diocesis fuit nobis expositum, quod dudum ipsi, qui quarto consanguinitatis gradu ex utraque suorum parentum linea se contingunt scienter, per verba de presenti matrimonium invicem contraxerunt et carnali postmodum inter eos copula subsecuta cohabita- 30 runt, sicut adhuc cohabitant, insimul et duos filios, quorum unus adhuc vivit, ex tali matrimonio procrearunt, propter quod excommunicationis sententiam latam a canone incurisse noscuntur. Quare pro parte ipsorum fuit nobis humiliter supplicatum, ut, cum, si propter hoc eos contingeret ab invicem separari, gravia inter com-

munes eorum consanguineos et amicos timeantur scandala suscitari, providere ipsis super premissis de oportune absolutionis et dispensationis beneficio dignaremur. Nos igitur, qui cunctorum Christi fidelium salutem et pacem appetimus, volentes cum eisdem Conrado et Liutgardi agere in hac parte misericorditer et benigne fraternitati tue, de qua plenam in domino fiduciam obtinemus, presentium tenore committimus et mandamus, quatinus si est ita auctoritate nostra predictos Conradum et Liutgardim a predicta excommunicationis sententia juxta ecclesiasticam formam absolvas imposita eis pro tanto excessu penitentia salutari ac insuper omnino eisdem Conrado et Liutgardi, quod impedimento consanguinitatis hujusmodi non obstante in predicto sic contracto matrimonio remanere licite valeant, eadem auctoritate dispensare procures prolem ab eis susceptam jam et suscipiendam in posterum legitimam nunciando.

Datum Avinione, XII. kal. aprilis [pontif. nostri] anno duodecimo.

1328 März 25. **42.**

Johann XXII. bestätigt Ulrich, Sohn Ortlieb Bernecks, als Rektor der Pfarrkirche zu Böhmenkirch, für die ihn Albert von Rechberg als Patron vorgeschlagen hat, und verwirft die von Ludwig dem Bayern angemasste Präsentation des Diether Strauf, Notars der Herren von Helfenstein.

Reg. 86, 134, n. 1367 und Aven. Joh. 29, 121, mit Taxe 11, 13.

[Johannes episcopus etc.] dilecto filio Ulrico nato dilecti filii Ortliebi dicti Bernegke rectori parrochialis ecclesie opidi in Bomekilch Constantiensis diocesis salutem [et ap. ben.]. Exhibita nobis pro parte tua petitio continebat, quod olim parrochiali ecclesia opidi in Bomekilch Constantiensis diocesis per obitum ultimi proprii rectoris ipsius vacante dilectus filius nobilis vir Albertus de Rechberg dicti opidi dominus et verus ejusdem ecclesie patronus te clericum et personam ad hoc idoneam venerabili fratri nostro Rudolpho episcopo Constantiensi loci diocesano ad eandem ecclesiam infra tempus legitimum canonice presentavit idemque episcopus ad presentationem hujusmodi te in rectorem instituit ecclesie memorate, postquam tu vigore presentationis et institutionis ipsarum possessionem ejusdem ecclesie assecutus fuisti ipsamque extunc possedisti et adhuc

possides fructus percipiens ex eadem, quodque postmodum Ludovicus de Bavaria, qui dicebatur in discordia in regem Alamannie electus, falso asserens ecclesiam ipsam vacare [et][a] jus patronatus ejusdem ecclesie ad eum tanquam ad regem Alamannie pertinere, postquam
5 per nos justis ex causis suis culpis et demeritis exigentibus privatus extitit jure, si quod ei in eodem regno ex electione hujusmodi competebat, Dietherum dictum Strauf, notarium dominorum de Helphenstein, clericum in predicta diocesi residentem ad ecclesiam predictam eidem episcopo presentavit et, quia idem episcopus dictum Dietherum
10 noluit[b] prout nec debuit instituere in ecclesia prelibata, idem Dietherus ad Maguntinam curiam loci metropoliticam vocem appellationis emisit teque fecit in causa appellationis hujusmodi coram judicibus ejusdem curie ad judicium evocari, tandem hujus appellationis causa coram judicibus ipsis pendente tu ex quodam sufficienti gravamine tibi a
15 judicibus prefatis illato ad sedem apostolicam appellasti. Quare pro parte tua nobis extitit humiliter supplicatum, ut providere tibi super hoc paterna diligentia dignaremur. Nos igitur attendentes, quod quecumque per eundem Ludovicum nomine regis fuerint attemptata tamquam ab illo facto, cui jus faciendi minime competebat, nulla sunt ipso jure,
20 presentationem prefatam per eum de dicto Diethero post privationem eandem factam ut premittitur nomine regio ad ecclesiam supradictam declaramus et alias declaravimus de jure penitus esse nullam. Nulli ergo etc. nostre declarationis infringere etc.

Datum Avinione, VIII. kal. aprilis [pontif. nostri] anno duo-
25 decimo.

I. e. m. dilecto filio Bertrando de S. Genesio, decano ecclesie Engolisinensis, causarum nostri palatii auditori.

1328 Juli 10. **43.**

Johann XXII. verleiht dem Albert von Hohenlohe, Kanoniker
30 *zu Würzburg, das Recht, schon so lange er Diakon sei eine Stimme im Kapitel zu führen.* — Avinione, VI. id julii anno XII. — Illos libenter apostolice.

***Reg.** 87, 108, n. 2310 und Aven. Joh. 29, 555 mit Taxe 13, 15. — Dasselbe Zugeständnis für seinen Bruder Heinrich v. H. Riezler a. a. O., n. 1062.*

---

a) *Text:* ad. — b) *So Aven., Reg.:* voluit.

1328 Juli 10. **44.**

Johann XXII. verleiht dem Friedrich von Hohenlohe[1]*), Kanoniker zu Würzburg, das Recht, schon so lange er Subdiakon sei zu allen Verhandlungen beigezogen zu werden und eine Stimme im Kapitel zu führen.* — Avinione, VI. id. julii anno XII. — Illos libenter apostolice. 5

Reg. 87, 119, n. 2347 und Aven. Joh. 29, 531 mit Taxe 13, 15. — Seine Ernennung zum Kanonikus an der genannten Kirche s. Riezler, Vatik. Akten n. 958.

1329 Januar 2. **45.** 10

Johann XXII. beauftragt die Äbte von Ebrach und Steinach, Würzburger Diöcese, und den Magister Nicolaus de Fractis, *Kanonikus zu Gaeta,* literarum apostolicarum corrector, *die Propstei zu S. Johann in Hauge ausserhalb Würzburgs, welche durch die Parteinahme des bisherigen Propstes,* Rugerius de Martiano, *für Ludwig* 15 *d. B. erledigt ist, dem Heinrich von Hohenlohe, Kanoniker zu Würzburg, zu übertragen.* — Avinione, IV. non. jan. anno XIII. — Nobilitas generis, morum honestas.

Reg. 90, 5, n. 1016 und Aven. Joh. 31, 472 mit Taxe 24. — Vgl. Riezler, Vatik. Akten n. 1107. 20

1329 Februar 18. **46.**

Johann XXII. beauftragt Friedrich, Bischof von Augsburg, von Kuno, Abt zu Lorch, gemäss dessen Wunsch die Resignation auf diese Abtei entgegenzunehmen und denselben als Mönch in das Kloster Ellwangen und in seine früher dort bekleidete Stellung als 25 *Keller zurückzuversetzen.*

Reg. 90, 251, n. 1650 und Aven. Joh. 32, 203 mit Taxe 24.

[Johannes episcopus etc.] venerabili fratri Frederico episcopo Augustensi salutem [et ap. ben.]. Significasti nobis, quod dilectus filius Chuono abbas monasterii Laureacensis ordinis sancti Benedicti 30 tue diocesis, priusquam ad regimen dicti monasterii fuisset assumptus et tempore assumptionis hujus extitit monachus et cellerarius mo-

---

[1]) *Ein Bruder Alberts und Heinrichs von Hohenlohe, n. 37, 38, später Bischof von Bamberg 1344/52.*

nasterii Elwacensis ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis ordinis et diocesis predictorum et negotia dicti monasterii Elwacensis laudabiliter et utiliter procuravit quodque dilecti filii conventus ejusdem monasterii Elwacensis eidem Chuononi nullo penitus discordante 5 monachatum et confraternitatem ac vocem in capitulo et officium cellerarie ipsius, que idem Chuono obtinuerat in eodem, ad certum tempus nondum elapsum propter necessitates suas duxerunt concorditer reservanda, que dictus Chuono una cum abbatia dicti monasterii Laureacensis ex promissione hujusmodi retinuit et adhuc retinet paci- 10 fice et quiete quodque prefatus Chuono dicto monasterio Elwacensi, quod sicut habet fidedignorum assertio per suam industriam et amicorum suorum favorem et presidium a multis injuriis et perturbationibus defendit hactenus et poterit defendere in futurum, erit utilior quam monasterio Laureacensi predicto juxta statum temporum et 15 locorum et quod ipse est paratus libere predicte cedere abbatie. Nos igitur propter laudabilia virtutum merita et religionis zelum, que prefato Chuononi ex testimoniis fidedignis suffragari didicimus, volentes votis suis libenter annuere in hac parte tuis etiam supplicationibus inclinati fraternitati tue, de qua in hiis et aliis fiduciam 20 in domino gerimus specialem, per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus, si est ita, ab eodem Chuonone ipsius abbatie Laureacensis auctoritate nostra liberam resignationem recipias eaque recepta cum auctoritate predicta restituas ad monachatum et fraternitatem ac vocem et officium supradicta ita quod ab illis sine causa 25 legitima nequeat amoveri contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Non obstantibus premissis et quibuscumque constitutionibus apostolicis seu statutis et consuetudinibus monasterii et ordinis predictorum contrariis juramento confirmatione apostolica vel quacumque firmitate alia roboratis, seu si 30 quibus communiter vel divisim a sede apostolica sit indultum, quod interdici suspendi vel excommunicari non possint per literas apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem.

Datum Avinione, XII. kal. Martii [pontif. nostri] anno tertio- 35 decimo.

1329 August 25. **47.**

Johann XXII. reinigt Werner, Subdiakon Konstanzer Diöcese, von dem Makel, den er sich durch Besitznahme der Pfarrkirche in

Spaichingen, der Propstei der Kirche zu Zurzach und der Pfarrkirche zu Rüti zugezogen hat, und erlässt ihm den Schadenersatz für die aus den genannten Benefizien genossenen Einkünfte unter Vorbehalt der Einkünfte von 2 Jahren für die apostolische Kammer.

Reg. 92, 68, n. 2998 und Aven. Joh. 33, 193 mit Taxe 30. — Excutorie dantur episcopo Constantiensi, Bertoldo electo Argentinensi ac Alberto de Hohenberg[1]) canonico Constantiensi. *Reg. l. c. n. 2999; Aven. l. c. 194 mit Taxe 12.* 5

[Johannes episcopus etc.] dilecto filio magistro Wernhero subdiacono Constantiensis diocesis salutem [et ap. ben.]. Sedis 10 apostolice circumspecta benignitas personas benemeritas virtutum titulis insignitas precipuis attollit favoribus et donis prosequitur specialium gratiarum in hiis prerogativam ipsis diligenter attentis earum qualitatibus concedendo. Porrecte siquidem nobis ex parte tua petitionis series continebat, quod tu olim in minoribus ordinibus 15 in etate tamen legittima constitutus parrochialem ecclesiam in Spaichingen ac deinde preposituram ecclesie Zurziacensis et subsequenter parrochialem ecclesiam in Ruiti Constantiensis diocesis tunc vacantes, cujus siquidem prepositure cura per decanum ipsius ecclesie Zurziacensis, qui fuit pro tempore, ab antiquo exerceri consuevit et 20 adhuc exercetur per decanum Zurziacensis ecclesie prelibate, successive fuisti, alias canonice, assecutus illasque simul retinuisti et adhuc dictam preposituram retines dimissis per te omnino parrochialibus ecclesiis antedictis ac ex eis et dicta prepositura, quamdiu eas retinuisti, fructus percepisti et eos adhuc ex dicta prepositura percipis ad 25 sacerdotium non promotus nec in eis fecisti residentiam personalem, quamvis post assecutionem ipsarum te feceris in subdiaconum promoveri. Cum autem tu fructus redditus et proventus ipsius ecclesie in Spaichingen, qui erant pro majori eorum parte a personis ecclesiasticis et laicis occupati et etiam distracti, recuperaveris et reduxeris 30 ad proprietatem ejusdem ecclesie in Spaichingen non absque magnis laboribus et expensis ac de fructibus, redditibus et proventibus beneficiorum hujusmodi, qui[a]) quadraginta marcharum argenti secundum antiquam decime taxationem valorem annuum ut dicitur non excedunt, octuaginta marchas argenti vel circa restitueris dictamque preposi- 35

a) *So Aven., Reg.:* in.

[1]) *Albert v. Hohenberg, später Gegenbischof in Konstanz und Würzburg und Bischof von Freising.*

turam obtineas pacifice et quiete, pro parte tua nobis fuit humiliter supplicatum, ut misericorditer et gratiose super premissis tue saluti tuoque statui providere de apostolice sedis clementia et benignitate solita dignaremur. Nos igitur considerantes literarum scientiam, vite
5 munditiam, morum elegantiam aliaque multiplicium virtutum tuarum merita, super quibus tibi apud nos fidedignum testimonium suffragatur, ac hujusmodi supplicationibus annuentes favorabiliter et benigne te auctoritate presentium habilitamus, ut predictis nequaquam obstantibus ad quecumque beneficia ecclesiastica, etiam si personatus vel dignitates
10 existant et etiam curam habeant animarum nec non ad illa per electionem quis assumi debeat, valeas promoveri ac fructus ex predictis beneficiis a te perceptos gratiosius tibi remittimus reservatis tamen ex eis camere apostolice fructibus duorum annorum, quos eidem camere infra festum Natalis domini proxime venturum solvere tenearis,
15 alioquin hujusmodi gratia quoad hujusmodi remissionem fructuum eo ipso juribus penitus vacuetur. Nulli ergo etc. nostre habilitationis et remissionis infringere etc.

Datum Avinione, VIII. kal. septembris anno [pontif. nostri] tertiodecimo.

20 *1329 Oktober 15.* **48.**

Johann XXII. providiert den Konrad Aquarius von Biberach mit der Propstei zu S. Michael in Bern, Konstanzer Diöcese. — Avinione, XVII. kal. novembris anno XIV. — Laudabile testimonium.

25 *Derselbe beauftragt seinen Notar, den Magister Manuel de Flisco, Kanoniker zu Utrecht, und die Äbte zum h. Blut und zu S. Martin in Weingarten und zu S. Georg in Stein, Konstanzer Diöcese, mit der Ausführung obiger Provision.* — Datum ut supra.

Reg. 95, n. 111.

30 *1329 Dezember 7.* **49.**

Johann XXII. providiert Kraft von Entringen mit einem Kanonikat an der Kirche zu S. Germanus ausserhalb Speiers, wiewohl er schon Kanonikate und Präbenden in den Kirchen zu Sindelfingen und Hildrizhausen inne hat.

35 *Aven. Joh. 34, 495 mit Taxe 11, 13.*

[Johannes episcopus etc.] dilecto filio Craftoni de Eentringen canonico ecclesie sancti Germani extra muros Spirenses salutem [et ap. ben.]. Laudabile testimonium quod tibi apud nos de probitatis meritis perhibetur benignius attendentes dignum duximus ut tibi reddamur ad gratiam liberales. Volentes itaque tibi hujusmodi meritorum 5 tuorum obtentu gratiam facere specialem canonicatum ecclesie sancti Germani extra muros Spirenses cum plenitudine juris canonici apostolica tibi auctoritate conferimus. — — — Non obstante — quod in Sindelfingen et in Hiltrashusen ecclesiis Constantiensis diocesis canonicatus et prebendas nosceris obtinere. Nulli etc. nostre 10 collationis, provisionis, reservationis, inhibitionis et constitutionis infringere etc.

Datum Avinione, VII. id. dec. [pontif. nostri] anno quartodecimo.

J. e. m. preposito in Sindelvingen Constanciensis diocesis et Alberto de Hohemberg Constantiensis et magistro Nicolao de Fractis 15 Patracensis canonicis ecclesiarum, literarum nostrarum correctori.

Datum ut supra.

1330 Januar 7. **50.**

Johann XXII. providiert den Ulrich, Sohn Ulrichs von Darmsheim (Darmeschein), *mit einem Kanonikate zu Sindelfingen.* — Avi- 20 nione, VII. id. januarii anno XIV. — Vite ac morum honestas.

Reg. 93, n. 378 und Aven. Joh. 34, 221 mit Taxe 11, 13.

1330 Januar 7. **51.**

Johann XXII. providiert den Albert, Sohn des Albert Lapper, mit einem Kanonikate zu Sindelfingen. — Avinione, VII. id. januarii 25 anno XIV. — Suffragantia tibi merita.

Reg. 93, n. 456 und Aven. Joh. 34, 258 mit Taxe 11, 13.

1330 Januar 7. **52.**

Johann XXII. providiert den Ulrich, Sohn Ulrichs von Königsegg (Kungesegga), *mit einem Kanonikate zu Konstanz.* — Avinione, 30 VII. id. januarii anno XIV. — Nobilitas generis, vite.

Reg. 95, n. 165.

1330 Februar 7. **53.**

Johann XXII. beauftragt die Pröpste der Kirchen zu Konstanz und zu S. Verena in Zurzach, Konstanzer Diöcese, und Heinrich von Steinegg, Kanonikus zu Konstanz, Burkhard von Friedingen, Kleriker Konstanzer Diöcese, von dem Makel zu befreien, den er dadurch auf sich geladen, dass er die Pfarrkirche zu Bronnen derselben Diöcese, deren Einkünfte auf 3 Mark Silbers geschätzt werden, vor Empfang der Priesterweihe in Besitz genommen und nicht dort residiert hat, und ihm den Ersatz der genossenen Einkünfte zu erlassen, unter der Bedingung, dass er die genannte Kirche verlasse. — Avinione, VII. id. febr. anno XIV. — Petitio dilecti filii.

Reg. 94, n. 917.

1330 Februar 7. **54.**

Johann XXII. erteilt denselben den nämlichen Auftrag bezüglich Ulrichs von Hohenkrähen (Craien), *Klerikers Konstanzer Diöcese, der die Pfarrkirchen zu Fridingen und Mühlhausen derselben Diöcese, deren Einkünfte auf 45 Mark Silbers geschätzt werden, vor Eintritt in das kanonische Alter und vor Empfang der Weihen in Besitz genommen hat, ohne dort zu residieren.* — Avinione, VII. id. febr. anno XIV. — Petitio dilecti filii.

Reg. 94, n. 915.

1330 April 16. **55.**

Johann XXII. providiert den Heinrich de Ruopreht *von Isny mit einem Kanonikate zu S. Stephan in Konstanz.* — Avinione, XVI. kal. maii anno XIV. — Probitatis ac virtutum merita.

Reg. 95, n. 501.

1330 April 18. **56.**

Johann XXII. providiert den rechtsgelehrten Magister Otto Joheler, Kantor der Kirche S. Johann in Konstanz, mit einer zur Kollatur des Klosters Weingarten gehörigen Pfründe. — Avinione, XIV. kal. maii anno XIV. — Literarum scientia, vite.

Reg. 95, n. 336.

1330 Mai 28. 57.

Johann XXII. providiert den Konrad, Sohn Heinrichs von Eysterstein[a], *Kleriker Augsburger Diöcese, mit einer vom Kloster Ellwangen zu vergebenden Pfründe, deren Einkommen, wenn sie mit Seelsorge verbunden, 20, wenn nicht, 15 Mark Silber beträgt.* — 5 Avinione, V. kal. junii anno XIV. — Probitatis tue merita.

Reg. 96, n. 3463 und Aven. Joh. 34, 693 mit Taxe 11, 13.

1330 Juni 26. 58.

Johann XXII. beauftragt den Bischof von Strassburg, nähere Erkundigungen einzuziehen in Betreff der Bitte Kunos von Gundel- 10 *fingen, ihm seine Ernennung zum Administrator des Klosters Lorch zu bestätigen und ihm die Beibehaltung seines Amtes als Keller im Kloster Ellwangen zu gestatten.*

Reg. 94, n. 371 und Aven. Joh. 35, 301 mit Taxe 16. — Auszug bei Riezler, Vatik. Akten n. 1333 (mit Druckfehler V. kal. julii). 15

[Johannes episcopus etc.] venerabili fratri episcopo Argentinensi salutem [et. ap. ben.]. Pro parte dilecti filii Cunonis de Gundelvingen monachi monasterii Elwacensis ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis ordinis sancti Benedicti Augustensis diocesis fuit expositum coram nobis, quod idem Cuno monasterii Laureacensis ordinis et diocesis 20 predictorum tunc vacantis assumptus extitit in abbatem et quod, postquam aliquamdiu ejusdem monasterii Laureacensis regimini prefuisset, abbacie ipsius monasterii Laureacensis ejusque regimini sponte cessit in manibus venerabilis fratris nostri . . episcopi Augustensis auctoritate nostra sibi a nobis in ea parte commissa cessionem hujus- 25 modi admittentes, idemque episcopus de officio celerarie prefati monasterii Elwacensis tunc vacante auctoritate predicta Cunoni providit eidem, quodque idem monasterium ad tantam est paupertatem deductum, quod monachi ipsius monasterii de ipsius redditibus nequeunt commode sustentari, verum monachis et conventu[b] prefati monasterii 30 Laureacensis considerantibus quod idem monasterium Laureacense ejusque bona collapsa et dissipata extiterant ac destructa et quod per ipsum Cunonem virum utique in spiritualibus providum et in temporalibus circumspectum poterant restaurari, quodque si eidem monasterio Laureacensi de novo provideretur abbate propter expensas 35

a) *Wohl verschrieben für Eystersteten.* — b) *Reg. und Av.:* conventui.

multiplices, quas ob hoc fieri contingeret, idem monasterium majoris dissipationis incurreret detrimentum, et postulantibus ab episcopo antedicto, ut eundem Cunonem eidem monasterio Laureacensi administratorem in spiritualibus et temporalibus deputaret, memoratus episcopus attendens, quod idem Cuno prefáto monasterio Laureacensi fructuosus plurimum existebat, dictum Cunonem prenominato monasterio Laureacensi administratorem in eisdem spiritualibus et temporalibus auctoritate ordinaria deputavit. Quare ex parte dicti Cunonis extitit nobis humiliter supplicatum, ut deputationem hujusmodi de ipso Cunone factam in administratorem prefati monasterii Laureacensis per episcopum supradictum ex certa scientia confirmari dictoque Cunoni, quod dictam celerariam una cum dicta administratione licite valeat retinere, gratiose concedere dignaremur. Nos itaque desiderantes, quod idem monasterium Laureacense salubri ducatur regimine ac ipsius bona dante domino salubriter gubernentur[a)] fraternitati tue, de qua in domino gerimus fiduciam pleniorem, auctoritate presentium committimus et mandamus, quatinus utrum hoc sit expediens Laureacensi monasterio supradicto diligentius te informes et quiquid (!) per hujusmodi informationem inveneris nobis postmodum fideliter referre procures.

Datum Avinione, VI. kal. julii [pontif. nostri] anno quartodecimo.

1330 Juni 26. **59.**

Johann XXII. providiert den Otto, Sohn des Ritters Konrad von Pfahlheim, einen Kleriker der Augsburger Diöcese, mit einem Kanonikate in Augsburg. — Avinione, VI. kal. julii anno XIV. — Tue merita probitatis.

Derselbe beauftragt die Äbte von Ellwangen und Neresheim und den Guiliemus de Pusterla, *Erzpriester der Kirche S. Johann in Monza, Mailänder Diöcese, mit der Ausführung obiger Provision.* — Datum ut supra.

Reg. 95, n. 1118.

1330 Oktober 27. **60.**

Johann XXII. providiert den Magister Konrad, Sohn des Konrad Maier von Effringen gen. von Esslingen, mit einem Kanonikate zu

b) *Reg.:* gubernetur.

Basel. — Avinione, VI. kal. nov. anno XV. — Tue probitatis et virtutum.

Reg. 98, 139, n. 288 und Aven. Joh. 36, 220 mit Taxe 11, 13.

1330 November 7. **61.**

Johann XXII. providiert den Johann von Flochberg mit einem Kanonikate zu Feuchtwangen. — Avinione, VII. id. nov. anno XV. — Vite ac morum.

Reg. 98, 400, n. 947 und Aven. Joh. 36, 515 mit Taxe 11, 13.

1330 November 30. **62.**

Johann XXII. providiert den Konrad Aquarius von Biberach[a], *Kanoniker zu S. Michael in Bern, mit einer von dem Frauenkloster im Münster zu Zürich zu vergebenden Pfründe.* — Avinione, II. kal. dec. anno XV. — Apostolice sedis gratiosa.

Reg. 99, 257, n. 1617 und Aven. Joh. 37, 161 mit Taxe 11, 13.

1331 Februar 12. **63.**

Johann XXII. gebietet Walther von Geroldseck, von seiner Verbindung mit Ulrich von Württemberg und seiner Feindschaft gegen Herzog Leopold von Österreich abzulassen, und empfiehlt ihm den Anschluss an Bischof Berthold von Strassburg.

Reg. 116, 105, n. 350. — Das erwähnte Schreiben an den Bischof Berthold findet sich in n. 351; es enthält die Mahnung, dem Walter kräftig beizustehen. — Auszug bei Riezler, Vatik. Akten n. 1437 b.

[Johannes episcopus etc.] nobili viro Waltero de Gerolozeche (!) domino in Laya [salutem et ap. ben.]. Graves excessus et enormes injurie rapineque intolerabiles, quas Ulricus[1]) dictus comes de Wincenberg (!), qui se generalem ducatum nominat illius infelicis viri Ludovici de Bavaria dudum in discordia in regem Romanum electi privatique suis exigentibus demeritis jure si quod sibi in electione predicta quesitum fuerat et nichilominus de diversis heresibus condempnati non solum devotis infert ecclesie sed et sibi adherentibus inferre non cessat, non absque cordis amaritudine ad nostram quasi

---

a) *Reg. Bribach.*

1) *Graf Ulrich III. (1325/44).*

assidue deferuntur[a]. Dumque nobilitatem principum et magnatum illarum partium et communitatum potentiam et devotionem, quam ad deum et sanctam ecclesiam habere sunt soliti, revocamus ad memoriam, non sufficimus admirari, quoniam hosti dei et ecclesie persecutori notorio
5 adhereant tantasque angarias ab homine sic discolo et a Christi corpore seu sancta dei ecclesia separato imponi sibi cum animarum periculo patiantur. Ideoque, cum te dudum recolende memorie Lippoldi[1]) ducis Austrie ipsius L. persecutorem[b] audivimus et pugilem fidei et ecclesie sancte dei, nobilitatem tuam excitandam duximus et hortan-
10 dam, ut premissa dispendiosa opprobria et animarum pericula consideranter attendens una cum aliis principibus et magnatibus ecclesiasticis et secularibus nec non civitatibus et communitatibus partium earundem vincula dicti tiranni ejusque ministrorum et officialium ut pugil cures disrumpere teque et ipsos a jugo tam detestabili liberare.
15 Et ecce quod venerabili fratri nostro Bertholdo[2]) episcopo Argentinensi scribimus ut tibi assistere debeat auxiliis et consiliis oportunis.

Datum [Avinione], II. id. februarii [pontif. nostri] anno quintodecimo.

1331 März 19. **64.**

20 *Johann XXII. providiert den Konrad, Sohn des Konrad Maier zu Effringen, Kanoniker zu Chur, mit einer von dem Kloster Reichenau zu vergebenden Pfründe.* — Avinione, XIV. kal. aprilis anno XV. — Attributa tibi merita.

Reg. 98, 390, n. 918 und Aven. Joh. 36, 494 mit Taxe 11, 13.

25 *1331 April 27.* **65.**

Johann XXII. providiert Hermann von Hall mit einem Kanonikat und der Anwartschaft auf eine Präbende an der Kirche zu Öhringen (Orengew), *Würzburger Diöcese.* — Avinione, V. kal. maii anno XV. — Probitatis et virtutum.

30 J. e. m.: *Joh. XXII. beauftragt den Abt von Kloster Ellwangen, Augsburger Diöcese, den Dekan der Kirche zu Würzburg*

---

a) *Fehlt:* audientiam oder notitiam. — b) *So der Text. Zu lesen ist wohl:* persecutoris amicum.

[1]) *Herzog Leopold, Bruder Friedrichs von Österreich.* — [2]) *Berthold von Buchegg, früher Deutschordenscomthur zu Coblenz, Bruder des Erzbischofs Mathias von Mainz. Mit ihm lag Graf Ulrich von Württemberg 1328/36 über die horburgischen Besitzungen im Elsass im Streit. (P. Stälin I, 492/93).*

und den Scholastikus der Kirche von Toul mit Ausführung obiger Provision. — Datum ut supra.

Reg. 99, 336, n. 1836[a] *und Aven. Joh. 37, 274 mit Taxe 10½, 12½.*

1331 Juni 5. 66.

Johann XXII. ermahnt Berthold, Bischof von Strassburg, nach Kräften dahin zu wirken, dass Walther von Geroldseck sich der Kirche unterwerfe und dem Bunde gegen Ulrich von Württemberg beitrete.

Reg. 116, 107, n. 369.

[Johannes episcopus etc.] venerabili fratri Bertoldo episcopo Argentinensi [salutem et ap. ben.]. Gratum esset nobis admodum et acceptum, si quod scripsisti de illo principe[1]), scilicet quod ad ecclesie obedientiam et nostram se vellet inclinare et a fautoria illius tiranni[2]), quem virum prophanum utique merito reputat, penitus declinare quodque inter ipsum et te ad honorem ecclesie et ad scismatice oppressionem perfidie[3]) liga et unio contrahatur, sane si liga predicta fiat et ipse nichilominus in rebellione ecclesie perduraret fidelesque persequeretur, non videmus quod liga talis posset ad honorem ecclesie sed confusionem potius tuamque infamiam et desolationem fidelium redundare, ideoque nobis expediens videretur, quod hoc ei tua fraternitas intimaret ipsumque induceret, ut ad ecclesie devotionem et obedientiam, contra quam vivit periculose nimium, redire sublata cunctatione qualibet festinaret, sciturus quod nos propicios reperies[b]) et benignos et ad resistendum illi tiranno impendemus auxilium consilium prompto animo et favorem. Ad quod exequendum si velit ad curiam mittere, mitte tu unum de tuis, qui istud negotium prosequatur.

Datum [Avinione] non. junii [pontif. nostri] anno quintodecimo.

---

a) *Am Rande:* sumtum de numero 1834 *(so in Aven.). — Dieselbe Provision mit demselben Datum, aber mit Incipit:* nobilitatis et virtutum, *ausgestrichen und mit der Randbemerkung* vacat *versehen ib. 334, n. 1834* — b) *Verschrieben für* reperiet.

[1]) *Walter von Geroldseck. Dessen Sohn Walter mit Gattin Clara, Tochter des Hugo von Usenberg, die im vierten Grade verwandt sind, vom Ehehindernis zu dispensieren, wird der Strassburger Bischof von Papst Johann am 4. August 1331 beauftragt (Reg. 100, n. 586 und Aven. Joh. 38, 679).* — [2]) *Ulrich von Württemberg.* — [3]) *Die Aufstellung des Gegenpapstes Nicolaus V. ist gemeint.*

1331 Juni 13. **67.**

Johann XXII. beauftragt den Bischof von Konstanz, dem Kloster Söflingen, wenn dessen Angaben sich bestätigen, die Kirche zu Harthausen und die Kapellen zu Ehrenstein und Burlafingen 5 einzuverleiben.

Reg. 100, n. 751 und Aven. Joh. 37, 714 mit Taxe 60. — Regest bei Riezler, Vatik. Akten, n. 1464.

[Johannes episcopus etc.] venerabili fratri . . episcopo Constantiensi salutem [et ap. ben.]. Petitio pro parte dilectarum in 10 Christo filiarum . . abbatisse et conventus monasterii sororum de Sevelingen ordinis sancte Clare tue diocesis nobis exhibita continebat, quod ipse in parrochiali ecclesia in Harchusen (!) et in capellis in Erichenstein ac Burlavingen ejusdem diocesis jus obtinent patronatus et quod interdum, cum ecclesia et capelle predicte vacant pro tempore, 15 et interdum etiam, cum non vacant, nobiles et potentes vicini interdum alii predones et latrones, in quorum medio ecclesia et capelle predicte consistunt, eas etiam temeritate propria recipiunt et occupant eorumque filiis seu consanguineis etiam ad obtinendum illas etatem legitimam non habentibus ipsas assignant dictasque abbatissam et 20 conventum interdum ad consentiendum eis in premissis per destructionem bonorum dicti monasterii pro sua voluntate compellunt sic quod multa animarum exinde pericula oriuntur et eisdem abbatisse et conventui dampna propter hoc et scandala gravia generantur. Quare pro parte ipsarum fuit nobis humiliter supplicatum, ut statui 25 et quieti earum salubriter providentes et ut ipse ab hujusmodi dampnis scandalis et periculis liberentur, dictas ecclesiam et capellas, quarum omnium fructus redditus et proventus sexaginta librarum Turonensium parvorum secundum taxationem decime sicut asseritur valorem annuum non excedunt, cum omnibus juribus et pertinentiis 30 earundem eisdem abbatisse et conventui auctoritate apostolica in perpetuum connectere et unire de speciali gratia dignaremur. Quia igitur de premissis noticiam[a] non habemus, fraternitati tue, de qua plenam in domino fiduciam gerimus, per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus si est ita prefatas ecclesiam et capellas 35 cum omnibus juribus et pertinentiis earundem eisdem abbatisse et conventui et per eas monasterio memorato auctoritate apostolica in perpetuum unias et connectas eas perdictas (!) abbatissam et con-

a) *Reg.:* notisciam.

ventum (!) in usus earum proprios perpetuo concedendo, ita quod ecclesie ac capellarum predictarum rectoribus qui nunc sunt cedentibus vel decedentibus — — apprehendere valeant — —, reservatis tamen — —, non obstantibus — —. Nos insuper, si est ita et dictas uniones per te fieri contingat, irritum decernimus et inane si secus 5 super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingerit (!) attemptari.

Datum Avinione, id. junii [pontif. nostri] anno quintodecimo.

1331 Oktober 23. **68.**

Johann XXII. providiert den Johann, Sohn des Ritters Ulrich 10 *von Riet, mit einem Kanonikate zu Konstanz.* — Avinione, X. kal. novembris anno XVI. — Exigunt tue merita probitatis.

Derselbe beauftragt die Äbte von Weingarten und Weissenau und den Scholasticus von Toul mit der Ausführung obiger Provision. — Datum ut supra. 15

Reg. 103, n. 447 und Aven. Joh. 40, 483 mit Taxe 11, 13.

1332 Mai 5. **69.**

Johann XXII. providiert den Philipp von Hohenlohe, genannt von Brauneck (Brunigk), *mit einem Kanonikate zu Mainz.* — Avinione, III. non. maii anno XVI. — Laudabile testimonium quod. 20

Reg. 103, n. 695 und Aven. Joh. 40, 594 mit Taxe 11½, 12½.

1332 Juni 22. **70.**

Johann XXII. providiert den Wilhelm von Weinsberg mit einem Kanonikate zu Passau. — Avinione, X. kal. julii anno XVI. — Suffragantia tibi merita. 25

Reg. 102, n. 1282 und Aven. Joh. 39, 617 mit Taxe 10½, 12½.

1332 Oktober 16. **71.**

Johann XXII. providiert den Ripert von Stric (!) von Konstanz, Kleriker dieser Diöcese, mit einer vom Kloster Weingarten zu verleihenden Pfründe eines Weltgeistlichen mit einem Einkommen von 30

20 Mark Silbers, wenn sie mit Seelsorge verbunden, von 15 Mark, wenn dieses nicht der Fall ist. — Avinione, XVII. kal. nov. anno XVII. — Laudabile testimonium quod.

Reg. 104, n. 281 und Aven. Joh. 42, 125 mit Taxe 10½, 12½.

5 *1334 März 27.* **72.**

Johann XXII. ernennt Kuno von Gundelfingen nach Kassation der vom Konvent vorgenommenen Wahl zum Abt des Klosters Ellwangen.

Reg. 106, n. 606 und Aven. Joh. 44, 334 mit Taxe 18, 18, 18. — Auszug
10 *bei Riezler, Vatik. Akten, n. 1644.*

[Johannes episcopus etc.] dilecto filio Cuononi de Gundelfingen abbati monasterii Elwacensis ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis ordinis sancti Benedicti Augustensis diocesis salutem [et ap. ben.]. Licet continuata supervenientium negotiorum instantia
15 nos, qui disponente domino universalis ecclesie regimini presidemus, insultibus impetat successivis, solicitudo tamen ecclesiarum et monasteriorum omnium et illorum precipue que Romane dumtaxat ecclesie sunt subiecta nostris incumbens humeris tanto artius nos cotidiana meditatione perurget quanto eis sumus specialius obligati. Dudum
20 siquidem monasterio Elwacensi ad dictam Romanam ecclesiam immediate spectante ordinis sancti Benedicti Augustensis diocesis per obitum quondam Rodolphi ipsius monasterii abbatis vacante dilecti filii conventus ejusdem monasterii vocatis omnibus qui debuerunt voluerunt et potuerunt comode interesse die ad eligendum prefixa ut
25 moris est convenientes in unum te monachum dicti monasterii in eorum abbatem per formam scrutinii concorditer elegerunt tuque electioni hujusmodi illius tibi presentato decreto ad ipsorum (!) conventus instantiam consensisti et deinde tam tu personaliter quam dicti (!) conventus per eorum procuratores et nuntios speciales ad
30 nos propter ea specialiter destinatos nobis humiliter supplicastis, ut electionem hujusmodi confirmare de benignitate apostolica dignaremur, et cum quidam clerici dicte Augustensis et Constantiensis diocesis falso asserentes sua interesse electioni hujusmodi certis ex causis se opposuissent, nos causam oppositionis et negotium electionis hujus-
35 modi dilecto filio nostro Petro tituli sancte Paraxedis presbitero cardinali audiendam commisimus et nobis postmodum referendam, et facta nobis postmodum ab eodem cardinali super hiis relatione

plenaria et fideli predictis oppositoribus pro eo quod de interesse ipsorum minime docuerunt exclusis, quia invenimus quod ipsi conventus in electione predicta nec secreto nec sigillatim vota eligentium scrutati nec etiam electio communis subsecuta fuerit, nos electionem eandem cassam et irritam prout erat suadente justitia reputavimus 5 et deinde ad provisionem ipsius monasterii, ne prolixe vacationis subiaceret incomodis, solicitis studiis intendentes post deliberationem, quam de preficiendo eidem monasterio personam utilem ac etiam fructuosam habuimus cum nostris fratribus diligentem, demum considerantes unanimem voluntatem, quam prefati (!) conventus ad te 10 habuisse noscuntur, et sperantes, quod idem monasterium per te ordinem ipsum expresse professum et in diaconatus ordine constitutum, cui de religionis zelo honestate morum literarum scientia et aliis virtutum meritis nobis et dictis fratribus laudabilia testimonia perhibentur, utiliter gubernabitur et prospere dirigetur, ad personam 15 tuam dereximus oculos nostre mentis. Quibus omnibus debita meditatione pensatis de persona tua eidem monasterio de ipsorum fratrum consilio auctoritate apostolica providemus teque illi preficimus in abbatem curam et administrationem ipsius tibi in spiritualibus et temporalibus plenarie committendo. Quocirca discretioni tue per 20 apostolica scripta mandamus quatenus onus regiminis dicti monasterii debita devotione suscipiens sic te in cura ipsius solicite fideliter et prudenter exercenda exhibeas studiosum, quod proinde premium retributionis eterne nostramque et dicte sedis benedictionem et gratiam uberius consequaris. 25

Datum Avinione, VI. kal. Aprilis [pontif. nostri] anno decimo octavo.

J. e. m. conventui monasterii Elwacensis.

Datum ut supra.

J. e. m. universis vasallis monasterii E. 30

Datum ut supra.

1334 Mai 11. **73.**

Johann XXII. erteilt Kuno, Abt von Ellwangen, das Recht, sich zur Benediktion und zur Entgegennahme des Treueides einen Bischof zu wählen. 35

Reg. 107, n. 835. — Regest bei Riezler, Vatik. Akten, n. 1656.

[Johannes episcopus etc.] dilecto filio Quononi abbati monasterii Elwacensis ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis ordinis

sancti Benedicti Augustensis diocesis salutem [et. ap. ben.]. Cum nos nuper monasterio Elwacensi ordinis sancti Benedicti Augustensis diocesis pastoris regimine destituto de persona tua nobis et fratribus nostris tuorum exigentia meritorum accepta de fratrum eorundem
5 consilio auctoritate apostolica duxerimus providendum preficiendo te eidem monasterio in abbatem prout in nostris inde confectis literis plenius continetur, nos ad ea que ad tue commoditatis augmentum cedere valeant favorabiliter intendentes tuis supplicationibus inclinati tibi ut a quocumquam malueris catholico antistite gratiam et com-
10 munionem apostolice sedis habente munus benedictionis recipere valeas ac eidem antistiti ut munus predictum auctoritate nostra impendere libere tibi possit plenam et liberam concedimus tenore presentium facultatem. Volumus etiam quod idem antistes, qui tibi prefatum munus impendet, postquam illud tibi impenderit, a te nostro et
15 ecclesie Romane nomine fidelitatis debite solitum recipiat juramentum juxta formam quam tibi sub bulla nostra mittimus interclusam ac formam juramenti, quod te prestare contigerit, nobis de verbo ad verbum per tuas patentes literas sigillo tuo signatas per proprium nuntium quam citius[a] destinare procuret.
20 Datum Avinione, V. id. maii [pontif. nostri] anno decimo octavo.

1334 Juli 8. **74.**

Johann XXII. providiert den Magister Konrad von Esslingen, Kanoniker zu Basel, mit der Kirche zu Kenzingen, Konstanzer Diöcese. — Avinione, VIII. id. julii anno XVIII. — Ad illorum pro-
25 visionem.

Reg. 107, n. 295 und Aven. Joh. 45, 329 mit Taxe 11½, 13½.

1335 März 29. **75.**

Benedict XII. beauftragt den erwählten Bischof Nicolaus von Konstanz, den Konrad von Horb, Scholaren seiner Diöcese, vom
30 *Makel der Geburt von einem Priester und einer Ledigen zu reinigen.* — Avinione, IV. kal. apr. anno I. — Constitutus in presentia.

Reg. 120, n. 742 (84).

---

a) *Reg.:* totius.

Desgl. den Scholaren Johannes von Horb. — Datum ut supra.

Ib., n. 742 (91).

Desgl. den Scholaren Berthold von Horb. — Datum ut supra.

Ib., n. 742 (95).

1335 März oder April. **76.** 5

Benedict XII. beauftragt den Bischof von Konstanz, dem Eberhard, Grafen von Werdenberg, und Liutgard, Tochter Konrads, Grafen von Schelklingen, die im vierten Grade verwandt sind, Dispens vom Ehehindernis zu erteilen.

Reg. 120, n. 773. — Regest bei Riezler, Vatik. Akten n. 1715. 10

[Benedictus episcopus etc.] venerabili fratri . . episcopo Constantiensi salutem [et ap. ben.]. Romani pontificis precellens auctoritas nonnumquam rigorem mansuetudine temperans quod negat juris severitas de gratia benignitatis indulget prout personarum locorum et temporum qualitate pensata id in Deo conspicit salubriter expedire. 15 Sane petitio pro parte dilecti filii nobilis viri Eberhardi comitis de Werdemberg et dilecte in Christo filie nobilis mulieris Lutgardis nate dilecti filii Conradi comitis de Schaelkelingen tue diocesis nobis exhibita continebat, quod ipsi olim ignorantes aliquod impedimentum existere per quod posset inter eos matrimonium impediri bannis in 20 facie ecclesie tribus vicibus editis ut est moris invicem matrimonium contraxerunt et per annum et amplius in illo perstiterunt carnali copula subsecuta quodque postmodum ad eorum pervenit notitiam quod ipsi quarta consanguinitatis linea se contingunt, propter quod nequeunt sine dispensatione apostolica in dicto matrimonio licite 25 remanere. Cum autem, sicut eadem petitio subjungebat, ex separatione hujusmodi matrimonii si fieret magna ex utraque parte ipsorum scandala personarum et rerum pericula provenirent, nobis humiliter supplicarunt, ut providere ipsis super hoc de oportune dispensationis beneficio misericorditer dignaremur. Nos itaque qui pacem et salutem 30 querimus singulorum volentes quantum cum Deo possumus hujusmodi scandalis et periculis obviare hujusmodi supplicationibus inclinati fraternitati tue, de qua plenam in domino fiduciam obtinemus, per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus si est ita cum eisdem Eberhardo et Lutgardi, ut impedimento, quod ex hujusmodi 35

consanguinitate provenit, non obstante possint in dicto matrimonio licite remanere, auctoritate nostra dispenses prolem susceptam et suscipiendam in hujusmodi matrimonio legitimam nunciando.

Datum Avinione, III. aprilis (!) [pontif. nostri] anno primo.

5 *1337 Juli 23.* **77.**

Benedict XII. beauftragt den Abt von Bronnbach mit der Reinigung der durch Blutvergiessen zweier Mönche entweihten Kirche und Kapelle, sowie des Kirchhofs und Kreuzgangs des Klosters Maulbronn, da die Bischöfe in der Umgegend daran verhindert sind.

10 *Reg. 123, n. 268. — Auszug bei Riezler, Vatik. Akten, n. 1889.*

[Benedictus episcopus etc.] dilecto filio . . abbati monasterii in Brunnbach Cisterciensis ordinis Herbipolensis diocesis salutem [et ap. ben.]. Ex parte dilectorum filiorum . . abbatis et conventus monasterii in Mulenbrunne Cisterciensis ordinis Spirensis diocesis fuit 15 propositum coram nobis quod ecclesia capella et cimiterium cum ambitu dicti monasterii propter culpam duorum monachorum ipsius monasterii, qui in se invicem manus usque ad effusionem sanguinis temere injecerunt, sunt effusione sanguinis violata quodque propter certas causas nobis expositas episcopi in illis partibus et circum- 20 vicinis usque ad tres dietas et ultra non reperirentur habiles ad reconciliandum ecclesiam capellam cimiterium et ambitum supradicta. Quare pro parte dictorum abbatis et conventus nobis extitit humiliter supplicatum, ut providere eis super hoc de oportuno remedio curaremus. Nos itaque dictorum abbatis et conventus supplicationibus in- 25 clinati devotioni tue per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus hac vice ecclesiam capellam cimiterium et ambitum supradicta reconciliare debeas juxta morem aqua prius per aliquem catholicum episcopum benedicta, ita tamen quod nullum alias propter hoc constitutioni, que id tantum per episcopos precipit fieri, prejudicium 30 generetur.

Datum Avinione, X. kal. augusti [pontif. nostri] anno tertio.

1338 Januar 4. **78.**

Benedict XII. beauftragt die Äbte von Jsny (Isenina) *und Schaffhausen und den Propst von Ittingen auf Klage des Plebans* 35 *zu S. Stephan in Konstanz und anderer Geistlicher, gegen die Über-*

griffe einzuschreiten, welche sich die Dominikaner, Minoriten, Eremiten und Karmeliter entgegen dem Decretale „Super cathedram“ *zum Schaden jener erlauben.* — Avinione, II. non. januarii anno IV. — Frequentes hactenus immo innumerose.

Reg. 126, n. 434. 5

1338 April 14. **79.**

Benedict XII. beauftragt die Bischöfe von Konstanz, Basel und Chur, den Truchsessen Johann, Ritter Konstanzer Diöcese, und einige seiner Leute wegen Gefangennahme des Gregor von Capronsa, Propstes der Kirche zu Chasma, Gesandten König Karls von 10 *Ungarn an die Kurie, nach Untersuchung des Falles mit Excommunikation und Interdikt zu belegen.*

Reg. 126, n. 83. — Gedr.: Theiner, Mon. Hungar. sacr. illustr. I. 621.

[Benedictus episcopus etc.] venerabilibus fratribus . . Constantiensi et . . Basiliensi ac . . Curiensi episcopis salutem [et ap. 15 ben.]. Lamentabilem pro parte dilecti filii Gregorii de Capronsa, prepositi ecclesie Chasmensis Zagabriensis diocesis, querelam recepimus continentem, quod Johannes dapifer[1]) miles[a]) Constantiensis diocesis et quidam sui in hac parte complices eundem prepositum, quem carissimus in Christo filius noster Carolus rex Ungarie illustris ad 20 nos pro certis negotiis magnis specialiter destinarat ejusque socios et familiares tunc in sua comitiva existentes de Romana curia de beneplacito nostro ad partes regni Ungarie cum fiducia redeuntes sacrilegis et temerariis ausibus violentis manibus dei timore postposito in prepositum et socios ac familiares prelibatos injectis ceperunt 25 eosque sic captos detinuerunt per dies quam plurimos, sicut adhuc eundem prepositum detinent, nequiter captivatos eos equis pecunia vestibus et rebus aliis suis more predonico spoliando. Cum itaque omnes capientes vel spoliantes seu detinentes personas quaslibet de dicta curia recedentes vel accedentes ad eam per solennes processus 30 Romanorum pontificum, qui in certis precipuis anni festivitatibus publice fiunt, sint excommunicationis sententia innodati, nos predictos excessus in gravem divine majestatis offensam, nostrum et apostolice

a) *Reg.:* milex.

[1]) *Truchsess Johann von Waldburg, ein eifriger Anhänger König Ludwigs d. B. (Vochezer, Geschichte des fürstl. Hauses Waldburg 1, 316 ff.).*

sedis obprobrium et dampnabilis exempli perniciem perpetratos salva conscientia nequeuntes conniventibus oculis pertransire, quin patratores ipsorum debita precellamus justitie ultione, fraternitati vestre per apostolica scripta districte precipiendo mandamus, quatenus vos
5 vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios simpliciter et de plano sine strepitu et figura judicii de predictis sacrilegis curetis diligentius informari et eos quos culpabiles reperitis in premissis in civitatibus et diocesibus vestris et locis aliis de quibus videbitur vobis expediens tamdiu diebus dominicis et festivis pulsatis campanis
10 et candelis accensis excommunicatos publice nuntietis et nuntiari faciatis et ab omnibus artius evitari terras et loca in quibus dicti sacrilegi commorantur supponendo ecclesiastico interdicto ac facientes interdictum hujusmodi observari, donec dicti sacrilegi prefatum prepositum reddiderint pristine libertati sibique ac sociis et familiaribus
15 equos pecuniam vestes[a] et res alias supradictas cum restauratione dampnorum et expensarum integraliter restituerint et cum vestrarum testimonio literarum ad sedem venerint apostolicam absolvendi.

Datum Avinione, XVIII. kal. maii [pontif. nostri] anno quarto.

1338 April 17. **80.**

20 *Benedict XII. beauftragt den Bischof von Konstanz, den Ko. Uffinam aus Schelklingen, Scholaren seiner Diöcese, den er* de literatura *hat prüfen lassen, vom Makel der Geburt von einem Priester und einer Ledigen zu reinigen, doch ohne dass derselbe Pfründen in Kathedralkirchen erlangen könne.* — Avinione, XV. kal. maii anno IV.
25 — Constitutus in presentia.

Reg. 126, Anhang IV.

1339 Juni 24. **81.**

Benedict XII. providiert den Konrad, Sohn Heinrichs des Ammanns von Isny (Ysina), *auf Bitte des Bischofs Nicolaus von*
30 *Konstanz mit einem Kanonikate zu S. Stephan in Konstanz.* — Avinione, VIII. kal. julii anno V. — Multiplicia tue merita probitatis.

Reg. 127, 268, n. 575.

---

a) *Reg.:* et res alias vestes.

1340 Oktober 21. **82.**

Benedict XII. beauftragt den Bischof von Konstanz, den Grafen Berthold von Sulz und Adelheid von Schwarzenberg, die nach ihrer Erklärung nicht wegen Parteinahme für Ludwig den Bayern in Exkommunikation sind, von dem Ehehindernis zu dispensieren, das darin besteht, dass Adelheids verstorbener Gatte, Burkhard von Triberg, und Berthold, ihr jetziger, im dritten Grade verwandt waren. 5

Reg. 128, n. 181 und Aven. Benedicti 7, 174 mit Taxe 20. — Ausführlicher Auszug bei Riezler, Vatik. Akten n. 2083.

[Benedictus episcopus etc.] venerabili fratri . . episcopo Constantiensi salutem [et ap. ben.]. Ex tenore petitionis dilecti filii nobilis viri Bertholdi comitis de Sultze et dilecte in Christo filie Adelhedis[a] de Swarcemberg mulieris tue diocesis nobis lecte percepimus, quod ipsa Adelhedis olim ignorans inter eam et dictum Bertholdum impedimentum existere, quod matrimonium impediret, dicto tamen Bertholdo hoc sciente ipsi matrimonium invicem bannis editis juxta morem patrie publice in facie ecclesie contraxerunt carnali inter eos postmodum copula subsecuta quodque deinde ad ejusdem Adelhedis pervenit noticiam, quod quondam Burcardus de Triberg ipsius maritus premortuus, dum viveret, qui tamen eam carnaliter nunquam cognoverat, dicto Bertholdo erat in tertio gradu consanguinitatis conjunctus pro eo quod pater dicti Bertholdi eidem Burcardo in secundo consanguinitatis gradu, dum vixerat, attinebat. Cum autem sicut eadem petitio subiungebat, iidem Bertholdus et Adelheidis absque gravi scandalo et inimicitiis non possint abinvicem separari et insimul habitarint et adhuc habitent et octo liberos superstites procrearint, ex parte ipsorum Bertholdi et Adelheidis fuit nobis humiliter supplicatum, ut, cum ex seperatione ipsorum si fieret graves inimicitie scandala odia homicidia et alia plura mala exoriri verisimiliter timeantur[b], et precipue, cum sicut asserunt propter fautoriam et adhesionem Ludovici de Bavaria nullo sint vinculo excommunicationis astricti sed fideles et devoti sancte matris ecclesie existant, providere ipsis super hoc de oportune dispensationis beneficio misericorditer dignaremur. Nos igitur hujusmodi inimicitiis scandalis homicidiis et malis, quantum cum Deo possumus, salubriter obviare volentes eorundem Bertholdi et Adelheidis supplicationibus inclinati fraternitati tue, de qua plenam in domino fiduciam obtinemus,

10 15 20 25 30 35

a) sic! *nicht* Adehedis, *wie Riezler, Vatik. Akten, n. 2083 angegeben.* — b) *Reg.:* timeantur providere ipsis et.

per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus, si est ita, injunctis eidem Bertholdo sub virtute juramenti prestandi per eum quod similia de cetero non committat nec[a] facientibus prebeat auxilium consilium vel favorem ac pro transgressione hujusmodi peni-
5 tentia salutari et aliis, que de jure fuerint injungenda, cum eisdem Bertholdo et Adelheida ut impedimento non obstante predicto in ipso matrimonio sic contracto licite remanere valeant auctoritate nostra dispenses[b] prolem susceptam et suscipiendam ex hujusmodi matrimonio legitimam decernendo.
10 Datum Avinione, XII. kal. novembris [pontif. nostri] anno sexto.

1341 Juni 27. **83.**

Benedict XII. providiert den Ulrich von Fridingen, Verwandten und Kaplan des Bischofs Nicolaus von Konstanz, mit einem Kanonikate daselbst unter der Bedingung, dass er im Falle der thatsäch-
15 *lichen Erlangung desselben auf die Pfarrkirche in Mülhausen derselben Diöcese verzichtet.* — Avinione, V. kal. julii anno VII. — Multiplicia tue merita probitatis.

Reg. 129, 257, n. 376 und Aven. Benedicti 8, 164 mit Taxe 12½, 14½.

1342 Juli 22. **84.**

20 *Clemens VI. beauftragt den Bischof von Konstanz, seinen Scholaren Ulrich von Ensingen[1]) nach eingezogener Erkundigung wegen Makels der Geburt zu dispensieren.* — Avinione, XI. kal. aug. anno I. — Constitutus in presentia.

Reg. 214, 279, n. 363 mit Taxe 12.

25 *1342 Juli 27.* **85.**

Clemens VI. beauftragt den Bischof von Konstanz, den Walther, Sohn Walthers von Oberstadion (Stadgun), *Scholaren seiner Diöcese, vom Makel der Geburt von einem Verheirateten und einer Ledigen zu reinigen.* — Avinione, VI. kal. aug. anno I. — Constitutus in
30 presentia.

Reg. 155, 413, n. 120.

---

a) *Reg. und Av.:* ne. — b) *Reg.:* dispense, *Av.:* dispenset.

[1]) *Vielleicht der spätere Abt von Maulbronn (1358/59).*

1342 November 12. **86.**

Clemens VI. providiert den Eberhard von Randeck (Raudeke)[a] *mit einem Kanonikate in Speier.* — Avinione, II. id. nov. anno I. — Probitatis et virtutum.

Reg. 148, n. 549. 5

1343 Januar 15. **87.**

Clemens VI. verleiht Ulrich, Sohn des verstorbenen Grafen Eberhard von Württemberg, Scholaren Speirer Diöcese, Dispens wegen unehelicher Geburt mit dem Recht, zwei geistliche Benefizien, eines mit, eines ohne Seelsorge, auch in einer Kathedralkirche zu 10 *empfangen.*

Reg. 155, 293, n. 465 und Aven. Clementis 12, 299 mit Taxe 20.

[Clemens episcopus etc.] dilecto filio Ulrico nato quondam Eberhardi [1]) comitis de Wirternberg (!) scolari Spirensis diocesis salutem [et ap. ben.]. Illegitime genitos, quos vite decorat honestas, nature 15 vitium minime decolorat, quia decus virtutis geniture maculam abstergit in filiis et pudicitia morum pudor originis aboletur. Cum itaque, prout ex serie pro (!) te nobis exhibite petitionis accepimus, tu deffectum patiaris natalium de conjugato genitus et soluta, nos attendentes, quod, sicut habet fidedignorum assertio, deffectum hujusmodi 20 literarum scientia, morum honestate et vite ac aliis probitatis et virtutum meritis recompensans redimeris favore virtutum, quod in te ortus odiosus ademit, ac ob hoc volentes tecum misericorditer agere in hac parte tuis supplicationibus inclinati tecum ut hujusmodi defectu et quacumque constitutione ac statutis quantumvis ecclesiarum con- 25 trariis non obstantibus ad omnes sacros ordines promoveri valeas et duo beneficia ecclesiastica unum videlicet cum cura et alterum sine cura, etiam si in ecclesia cathedrali existat, si tibi alias canonice conferantur, libere recipere et licite retinere auctoritate apostolica de speciali gratia dispensamus. Nulli ergo etc. nostre dispensationis 30 infringere etc.

Datum Avinione, XVIII. kal. febr. [pontif. nostri] anno primo.

---

a) *So die Reg.; die Rubrice zu Aven. Clem. 3, wo die Urkunde selbst fehlt:* **Randegke.**

1) *Graf Eberhard der Erlauchte.*

1343 August 28. **88.**

Clemens VI. verleiht dem Romarius Hemerlin *von Kirchheim, Kleriker Konstanzer Diöcese, das Amt des Tabellionats.* — Apud Villam novam Avenionensis diocesis, V. kal. sept. anno II. — Ne
5 contractuum memoria.

Reg. 162, 270.

1343 August 31. **89.**

Clemens VI. providiert den Romarius Houmerlin *von Kirchheim mit einem Kanonikate zu S. Jakob ausserhalb Bambergs.* — Apud
10 Villam novam Avinionensis diocesis, II. kal. sept. anno II. — Attributa tibi merita.

Derselbe beauftragt den Bischof von Freising, den Abt von Lanken und den Propst von Adelberg (Madelberg), *Bamberger und Konstanzer Diöcese, den obigen in sein Kanonikat einzuweisen.* —
15 Datum ut supra.

Reg. 161, 292.

1343 November 8. **90.**

Clemens VI. providiert den Konrad Aquarius aus Biberach (Bribrach) *mit einem Kanonikate in Konstanz.* — Avinione, VI. id.
20 nov. anno II. — Attributa tibi merita.

Reg. 161, 318.

1343 November 19. **91.**

Clemens VI. providiert den Walther, genannt im Steinhaus, von Gmünd[1]*, mit einem Kanonikate zu S. Johannes in Hauge ausserhalb*
25 *Würzburgs.* — Avinione, XIII. kal. dec. anno II. — Attributa tibi merita.

Reg. 161, 323.

[1]) *Derselbe suppliciert als Kleriker des Bischofs von Würzburg und Kenner des kanonischen Rechts unbeschadet einer Expetanz auf eine Pfründe von seiten des Stifts zu S. Moritz in Augsburg.* — Fiat et remaneat gratia. R. — *Desgl.* quod transeat sine alia lectione. — Fiat. R. — Avinione, XIII. kal. decembris anno II. — *Suppl. Clem. VI., II, 1, 62.*

1344 März 18. **92.**

Clemens VI. providiert den Arzt (phisicus) *Albert von Esslingen mit einem Kanonikate zu Konstanz.* — Apud Villam novam Avinionensis diocesis, XV. kal. apr. anno II. — Literarum scientia, vite.

Reg. 161, 396. 5

1344 Mai 4. **93.**

Clemens VI. providiert den Friedrich Schilhing [1]), decretorum doctor, *mit einem Kanonikate zu Konstanz.* — Avinione, IV. non. maii anno II. — Literarum scientia, morum.

Derselbe beauftragt die Bischöfe von Konstanz und Freising 10 *und den Abt von Hirsau, Speirer Diöcese, den obigen in sein Kanonikat einzuweisen.* — Datum ut supra.

Reg. 161, 420.

1344 Mai 4. **94.**

Clemens VI. verleiht dem Konrad von Randeck, Kanoniker zu 15 *Augsburg, das Recht, sich von seinem Beichtvater* in articulo mortis *absolvieren zu lassen.* — Avinione, IV. non. maii anno II. — Provenit ex tue devotionis.

Reg. 162, 337.

1344 Mai 4. **95.** 20

Clemens VI. providiert Heinrich Hochschlitz mit der Kustodie der Kirche zu Augsburg, auf die der frühere Kustos Konrad von Randeck durch Prokuration Marquards von Randeck, Propstes der Kirche zu Bamberg, freiwillig verzichtet hat. — Avinione, IV. non. maii anno II. — Nobilitas generis. 25

Aven. Clem. VI, 16, 599 mit Taxe 12½, 14½.

---

[1]) *Für diesen, der Rektor der Pfarrkirche zu S. Martin in Kirchheim, Konstanzer Diöc. war, suppliziert an demselben Tage sein Verwandter Marquard v. Randeck, Probst zu Bamberg. (Suppl. Clem. VI., II 2 ff. 340.)*

1344 Mai 5. **96.**

Clemens VI. providiert den Swiker von Stöffeln mit einem Kanonikate zu Bern, Konstanzer Diöcese. — Avinione, III. non. maii anno II. — Nobilitas generis, vite.

5 *Derselbe beauftragt die Äbte von Schaffhausen und Bebenhausen, Konstanzer Diöcese, und den Sakristan zu Avignon, den obigen in sein Kanonikat einzuweisen.* — Datum ut supra.

Reg. 161, 391.

1344 Mai 11. **97.**

10 *Clemens VI. providiert den Konrad von Wildberg*[1]), *einen Rechtskundigen, mit einem Kanonikate in Konstanz.* — Avinione, V. id. maii anno II. — Literarum scientia, vite.

Derselbe beauftragt den Bischof von Bologna und die Äbte von Bebenhausen und Alpirsbach, den Konrad in sein Kanonikat 15 *einzuweisen.* — Datum ut supra.

Reg. 158, 159, n. 269 und Aven. Clementis 20, 191 mit Taxe 10½, 12½.

1344 Mai 26. **98.**

Clemens VI. verleiht dem Grafen Hugo von Hohenberg und seiner Gemahlin Ursula das Recht, sich von einem Beichtvater volle 20 *Absolution* in articulo mortis *erteilen zu lassen.* — Avinione, VII. kal. junii anno III. — Provenit ex vestre devotionis.

Reg. 166, 343, n. 61.

Desgl. dem Grafen Heinrich von Hohenberg und seiner Gemahlin, einer Schaunbergerin[2]). — Datum ut supra.

25 *Ibidem, n. 62.*

Desgl. der Margaret, Witwe des Grafen Rudolf von Hohenberg. — Datum ut supra.

Ibidem 344, n. 79.

---

[1]) *Für den genannten Konrad als seinen* socius et magister *findet sich eine Supplik des Kaplans Albert, Grafen von Hohenberg. (Suppl. Clem. VI., II. 2 ff. 345.).* — [2]) *Agnes, Tochter Grafen Heinrichs von Schaunberg (in Oberösterreich). Vgl. Notizenblatt zum Archiv für Kunde österr. Gesch.-Quellen 1851 S. 335.*

1344 Mai 26. **99.**

Clemens VI. providiert den Konrad von Wildberg mit einem Kanonikate zu Basel. — Avinione, VII. kal. junii anno III. — Literarum scientia, morum.

Reg. 163, 234. 5

1344 Juni 26. **100.**

Clemens VI. providiert den Johann Suobant, Kleriker Konstanzer Diöcese, mit einer vom Kloster Alpirsbach Benediktinerordens zu vergebenden Pfründe mit einem Einkommen von 60, wenn mit, von 40 Pfund kleiner Turonesen, wenn ohne Seelsorge. — Avinione, 10 VI. kal. julii anno III. — Vite ac morum honestas.

Reg. 164, 120 und Aven. Clementis 25, 510 mit Taxbemerkung: gratis pro Deo.

1344 Juli 22. **101.**

Clemens VI. providiert den Konrad von Wildberg mit einem 15 *Kanonikate zu Konstanz, dessen Besetzung er sich schon zu Lebzeiten des früheren Inhabers, Heinrich von Steinegg, mittels Urkunde von Mai 26* (VII. kal. jun.) *des verflossenen Jahres vorbehalten.* — Apud Villam novam, XI. kal. aug. anno III. — Attributa tibi merita.

Derselbe beauftragt die Bischöfe von Parma und Triest und 20 *den Abt von Alpirsbach, Konstanzer Diöcese, den obigen in sein Kanonikat einzuweisen.* — Datum ut supra.

Reg. 163, 161.

1344 Dezember 17. **102**

Clemens VI. providiert den Konrad Aquarius von Biberach mit 25 *einem Kanonikate zu Konstanz.* — Avinione, XVI. kal. jan. anno III.[1]. — Vite ac morum honestas.

Reg. 167, 281, n. 484.

---

[1]) *Vgl. dieselbe Provision unter 1343 nov. 8.*

1345 Mai 1. **103.**

Clemens VI. inkorporiert dem Stifte Sindelfingen die Kirche in Dagersheim, deren Patronatsrecht Pfalzgraf Gottfried von Tübingen dem Stifte geschenkt hat.

5 *Reg. 165, 267, n. 813.*

[Clemens episcopus etc.] dilectis filiis . . capitulo et canonicis ecclesie Sindelvingensis Constantiensis diocesis salutem [et ap. ben.]. Apostolice sedis circumspecta benignitas desideria justa petentium congruo favore prosequitur et circa ea que ecclesiarum et personarum
10 in eis degentium respiciunt commoda se exhibet propitiam et benignam. Sane petitio pro parte vestra nobis nuper exhibita continebat, quod dudum dilectus filius nobilis vir Gotfridus comes palatinus de Tuwingen jus patronatus ecclesie in Tagersham Constantiensis diocesis seu jus presentandi rectorem ad eandem ecclesiam pro sue et paren-
15 tum suorum animarum salute et in recompensationem dampnorum, si qua per eum ecclesia vestra olim passa fuit, donavit quodque vos estis in possessione juris ejusdem. Quare pro parte vestra nobis extitit humiliter supplicatum, ut vobis et per vos ecclesie vestre ad subveniendum indigentie et necessitatibus vestris ac in relevationem
20 status vestri prefatam ecclesiam, cujus fructus, redditus et proventus duodecim marcharum argenti secundum taxationem decime valorem annuum, ut asseritur, non excedunt, perpetuo incorporare et unire auctoritate apostolica dignaremur. Nos igitur vobis et ecclesie predicte, ut facilius valeatis onera vobis et ipsi ecclesie incumbentia supportare,
25 de alicujus subventionis auxilio, quantum cum Deo possumus, providere volentes hujusmodi supplicationibus inclinati prefatam ecclesiam cum omnibus juribus et pertinentiis suis vobis et per vos eidem ecclesie vestre auctoritate apostolica pleno jure incorporamus perpetuo et unimus ita, quod cedente vel decedente ipsius ecclesie rectore, qui
30 nunc est, vel quovis alio modo ipsam ecclesiam dimittente per vos vel alium seu alios corporalem possessionem dicte ecclesie ac jurium et pertinentiarum ipsius libere ingredi et apprehendere ac ipsam ecclesiam retinere in perpetuum ac ipsius fructus redditus et proventus in usus vestros et dicte vestre ecclesie convertere licite valeatis dio-
35 cesani loci vel cujuscumque alterius licentia minime requisita, reservata tamen et assignata ad ipsius diocesani arbitrium de ipsius ecclesie proventibus pro perpetuo vicario instituendo canonice in eadem perpetuo inibi virtutum domino servituro portione congrua,

ex qua idem vicarius valeat commode sustentari episcopalia jura solvere et alia sibi incumbentia onera supportare, non obstantibus si aliqui super provisionibus sibi faciendis de hujusmodi ecclesiis vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales dicte sedis vel legatorum ejus literas impetrarint etiamsi per eas ad inhibitionem reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quas quidem literas et processus habitos per easdem et quecumque inde secuta ad prefatam ecclesiam volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quoad assecutionem ecclesiarum et beneficiorum aliorum prejudicium generari seu quibuscumque privilegiis indulgentiis et literis apostolicis generalibus vel specialibus quorumcumque tenoris existant, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum habenda sit in nostris literis mentio specialis; nos insuper irritum decernimus et inane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo etc. nostre incorporationis unionis voluntatis et constitutionis infringere etc.

Datum apud Villam novam Avinionensis diocesis kal. maii anno tertio.

1345 Mai 1. **104.**

Clemens VI. verleiht dem Pfalzgrafen Gottfried von Tübingen und seiner Gattin Clara das Recht, sich von einem Beichtvater volle Absolution in articulo mortis *erteilen zu lassen.* — Apud Villam novam, kal. maii anno III. — Provenit ex vestre devotionis.

Reg. 166, 369, n. 777.

1345 Mai 1. **105.**

Clemens VI. verleiht dem Balsam von Höfingen, Domicellen Konstanzer Diöcese, und seiner Gattin Emwip[a] *das Recht, sich von ihrem Beichtvater volle Absolution* in articulo mortis *erteilen zu lassen.* — Apud Villam novam, kal. maii anno III. — Provenit ex vestre devotionis.

Reg. 166, 369, n. 776.

---

a) *So oder* Einwip *ist der Name geschrieben.*

1345 Mai 9. **106.**

Clemens VI. providiert Jakob Mulinger von Riedlingen mit Kanonikat und Präbende der Kirche zu Münster, sonst Bern genannt, trotzdem er auch wegen der Pfarrkirche in Mittelbiberach, derselben 5 Diöcese, sich in Streit befindet. — Avinione, VII. id. maii anno IV. — Suffragantia tibi probitatis.

Reg. 217, 461, n. 164.

1345 Juni 24. **107.**

Clemens VI. providiert Jakob Gulling von Isny (Ysenna), *Kle- 10 riker Konstanzer Diöcese, mit einer von dem Stifte Bern derselben Diöcese zu vergebenden Pfründe mit einem Einkommen von 20 Mark Silber, wenn mit, von 15, wenn ohne Seelsorge.* — Apud Villam novam, VIII. kal. julii anno IV. — Exigunt tue merita.

Derselbe beauftragt den Pleban zu S. Stephan in Konstanz, 15 den Sakristan von Avignon und Konrad[1]) *von Biberach, Kanoniker zu Konstanz, mit dem Vollzug dieser Provision.* — Datum ut supra.

Reg. 118, 40, n. 93.

1345 Juli 17. **108.**

Clemens VI. providiert Gottfried, Sohn des Edlen Ludwig von 20 Hohenlohe, mit Kanonikat und Präbende der Kirche zu Würzburg. — Avinione, XVI. kal. aug. anno IV. — Nobilitas generis.

Reg. 217, 272. n. 44 mit Taxe 11, 13.

1345 September 14. **109.**

Clemens VI. verleiht Albert, Sohn Heinrichs von Hohenlohe, 25 Propst der Kirche S. Johann in Hauge ausserhalb Würzburgs das Recht, sich einen Beichtvater zur Erteilung der vollen Absolution in articulo mortis *zu wählen.* — Avinione, XVIII. kal. oct. anno IV. — Provenit ex tue.

Reg. 172, 14.

---

[1]) *Wohl Aquarius (vgl. n. 101).*

1345 Oktober 19. **110.**

Clemens VI. providiert Albert von Hohenberg, Kanonikus in Konstanz, mit dem Bistum Würzburg, nachdem das dortige Kapitel nach dem Tode des Bischofs Otto trotz päpstlicher Reservation den Albert von Hohenlohe gewählt, und der Erzbischof Heinrich von 5 *Mainz, dessen Jurisdiktion damals* per processus apostolicos *suspendiert war, diese Wahl bestätigt hatte.* — Avinione, XIIII. kal. nov. anno IV. — Ad exequendum pastoralis.

Reg. 169, 55 und Reg. 214, 86, n. 34 mit Taxe 22, 22, 22, 22, 22. — Regest bei Werunsky, Excerpta ex registris Clementis VI. et Innocentii VI. 10 *S. 38 (mit falschem Datum).*

1345 Oktober 20. **111.**

Clemens VI. providiert Heinrich, Bruder Alberts von Hohenlohe, mit der Propstei der Kirche zu Neumünster, deren Albert von Hohenlohe, Kanoniker zu Würzburg, sich bemächtigt hat. — Avinione, 15 XIII. kal. nov. anno IV. — Vite ac morum.

Aven. Clem. VI, 27, 448 mit Taxe 13, 16.

1345 November 19. **112.**

Clemens VI. reinigt Albert von Hohenberg, Kleriker zu Konstanz, von dem Makel, den er sich durch unkanonische Besitznahme der 20 *Pfarrkirchen von Russbach, Schömberg* (Sconembergh), *Überlingen, Diöcese Passau und Konstanz, und der des h. Stephan von Wien, Mengen, Bonndorf, Köngen, Ittingen* (Uttingen), *Weildorf und Oberehenheim, Diöcese Passau, Konstanz und Strassburg, zugezogen, und befiehlt ihm, die 7 letztgenannten Kirchen zu verlassen.* — Avinione, 25 XIII. kal. novembr. anno IV. — Apostolice sedis copiosa.

Reg. 168, 418, n. 612 und 218, 332, n. 612 mit Taxe 30.

1346 April 3. **113.**

Clemens VI. providiert Heinrich Offenbach von Isny mit dem Kanonikat der Kirche des h. Stephan zu Konstanz. — Avinione, III. 30 non. april. anni IV. — Attributa tibi merita.

Reg. 169, 292, n. 112.

1346 April 28. **114.**

Clemens VI. fordert den Grafen von Württemberg auf, die Wahlfürsten bei Wahl eines römischen Königs und künftigen Kaisers und hernach diesen selbst zu unterstützen, und ermahnt ihn, nach 5 dem Gebote der Kurie alle Verbindungen mit Ludwig dem Bayern zu lösen.

Reg. 139, n. 1068. Auszug bei Riezler, Vatik. Akten n. 2257, wo die übrigen Empfänger desselben Schreibens aufgeführt sind. — Regest bei Werunsky, Excerpta S. 42.

10 [Clemens episcopus etc.] nobili viro . . comiti de Wyertinberg[1]) spiritum consilii sanioris. Dum consideranter attendimus quod Romanum imperium, quod vacavisse diutinis temporibus per obitum clare memorie Henrici ultimi Romanorum imperatoris et adhuc vacare noscitur, propter longam vacationem hujusmodi multa in suis juribus 15 et honoribus sustinuit et adhuc sustinet incomoda et sancta Romana ecclesia, cujus imperator catholicus et devotus riteque ad dictum promotus imperium, dum ipsum eidem presidere contingit imperio, defensor debet existere, illo fuit et est toto tempore vacationis hujusmodi destituta, et propterea cupientes, ut per principes ecclesiasticos 20 et seculares electores ejusdem imperii ad electionem futuri regis Romanorum in imperatorem promovendi cessante ulteriori delatione morosa eis suffragante divina gratia procedatur, eosdem principes electores per alias nostras litteras rogandos requirendos providimus et hortandos, ut convenire pro electione celebranda hujusmodi et ad 25 eam procedere non postponant. Quocirca nobilitatem tuam rogamus et hortamur attente, quatenus prefatis electoribus, qui eligere regem in imperatorem Romanorum postmodum promovendum voluerint, nec non eidem regi dum electus fuerit per eosdem, oportunis auxiliis consiliis et favoribus procures assistere cum effectu eos tam in elec- 30 tionis hujusmodi quam coronationis prout moris est actibus strenue sicut decet et expedit sociando, eandem nobilitatem tuam ignorare nolentes, quod per processus diversos dudum contra Ludovicum de Bavaria hereticum et scismaticum manifestum ac injuriosum et illicitum invasorem et occupatorem jurium imperii supradicti per sedem 35 apostolicam factos et habitos justitia exigente quecumque colligationes confederationes pactiones et societates inite cum eodem Ludovico ac fidelitatis homagia[a]) et quecumque alia juramenta eidem prestita, sub

a) *Reg.:* homagii.

[1]) *Eberhard der Greiner.*

quacumque forma vel expressione verborum processissent, nulla vacua cassa et irrita pronuntiata et declarata fuerunt cum inhibitione penali quod nullus talia vel similia imposterum presumeret attemptare, sciturus quod, si ut speramus circa premissa operationes tuas exhibueris efficaces, preter retributionis eterne premium nostram et apostolice sedis benedictionem et gratiam tibi et tuis posteris uberius vendicabis. 5

Datum Avinione, IV. kal. maii [pontif. nostri] anno quarto.

1346 Juni 29. **115.**

Clemens VI. befreit Heinrich, Kleriker der Diöcese Konstanz, Sohn des verstorbenen Johannes Truchsess von Diessenhofen, der die Pfarrkirchen von Pfaffenhofen, Andelfingen, Hohentengen (Diengen) *und Empfingen, Diöcese Augsburg und Konstanz, Kanonikat und Pfründe der Kirchen zu Konstanz und Embrach und in der Kirche zu Bern, Diöcese Konstanz, die Kustodie wider das kanonische Recht inne hatte, von dem ihm darob anhaftenden Makel und providiert ihn mit der Pfarrkirche von Andelfingen*[1]). — Apud Villam novam, III. kal. julii anno IV. — Litterarum scientia, morum. 10 15

Reg. 170, 359, n. 532.

1346 September 22. **116.**

Clemens VI. beauftragt die Äbte von Weissenburg und Hornbach, Speirer und Metzer Diöcese, und den Sakristan der Kirche zu Avignon, Johannes, Sohn Conrads von Döffingen, Scholaren Konstanzer Diöcese, als Mönch ins Kloster Hirsau, Benediktiner Ordens, Speirer Diöcese, einzuführen. — Avinione, X. kal. okt. anno V. — Cupientibus vitam ducere. 20 25

Aven. Clem. VI., Aven. 32, 394 mit Taxe 14.

1346 Dezember 7. **117.**

Clemens VI. reinigt Hermann von Dinkelsbühl, ständigen Vikar der dortigen Pfarrkirche, Augsburger Diöcese, von dem Makel, den er sich durch unkanonische Besitznahme der Pfarrkirche in Weilderstadt (Wila), *Speirer Diöcese, zugezogen, die früher Hermann* 30

---

[1]) *An demselben Tage wird derselbe mit der Pfarrkirche zu Hohentengen und der zu Bern providiert (Reg. 173, 72).*

von Lichtenberg, Kanzler Ludwigs von Bayern, nebst der Pfarrkirche in Liebenzell, Speirer Diöcese, und nebst anderen Pfründen ohne Dispens und ohne Empfang der Weihen innegehabt hat, und erlaubt ihm, die genannte Pfarrkirche zu behalten gegen die Ver-
5 *pflichtung, 100 Goldgulden Türkensteuer zu bezahlen.* — Avinione, VII. id. decembr. anno V. — Sedis apostolice cunctis.

Reg. 176, 299, n. 441 mit Taxe 20.

1346 Dezember 7. **118.**

Clemens VI. beauftragt die Äbte von Ellwangen, Lorch und
10 *Alpirsbach, Augsburger und Konstanzer Diöcese, mit der Einführung Hermanns von Dinkelsbühl in die ihm verliehene Pfarrkirche in Weilderstadt* (Wila), *Speirer Diöcese, mit dem Bemerken, dass der genannte Hermann nach Erlangung der Kirche zu Weilderstadt die bisher innegehabte ständige Vikarie der Pfarrkirche in Dinkelsbühl*
15 *aufzugeben habe.* — Avinione, VII. id. decbr. anno V. — Laudabilia probitatis.

Aven. Clem. VI. 36, 317, n. 224 mit Taxe 24.

1347 Januar 27. **119.**

Clemens VI. providiert Ulrich Vetzer mit Kanonikat und Pre-
20 *bende der Kirche zu Augsburg, trotzdem er schon die Pfarrkirche zu Steinheim, Augsburger Diöcese, inne hat.* — Avinione, VI. kal. feb. anno V. — Vite ac morum.

Derselbe beauftragt den Bischof von Konstanz, den Abt von Ellwangen und Oliverius de Cerzeto, *Dekan der Kirche des h. Oli-*
25 *verius, mit der Ausführung obiger Verleihung.* — Datum ut supra.

Aven. Clem. VI. 36, 151, n. 164 mit Taxe 10 1/2, 12 1/2.

1347 September 20. **120.**

Clemens VI. inkorporiert dem Kloster Hirsau die Pfarrkirchen Weilderstadt und Calw.

30 *Reg. 180, 288, n. 918.*

[Clemens episcopus etc.]. Ad perpetuam rei memoriam. Apostolice sedis circumspecta benignitas desideria justa petentium congruo favore prosequitur et circa ea que ecclesiarum monasteriorum et

aliorum piorum locorum respiciunt commoda, se exhibet propitiam et benignam. Sane petitio pro parte dilectorum filiorum abbatis et conventus monasterii in Hirsowe ordinis sancti Benedicti Spirensis diocesis nobis nuper exhibita continebat, quod ipsi et eorum monasterium propter exactiones tallias et tributa dominorum temporalium, 5 in quorum dominiis dictum monasterium et possessiones eorum consistunt, ac propter diversas guerras, que in illis partibus annis pluribus viguerunt, sunt adeo magnis debitorum oneribus pregravati, quod hospitalitatem consuetam servare et elemosinam Christi pauperibus inibi dare solitam elargiri non possunt. Quare pro parte dictorum 10 abbatis et conventus nobis exstitit humiliter supplicatum, ut pro supportatione onerum et expensarum eis incumbentium parochiales ecclesias in Wile et in Kalwe Spirensis diocesis in patronatu eorundem prout asserunt existentes, quarum fructus redditus et proventus annui quinquaginta marcharum argenti summam secundum communem exi- 15 stimationem sicut asserunt non excedunt, cum omnibus juribus et pertinentiis suis eisdem abbati et conventui ac per eos prefato monasterio pro dictorum supportatione onerum imperpetuum incorporare annectere et unire de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur eisdem abbati et conventui ac monasterio, ut eis incumbentia 20 onera facilius supportare valeant, quantum cum Deo possumus providere volentes hujusmodi supplicationibus inclinati prefatas ecclesias cum omnibus juribus et pertinentiis suis eidem monasterio perpetuo auctoritate apostolica incorporamus annectimus et unimus, ita quod cedentibus vel decedentibus ipsarum ecclesiarum rectoribus qui nunc 25 sunt vel alias ipsas ecclesias dimittentibus abbas et conventus predicti, qui erunt pro tempore, per se vel alium seu alios corporalem possessionem ipsarum ecclesiarum ac jurium et pertinentiarum predictorum continere licite valeant dyocesani loci vel cujuscumque alterius licencia minime requisita reservatis primitiis tamen et assignatis ad arbitrium 30 venerandi fratris nostri . . . episcopi Spirensis de ipsarum ecclesiarum proventibus pro perpetuis vicariis instituendis canonice in eisdem perpetuo inibi virtutum domino servituris portionibus congruis, ex quibus iidem vicarii valeant commode sustentari, episcopalia jura solvere et alia incumbentia eis onera supportare. Non obstante si 35 aliqui super provisionibus sibi faciendis de hujusmodi ecclesiis et aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum ejus litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibitionem reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quas litteras et processus habitos per easdem et que- 40

cumque inde secuta ad prefatas ecclesias volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quoad assecutionem ecclesiarum et beneficiorum aliorum prejudicium generari, seu quibuscumque privilegiis vel litteris apostolicis generalibus vel specialibus quorumcunque tenorum existant
5 per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri et de quibus quorumque tenoribus de verbo ad verbum habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Nos enim irritum decernimus et inane si secus super hiis a quocumque quavis auctoritate scienter vel ignoranter
10 contigerit attemptari. Nulli ergo etc. nostre incorporationis annexionis unionis et constitutionis infringere etc.

Avinione, XII. kal. oct. [pontif. nostri] anno sexto.

1347 Oktober 24. **121.**

Clemens VI. providiert Johann Opfenbach mit Kanonikat und
15 *Präbende an der Kirche S. Felix und Regula in Zürich, trotzdem er die Pfarrkirche des h. Nicolaus in Berg* (Bergi), *Konstanzer Diöcese, inne hat, deren jährliches Einkommen auf 6 Mark Silbers geschätzt wird.* — Avinione, VIIII. kal. nov. anno VI. — Laudabilia merita.

Aven. Clem. VI, 40, 367 mit Taxe 10 1/2, 12 1/2.

20 *1347 Oktober 24.* **122.**

Clemens VI. providiert auf Bitten Bischof Ulrichs von Konstanz Heinrich Opfenbach aus Isny, Protonotar des Bischofs von Konstanz, mit einem Kanonikat der Kirche S. Stephan zu Konstanz[1]). — Avinione, VIIII. kal. nov. anno VI. — Laudabile testimonium.

25 *Reg. 182, 40, n. 71 mit Taxe 12, 14.*

1347 November 16. **123.**

Clemens VI. gestattet Albert, dem erwählten Bischof von Würzburg, da er in seinem Kampf mit Albert von Hohenlohe um die Kirche von Würzburg grosse Ausgaben gehabt hat, die Kirchen von
30 *Wien, Mengen, Bonndorf, Köngen, Ittingen, Weildorf und Oberehenheim, Diöcese Passau, Konstanz und Strassburg, wegen deren*

---

[1]) *Demselben wird 1347 Nov. 16 die Anwartschaft auf* dignitas, personatus *oder* officium cum cura vel sine cura *in der Kirche zu Konstanz verliehen.* — *Av. Clem. VI. 40, 453 mit Taxe 12 1/2, 14 1/2.*

unkanonischer Besitznahme er ihn schon früher rehabilitiert hat, bis zur Erlangung des Würzburger Bistums zu behalten, und entbindet ihn bis zu diesem Zeitpunkte von der Verpflichtung, die Weihen zu empfangen. — Avinione, XVI. kal. decbr. anno VI. — Et si quascumque.

Aven. Clem. VI. 44, 267, n. 346 mit Taxe 200. 5

1347 Dezember 8. **124.**

Clemens VI. reinigt Ulrich von Heilbronn, Acolythen Speirer Diöcese, von dem Makel, den er sich durch Besitznahme der Pfarrkirche zu Bretten und der mit Seelsorge verbundenen Propstei zu Stuttgart ohne Dispens wegen unehelicher Geburt und vor Empfang 10 *der Priesterweihe zugezogen, und gestattet ihm, die erstgenannte Pfarrkirche nach Empfang der Weihen wieder einzunehmen.*

Reg. 184, 286, n. 454 mit Taxe 24.

[Clemens episcopus etc.] dilecto filio Ulrico de Heylprona acolito Spirensis diocesis salutem [et ap. ben.]. Solet plerumque apostolice sedis 15 benignitas erga personas venustate morum et vite aliisque virtutibus insignitas mansuetudine temperare rigorem et quod negat juris severitas de sue munificentie gratia indulgere. Sane petitio pro parte tua nobis exhibita continebat quod tu olim patiens defectum natalium de presbytero genitus et soluta nulla dispensatione super hujusmodi 20 defectu obtenta omnes minores ordines alias rite recepisti ac deinde parochialem ecclesiam in Brecheim (!) Spirensis diocesis et demum preposituram curatam ecclesie in Stutgart Constantiensis diocesis successive assecutus fuisti ac parochialem ecclesiam per decem et octo preposituram vero predictas (!) una cum dicta parochiali ecclesia 25 per sex annos tenuisti, prout tenes licet de facto, fructus ex ea percipiens ad aliquem sacrum ordinem non promotus etiam super hoc dispensatione aliqua non obtenta. Quare pro parte tua nobis exstitit humiliter supplicatum ut providere tibi et statui tuo super hiis de oportuno remedio dignaremur. Nos igitur volentes tecum, 30 cui alias de probitate morum et vite ac aliis virtutum meritis apud nos fidedigna testimonia perhibentur, in hac parte agere graciose hujusmodi supplicationibus inclinati omnem infamie et inhabilitatis maculam sive notam per te ex premissis vel eorum occasione contractam totaliter abolemus, tecum quod nihilominus ut in susceptis 35 ordinibus ministrare et ad sacros ordines promoveri ac prefatam parochialem ecclesiam si tibi canonice conferatur libere recipere et

licite retinere valeas defectu hujusmodi et generalis concilii et aliis quibuscumque constitutionibus apostolicis in contrarium editis nequaquam obstantibus auctoritate apostolica de speciali gratia dispensamus. Volumus autem, quod ecclesiam parochialem et preposituram 5 predictas extunc realiter et omnino dimittas. Nulli ergo etc. nostre abolitionis dispensationis et voluntatis infringere etc.

Avinione, VI. id. decembr. [pontif. nostri] anno VI.

1347 Dezember 8. **125.**

Clemens VI. beauftragt den Abt des Klosters Herrenalb und 10 *die Pröpste des Klosters Backnang und der Kirche S. Guido in Speier, den Ulrich von Heilbronn in die Pfarrkirche zu Bretten einzuführen.* — Avinione, VI. id. dec. anno VI. — Laudabilia merita.

Reg. 182, 253, n. 315.

1348 März 6. **126.**

15 *Clemens VI. inkorporiert dem Kloster Salem die Pfarrkirche in Pfullingen.*

Reg. 180, 277, n. 860 mit Taxe 20.

[Clemens episcopus etc.] dilectis filiis Ulrico abbati et conventui monasterii in Salem Cisterciensis ordinis Constantiensis diocesis salutem 20 [et. ap. ben.]. Merita vestre religionis exposcunt, quod vos et monasterium vestrum paterna benevolentia prosequentes illam vobis libenter gratiam faciamus, quam vestris commoditatibus fore conspicimus opportunam. Sane petitio pro parte vestra nobis nuper exhibita continebat, quod vos dampna plurima rerum et personarum ac bonorum vestrorum 25 hactenus estis perpessi per quondam Ludovicum de Bavaria et ejus complices, Dei et sedis apostolice inimicos, quia obediebatis mandatis apostolicis contra ipsos, et propterea non potestis more solito habere necessaria et hospitalitatem tenere. Quare pro parte vestra nobis exstitit humiliter supplicatum, ut vestre in hac parte indigentie[a] pro 30 hac paterno conpatientes affectu parochialem ecclesiam in Pfullingen dicte diocesis, in qua jus obtinetis patronatus, cujus quidem ecclesie redditus annui summam quadraginta marcharum argenti secundum taxationem decime non excedunt, vobis ac per vos monasterio vestro ac mense ipsius pro vestris oneribus facilius supportandis cum omnibus

a) *Reg.:* indigente.

ei annexis et ab ea dependentibus ac cum juribus et pertinentiis suis in perpetuum incorporare annectere et unire exnunc auctoritate apostolica dignaremur. Nos igitur vobis, ut eo facilius valeatis onera eidem monasterio incumbentia supportare de alicujus subventionis auxilio quantum cum Deo possumus providere volentes hujusmodi 5 supplicationibus inclinati predictam parrochialem ecclesiam cum dictis annexis et dependentibus suis vobis et per vos eidem dicto monasterio et mense auctoritate predicta incorporamus annectimus perpetuo et unimus, ita quod cedente vel decedente ipsius ecclesie rectore, qui nunc est vel dictam parrochialem ecclesiam alias dimittente liceat 10 vobis corporalem possessionem ecclesie et annexarum et dependentium juriumque et pertinentiarum predictorum per vos vel alium seu alios auctoritate propria apprehendere et tenere ipsamque ecclesiam cum dictis annexis et dependentibus licite in perpetuum retinere fructusque ipsarum in supportationem dictorum onerum et utilitatem ejusdem 15 monasterii convertere valeatis dyocesani loci vel alterius cujuscumque licentia minime requisita, reservata tamen prius et assignata per eundem dyocesanum de ipsarum ecclesie ac annexarum et dependentium proventibus pro perpetuo vicario per ipsum dyocesanum instituendo canonice in eadem perpetuo in ea virtutum domino servituro portione 20 congrua ex qua idem vicarius valeat commode sustentari et episcopalia jura solvere aliaque sibi incumbentia onera supportare. Non obstantibus si aliqui super provisionibus sibi faciendis de hujusmodi ecclesiis ac annexis et dependentibus ac aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus generales vel speciales apostolice sedis vel legatorum 25 ejus litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibitionem reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum quas litteras et processus habitos per easdem et quecumque inde secuta ad prefatam ecclesiam cum sibi annexis et dependentibus volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quoad assecutionem ecclesiarum et 30 beneficiorum aliorum prejudicium generari, seu quibuscumque privilegiis indulgentiis et litteris apostolicis generalibus vel specialibus quorumcunque tenorum existant per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri et de qua cujusque toto tenore de verbo ad verbum 35 habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Nos insuper irritum decernimus et inane si secus super his a quocumque quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo etc. nostre incorporationis annexionis unionis et constitutionis infringere etc.

Avinione II. non mart. [pontif. nostri] anno sexto. 40

1348 März 17. **127.**

Clemens VI. befiehlt dem Erzbischof Raimund von Toulouse, den Äbten von Reichenau (Augia major) *und Alpirsbach, Diöcese Konstanz, den vom Domkapitel zu Würzburg trotz päpstlicher Re-*
5 *servation gewählten Albert von Hohenlohe und seine Anhänger zur Unterwerfung unter den vom Papst eingesetzten Bischof Albert von Hohenberg aufzufordern und über die Durchführung der von letzterem gegen seine Widersacher erlassenen Sentenzen zu wachen.* — Avinione, XVI. kal. apr. anno VI. — Ecclesiarum et personarum.

10 *Reg. 184, 272, n. 639.*

1348 Mai 17. **128.**

Clemens VI. verleiht Konrad von Pfahlheim das Recht, sich einen Beichtvater zur Erteilung der vollen Absolution in articulo mortis *zu wählen.* — Avinione, XVII. kal. jun. anno VII. — Provenit
15 ex tue.

Reg. 191, 220, n. 398.

1348 August 28. **129.**

Clemens VI. beauftragt die Bischöfe von Bamberg und Konstanz und den Abt des Klosters Blaubeuren, Konstanzer Diöcese,
20 *dem Marquard* [1]*), erwählten Bischof von Augsburg, wider seine Feinde beizustehen.* — Avinione, V. kal. septembr. anno VII. — Ad hoc nos Deus.

Aven. Clem. VI. 45, 441 mit Taxe 30.

1349 Januar 23. **130.**

Clemens VI. erteilt auf Bitten des Königs Karl seinem Legaten,
25 *dem Kardinalpresbyter Guido, Vollmacht, Albert von Hohenlohe, Propst der Kirche zu Würzburg, der sich widerrechtlich zum Hirten derselben aufgeworfen, von den über ihn verhängten geistlichen Strafen zu dispensieren.* — Avinione, X. kal. febr. anno VII. — Cum Albertus.

Reg. 191, 78, n. 210 mit Taxe 20.

---

[1]) *Marquard von Randeck (1348/81).*

1349 März 29. **131.**

Clemens VI. verleiht Konrad, Abt von Bebenhausen, Cistercienser Ordens, Konstanzer Diöcese, das Recht, sich einen Beichtvater zur Erteilung der vollen Absolution in articulo mortis *zu wählen.* — Avinione, IV. kal. april. anno VII. — Provenit ex tue. 5

Reg. 191, 217, n. 286.

1349 Mai 15. **132.**

Clemens VI. verleiht Burchard von Bruggenschlegel, Leutpriester zu Plieningen (Blieningen), *Konstanzer Diöcese, das Recht, sich einen Beichtvater zur Erteilung der vollen Absolution* in articulo mortis 10 *zu erwählen.* — Avinione, id. maii anno VIII. — Provenit ex tue.

Reg. 198, 262, n. 419.

1350 Januar 24. **133.**

Clemens VI. providiert Volmar von Balingen (Balgingen) *mit Kanonikat und Präbende der Kirche von Zurzach, Konstanzer* 15 *Diöcese, trotzdem er schon die Vikarie der Kirche in Hohentengen* (Tuengen), *derselben Diöcese, inne hat.* — Avinione, VIIII. kal. febr. anno VIII. — Laudabile testimonium.

Aven. Clem. VI. 55, 457 mit Taxe 10 1/3, 12 1/2.

1350 Februar 8. **134.** 20

Clemens VI. erteilt seinem Legaten, dem Kardinalpresbyter Guido, Vollmacht, den Albert von Hohenlohe, Propst der Kirche von Würzburg, mit dem dortigen Bistum zu providieren, nachdem der vom Papst eingesetzte frühere Bischof Albert, Kanonikus[1]) *zu Konstanz, auf den Stuhl von Freising versetzt worden ist.* — Avinione, 25 VI. id. febr. anno VIII. — Et si vobis.

Reg. 192, 58, n. 185.

---

[1]) *In einer Urkunde von 1353 März 5* (Avinione, III. non. mart. anno I Innoc. VI.) *wird erwähnt, dass Albert (von Hohenberg)* episcopus Frisingensis olim electus Herbipolensis, *die Pfarrkirche von Uffkirch* (Uffkilch), *Konstanzer Diöcese,* cum nonnullis aliis beneficiis ecclesiasticis incompassibilibus *und* ad sacerdotium non promotus *innegehabt habe (Reg. 220, 542, n. 119).*

1350 Februar 8. **135.**

Clemens VI. beauftragt den Kardinallegaten Guido, von Albert von Hohenlohe ein Versprechen in Betreff Leistung der üblichen Servitien an die Kurie zu erlangen, und im Weigerungsfall die üb-
5 *lichen Kirchenstrafen über ihn zu verhängen.* — Avinione, VI. id. febr. anno VIII. — Cum inter cetera.

Aven. Clem. VI. 51, 512 mit Taxe 10.

1350 März 20. **136.**

Clemens VI. beauftragt die Äbte von Herrenalb (Albe), *Speirer,*
10 *und Wimpfen im Thal* (Vallis Wimpinensis), *Wormser Diöcese, sowie den Propst zu S. Trinitatis in Speier mit der Lösung des früheren Speirer Bischofs Gerhard von Ehrenberg vom Banne, dem er durch Parteinahme für Ludwig d. B. verfallen.* — Avinione, XIII. kal. apr. anno VIII. — Apostolice sedis copiosa benignitas.

15 *Reg. 143, 186. — Regest bei Werunsky, Excerpta S. 72.*

1350 Mai 2. **137.**

Clemens VI. gestattet Friedrich Settili von Ravensburg, Rektor der Pfarrkirche in Wülflingen, Konstanzer Diöcese, letztere Pfarrkirche von Jakob Kurtzmann gegen Kanonikat und Präbende der
20 *Kirche von Zürich einzutauschen.* — Avinione, VI. non. maii anno VIII. — Apostolice sedis circumspecta.

Reg. 196, 206, n. 271.

1350 Dezember 17. **138.**

Clemens VI. verleiht dem Magister Heinrich de Owie, *Mönch*
25 *im Kloster Bebenhausen, Cistercienser Ordens, Konstanzer Diöcese, das Recht, sich einen Beichtvater zur Erteilung der vollen Absolution* in articulo mortis *zu wählen.* — Avinione, XVI. kal. jan. anno IX. — Provenit ex tue.

Reg. 203, 274, n. 1420 mit Taxe 14.

30 1350 Dezember 17. **139.**

Clemens VI. verleiht Albert, Abt von Schönthal, Cistercienser Ordens, Würzburger Diöcese, das Recht, sich einen Beichtvater zur

Erteilung der vollen Absolution in articulo mortis *zu wählen.* — Datum ut supra. — Provenit ex tue.

Reg. 203, 274, n. 1421 mit Taxe 14.

1350 Dezember 17. **140.**

Clemens VI. dasselbe für Konrad von Eltingen, Mönch des Klosters Bebenhausen, Cistercienser Ordens, Konstanzer Diöcese. — Datum ut supra. — Provenit ex tue. 5

Reg. 203, 274, n. 1423 mit Taxe 14.

1351 Januar 31. **141.**

Clemens VI. verleiht Irmula von Ochsenhausen, genannt von Memmingen (Meugen?)[a]*, Schwester des dritten Ordens des h. Franciscus, das Recht, sich einen Beichtvater zur Erteilung der vollen Absolution* in articulo mortis *zu wählen.* — Avinione, II. kal. feb. anno IX. — Provenit ex tue. 10

Reg. 203, 281, n. 1677 mit Taxbemerkung: Gratis pro Deo. 15

1351 März 3. **142.**

Clemens VI. providiert Nicolaus Settili von Ravensburg mit einem Kanonikat nebst Pfründe in der Kirche von Konstanz nebst der dazu gehörigen curia claustralis, *genannt* feoda claustralia, *die Friederich Settili von Ravensburg inne gehabt hat.* — Avinione, V. non. mart. anno IX. — Apostolice sedis circumspecta. 20

Reg. 204, 218, n. 188.

1351 März 3. **143.**

Clemens VI. providiert Friedrich Settili von Ravensburg, Konstanzer Diöcese, mit einem Kanonikat nebst Pfründe der Kirche zu Zofingen, die vorher Nicolaus Settili inne gehabt hat. — Avinione, V. non. mart. anno IX. — Apostolice sedis circumspecta. 25

Reg. 204, 219, n. 192.

1351 März 12. **144.**

Clemens VI. verleiht Gerhard von Thalheim, Ritter Würzburger Diöcese, das Recht, sich einen Beichtvater zur Erteilung der vollen 30

a) *Aven.:* Memmingen. *Reg.:* Myngen.

Absolution in articulo mortis *zu wählen.* — Avinione, IV. id. mart. anno IX. — Provenit ex tue.

Reg. 203, 294, n. 2163.

1351 März 12. **145.**

5 *Clemens VI. verleiht dasselbe dessen Frau Isengard.* — Datum ut supra. — Provenit ex tue.

Aven. Clem. VI. 58, 527, n. 2148 mit Taxe 14.

1351 Juni 19. **146.**

Clemens VI. providiert Konrad Strigilis, Kanonikus der Kirche 10 *von Moosburg, Freisinger Diöcese, mit der Pfarrkirche des h. Cornelius in der Nähe von Mengen* [1]*), Konstanzer Diöcese.* — Avinione, XIII. kal. julii anno X. — Vite ac morum.

Reg. 208, 14, n. 82.

1351 November 9. **147.**

15 *Clemens VI. providiert Gerhard, Sohn Eberhards von Kirchhausen, genannt von Thalheim, mit einem Kanonikat und Pfründe der Kirche zu S. Peter in Wimpfen im Thal, Wormser Diöcese.* — Avinione, V. id. novembr. anno X. — Honestas morum.

Reg. 207, 255, n. 52.

20 *1351 November 9.* **148.**

Clemens VI. providiert Heinrich von Ehrenberg, Kanonikus zu Speier, mit der Kantorie an der dortigen Kirche, die sowohl der genannte Heinrich, als auch einer seiner Vorgänger, Ulrich von Württemberg, Kleriker Konstanzer Diöcese, zusammen mit anderen geistlichen 25 *Stellen wider kanonisches Recht inne gehabt haben.* — Avinione, V. id. novembr. anno X. — Exigunt dilecti filii.

Reg. 207, 90, n. 35 und 209, 81, n. 385.

---

[1]) *D. h. zu Ennetach OA. Saulgau.*

1352 Januar 20. **149.**

Clemens VI. verleiht Friedrich Tadler von Kempten, Priester Konstanzer Diöcese, ein Beneficium, dessen Einkommen, wenn mit, 25, wenn ohne Seelsorge, 18 Mark Silbers betragen soll, und das zur Disposition des Abtes und Konventes des Klosters Weingarten, Benediktiner Ordens, Konstanzer Diöcese, steht. — Avinione, XIII. kal. febr. anno X. — Morum decor. 5

Reg. 208, 73.

1352 Februar 7. **150.**

Clemens VI. providiert Peter Kusche von Öhringen mit dem Kanonikat und der Pfründe der Kirche S. Andreas in Worms. — Avinione, VII. id. feb. anno X. — Vite ac morum. 10

Reg. 210, 43, n. 84.

1352 Februar 12. **151.**

Clemens VI. providiert Albert Kusche, Kanonikus der Kirche in Öhringen (Orengev), *Würzburger Diöcese, mit der Pfarrkirche in Sulzbach, derselben Diöcese.* — Avinione, II. id. febr. anno X. — Attributa dilecto filio. 15

Reg. 206, 371, n. 690 mit Taxe 16.

1352 Februar 17. **152.** 20

Clemens VI. providiert Heinrich von Hohenlohe, Kanonikus Würzburger Diöcese, mit der bisher zusammen mit anderen Stellen unkanonisch innegehabten Propstei der Kirche zu Bamberg. — Avinione, XIV. kal. martii anno X. — Nobilitas generis.

Reg. 207, 99, n. 52. 25

Denselben mit der Propstei der Pfarrkirche des h. Johannes in Hauge ausserhalb Würzburgs. — Datum ut supra.

Ib. 100, n. 53.

Denselben mit der Propstei der Kirche in Neumünster, Würzburger Diöcese. — Datum ut supra. 30

Ib. 100, n. 54.

Denselben mit der Propstei der Kirche zu Würzburg. — Datum ut supra.

Ib. 100, n. 55.

1352 Februar 17. **153.**

Clemens VI. gestattet Heinrich von Hohenlohe, Kanonikus zu Würzburg, die genannten Propsteien zu behalten. — Avinione, XIV. kal. martii anno X. — Sedes apostolica pia.

5 *Reg. 209. 120.*

1352 Februar 23. **154.**

Clemens VI. verleiht Albert[1]*, Bischof von Würzburg, das Recht, sich einen Beichtvater zur Erteilung der vollen Absolution* in articulo mortis *zu wählen.* — Avinione, VIII. kal. mart. anno X.
10 — Provenit ex tue.

Reg. 209, 239, n. 767.

1352 März 19. **155.**

Clemens VI. providiert Heinrich Schuphe mit einem Kanonikat und einer Pfründe der Kirche zu Öhringen. — Ville nove, XIV. kal.
15 aprilis anno X. — Probitatis et virtutum.

Reg. 207, 300, n. 252.

1352 März 21. **156.**

Clemens VI. fordert Schultheiss und Schöffen der Stadt Stuttgart auf, seine nach Deutschland und Böhmen ziehenden Gesandten
20 *Johannes, Bischof von Spoleto,* Rogerius de Molendino novo *und* Hugo de Carlucio *gütig aufzunehmen und zu unterstützen.*

Reg. 145, 210.

[Clemens episcopus etc.] dilectis filiis sculteto et scabinis seu juratis opidi de Scurchardem (!) [salutem et ap. ben.]. Cum vene-
25 rabilem fratrem Johannem episcopum Spoletanum et dilectos filios nobiles viros Rogerium de Molendino novo magistrum ostiarium et Hugonem de Carlucio domicellos familiares nostros exhibitores presentium ad partes Alamanie ac Boemie pro quibusdam negotiis fidem catholicam et ecclesiam Romanam tangentibus presentialiter
30 destinemus, universitatem vestram requirimus et hortamur attente

[1]) *Albert von Hohenlohe.*

rogantes, quatenus dictos familiares nostros cum ad vos pervenerint pro nostra et apostolice sedis reverentia benigne recipientes et honeste pertractantes eis de securo conductu, si expedierit et illum a vobis duxerint requirendum, studeatis providere ita quod ipsi vestro favore suffulti commissa eis negotia utiliter prosequantur. 5

Datum apud Villam novam Avinionensis diocesis, X. kal. aprilis [pontif. nostri] anno decimo.

In eodem modo dilectis filiis sculteto et scabinis seu juratis opidi de Gemunden [1]).

1352 Juni 21. **157.** 10

Clemens VI. providiert Johann Kusche mit Kanonikat und Präbende der Kirche zu Öhringen, Würzburger Diöcese, die vakant geworden, weil der frühere Kanonikus Petrus Münzer (Monetarii) *von Hall in den Laienstand übergetreten war und sich verehelicht hatte.* — Avinione, XI. kal. julii anno XI. — Probitatis et virtutum. 15

Reg. 213, 80, n. 18.

1352 September 2. **158.**

Clemens VI. providiert Konrad Last mit Kanonikat und Präbende der Kirche zu Sindelfingen, Konstanzer Diöcese. — Avinione, IV. non. sept. anno XI. — Exigentibus tue probitatis. 20

Reg. 213, 132, n. 19.

1352 September 15. **159.**

Clemens VI. providiert Engelhard, Sohn Engelhards von Weinsberg, mit Kanonikat und Pfründe der Kirche zu Würzburg. — Avinione, XVII. kal. octobr. anno XI. — Nobilitas generis. 25

Reg. 213, 98, n. 55.

---

[1]) *Dasselbe Schreiben wird an die Bischöfe von Basel, Strassburg, Bamberg, Augsburg u. a., an verschiedene Fürsten und Grafen, worunter Bayern, Öttingen, Baden, nicht aber Württemberg, an zahlreiche Städte, darunter, der Reihenfolge nach, Pforzheim, Stuttgart, Gmünd, Nördlingen* (Wortzheim, Scurchardem, Gemunden, Ortlingen), *gerichtet. — Zweck der an den Erzbischof Ernst von Prag gerichteten Gesandtschaft war laut Schreiben des Papstes an denselben* d. d. IX. kal. apr. anno decimo *(Reg. 145, 207) die Auslieferung des von dem Erzbischofe gefangen gesetzten Nicolaus Laurentii (Cola Rienzi) aus Rom.*

1352 Oktober 11. **160.**

Clemens VI. inkorporiert dem Kloster Ebrach die Pfarrei Erlenbach.

Reg. 212, 311, n. 708.

5 [Clemens episcopus etc.]. Ad perpetuam rei memoriam. Ecclesiarum et monasteriorum omnium regimini quamquam imeriti disponente domino presidentes pro ipsorum statu feliciter dirigendo solicite cogitamus illisque presertim, que excessivis oneribus et oppressionibus pregravati (!) percepimus, apostolicis libenter favoribus 10 subvenimus. Sane petitio pro parte dilectorum filiorum . . abbatis et conventus monasterii de Eberach Cisterciensis ordinis Herbipolensis diocesis nobis exhibita continebat, quod ipsi maximis et cotidianis hospitalitibus nobilium et potentium illarum partium, qui fere singulis diebus et noctibus quoque cum mille aut quingentis vel ducentis 15 aliquotiens cum octuaginta vel septuaginta personis et equitaturis ad monasterium ipsum declinant, quibus omnibus tam de victualibus quam de papulis equorum providere oportet, intolerabiliter aggravantur quodque etiam pro (!) guerrarum commotiones partium earundem aliis variis servitutibus opprimuntur. Quare pro parte ipsorum 20 abbatis et conventus fuit nobis humiliter supplicatum ut, cum ipsi de predictis oneribus et servitutibus, que de die in diem augentur et crescunt, se exonerare non possint quinimo illa eos invitos pati oporteat ob metum devastationis bonorum monasterii supradicti, parochialem ecclesiam in rurali villa Erlbach dicte diocesis, in qua jus obtinent 25 patronatus, eidem monasterio in relevamine onerum premissorum unire et annectere perpetuo dignaremur. Nos itaque predictis abbati et conventui super his paterno compatientes affectu eorum in hac parte supplicationibus inclinati dictam parochialem ecclesiam in dicta villa Erlbach cum omnibus juribus et pertinentiis suis eidem mona- 30 sterio pro hujusmodi oneribus facilius supportandis auctoritate apostolica imperpetuum annectimus et unimus, ita quod cedente vel decedente rectore ipsius ecclesie vel alias ipsam ecclesiam quomodolibet dimittente liceat dictis abbati et conventui auctoritate propria per se vel alium seu alios corporalem possessionem ipsius ecclesie 35 libere apprehendere ac licite retinere diocesani loci et cujuscumque alterius licentia minime requisita, reservata tamen primitus et assignata per ipsum diocesanum de ipsius ecclesie redditibus et proventibus pro perpetuo vicario in eadem ecclesia instituendo inibi domino servituro congrua portione, ex qua idem vicarius valeat commode sus-

tentari episcopalia jura solvere aliaque incumbentia sibi onera supportare, non obstantibus si aliqui super provisionibus sibi faciendis de hujusmodi ecclesiis vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum ejus litteras impetrarunt, etiam si per eas ad inhibitionem reservationem 5 et decretum vel aliud quomodolibet sit processum, quas litteras et processus habitos per easdem ad prefatam parochialem ecclesiam volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quoad assecutionem ecclesiarum et beneficiorum aliorum prejudicium generari seu quibuscumque privilegiis indulgentiis et litteris apostolicis generalibus vel 10 specialibus quorumcumque tenorum existant, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Nos enim irritum [decernimus][a] et inane si secus super his a quo- 15 cumque quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo etc. nostre annexionis unionis et constitutionis infringere etc. — Avinione, V. id. octobr. anno undecimo.

1353 Februar 7. **161.**

Innocenz VI. verleiht Heinrich genannt Unger von Riedlingen 20 (Ruedelingen), *Rektor der Pfarrkirche in Remmingsheim, Konstanzer Diöcese, die Anwartschaft auf ein geistliches Beneficium, das zur Disposition des Propstes und Kapitels der Kirche des h. Michael zu Bern, Konstanzer Diöcese steht.* — Avinione, VII. id. feb. anno I. — Probitatis et virtutum. 25

Reg. 222, 86, n. 187.

1353 Februar 7. **162.**

Innocenz VI. providiert Nicolaus Trucler *aus Riedlingen* (Ruedlingen), *Kleriker Konstanzer Diöcese,* magister in artibus, *mit einem zur Disposition des Klosters S. Blasien im Schwarzwald,* 30 *Benedictiner Ordens, Konstanzer Diöcese, stehenden geistlichen Beneficium, dessen Einkommen, wenn mit, auf 25, wenn ohne Seelsorge, auf 18 Mark Silbers geschätzt wird.* — Avinione, VII. id. feb. anno I. — Honestatis et virtutum.

Reg. 224, 258, n. 530. 35

---

a) *Fehlt im Text.*

1353 März 2. **163.**

Innocenz VI. rehabilitiert Konrad Kochner von Bopfingen, Kanonikus zu Eichstädt, wegen widerrechtlicher Besitznahme der Pfarrkirche von Pfäffingen (Pfeffinghen) *Konstanzer Diöcese, und* 5 *Genusses von deren Einkünften.* — Avinione, VI. non. mart. anno I. — Sedis apostolice copiosa.

Reg. 222, 334, n. 100.

1353 März 2. **164.**

Innocenz VI. beauftragt den Abt des Klosters Bebenhausen, 10 *Konstanzer Diöcese, den Schatzmeister der Kirche von Augsburg und den Sakristan der von Avignon, Konrad Kochner, Kanonikus zu Eichstädt, in die Pfarrkirche zu Pfäffingen, Konstanzer Diöcese einzuführen, deren Jahreseinkommen auf 25 Mark Silbers geschätzt wird, und die Konrad vordem ohne Erlangung der höheren Weihen* 15 *und ohne dort zu residieren inne gehabt.* — Avinione, VI. non. mart. anno I. — Vite ac morum honestas.

Reg. 221, 170, n. 315.

1353 September 27. **165.**

Innocenz VI. providiert Dietrich, Sohn des Rudolph Kramer aus 20 *Biberach, mit Kanonikat und Präbende der Kirche S. Severin zu Erfurt, Mainzer Diöcese.* — Ville nove, V. kal. octobr. anno I. — Laudabile testimonium.

Reg. 219, 217, n. 121.

1353 Oktober 31. **166.**

25 *Innocenz VI. an die Bischöfe von Eichstädt und Freising und an den Sakristan der Kirche von Avignon: Da Marquard von Heideck, Albert von Ebersberg, Lupold von Bebenburg*[1]), *Gottfried von Neudeck* (Nidecke), *Johannes Schenk von Erbach, Dietrich von Mosbach, Johann von Rosenberg, Friedrich von Schälberg, Johann* 30 *von Salzberg, Johann von* Brendein *und Wolfram von Stein, Kanoniker, und der verstorbene Eberhard von Riedern* (Ryederem), *Dekan,*

[1]) *Später Bischof von Bamberg.*

und das Kapitel der Kirche von Würzburg, die der Provision Bertholds von Burg-Grumbach mit Kanonikat und Pfründe der Kirche zu Würzburg sich widersetzt und Konrad den Sohn Engelhards von Weinsberg in diese Stelle widerrechtlich eingesetzt, das über sie verhängte Interdikt missachtet, ja sogar noch Engelhard, den Bruder 5 *Konrads von Weinsberg, zum Kanonikus eingesetzt haben, so befiehlt der Papst den drei Obengenannten, gegen die Widerspenstigen mit verschärften Strafsentenzen vorzugehen.* — Avinione, II. kal. novembr. anno I. — Exhibita nobis.

Reg. 224, 498, n. 1488. 10

1354 Januar 11. **167.**

Innocenz VI. verleiht Konrad Stekke von Riedlingen (Rudelingen), *Kleriker Konstanzer Diöcese, die Anwartschaft auf ein zur Disposition des Klosters Heiligkreuzthal, Cistercienser Ordens, Konstanzer Diöcese, stehendes geistliches Beneficium, dessen Einkünfte,* 15 *wenn mit, auf 25, wenn ohne Seelsorge, auf 18 Mark Silbers geschätzt werden.* — Ville nove, III. id. jan. anno II. — Laudabile testimonium.

Reg. 227, 262, n. 572.

1354 Juni 9. **168.** 20

Innocenz VI. befiehlt den Äbten von S. Stephan und S. Burkard in Würzburg und von Ebrach, Würzburger Diöcese, gegen die Kanoniker und den Dekan von Würzburg und Konrad von Weinsberg die Anwendung der weltlichen Gewalt einzustellen und die Genannten auf den 1. Oktober nach Rom zu laden [1]). — Avinione, V. id. junii 25 anno II. — Ex nostri angimur.

Reg. 227, 389, n. 1209.

1354 Oktober 26. **169.**

Innocenz VI. verleiht Ripert, Abt des Klosters Herrenalb, Cistercienser Ordens, Speirer Diöcese, das Recht, sich einen Beicht- 30 *vater zur Erteilung der vollen Absolution* in articulo mortis *zu erwählen.* — Avinione, VII. kal. nov. anno II. — Provenit ex tue.

Reg. 227, 326.

---

[1]) *Vgl. n. 166.*

1354 November 22. **170.**

Innocenz VI. providiert Johann Hohenhen von Weilderstadt (Wyle), *Rektor der Pfarrkirche in Friolzheim, Speirer Diöcese, mit Kanonikat und Präbende der Kirche von Eichstädt.* — Avinione,
5 X. kal. decembr. anno II. — Dignum arbitramur.

Reg. 225, 270, n. 149.

1354 November 24. **171.**

Innocenz VI. providiert Andreas Zingel, Kanonikus zu Augsburg, mit der Pfarrkirche in Burg-Grumbach (Gruenbach), *Würz-*
10 *burger Diöcese, die vakant geworden, weil Albert von Ebersberg, einst Rektor der Pfarrkirche in Erlenbach* (Erlbach), *derselben Diöcese, dazu noch die erst genannte Kirche im Widerspruch mit der Bulle* „Execrabilis“ *Johanns XXII. inne gehabt hat.* -- Avinione, VIII. kal. decembr. anno II. — Probitatis et virtutum.

15 *Reg. 225, 363, n. 168.*

1355 November 16. **172.**

Innocenz VI. beauftragt den Propst der Kirche von Zurzach, Konstanzer Diöcese, sowie Dekan und Schatzmeister der Kirche von Konstanz, Rudolph von Neideck, Kleriker Konstanzer Diöcese, in
20 *das Kloster Weingarten, Benedictiner Ordens, Konstanzer Diöcese, einzuführen.* — Avinione, XVI. kal. decbr. anno III. — Cupientibus vitam.

Reg. 229, 130, n. 959.

1357 August 16. **173.**

25 *Innocenz VI. beauftragt den Bischof von Augsburg, dem Grafen Ulrich von Helfenstein*[1]) *und Anna, Tochter des Grafen Ludwig von Öttingen*[2]), *seiner Diöcese, um Streit und andere Übel zu verhüten, trotz mangelnder Pubertät Erlaubnis zum Vollzug der von ihnen geschlossenen Ehe zu erteilen.* — Avinione, XVII. kal. sept.
30 anno V. — Petitio pro parte.

Reg. 232, 363, n. 74.

---

[1]) *Sohn Ulrichs des Jüngeren von Helfenstein, oberschwäb. Landvogts.* — [2]) *Ludwig von Öttingen war Vormund von Ulrich.*

1357 Dezember 29. **174.**

Innocenz VI. beauftragt die Äbte von Zwiefalten, Bebenhausen und Thenenbach, den Mönch Konrad von Veringen im Kloster Bebenhausen in die Kapelle zum h. Bernhard zu Reutlingen einzuführen, die nach dem Tode Cloklins von Reutlingen Konrad Schreiber widerrechtlich inne gehabt hat. 5

Reg. 233, 374, n. 92.

[Innocentius episcopus etc.] dilectis filiis . . in Zwiueltun et . . in Bebenhusen ac . . in Tennebach, Constantiensis diocesis monasteriis abbatibus salutem [et. ap. ben.]. Religionis zelus vite ac morum hone- 10 stas et alia in dilecto filio Conrado de Veringen, monacho monasterii in Bebenhusen Cisterciensis ordinis Constantiensis diocesis ingentia dona virtutum, quibus eum testimonio fidedigno commendatum percepimus, nos inducunt, ut ei reddamur ad gratiam liberales. Cum itaque sicut accepimus, capella beati Bernhardi sita in opido Riutlingen pre- 15 fate diocesis consueta, prout in ejus fundatione canonice ordinatum extitit, per abbatem ipsius monasterii, qui est pro tempore, uni ex monachis dicti ordinis conferri et assignari, quam quondam Cloklinus de Riutlingen monasterii monachus et capelle predictorum (!) rector dum viveret, obtinebat, per ipsius Cloklin obitum, qui extra Romanam 20 curiam diem clausit extremum, per multos annos vacaverit et vacet ad presens, licet dilectus filius Conradus dictus Schriber de Riutlingen presbyter secularis dicte diocesis eandem capellam ex collatione sibi facta de illa per quondam Conradum abbatem dicti monasterii contra consuetudinem et ordinationem hujus aliquamdiu detinuerit indebite 25 occupatam, nos volentes prefato Conrado de Veringen premissorum meritorum suorum intuitu gratiam facere specialem discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios, si vocatis dicto Conrado Schriber et aliis, qui fuerint evocandi, premissa inveneritis veritate fulciri, 30 prefatam capellam, cui, sicut asseritur, animarum cura non imminet, sic vacantem, dummodo in ea tempore dati presentium non sit alicui specialiter jus quesitum, cum omnibus juribus et pertinentiis suis eidem Conrado de Veringen auctoritate nostra conferre et assignare curetis inducentes eum vel procuratorem suum ejus nomine in cor- 35 poralem possessionem capelle ac jurium et pertinentiarum predictorum et defendentes inductum amoto exinde quomodolibet prefato Conrado Schriber et quolibet alio ilicito detentore ac facientes eidem Conrado de Veringen de ipsius capelle fructibus reditibus proventibus juribus

et obventibus universis integre responderi, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, non obstantibus quibuscumque statutis et consuetudinibus monasterii et ordinis predictorum contrariis, juramento confirmatione apostolica vel qua-
5 cumque firmitate alia roboratis, aut si aliqui super provisionibus sibi faciendis de hujusmodi capellis vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum ejus litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibitionem reservationem et decretum vel aliud quomodolibet sit processum, quibus omnibus
10 eundem Conradum de Veringen in assecutione dicte capelle te (!) volumus anteferri — — —.

Avinione, IV. kal. januar. anno sexto.

1358 März 1. **175.**

Innocenz VI. providiert Arnold von Horb, Kanonikus zu Frei-
15 *sing, mit Kanonikat und Präbende der Kirche zu Horb, früher im Besitz Konrads von Schauenburg* (Schowenberg), *trotzdem Arnold Kanonikat und Präbende der Kirche des h. Moritz zu Ehingen, Konstanzer Diözese, deren Jahreseinkommen auf 5 Mark Silbers geschätzt wird, und die Pfarrkirche in Neuhofen, Passauer Diöcese,*
20 *inne hat.* — Avinione, kal. mart. anno VI. — Vite et morum honestas.

Derselbe überträgt die Exekution obiger Verleihung den Pröpsten der Kirchen zu Konstanz und Ehingen, Konstanzer Diöcese, und dem Sakristan der Kirche zu Avignon. — Datum ut supra.

Reg. 233, 206, n. 19.

25 *1358 April 22.* **176.**

Innocenz VI. verleiht Adelheid von Munderkingen, Nonne im Kloster Heiligkreuzthal, Cistercienser Ordens, Konstanzer Diöcese, das Recht, sich einen Beichtvater zur Erteilung der vollen Absolution in articulo mortis *zu wählen.* — Avinione, X. kal. maii anno VI. —
30 Provenit ex tue.

Reg. 233, 509, n. 165.

1359 Mai 26. **177.**

Innocenz VI. verleiht Albert von Hohenlohe, Propst der Kirche S. Johann in Hauge ausserhalb Würzburgs, das Recht, sich einen

Beichtvater zur Erteilung der vollen Absolution in articulo mortis *zu wählen.* — Avinione, VII. kal. jun. anno VII. — Provenit ex tue.

Aven. Innoc. VI. 20, 392.

1359 August 30. **178.**

Innocenz VI. providiert Johann Mochenwang aus Weingarten mit einem Kanonikat und der Anwartschaft auf eine Präbende zu Zofingen, Konstanzer Diöcese. — Avinione, III. kal. sept. anno VII. — Probitatis et virtutum.

Aven. Innoc. VI. 21, 373 mit Taxe 10 1/2, 12 1/2.

1359 August 31. **179.**

Innocenz VI. verleiht Herzog Friedrich von Teck und seiner Gemahlin Anna, Konstanzer Diöcese, das Recht, sich einen Beichtvater zur Erteilung der vollen Absolution in articulo mortis *zu wählen.* — Avinione, II. kal. sept. anno VII. — Provenit ex tue.

Aven. Innoc. VI. 20, 382, n. 475 mit Taxe 16.

1360 März 28. **180.**

Innocenz VI. providiert Konrad Stekke mit Kanonikat und Präbende der Kirche zu Zofingen, Konstanzer Diöcese, die er durch Prokuration des Nicolaus de Lawnis *und Wolframs von Würzburg von Dietrich Kramer gegen die Pfarrkirche in Binzwangen eingetauscht hat.* — Avinione, V. kal. april anno VIII. — Apostolice sedis circumspecta.

Aven. Innoc. VI. 22, 221 mit Taxe 12, 14.

1360 März 28. **181.**

Innocenz VI. providiert Dietrich Kramer mit der Pfarrkirche zu Binzwangen, Konstanzer Diöcese, die er unter Mitwirkung der in der vorhergehenden Urkunde genannten Prokuratoren von Konrad Stekke gegen Kanonikat und Präbende der Kirche in Zofingen eingetauscht hat. — Avinione, V. kal. april anno VIII. — Apostolice sedis circumspecta.

Aven. Innoc. VI. 22, 221 mit Taxe 12, 14.

1360 Mai 11. **182.**

Innocenz VI. ernennt Heinrich, Prior des Klosters Komburg (Kamberg), *Benedictiner Ordens, Würzburger Diöcese, nach dem Tode des ausserhalb der römischen Kurie verstorbenen Abtes Konrad zum* 5 *Abte des genannten Klosters.* — Ville nove, V. id. maii anno VIII. — Apostolice solicitudinis.

Aven. Innoc. VI. 23, 79, n. 24 mit Taxe 16, 16, 16, 16, 16.

J. e. m. *Fordert den Konvent des Klosters Komburg zum Gehorsam gegen den neuen Abt auf.* — Datum ut supra.

10 J. e. m. *Fordert die Vasallen des genannten Klosters zum Gehorsam gegen den neuen Abt und zur Leistung der schuldigen Servitien auf.* — Datum ut supra.

J. e. m. *Empfiehlt den neuen Abt der Gnade und dem Schutz des Bischofs von Würzburg.* — Datum ut supra.

15 J. e. m. *Desgl. der Gnade und dem Schutze Kaiser Karls.* — Datum ut supra. — Gracie divine.

1360 Dezember 5. **183.**

Innocenz VI. verleiht Wilhelm, Grafen von Asperg, und seiner Frau das Recht, sich einen Beichtvater zur Erteilung der vollen 20 *Absolution* in articulo mortis *zu wählen.* — Avinione, non. decembr. anno VIII. — Provenit ex tue.

Aven. Innoc. VI. 21, 539 mit Taxe 16.

1361 Mai 3. **184.**

Innocenz VI. beauftragt den Abt des Klosters S. Burkhard 25 *ausserhalb Würzburgs und die Dekane der Kirchen von Augsburg und Worms, das Kloster Ellwangen, Benediktiner Ordens, Augsburger Diöcese, gegen die Angriffe seiner Feinde zu schützen.* — Avinione, V. non. maii anno IX. — Militanti ecclesie.

Aven. Innoc. VI. 26, 87 mit Taxe 30.

30 *1361 Juni 1.* **185.**

Innocenz VI. providiert Konrad Blumenstein mit dem Rektorat der Pfarrkirche zu Pliezhausen (Blideltzhausen), *Konstanzer Diöcese,*

die er von Albert Gir gegen die ständige Kaplanei am Altar der h. Maria in der Pfarrkirche zu Entringen eingetauscht hat. — Avinione, kal. jun. anno IX. — Apostolice sedis circumspecta.

Aven. Innoc. VI. 26, 344 mit Taxe 12, 14.

1361 August 22. **186.** 5

Innocenz VI. verleiht Peter Zisselmuller aus Gmünd (Gamundia), *Kleriker Augsburger Diöcese, ein zur Disposition des Erzbischofs von Salzburg stehendes geistliches Beneficium, dessen Einkünfte, wenn mit, auf 25, wenn ohne Seelsorge, auf 18 Mark Silbers sich belaufen sollen.* — Avinione, XI. kal. sept. anno IX. — Laudabilia probitatis. 10

Aven. Innoc. VI. 25, 254, n. 53 mit Taxe 10½, 12½.

1361 September 27. **187.**

Innocenz VI. verleiht Johannes aus Stuttgart (Stukardia), *Kanonikus der Kirche zu Konstanz, das Recht, sich einen Beichtvater zur Erteilung der vollen Absolution* in articulo mortis *zu wählen.* — 15 Avinione, V. kal. oct. anno IX. — Provenit ex tue.

Aven. Innoc. VI. 26, 540.

1361 Dezember 14. **188.**

Innocenz VI. beauftragt den Abt des Klosters Lorch, den Dekan der Kirche des h. Moritz und Johann Vagella, Kanonikus der Dom- 20 *kirche zu Augsburg, den Peter Zisselmuller, Kleriker Augsburger Diöcese, Subnotarius des kaiserlichen Hofes, in den Besitz der Pfarrkirche der h. Maria ausserhalb von Höchstädt* (extra muros antique civitatis Hoste[te]nsis[a]) *derselben Diöcese einzuführen, wiewohl der genannte Peter schon ein zur Disposition des Erzbischofs von Salz-* 25 *burg stehendes geistliches Beneficium besitzt.* — Avinione, XIX. kal. jan. anno IX. — Laudabilia probitatis.

Aven. Innoc. VI. 26, 464.

1362 Januar 22. **189.**

Innocenz VI. beauftragt den Abt des Klosters Himmelpforte 30 (Portaceli), *Konstanzer Diöcese, und die Pröpste der Kirchen von*

a) *Av.:* Hostensis.

Konstanz und Sindelfingen, Konstanzer Diöcese, Kuno Sidenfaden aus Horb, Kleriker Konstanzer Diöcese, in den Besitz der Pfarrkirche von Remmingsheim, derselben Diöcese, einzuführen, die vakant geworden, und deren Kollation der Kurie zusteht, weil der frühere 5 *Inhaber, Heinrich Ungher von Riedlingen* (Ruodlingen), *nicht zum Priester geweiht war.* — Avinione, XI. kal. febr. anno X. — Laudabilia probitatis.

Aven. Innoc. VI. 28, 316, n. 10 mit Taxe 16.

1362 April 2. **190.**

10 *Innocenz VI. verleiht Irmgard, Gräfin von Hohenlohe, das Recht, sich einen Beichtvater zur Erteilung der vollen Absolution* in articulo mortis *zu wählen.* — Avinione, IV. non. april. anno X. — Provenit ex tue.

Aven. Innoc. VI. 29, 533.

15 *1362 Mai 12.* **191.**

Innocenz VI. beauftragt die Äbte von Himmelpforte und Kreuzlingen (Crucilinen), *Konstanzer Diöcese, und den Dekan der Kirche von Konstanz, den Johannes Amman aus Rottenburg, Kleriker Konstanzer Diöcese, in den Besitz der Pfarrkirche von Sülchen* 20 *bei Rottenburg einzuführen, die vakant geworden und deren Kollation der Kurie zusteht, weil der frühere Inhaber, Konrad Stahelin von Rottenburg, nicht zum Priester geweiht war.* — Avinione, IV. id. maii anno X. — Laudabilia probitatis.

Aven. Innoc. VI. 28, 374, n. 127 mit Taxe 16.

25 *1362 Mai 12.* **192.**

Innocenz VI. bestätigt Johann, Sohn Wernhers Fabri von Sulgen, Priester Konstanzer Diöcese, die Provision mit der Pfarrkirche in Harthausen[a]*, derselben Diöcese, die der nun verstorbene Alwig, Sohn des Grafen von Sulz*[1]*), als Rektor inne gehabt hat.* 30 — Avinione, IV. id. maii anno X. — Probitatis et virtutum.

Aven. Innoc. VI. 28, 553, n. 266 mit Taxe 12.

a) *Im Text fälschlich* Hartkirch.

[1]) *Derselbe hatte auch die Kirche zu Simonswald* (Sigemaswalde) *inne gehabt. — Aven. Urb. V. 6, 442.*

1362 Mai 12. **193.**

Innocenz VI. beauftragt Propst, Dekan und Scholastikus der Kirche der h. Felix und Regula in Zürich, Konstanzer Diöcese, Albert Herzog aus Horb (Horwe), *Kleriker Konstanzer Diöcese, in den Besitz der Pfarrkirche von Ihlingen, derselben Diöcese, einzuführen, die vakant geworden und zur Disposition der Kurie steht, weil der frühere Rektor Peter von Neuneck* (Nuweneg) *sich nicht hatte zum Priester weihen lassen.* — Avinione, IV. id. maii anno X. — Laudabilia probitatis.

Aven. Innoc. VI. 29, 373 mit Taxe 18.

1362 Juni 28. **194.**

Innocenz VI. bestätigt Johann Amman, Kleriker der Diöcese Konstanz, die Provision mit der Pfarrkirche in Sülchen (Suilchen) *bei Rottenburg, Konstanzer Diöcese, deren sich vorher Konrad Schäler aus Rottenburg, angeblich Priester der genannten Diöcese, bemächtigt hatte.* — Avinione, IV. kal. jul. anno X. — Laudabilia probitatis.

Aven. Innoc. VI. 29, 601 mit Taxe 12.

1362 Juni 28. **195.**

Innocenz VI. bestätigt Albert Herzog von Horb, Kleriker Konstanzer Diöcese, die Provision mit der Pfarrkirche in Ihlingen derselben Diöcese, die vorher Peter von Neuneck (Nuiweneck), *angeblich Kleriker der genannten Diöcese, in unkanonischer Weise inne gehabt hat.* — Avinione, IV. kal. jul. anno X. — Laudabilia probitatis.

Aven. Innoc. VI. 29, 601 mit Taxe 12.

1362 November 26. **196.**

Urban V. providiert Burkard Tucel *von Reutlingen* (Rutlingen), *Konstanzer Diöcese, mit einem Kanonikat und der Anwartschaft auf eine Präbende an der Kirche zu Bern* (Berona). — Avinione, VI. kal. decembr. anno I. — Litterarum scientia.

Aven. Urb. V. 2, 363, n. 180 mit Taxe 11, 13.

Derselbe beauftragt den Abt des Klosters Himmelpforte, den Propst der Kirche in Sindelfingen, Konstanzer Diöcese, und den Dekan der Kirche S. Agricola in Avignon mit der Execution. — Datum ut supra.

1362 November 28. **197.**

Urban V. verleiht Reinbold Vener von Gmünd (Gamundia), *Kleriker Augsburger Diöcese, Magister der freien Künste, zur Belohnung seines wissenschaftlichen Strebens die Anwartschaft auf ein zur Disposition des Dekans und Kapitels der Kirche S. Peter zu Strassburg stehendes geistliches Beneficium, das man weltlichen Klerikern zu verleihen pflegt, dessen Einkünfte, wenn mit, auf 25, wenn ohne Seelsorge, auf 18 Mark Silbers geschätzt werden.* — Avinione, IV. kal. decembr. anno I. — Honestatis et strenuitatis.

Aven. Urb. V. 4, 251, n. 131 mit Taxe 10½, 12½.

Derselbe ernennt den Propst des Klosters Adelberg, Konstanzer Diöcese, den Dekan der Kirche S. Agricola zu Avignon und den Kantor der Kirche S. Thomas zu Strassburg zu Exekutoren. — Datum ut supra.

1362 Dezember 2. **198.**

Urban V. bestätigt dem Kloster Salem die durch Clemens VI. vollzogene Inkorporation der Kirche zu Pfullingen, deren früherer Inhaber Friedrich von Zollern nicht zum Priester geweiht war, ein Umstand, dessen in der ersten Inkorporationsbulle nicht gedacht war.

Aven. Urb. V. 5, 634. — Regest nach dem Orig. bei Weech, Codex diplom. Salemitanus III, S. 286, n. 1213 p. — Vgl. n. 126.

[Urbanus episcopus etc.] dilectis filiis abbati et conventui monasterii in Salem, Cisterciensis ordinis Constantiensis diocesis salutem [et ap. ben.]. Sincere devotionis affectus, quem ad nos et Romanam ecclesiam geritis, nos inducit, ut vos et monasterium vestrum apostolicis favoribus prosequamur. Olim siquidem felicis recordationis Clemens papa VI., predecessor noster, ex certis causis racionabilibus tunc expressis parochialem ecclesiam in Phullingen Constantiensis diocesis, in qua jus obtinebatis patronatus, cum omnibus juribus et pertinentiis suis vobis et monasterio vestro auctoritate apostolica annexit imperpetuum et univit, ita quod cedente vel decedente rectore ipsius ecclesie, qui tunc erat, vel ecclesiam ipsam alias dimittente liceret vobis, corporalem possessionem ipsius ecclesie juriumque et pertinentiarum predictorum per vos vel alium seu alios auctoritate propria apprehendere et perpetuo retinere, reservata tamen et assignata per loci diocesanum de ipsius ecclesie

proventibus perpetuo vicario per ipsum diocesanum instituendo canonice perpetuo in ea virtutum domino servituro congrua portione, ex qua idem vicarius posset commode sustentari, episcopalia jura solvere aliaque sibi incumbentia onera supportare, prout in ejusdem predecessoris litteris inde confectis plenius continetur. Postmodum vero, sicut exhibita nobis pro parte vestra petitio continebat, quondam Frederico de Zolre, qui tempore unionis predicte et etiam postea, dum vixit, pro rectore ipsius ecclesie se gerebat, extra Romanam curiam de hac luce subtracto vos vigore unionis et litterarum predictarum corporalem possessionem ipsius ecclesie apprehendistis ipsamque ecclesiam pacifice possedistis et etiam possidetis ac vicario in ea per dictum diocesanum instituto assignatam sibi juxta formam dictarum litterarum hujusmodi solvistis et solvitis portionem. Cum autem sicut eadem petitio subjungebat, ad notitiam vestram pervenit, quod dictus Fredericus tempore unionis predicte et etiam postea ecclesiam ipsam ex eo detinebat et detenuerat indebite occupatam, quod ecclesiam ipsam, quam canonice fuerat assecutus, pluribus annis tenuerat pacifice ad sacerdotium non promotus impedimento cessante legitimo et dispensatione super hoc apostolica non obtenta, de quibus in dictis ejusdem unionis litteris nulla mentio facta fuit, et propterea timeatis vos super eadem ecclesia posse in posterum molestari, fuit pro parte vestra nobis humiliter supplicatum, ut providere vobis super hoc de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque ob premisse vestre devotionis intuitum hujusmodi vestris supplicationibus inclinati volumus et apostolica vobis auctoritate concedimus, quod prefate ipsius predecessoris littere et omnia in eis contenta indeque secuta perinde ad acta presentium valeant plenumque robur obtineant firmitatis, ac si dictus Fredericus tempore unionis predicte verus et legitimus rector ejusdem ecclesie extitisset et ejusdem ecclesie collatio vigore constitutionis que incipit „Execrabilis“ aut cujuslibet reservationis seu devolutionis ad apostolicam sedem tempore dicte unionis vel postea minime pertinuisset nec etiam pertineret. Nulli ergo etc. nostre voluntatis et concessionis infringere etc.

Avinione, IV. non. decembr. anno primo.

1362 Dezember 27. **199.**

Urban V. verleiht Walther Grienbach von Wiesensteig, Kleriker Konstanzer Diöcese, die Anwartschaft auf ein zur Disposition der Kirche von Speier stehendes geistliches Beneficium mit oder ohne

Seelsorge, das gewöhnlich anderen als Kanonikern der Kirche von Speier verliehen wird. — Avinione, VI. kal. jan. anno I. — Litterarum studium.

Aven. Urb. V. 5, 124 mit Taxe 10 1/2, 12 1/2.

5 *Derselbe ernennt den Propst des Klosters Adelberg, Konstanzer Diöcese, den Dekan der Kirche S. Agricola zu Avignon und den Scholastikus der Kirche S. Peter in Strassburg zu Exekutoren.* — Datum ut supra.

1363 Januar 3. **200.**

10 *Urban V. bestätigt dem Albert Kabitz aus Pforzheim, Rektor der Pfarrkirche in Gültstein* (Gilstain), *Konstanzer Diöcese, die von Propst Diethelm von Steinegg und Mangold von Nellenburg* (Nellembur), *Kanoniker der Kirche von Konstanz, den geistlichen Vikaren der augenblicklich vakanten Kirche von Konstanz, vollzogene* 15 *Provision mit dem Rektorat der Kirche von Gültstein, Konstanzer Diöcese, für die ihn nach alter Gewohnheit Wichard, Abt des Klosters Hirsau, Benediktiner Ordens, Speirer Diöcese, nach dem Tode des Dietrich Brossing, angeblichen Rektors der genannten Kirche, den erwähnten Vikaren vorgeschlagen.* — Avinione, III. non. januar. 20 anno I. — Probitatis et virtutum.

Aven. Urb. V. 6, 404, n. 252 mit Taxe 13.

1363 Januar 10. **201.**

Urban V. verleiht dem Albert Schuster (sutor) *von Grossbottwar* (Botbor), *Kleriker Speirer Diöcese, die Anwartschaft auf ein zur* 25 *Disposition der Äbtissin und des Konventes des Klosters Oberstenfeld, Benediktiner Ordens, Speirer Diöcese, stehendes geistliches Beneficium, dessen Einkünfte, wenn mit Seelsorge, auf 25, wenn ohne, auf 18 Mark Silbers geschätzt werden.* — Avinione, IV. id. jan. anno I. — Vite ac morum.

30 *Aven. Urb. V. 4, 353, n. 434 mit Taxe 10 1/2, 12 1/2.*

Derselbe ernennt den Abt des Klosters Murrhardt, Würzburger Diöcese, den Dekan der Kirche S. Agricola zu Avignon und Dietrich Last, Kanonikus Konstanzer Diöcese, zu Exekutoren. — Datum ut supra.

1363 Januar 16. **202.**

Urban V. beauftragt die Pröpste von Bern und Zofingen, Konstanzer Diöcese, und Burkard von Hohenhöwen (Hewen), *Kanonikus der Kirche in Konstanz, den Hugo von Reichenthal, Kanonikus der Kirche S. Felix und Regula in Zürich, Konstanzer Diöcese,* 5 *Baccalaureus des kanonischen Rechtes, in den Besitz der Pfarrkirche in Sulgen der genannten Diöcese einzuführen, die vakant geworden und deren Besetzung der Kurie zusteht, weil der bisherige Rektor, Ernst von Stöffeln, nicht zum Priester geweiht war.* — Avinione, XVII. kal. feb. anno I. — Litterarum scientia. 10

Aven. Urb. V. 3, 585 mit Taxe 17.

1363 Januar 17. **203.**

Urban V. beauftragt die Äbte von Zwiefalten (Ziomalto) *und Bebenhausen, Konstanzer Diöcese, und Dietrich Last, Kanonikus zu Konstanz, den Konrad Last, Kaplan Kaiser Karls, in Kanonikat* 15 *und Präbende der Kirche von Konstanz einzuführen.* — Avinione, XVI. kal. jan. anno I. — Litterarum scientia.

Aven. Urb. V. 2, 334, n. 89 mit Taxe 12½.

1363 Januar 18. **204.**

Urban V. beauftragt die Äbte von Bebenhausen und Alpirs- 20 *bach, Konstanzer Diöcese, und Otto von Rheineck, Kanonikus der Kirche von Konstanz, den Nicolaus Schnell von Balingen* (Balgingen), *Kleriker Konstanzer Diöcese, in das Kanonikat der Kirche von Konstanz und in den Besitz der Pfarrkirche S. Paul daselbst, die nur Kanonikern von Konstanz verliehen wird, einzuführen, indem der* 25 *bisherige Rektor Konrad Truchsess diese Kirche vor Empfang der Priesterweihe und zusammen mit anderen Pfarrkirchen inne hatte.* — Avinione, XV. kal. feb. anno I. — Litterarum scientia.

Aven. Urb. V. 4, 19 mit Taxe 19.

1363 Februar 16. **205.** 30

Urban V. providiert Wolfram von Neuhausen (Nunhusen) *mit einem Kanonikat und der Anwartschaft auf eine Präbende an der Kirche zu Augsburg, wiewohl er schon die Pfarrkirche in Neuhausen,*

Konstanzer Diöcese, inne hat. — Avinione, XIV. kal. mart. anno I. — Nobilitas generis.

Aven. Urb. V. 2, 345, n. 131 mit Taxe 10½, 12½.

Derselbe beauftragt den Abt von Bebenhausen, den Propst der 5 *Kirche der h. Verena in Zurzach, Konstanzer Diöcese, und den Dekan der Kirche S. Agricola in Avignon mit der Ausführung dieser Provision.* — Datum ut supra.

1363 Februar 27. **206.**

Urban V. beauftragt den Abt von Bebenhausen, Nicolaus Settili 10 *aus Ravensburg, Kleriker Konstanzer Diöcese, und Dietrich Last, Kanoniker der Kirche zu Konstanz, den Konrad Last in ein Kanonikat nebst Anwartschaft auf eine Pfründe oder* personatus *oder* officium *in der Kirche zu Augsburg einzuführen, trotzdem er schon ein Kanonikat nebst Anwartschaft auf eine Pfründe der Kirche zu Konstanz* 15 *und die Pfarrkirche in Jesingen* (Josingen), *Konstanzer Diöcese, inne hat.* — Avinione, III. kal. mart. anno I. — Laudabilia probitatis.

Aven. Urb. V. 1, 45 mit Taxe 13. — Vgl. n. 203.

1363 März 3. **207.**

Urban V. reinigt Eberhard von Rosenberg, Kleriker Würzburger 20 *Diöcese, von dem Makel, den er sich durch Besitznahme der Pfarrkirche von Kocherthürn* (Kochendurren) *derselben Diöcese ohne Empfang der Priesterweihe zugezogen hat, legt ihm aber auf, die genannte Kirche zu verlassen.* — Avinione, V. non. mart. anno I. — Sedes apostolica.

25 *Aven. Urb. V. 6, 463, n. 412 mit Taxe 20.*

1363 März 3. **208.**

Urban V. beauftragt die Äbte von Sinsheim (Sunsheim) *und Amorbach und den Dekan der Kirche in Mosbach, Wormser und Würzburger Diöcese, den Eberhard von Rosenberg, Kleriker Würzburger* 30 *Diöcese, nachdem er ihn von dem Makel der Besitznahme der Pfarrkirche in Kocherthürn* (Kochenduren) *derselben Diöcese vor Empfang der Priesterweihe gereinigt hat, in den Besitz der genannten Pfarrkirche einzuführen.* — Avinione, V. non. mart. anno I. — Laudabilia probitatis.

35 *Aven. Urb. V. 4, 76 mit Taxe 18*

1363 März 3. **209.**

Urban V. bestätigt Konrad Sar von Gmünd (Gamundia), *Rektor der Pfarrkirche in Ulfrichshausen, Würzburger Diöcese, die von dem Abt des Klosters S. Stephan, Würzburger Diöcese, erteilte Provision mit der genannten Pfarrkirche, deren früherer Rektor* 5 *ausserhalb der römischen Kurie verstorben war.* — Avinione, V. non. mart. anno. I. — Laudabilia probitatis.

Aven. Urb. V. 5, 628 mit Taxe 13.

1363 März 3. **210.**

Urban V. verleiht dem Sigfrid von Sontheim (Suntheim), *Ka-* 10 *nonikus zu Augsburg, alle Rechte auf die Propstei der Kirche von Augsburg, die sein nun ausserhalb der römischen Kurie verstorbener Nebenbuhler Engelhard von Kritzberg inne gehabt hat, welche Propstei vakant geworden war, weil einst Eberhard* de Tunnia *dieselbe zusammen mit der Pfarrkirche in Bopfingen, Augsburger Diöcese, ohne* 15 *Dispens inne gehabt hatte.* — Avinione, V. non. mart. anno I. — Nobilitas generis.

Aven. Urb. V. 7, 175 mit Taxe 16.

1363 April 17. **211.**

Urban V. verleiht Heinrich von Hall, ständigem Vikar an der 20 *Kirche S. Johann in Hauge ausserhalb Würzburgs, den er schon wegen unehelicher Geburt dispensiert und der sich zum Priester hat weihen lassen, auf seine und Kaiser Karls Bitte noch die Anwartschaft auf eine geistliche Pfründe mit Seelsorge und gestattet ihm, nach Belieben die Vikarie und die Pfründe gegen zwei andere vereinbare* 25 *Benefizien zu vertauschen.* — Avinione, XV. kal. maii anno I. — Probitatis et virtutum.

Aven. Urb. V. 5, 659 mit Taxe 18.

1363 April 20. **212.**

Urban V. providiert Heinrich Adelhard mit der Pfarrkirche in 30 *Seeberg, Konstanzer Diöcese, die er nach beiderseitiger Resignation*

von Burkhard Trucel *gegen die ständige Kaplanie der Kapelle der sel. Jungfrau Maria in der Stadt Horb eingetauscht hat.* — Avinione, XII. kal. maii anno I. — Apostolice sedis.

Aven. Urb. V. 4, 128, n. 244 mit Taxe 12.

5 *1363 April 22.* **213.**

Urban V. providiert den Subdiakon Konrad Lost von Tübingen mit einem Kanonikat und Anwartschaft auf eine Präbende an der Kirche zu Speier, trotzdem er schon die Pfarrkirche in Jesingen, Konstanzer Diöcese, inne hat. — Avinione, X. kal. maii anno I. —
10 Laudabilia probitatis.

Aven. Urb. V. 2, 421, n. 366 mit Taxe 10½. – Vgl. n. 203, 206.

1363 April 25. **214.**

Urban V. bestätigt dem Jakob von Irrendorf (Urendorf), *Besitzer eines Altares des h. Markus in der Kirche des neuen Hospitals*
15 *der sel. Jungfrau Maria in Konstanz, dessen Einkünfte auf 30 Goldgulden geschätzt werden, die vom Bischof von Konstanz vollzogene Provision mit der Pfarrkirche zu Horb, deren frühere Inhaber, der jetzt ausserhalb der römischen Kurie verstorbene Hugo, genannt Inderbunde, und seine Vorgänger sich der Kirche unerlaubter Weise*
20 *bemächtigt hatten.* — Avinione, VII. kal. maii anno I. — Laudabilia probitatis.

Aven. Urb. V. 6, 584, n. 733 mit Taxe 12.

1363 April 28. **215.**

Urban V. beauftragt den Abt von Himmelpforte und die
25 *Pröpste der Kirchen in Stuttgart und Sindelfingen, den Johann Artzat von Horb, Kleriker Konstanzer Diöcese, in den Besitz der Pfarrkirche in Dotternhausen derselben Diöcese einzuführen, die vakant geworden, weil der bisherige Rektor derselben, Johannes Huli aus Rottweil, nicht zum Priester geweiht war.* — Avinione, IV. kal.
30 maii anno I. — Attributa dilecto.

Aven. Urb. V. 3, 592 mit Taxe 16.

1363 April 28. **216.**

Urban V. beauftragt den Abt von Himmelpforte, den Propst von Allerheiligen in Freiburg und Dietrich Last, Kanonikus der Kirche von Konstanz, Konrad Sieli von Messkirch, Priester Konstanzer Diöcese, in den Besitz der Pfarrkirche von Schelklingen, 5 *derselben Diöcese, einzuführen, welche Konrad Stoffel, Kleriker derselben Diöcese, in unkanonischer Weise zusammen mit der Pfarrkirche in Betzenweiler der genannten Diöcese inne gehabt hat. —* Avinione, IV. kal. maii anno I. — Laudabilia probitatis.

Aven. Urb. V. 4, 119, n. 225 mit Taxe 17. 10

1363 April 28. **217.**

Urban V. beauftragt den Abt des Klosters S. Ulrich in Augsburg, den Dekan der Kirche S. Agricola zu Avignon und Dietrich Last, Kanonikus der Kirche zu Konstanz, den Konrad, Sohn Heinrichs Gaff aus Ulm, Priester Konstanzer Diöcese, in den Besitz der Pfarr- 15 *kirche in Bronnweiler* (Brunenwiler), *Konstanzer Diöcese, einzuführen, deren bisheriger Inhaber Ludwig Bättinger ausserhalb der römischen Kurie verstorben ist. —* Avinione, IV. kal. maii anno I. — Laudabilia probitatis.

Aven. Urb. V. 4, 89, n. 158 mit Taxe 17. 20

1363 April 28. **218.**

Urban V. beauftragt den Abt von Alpirsbach und die Pröpste der Kirchen in Sindelfingen und Stuttgart (Stuogarten), *den Diemo Saltznos, Priester Konstanzer Diöcese, in den Besitz der Pfarrkirche in Hägglingen* (Hacglingen) *derselben Diöcese einzuführen, die der* 25 *bisherige Rektor Haegelmann von Freiburg in unkanonischer Weise zusammen mit der Pfarrkirche in Forchheim* (Forcham), *derselben Diöcese, und ohne Empfang der Priesterweihe inne gehabt hat. —* Avinione, IV. kal. maii anno I. — Exigentibus probitatis.

Aven. Urb. V. 3, 592 mit Taxe 16. 30

1363 April 28. **219.**

Urban V. beauftragt den Abt von Himmelpforte und die Pröpste der Kirchen von Stuttgart und Sindelfingen, den Otto von

Ergenzingen (Eiergatzingen), *Priester Konstanzer Diöcese, in den Besitz der Pfarrkirche von Effringen und der zu ihr gehörigen Kirche von Neubulach* (Bulach), *Konstanzer Diöcese, einzuführen, die vakant sind, weil der bisherige Inhaber derselben Volinus von* 5 *Homburg sie in unkanonischer Weise zusammen mit der Pfarrkirche in Eigeltingen* (Ageltingen) *derselben Diöcese und ohne Empfang der Priesterweihe inne gehabt hat.* — Avinione, IV. kal. maii anno I. — Atribuentes dilecto.

Aven. Urb. V. 3, 575 mit Taxe 16.

10 *1363 Juni 9.* **220.**

Urban V. beauftragt den Abt von Reichenau (Augia major), *Konstanzer Diöcese, den Dekan der Kirche Neumünster, Diöcese Würzburg, und den Schatzmeister der Kirche von Augsburg mit dem Schutz des Klosters Bebenhausen, Cistercienser Ordens, Konstanzer* 15 *Diöcese.* — Avinione, V. id. jun. anno I. — Militanti ecclesie.

Aven. Urb. V. 6, 312, n. 95 mit Taxe 30.

1363 Juni 9. **221.**

Urban V. beauftragt die Äbte der Klöster von Petershausen und der Schotten ausserhalb von Konstanz und Nikolaus Settili, 20 *Kanonikus zu Konstanz, den Konrad Hultzin, Kanonikus der Kirche in Buchau* (Buochow), *Konstanzer Diöcese, in den Besitz der Pfarrkirche von Oggelsbeuren derselben Diöcese einzuführen, die vakant ist, weil der frühere Rektor Konrad Straif nicht innerhalb eines Jahres nach der Erlangung der Kirche die Priesterweihe empfangen* 25 *hat, und die jetzt dessen Sohn Konrad widerrechtlich inne hat, wiewohl Konrad Hultzin schon Kanonikat und Präbende der Kirche in Buchau besitzt, deren Einkommen auf 15 Pfund Turonesen geschätzt wird.* — Avinione, V. id. junii anno I. — Laudabilia probitatis.

Aven. Urb. V. 3, 628 mit Taxbemerkung: Gratis[a].

30 *1363 Juni 10.* **222.**

Urban V. verleiht Johann Sidenfaden aus Horb, Priester Konstanzer Diöcese, die Anwartschaft auf ein zur Disposition

a) *Ib. 4, 134 n. 259 findet sich dieselbe Provisionsurkunde noch einmal mit dem gleichen Datum und Incipit, nur dass unter den Exekutoren statt Nicolaus Settili der Propst der Kirche von Schussenried, Konstanzer Diöcese, genannt wird.*

des Propstes der Kirche zu Konstanz, Provinz Mainz, stehendes geistliches Benefizium, das aber nicht Kanonikat nebst Präbende sein darf und dessen Einkünfte, wenn mit, auf 25, wenn ohne Seelsorge, auf 18 Mark Silbers geschätzt werden. — Avinione, IV. id. jun. anno I. — Probitatis et virtutum. 5

Aven. Urb. V. 5, 294 mit Taxe 10½, 12½.

Derselbe ernennt den Propst der Kirche zu S. Moritz in Ehingen bei Rottenburg, Konstanzer Diöcese, und den Dekan der Kirche S. Agricola in Avignon und Dietrich Last, Kanonikus Konstanzer Diöcese, zu Exekutoren. — Datum ut supra. 10

1363 Juni 26. 223.

Urban V. beauftragt den Abt von Bebenhausen, Konstanzer Diöcese, den Dekan der Kirche S. Agricola zu Avignon und Nikolaus Settili, Kanonikus der Kirche zu Konstanz, Dietrich Last, Kanonikus zu Speier, in eine zur Zeit der päpstlichen Reservation 15 *eben vakante* dignitas *oder einen* personatus *oder ein* officium *der Speirer Kirche einzuführen.* — Avinione, VI. kal. jul. anno I. — Vite ac morum.

Aven. Urb. V. 1, 80.

1363 Juli 9. 224. 20

Urban V. bestätigt dem Heinrich von Öpfingen (Ephingen), *Rektor der Pfarrkirche daselbst, Konstanzer Diöcese, die Provision mit der genannten Pfarrkirche, die der Bischof Heinrich von Konstanz nach dem Tode des früheren, ausserhalb der römischen Kurie verstorbenen Rektors Ulrich nach Präsentation des Heinrich durch* 25 *den rechtmässigen Patron Berthold von Berg, Edelknecht derselben Diöcese, vollzogen hat.* — Avinione, VII. id. jul. anno I. — Laudabilia probitatis.

Aven. Urb. V. 6, 589, n. 752 mit Taxe 12.

1363 Juli 9. 225. 30

Urban V. bestätigt die Provision Bertholds von Hechingen mit der Pfarrkirche zu Dusslingen (Tusslingen), *Konstanzer Diöcese, die Bischof Heinrich von Konstanz nach Verzicht des Johann Herter*

auf Präsentation Bertholds durch die rechtmässigen Kirchenpatrone, die Edelknechte Diether und Italhertarius genannt Herter, vollzogen hatte. — Avinione, VII. id. jul. anno I. — Laudabilia probitatis.

Aven. Urb. V. 6, 534, n. 618 mit Taxe 12.

5 *1363 Juli 9.* **226.**

Urban V. bestätigt dem Burkhard, Sohn des verstorbenen Benzo, Sohns Burkhards von Holzgerlingen, Rektor der Pfarrkirche in Altdorf, Konstanzer Diöcese, die Provision mit dieser Kirche und der zu ihr gehörigen Kapelle der seligen Jungfrau Maria in Mauren 10 (Maran), *mit der ihn Abt und Konvent des Klosters Bebenhausen, Cistercienser Ordens, derselben Diöcese, als Patrone nach dem Tode des Burkhard Bondorf providiert hatten.* — Avinione, VII. id. jul. anno I. — Probitatis et virtutum.

Aven. Urb. V. 6, 502, n. 545 mit Taxe 14.

15 *1363 Juli 9.* **227.**

Urban V. beauftragt den Abt von Alpirsbach und den Prior des Klosters Reichenbach, Konstanzer Diöcese, den Johannes Maier von Orkunvald, *Priester Konstanzer Diöcese, in den Besitz der nach dem Tode des früheren, ausserhalb der Kurie verstorbenen Rektors* 20 *Peter Kielen vakanten Pfarrkirche in Rottweil, derselben Diöcese, einzuführen, indem der Papst die schon vorher durch Bischof Heinrich von Konstanz vollzogene Provision für ungültig erachtet, da der rechtmässige Patron der Kirche, Volmar von Neuneck* (Nuwenegg), *genannt Spiser, Ritter derselben Diöcese, den Johannes Maier erst* 25 *nach viermonatlicher Vakanz dem Bischof von Konstanz vorgeschlagen hat.* — Avinione, VII. id. jul. anno I. — Laudabilia probitatis.

Aven. Urb. V. 6, 115, n. 215 mit Taxe 16.

1363 Juli 23. **228.**

Urban V. verleiht Johannes Artzat von Mengen, Rektor der 30 *Pfarrkirche in Bermaringen, Konstanzer Diöcese, die Anwartschaft auf ein zur Disposition des Stifts Strassburg stehendes Beneficium ohne Seelsorge, dessen Einkünfte auf 18 Mark Silbers geschätzt werden.* — Avinione, X. kal. aug. anno I. — Laudabilia probitatis.

Aven. Urb. V. 4, 398, n. 567 mit Taxe 11.

1363 August 22. **229.**

Urban V. beauftragt den Abt des Klosters Zwiefalten, Konstanzer Diöcese, und die Dekane der Kirchen S. Agricola in Avignon und S. Peter in Strassburg den Burkhard Offenhuser von Reutlingen (Rutlingen), *Priester und ständigen Beneficiaten in der Kapelle* 5 *des h. Leonhard ausserhalb Reutlingens, Konstanzer Diöcese, als Pfarrer in die Oberkirche bei Nagold* (Nagelt) *derselben Diöcese einzuführen, die vakant ist und nach den Beschlüssen des Laterankonzils der Disposition der Kurie untersteht, weil der frühere Rektor Konrad Ravensburg sich nicht hat zum Priester weihen lassen, ob-* 10 *wohl Burkhard eine Pfründe in der genannten Kapelle hat, deren Einkünfte im ganzen auf 15 Goldgulden geschätzt werden.* — Avinione, XI. kal. sept. anno I. — Laudabilia probitatis.

Aven. Urb. V. 3, 399 mit Taxe 17 1/2.

1363 August 31. **230.** 15

Urban V. verleiht Rezzo von Bächlingen, einem Manne aus ritterlichem Geschlecht, Kanonikus der Kirche des h. Petrus zu Öhringen [1]), *Würzburger Diöcese,* baccalaureus in decretis, *die Anwartschaft auf Kanonikat und Präbende der Kirche von Eichstädt, da der bisherige Inhaber derselben Gering Truchsess als Mönch in das* 20 *Kloster Kaisheim, Cistercienser Ordens, Augsburger Diöcese, eingetreten ist, befiehlt aber dem genannten Rezzo, Kanonikat und Präbende der Kirche des h. Petrus zu Öhringen nach Besitznahme seiner neuen Stellung zu verlassen.* — Avinione, II. kal. sept. anno I. — Nobilitas generis. 25

Aven. Urb. V. 2, 521, n. 644 mit Taxe 11 1/2.

1363 August 31. **231.**

Urban V. reinigt Konrad Stahelin von Rottenburg, Priester Konstanzer Diöcese, von dem Makel, den er sich zugezogen, indem er minderjährig von dem Bischof von Konstanz sich mit der Pfarrkirche 30 *in Sülchen, Konstanzer Diöcese, deren früherer Inhaber Peregrinus Artzat von Rottenburg ausserhalb der römischen Kurie verstorben*

---

[1]) *In einer Urkunde von 1362 Oktober 16 (ib. 2,65) ist als Propst zu Öhringen Gotfried von Neudeck* (Neideck) *genannt.*

war, hatte providieren lassen, befiehlt ihm aber, die genannte Kirche zu verlassen. — Avinione, II. kal. sept. anno I. — Sedes apostolica.

Aven. Urb. VI. 6, 530, n. 548 mit Taxe 20.

1363 August 31. **232.**

5 *Urban V. beauftragt den Abt des Klosters Himmelpforte, den Propst der Kirche S. Felix und Regula in Zürich, Konstanzer Diöcese, und den Dekan der Kirche S. Agricola in Avignon, den Konrad Stahelin von Rottenburg, Priester Konstanzer Diöcese, in den Besitz der durch den Tod des ausserhalb der Kurie verstorbenen* 10 *Peregrinus Artzat erledigten Pfarrkirche in Sülchen derselben Diöcese einzuführen, da er ihn von dem Makel der Besitznahme vor Erreichung des gesetzlichen Alters gereinigt hat.* — Avinione, II. kal. sept. anno I. — Vite ac morum.

Aven. Urb. V. 4, 129, n. 248 mit Taxe 17½.

15 *1364 Februar 9.* **233.**

Urban V. verleiht Anna, Gräfin von Hohenberg, Konstanzer Diöcese, das Recht, an Orten, die mit dem Interdikt belegt sind, für sich und ihre Hausgenossen Messe lesen und andere gottesdienstliche Handlungen vornehmen zu lassen. — Avinione, V. id. feb. anno II. 20 — Devotionis tue.

Aven. Urb. V. 6, 490 mit Taxe 10.

1364 März 15. **234.**

Urban V. beauftragt den Scholasticus der Kirche der h. Maria zu Erfurt, Mainzer Diöcese, Burkhard von Hohenberg, Sohn des Grafen 25 *Burkhard von Hohenberg, Kanonikus der Kirche zu Würzburg, in eine freiwerdende* dignitas *oder ein* prioratus *oder* officium *derselben Kirche einzuführen.* — Avinione, id. mart. anno II. — Dignum arbitramur.

Aven. Urb. V. 9, 356 mit Taxe 20.

1364 März 22. **235.**

30 *Urban V. beauftragt die Äbte der Klöster Murrhardt und Komburg, Würzburger Diöcese, und Rudolf von Löwenstein, Kanonikus zu Würzburg, den Wolfram, Kaplan des Königs Waldemar von*

Dänemark, in das ihm verliehene Kanonikat nebst Präbende der Kirche zu Wimpfen, Wormser Diöcese, einzuführen. — Avinione, XI. kal. april. anno II. — Vite ac morum.

Aven. Urb. V. 8, 399, n. 35 mit Taxe 13.

1364 März 22. **236.** 5

Urban V. beauftragt den Bischof von Augsburg, den Abt des Klosters Anhausen (Ohusen), *Eichstädter Diöcese, und den Propst der Kirche zu Strassburg, den Jakob von Altheim, Mönch im Kloster Ottobeuren* (Ethenbrum), *Benediktiner Ordens, Augsburger Diöcese, für den sich auch König Waldemar von Dänemark verwendet hat,* 10 *aus dem genannten Kloster* (quod ad magnam inopiam est redactum) *in das Kloster Ellwangen desselben Ordens und derselben Diöcese einzuführen.* — Avinione, XI. kal. april. anno II. — Humilibus supplicum.

Aven. Urb. V. 9, 561 mit Taxe 16. 15

1364 Mai 6. **237.**

Urban V. bestätigt Gerhard, Sohn Ulrichs von Freising (Frisinge), *Rektor der Pfarrkirche in* Kulisheim, *Mainzer Diöcese, die von dem päpstlichen Nuntius in Alemannien Philippus, Patriarchen von Jerusalem, vollzogene Provision mit Kanonikat und Präbende der Kirche* 20 *des h. Cyriacus ausserhalb von Worms, die einst unter Innocenz VI. Johannes von Wartenberg gegen die Pfarrkirche zu Hochdorf, Speirer Diöcese, von Georg von Randeck eingetauscht hatte.* — Avinione, II. non. maii anno II. — Laudabilia probitatis.

Aven. Urb. V. 7, 286 mit Taxe $22^1/_2$. 25

1364 Juni 6. **238.**

Urban V. beauftragt die Äbte der Klöster der Schotten ausserhalb von Konstanz und Isny, Konstanzer Diöcese, und den Dekan der Kirche von Konstanz, den Berthold Faber von Isny, Priester Konstanzer Diöcese, in die Pfarrkirche zu Wiggensbach einzuführen, 30 *die vakant geworden, weil der bisherige Inhaber Jakob Pferning von Kempten dieselbe entgegen der Bulle* „Execrabilis" *zusammen mit den Pfarrkirchen in Hohentengen* (Tuengen) *und* Aylvang [a])

a) sic! *gemeint ist vielleicht Ellwangen OA. Leutkirch.*

inne gehabt hat. — Avinione, VIII. id. jun. anno II. — Probitatis et virtutum.

Aven. Urb. V. 8, 517, n. 54 mit Taxe 22½.

1364 Juni 16. 239.

5 *Urban V. rehabilitiert Georg Genslin, Diakon Augsburger Diöcese, wegen unkanonischer Besitznahme der Pfarrkirche zu Hofen, Augsburger Diöcese, deren verstorbener Rektor Konrad von Nellingen* (Nallingen) *dieselbe entgegen der Bulle* „Execrabilis“ *Johanns XXII. zusammen mit der Pfarrkirche zu Unterkochen, Augsburger Diöcese,*
10 *inne gehabt hat.* — Avinione, XVI. kal. jul. anno II. — Sedes apostolica.

Aven. Urb. V. 7, 625 mit Taxe 20.

1364 Juni 16. 240.

Urban V. beauftragt die Äbte von Elchingen und Anhausen
15 *und den Propst von Roggenburg, Georg Genslin in die Kirche von Hofen einzuführen, mit der ihn zuvor Bischof Markward von Augsburg auf Präsentation durch den von Georg bestochenen Abt Kuno von Ellwangen wider kanonisches Recht providiert hatte, indem der frühere Rektor Konrad von Nellingen sich gegen die Bulle* „Exe-
20 crabilis“ *Johannes XXII. verfehlt hatte.*

Aven. Urb. V. 7, 426 mit Taxe 18.

[Urbanus episcopus etc.] dilectis filiis . . in Elchingen et . . in Brentzahusen abbatibus ac . . preposito in Roggenburg per prepositum soliti gubernari monasteriorum Augustensis diocesis salutem [et
25 ap. ben.]. Laudabilia probitatis et virtutum merita, super quibus dilectus filius Georgius Genslin, diaconus Augustensis diocesis, apud nos fidedigno commendatur testimonio, nos inducunt, ut sibi reddamur ad gratiam liberales. Hodie siquidem pro parte dicti Georgii nobis exposito, quod olim parochiali ecclesia in Hoven dicte diocesis per
30 obitum quondam Conradi de Nallengen, qui pro ipsius ecclesie rectore se gerebat eamque possidebat, extra Romanam curiam diem clausit extremum, ut credebantur (!), vacante dilectus filius Kuno, abbas monasterii Elbacensis ordinis s. Benedicti dicte diocesis, cum ad abbatem dicti monasterii, qui est pro tempore, presentatio rectoris ad
35 dictam ecclesiam de antiqua et approbata consuetudine pertineat,

eundem Georgium etiam quadam certa pecunie summa tunc expressa eidem abbati per eundem Georgium inde promissa venerabili fratri nostro Marquardo episcopo Augustensi[1]) ad eandem ecclesiam tanquam ut prefertur vacantem presentaverat idemque episcopus dictum Georgium in rectorem ecclesie instituerat antedicte canonice, si dicta 5 ecclesia per obitum Conradi vacavisset et hujusmodi summa pecunie promissa non fuisset, idemque Georgius pretextu presentationis et institutionis hujusmodi ipsam ecclesiam pacifice assecutus eam aliquamdiu tenuerat, nullos tamen fructus ex ea perceperat, quodque sicut eadem expositio subjungebat, prefata ecclesia, cujus fructus 10 redditus et proventus sex marcharum argenti secundum communem existimationem valorem annuum, ut asseritur, non excedunt, non per obitum dicti Conradi, sed ex eo vacavisset et vacaret tunc, quod idem Conradus dudum parochialem ecclesiam in Underkochen predicte diocesis obtinens ipsam ecclesiam in Hoven tunc vacantem auctoritate 15 ordinaria sibi collatam extiterat pacifice assecutus easque simul post et contra constitutionem felicis recordationis pape [Johannis][a] XXII. predecessoris nostri super hoc editam absque dispensatione apostolica tenuerat et possiderat, nos omnem inhabilitatis et infamie maculam sive notam per eundem Georgium premissorum occasione contractam 20 auctoritate apostolica penitus abolemus; volumus autem, ut idem Georgius extunc dictam ecclesiam in Hoven, quam se asseruit de facto resignasse, si eam de facto non dimiserat, realiter et omnino dimittere [teneatur][b], prout in nostris inde confectis litteris plenius continetur. Cum itaque presentatio et institutio hujusmodi secundum premissa 25 juribus non subsistat, nullusque, si est ita, preter Romanum pontificem de dicta ecclesia in Hoven disponere potuerit neque possit, pro eo quod idem predecessor diu ante vacationem hujusmodi, omnes parochiales ecclesias ceteraque beneficia ecclesiastica extunc per constitutionem ipsam vacatura collationi et dispositioni sue et apostolice 30 sedis reservans, decrevit extunc irritum et inane, si secus super his a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari, et sicut accepimus dicta ecclesia in Hoven adhuc per assecutionem hujusmodi vacare noscatur, nos volentes dicto Georgio premissorum meritorum suorum intuitu gratiam facere specialem dis- 35 cretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios prefatam ecclesiam

---

a) Johannis *fehlt.* — b) teneatur *fehlt.*

[1]) *Marquard von Randeck*

in Hoven ea prius per ipsum Georgium, si vero dimisit, ut prefertur, dimissa, si, ut premittitur, vacat, cum omnibus juribus et pertinentiis suis eidem Georgio auctoritate nostra conferre et assignare curetis inducentes etc. — Avinione, XVI. kal. jul. anno secundo.

5 *1364 September 18.* **241.**

Urban V. beauftragt den Abt des Klosters Salem, Konstanzer Diöcese, sowie Propst und Dekan der Kirche zu Konstanz, den Nikolaus Kuehselmann aus Ulm, Priester Konstanzer Diöcese, in den Besitz der Pfarrkirche zu Schwörzkirch (Swertzkilch) *der-* 10 *selben Diöcese einzuführen, deren bisheriger Rektor Berthold Brem ausserhalb der römischen Kurie gestorben ist.* — Avinione, XIV. kal. oct. anno II. — Probitatis et virtutum.

Aven. Urb. V. 7, 463 mit Taxe 16½.

1365 Januar 20. **242.**

15 *Urban V. erklärt dem Heinrich Kienast, Rektor der Pfarrkirche zu Döffingen* (Thoeffingen), *Konstanzer Diöcese, auf seine Bitte, dass die durch Bischof Heinrich von Konstanz vollzogene Provision mit dieser Kirche, für die ihn nach dem Tode des ausserhalb der römischen Kurie verstorbenen Hugo von Halfingen der Patron* 20 *der Kirche, Abt Wichard von Hirsau, Benediktiner Ordens, Speirer Diöcese, dem Bischofe von Konstanz vorgeschlagen hat, gültig sein soll.* — Avinione, XIII. kal. febr. anno III. — Laudabilia probitatis.

Aven. Urb. V. 10, 288, n. 340 mit Taxe 12.

1365 April 4. **243.**

25 *Urban V. beauftragt den Abt des Klosters des h. Burkhard ausserhalb Würzburgs und die Dekane der Kirchen von Augsburg und Worms, das Kloster Ellwangen, Benediktiner Ordens, Augsburger Diöcese, das der römischen Kirche ohne Mittel untersteht, gegen seine Feinde zu schützen.* — Avinione, II. non. april. anno III. — Mili- 30 tanti ecclesie.

Aven. Urb. V. 10, 401.

1365 April 4. **244.**

Urban V. beauftragt den Bischof von Speier, den Sigfried von Pomerio, Propst zu Backnang, von dem Eide zu lösen, den die dortigen Mönche bei seiner Wahl von ihm erpresst haben, und die von diesen neu erlassenen Statuten wieder aufzuheben. 5

Aven. Urb. V. 11, 526 mit Taxe 10.

[Urbanus episcopus etc.] venerabili fratri episcopo Spirensi salutem [et ap. ben.] Ad audientiam nostram pervenit, quod olim monasterio in Baggenang ordinis s. Augustini tue diocesis per obitum quondam Siffridi prepositi dicti monasterii per prepositum soliti gubernari, qui 10 extra Romanam curiam decessit, vacante dilecti filii conventus ejusdem monasterii dilecto filio Siffrido de Pomerio preposito dicti monasterii de eodem conventu tunc existente nonnulla nova statuta in prejudicium futuri prepositi dicti monasterii ediderunt ac ordinaverunt, quod, quicumque ex ipsis conventu eidem monasterio in pre- 15 positum preficeretur, se servaturum hujusmodi statuta jurare deberet, quodque postmodum, cum idem Siffridus per dictum conventum in prepositum dicti monasterii ut prefertur vacantis electus extitisset hujusque electio auctoritate ordinaria confirmata fuisset canonice idemque Siffridus prepositus a singulis canonicis de dicto conventu 20 sibi obedientiam prestari postularet, iidem canonici, nisi prefatus Siffridus predicta statuta dicto monasterio vacante, ut premittitur, edita se servaturum juraret, id efficere contra justitiam recusarunt et quod deinde idem prepositus sic inductus dicta statuta se servaturum juravit quodque etiam prefati conventus dictum prepositum 25 occasione dicti juramenti per eum prestiti ad consentiendum eorum voluntati et ad tenendum et tollerandum, quicquid ipsis aut majori parti ipsorum placet, compellunt et inducunt, propter que idem Siffridus prepositus ipsos conventum et singulares canonicos ipsius secundum regularem disciplinam corrigere ac in eos, quod ei ratione 30 officii sibi commissi incumbit et ipsius monasterii utilitas persuadet, exercere non potest in dicti monasterii tam in spiritualibus quam in temporalibus detrimentum et scandalum plurimorum. Quia vero non juramenta sed perjuria sunt dicenda, que contra utilitatem ecclesiasticam attemptantur, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, 35 quatinus vocatis, qui fuerint evocandi, dictoque juramento per eundem Siffridum prepositum prestito, prout justum fuerit, relaxato si premissa inveneris esse vera, predicta statuta, que in dampnum Siffridi prepositi et monasterii predictorum repereris taliter attemptata,

in statum debitum appellatione remota reducas contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo; non obstante si eisdem preposito et conventui vel quibusvis aliis communiter vel divisim a sede apostolica indultum existat, quod interdici 5 suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem. — Avinione, II. non. aprilis anno tertio.

1365 April 16. **245.**

Urban V. beauftragt den Bischof von Würzburg, den Abt des 10 *Klosters des h. Burkhard und den Dekan der Kirche zu Neumünster, Würzburger Diöcese, den Wernher Prel, Mönch im Kloster Schönthal, Cistercienser Ordens, Würzburger Diöcese, aus diesem Kloster, wo er wegen allerlei durch Abt und Prior ihm zugefügter Beschwerden nicht länger bleiben kann, in das Kloster Ebrach, desselben Ordens* 15 *und derselben Diöcese, überzuführen.* — Avinione, XVI. kal. maii anno III. — Humilibus supplicum.

Aven. Urb. V. 10, 330 mit Taxe 14.

1365 April 27. **246.**

Urban V. bestätigt dem Rudolf, Sohn des verstorbenen Grafen 20 *Nikolaus von Löwenstein, die nach dem Tode Friedrichs von* Lyersheim *von den Kaplänen der Kirche zu Würzburg vollzogene Provision mit Kanonikat und Präbende daselbst, wiewohl ihn der Papst unter dem Datum dieser Urkunde mit der Kirche zu Reicholzheim* (Richolesheim), *Würzburger Diöcese, providiert hat*[1]. — Avinione, V. kal. 25 maii anno III. — Nobilitas generis.

Aven. Urb. V. 10, 543 mit Taxe 12.

1365 Juni 6. **247.**

Urban V. gestattet dem Prior, Provinzial und den Brüdern vom Orden der Eremiten des h. Augustinus in der Provinz Sachsen 30 *und dem Grafen Gerlach von Hohenlohe*[2]) *auf ihre Bitte, in der zu*

---

[1]) *An demselben Tage wird derselbe von dem Makel gereinigt, den er sich durch Besitznahme der Pfarrei vor Empfang der Priesterweihe zugezogen (ib. 544).* — [2]) *Begründer der Linie Schillingsfürst-Weickersheim, gest. 1367.*

der Grafschaft Hohenlohe gehörigen Stadt Lauda (Luden), *Würzburger Diöcese, eine Niederlassung des genannten Ordens zu gründen.* — Avinione, VIII. id. jun. anno III. — Illorum desideria.

Aven. Urb. V. 10, 309, n. 403 mit Taxe 20.

1365 Juni 6. 248.

5

Urban V. gestattet denselben dasselbe für die Stadt Gerlachsheim (Genrichsheim), *Würzburger Diöcese.* — Avinione, VIII. id. jun. anno III. — Illorum desideria.

Aven. Urb. V. 10, 310, n. 404 mit Taxe 20.

1365 Juni 12. 249.

10

Urban V. beauftragt den Bischof von Konstanz, den Abt des Klosters Lorch, Augsburger Diöcese, und den Dekan der Kirche S. Agricola zu Avignon, die Gertrud, Tochter des Heinrich von Rinderbach von Gmünd, in das Kloster Söflingen (Seuelingen), *Ordens der h. Clara, Konstanzer Diöcese, einzuführen.* — Avinione, II. id. jun. anno III. — Prudentium virginum.

15

Aven. Urb. V. 10, 330 mit Taxe 14.

1365 Juli 29. 250.

Urban V. reinigt Johannes Inderbund, Kanonikus der Kirche des h. Stephan zu Konstanz, von dem Makel, den er sich zugezogen, indem er erst nacheinander die Pfarrkirchen in Mühlheim, Wurmlingen und Ermatingen, Konstanzer Diöcese, ohne Empfang der Priesterweihe in Besitz genommen, hernach nach dem Tode des ausserhalb der römischen Kurie verstorbenen Jakob von Utznach und unter Aufgabe der drei Pfarrkirchen von den Kaplanen der Kirche S. Stephan sich zum Pleban dieser Kirche hat wählen lassen [1]. — Avinione, IV. kal. aug. anno III. — Apostolice sedis.

20

25

Aven. Urb. V. 10, 262, n. 267 mit Taxe 20.

---

[1]) *Mit der Einführung des Johannes in das genannte Plebanat werden der Dekan der Kirche S. Agricola in Avignon, Nikolaus Settili von Ravensburg und Dietrich Last, Kanonikus Konstanzer Diöcese, beauftragt d. d. Avinione, Juli 29 (IV. kal. aug. anno III.) ib. 136, n. 22 mit Taxe 18.*

1365 November 20. **251.**

Urban V. bestätigt die Wahl des Gottfried zum Propst des Klosters Mönchsroth (Rote), *Augsburger Diöcese, eines Tochterklosters des Klosters Hirsau, Benediktiner Ordens, Speirer Diöcese,*
5 *und zum Abt des letztgenannten Klosters, welche Wahl der Konvent von Hirsau entgegen päpstlicher Reservation nach Resignation bezw. nach dem Ableben des vorigen Abtes Wichard vorgenommen hat und welche vom Bischof Lampert von Speier bestätigt wurde*[1]). — Avinione, XII. kal. dec. anno III. — Suscepti cura.

10 *Aven. Urb. V. 11, 83 mit Taxe 18, 18, 18.*

J. e. m.: *Urban V. fordert den Konvent des Klosters Hirsau zum Gehorsam gegen den neuen Abt auf.* — Datum ut supra.

J. e. m.: *empfiehlt den neuen Abt dem Bischof von Speier.* — Datum ut supra. — Ad cumulum.

15 *1366 April 1.* **252.**

Urban V. bestätigt dem Itastritberg (!) *von Hornberg* (Harenberg), *Rektor der Pfarrkirche zu Altdorf, Konstanzer Diöcese, die Provision mit dieser Kirche, die nach dem Tode des ausserhalb der römischen Kurie verstorbenen Ulrich von Schellenberg auf Vorschlag des Patrons*
20 *Berthold von Königsegg* (Kunsegg), *Ritters derselben Diöcese, Bischof Heinrich von Konstanz vollzogen hat.* — Avinione, kal. april. anno IV. — Laudabilia probitatis.

Aven. Urb. V. 13, 208, n. 170 mit Taxe 13.

1366 Mai 26. **253.**

25 *Urban V. beauftragt den Abt des Klosters Bebenhausen, Konstanzer Diöcese, den Dekan und den Kanonikus Dietrich Last der Kirche zu Konstanz, den Burkard* Tucel *in den Besitz der Pfarrkirche zu Herdwangen* (Hedwangen), *Konstanzer Diöcese, einzuführen, die er von Johann* Muhting *nach beiderseitiger Resignation gegen*
30 *Kanonikat und Präbende der Kirche S. Michael zu Bern eingetauscht.* — Avinione, VII. kal. jun. anno IV. — Apostolice sedis circumspecta.

Aven. Urb. V. 13, 212 mit Taxe 12, 14.

---

[1]) *Nach Cod. Hirs. 13 gelang es übrigens Gottfried erst 1380 die Abtswürde zu behaupten.*

1366 Juli 28. **254.**

Urban V. providiert Kuno Sidenfaden aus Horb, Kanonikus zu Eichstädt und **baccalaureus in decretis,** *auf Verwendung des Bischofs Petrus von Albano, dessen ständiger Tischgenosse Kuno ist, mit der Pfarrkirche zu Hochkirch, Baseler Diöcese, deren Einkommen auf 100 Goldgulden geschätzt wird.* — **Avinione, V. kal. aug. anno IV. — Litterarum scientia.** 5

Aven. Urb. V. 13, 233 mit Taxe 11½, 13½.

J. e. m.: *ernennt zu Exekutoren den Dekan der Kirche S. Agricola zu Avignon, Arnold von Horb, Kanonikus zu Freising, und den Offizial der Kirche zu Basel.* — **Datum ut supra.** 10

1366 Dezember 2. **255.**

Urban V. beauftragt die Pröpste der Kirchen zu Ehingen und Stuttgart **(Stuokarten),** *Konstanzer Diöcese, und den Dekan der Kirche zu Konstanz, den Siglin Winterbir von Horb, Priester Konstanzer Diöcese, in die Pfarrkirche von Bieringen* **(Buerigen)** *derselben Diöcese einzuführen, deren Einkommen auf 20 Goldgulden geschätzt wird, und die vakant geworden, weil der frühere Rektor Peter von Ehingen, Kleriker derselben Diöcese, die Kirche ohne Empfang der Priesterweihe und zusammen mit einer anderen Pfarrkirche inne gehabt hat.* — **Avinione, IV. non. dec. anno IV. — Probitatis et virtutum.** 15 20

Aven. Urb. V. 14, 506, n. 14 mit Taxe 16½.

1367 Januar 2. **256.**

Urban V. erklärt dem Berthold Schnelle aus Balingen **(Balgingen),** *Rektor der Pfarrkirche zu Dürmentingen* **(Dirmendinghen),** *Konstanzer Diöcese, dass er in dem Besitz der zur Disposition von Abt und Konvent des Klosters Reichenau, Benediktiner Ordens, Konstanzer Diöcese, stehenden Pfarrkirche zu Dürmentingen, die ihm durch Exspektanz nach dem Tode des ausserhalb der Kurie verstorbenen Ulrich* **Underschof** *verliehen worden war, und deren Einkünfte auf 40 Goldgulden geschätzt werden, verbleiben solle.* — **Avinione, IV. non. jan. anno V. — Laudabilia probitatis.** 25 30

Aven. Urb. V. 15, 346, n. 105 mit Taxe 13.

1367 März 1. **257.**

Urban V. providiert Hermann Kraft mit der Kapelle des h. Georg in Ulm, die er gegen Resignation auf die ständige Vikarie der Pfarrkirche zu Ulm von Johannes Gusso aus Leipheim (Lipham)
5 *einzutauschen wünscht.* — Monspessule, Magalon. dioc., kal. mart. anno V. — Apostolice sedis.

Aven Urb. V. 16, 198 mit Taxe 12, 14.

J. e. m.: *ernennt zu Exekutoren den Bischof von Augsburg, den Abt des Klosters Blaubeuren und den Propst des Klosters Wengen*
10 (in Insula), *Konstanzer Diöcese.* — Datum ut supra.

1367 März 1. **258.**

Urban V. providiert Johannes Gusso aus Leipheim (Lipham) *mit der Vikarie der Pfarrkirche zu Ulm, Konstanzer Diöcese, die er gegen Resignation auf die Kapelle des h. Georg in Ulm von*
15 *Hermann Kraft einzutauschen wünscht.* — Monspessule, Magalon. dioc., kal. mart. anno V. — Apostolice sedis.

Aven. Urb. V. 16, 199 mit Taxe 12, 14. — Vgl. n. 257.

J. e. m.: *ernennt dieselben Exekutoren.* — Datum ut supra.

1367 Juli 2. **259.**

20 *Urban V. verleiht Konrad Altmann aus Ulm, Laien Konstanzer Diöcese, das Recht, sich einen Beichtrater zur Erteilung der vollen Absolution* in articulo mortis *zu wählen.* — Viterbo, VI. non. jul. anno V. — Provenit ex tue.

Aven. Urb. V. 15, 513 mit Taxe 14.

25 *1367 Oktober 30.* **260.**

Urban V. beauftragt die Äbte der Klöster S. Emmeram in Regensburg, S. Ulrich in Augsburg und S. Burkhard in Würzburg, das Kloster Ellwangen, Benediktiner Ordens, Konstanzer Diöcese, gegen seine Feinde zu schützen. — Rome, III. kal. nov. anno V. —
30 Militanti ecclesie.

Aven. Urb. V. 16, 320 mit Taxe 30.

1367 November 16. **261.**

Urban V. verleiht Johannes Rummulo aus Gmünd, ständigem Kaplan der Kirche S. Johannes in Hauge ausserhalb Würzburgs, die Anwartschaft auf ein der Kollation durch Bischof und Kapitel der Kirche von Augsburg unterstehendes geistliches Beneficium mit 5 *oder ohne Seelsorge.* — Avinione, XVI. kal. dec. anno V. — Laudabilia probitatis.

Aven. Urb. V. 16, 262 mit Taxe 10½, 12½.

1368 Februar 10. **262.**

Urban V. providiert Ulrich, Sohn des Johannes von Biberach, 10 *mit Kanonikat und Anwartschaft auf eine Präbende in der Kirche zu Bern, Konstanzer Diöcese.* — Avinione, IV. id. febr. anno VI. — Probitatis et virtutum.

Aven. Urb. V. 18, 190 mit Taxe 10½, 12½.

1368 Februar 16. **263.** 15

Urban V. beauftragt die Bischöfe von Augsburg, Konstanz und Strassburg mit dem Schutz des Klosters Wiblingen, Benediktiner Ordens, Konstanzer Diöcese. — Rome, XV. kal. mart. anno VI. — Militanti ecclesie.

Aven. Urb. V. 17, 433 mit Taxe 30. 20

1368 März 14. **264.**

Urban V. beauftragt die Dekane von S. Peter in Wimpfen (Wimpina) *und Öhringen* (Orengawe), *Wormser und Würzburger Diöcese, und* Guilelmus Baro, *Kanonikus zu Konstanz, den Eberhard von Rosenberg, Kanonikus der Kirche S. Juliana zu Mosbach, Würz-* 25 *burger Diöcese, in die Propstei dieser Kirche einzuführen, wiewohl Eberhard schon das Kanonikat an der Kirche S. Juliana und die Pfarrkirche zu Kocherthürn* (Kochendurn) *derselben Diöcese besitzt.* — Rome, II. id. mart. anno VI. — Laudabilia probitatis.

Aven. Urb. V. 17, 231 mit Taxe 17. 30

1368 Mai 26. **265.**

Urban V. beauftragt den Dekan der Kirche S. Peter in Wimpfen (Vallis Wimpinensis), *Wormser Diöcese, auf Bitte des*

Heinrich Kindieg, *Mönches im Kloster Weingarten, Benediktiner Ordens, Konstanzer Diöcese, den Abt Ludwig und den Konvent dieses Klosters zu ermahnen, dass sie dem Heinrich den ihm gebührenden Lebensunterhalt nicht länger verweigern, nachdem eine Mahnung* 5 *durch den Abt von Reichenau derselben Diöcese erfolglos geblieben.* — Montefiascone, VII. kal. jun. anno VI. — Dudum pro parte.

Aven. Urb. V. 19, 345 mit Taxbemerkung: Gratis pro Deo.

1368 September 3. **266.**

Urban V. verleiht Agnes, der Witwe des Grafen von Helfen- 10 *stein, das Recht, sich einen Beichtvater zur Erteilung der vollen Absolution* in articulo mortis *zu wählen.* — Montefiascone, III. non. sept. anno VI. — Provenit ex tue.

Aven. Urb. V. 17, 465 mit Taxe 14.

1368 September 3. **267.**

15 *Dasselbe für Katharina, Witwe des Grafen Ulrich von Württemberg*[1]) (Vertenberg), *Konstanzer Diöcese.* — Datum ut supra.

Aven. Urb. V. 17, 465 mit Taxe 14.

1368 September 3. **268.**

Dasselbe für Herzog Friedrich von Teck und seine Gemahlin 20 *Anna.* — Montefiascone, III. non. sept. anno VI. — Provenit ex vestre.

Aven. Urb. V. 17, 465 mit Taxe 17.

1369 Februar 4. **269.**

Urban V. verleiht Eberhard[2]), *Grafen von Württemberg, und* 25 *seiner Gemahlin Elisabeth das Recht auf einen tragbaren Altar.* — Rome, II. non. febr. anno VII. — Devotionis vestre.

Aven. Urb. V. 21, 505 mit Taxe 12.

---

[1]) *Katharina, geb. Gräfin von Helfenstein, Witwe Ulrichs IV. von Württemberg.* — [2]) *Graf Eberhard der Greiner.*

1369 Februar 4. **270.**

Urban V. erteilt dem Eberhard, Grafen von Württemberg, Konstanzer Diöcese, und seiner Gemahlin Elisabeth das Recht, sich einen Beichtvater zur Erteilung der vollen Absolution in articulo mortis *zu wählen* (nostre tamen intentionis existit, quod, nisi vestes, quas tu fili Ewerarde deinceps fieri facies et indutas desuper deferes, longe saltem usque ad genua existant, indultum hujusmodi quoad te nullius sit roboris vel momenti). — Rome, II. non. febr. anno VII. — Provenit e vestre. 5

Aven. Urb. V. 21, 488 mit Taxe 12. 10

1369 Mai 15. **271.**

Urban V. beauftragt den Bischof von Worms, den Abt des Klosters Bebenhausen, Konstanzer Diöcese, und den Dekan der Kirche zu Konstanz mit dem Schutz des Klosters Weingarten, Benediktiner Ordens, Konstanzer Diöcese. — Montefiascone, id. maii anno VII. — Militanti ecclesie. 15

Aven. Urb. V. 21, 457.

1369 März 27. **272.**

Urban V. beauftragt dieselben mit dem Schutz des Dietrich Last, Archidiakons des Bezirks jenseits der Alb (ultra alpes), *in der Kirche zu Konstanz.* — Rome, VI. kal. april. anno VII. — Militanti ecclesie. 20

Aven. Urb. V. 21, 457.

1369 Mai 29. **273.**

Urban V. befiehlt dem Scholastikus der Kirche zu Neumünster, Würzburger Diöcese, den Marquard Wolflin, Priester derselben Diöcese, in den Besitz der Pfarrkirche zu Brettheim (Pretheim) *daselbst einzuführen, die vakant geworden, weil der frühere Inhaber, Peter von Bopfingen* (Bopphyng), *Kanonikus der Kirche zu Feuchtwangen, Augsburger Diöcese, sich nicht hatte zum Priester weihen lassen.* — Montefiascone, IV. kal. jun. anno VII. — Multiplicia probitatis. 25 30

Aven. Urb. V. 21, 277 mit Taxe 16.

1370 Februar 25. **274.**

Urban V. providiert Konrad von Bopfingen mit einer kleineren Pfründe in der Pfarrkirche zu Tottingen, Augsburger Diöcese, deren Einkünfte auf 8 Mark Silbers geschätzt werden, und die er gegen
5 *Verzicht auf die Pfarrkirche zu Pfäffingen, Konstanzer Diöcese, von Johannes Kochner einzutauschen wünscht.* — Rome, V. kal. mart. anno VIII. — Apostolice sedis.

Aven. Urb. V. 22, 243 mit Taxe 12, 14.

J. e. m.: *ernennt zu Exekutoren die Pröpste des Klosters Her-*
10 *brechtingen, Augsburger Diöcese, und des Dom-, sowie des S. Moritzstifts zu Augsburg.* — Datum ut supra.

1370 Februar 25. **275.**

Urban V. providiert Johannes Kochner mit der Pfarrkirche zu Pfäffingen, Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 14 Mark
15 *Silbers geschätzt wird, und die er gegen Verzicht auf eine kleinere Pfründe in der Pfarrkirche zu Tottingen, Augsburger Diöcese, von Konrad von Bopfingen einzutauschen wünscht.* — Rome, V. kal. mart. anno VIII. — Apostolice sedis.

Aven. Urb. V. 22, 242 mit Taxe 12, 14. — Vgl. n. 274.

20 1370 August 15. **276.**

Urban V. befiehlt dem Herzog Friedrich von Teck, die Halbteile der Schlösser Mindelheim, Mindelberg und Mindelburg, die Bischof Walther von Augsburg vor seinem Tode dieser Kirche vermacht, und sein Onkel Heinrich, Kanonikus und Kustos daselbst, in Besitz ge-
25 *nommen und dann an den Herzog verkauft hat, bei Strafe von Exkommunikation und Interdikt wieder herauszugeben.* — Montefiascone, XVIII. kal. sept. anno VIII. — Ad ea te fili.

Aven. Urb. V. 22, 511.

1370 November 26. **277.**

30 *Urban V. bestätigt die Wahl Rudolfs, ehemaligen Propstes des Klosters in Gebsattel* (Gobsedel), *zum Abt des Klosters des h. Nikolaus in Komburg* (Camberg), *Benediktiner Ordens, Würzburger Diöcese, die der dortige Konvent nach dem Tode des Abtes Heinrich*

trotz päpstlicher Reservation vorgenommen. — Rome, VI. kal. dec. anno VIII. — Circa statum.

Aven. Urb. V. 22, 63 mit Taxe 18, 18, 18, 18.

J. e. m.: *ermahnt die Mönche des Klosters Komburg zum Gehorsam gegen den neuen Abt.* — Datum ut supra. 5

J. e. m.: *desgl. die Vasallen.* — Datum ut supra.

J. e. m.: *empfiehlt ihn dem Bischof Albert von Würzburg.* — Datum ut supra. — Ad cuniculum.

1370 Dezember 8. 278.

Urban V. erteilt dem Rudolf, Abt des Klosters des h. Nikolaus 10 *in Komburg* (Camberg), *Benediktiner Ordens, Würzburger Diöcese, das Recht, sich von einem beliebigen Kirchenfürsten die Benediktion erteilen zu lassen, unter der Bedingung, dass der betreffende Kirchenfürst die Formel des von Rudolf geleisteten Treueides sofort dem Papste zusende.* — Rome, VI. id. dec. anno VIII. — Cum nuper. 15

Aven. Urb. V. 22, 403, n. 190 mit Taxe 10.

1371 Januar 5. 279.

Gregor XI. bestätigt eine Urkunde Urbans V.[1] *des Inhalts, dass die Provision des Johannes Swigger mit der Pfarrkirche zu Isny, Konstanzer Diöcese, gültig sein solle, vollzogen durch den Abt des* 20 *dortigen Klosters, Benediktiner Ordens, dem die Kollation dieser Kirche zusteht, die vakant ist, weil der Abt Johann des Klosters Isny, einst Rektor der Kirche, Mönch in dem genannten Kloster geworden.* — Avinione, non. jan. anno I[a].

Aven. Greg. XI. 2, 489. 25

1371 Januar 27. 280.

Gregor XI. verleiht dem Heinrich Hubelin von Vaihingen, Kleriker Speirer Diöcese, eine Exspektanz auf eine an weltliche Kleriker zu vergebende Pfründe, welche von Dekan und Kapitel der Kirche des h. Germanus ausserhalb Speiers vergeben wird, und deren 30 *Einkommen, wenn mit Seelsorge, auf 25, wenn ohne, auf 18 Mark Silbers geschätzt wird.* — Avinione, VI. kal. feb. anno I.

Aven. Greg. XI. 9, 210.

---

a) *Von hier ab fehlt das Incipit, da nur noch die Indices durchgegangen werden konnten.*

[1] *Fehlt in den Registern.*

1371 März 11. 281.

Gregor XI. bestätigt dem Johannes [Hug][a] *die Wahl zum Abt des Klosters S. Johannes Bapt. in Blaubeuren* (Blaburen), *Benediktiner Ordens, Konstanzer Diöcese, die der dortige Konvent mit* 5 *Nichtbeachtung päpstlicher Reservation vollzogen hat.* — Avinione, V. id mart. anno I.

Aven. Greg. XI. 1, 288.

1371 März 23. 282.

Gregor XI. befiehlt dem Abt von Bebenhausen, Konstanzer 10 *Diöcese, den Nikolaus Last, Kleriker derselben Diöcese, in ein Kanonikat und eine Präbende der Kirche zu Konstanz einzuführen.* — Avinione, X. kal. april. anno I.

Aven. Greg XI. 7, 272.

1371 April 20. 283.

15 *Gregor XI. befiehlt dem Official der Kirche zu Eichstädt, Ludwig, den Sohn Ulrichs, Grafen von Helfenstein, Kanonikus zu Strassburg, in ein Kanonikat nebst Anwartschaft auf eine Präbende in der Kirche zu Konstanz einzuführen.* — Avinione, XII. kal. maii anno I.

20 *Aven. Greg. XI. 5, 677.*

1371 April 29. 284.

Gregor XI. providiert Radulph Tetikover[b] *mit der durch den Tod des bei der Kurie verstorbenen Konrad Last erledigten Pfarrkirche in Jesingen, Konstanzer Diöcese, wiewohl er schon Kanonikat* 25 *und Präbende an der Kirche zu Konstanz innehat, befiehlt ihm aber, nach Erlangung derselben alle seine Rechte auf die Pfarrkirche zu Jonschwyl* (Jonswille), *wegen der er bei der Kurie anhängig ist, aufzugeben.* — Avinione, III. kal. maii anno I.

Aven. Greg. XI. 3, 129.

---

a) *Unleserlich; ein Johannes Hug kommt einige Jahre später als Abt vor.* — b) *Nicht ganz deutlich.*

1371 Oktober 15. **285.**

Gregor XI. befiehlt dem Propst der Kirche zu Sindelfingen, Konstanzer Diöcese, den Johannes, Sohn des Johannes Last, in den Besitz der Pfarrkirche zu Jesingen, Konstanzer Diöcese, einzuführen, die vakant ist, weil Heinrich von Badow, genannt Kär, dieselbe zusammen 5 *mit der Pfarrkirche zu Hailfingen* (Alfingen) *besessen hat, obwohl Johannes schon die Kapelle des h. Blasius bei Tübingen derselben Diöcese innehat.* — Avinione, id. oct. anno I.

Aven. Greg. XI. 4, 481.

1371 November 14. **286.** 10

Gregor XI. befiehlt dem Official der Kirche zu Konstanz, den Heinrich Lini in die Propstei der Kirche des h. Johannes zu Konstanz, que dignitas existit, *einzuführen, deren Einkommen auf 6 Mark Silbers geschätzt wird, und die vakant ist, weil Ulrich von Württemberg sie zusammen mit der Propstei zu Boll derselben* 15 *Diöcese und dem Scholastikat der Kirche zu Augsburg, die auch* dignitas *ist, über ein Jahr inne hatte.* — Avinione, XVIII. kal. dec. anno I.

Aven. Greg. XI. 4, 564.

1371 Dezember 1. **287.** 20

Gregor XI. providiert Testebor *von Ulm, den er unlängst mit einem Kanonikat nebst Anwartschaft auf eine Präbende an der Kirche zu Konstanz providiert hat, mit der ständigen Vikarie der Pfarrkirche der sel. Jungfrau Maria zu Ulm derselben Diöcese, die vakant ist, weil Johannes Gust, Priester Augsburger Diöcese, sie zu-* 25 *sammen mit der Pfarrkirche zu Leipheim* (Lipphem) *derselben Diöcese und anderen Pfarrkirchen innegehabt.* — Avinione, kal. dec. anno I.

Aven. Greg. XI. 3, 238.

1371 Dezember 2. **288.** 30

Gregor XI. providiert Wernher, Sohn Wernhers von Horb, mit der durch Resignation des Wernher, Sohnes Heinrichs von Horb, erledigten Pfarrkirche zu Sonthof (Sundehein), *Konstanzer Diöcese,*

nach vorherigem Verzicht auf die Vicarie der Kirche S. Peter zu Wimpfen (Vallis Vimpina), *Wormser Diöcese.* — Avinione, IV. non. dec. anno I.

Aven. Greg. XI. 3, 228.

5 *1372 Februar 21.* **289.**

Gregor XI. ernennt Exekutoren zur Entscheidung des Streites zwischen Konrad Lupfen, ständigem Vikar an der Pfarrkirche des h. Petrus zu Reutlingen (Ruttlingen), *Konstanzer Diöcese, und Abt und Konvent des Klosters Königsbronn, Cistercienser Ordens, Augs-*
10 *burger Diöcese, dem die genannte Kirche zugehört, wegen ungenügender Besoldung des genannten Vikars, der drei Priester nebst Gesinde zur Seelsorge an der genannten Kirche und den damit verbundenen Kapellen unterhalten muss.* — Avinione, X. kal. mart. anno II.

Aven. Greg. XI. 15, 496.

15 *1372 April 15.* **290.**

Gregor XI. providiert Steinmar von Blaubeuren (Blaburen) *mit der Pfarrkirche zu Erbstetten* (Erfsteten), *Konstanzer Diöcese, auf welche Konrad Romstetten resigniert hat, um gegen sie die Pfarrkirche zu Seissen* (Suzzen) *derselben Diöcese einzutauschen.* — Avi-
20 nione, XVII. kal. maii anno II.

Aven. Greg. XI. 12, 42.

J. e. m.: *entsprechend für Konrad Romstetten, der mit der Pfarrkirche zu Seissen providiert wird.* — Datum ut supra.

1372 April 18. **291.**

25 *Gregor XI. bestätigt dem Jakob Läbi den Besitz der Pfarrkirche zu Jonschwyl* (Jonswil), *Konstanzer Diöcese, in den er sich ohne Rücksicht auf die päpstliche Reservation gesetzt, befiehlt ihm aber, Kanonikat und Präbende der Kirche zu Wiesensteig derselben Diöcese zu verlassen.* — Avinione, XIV. kal. maii anno II.

30 *Aven. Greg. XI. 15, 319.*

1372 Juli 22. **292.**

Gregor XI. providiert Johannes Nesignast[a] *mit Kanonikat und Präbende der Kirche zu Wiesensteig, Konstanzer Diöcese, die vakant ist, weil der bisherige Inhaber, Jakob Läbi, die Pfarrkirche in Jonschwyl* (Jonswille) *erhalten hat.* — Villenove, XI. kal. aug. anno II.

Aven. Greg. XI. 12, 202. — Vgl. n. 291.

1372 Juli 22. **293.**

Gregor XI. befiehlt den Äbten von Weingarten, Isny (Isinna) *und Weissenau* (Wissenowe) *bei Ravensburg, Konstanzer Diöcese, den Rudolf Helwer, Priester und ständigen Kaplan am Altar der sel. Jakob und Leodegar in der Kirche der Abtei zu Zürich, Benediktiner Ordens, Konstanzer Diöcese, in ein Kanonikat, eine Präbende und ein Plebanat mit Seelsorge an der genannten Kirche einzuführen.* — Villenove, XI. kal. aug. anno II.

Aven. 11, 479.

1372 August 4. **294.**

Gregor XI. bestätigt dem Eberhard, Sohn Konrads von Sindelfingen, die ohne Rücksicht auf die päpstliche Reservation vollzogene Besitznahme des Marienaltars in der Pfarrkirche zu Sipplingen, Konstanzer Diöcese. — Avinione, II. non. aug. anno II.

Aven. Greg. XI. 16, 436.

1372 Oktober 30. **295.**

Gregor XI. entbietet dem Official zu Konstanz, die Provision Konrad Schymels, Priesters Konstanzer Diöcese, mit der Pfarrkirche zu Laichingen derselben Diöcese, die Johannes von Tonsel, *geistlicher Vikar des Bischofs Heinrich von Konstanz, nach dem Tode Konrad Mollers auf Präsentation des Schymel durch den Abt von Blaubeuren* (Blaburen) *vollzogen hat, solle gültig sein, wenn Konrad Schymel als tüchtig im Lesen, Singen und Latein befunden würde, und Konrad Moller kein* familiaris pontificis *gewesen sei.* — Avinione, III. kal. nov. anno II.

Aven. Greg. XI. 2, 377.

---

a) *Undeutlich.*

1372 November 12. **296.**

Gregor XI. bestätigt die vom apostolischen Stuhl vollzogene Provision des Nikolaus Bulk von Tübingen (Tuwinghen) *mit der Pfarrkirche zu Tigerfeld, wiewohl derselbe mehrere unvereinbare Bene-* 5 *ficien besitzt, in welcher Weise auch die genannte Kirche vakant geworden sein mag.* — Avinione, II. id. nov. anno II.

Aven. Greg. XI. 15, 429.

1372 November 22. **297.**

Gregor XI. verleiht Heinrich Richard und seiner Gemahlin 10 *Katharina aus Gmünd, Augsburger Diöcese, das Recht, sich einen Beichtvater zur Erteilung der vollen Absolution* in articulo mortis *zu wählen.* — Avinione, X. kal. dec. anno II.

Aven. Greg. XI. 15, 46.

1372 Dezember 15. **298.**

15 *Gregor XI. beauftragt den Bischof von Augsburg, dem Grafen Ludwig von Öttingen und Beatrix, der Tochter Ulrichs, Grafen von Helfenstein,* domicella *zu Augsburg, die im 4. Grade blutsverwandt sind, Ehedispens zu erteilen.* — Avinione, XVIII. kal. jan. anno III.

Aven. Greg. XI. 20, 153.

20 *1373 April 26.* **299.**

Gregor XI. bestätigt die ohne Rücksicht auf die päpstliche Reservation vollzogene Provision des Johannes Kechver[a] *mit der Pfarrkirche zu Pfäffingen, Konstanzer Diöcese.* — Avinione, VI. kal. maii anno III.

25 *Aven. Greg. XI. 19, 191.*

1373 Mai 13. **300.**

Gregor XI. beauftragt den Official der Kirche zu Augsburg, in dem Streit Ulrich Pesslers aus Ulm, Kanonikus der Kirche zu Konstanz, und des Johannes Puste, Priesters Augsburger Diöcese,

a) *Unsicher.*

über die ständige Vikarie an der Pfarrkirche der h. Maria zu Ulm, Konstanzer Diöcese, gemäss der an den Dekan der Kirche zu Augsburg und andere Exekutoren ergangenen päpstlichen Weisung diese ständige Vikarie, die Johann zusammen mit der Pfarrkirche zu Leipheim (Liphaim), *Augsburger Diöcese, und anderen Pfarrkirchen* 5 *zu lange innegehabt, dem Ulrich zuzuweisen.* — Avinione, III. id. mai anno III.

Aven. Greg. XI. 17, 21.

1373 Juni 2. 301.

Gregor XI. ernennt Exekutoren, um Berthold Vetzer in die 10 *Pfarrkirche zu Lousee* (Levisa)[a] *einzuführen nach Beseitigung des Anselm Voleshard, Klerikers Konstanzer Diöcese, den die Patrone dieser Kirche, Abt und Konvent des Klosters Blaubeuren, trotz päpstlicher Reservation dort eingesetzt haben.* — Avinione, IV. non. jun. anno III. 15

Aven. Greg. XI. 17, 59.

1373 Juli 14. 302.

Gregor XI. befiehlt den dazu ernannten Exekutoren, die Konstitutionen seines Vorgängers circa apostatas *gegenüber Adelheid von Wallerstein, Nonne des Klosters Kirchheim, Cistercienser Ordens* 20 *Augsburger Diöcese, die in weltlicher Kleidung aus dem Kloster entflohen, streng zu beobachten.* — Avinione, II. id. jul. anno III.

Aven. Greg. XI. 19, 289.

1373 August 28. 303.

Gregor XI. beauftragt den Dekan der Kirche zu Augsburg, den 25 *Heinrich Wäringer, Subdiakon derselben Kirche, in die Pfarrkirche zu Rettenberg* (Roetenberg), *Augsburger Diöcese, einzuführen, die vakant ist, weil Berthold von Schellenberg sie zusammen mit der Pfarrkirche zu Kisslegg, Konstanzer Diöcese, innegehabt, und kassiert eine dem genannten Heinrich zugedachte Exspectanz auf ein geistliches* 30 *Beneficium mit oder ohne Seelsorge im Kloster Bollingen, Benediktiner Ordens, Konstanzer Diöcese.* — Villenove, V. kal. sept. anno III. —

Aven. Greg. XI. 17, 250.

---

a) *Zweifellos verschrieben.*

1374 Januar 14. **304.**

Gregor XI. bestätigt die ungeachtet päpstlicher Reservation vollzogene Provision des Konrad Vesseler mit der Pfarrkirche zu Oberesslingen, Konstanzer Diöcese. — Avinione, XIX. kal. febr.
5 anno IV.

Aven. Greg. XI. 21, 344.

1374 Juni 17. **305.**

Gregor XI. bestätigt die ohne Rücksicht auf die päpstliche Reservation vollzogene Provision des Konrad von Lichteneck mit
10 *dem Plebanat der Kirche zu Augsburg.* — Avinione, XV. kal. jul. anno IV.

Aven. Greg. XI. 20, 273.

1374 Juni 17. **306.**

Gregor XI. bestätigt die ohne Rücksicht auf die päpstliche
15 *Reservation vollzogene Provision des Johann von Lichteneck, Kanonikus der Kirche zu Augsburg, mit einer Präbende daselbst.* — Datum ut supra.

Aven. Greg. XI. 20, 273.

1375 Juni 8. **307.**

20 *Gregor XI. beauftragt den Bischof von Konstanz, den Abt des Klosters Bebenhausen und den Propst der Kirche zu Sindelfingen, den Dietrich Lost, Kanonikus der Kirche zu Konstanz, im Besitze dieses Kanonikats und anderer Beneficien zu schützen.* — Avinione, VI. id. jun. anno V.

25 *Aven. Greg. XI. 24, 475.*

1377 Januar 20. **308.**

Gregor XI. bestätigt dem Franz Murer aus Ravensburg, Kanonikus der Kirche zu Konstanz, die ohne Rücksicht auf die päpstliche Reservation vollzogene Besitznahme einer Präbende daselbst,

gebietet ihm aber, alle etwaigen Rechte auf eine andere Präbende derselben Kirche aufzugeben. — Rome apud S. Petrum, XIII. kal. feb. anno VII.

Aven. Greg. XI. 29, 501.

1377 Juli 30. **309.** 5

Gregor XI. bestätigt dem Heinrich Vescher, Priester Konstanzer Diöcese, die ohne Rücksicht auf päpstliche Reservation vollzogene Provision mit der Pfarrkirche zu Bühl derselben Diöcese. — Anagni, III. kal. aug. anno VII.

Aven. Greg. XI. 29, 552. 10

II.

Auszüge aus den Rechnungsbüchern der apostolischen Kammer für das Gebiet des heutigen Königreichs Württemberg aus den Jahren 1396—1534.

Vorbemerkung.

Die weitere Aufgabe, die den Bearbeitern von der Kommission für ihre Studien in Rom bezeichnet wurde, war die Durchsicht der durch Zufall in das italienische Staatsarchiv gelangten Rechnungsbücher der apostolischen Kammer behufs Auszugs der Einträge über das Gebiet des heutigen Königreichs Württemberg. In Betracht zu ziehen waren ausser der Diöcese Konstanz, welcher der grösste Teil des Landes angehörte, Augsburg, Würzburg, Worms und Speier. Obgleich den Bearbeitern in Rom bekannt wurde, dass für die drei letztgenannten Bistümer besondere Veröffentlichungen von anderer Seite in Aussicht stehen, glaubten sie doch auch diese einbeziehen zu sollen, um für Württemberg den gesamten Stoff in gleichartiger Weise vorlegen zu können.

Die Reihen der Rechnungsbücher, wie sie Gottlob (Aus der Camera apostolica des 15. Jahrhunderts, Innsbruck 1889) und namentlich Meister (Auszüge aus den Rechnungsbüchern der Camera apostolica zur Geschichte der Kirchen des Bistums Strassburg 1415 bis 1513, in Z.G.O., Neue Folge Bd. 7, S. 104 ff.) beschrieben haben, sind folgende: 1. Libri annatarum, 2. quitantiarum, 3. resignationum et consensuum, 4. compositionum, 5. expectantiarum, 6. obligationum particularium, 7. obligationum pro servitiis, 8. libri formatariae. *Die* libri annatarum *enthalten die nicht bar bezahlten Annaten* (medii fructus primi anni), *deren Bereinigung übrigens laut Randbemerkungen oft in Bälde erfolgte, während sie in andern Fällen ganz unterblieben sein mag, sowie im zweiten Teile jedes Bandes die aus reiner Gnade oder wohl wegen Armut des Empfängers*[1]) *ohne Verpflichtung zu Annatenzahlung ausgehändigten Provisionen;* sequuntur bullae, quae sunt portatae ad cameram apostolicam et restitutae sine obligationibus, *besagt die Überschrift im ersten Bande*

---

[1]) *Kaum jemals wegen Todesfalls, wie Meister (a. a. O. S. 106) will.*

der Annaten f. 274. Die libri quitantiarum *enthalten Quittungen über wirklich bezahlte Annaten; die* l. resignationum et consensuum *Einträge über Provisionen, zu denen Verzicht oder Einwilligung des bisherigen Inhabers nötig war; die* l. compositionum *die Höhe der Summe, über welche sich ein Providierter statt der ganzen Annate oder bei zweifelhaftem Betrag seiner Schuldigkeit mit der apostolischen Kammer verglich*[1]*; die* l. expectantiarum *betreffen in allgemeiner Form ausgestellte Anwartschaften auf Pfründen bei eintretender Vakanz; die* l. obligationum particularium *enthalten Verpflichtungen zu Annaten wegen besonderer Gnadenverleihungen, z. B. wegen Leibgedings aus einer einem andern übertragenen Pfründe, die* l. obligationum pro servitiis *solche zu den grossen und kleinen Annaten* (servitia communia et minuta) *der Prälaten; die* l. formatariae *sind die Rechnungen über in Rom erfolgte Ordinationen, insbesondere geistliche Weihen.*

Von diesen Reihen hat Dr. Schneider die Zeit bis 1484, Dr. Kaser die bis 1534 ausgezogen. Das letztere Jahr bot einen passenden Abschluss, weil damals die Reformation im Herzogtum Württemberg Eingang fand und den Beziehungen zur Kurie ein Ende bereitete.

Wegen der Gleichartigkeit sämtlicher Einträge in den Rechnungsbüchern wurden nur kurze Auszüge gefertigt; Proben der vollständigen Formeln sind bei Meister (a. a. O. S. 108 ff.) zu finden.

Die Bearbeiter unterlassen nicht, die grosse Zuvorkommenheit dankend zu rühmen, mit der die Beamten des römischen Staatsarchivs die Arbeiten der Benützer zu fördern pflegen.

---

[1] *Die Annahme von Meister (a. a. O. S. 106), die Kompositionen seien die Abgaben an die expedierende Behörde, findet in unsern Büchern keine Stütze.*

1402 Juli 8 und 9. **1.**

5 *Abt Ernfrid des Nikolausklosters zu Komburg* (Camberch), *Benediktiner Ordens, Würzburger Diöcese, verspricht der Kammer und dem Kollegium 100 Golgulden für sein* commune servitium *und 5* servitia consueta. — *Derselbe anerkennt für den Frater Hertinger 42 Gulden und 5* servitia consueta *als Gebühr.* — *Derselbe zahlt an seinem* commune servitium *8 Gulden 25 Schillinge und an seinen 4* minuta *4 Gulden ab.*

Libri quitant. 1396—1409, 46.

10 *1421 Juni 13.* **2.**

15 *Heinrich Nithart, Kustos der Augsburger Kirche, verpflichtet sich gegenüber der apostolischen Kammer im Namen des Klosters Anhausen, Benediktiner Ordens, Augsburger Diöcese, wegen der Annate für die dem Kloster laut Urkunde von 1421 Mai 7* (Rome non. maii anno IV.) *einverleibte Kirche zu Gussenstadt, deren Einkommen auf 12 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1421—23, 20. — Am Rande: Solvit annatam.

1421 Juni 14. **3.**

20 *Das Kloster Blaubeuren verpflichtet sich gegenüber der apostolischen Kammer wegen der Annate für die mittels Urkunde von 1421 April 5* (Rome, non. apr. anno IV.) *ihm inkorporierten Kirchen zu Laichingen, Seissen* (Sussen) *und Urspring, deren Einkommen auf 40, 30 und 13 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1421—23, 20.

1421 Juni 28. **4.**

Dietzo Hön verpflichtet sich der apostolischen Kammer gegenüber zur Bezahlung der Annate der ihm nach Verzicht des Gerhard Balistarius mittels Urkunde von 1421 März 10 (Rome, VI. id. martii anno IV.) *übertragenen ständigen Vikarie in der Pfarrkirche zu* 5 *Bönnigheim* (Bunnenkem), *Speirer Diöcese, deren jährliches Einkommen auf 10 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1421—23, 23.

1422 April 4. **5.**

Jakob Pistoris von Waldsee verpflichtet sich gegenüber der 10 *apostolischen Kammer zur Bezahlung der Annate der ihm nach Abgang des Albert Oz mittels Urkunde von 1422 März 24* (Rome, IX. kal. aprilis anno V.) *verliehenen Pfarrkirche zu Riedlingen* (Rudlingen) *oder Altheim, deren Einkommen auf 24 Mark Silber geschätzt wird.* 15

Libri annat. 1421—23, 106.

1422 April 4. **6.**

Derselbe verpflichtet sich im Namen des Klosters Heggbach wegen der Annate der demselben mittels Urkunde von 1420 Dezember 6 (Rome, VIII. id. dec. anno IV.) *inkorporierten Kirche zu* 20 *Burgweiler, deren Einkünfte auf 10 Mark Silber geschätzt werden.*

Libri annat. 1421—23, 107.

1422 April 27. **7.**

Paul Hetteller verpflichtet sich gegenüber der apostolischen Kammer wegen der Annate der ihm nach Absterben des Werner 25 *von Neuhausen* (Nuwenhusen) *mittels Urkunde von 1422 März 30* (Rome, III. kal. apr. anno V.) *übertragenen ständigen Vikarie in der Pfarrkirche zu Gmünd, Augsburger Diöcese, deren Einkommen auf 20 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1421—23, 114. 30

1422 Juli 6. **8.**

Jakob Pistoris von Waldsee, Pfarrrektor zu Riedlingen (Rudlingen), *verpflichtet sich im Namen des Johann Schnupfer wegen der Annate des diesem nach Ableben des Albert von Beutelsbach mittels* 5 *Urkunde von 1421 Juni 9* (Rome, V. id. junii anno IV.) *übertragenen Dekanats der Kirche zu Konstanz, dessen Einkommen auf 10 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1421—23, 148.

1422 Juli 6. **9.**

10 *Jakob Pistoris von Waldsee verpflichtet sich im Namen des Klosters Zwiefalten wegen der Annate der demselben mittels Urkunde von 1421 Februar 9* (Rome, V. id. febr. anno IV.) *inkorporierten Pfarrkirche zu Tigerfeld, deren Einkommen auf 14 Mark Silber geschätzt wird.*

15 *Libri annat. 1421—23, 148.*

1422 Juli 27. **10.**

Dekan und Kapitel zu S. Peter in Öhringen (Orengew), *Würzburger Diöcese, verpflichten sich wegen der Annate der ihnen mittels Urkunde von 1422 Juni 17* (Rome, XV. kal. julii anno V.) *in-* 20 *korporierten Pfarrkirche zu Stöckenburg, deren Einkommen auf 12 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1421—23, 155.

1422 September 7. **11.**

Johannes Luckenbach, ständiger Beneficiat am Altar zu S. Martin 25 *im neuen Hospital zu Hall, Würzburger Diöcese, verpflichtet sich im Namen des Klosters Komburg* (Kamberg) *wegen der Annate der laut Urkunde von 1422 August 13* (id. augusti anno V.) *demselben zu inkorporierenden Kirche zum h. Kreuz in Erlach nebst Kapelle Johannis d. T. in Gelbingen* (Geilwingen), *deren Einkommen auf* 30 *30 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1421—23, 169.

1422 September 28. **12.**

Konrad Sybolt verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des Konrad Streicher mittels Urkunde von 1422 Juni 30 (Rome, II. kal. jul. anno V.) *übertragenen ständigen Vikarie in der Pfarrkirche zu Gmünd* (Gmunden), *Augsburger Diöcese, deren Einkommen auf 15 Mark Silber geschätzt wird.* 5

Libri annat. 1421—23, 173.

1422 Dezember 17. **13.**

Johann von Rechberg verpflichtet sich wegen der Annate der ihm mittels Urkunde von 1422 Mai 27 (Rome, VI. kal. junii anno V.) 10 *verliehenen Pfarrkirche zu Benningen* (Pinningen), *Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 16 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1421—23, 205.

1423 März 22. **14.**

Das Kloster Schussenried (Soreth) *verpflichtet sich wegen der* 15 *Annate der ihm mittels Urkunde von 1423 Februar 14* (XVI. kal. martii anno VI.) *inkorporierten Kirche zu Otterswang* (Otelswang), *deren Einkommen auf 14 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1421—23, 234.

1423 Juni 22. **15.** 20

Johannes Faur verpflichtet sich wegen der Annate des ihm nach Verzicht des Klerikers Beringer mittels Urkunde von 1423 Juni 3 (Rome, III. non. jun. anno VI.) *verliehenen Altars der drei Könige in der S. Michaelskirche zu Hall, Würzburger Diöcese, dessen Einkommen auf 5 Mark Silber geschätzt wird.* 25

Libri annat. 1421—23, 273.

1423 November 3. **16.**

Johannes Luckenbach, ständiger Beneficiat im neuen Spital zu Hall, verpflichtet sich im Namen des Klosters Komburg wegen der Annate der laut Urkunde von 1423 September 26 (Rome, VI. kal. 30

octobr. anno VI) *demselben nach Verzicht des Konrad Eberhard inkorporierten Kirche zum h. Kreuz in Erlach, deren Einkommen auf 40 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1421—23, 169. — Vgl. n. 11.

5 *1424 Oktober 7.* **17.**

Heinrich Hoffmann von Kreuznach verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Verzicht des Werner von Walden mittels Urkunde von 1424 April 8 (Rome, VI. id. apr. anno VII.) *verliehenen Pfarrkirche in Ödheim, Würzburger Diöcese, deren Ein-*
10 *kommen auf 6 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1424—27, 2.

1424 Dezember 11. **18.**

Eitel Hiltmar verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Verzicht des Eberhard von Altershofen mittels Urkunde von 1423
15 *Mai 15* (Rome, id. maii anno VI.) *übertragenen Pfarrkirche zum h. Kreuz in Erlach nebst Kapelle zu S. Johann in Gelbingen* (Geilwingen), *Würzburger Diöcese, deren Einkommen auf 60 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1424—27, 22. — Vgl. n. 11 und 16.

20 *1425 Januar 10.* **19.**

Johannes Vedderwisch von Erfurt verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des Konrad Biligrin mittels Urkunde von 1424 Februar 4 (Rome, II. non. febr. anno VII.) *übertragenen Pfarrkirche zu Kirchentellinsfurt* (Kirchain Tallifurt), *Konstanzer*
25 *Diöcese, deren Einkommen auf 22 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1424—27, 29.

1425 Januar 12. **20.**

Konrad Feirlin verpflichtet sich wegen der Annate der ihm infolge Nichtpromotion des Georg von Bernstadt zu den Weihen mittels
30 *Urkunde von 1424 Dezember 8* (Rome, VI. id. decembr. anno VIII.) *übertragenen Pfarrkirche zu S. Lambert im Dorfe Bernstadt, Augsburger Diöcese, deren Einkommen auf 12 Mark Silber geschätzt*

wird, und vergleicht sich zugleich wegen Ersatz von 40 Kammergulden für die während 5 Jahren unrechtmässig erhobenen Einkünfte, wovon er 20 bar bezahlt und die andern innerhalb 2 Jahren zu bezahlen verspricht.

Libri annat. 1424–27, 31.

1425 Februar 14. **21.**

Konrad Feirlin, Rektor der Pfarrkirche zu Bernstadt, Augsburger Diöcese, verpflichtet sich, der apostolischen Kammer für die von ihm unrechtmässig bezogenen Einkünfte 20 Goldgulden im Laufe von 2 Jahren zu bezahlen.

Libri composit. 1419–25, 97.

1425 April 18. **22.**

Konrad Gregk verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Absterben des Berthold Vetzer mittels Urkunde von 1424 Dezember 16 (Rome, XVII. kal. januarii anno VIII.) *übertragenen Pfarrkirche zu S. Maria in Lonsee* (Lunse), *Augsburger Diöcese, deren Einkommen auf 10 Mark Silber geschätzt wird, und vergleicht sich wegen des unrechtmässig bezogenen Einkommens auf 45 Kammergulden.*

Libri annat. 1424–27, 55.

1425 Mai 31. **23.**

Das Kloster zu S. Nikolaus in Komburg, Benediktiner Ordens Würzburger Diöcese, bezahlt als Annate der ihm inkorporierten Pfarrkirche in Erlach derselben Diöcese 95 Goldgulden.

Libri quitant. 1423–26, 156. — Am Rande: fl 1, gr. 2. — *Vgl. n. 11, 16, 18.*

1425 Juli 18. **24.**

Heinrich Silberzan verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Absterben des Georg von Enzberg mittels Urkunde von 1425 Juni 20 (Rome, XII. kal. julii anno VIII.) *übertragenen Pfarrkirche zu Illingen, Speirer Diöcese, deren Einkommen auf 6 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1424–27, 80.

1425 Oktober 29. **25.**

Johann Steinwag von Hall verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des Konrad Scheuber mittels Urkunde von 1424 März 3 (Rome, V. non. martii anno VII.) *übertragenen* 5 *Pfarrkirche zu S. Johann in Steinbach* (Steinwag) *mit deren Kapelle oder Filialkirche zu S. Michael in Hall, deren Einkommen auf 6 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1424—27, 102.

1425 Dezember 20. **26.**

10 *Konrad Gregk, Pfarrrektor zu S. Maria in Lonsee* (Lunse), *Augsburger Diöcese, bezahlt 45 Goldgulden für unrechtmässig erhobene Einkünfte.*

Libri quitant. 1423—26, 211. — Am Rande: fl. 1, gr. 2. — *Vgl. n. 22.*

1425 Dezember 21. **27.**

15 *Johann Gorsmeliz (!) verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des Achatius Beroltzheimer mittels Urkunde von 1425 Mai 27* (Rome, VI. kal. junii anno VIII.) *übertragenen Pfarrei in Aalen* (Aulon), *Augsburger Diöcese, deren Einkommen auf 6 Mark Silber geschätzt wird.*

20 *Libri annat. 1424—27, 111.*

1426 Februar 28. **28.**

Konrad Gregk, Pfarrrektor in Lonsee (Lunse), *Augsburger Diöcese, bezahlt als Annate seiner Pfarrei 20 Goldgulden.*

Libri quitant. 1423—26, 266. — Am Rande: fl. 1, gr. 2 — *Vgl. n. 22.*

25 *1426 März 15.* **29.**

Johann Rorstold verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des Konrad Rogner mittels Urkunde von 1425 September 11 (Rome, III. id. sept. anno VIII.) *übertragenen Pfarrkirche zu Markelsheim, Würzburger Diöcese, deren Einkommen auf* 30 *8 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1424—27, 139.

1426 Mai 10. **30.**

Das S. Katharinenhospital zu Esslingen verpflichtet sich wegen der Annate der ihm mittels Urkunde von 1426 April 8 (Rome, VI. id. aprilis anno IX.) *inkorporierten Pfarrkirche zu* Hürnholz [1], *Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 9 Mark Silber geschätzt wird.* 5

Libri annat. 1424—27, 157.

1426 November 26. **31.**

Johann Weisbecker von Germersheim verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des Konrad Frauenberg mittels Urkunde von 1426 Mai 13 (Rome, III. id. maii anno IX.) *verliehenen* 10 *Pfarrkirche zu Löchgau* (Louchenkein), *Speirer Diöcese, deren Einkommen auf 20 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1424—27, 216.

1426 Dezember 5. **32.**

Kraft von Höfingen (Heffingen) *verpflichtet sich wegen der* 15 *Annate der ihm nach Ableben des Wilhelm Schenk von Winnenden mittels Urkunde von 1426 Mai 28* (Rome, V. kal. jun. anno IX.) *verliehenen Pfarrkirche zu Kirchberg, Speirer Diöcese, deren Einkommen auf 10 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1424—27, 219. 20

1427 Februar 7. **33.**

Dietrich Balke verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Verheiratung des Rudolf von Hornstein (Harenstein) *mittels Urkunde von 1426 März 12* (Rome, IV. id. martii anno IX.) *übertragenen Pfarrkirche zu Zell* (Czel) *oder Eberhardszell, deren Ein-* 25 *künfte auf 10 Mark Silber geschätzt werden.*

Libri annat. 1424—27, 232.

---

[1]) *Nach dem* liber decimationis cleri Constantiensis pro papa de anno 1275 *gehörte diese sonst unbekannte Pfarrei zum Dekanat Owen. (Freiburger Diöcesanarchiv 1, 70).*

1427 Februar 28. **34.**

Rudolf Remstete erhält von der apostolischen Kammer eine Bulle über die Verleihung der Kapelle der h. Maria zu Hürbelsbach, Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 3 Mark Silber geschätzt 5 *wird, ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt.*

Libri annat. 1424—27, 276.

1427 Februar 28. **35.**

Ulrich Stocker erhält von der apostolischen Kammer eine Bulle über Verleihung der Pfarrkirche zu S. Katharina in Hall, Würz- 10 *burger Diöcese, deren Einkommen auf 4 Mark Silber geschätzt wird, ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt.*

Libri annat. 1427—28, 233.

1427 Juni 6. **36.**

Das Kloster Schussenried, Prämonstratenser Ordens, Konstanzer 15 *Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm mittels Urkunde von 1427 Februar 1* (Rome, kal. febr. anno X.) *inkorporierten Pfarrkirche zu Attenweiler, deren Einkünfte auf 14 Mark Silber geschätzt werden.*

Libri annat. 1427—28, 40.

20 *1427 Juli 12.* **37.**

Johann von Kröwelsau (Cravelsauwe), *auch Pfeffinger genannt, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des Konrad von Frauenberg mittels Urkunde von 1426 August 20* (Genezani Penestrinensis diocesis, XIII. kal. sept. anno IX.) *übertragenen Pfarr-* 25 *kirche in Ostelsheim, Speirer Diöcese, deren Einkommen auf 10 Mark Silber geschätzt wird, bezahlt aber für unrechtmässig erhobene Einkünfte nichts, weil er thatsächlich keine erhob, wie er es auch in der Urkunde dargestellt hat* (ut etiam in bulla narravit).

Libri annat. 1427—28, 52.

30 *1427 September 19.* **38.**

Bartholomäus Zaringer erhält von der apostolischen Kammer ein Paar Bullen wegen der Propstei zu Faurndau (Furndow), *Kon-*

stanzer Diöcese, deren Einkommen auf 3 Mark Silber geschätzt wird, ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt.

Libri annat. 1427–28, 268.

1427 Oktober 21. **39.**

Johann von Westernach verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Beförderung des Konrad Sibolt zum Bischof von Chur mittels Urkunde von 1427 September 18 (Rome, XIV. kal. oct. anno X.) *übertragenen Pfarrkirche zu Gmünd, Augsburger Diöcese, deren Einkommen auf 12 Mark Silber geschätzt wird.* 5

Libri annat. 1427–28, 83. — Nachtrag: Derselbe verpflichtet sich wiederholt 1428 September 16 in Rom, bezahlt aber nicht, da er 1427 November 26 (VI. kal. dec. anno XI.) *mit der Kirche zu Genazzano, Palästriner Diöcese, providiert worden war.* 10

1427 Oktober 21. **40.**

Johann Spindler verpflichtet sich wegen der Annate der ihm infolge Nichtpromotion des Johann Westernach mittels Urkunde von 1427 Oktober 1 (Rome, kal. oct. anno X.) *übertragenen Pfarrkirche zu Demmingen* (Domingen), *Augsburger Diöcese, deren Einkommen auf 7 Mark Silber geschätzt wird.* 15

Libri annat. 1427–28, 83. 20

1428 März 29. **41.**

Heinrich Krugelin erhält eine Bulle über die ständige Vikarie am Altar der h. Nikolaus und Margareta in der Pfarrkirche zu S. Kilian in Heilbronn, Würzburger Diöcese, deren Einkommen auf 3 Mark Silber geschätzt wird, ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt. 25

Libri annat. 1427–28, 295.

1428 April 30. **42.**

Das Kloster Adelberg verpflichtet sich wegen der Annate der ihm mittels Urkunde von 1426 September 30 (Rome, II. kal. oct. anno IX.) *inkorporierten Pfarrkirche zu Holzmaden, deren Einkommen auf 10 Mark Silber geschätzt wird.* 30

Libri annat. 1427–28, 136.

1428 April 30. **43.**

Johann Goll verpflichtet sich wegen der Annate des ihm nach Verzicht des Heinrich Prim mittels Urkunde von 1428 März 10 (Rome, VI. id. martii anno XI.) *übertragenen Kanonikats in der* 5 *Kirche zum h. Kreuz in Wiesensteig, deren Einkommen auf 7 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1427—28, 136.

1428 November 24. **44.**

Andreas Funk verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach 10 *Ableben des Egidius Burger mittels Urkunde von 1428 Juni 11* (Rome, III. id. jun. anno XI.) *verliehenen Pfarrkirche zu Leinzell, Augsburger Diöcese, deren Einkommen auf 6 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1427—28, 197.

15 *1429 Januar 31.* **45.**

Johann Tasch verpflichtet sich wegen der Annate der ihm infolge Nichtpromotion des Konrad von Lustnau mittels Urkunde von 1428 Oktober 25 (Rome, VIII. kal. nov. anno XI.) *übertragenen Pfarrkirche zu Meiselstein, Augsburger Diöcese, deren Einkommen* 20 *auf 5 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1428—30, 19.

1429 Juli 1. **46.**

Friedrich Suntag verpflichtet sich wegen der Annate der ihm infolge Nichtpromotion des Johann Pletterspil mittels Urkunde von 25 *1429 März 5* (Rome, III. non. martii anno XII.) *übertragenen Pfarrkirche zu Blaufelden, Würzburger Diöcese, deren Einkommen auf 6 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1428—30, 75.

1429 Juli 28. **47.**

30 *Johann Halberg von Hall verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des Peter von* Hohenschein *mittels Urkunde*

von 1429 Juni 9 (Rome, V. id. junii anno XII.) *übertragenen Pfarrkirche zu S. Johann Bapt. in Steinbach* (Steinwag) *und deren Filial zu S. Michael in Hall, Würzburger Diöcese, deren Einkommen auf 6 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1428—30, 78. 5

1429 August 17. **48.**

Das Kloster Adelberg, Prämonstratenser Ordens, Konstanzer Diöcese, bezahlt als Annate der ihm inkorporierten Kirche zu Holzmaden 46 Goldgulden.

Libri quitant. 1428—30, 129. — Vgl. n. 42. 10

1429 August 17. **49.**

Andreas Funk, Pfarrrektor zu Leinzell, Augsburger Diöcese, bezahlt 30 Goldgulden für unrechtmässig erhobene Einkünfte.

Libri quitant. 1428—30, 129. — Vgl. n. 44.

1429 November 26. **50.** 15

Michael Reischach, Kanonikus zu S. Stephan in Konstanz, bezahlt durch Friedrich Söler, Pfarrrektor zu Ehningen (Öningen), *Konstanzer Diöcese, als Annate 13 Goldgulden.*

Libri quitant. 1428—30, 147.

1430 Januar 14. **51.** 20

Gottfried Loiser, Pfarrrektor zu Neuffen (Nuiffen), *Konstanzer Diöcese, verpflichtet sich im Namen des Ulrich, Sohnes des verstorbenen Grafen Eberhard von Werdenberg*[1]*, wegen der Annate des diesem nach Abgang des Leonhard Moschart mittels Urkunde von 1428 November 29* (Rome, III. kal. dec. anno XII.) *übertragenen Kanonikates zu Konstanz, dessen Einkommen auf 18 Mark Silber geschätzt wird.* 25

Libri annat. 1428—30, 106.

---

[1]) *Eberhard von W. starb 6. Mai 1424 (Gabelkofersche Kollekt. des St.A. I. 150); Ulrich wurde später Domdekan in Konstanz (ebenda 151).*

1430 März 11. **52.**

Matthias Smeler von Owen, Konstanzer Diöcese, empfängt von Martinus episcopus Motonensis *in der Kapelle S. Andreä in der Basilika des Apostelfürsten in Rom die erste Tonsur, den Acolitat* 5 *und die niederen Weihen.*

Libri format. 1425—35, 36.

1430 März 27. **53.**

Johann Schwennholz[1]) *erhält von der apostolischen Kammer ein Paar Bullen über die ständige Vikarie der Pfarrkirche zu Reut-* 10 *lingen* (Rutlingen), *Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 4 Mark Silber geschätzt wird, ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt.*

Libri annat. 1428—30, 278.

1430 April 3. **54.**

15 *Ulrich Kegler verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des Ulrich Zittel mittels Urkunde von 1429 Juni 26* (Rome, VI. kal. julii anno XII.) *übertragenen Pfarrkirche in Setzingen, Augsburger Diöcese, deren Einkommen auf 10 Mark Silber geschätzt wird.*

20 *Libri annat. 1428—30, 131.*

1430 September 11. **55.**

Johann Segel erhält von der apostolischen Kammer eine Bulle über die Pfarrkirche zu S. Katharina in Hall, Würzburger Diöcese, deren Einkommen auf 4 Mark Silber geschätzt wird, ohne Verpflich- 25 *tung zu Annaten ausgehändigt.*

Libri annat. 1430—31, 210.

---

[1]) *Johann Schwennholz erscheint noch 1437 als Pfarrer oder vielmehr von dem Patron der Pfarrkirche, dem Kloster Königsbronn, eingesetzter ständiger Vikar zu Reutlingen. Vgl. Th. Schön in Blätter für württ. K.Gesch. 1893, S. 24.*

1430 November 13. **56.**

Heinrich Risekel verpflichtet sich wegen der Annate der ihm per modum nove provisionis *mittels Urkunde von 1430 September 25* (Rome, VII. kal. oct. anno XIII.) *übertragenen Pfarrkirche in Oggelsbeuren* (Ogelspuren), *Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf* 5 *10 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1430—31, 47.

1430 November 6. **57.**

Friedrich Söler verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des Konrad Sör und Verzicht des Konrad Ried 10 *mittels Urkunde von 1430 Januar 6* (Rome, VIII. id. jan. anno XIII.) *übertragenen Pfarrkirche zu Ehningen* (Oeningen), *Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 18 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1430—31, 47.

1431 Mai 15. **58.** 15

Heinrich Risekel, Pfarrektor in Oggelsbeuren, Konstanzer Diöcese, bezahlt als Annate der ihm providierten Stelle 22 Goldgulden.

Libri quitant. 1430—33, 135. — Am Rande: fl. 1. — *Vgl. n. 56.*

1431 Juni 6. **59.** 20

Johann Tod verpflichtet sich wegen der Annate der ihm infolge Nichtpromotion des Diepold von Aichelberg zum Priester mittels Urkunde von 1431 Mai 23 (Rome, 1431, X. kal. junii) *übertragenen Pfarrkirche zu Bergatreute* (Bergartrutin), *Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 8 Mark Silber geschätzt wird.* 25

Libri annat. 1431—33, 38.

1431 Juni 13. **60.**

Leonhard Truchsess[1] *verpflichtet sich wegen der Annate der ihm infolge Nichtpromotion des Anshelm von Königsegg* (Kunsegg)

[1]) *Natürlicher Sohn des Truchsessen Hans „mit den 4 Frauen“ von Waldburg. Vgl. Vochezer, Geschichte des fürstl. Hauses Waldburg 1, 491 ff.*

zum Priester mittels Urkunde von 1431 Juni 6 (Rome, 1431, VIII. id. junii) *übertragenen Pfarrkirche zu Biberach, Konstanzer Diöcese, deren Einkünfte auf 60 Mark Silber geschätzt werden.*

Libri annat. 1431—33, 40

5 *1433 Mai 11.* **61.**

Ulrich von Werdenberg erhält von der apostolischen Kammer eine Bulle über die Pfarrkirche zu Altheim, Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 20, und Jakob Pistoris eine solche über die Pfarrkirche zu Aislingen, Augsburger Diöcese, deren Einkommen 10 *auf 12 Mark Silber geschätzt wird, ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt.*

Libri annat. 1431—33, 289.

1435 Juni 11. **62.**

Jo. Snevel von Ulm, Konstanzer Diöcese, wird von Valentin, 15 *Bischof von Orte, zum Priester geweiht.*

Libri format. 1434—46, 16.

1436 November 17. **63.**

Andreas Schonau erhält von der apostolischen Kammer ein Paar Bullen über die Pfarrkirche zu Maichingen (Moichingen), 20 *Speirer Diöcese, und eine ständige Kaplanei in der Domkirche zu Strassburg, deren Einkommen auf 17 Mark Silber geschätzt wird, wegen Tausches mit Johann Ysel ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt.*

Libri annat. 1436—38, 239.

25 *1437 Januar 19.* **64.**

Johann Bart verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Verzicht des Jakob Bart mittels Urkunde von 1436 November 6 (VIII. id. nov. anno VI.) *übertragenen Pfarrkirche zu Ennetach* (Enendach), *deren Einkommen auf 10 Mark Silber geschätzt wird.*

30 *Libri annat. 1436—38, 52.*

1437 Februar 16. **65.**

Leonhard Truchsess verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des Konrad Spät (Speit) *mittels Urkunde von 1436 März 27* (Florencie, 1436 VI. kal. apr.) *übertragenen Propstei des Klosters Waldsee, deren Einkommen auf 100 Mark Silber ge- 5 schätzt wird.*

Libri annat. 1436—38, 59.

1437 März 8. **66.**

Heinrich Lantz, Kanoniker zu Wiesensteig, Konstanzer Diöcese, und Heinrich Stephi, Kanoniker zu Chur, verpflichten sich im Namen 10 des Johann Laupach wegen der Annate der ihm per modum: si neutri *mittels Urkunde von 1436 Januar 28* (Bononie, 1436 V. kal. febr.) *übertragenen Propstei des Klosters Beuron* (Buren), *Augustiner Ordens, Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 110 Mark Silber geschätzt wird.* 15

Libri annat. 1436—38, 65.

1437 Mai 18. **67.**

Johann Reinold verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Verzicht des Andreas Schonau[a] *mittels Urkunde von 1436 Februar 1* (Bononie, 1436 kal. febr.) *übertragenen Pfarrkirche zu Maichingen, 20 Speirer Diöcese, deren Einkommen auf 15 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1436—38, 88. — Vgl. n. 63.

1437 August 31. **68.**

Jodokus Trubler verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Absetzung des Rudolf Lucus mittels Urkunde von 1437 Juli 30 25 (Bononie, 1437 III. kal. aug.) *übertragenen Pfarrkirche zu Bergatreute* (Bergartzruti), *Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 16 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1436—38, 122.

1437 September 3. **69.** 30

Johann Bärt verpflichtet sich wegen der Annate der ihm per modum: si neutri *mittels Urkunde von 1437 April 15* (Bononie, 1437

a) *Im Text:* Schoner.

XVII. kal. maii) *übertragenen Pfarrkirche zu Ennetach nebst Kapelle zu Mengen, deren Einkommen auf 18 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1436—38, 123. — Vgl. n. 64.

1438 Juli 8. **70.**

5 *Heinrich Lantz verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach* per modum surrogationis in jure *erfolgtem Weggang des Matthäus Nithart mittels Urkunde von 1438 Juni 28* (Ferrarie, 1438 IV. kal. julii) *übertragenen Pfarrkirche zu Ravensburg, Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 120 rhein. fl. geschätzt wird.*

10 *Libri annat. 1436—38, 210.*

1439 Juli 24. **71.**

Johann Bärt erhält von der apostolischen Kammer ein Paar Bullen über ein jährliches Leibgeding von 30 rhein. fl. aus den Einkünften der Pfarrkirche zu Mengen-Ennetach, Konstanzer Diöcese, 15 *ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt, weil er das Ganze sogleich bezahlt hat.*

Libri annat. 1438—42, 333. — Vgl. n. 69.

1439 Juli 24. **72.**

Johann von Magenbuch verpflichtet sich wegen der Annate der 20 *ihm nach Abtretung durch Johann Bärt und durch neue Provision mittels Urkunde von 1438 Juli 2* (Florencie, 1438, VI. non. julii) *übertragenen Pfarrkirche zu Mengen-Ennetach, deren Einkommen auf 10 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1438—42, 89. — Vgl. n. 69, 71.

25 *1439 Juli 24.* **73.**

Johann von Magenbuch, Pfarrrektor zu Mengen-Ennetach, bezahlt als Annate 12 Goldgulden.

Libri quitant. 1437—41, 99.

1439 August 7. **74.**

30 *Matthäus Nithart verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des Heinrich Nithart mittels Urkunde von 1439 Au-*

gust 2 (Florencie, 1439 IV. non. aug.) *übertragenen Pfarrkirche zu Ulm, Konstanzer Diöcese, oder deren ständiger Vikarie, deren Einkommen auf 20 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1438—42, 92.

1443 Dezember 16. **75.** 5

Jodokus Clammer verpflichtet sich wegen der Annate der ihm per modum nove provisionis *mittels Urkunde von 1443 Dezember 7* (Rome, 1443 VII. id. dec.) *übertragenen ständigen Vikarie der Pfarrkirche zu Ulm, Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 16 Mark Silber geschätzt wird.* 10

Libri annat. 1442—44, 157.

1452 Dezember 16. **76.**

Johann von Hürnheim, Abt zu Ellwangen, Benediktiner Ordens, Augsburger Diöcese, verpflichtet sich, der apostolischen Kammer und dem Kardinalskolleg für sein commune servitium *600 Goldgulden,* 15 *zu welchen sein Kloster geschätzt ist, und 5* minuta servitia consueta *in 2 Hälften nach je 6 Monaten zu bezahlen.*

Libri obligat. pro servitiis 1447—55, 158. — Am Rande: Card. 15. *Darunter:* 1453 die 18. apr. solvit pro parte fl. 100. — *Nachtrag:* Die 26. mensis aprilis 1453 habuit super dicto monasterio unam bullam relevationis, sur- 20 rectionis cum cassatione et extinctione communis curie et citationis.

1459 Juni 2. **77.**

Nikolaus von Gundelfingen verzichtet auf die Propstei zu S. Johann in Konstanz in die Hände des Papstes.

Libri resignat. et consens. 1457—76, 24. 25

1459 Juli 17. **78.**

Albert von Rechberg erhält eine Bulle von 1459 Juni 12 (Mantue, prid. id. junii anno I.) super officio perpetuo simplici Annhuusensi[a] *in der Kirche zu Augsburg im Wert von 15 Mark Silber gegen das Versprechen, die Annaten innerhalb 4 Monaten zu bezahlen,* 30 *ausgehändigt.*

Libri obligat. part. 1458—64, 4. — Am Rande: Solvit 37 ½ fl.

a) *So etwa lautet das nicht ganz deutliche Wort. Sollte die Pfründe mit dem Annahaus d. h. dem Karmeliterkloster zusammenhängen?*

1459 September 20.

79.

Jakob Gold verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Verzicht des Jakob Keller mittels Urkunde von 1458 Dezember 14 (Rome, XIX. kal. jan. anno I.) *übertragenen ständigen Vikarie der* 5 *Pfarrkirche zu Sulmingen, Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 9 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1459—61, 9. — Am Rande: Dicta die solvit ex compositione fl. 19.

1459 September 20.

80.

10 *Jakob Gold, ständiger Vikar der Kirche zu Sulmingen, Konstanzer Diöcese, bezahlt der apostolischen Kammer für die vollständige Annate durch Vergleich 19 Kammergoldgulden.*

Libri quitant. 1458—61, 95.

1459 Oktober 5.

81.

15 *Heinrich Walcker verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Verzicht des Johann Landenburg mittels Urkunde 1459 September 25* (Mantue, VII. kal. oct. anno II.) *übertragenen Pfarrkirche der Stadt Kirchheim, Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 25 Mark Silber geschätzt wird.*

20 *Libri annat. 1459—61, 19. — Am Rande:* Dicta die solvit ex compositione fl. 50.

1459 Oktober 5.

82.

Heinrich Walcker, Pfarrrektor zu Kirchheim (Kirken), *Konstanzer Diöcese, bezahlt der apostolischen Kammer für die vollständige* 25 *Annate durch Vergleich 50 Kammergoldgulden.*

Libri quitant. 1458—61, 102.

1459 Oktober 5.

83.

Martin Schmid verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des Konrad Benzeler mittels Urkunde von 1459 Juli 5 30 (Mantue, III. non. julii anno I.) *übertragenen Pfarrkirche zu Hart-*

hausen, Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 6 Mark Silber geschätzt wird.

Libri annat. 1459—61, 19.

1459 Oktober 5. **84.**

Martin Schmid, Pfarrrektor zu Harthausen, Konstanzer Diöcese, 5 *bezahlt der apostolischen Kammer für die vollständige Annate durch Vergleich 12 Kammergoldgulden.*

Libri quitant. 1458—61, 102.

1459 Oktober 26. **85.**

Johann Beck verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach 10 *Ableben des Peter Strebel mittels Urkunde von 1458 September 3* (Rome, III. non. sept. anno I.) per modum surrogationis in jure collitigantis *übertragenen ständigen Vikarie, deren Einkommen auf 35, oder der Pfarrkirche zu Heisterkirch* (Hausterkirch), *Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 15 Mark Silber geschätzt wird.* 15

Libri annat. 1459—61, 30. — Am Rande: Gratis pro familiari domini nostri pape.

1459 Dezember 8. **86.**

Burkard Repach verpflichtet sich wegen der Annate des ihm nach Verzicht des Berthold Hatefeld mittels Urkunde von 1458 20 *Oktober 24* (Rome, IX. kal. nov. anno I.) *übertragenen Kanonikats der Kirche zu Öhringen, Würzburger Diöcese, deren Einkommen auf 5 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1459—61, 55.

1459 Dezember 17. **87.** 25

Ludwig von Freyberg verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Verzicht des Walther von Laubenberg (Lobenberg) *mittels Urkunde von 1459 November 24* (Mantue, VIII. kal. dec. anno II.) *übertragenen Pfarrkirche der Stadt Ehingen* (Erhingen), *Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 30 Mark Silber geschätzt wird.* 30

Libri annat. 1459—61, 61. — Am Rande: Dicta die solvit ex compositione fl. 55.

1459 Dezember 17. **88.**

Ludwig von Freyberg, Pfarrrektor zu Ehingen (Erhungen), *Konstanzer Diöcese, bezahlt der apostolischen Kammer für die vollständige Annate durch Vergleich 55 Kammergoldgulden.*

5 *Libri quitant. 1458—61, 125.*

1460 Mai 15. **89.**

Bernhard Horner, genannt Fritzmann, Diakon zu Konstanz, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des Johann Krencklin mittels Urkunde von 1460 Mai 2 (Macereti Senensis dioc., 10 VI. non. maii anno II.) *übertragenen ständigen Vikarie in der Pfarrkirche zu Weitingen* (Witingen), *Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 6 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1459—61, 128.

1460 Mai 15. **90.**

15 *Bernhard Horner, genannt Fritzmann, Diakon zu Konstanz, bezahlt als Annate der ständigen Vikarie zu Weitingen* (Witinghen), *Konstanzer Diöcese, durch Vergleich mit der apostolischen Kammer 12 Kammergoldgulden.*

Libri quitant. 1458—61, 165.

20 *1461 Februar 12.* **91.**

Albert von Rechberg (Rocheberg) *von Hohenrechberg bezahlt als Annate der Propstei zu S. Veit in Ellwangen, Augsburger Diöcese, durch Vergleich mit der apostolischen Kammer 530 Kammergoldgulden.*

25 *Libri quitant. 1460—62, 31.*

1461 Oktober 23. **92.**

Nikolaus Bur, Pfarrrektor zu Bonlanden (Bolanden), *Konstanzer Diöcese, verpflichtet sich im Namen der Grafen von Wirtemberg*[1]), *der Herren von Lauffen* (villa Louffen), *Würzburger*

[1]) *Eberhard i. B. in Urach, Ulrich der Vielgeliebte in Stuttgart.*

Diöcese, wegen der vollständigen Annate des Frauenklosters Augustiner Ordens daselbst, dessen Einkommen auf 40 Mark Silber geschätzt wird, und das laut Urkunde von 1459 Oktober 13 (Mantue, III. id. oct. anno II.) *mit der Pfarrkirche der hl. Regiswindis behufs Errichtung einer Stiftskirche vereinigt werden soll.* 5

Libri annat. 1461—62, 24. — Am Rande: **Dicta die persolvit pro parte fl. 100, pro residuo vero obligavit se ut supra, cum dicta unio fuerit sortita effectum.**

1461 Oktober 24. **93.**

Die Grafen von Württemberg, Herren des Dorfs Lauffen, 10 *Würzburger Diöcese, bezahlen durch Nikolaus Bur, Pfarrrektor zu Bonlanden, Konstanzer Diöcese, als Annate des auf ihre Veranlassung mit der zum Stifte zu erhebenden Pfarrkirche vereinigten Klosters Augustiner Ordens daselbst der apostolischen Kammer 100 Kammergoldgulden.* 15

Libri quitant. 1460—62, 110.

1462 Februar 8. **94.**

Johann Degen[1]*, Propst zu Sindelfingen, verpflichtet sich Namens des Johann*[2]*, Rektors der Pfarrkirche zu Weilderstadt* (Wile), *Speirer Diöcese, wegen der Annate der laut Urkunde von 1462 Januar 31* 20 (Rome, pridie kal. febr. anno IV.) *mit dieser Kirche zu vereinigenden Pfarrkirche zu Ihingen derselben Diöcese, deren Einkommen auf 5 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1461—62, 74.

1462 Februar [8][a]*.* **95.** 25

Johann Vergenhans, Pfarrrektor zu Weilderstadt (oppidi Wile), *Speirer Diöcese, bezahlt als Annate der mit seiner Kirche vereinigten Pfarrkirche zu Ihingen durch Johann Degen, Propst zu Sindelfingen, durch Vergleich mit der apostolischen Kammer 10 Kammergoldgulden.* 30

Libri quitant. 1460—62, 140.

---

a) *Lücke.*

[1]) *Der nachmalige erste Kanzler der Universität Tübingen.* — [2]) *Joh. Vergenhans (Nauclerus), vertrauter Freund Eberhards i. B., nachher Propst und Kanzler in Tübingen.*

1462 August 15. **96.**

Nikolaus Mol erhält von der apostolischen Kammer eine Bulle über die Pfarrkirche zu Eglofs, deren Einkünfte auf 16 Mark Silber geschätzt werden, und Jakob Frisch eine solche über diejenige 5 *zu Leutkirch mit gleichem Einkommen ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt, nachdem sie durch Urkunde von 1462 Juli 24* (Abbatia S. Salvatoris Clusinensis diocesis, IX. kal. aug. anno IV.) *die Erlaubnis zum Tausch erhalten haben.*

Libri annat. 1461—62, 244.

10 *1462 November 8.* **97.**

Johann Phunser verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des Jodokus Soler mittels Urkunde von 1462 August 19 (Piencie (!), XIV. kal. sept. anno IV.) *übertragenen Pfarrkirche zu Reutlingen* (Rutlingen), *Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf* 15 *12 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1462—64, 6. — Am Rande: Dicta die solvit ex compositione fl. 25.

1462 November 8. **98.**

Johann Phunser bezahlt als Annate der Pfarrkirche zu 20 *Reutlingen* (Rutkingen), *Konstanzer Diöcese, durch Vergleich mit der apostolischen Kammer 25 Kammergoldgulden.*

Libri quitant. 1462—64, 5.

1463 Januar 30. **99.**

Georg Winrig, Pfarrrektor zu Hochberg, Augsburger Diöcese, 25 *verpflichtet sich Namens des Albert von Rechberg von Hohenrechberg wegen der Annate des ihm mittels Urkunde von 1463 Januar 25* (Rome, VIII. kal. febr. anno V.) *übertragenen Kanonikates in Augsburg, dessen Einkommen auf 10 Mark Silber geschätzt wird.*

Desgl. wegen der Annate der Kustodie daselbst mit 20 Mark 30 *Silber.*

Libri annat. 1462—64, 36. — Am Rande: Dicta die solvit ex compositione fl. 22.

1463 Januar 13. **100.**

Albert von Rechberg von Hohenrechberg bezahlt als Annate eines Kanonikats zu Augsburg durch Vergleich mit der apostolischen Kammer 25 Kammergoldgulden.

Libri annat. 1462—64, 31. — Vgl. n. 78. 5

1463 April 6. **101.**

Burkard Rippach verpflichtet sich wegen der Übersumme der Annate der ihm nach Tausch mit Nikolaus Hertnit mittels Urkunde von 1461 Juni 18 (Rome, XIV. kal. julii anno III.) *für die ständige Vikarie am Fronleichnamsaltar der Kirche zu Laudenbach* (Lauten- 10 bach), *Würzburger Diöcese, übertragenen ständigen Vikarie zu Würzburg, deren Einkommen auf 6 Mark Silber geschätzt wird, während dasjenige der anderen 4 Mark beträgt.*

Libri annat. 1462—64, 81.

1463 September 30. **102.** 15

Jodokus Michaelis verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des Johann von Waltershofen mittels Urkunde von 1461 August 13 (Tibure, id. aug. anno III.) *übertragenen Pfarrkirche zu S. Peter in Waltershofen, Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 6 Mark Silber geschätzt wird.* 20

Libri annat. 1462—64, 192.

1464 Februar 5. **103.**

Das Kloster Schussenried (Sorech) *verpflichtet sich wegen der Annate der ihm mittels Bestätigungsbulle des Papsts Calixt von 1461 Juni 2* (Rome, IV. non. junii anno III.) *inkorporierten Pfarrkirche* 25 *zu Eberhardszell, Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 15 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1462—64, 264. — Am Rande: Dicta die solvit pro annata dicte parochialis ecclesie fl. 37 1/2.

1464 Februar 5. **104.**

Abt und Konvent von Schussenried, Konstanzer Diöcese, bezahlen als ganze Annate für die ihnen einverleibte Pfarrkirche zu Eberhardszell derselben Diöcese der apostolischen Kammer 37 Kam-
5 *mergoldgulden 25 sol.*

Libri quitant. 1462–64, 236.

1464 Februar 7. **105.**

Johann Steel verpflichtet sich wegen der Annate der ihm per modum surrogationis in jure alterius ex duobus collitigantibus apud
10 sedem defuncti *mittels Urkunde von 1463 Oktober 29* (Rome, IV. kal. nov. anno VI.) *übertragenen Pfarrkirche in Neckarsulm* (Sulm), *Würzburger Diöcese, deren Einkommen auf 6 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1462—64, 266.

15 *1464 April 17.* **106.**

Propst und Kapitel der Stiftskirche zu S. Maria in Oberhofen, alias *Göppingen, Konstanzer Diöcese, verpflichten sich wegen der Annate der mittels Urkunde von 1464 März 20* (Senis, XIII. kal. apr. anno VI.) *dem Stiftstische einverleibten Stiftskirche zu S. Cy-*
20 *riakus in Boll mit Propstei und 5 Kanonikaten, deren Einkommen auf 20 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1464, 28. — Am Rande: Die quarta mensis maii 1467 solvit ex compositione fl. auri de camera 47.

1464 Juni 24. **107.**

25 *Priorin und Konvent des Frauenklosters in Sirnau* (Sirminaw), *Augustiner Ordens, Konstanzer Diöcese, verpflichten sich wegen der Annate der ihnen mittels Urkunde von 1464 Juni 13* (Rome, id. jun. anno VI.) *einverleibten Pfarrkirche zu Obersirnau, deren Einkommen nicht angegeben wurde.*

30 *Libri annat. 1464, 81. — Am Rande:* Dicta die solvit pro annatis fl. 20.

1464 Juni 23. **108.**

Priorin und Konvent des Frauenklosters zu Sirnau, Augustiner Ordens, Konstanzer Diöcese, bezahlen als ganze Annate der Pfarrkirche zu Obersirnau 20 Kammergoldgulden.

Libri annat. 1462—64, 313. — Vgl. n. 107. 5

1464 Juli 26. **109.**

Wilhelm Schenk von Limburg, Archidiakon zu Bamberg, und Georg von Löwenstein (Lewenstein), *Propst zu S. Peter in Öhringen, Würzburger Diöcese, bezahlen als Annate der ihnen mittels Urkunde von 1463 November 4* (Rome, pridie non. nov. anno VI.) *über-* 10 *tragenen Pfründen durch Vergleich mit der apostolischen Kammer 40 Kammergoldgulden.*

Libri quitant. 1462—64, 316.

1465 Januar 30. **110.**

Friedrich von Redwitz, Familiaris des päpstlichen Vizekanzlers, 15 *verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des Georg von Löwenstein mittels Urkunde von 1464 September 27* (Rome, V. kal. oct. anno I.) *übertragenen Propstei zu Öhringen, Würzburger Diöcese, deren Einkommen auf 14 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1464—65, 69. — Am Rande: Die 9. febr. 1468 dictus 20 Fridericus solvit pro annatis dicte prepositure fl. 34.

1465 Oktober 18. **111.**

Peter Herb von Leutkirch verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des Senff mittels Urkunde von 1463 Februar 8 (VI. id. feb. dom. Pii anno V.) *übertragenen Pfarrkirche zu Enge-* 25 *ratshofen* (Engelhamshoven), *Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 8 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1465—66, 8.

1466 März 1. **112.**

Albert Schenk, Kanoniker und Scholastiker zu Ellwangen, 30 *Würzburger*[a] *Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm*

a) *Text:* Augustensis dioc.

nach Verzicht des Kaspar Schenk mittels Urkunde von 1465 April 4 (Rome, pridie non. apr. anno I.) *übertragenen Pfarrkirche zu Röttingen* (Rotingen) *derselben Diöcese, deren Einkommen auf 18 Mark Silber geschätzt wird.*

5 *Libri annat. 1465—66, 64. — Am Rande:* Die 13. febr. 1467 dictus Albertus solvit pro annatis fl. 45.

1466 Mai 22. **113.**

Johann Vergenhans, decretorum doctor, *Propst der Stiftskirche zu Stuttgart, Konstanzer Diöcese, und Johann Wundrer, Pleban der*
10 *Leutkirche zu Weilderstadt* (Wile), *Speirer Diöcese, verpflichten sich im Namen des Klosters Schönrain, Benediktiner Ordens, Würzburger Diöcese, wegen der Annate der diesem mittels Urkunde von 1466 März 18* (Rome, XV. kal. apr. anno II.) *einverleibten Kirche zu Hirschlanden* (Hirssland), *Speirer Diöcese, deren Einkommen auf*
15 *10 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1465—66, 105. — Am Rande: Die 14. oct. 1467 dictus prior et conventus solvit pro annata dicte ecclesie unite fl. 25 per manus domini Bernardi Mercklinger canonici collegiate ecclesie s. crucis in Stuogart Constantiensis dioc.

20 *1466 Mai 22.* **114.**

Dieselben verpflichten sich im Namen des Klosters Hirsau, Benediktiner Ordens, Speirer Diöcese, wegen der Annate der mittels Urkunde von 1466 März 7 (Rome, non. martii anno II.) *demselben einverleibten Kirchen zu Maichingen* (Moeuchingen) *und Burbach,*
25 *Speirer Diöcese, deren Einkommen auf 20 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1465—66, 105. — Am Rande: Die 14. oct. 1467 dictus abbas et conventus solvit pro annatis dictarum parochialium ecclesiarum fl. 48 per manus domini Bernardi Mercklinger.

1466 September 12. **115.**

30 *Kilian von Bibra, Kanoniker zu Würzburg, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Beförderung des erwählten Bischofs Rudolf mittels Urkunde von 1466 Juni 20* (Rome, XII. kal. julii anno II.) *übertragenen Würzburger Archidiakonate Ochsenfurt und Mergentheim, deren Einkommen auf 12 Mark Silber geschätzt wird.*

35 *Libri annat. 1465—66, 166. — Am Rande:* Dicta die solvit pro annata fl. 30.

1469 Mai 10. **116.**

Bernhard Merklinger, Kanoniker der Kirche zum h. Kreuz in Stuttgart, Konstanzer Diöcese, verpflichtet sich gegenüber der apostolischen Kammer im Namen des Grafen Eberhard von Württemberg und Mömpelgard[1]) ex eo, quia sanctissimus dominus noster dominus Paulus papa II. dicto comiti per se et successores suos quedam castra, oppida, villas et vilagia Constantiensis et Spirensis diocesis concessit in feudum nobile et infeudavit sub annuo censu duarum unciarum auri puri camere apostolice singulis annis in festo beatorum apostolorum Petri et Pauli solvendo[2]). Patet per bullam sub dato *1469 April 23* (Rome, IX. kal. maii anno V.). *Derselbe verspricht zugleich innerhalb 6 Monaten die Ratifikation des Grafen zu dieser Obligation beizubringen, da er sonst selbst zu jenem Zinse verpflichtet bleibt.*

Libri obligat. part. 1464—71, 39. — Am Rande: Gratis.

1470 April 21. **117.**

Paul Strup, Rektor der Pfarrkirche in Riedlingen, Konstanzer Diöcese, empfängt die Weihe des Accolitats und die anderen niederen Weihen von Johannes, Bischof von Civitacastellana.

Libri format. 1470—78, 3.

1471 April 5. **118.**

Ludwig Vinck verpflichtet sich wegen der Annate des ihm nach Ableben des Konrad Schuler mittels Urkunde von 1470 Februar 14 (Rome, XVI. kal. martii anno VI.) *übertragenen Kanonikats zu Wiesensteig, Konstanzer Diöcese, dessen Einkommen auf 6 Mark Silber geschätzt wird, sowie wegen Ersatzes der von jenem Konrad unrechtmässig bezogenen Einkünfte.*

Libri annat. 1470—71, 109. — Am Rande: Dicta die solvit pro annatis fl. 15, item pro compositione fructuum male perceptorum fl. 20.

---

[1]) *Eberhard im Bart.* — [2]) *Thatsächlich handelt es sich um eine kanonische Form der Überlassung kirchlicher Zehnten, welche die Grafen von Württemberg schon länger sich angeeignet hatten. Vgl. P. F. Stälin, Geschichte Württembergs 1, 764.*

1471 April 11. **119.**

Bartholomäus Lug verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des Johann Nidar von Ingolstadt mittels Urkunde von 1469 November 26 (Rome, VI. kal. dec. anno VI.) *übertragenen*
5 *Pfarrkirche zu Hermaringen, Augsburger Diöcese, deren Einkommen auf 7 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1470—71, 113. — Am Rande: Dicta die solvit pro annatis fl. 17.

1471 Juni 4. **120.**

10 *Das Frauenkloster zu Reuthin* (Ruty) *bei Wildberg, Augustiner Ordens, Konstanzer Diöcese, erhält von der apostolischen Kammer eine Bulle von 1471 Februar 16* (Rome, XIV. kal. martii anno VII.) *über Inkorporation der S. Nikolauskapelle innerhalb seiner Mauern, deren Einkommen auf 3 Mark Silber geschätzt wird, ohne Verpflich-*
15 *tung zu Annaten ausgehändigt.*

Libri annat. 1471, 61.

1471 Juli 8. **121.**

Adelheid von Zollern (Zorn)[1]*, Nonne zu Stetten, Augustiner Ordens nach Predigerordensregel, Konstanzer Diöcese, bezahlt durch*
20 *Vergleich mit der apostolischen Kammer vom 7. Juli 1471 für unrechtmässig erhobenes Einkommen des S. Marienklosters zu Oberstenfeld, genannten Ordens, Speirer Diöcese, 16 Kammergoldgulden und als vollständige Annate des dritten Teils des Einkommens dieses ihr übertragenen Klosters weitere 16 fl.*

25 *Libri quitant. 1470—71, 208.*

1471 September 14. **122.**

Albert Cock, Kanoniker zu Bremen, decretorum doctor, literarum apostolicarum abbreviator, *verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des Johann Gemminger mittels Urkunde von 1471*

---

[1]) *Im Seelbuch des Klosters Stetten ist unter dem 5. Februar eingetragen:* Soror Adelheid de Zolr, abbatissa de Oberstenfeld *(Mitth. d. Vereins f. Gesch. u. Alt. in Hohenzollern 19, 117).*

September 3 (Rome, III. non. sept. anno I.) *übertragenen Pfarrkirche zu Heilbronn, Würzburger Diöcese, deren Einkommen auf 10 Mark Silber geschätzt wird.*

1. Nachtrag: [1472][a] *Mai 11 desgleichen mit Angabe eines Einkommens von 18 Mark.* 5

2. Nachtrag: 1473 März 13 desgleichen mit Angabe eines Einkommens von 18 Mark.

Libri annat. 1471–72, 7.

1472 Mai 30. **123.**

Das Kloster Heiligkreuzthal, Cistercienser Ordens, Konstanzer 10 *Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm mittels Urkunde von 1471 Oktober 12* (Rome, IV. id. oct. anno [I.][b]) *einverleibten Pfarrkirche zu Hundersingen, deren Einkommen auf 170 Goldgulden geschätzt wird, wovon aber der Gehalt des ständigen Vikars abgeht.*

Libri annat. 1471–72, 160. 15

1473 Juni 7. **124.**

Jakob, Bischof von S. Angeli de Lombardis, *residierend an der päpstlichen Kurie, weiht in päpstlichem Auftrag als Kommissar des Latirius, Bischofs von Tusculum und päpstlichen Kämmerers, auf Grund der 1472 November 26* (VI. kal. dec. anno II.) *signierten* 20 *Supplikation Peter Strups, Rektors der Pfarrkirche in Riedlingen* (Rutlingen), *Konstanzer Diöcese, diesen am 25. März zum Accolitus und Subdiakonus, darnach am 28. März zum Diakonus, am 7. Juni zum Priester.*

Libri format. 1471–75, 120. 25

1473 August 14. **125.**

Peter Uber von Riedlingen (Riutlingen), *Konstanzer Diöcese, bezahlt durch Vergleich mit der apostolischen Kammer als Annate eines Kanonikats zu Markdorf 11 Kammergoldgulden.*

Libri quitant. 1471–74, 187. 30

---

a) *Fehlt im Text.* — b) *Desgl.*

1475 November 21. **126.**

Peter Schöfel bezahlt als Annate der Pfarrkirche zu S. Johannes bapt. auf dem Berge Bussen, Konstanzer Diöcese, durch Vergleich mit der apostolischen Kammer 41 Goldgulden.

5 *Libri quitant. 1474—76, 118.*

1476 Mai 17. **127.**

Albert Gruonbach, Pfarrrektor zu S. Basilides, Cyriakus, Nabor und Nazarius in Schorndorf, Konstanzer Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Verzicht des Wilhelm Buscher
10 *mittels Urkunde von 1476 Mai 9* (Rome, VII. id. maii anno V.) *übertragenen Leutpfarrkirche zu Gmünd, Augsburger Diöcese, deren Einkommen auf 150 rhein. fl. geschätzt wird.*

Libri annat. 1475—76, 146. — Am Rande: Dicta die solvit pro compositione annatarum fl. 48 $^{3}/_{4}$ pro valore fl. rhen. 66.

15 *1476 Mai 17.* **128.**

Albert Gruonbach, Pfarrrektor in Schorndorf, verpflichtet sich im Namen des Wilhelm Buscher, einstigen Pfarrrektors der Leutpfarrkirche zu Gmünd, wegen der Annate für ein jährliches Leibgeding von 50 rhein. fl., welches dem letzteren aus den Einkünften
20 *der Pfarrkirche zu Schorndorf laut Urkunde von 1476 Mai 9* (Rome, VII. id. maii anno V.) *zugesagt ist.*

Libri annat. 1475—76, 147. — Vgl. n. 127. — Am Rande: Dicta die solvit pro compositione annatarum dicte pensionis fl. 15.

1476 Mai 17. **129.**

25 *Wilhelm Buscher*[a] *bezahlt als Annate eines ihm auf die Pfarrkirche zu Schorndorf, Konstanzer Diöcese, angewiesenen Leibgedings durch Vergleich mit der apostolischen Kammer 15 Goldgulden oder 20 rhein. Gulden.*

Libri quitant. 1474—76, 177. — Vgl. n. 128.

a) *Text:* Ghuser.

1476 Juni 5. **130.**

Berthold Lescher, Mönch zu Zwiefalten (Zwsetlten), *Benediktiner Ordens, Konstanzer Diöcese, erhält von der apostolischen Kammer eine Dispensationsbulle wegen zufälligen Totschlags von 1476 Mai 10* (Rome, VI. id. maii anno V.) *ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt.* 5

Libri annat. 1476—77, 195.

1476 Juni 5. **131.**

Ludwig Wideman, Kleriker Konstanzer Diöcese, erhält von der apostolischen Kammer eine Bulle von 1476 Mai 11 (Rome, V. 10 id. maii anno V.) *über ein Leibgeding von 30 rhein. Goldgulden aus der Pfarrkirche in Hochdorf, Konstanzer Diöcese, ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt, weil die Anweisung schon durch den Bischof erfolgt war.*

Libri annat. 1476—77, 195. 15

1476 Juni 12. **132.**

Albert Cock, Propst der Kirche zu S. Peter und Paul zu Bardewik, Verdener Diöcese, erhält von der apostolischen Kammer ein Paar Bullen von 1475 Juli 18 (Rome, XV. kal. aug. anno IV.) *über ein Leibgeding von 10 Goldgulden aus den Einkünften der* 20 *Pfarrkirche zu Heilbronn, Würzburger Diöcese, ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt.*

Libri annat. 1476—77, 197. — Vgl. n. 122.

1476 Dezember 2. **133.**

Burcardus Regis, *Kleriker Konstanzer Diöcese,* in decretis 25 baccalaureus, *Kaplan des Grafen von Württemberg* [1]), *verpflichtet sich* nomine rectoris, magistrorum et totius universitatis studii generalis in opido Tubinghen Const. dioc. noviter erigendi *wegen der Annate der laut Urkunde von 1476 November 13* (Rome, id. nov. anno VI.) *demselben einzuverleibenden Pfarrkirchen zu S. Johannes bapt. in* 30 *Brackenheim, zu S. Philippus und Jakobus in Stetten, in Asch,*

---

[1]) *Eberhard im Bart.*

Ringingen, Eningen, Wormser und Konstanzer Diöcese, deren Einkommen zusammen auf 52 Mark Silber geschätzt wird, sowie wegen der Annate der Kanonikate und Pfründen in dem neu zu errichtenden Stifte zu S. Georg, welche den von dem Grafen und seinen 5 *Nachfolgern präsentierten Magistern und Doktoren der Universität vorbehalten werden.*

Libri annat. 1476—77, 76. — Am Rande: Dicta die solvit pro compositione integre annate omnium et singulorum predictorum facta cum dominis camere in publica camera ex eo, quia uniones et omnia alia erant in eventum, 10 de pecuniis dicti comitis per manus dicti Burcardi Regis fl. 112 cum dimidio pro valore 150 fl. rhenensium.

1476 Dezember 2. **134.**

Burcardus Regis *bezahlt* nomine rectoris et magistrorum studii generalis in opido Tubingensi noviter erigendi *durch Vergleich mit* 15 *der apostolischen Kammer als Annate der Pfarrkirchen zu S. Johannes bapt. in Brackenheim* (Vrakenhen), *zu S. Philipp und Jakob in Stetten, in Asch, Ringingen, Eningen, Wormser und Konstanzer Diöcese, die der Universität einverleibt werden sollen, sowie der Kanonikate zu S. Georg in Tübingen 112 1/2 fl.*[1]).

20 *Libri quitant. 1476—79, 17. — Vgl. n. 133.*

1476 Dezember 2. **135.**

Burcardus Regis, *Kleriker Konstanzer Diöcese,* nuntius et procurator illustris domini Eberardi comitis in Wirtemberg ac Montebeligardo, ut constat per certas suas literas de die quarta septembris 25 proxime preteriti suo sigillo rotundo inpendenti munitas et sigillatas ad omnia infrascripta peragenda, *verpflichtet sich für den Grafen sowie im Namen des künftigen Priors und Konvents des neu zu errichtenden Klosters zu S. Martin ausserhalb der Mauern von Sindelfingen, Augustiner Ordens,* pro annatis certe partis distributionum 30 dicte ecclesie S. Martini quotidianarum pro certis anniversariis in dicto monasterio erigendo peragendis nec non pascuorum, nemorum et jurisdictionum ipsius ecclesie S. Martini nec non duorum canonicatuum et totidem prebendarum ac decem capellaniarum et rectorie

---

[1]) *Die Urkunde gedruckt bei Roth, Urkunden zur Geschichte der Universität Tübingen n. 3. Vgl. auch Klüpfel, Geschichte der Universität Tübingen 1877 S. 1 und 2.*

dicte ecclesie uniendorum perpetuo dicto monasterio cedentibus vel decedentibus canonicatus, rectoriam et capellanias hujusmodi obtinentibus, — *alles laut Bulle von 1476 November 13* (Rome, id. nov. anno VI.).

Libri annat. 1476—77, 76. — Am Rande: **Die prima julii 1478 solvit pro compositione annatarum dictorum beneficiorum fl. 275.** 5

1477 Mai 17. **136.**

Gabriel Biel[1]*), Propst zu S. Markus in Butzbach, Mainzer Diöcese,* magister in artibus, *Nikolaus Ingelnhem, Kleriker derselben Diöcese, Berthold Ölshusen, Kanoniker zu S. Georg in* Albacuria, 10 *derselben Diöcese, und Lambert Drentverde, Propst, Vikar zu Bremen,* literarum apostolicarum abbreviator, *verpflichten sich im Namen des künftigen Propstes, der Priester und Kleriker der Pfarrkirche zu S. Amandus in Urach, Konstanzer Diöcese, welche zum Stift erhoben werden soll, wegen der Annaten dieser Kirche, deren Einkommen auf* 15 *14 Mark Silber geschätzt wird, sowie der dortigen Altäre zu S. Maria mit 4, zu S. Georg mit 4, zu den h. Aposteln mit 14, der Frühmesspfründe mit 5, der Altäre zu S. Nikolaus mit 5, desgleichen zu S. Nikolaus mit 6, zu S. Vitus mit 4, der beiden Kaplaneien in der Pfarrkirche zu Dettingen* (Tetingen) *mit je 6 Mark Silber, welche* 20 *alle laut Urkunde von 1477 Mai 1* (Rome, kal. maii anno VI.) *dem neuen Stifte einverleibt werden, das der Kongregation der Kirchen zu S. Maria in Königstein und* Vallis beate marie *und anderen*[2]*) angehört.*

Libri annat. 1476—77, 183. — Am Rande: **Die 5. dec. 1477 solvit pro compositione integre annate dictorum beneficiorum fl. 190.** 25

1477 Mai 17. **137.**

Johannes Keppler, Kleriker Konstanzer Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Verzicht des Heinrich Lietnau gegen ein Leibgeding von 30 fl. mittels Urkunde von 1477 Mai 4 (Rome, IV. non. maii anno VI.) *übertragenen Pfarrkirche zu Holz-* 30

---

[1]) *Nachher Professor in Tübingen, „der letzte Scholastiker". —* [2]) *Brüder des gemeinsamen Lebens, die sog. Kappenherren. Vgl. Gratianus, Pfarrkirche S. Amandi in Urach S. 5.*

gerlingen, Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 20 fl. rhein. geschätzt wird.

Libri annat. 1476—77, 183. — Am Rande: Dicta die solvit pro parte annate flor. auri de camera 15 pro valore rhenens. 20. — Die prima dec.
5 1477 solvit pro complemento annate fl. 15 pro valore fl. rhenen. 20.

1477 September 19. 138.

Dietrich Ulm, Kanoniker zu S. Pankraz in Backnang, Augustiner Ordens, Speirer Diöcese, und Johann Alman, Kanoniker in Surburg, Strassburger Diöcese, verpflichten sich im Namen von Propst
10 *und Kapitel des in der Kirche zu S. Pankraz mit Unterdrückung des Augustiner Ordens laut Urkunde von 1477 Juli 17* (Rome, XVI. kal. aug. anno VI) *neu errichteten Stiftes wegen der Annaten der Propstei, Kanonikate, Präbenden und sonstigen Pfründen, über die der Nachweis noch beizubringen ist.*

15 *Libri annat. 1477—78, 67. — Am Rande:* Solvit jocale fl. 50.

1477 Dezember 1. 139.

Johann Keppler (Kelpek) *bezahlt als Rest der Annate der Pfarrkirche zu Holzgerlingen* (Holtsgezringen), *Konstanzer Diöcese, 15 Goldgulden oder 20 rhein. fl.*

20 *Libri quitant. 1476—79, 111. — Vgl. n. 137.*

1477 Dezember 5. 140.

Propst, Priester und Kleriker der zum Stifte erhobenen Pfarrkirche zu S. Amandus in Urach, Konstanzer Diöcese, bezahlen als Annaten der Kirche und der in derselben befindlichen Kaplaneien
25 *zu S. Maria, S. Georg, zu den h. Aposteln, der Frühmesse und der Kaplaneien zu S. Nikolaus und S. S. Nikolaus und Veit, sowie der 2 Kaplaneien in der Pfarrkirche zu Dettingen* (Tethinghen), *welche dem Stiftstische einverleibt wurden, durch Vergleich mit der apostolischen Kammer 190 Kammergoldgulden.*

30 *Libri quitant. 1476—79, 113. — Vgl. n. 136.*

1478 Februar 17. **141.**

Paul Strup, Pfarrrektor zu Riedlingen (Rütlingen), *Konstanzer Diöcese, verpflichtet sich im Namen des Grafen Friedrich von Zollern* (Soler)[1]), *Kanonikers zu Strassburg und Konstanz, wegen der Annate der ihm mittels Urkunde von 1478 Februar 7* (Rome, VII. id. febr. 5 anno VII.) *übertragenen Pfarrkirche zu Offenbach, deren Einkommen auf 60 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1477—78, 150.

1478 März 31. **142.**

Nikolaus Staiger, Priester Konstanzer Diözese, verpflichtet sich 10 *wegen der Annate der ihm nach Ableben des Johann Sutter mittels Urkunde von 1478 März 15* (Rome, id. martii anno VII.) *übertragenen ständigen Vikarie in der Pfarrkirche zu Göttingen, Augsburger Diöcese, deren Einkommen auf 5 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1477—78, 184. 15

1478 Juni 3. **143.**

Heinrich Zigel, Kleriker Augsburger Diöcese, erhält von der apostolischen Kammer ein Paar Bullen von 1478 Mai 20 (Rome, XIII. kal. junii anno VII.) *über ein Leibgeding von 13 rhein. fl. aus der ständigen Vikarie am h. Kreuzaltar in der Kirche zu S. Veit* 20 *in Ellwangen ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt, weil die Verleihung schon durch den Bischof erfolgt war.*

Libri annat. 1478—79, 202.

1478 Juni 17. **144.**

Ludwig Schlicher, Kleriker Konstanzer Diöcese, verpflichtet 25 *sich wegen der Annate der ihm nach Verzicht des Heinrich Neithart*[2]) *mittels Urkunde von 1478 Mai 23* (Rome, X. kal. junii anno VII.)

---

[1]) *Friedrich von Zollern wurde 1486 Bischof von Augsburg, als welcher er 8. März 1505 starb. Vgl. Das Tagebuch über Friedrich von Hohenzollern in Mitth. des Vereins f. Gesch. u. Alt. in Hohenzollern 18, 1 ff.* — [2]) *Derselbe wird als* juris utriusque doctor *durch Urkunde von 1479 November 27* (Rome, V. kal. dec. anno IX.) *zum Kustos im Stift Konstanz ernannt, dessen Dekan er gewesen (Libri annat. 1479—80, 134).*

übertragenen Pfarrkirche zu S. Maria in Ulm, Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 6 Mark Silber geschätzt wird.

Libri annat. 1478—79. 56. — Am Rande: **Dicta die solvit pro compositione annate fl. 14.**

5 *1478 Juli 1.* **145.**

Prior und Konvent des neu errichteten Klosters zu S. Martin ausserhalb der Mauern von Sindelfingen, Konstanzer Diöcese, bezahlen als Annate eines bestimmten Teils täglicher Leistungen für bestimmte Jahrtage, sowie der Weiden, Wälder und Gerichtsbarkeiten ihrer 10 *Kirche, ferner zweier Kanonikate und ebenso vieler Pfründen, 10 Kaplaneien und der Rektorie der Kirche, die alle dem neuen Kloster einverleibt sind, 275 Goldgulden.*

Libri quitant. 1476—79, 173. — Vgl. n. 135.

1478 Juli 2. **146.**

15 *Ludwig Schlicher, Kleriker Konstanzer Diöcese, bezahlt als Annate der Pfarrkirche zu S. Maria in Ulm 14 fl.*

Libri quitant. 1476—79, 173. — Vgl. n. 144.

1478 Oktober 7. **147.**

Georg von Sachsenheim bezahlt als Annate der Scholastrie zu 20 *Worms 20 Kammergoldgulden.*

Libri quitant. 1476—79, 185.

1478 Dezember 24. **148.**

Wolfgang von Züllenhart (Zulnhart), *Propst zu S. Maria in Oberhofen, verpflichtet sich im Namen des Guardian* Sttelin, *Priesters* 25 *Augsburger Diöcese, wegen der Annate der ihm nach Verzicht des Wilhelm von Villenbach mittels Urkunde von 1478 Oktober 1* (Rome, kal. oct. anno VIII.) *übertragenen Pfarrkirche in Erbach* (Erenbach), *Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 18 Mark Silber geschätzt wird.*

30 *Libri annat. 1478—79, 126.*

1478[a] Dezember 30. 149.

Ludwig Schlicher (Sclincker)[1], *Priester Konstanzer Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Verzicht des Heinrich Neithart mittels Urkunde von 1476 Februar 21* (Rome, X. kal. martii anno V.) *übertragenen Pfarrkirche zu S. Maria in Ulm, Konstanzer* 5 *Diöcese, deren Einkommen auf 10 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1478—79, 131. — Am Rande: Dicta die solvit pro compositione annate fl. 22.

1478 Dezember 31. 150.

Ludwig Schlicher, Priester Konstanzer Diöcese, bezahlt als 10 *Annate der Pfarrkirche zu S. Maria in Ulm 22 Kammergoldgulden.*

Libri quitant. 1476—79, 200. — Vgl. n. 149.

1479 Januar 12. 151.

Georg Schmid, Priester Konstanzer Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des Johann Ber mittels 15 *Urkunde von 1477 August 19* (Rome, XIV. kal. sept. anno VI.) *übertragenen ständigen einfachen Pfründe des Marienaltars in der Pfarrkirche zu Leutkirch* (Lutkilch), *dessen Einkommen auf 8 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1478—79, 136. 20

1479 April 24. 152

Abt und Konvent des Klosters Komburg, Benediktiner Ordens, Würzburger Diöcese, erhalten eine Bulle von 1479 März 11 (Rome, V. id. mart. anno VIII.) *über Einverleibung der Pfarrkirche in Steinbach* (Steinwach) *ausserhalb und ihrer Filialkirche zu S. Michael* 25 *innerhalb der Mauern von Hall, deren Einkommen auf 4 Mark Silber geschätzt wird, ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt.*

Libri annat. 1479—80, 206.

---

a) *Im Verzeichnisse selbst wird von Weihnachten an 1479 gerechnet.*

[1]) *Vgl. n. 144 und 146. Gemeint ist zweifellos der dort genannte Ludwig Schlicher, wenn auch Datum und Angabe des Einkommens diesmal andere sind.*

1479 April 24. 153.

Mathias Kint, Kleriker Würzburger Diöcese, Familiaris des Papstes, verpflichtet sich wegen der Annate eines Leibgedinges von 40 rhein. fl. aus dem Einkommen des Abtstisches von Komburg, 5 Benediktiner Ordens, Würzburger Diöcese, das ihm bei Verzicht auf die 4 Mark Silber ertragende Pfarrkirche von Steinbach ausserhalb und zu S. Michael innerhalb der Mauern von Hall mittels Urkunde von 1479 März 11 (Rome, V. id. martii anno VIII.) *angewiesen worden ist.*

10 *Libri annat. 1479—80, 11. — Vgl. n. 152. — Am Rande:* Dicta die solvit pro compositione annate 13 ½ fl.

1479 April 24. 154.

Mathias Kint, Kleriker Würzburger Diöcese, bezahlt als Annate des ihm auf das Einkommen des Abtstisches zu Komburg angewiesenen 15 jährlichen Leibgedings 13 ½ Kammergoldgulden.

Libri quitant. 1476–79, 226. — Vgl. n. 152.

1479 September 3. 155.

Abt und Konvent des Klosters Maulbronn, Cistercienser Ordens, Speirer Diöcese, verpflichten sich wegen der Annate der ihnen mittels 20 Urkunde von 1479 August 22 (Rome, XI. kal. sept. anno VIII.) *einverleibten Pfarrkirchen zu Illingen und Zaisenhausen* (Zeysenheisen), *Speirer Diöcese, deren Einkommen auf 16 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1479—80, 82. — Am Rande: Die 3. jan. 1481 dicta obligatio 25 fuit cassata de mandato dominorum camere, quia est soluta annata dictarum ecclesiarum; patet libro presenti f. 185.

1479 November 29. 156.

Lorenz Ducher, Priester Bamberger Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate des Leibgedings von 24 rhein. fl. aus der Pfarr- 30 kirche in Deisslingen (Tiuslingen) *und der Propstei in Wiesensteig, Konstanzer Diöcese, das ihm nach Verzicht auf ein Kanonikat zu*

S. Felix und Regula in Zürich mittels Urkunde von 1479 Juni 16 (Rome, XVI. kal. julii [anni VIII][a]) *verliehen wurde.*

Libri annat. 1479—80, 126. — Am Rande: Dicta die solvit pro compositione 8 fl.

1479 November 30. **157.** 5

Jodokus Bock, Dekan und Kanoniker zu S. Peter in Wimpfen im Thal, notarius, causarum palatii apostolici procurator, *laut Urkunde* d. d. 6. martii 1479 *Beauftragter von Propst und Kapitel zu S. Maria in Möckmühl, Würzburger Diöcese, verpflichtet sich im Namen derselben wegen der Annate der dem Stifte mittels Urkunde* 10 *von 1479 Juli 20* (Rome, XIII. [kal.][a] aug. anno VIII.) *einzuverleibenden Pfarrkirche oder ständigen Vikarie des Dorfes Honhardt, genannter Diöcese, deren Einkommen auf 8 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1479—80, 127. 15

1479 Dezember 11. **158.**

Johann Kraft, Kleriker Konstanzer Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des Johann Brenher mittels Urkunde von 1479 November 8 (Rome, VI. id. nov. anno IX.) *übertragenen Pfarrkirche zu Dietenheim, Konstanzer Diöcese, deren Ein-* 20 *kommen auf 12 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1479—80, 133. — Am Rande: Dicta die solvit pro compositione fl. 27.

1479 Dezember 11. **159.**

Heinrich Negelin, Kleriker Konstanzer Diöcese, verpflichtet 25 *sich wegen der Annate der ihm nach Verzicht des Ulrich Mayer mittels Urkunde von 1479 November 7* (Rome, VII. id. nov. anno IX.) *übertragenen ständigen Vikarie der Pfarrkirche zu Pfahlheim* (Falhain), *Augsburger Diöcese, deren Einkommen auf 12 Mark Silber geschätzt wird.* 30

Libri annat. 1479—80, 134. — Am Rande: Dicta die solvit pro compositione fl. 25.

a) *Fehlt im Text.*

1480 Januar 3. **160.**

Johann Kraft, Kleriker Konstanzer Diöcese, bezahlt als Annate der Pfarrkirche zu Dietenheim 27 Kammergoldgulden.

Libri quitant. 1479—83, 21.

5 *1480 Januar 3.* **161.**

Heinrich Negelin, Kleriker Konstanzer Diöcese, bezahlt als Annate der ständigen Vikarie zu Pfahlheim (Falhaen), *Augsburger Diöcese, 25 Kammergoldgulden.*

Libri quitant. 1479—83, 21.

10 *1480 April 8.* **162.**

Johann Gladiatoris, Beneficiat in Bruchsal, Speirer Diöcese, laut Urkunde von 1480 Februar 19 Bevollmächtigter von Abt und Konvent zu Maulbronn, verpflichtet sich wegen der Annate der nach Urkunde von 1479 Dezember 20 (Rome, XIII. kal. jan. anno IX.)
15 *dem Kloster einverleibten Pfarrkirchen zu Illingen und Zaisenhausen, deren Einkommen auf 28 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1479—80, 185. — Am Rande: Die 3. jan. 1481 solvit pro annata dictarum ecclesiarum unitarum fl. 70. — Est facta alia obligatio libro presenti fo. 82.

20 *1480 Mai 15.* **163.**

Priorin und Konvent des Klosters zum h. Kreuz der Stadt Esslingen in Sirnau (Serimio), *Augustiner Ordens, Konstanzer Diöcese, erhalten eine Bulle von 1479 März 20* (Rome, XIII. kal. apr. anno VIII.), *durch welche sie von der Aufsicht des* magister generalis *und*
25 prior provincialis *des Predigerordens deutscher Provinz befreit und derjenigen des Bischofs von Konstanz, dem sie früher unterstanden, zugewiesen werden, ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt.*

Libri annat. 1480—81, 186.

1480 September 4. **164.**

30 *Georg von Castelmur, Kleriker Churer Diöcese, Familiaris des Papstes, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach* privatio

in forma juris *des Georg Faber mittels Urkunde von 1480 Juni 20* (Rome, XII. kal. julii anno IX.) *übertragenen Pfarrkirche zu S. Martin in Leutkirch, Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 12 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1480-81, 72. 5

1480 Oktober 5. **165.**

Martin Stob verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Verzicht des Johann Sfinlin mittels Urkunde von 1480 September 14 (Rome, XVIII. kal. oct. anno X.) *übertragenen Pfarrkirche zu Friolzheim* (Sfriolsen), *Speirer Diöcese, deren Einkommen auf 8 Mark* 10 *Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1480—81, 87.

1480 November 6. **166.**

Hugo von Landenberg [1], *Kleriker Konstanzer Diöcese,* cui mandatum est provideri de parochiali ecclesia in Ehingen per obitum 15 quondam domini Ludovici de Freyberg [2], qui gerebat se pro electo Constantiensi, apud sedem apostolicam defuncti, satisfaciendo contentis in supplicatione signata super provisione dicte parochialis ecclesie *verpflichtet sich zu einem durch Bulle von 1480 November 4* (Rome, prid. non. nov. anno X.) *festgesetzten Leibgeding von 50 Kammer-* 20 *goldgulden.*

Libri obligat. part. 1480—82, 44.

1480 November 7. **167.**

Hugo von Landenberg, Kleriker Konstanzer Diöcese, Familiaris des Papstes, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben 25 *des erwählten Bischofs Ludwig von Freyberg mittels Urkunde von 1480 November 4* (Rome, pridie non. nov. anno X.) *übertragenen Pfarrkirche in Ehingen, Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 40 Mark Silber geschätzt wird, wobei die Einwilligung des Patrons der Kirche, des Herzogs von Österreich* [3], *einzuholen ist.* 30

Libri annat. 1480—81, 101.

---

[1]) Der spätere Bischof von Konstanz. — [2]) Papst Sixtus IV. hatte übrigens Ludwig von Freyberg gegen den Gegenbischof Otto von Waldburg begünstigt (vgl. P. Fr. Stälin, Gesch. Württembergs 1, 663). — [3]) Sigismund.

1480[a] *Dezember 28.* **168.**

Melchior von Meggau[1]) (Meckau), *Cubicularius des Papstes, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des erwählten Bischofs Ludwig von Freyberg auf Präsentation des Herzogs von* 5 *Österreich mittels Urkunde von 1480 Dezember 4* (Rome, prid. non. dec. anno X.) *übertragenen Pfarrkirche zu Ehingen, Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 50 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1480—81, 120. — Vgl. n. 166 und 167.

1481 Januar 3. **169.**

10 *Abt und Konvent von Maulbronn bezahlen als Annate der ihrem Kloster einverleibten Pfarrkirchen zu Illingen und Zaisenhausen, Speirer Diöcese, 70 Kammergoldgulden.*

Libri annat. 1479—83, 94. — Vgl. n. 162.

1481 Januar 30. **170.**

15 *Propst und Kapitel der Kirche zu S. Maria und Amandus in Urach, Konstanzer Diöcese, erhalten eine Bulle von 1481 Januar 9* (Rome, 9. jan. anno X.) *mit Verlängerung des vollständigen Ablasses für ihre Kirche auf weitere 2 Jahre ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt.*

20 *Libri annat. 1480—81, 221.*

1481 März 9. **171.**

Thomas von Gunstett, Kanoniker zu S. Trinitas in Speier, verpflichtet sich zu einem Leibgeding von 28 rhein. Goldgulden aus der Pfarrkirche zu Dürrmenz für Johann von Helmstadt, Dekan 25 *zu S. Germanus und Mauritius in Speier, laut Supplikation von 1481 März 1* (Rome, kal. martii anno X.).

Libri obligat. part. 1480—82, 4.

---

a) *Im Verzeichnis wird von Weihnachten an 1481 gerechnet.*

1) *Melchior von M. wurde 1503 Kardinal und starb 1510 zu Rom (Kneschke, Adelslex. 6, 214).*

1481 März 14. **172.**

Johann von Helmstadt, Dekan zu S. Germanus und Mauritius in Speier, erhält eine Bulle von 1481 März 1 (Rome, kal. martii anno X.) *über ein Leibgeding von 28 rhein. fl. aus der Pfarrkirche zu Dürrmenz, Speirer Diöcese, ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt, weil das Leibgeding das Einkommen der Kirche nicht übersteigt und keine Provision auf dieselbe erteilt ist.* 5

Libri annat. 1480—81, 227.

1481 Mai 18. **173.**

Augustin Airinsmaltz, Kleriker Augsburger Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des Albert Falb mittels Urkunde von 1480 November 10 (Rome, IV. id. nov. anno X.) *übertragenen ständigen Vikarie am Altar der hl. Maria in der Allerheiligenkirche ausserhalb der Mauern von Ulm, Konstanzer Diöcese, deren Patronat einem Laien zusteht, aber nicht ausgeübt wurde, und deren Einkommen auf 6 Mark Silber geschätzt wird.* 10 15

Libri annat. 1481—82, 13.

1481 Mai 30. **174.**

Johann Jacobi von Zerizee *verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Verzicht des Nikolaus Hessler mittels Urkunde von 1481 März 1* (Rome, kal. martii anno X.) *übertragenen Pfarrkirche zu Gochsen, Würzburger Diöcese, deren Einkommen auf 9 Mark Silber geschätzt wird.* 20

Libri annat. 1481—82, 19. — Am Rande: Dicta die solvit pro annata fl. 22 $^1/_2$. 25

1481 Juli 8. **175.**

Philippus, episcopus Aricensis, *weiht in päpstlichem Auftrag gemäss Supplikation von 1481 Juni 26* (VI. kal. jul. anno X.) *Heinrich Negelin, Rektor der Pfarrkirche in Dusslingen, Konstanzer Diöcese, am 1. Juli 1481 zum Subdiakon und mit den 4 niederen Weihen, am 2. Juli, Mariä Heimsuchung, zum Diakon und am 8. Juli zum Priester.* 30

Libri format. 1481—82. 25.

1481 Dezember 20. **176.**

Veit Meller, Kleriker Augsburger Diöcese, laut Urkunde von 1481 Juni 26 Bevollmächtigter von Propst und Kapitel zu Urach, Konstanzer Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate der Pfarr-
5 *kirche zu S. Florinus derselben Diöcese mit einem Einkommen von 7 Mark Silber, die laut Urkunde von 1480 August 13* (Rome, id. aug. anno X.) *der von der Kirche zu Urach abhängigen, neuerdings aus einer Kaplanei zur Pfarrkirche erhobenen Kirche zu Tübingen einverleibt wurde.*

10 *Libri annat. 1481–82, 102. — Am Rande:* **Die 13. apr. 1482 dicti prepositus et capitulum solverunt pro dicta integra annata fl. 35.**

1482 Januar 29. **177.**

Konrad Chapell, Kaplan am S. Marienaltar in Rottweil, und Ulrich Cramer, Kaplan zu Konstanz, verpflichten sich im Namen
15 *des Abts Georg und des Konvents von S. Georgen im Schwarzwalde wegen der Annate der nach Verzicht des Georg* Wintester *mittels Urkunde von 1482 Januar 19* (Rome, XIV. kal. febr. anno XI.) *dem Kloster einverleibten Pfarrkirche zu Ingoldingen* (Ingeltingen), *Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 17 Mark Silber ge-*
20 *schätzt wird.*

Libri annat. 1481–82, 123.

1482 Februar 1. **178.**

Veit Meller, laut Urkunde von 1481 Juni 26 Bevollmächtigter von Propst und Kapitel zu S. Andreas[1]) *in Urach, Konstanzer Diö-*
25 *cese, verpflichtet sich wegen der Annate der mittels Urkunde von 1480 Dezember 9* (Rome, V. id. dec. anno X.) *zum Stifte erhobenen und mit dem zu S. Andreas vereinigten Pfarrkirche zu S. Pankraz und Hippolytus in Dettingen im Uracher Thal, deren Einkommen auf 15 Mark Silber geschätzt wird.*

30 *Libri annat. 1481–82, 121. — Am Rande:* **Die 16. sept. 1483 solverunt pro integra annata fl. 75.**

---

[1]) *Die Kirche war den h. Maria, Andreas und Amandus geweiht und gewöhnlich nach letzterem benannt.*

1482 Februar 5. **179.**

Konrad vom Stein erhält ein Paar Bullen von 1482 Januar 26 (Rome, VII. kal. febr. anno XI.) *über die Übertragung der Pfarrkirche zu Altheim, Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 8 Mark Silber geschätzt wird, ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt,* 5 *weil er jene gegen die gleich dotierte Propstei zu S. Johann in Konstanz eingetauscht.*

Libri annat. 1481—82, 211.

1482 Februar 7. **180.**

Melchior von Meggau, Kleriker Magdeburger Diöcese, verzichtet in 10 *die Hände des Papstes auf die Pfarrkirche zu Ehingen, Konstanzer Diöcese, zu Gunsten der Universität Freiburg, der sie mittels Urkunde von 1482 Januar 12* (Rome, pridie id. jan. anno XI.)[1]) *einverleibt wurde, gegen ein Leibgeding von 375 rhein. fl. aus den Pfarrkirchen zu Ehingen, Freiburg, Rottenburg, Reuthe* (Reutin), *Burkheim, Wart-* 15 *hausen, Essendorf, Mettenberg, Neuburg* (Numburg), *Jechtingen* (Veethingen), *welche der Universität einverleibt wurden.*

Libri obligat. part. 1480—82, 109. — Vgl. n. 168.

1482 Februar 15. **181.**

Die Universität Freiburg bezahlt als Annate der ihr einver- 20 *leibten Pfarrkirche zu Ehingen, Konstanzer Diöcese, 400 Kammergoldgulden.*

Libri quitant. 1479—83, 182. — Am Rande: 450[2]).

1482 Februar 15. **182.**

Melchior v. Meggau bezahlt als Annate eines Leibgedings aus 25 *der Pfarrkirche zu Ehingen, Konstanzer Diöcese, 74 Kammergoldgulden.*

Libri quitant. 1479—83, 182. — Am Rande: 83, 18. — *Vgl. n. 180.*

---

[1]) *Die erstmalige Inkorporation dieser und anderer Kirchen erfolgte schon 1456 August 28 und 1460 Dezember 9. (Vgl. Schreiber, Geschichte der Universität Freiburg I, 8, 9.).* — [2]) *Warum hier und in zahlreichen folgenden Fällen mehr bezahlt wurde als bedungen war, ist nicht klar: vielleicht erfolgte noch der Zuschlag einer Kanzleitaxe. (Vgl. Meister ZGO. N. F. 7 S. 107 das Edikt Pius II. über die Gebühren.)*

1482 Februar 16. **183.**

Veit Meller, Kleriker, und Johann Suttor, Priester Augsburger Diöcese, verpflichten sich im Namen rectoris, universitatis, doctorum atque magistrorum legentium et regentium studii Friburgensis *wegen*
5 *der Annate der nach Verzicht des Melchior von Meggau mittels Urkunde von 1482 Januar 12* (Rome, pridie id. jan. anno XI.) *der Universität einverleibten Pfarrkirche zu Ehingen, Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 400 Kammergoldgulden geschätzt wird.*

Libri annat. 1481—82, 128. — Am Rande: Dicta die solverunt pro
10 integra annata fl. 400. — *Vgl. n. 181.*

1482 Februar 16. **184.**

Veit Meller und Johann Suttor verpflichten sich im Namen des Melchior v. Meggau, Propstes zu Magdeburg, wegen der Annate des ihm nach Verzicht auf die Pfarrkirche zu Ehingen mittels Ur-
15 *kunde von 1482 Januar 12* (Rome, pridie id. jan. anno XI.) *angewiesenen Leibgedinges von 375 rhein. Gulden aus den Pfarrkirchen zu Ehingen, Freiburg, Rottenburg, Reuthe, Burkheim* (Buchein), *Warthausen, Essendorf* (Sssendorff), *Mettenberg, Neuburg, Jechtingen* (Vecthingen), *Konstanzer Diöcese.*

20 *Libri annat. 1481—82, 128. — Am Rande:* Dicta die deducta pensione que potest assignari super fructibus parochialis ecclesie in Einghen solvit pro parte annate dicte pensionis que assignatur super fructibus aliarum ecclesiarum parochialium prout in obligatione fl. 74. — *Vgl. n. 182.*

1482 April 11. **185.**

25 *Ventzonis Melins und das Kapitel der Stiftskirche zu S. Maria in Herrenberg, Konstanzer Diöcese, bezahlen als Annate ihrer dem Stiftstische einverleibten Propstei 90 Kammergoldgulden.*

Libri quitant. 1479—83, 198. — Am Rande: 101, 18.

1482 April 15. **186.**

30 *Propst und Kapitel zu Urach, Konstanzer Diöcese, bezahlen als Annate der Pfarrkirche zu S. Florinus genannter Diöcese 35 Kammergoldgulden.*

Libri quitant. 1479—83, 199. — Am Rande: 39, 27. — *Vgl. n. 176.*

1482 April 30. **187.**

Peter Tzwicker bezahlt als Annate der Pfarrkirche zu S. Stephan im Dorf Kuppingen, Konstanzer Diöcese, 22 1/2 Kammergoldgulden oder 30 rhein. fl.

Libri quitant. 1479–83, 202. — Am Rande: 25, 52. 5

1482 Mai 20. **188.**

Abt und Konvent des Klosters (S. Georgen) [a] *im Schwarzwald bezahlen als Annate der ihm einverleibten Pfarrkirche zu Ingoldingen, Konstanzer Diöcese, 42 Kammergoldgulden.*

Libri quitant. 1479–83, 211. — Am Rande: 48, 9. — *Vgl. n. 177.* 10

1483 Juni 23. **189.**

Abt und Konvent von Zwiefalten, Benediktiner Ordens, Konstanzer Diöcese, verpflichten sich wegen der Annate des ihnen nach Verzicht des Konrad Lierscher durch den Bischof mit späterer Genehmigung von 1482 April 12 (Rome, pridie id. apr. anno XI.) 15 *einverleibten kleineren Teils der Pfarrkirche zu Metzingen im Uracher Thal* [b]*, Konstanzer Diöcese, dessen Einkommen auf 25 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1483, 85. — Am Rande: Dicta die solvit pro annata fl. 59 1/4. 20

1483 Juni 25. **190.**

Paul Strup, Rektor der Pfarrkirche in Riedlingen (Ritlingen), *Konstanzer Diöcese, und der kaiserliche Gesandte Ritter Marquard Brisacher verpflichten sich im Namen des Berthold Brisacher, Dekans zu Konstanz, wegen der Annate der diesem infolge Nichtpromotion des Kaspar Spur mittels Urkunde von 1482 April 19* 25 (Rome, XIII. kal. maii anno XI.) *übertragenen Pfarrkirche zu S. Georg in Wigoltingen* (Wygeltingen), *Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 12 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1483, 87. 30

---

a) *Fehlt im Text, vgl. n. 177.* — b) *Im Text verschrieben:* in villa *für* valle.

1483 Dezember 15. **191.**

Johann Graslag verzichtet vor der Kurie auf seine Rechte an der Pfarrkirche zu Magstadt, Speirer Diöcese, welche laut Supplikation von 1483 Oktober 27 (VI. kal. nov. anno XIII.) *dem Johann* 5 *Jochgrim übertragen werden.*

Libri resignat. et consens. 1482—84, 112.

1485 März 12. **192.**

Paul Coler, Kleriker in Augsburg, verpflichtet sich im Namen des Ulrich Bentz, Klerikers derselben Diöcese, wegen der Annate der 10 *ihm nach freiem Verzicht des Bernhard Eberhard und Johannes Lebzelter durch Urkunde von 1485 Februar 27* (IV. kal. martii anno I.) *übertragenen Pfarrkirche zu Giengen derselben Diöcese, deren Einkommen auf 6 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1484—85, 47. — Am Rande: **Dicta die solvit pro annata** 15 **dicte ecclesie parochialis florenos 14 ¼.**

1485 März 12. **193.**

Johannes Lebzelter, Kleriker Augsburger Diöcese, erhält ein Paar Bullen von 1485 Februar 26 (IV. kal. mart. anno I.) *ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt, wodurch ihm aus den* 20 *Einkünften der Pfarrkirche zu Giengen, Diöcese Augsburg, deren Einkommen auf 6 Mark Silber geschätzt wird, ein jährliches Leibgeding von 12 rhein. Goldgulden zugewiesen wird.*

Libri annat. 1484—85, 238 (138). — Vgl. n. 192.

1487 Februar 5. **194.**

25 *Georg Sonner,* magister provincialis *der Provinz Strassburg, für sich, seine ganze Provinz, und für Guardian und Konventualen in dem Hause der Minoriten zu Ulm* (Hulma) *und Elisabeth von Stain und alle anderen Nonnen des Klosters Söflingen ausserhalb der Stadt Ulm erklären sich durch Supplikation von 1487 Januar 19* 30 (XIV. kal. feb. anno III.) *für* advocatio cause *und Beilegung des*

Streites über Haus und Kloster der Brüder und Nonnen in Ulm, Konstanzer Diöcese.

Libri resignat. et consens. 1484–86, 176.

1487 Februar 15. 195.

Ulrich Pfarrer, ständiger Kaplan am Altar der hl. Katharina in der Pfarrkirche opidi imperialis *Gmünd, Diöcese Augsburg, erhält ohne Verpflichtung zu Annaten ein Paar Bullen von 1487 Februar 6* (VIII. id. feb. anno III.) *über die Provision mit der genannten Kaplanei, deren Einkommen auf 25 fl. rhein. geschätzt wird, und die er erhielt durch Verzicht des Leonhard Sailer* ex causa permutationis *mit der Pfarrkirche S. Blasius und Veit in Nassenbeuren, deren Einkommen auf 120 fl. geschätzt wird*[1]).

Libri annat. 1486–87, 226.

1487 März 14. 196.

Leonhard Sailer, Rektor der Pfarrkirche zu S. Blasius und Veit in Nassenbeuren, Augsburger Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate majoris valoris *derselben Pfarrkirche, die ihm nach Verzicht des Ulrich Pfarrer von 1487 Februar 6* (VIII. id. feb. anno III.) *übertragen wird, deren Einkommen auf 150 rhein. fl. geschätzt wird, und die Ulrich vertauscht hat gegen die Kaplanei am Altar der hl. Katharina in der Pfarrkirche* opidi imperialis *Gmünd, Augsburger Diöcese, deren Einkommen auf 25 fl. geschätzt wird.*

Libri annat. 1486—87, 94. — Am Rande: Dicta die solvit pro annata dicta majoris valoris fl. 44 sol. 6. — *Vgl. n. 194.*

1487 Mai 3. 197.

Georg Seuberlich, Priester der Diöcese Augsburg, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Verzicht des Baltasar Rudrer durch Urkunde von 1487 Februar 10 (IV. id. feb. anno III.) *übertragenen Pfarrkirche zu Ellwangen, Diöcese Augsburg, deren Einkommen auf 12 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1486—87, 125. — Am Rande: Dicta die solvit pro annata dicte parochialis ecclesie fl. 28 ½.

---

[1]) *Derselbe erhält an demselben Tage ein Paar Bullen d. eod. d. über ein Leibgeding von 50 rhein. fl. aus den Einkünften der genannten Pfarrkirche zu S. Vitus ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt (ib.).*

1487 Mai 5. **198.**

Reinhard von Neipperg[1]), Meister des Deutschordens, bezahlt als Annate der Rektorie zu Kocherthürn (Kokindorn), Würzburger Diöcese, für Inkorporation in das Deutschordenshaus zu Horneck 55 Kammergoldgulden 44 sol.

Libri quitant. 1487—90, 41. — Am Rande: Solvit 41 ½.

1487 Mai 7. **199.**

Albert von Bibra, Kleriker der Diöcese Würzburg, verpflichtet sich im Namen Reinhards von Neipperg, Meisters des Deutschordens, wegen der Annate der diesem durch Verzicht seiner selbst durch Urkunde von 1487 April 21 (XI. kal. maii anno III.) übertragenen Pfarrkirche, genannt pastoria, in Kocherthürn, Diöcese Würzburg, deren Einkommen auf 78 rhein. Goldgulden geschätzt und die mit dem Deutschordenshaus in Horneck vereinigt wird.

Libri annat. 1486—87, 121. — Am Rande: Dicta die solvit pro annata dicte parochialis ecclesie fl. 55 sol. 44. — Vgl. n. 198.

1487 Mai 7. **200.**

Albert von Bibra, Kanonikus zu Würzburg, erhält ein Paar Bullen von 1487 April 21 (XI. kal. maii anno III.) über ein Leibgeding von 26 rhein. Gulden aus den Einkünften der mit dem Deutschordenshause zu Horneck vereinigten Pfarrkirche, genannt pastoria, zu Kocherthürn ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt.

Libri annat. 1486—87, 238. — Vgl. n. 198 und 199.

1487 Mai 10. **201.**

Georg Seuberlich, Priester Augsburger Diöcese, bezahlt als Annate der Pfarrkirche der hl. Maria in Ellwangen genannter Diöcese 28 ½ fl.

Libri quitant. 1487—90, 45. — Am Rande: 32, 47. — Vgl. n. 197.

---

[1]) Reinhard v. N. war Deutschmeister 1479—89, gest. 1496 (vgl. Klunzinger, Die Edlen v. N. S. 16, und Stälin, Wirt. Geschichte 3, 745). Im 15. Jahrhundert war Horneck fester Hauptsitz der Deutschmeister in deutschen und welschen Landen (vgl. Stälin, a. a. O.).

1487 Mai 14. **202.**

Baltasar Rudrer, Kleriker Augsburger Diöcese, erhält ein Paar Bullen von 1487 Februar 10 (IV. id. feb. anno III.) *über ein Leibgeding von 34 rhein. fl. aus den Einkünften der Pfarrkirche der hl. Maria zu Ellwangen, Diöcese Augsburg, ohne Verpflichtung* 5 *zu Annaten ausgehändigt.*

Libri annat. 1486–87, 271. — Vgl. n. 197.

1487 Mai 27. **203.**

Johannes Stain von Schorndorf, Kanonikus der Kollegiatkirche S. Maria zu Trobingen, Konstanzer Diöcese, verpflichtet sich wegen 10 *der Annate der ihm durch Urkunde von 1487 März 6* (pridie non. martii anno III.) *übertragenen Pfarrkirche zu Veringen derselben Diöcese, deren Einkommen auf 12 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1486—87, 131.

1488 März 1. **204.** 15

Gaudentius von Künsberg (Kindsberg), *Kanonikus zu Regensburg, verpflichtet sich wegen der Annate des ihm durch den Tod des Gaudentius von Rechberg durch Urkunde von 1486 Januar 19* (XIV. kal. feb. anno II.) *übertragenen Kanonikats nebst Präbende zu Augsburg, Provinz Mainz, dessen Einkünfte auf 12 Mark Silber geschätzt* 20 *werden.*

Libri annat. 1487–88, 71.

1488 Oktober 13. **205.**

Das Armenhospital der Stadt Blaubeuren, Diöcese Konstanz, erhält ein Paar Bullen von 1487 Oktober 16 (XVII. kal. nov. anno IV.) 25 *über die Inkorporation der Pfarrkirche zu Pappelau* (Bappel), *Diöcese Konstanz, deren Einkommen auf 4 Mark Silber geschätzt wird, ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt.*

Libri annat. 1488—89, 213.

1489 April 26. **206.** 30

Petrus Paulus, Bischof von S. Agata, weiht nach Supplikation von 1489 April 13 (id. apr. anno V.) *Johannes Effelin, ständigen*

Kaplan am Altar der sel. Jungfrau Maria in der Kirche zu Kirchheim (Kerchen), *Konstanzer Diöcese, am Samstag vor Ostern, 18. April, zum Subdiakon, am Fest des hl. Markus, 25. April, zum Diakon und am 26. April zum Priester.*

5 *Libri format. 1488—90, 92.*

1489 Mai 8. **207.**

Rudolf von Tobel, Kleriker zu Konstanz, Diöcese Mainz, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm durch den Tod des Johann Stricher durch Urkunde von 1486 Juli 1 (kal. jul. anno II.) *über-* 10 *tragenen Pfarrkirche zu Altdorf der genannten Diöcese, deren Einkommen auf 6 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1488—89, 3. Blatt nach 141. — Am Rande: Die 27. mensis aug. solvit dictam annatam.

1489 Juni 19. **208.**

15 *Das Kloster Schönthal erhält eine Bulle über die ihm mittels Urkunde von 1489 März 12* (IV. id. mart. anno V.) *inkorporierte Pfarrei Neuenstadt a. d. Kocher, Würzburger Diöcese, deren Einkommen auf 4 Mark Silber geschätzt wird, ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt.*

20 *Libri annat. 1488—89, 260.*

1489 September 5. **209.**

Innocenz VIII. verleiht dem Ludwig Verchehans[1]), *Kleriker Konstanzer Diöcese, Kanzler des Grafen von Württemberg*[2]), *aus freien Stücken die Anwartschaft auf 1, 2 oder 3 geistliche Benefizien,* 25 *deren Einkünfte, wenn eines davon mit Seelsorge verbunden, oder eine* dignitas *oder* personatus *ist, auf 35 fl., wenn dies nicht der Fall, oder wenn es ihrer 3 sind, auf 25 fl. geschätzt werden, und die zur Disposition der Bischöfe von Konstanz, Augsburg, Speier und der Dekane, Pröpste, Kantoren, der Kapitel, Kanoniker und Personen* 30 *der 3 genannten Diöcesen stehen, welcher Verleihungsbrief denselben Wert haben soll, als ob er von 1486 November 1* (kal. nov. anno III.)

---

[1]) *Vergenhans, der Bruder Johanns (vgl. n. 94), später Propst in Stuttgart.* — [2]) *Eberhard im Bart.*

ausgestellt wäre. Zugleich beauftragt der Papst den Dekan der Kirche der sel. Maria von Dôle zu Besançon und die Offiziale der Kirchen von Konstanz und Augsburg mit der Exekution obiger Verleihung.

Libri expectant. 1486—91, 303.

1490 Mai 17. **210.** 5

Das Armenhospital in Ehingen (Erigne), *Konstanzer Diöcese, bezahlt als Annate der ihm einverleibten Pfarrkirche zu S. Peter in Nasgenstadt 85 Goldgulden.*

Libri quitant. 1490—92, 33. — Am Rande: fl. 97 sol. 68 1/2.

1491 Juni 2. **211.** 10

Der Bischof von S. Agata weiht Joh. Hunger, ständigen Kaplan und Präbendar der ständigen Präbende an der Kollegiatkirche in Ellwangen (Eluegen), *Augsburger Diöcese, nach Supplikation von 1490 Dezember 24* (IX. kal. jan. anno VII.) *Samstag den 28. Mai zum Subdiakon, Sonntag den 29. zum Diakon, am 10. Juni, Fron-* 15 *leichnamstage, zum Priester.*

Libri format. 1490—92, 88.

1491 Juni 24. **212.**

Der Bischof von S. Agata weiht nach Supplikation von 1491 Juni 14 (XVIII. kal. jul. anno VII.) *Peter von Arlon*[1]), *Kanonikus* 20 *der Kollegiatkirche zum hl. Kreuz in Stuttgart und Rektor der Pfarrkirche in Waiblingen, Konstanzer Diöcese, Sonntag den 19. Juni zum Diakon, Freitag, am 24. Juni, Tag Joh. bapt., zum Priester.*

Libri format. 1490—92, 74.

1491 Oktober 31. **213.** 25

Ulrich von Westerstetten (Wersterstad), *Kanonikus zu Augsburg, verpflichtet sich im Namen des Gregorius Neithart*[a]), *Rektors*

a) *Text:* Nerchart.

1) *Peter Jacobi von Arlon in Luxemburg, nachher Propst von Backnang, auch sonst Petrus Arlunensis genannt (vgl. Christ. Fr. Stälin, Wirt. Gesch. 3, 591 Anm. 4). 1482 begleitet er den Grafen Eberhard im Bart auf dessen Romfahrt (vgl. P. F. Stälin, Gesch. Württ. I, 673). 1495 erscheint derselbe urkundlich als Pfarrer von Waiblingen.*

der Pfarrkirche der Jungfrau Maria zu Augsburg, wegen der Annate majoris valoris *der dem Gregor durch Urkunde von 1491 September 17* (XV. kal. oct. anno VIII.) *nach Tausch mit Georg von Gottsfeld* (Getzfeld) *übertragenen Pfarrkirche zu S. Cyriakus in Wiesensteig,*
5 *Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 4 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1491—92, 47. — Am Rande: Die dicta solvit pro dicta annata fl. 108.

1491 November 19. **214.**

10 *Ulrich von Westerstetten* (Wersteten), *Kanonikus zu Augsburg, verpflichtet sich wegen der Annate des ihm nach dem Tod des Cepho Truchsess durch Urkunde von 1490 Juli 23* (X. kal. aug. anno VI.) *übertragenen Dekanats der Kirche S. Veit in Ellwangen, Diöcese Augsburg, deren Einkommen auf 8 Mark Silber geschätzt wird.*

15 *Libri annat. 1491—92, o. fo.*

1491 Dezember 15. **215.**

Ludwig von Württemberg (Uirtinbirt)[1], *Kanonikus zu Konstanz, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm durch Urkunde von 1491 Dezember 10* (IV. id. dec. anno VIII.) *übertragenen Kanonikate der*
20 *Kirchen zu Konstanz und Augsburg.*

Libri annat. 1491—92, fo. nicht leserlich.

1492 Februar 4. **216.**

Der Bischof von S. Agata weiht nach Supplikation von 1492 Januar 19 (XIV. kal. feb. anno VIII.) *Johannes Kerler, Kleriker*
25 *Konstanzer Diöcese, Rektor der Pfarrkirche in Hochdorf derselben Diöcese, Freitag den 3. Februar, am Fest des hl. Antonius, zum Priester.*

Libri format. 1490—92, 95.

---

[1] *Dr. jur. Ludwig Wirtemberger, Herr von Greiffenstein, natürlicher Sohn Eberhards im Bart (vgl. P. Fr Stälin, Gesch. Württ. I, 711).*

1492 Mai 13. **217.**

Johannes Ber, ständiger Vikar der Pfarrkirche zu Wildberg, Konstanzer Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm durch Vertauschung der Kaplanei am Altar der hl. Maria in cimiterio *derselben Kirche durch Urkunde von 1492 April 17* (XV. kal. maii 5 anno VIII.) *übertragenen ständigen Vikarie der Pfarrkirche zu Wildberg, deren Einkünfte auf 4 Mark Silber geschätzt werden.*

Libri annat. 1491—92 (fo. unlesbar). — Am Rande: Dicta die solvit pro annata majoris valoris dicti vicarii (!) flor. 5 sol. 60.

1492 Mai 17. **218.** 10

Konrad Meltmann, Kaplan am Altar der Jungfrau Maria in cimiterio *der Pfarrkirche der Stadt Wildberg, Konstanzer Diöcese, erhält ein Paar Bullen von 1492 April 17* (XV. kal. maii anno VIII.) *über ein Leibgeding von 19 rhein. Gulden aus den Einkünften der Vikarie der Plebanie genannten Pfarrkirche der Stadt Wildberg* 15 *derselben Diöcese ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt.*

Libri annat. 1491—92, 279.

1492 Mai[a]. **219.**

Konrad Wintenberg erhält eine Bulle über die Kaplanei am Altar der hl. Stephan und Laurentius in der Kirche des hl. Kreuzes in 20 *der Stadt Ravensburg, Konstanzer Diöcese, ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt.*

Libri annat. 1492—93, ohne fo.

1492 Mai[b]. **220.**

Una bulla erectionis pro comite Witenbergensi [ecclesie collegiate 25 in parochia ecclesie Wile in Schonbuch fl.][1]) 220.

Libri annat. 1492—93, ohne fo.

a) *Tag fehlt.* — b) *Tag fehlt.*

[1]) *Die Stelle ist ganz unleserlich. Zweifellos handelt es sich um die Errichtung des Stiftes S. Peter im Schönbuch (Einsiedel OA. Tübingen) in der Parochie Weil i. Sch.: die betreffende Bulle ist allerdings erst Juni 2* (IV. non. junii) *ausgestellt.*

1493 Mai 23. **221.**

Vitus von First, Kleriker Konstanzer Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm durch Urkunde von 1492 Dezember 24 (IX. kal. jan. anno I.) *übertragenen Pfarrkirche zu Kirchheim* (Kirchen),
5 *Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 30 rhein. Goldgulden geschätzt wird.*

Libri annat. 1493—1494, 21.

1493 Mai 24. **222.**

Konrad Wintenberg, Kleriker Konstanzer Diöcese, verpflichtet
10 *sich wegen der Annate der Plebanie genannten Pfarrkirche der Stadt Ravensburg, Konstanzer Diöcese, deren Einkünfte auf 20 Mark Silber geschätzt werden, ihm übertragen nach Verzicht wegen eines Tausches mit einer Kaplanei am Altar der hl. Stephan und Laurentius in der genannten Kirche durch Urkunde von 1492 April 10* (IV. id.
15 apr. anno VIII. pape Innocentii).

Libri annat. 1493—94, 23. — Am Rande: **Dicta die solvit pro annata dicte parochialis fl. 29 et sol. 48. Infrascripta pensio reservata super fructibus dicte ecclesie; solvit Windenberg dictam annatam** *(die 3 letzten Worte unsicher). — Vgl. n. 219, 223.*

20 *1493 Mai 24.* **223.**

Werner Werenthusen, Priester Konstanzer Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate im Betrag von 50 rhein. Goldgulden für ein ihm durch Urkunde von Mai 10 (VI. id. maii) *übertragenes Leibgeding aus den Einkünften der Pfarrkirche zu Ravensburg derselben*
25 *Diöcese, die Konrad Wintenberg besitzt.*

Libri annat. 1493—94, 23. — Am Rande: **Dicta die solvit pro annata dicte pensionis fl. 17 sol. 64.**

1493 Mai 30. **224.**

Werner Werenthusen bezahlt als Annate des ihm aus den
30 *Einkünften der Pfarrkirche zu Ravensburg, Konstanzer Diöcese, ausgesetzten Leibgedings von 50 rhein. Gulden 17 Kammergoldgulden 64 sol.*

Libri quitant. 1492—96, 73. — Am Rande: **fl. 22 sol. 10.**

1493 Mai 30. **225.**

Konrad Wintenberg bezahlt als Annate der Plebanie zu Ravensburg, Konstanzer Diöcese, 29 Kammergoldgulden 44 sol.

Libri quitant. 1492—96, 72. — Am Rande: fl. 36 sol. 36. — *Vgl. n. 222.*

1493 Juni 2. **226.** 5

Gabriel, episcopus Adiacensis, *weiht nach Supplikation von 1492 Dezember 22* (XI. kal. jan. anno I.) *den Bernhard Braitnower, Kanonikus der Kollegiatkirche in Stuttgart, Konstanzer Diöcese, Montag den 27. Mai, am Pfingstfeste, mit den 4 niederen Weihen und dem Subdiakonat, am 1. Juni zum Diakon, Sonntag den 2. Juni zum* 10 *Priester.*

Libri format. 1492—96, 51.

1494 Januar 31. **227.**

Bürgermeister und Rat der kaiserlichen Stadt Hall, Würzburger Diöcese, erhalten eine Bulle von 1488 Februar 5 (non. feb. anno IV. 15 Innoc. VIII.) *über Verleihung des Patronatsrechtes der Pfarrkirche des hl. Michael, Filiale der Pfarrkirche zu Steinbach* (Sonnwag) *bei der genannten Stadt, ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt.*

Libri annat. 1493—94, 218.

1494 April 14. **228.** 20

Ja. Vergenhans[1]) *bezahlt als Annate eines Kanonikats zu Augsburg 24 fl. 40 sol.*

Libri quitant. 1492—96, 130. — Am Rande: fl. 35, 40.

1494 April 16. **229.**

Ludwig Vergenhans, Propst der Kirche des hl. Kreuzes zu 25 *Stuttgart, Konstanzer Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate des ihm nach dem Tod des Pankratius Maiplin durch Urkunde von*

[1]) *Ein Jakob Vergenhans ist sonst unbekannt (vgl. n. 229).*

1493 April 4 (pridie non. apr. anno I.) *übertragenen Kanonikats nebst Präbende der Kirche zu Augsburg, deren Einkommen auf 12 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1494—95, 33. — Am Rande: Dicta die solvit pro dicta
5 annata fl. 28.

1494 April 21. 230.

Ulrich, Graf von Helfenstein, Konstanzer Diöcese, erhält eine Bulle von 1494 April 8 (VI. id. apr. anno II.) super erectione ecclesie *in Wiesensteig derselben Diöcese* cum exstinctione quinque
10 canonicatuum *ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt.*

Libri annat. 1494—95, 209.

1494 April 30. 231.

Johannes Mulbach verpflichtet sich wegen der Annate der ihm durch Urkunde von 1493 Januar 14 (XIX. kal. feb. anno I.) *über-*
15 *tragenen Pfarrkirche zu Erlenbach, Würzburger Diöcese, deren Einkommen auf 15 Mark Silber geschätzt wird,* de qua mandatur certo modo.

Libri annat. 1494—95, 49.

1494 Juni 13. 232.

20 *Joh. Aulberter*[a] *verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Verzicht des Joh. von Königsegg* (Kungseck) *durch Urkunde von 1494 Mai 21* (XII kal. junii anno II.) *übertragenen Pfarrkirche des hl. Georg in Königseggwald* (Wald), *Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 12 Mark Silber geschätzt wird.*

25 *Libri annat. 1494—95, 88. — Am Rande:* Die dicta solvit fl. 9.

1494 Juni 17. 233.

Lukas Conratter, ständiger Kaplan am Altar der sel. Maria Magdalena in der Pfarrkirche der sel. Jungfrau Maria in Ravensburg, Konstanzer Diöcese, verzichtet vor der Kurie auf die genannte
30 *Kaplanei zu Gunsten des Joh. Buscher, ständigen Kaplans am*

a) *Die letzten Buchstaben unsicher!*

Altar der sel. Katharina in der Kollegiatkirche des hl. Johann zu Konstanz gemäss Supplikation von 1490 Juni 12 (pridie idus junii anno VI. Innoc. VIII.), *und erhält von diesem ein jährliches Leibgeding von 10 rhein. Goldgulden aus den Einkünften derselben Kaplanei am Altar der sel. Katharina unter demselben Datum zugestanden.* 5

Libri resignat. et consens. 1492—96, 122.

1495 April 26. **234.**

Johann, Bischof von Ascoli, weiht nach Supplikation von 1495 April 3 (III. non. apr. anno III.) *Johann von Zuffenhausen, Kaplan am Altar der 12 Apostel in der Pfarrkirche zu Zuffenhausen,* 10 *Konstanzer Diöcese, am 18. April zum Subdiakon, am 19. zum Diakon, am 20. zum Priester.*

Libri format. 1492—96, 95.

1496 Januar 18. **235.**

Michael Appenzoller, Rektor der Pfarrkirche zu Kirchheim a. N., 15 *Wormser Diöcese, bewilligt ein Leibgeding von 8 rhein. Gulden dem Nikolaus Lupi, Kleriker der genannten Diöcese, der auf die genannte Pfarrkirche in Kirchheim zu Gunsten des Michael durch Urkunde von 1495 Dezember 12* (pridie idus dec. anno IV.) *verzichtet.*

Libri resignat. 1492—96, 219. 20

1496 Juni 11. **236.**

Josal[a], *Bischof von Ascoli, weiht nach Supplikation von 1496 Mai 27* (VI. kal. jun. anno IV.) *Fricklin Menz, Rektor der Pfarrkirche in Zell, Konstanzer Diöcese, am 2. Juni am Fronleichnamstage zum Subdiakon, Montag den 6. zum Diakon, am 11. zum Priester.* 25

Libri format. 1492—96, 150.

1496 November 21. **237.**

Johann Modr, Priester Konstanzer Diöcese, bezahlt als Annate der Pfarrkirche zu S. Maria und S. Johannes ev. in Dürmentingen (Dirmadingen) *genannter Diöcese 35 fl. 12 sol.* 30

Libri quitant. 1496—1500, 2. — Am Rande: fl. 44 sol. 30.

a) *Verschrieben für Johann?*

1498 Mai 18. **238.**

Prior und Propst des Klosters des hl. Pelagius in Denkendorf, Konstanzer Diöcese, erhalten ein Paar Bullen von 1497 Dezember 2 (IV. non. dec. anno VI.) *über Erneuerung ihrer Privilegien ohne* 5 *Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt.*

Libri annat. 1498—99, 209.

1498 Juli 28. **239.**

Priorin und Konvent des von einer Priorin geleiteten Klosters Steinheim, Augustiner Ordens, Speirer Diöcese, verpflichten sich wegen 10 *der Annate der ihnen durch Rücktritt des Georg Mayer durch Urkunde von 1498 Februar 13* (idib. feb. anno VI.) *übertragenen ständigen Pfründe am Altar der hl. Katharina und Margaretha in der Kirche des genannten Klosters, deren Einkommen auf 46 rhein. Goldgulden geschätzt wird.*

15 *Libri annat. 1498—99, 68. — Am Rande:* Die 20. jul. solvit pro parte dicte annate fl. 9 auri.

1498 September 10. **240.**

Der Kardinal von S. Eustachius erhält ohne Verpflichtung zu Annaten ein Paar Bullen von 1497 Dezember 16 (XVII. kal. jan. 20 anno VI.) *über ein Leibgeding im Betrag von 50 rhein. Goldgulden aus dem Archidiakonat der Kapitel Weinsberg und Buchen in der Kirche von Würzburg und im gleichen Betrag aus den Kanonikaten und Pfründen derselben, auszuzahlen von dem Inhaber der genannten Pfründen Peter Aufsess und seinen Nachfolgern, nach dem Tod der* 25 *früheren Pensionäre Nikolaus Angarius, Kanonikus von Ferrara und Markus Polidorus, Priesters zu Siena.*

Libri annat. 1498—99, 97.

1498 September 10. **241.**

Markus Polidorus, Priester zu Siena, erhält ohne Verpflichtung 30 *zu Annaten ein Paar Bullen von 1497 Dezember 16* (XVII. kal. jan. anno VI.) *über ein jährliches Leibgeding von 50 rhein. Goldgulden aus den Einkünften des Archidiakonats der Kapitel Weins-*

berg und Buchen in der Kirche von Würzburg, mit der Peter Aufsess providiert ist.

Libri annat. 1498—99, 239.

1498 November 5. **242.**

Johannes Rockenbach, Rektor der Pfarrkirche in Gochsen 5 (Gochssheim), *Würzburger Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Verzicht des Joh. Pavo durch Urkunde von 1497 Juli 19* (XIV. kal. aug. anno V.) *übertragenen genannten Pfarrkirche, deren Einkünfte sich auf 8 Mark Silber belaufen.*

Libri annat. 1498—99, 133. 10

1499 Mai 23. **243.**

Abt und Konvent des Prämonstratenserklosters Adelberg, Konstanzer Diöcese, erhalten eine Bulle von 1498 November 13 (id. nov. anno VII.) confirmationis, extensionis, concessionis emendi a laicis certas decimas sine prejudicio *ohne Verpflichtung zu Annaten aus-* 15 *gehändigt.*

Libri annat. 1499, 222.

1499 Mai 24. **244.**

Thomas von Stain, Kleriker Würzburger Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate des ihm nach dem Tode des Georg Smepf- 20 *hover durch Urkunde von 1495 Oktober 11* (V. id. oct. anno IV.) *übertragenen Kanonikats nebst Präbende der Kirche des hl. Veit in Ellwangen, Augsburger Diöcese, deren Einkommen auf 10 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1499, 57. 25

1499 August 3. **245.**

Thomas von Falkenstein, Kleriker Speirer Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate des ihm nach Verzicht des David Hirenchein *durch Urkunde von 1499 März 2* (VI. non. mart. anno VII.) *übertragenen Kanonikats nebst Präbende der Kirche in Ellwangen, Augs-* 30 *burger Diöcese, deren Einkommen auf 8 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 105. — Am Rande: Die 3. dicti solvit pro dicta annata fl. 19.

1499 August 3. **246.**

Thomas von Falkenstein bezahlt als Annate des Kanonikats nebst Pfründe zu Ellwangen, Augsburger Diöcese, 19 Goldgulden.

Libri quitant. 1496—1500, 176. — Am Rande: fl. 25, 5.

5 *1500 Januar 29.* **247.**

Anton Kraft, Kleriker Konstanzer Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate des ihm durch Urkunde von 1499 Juli 4 (IV. non. jul. anno VII.) *übertragenen ständigen Beneficiums am Altar der hl. Apostel Thomas, Antonius, Ludwig und der Jungfrau* 10 *Barbara in der Pfarrkirche der sel. Jungfrau Maria in Ulm derselben Diöcese, deren Einkommen auf 6 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1500, 13. — Am Rande: Dicta die solvit pro annata fl. 14 1/4.

1500 Januar 29. **248.**

15 *Anton Kraft*[a] *bezahlt als Annate der Pfründe des Altars S. Thomas, S. Antonius, S. Barbara in der Pfarrkirche zu Ulm, Konstanzer Diöcese, Duc. 14 sol. 20.*

Libri quitant. 1496—1500, 200. — Am Rande: fl. 18 sol. 54.

1501 Juni 11. **249.**

20 *Abt und Konvent des Klosters zu S. Georg in Ochsenhausen bezahlen als Annate der ihnen inkorporierten Pfarrkirche zu Kirchdorf 28 Kammergoldgulden 40 sol.*

Libri quitant. 1500—1503, 87. — Am Rande: fl. 38, 34.

1501 Juni 11. **250.**

25 *Georg Sattler bezahlt als Annate eines Leibgedings von 40 fl. aus dem S. Georgkloster zu Ochsenhausen, Benediktiner Ordens, Konstanzer Diöcese, 13 Kammergoldgulden 36 sol.*

Libri quitant. 1500—1503, 87. — Am Rande: fl. 18, 7.

---

a) *Text:* Carast.

1501 September 17. **251.**

Johann von Neuhausen, der Jüngere, Edelknecht Konstanzer Diöcese, erhält eine Bulle von 1500 August 21 (XII. kal. sept. anno VIII.) super confirmatione colligendi decimas alias consuetas colligi ex quibusdam villis Constantiensis diocesis *ohne Verpflichtung zu Annaten* 5 *ausgehändigt.*

Libri annat. 1501—1502, 191. — Nachtrag: Solvit idem duc. 15 pro jocalibus.

1501 Oktober 12. **252.**

Heinrich Steinbach, Kanoniker des weltlichen Stifts zu S. Amandus in Urach, erhält ein Paar Bullen von 1501 August 11 (Rome, 10 III. id. aug. anni IX.) *mit der Erlaubnis, seine Einkünfte auf einer Universität zu verzehren, ohne von dem Rektor der Pfarrkirche zu Urach zurückgerufen zu werden, und über sein durch Erbschaft oder Arbeit erworbenes Vermögen zu verfügen, ohne Verpflichtung* 15 *zu Annaten ausgehändigt.*

Libri annat. 1501—1502, 195.

1502 Februar 12. **253.**

Abt und Konvent des Klosters Marchthal, Prämonstratenser Ordens, Konstanzer Diöcese, verpflichten sich wegen der Annate der 20 *ihrem Kloster durch Urkunde von 1502 Januar 29* (IV. kal. feb. anno X.) *für immer inkorporierten Pfarrkirche der bei dem Kloster gelegenen Stadt Reutlingendorf* (Richtlingen), *deren Einkommen auf 8 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1501—1502, 113. — Am Rande: Dicta die solvit pro annata 25 dicte unionis pro hac prima vice duc. 19.

1502 Februar 12. **254.**

Abt und Konvent des Klosters Marchthal verpflichten sich, die genannte Annate auf 15 Jahre zu bezahlen.

Libri annat. 1501—1502, 113. 30

1502 Februar 12. **255.**

Abt und Konvent von Marchthal, Prämonstratenser Ordens, bezahlen als Annate der ihnen inkorporierten Pfarrkirche von Reutlingendorf, Konstanzer Diöcese, 12 Dukaten.

Libri quitant. 1500—1503, 145. — Am Rande: fl. 25 sol. 25. 35

1502 [April]. **256.**

Petrus, episcopus Calmensis, *weiht nach Supplikation von 1502 April 12* (pridie id. apr. anno X) *Paulus Riethmann, Acoliten Konstanzer Diöcese, ständigen Altaristen am Altar der sel. Jungfrau* 5 *Maria in der Pfarrkirche der sel. Jungfrau Maria in Ulm derselben Diöcese, Sonntag den 17. April zum Subdiakon, am 18., am Fest des hl. Präfectus, Priesters und Märtyrers, zum Diakon, am 19. zum Priester.*

Libri format. 1501—21, 35.

10 *1502 September 14.* **257.**

Abt und Konvent des Klosters Maulbronn, Cistercienser Ordens, Speirer Diöcese, bezahlen 50 Kammergolddukaten für die ständige Inkorporation der Kapelle des hl. Martin in Niederhofen (Niddernhoven)[1], *Speirer Diöcese, die, etwa eine Meile von dem Kloster* 15 *entfernt, ihrer Kollation untersteht, und deren Einkünfte 10 Mark Silber betragen, und die durch Resignation Martin Kerlers vakant geworden ist.*

Libri composit. 1502–1503, 12.

1503 März 2. **258.**

20 *Uriel von Gemmingen verpflichtet sich im Namen Friedrichs von Nippenburg wegen der Annate eines ihm durch Urkunde von 1501 Oktober 26* (VII. kal. nov. anno X.) *übertragenen jährlichen Leibgedings von 50 Goldgulden aus den Einkünften der Pfarrkirche in Ensingen, Speirer Diöcese.*

25 *Libri annat. 1503—1504, 35.*

1503 März 3. **259.**

Bernhard von Westerstetten, Propst der Kirche zu S. Veit in Ellwangen, Augsburger Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach dem Tode Alberts von Rechberg durch Urkunde von 1502 30 *August 23* (X. kal. sept. anno X.) *verliehenen Propstei der genannten*

---

[1]) *Das verschwundene Niederhofen gehörte urkundlich zum Landkapitel Pforzheim. Bei Knittlingen lag ein abgegangenes Oberhofen.*

Pfarrkirche, deren Einkünfte auf 1000 rhein. Goldgulden und 75 Kammergolddukaten geschätzt werden.

Libri annat. 1503—1504, 36. — Am Rande: Dicta die cassata fuit presens obligatio de mandato S. D. N. pape. — *Vgl. n. 91.*

1503 März 16. **260.** 5

Bernhard von Westerstetten bezahlt von der Annate der ihm nach dem Tod Alberts von Rechberg übertragenen, auf 1000 rhein. Gulden geschätzten Propstei zu S. Veit in Ellwangen, Augsburger Diöcese, 475 Dukaten.

Libri composit. 1502—1503, 52. 10

1504 Mai 24. **261.**

Albert Thum[1]) *bezahlt als Annate der Propstei der Kirche zu S. Veit in Ellwangen, Augsburger Diöcese, durch Vergleich mit der apostolischen Kammer 332 fl.*

Libri quitant. 1503—1506, 73. — Am Rande: fl. 450 sol. 16. 15

1504 Dezember 16. **262.**

Joachim Schad[2]) *verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Verzicht des Joh. Ziegler durch Urkunde von 1504 September 1* (kal. sept. anno I.) *übertragenen Pfarrkirche in Untersulmetingen,* alias *Niederkirch, Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 16 Mark* 20 *Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1504—1505, 44. — Am Rande: Die 23. nov. solvit pro dicta annata duc. 28.

1505 Januar 31. **263.**

Peter Aufsess, Kanonikus in Würzburg, verpflichtet sich wegen 25 *der Annate der ihm nach Verzicht des Johannes von Grumbach durch Urkunde von 1504 Dezember 15* (XVIII. kal. jan. anno II.) *übertragenen Propstei der Kirche des hl. Nikolaus in Komburg,*

---

[1]) *Aus dem Geschlechte der Thumb von Neuburg.* — [2]) *Aus dem Geschlechte der Schad von Mittelbiberach.*

Würzburger Diöcese, deren Einkommen auf 200 rhein. Gulden geschätzt wird.

Libri annat. 1504–1505, 173. — Am Rande: Die 29. dicti solvit pro dicta annata duc. 95.

5 *1505 Januar 31.* **264.**

Johann von Grumbach erhält ein Paar Bullen von 1504 Dezember 15 (XVIII. kal. jan. anno II.) *über ein Leibgeding von 50 rhein. Gulden aus den Einkünften der Propstei der Kirche des hl. Nikolaus in Komburg, Würzburger Diöcese, ohne Verpflichtung* 10 *zu Annaten ausgehändigt.*

Libri annat. 1504—1505, 196.

1505 April 3. **265.**

Jakob Prelin, Kleriker Konstanzer Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach Ableben des Michael Presslin durch 15 *Urkunde von 1505 Februar 14* (XVI. kal. mart. anno II.) *übertragenen ständigen Kaplanei am Altar der 12 Apostel der Kirche zu Cannstatt genannter Diöcese, deren Einkommen auf 6 1/3 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1504—1505, 119.

20 *1505 Juni 13.* **266.**

Georg von Hürnheim (Hornheym) *der Jüngere, Kleriker Augsburger Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate des ihm nach Ableben Georgs von Hürnheim des Älteren durch Urkunde von 1505 April 27* (V. kal. maii anno II.) *übertragenen Kanonikats* 25 *nebst Präbende in Ellwangen, Augsburger Diöcese, dessen Einkommen auf 10 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1505—1506, 12. — Am Rande: Dicta die solvit fl. 23 3/4.

1505 Juli 12. **267.**

Abt und Konvent des Klosters Alpirsbach, Benediktiner Ordens, 30 *Konstanzer Diöcese, verwilligen als Prokuratoren des Kaspar Virt,*

Klerikers derselben Diöcese, dem Johannes Potoken, Kleriker der Kölner Diöcese, ein Leibgeding von 40 rhein. Gulden aus den Einkünften des genannten Klosters.

Libri resignat. et consens. 1500—1507, 120.

1505 Oktober 22. **268.** 5

Karl von Brauberg (ex baronibus de Burberg), *Würzburger Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm durch Verzicht des Grafen Ludwig von Helfenstein durch Urkunde von 1505 August 23* (X. kal. sept. anno II.) *übertragenen Kanonikate und Pfründen der Kirchen von Würzburg und Bamberg, deren Einkommen auf 14 Mark* 10 *Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1505—1506, 96. — Am Rande: Die 20. dicti solvit fl. 33 1/4.

1506 Januar 3. **269.**

Das Kloster des hl. Martin in Sindelfingen, Augustiner Ordens, Konstanzer Diöcese, erhält eine Bulle von 1505 Oktober 26 (VII. 15 kal. nov. anno II.) *ohne Verpflichtung zu Annaten über die ständige Inkorporation der Pfarrkirche des hl. Blasius in Wenningen, deren Einkünfte auf 14 Mark reinen Silber geschätzt werden.*

Libri annat. 1505—1506, 224.

1506 Januar 3. **270.** 20

Heinrich Thomas erhält durch Urkunde von 1505 Oktober 30 (III. kal. nov. anno II.) *wegen Verzichts auf die Pfarrkirche des hl. Blasius in Wenningen, Konstanzer Diöcese, ein Paar Bullen für ein jährliches Leibgeding von 12 rhein. Gulden aus den Einkünften des durch einen Prior geleiteten Klosters des hl. Martin in Sindel-* 25 *fingen, Augustiner Ordens, Konstanzer Diöcese, ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt.*

Libri annat. 1505—1506, 224. — Vgl. n. 269.

1506 Januar 6. **271.**

Jorominus de Gaddis verpflichtet sich im Namen seiner Ge- 30 *sellschaft wegen der Annate des denselben durch Urkunde von 1505*

Juni 6 (VIII. id. junii anno II.) *übertragenen jährlichen Leibgedings von 740 rhein. Goldgulden aus den Einkünften des Klosters Soreth*[a] *oder Schussenried, Prämonstratenser Ordens, Konstanzer Diöcese.*

Libri annat. 1505–1506, 169.

5 *1506 November 4.* **272.**

Eberhard Brecht, Kleriker Konstanzer Diöcese, verzichtet vor der Kurie auf die Pfarrkirche in Lorch, Augsburger Diöcese, zu Gunsten des Nikolaus Hurnhausen, Klerikers derselben Diöcese, der nach Supplikation von 1501 Oktober 6 (pridie non. oct. anno X.
10 Alexandri) *zu Gunsten des Eberhard auf eine Jahrespension von 20 rhein. Goldgulden aus den Einkünften der genannten Pfarrkirche verzichtet.*

Libri resignat. et consens. 1500—1507, 207.

1507 April 26. **273.**

15 *Das Augustinerkloster in Waldsee verpflichtet sich, dem päpstlichen Kamerarius Franziskus Agrigentinus für die ständige Union der Pfarrkirche in Reute* (Ruty in Haisteiget), *Konstanzer Diöcese, deren Einkünfte auf 400 Mark Silber geschätzt werden, nach Vergleich 20 Dukaten in Gold zu bezahlen.*

20 *Libri composit. 1505–1507, ohne fo.*

1507 April 26. **274.**

Das Kloster der Kanoniker des hl. Augustinus zu S. Peter in Waldsee bezahlt nach Vergleich an den päpstlichen Kamerarius Franziskus Agrigentinus für die ständige Union der heremitorium
25 *genannten Kapelle auf dem Berge Geremberg ausserhalb der Stadt Markdorf, Konstanzer Diöcese, deren Einkünfte auf 400 Mark Silber geschätzt werden, 20 Dukaten in Gold.*

Libri composit. 1505–1507, ohne fo.

1507 April 27. **275.**

30 *Lukas Conratter, Kleriker Konstanzer Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm durch Urkunde von 1506 November 19*

a) *Text:* Sairedte.

(XIII. kal. dec. anno III.) *übertragenen Pfarrkirche in Untersulmetingen,* alias Niderkirch, *Konstanzer Diöcese, deren Einkünfte auf 15 Mark Silber geschätzt werden, und die mit einem Kanonikat nebst Präbende an der Kirche zu Konstanz vereinigt wird.*

Libri annat. 1506—1507, 72. — Am Rande: Die 26. dicti solvit pro dicta annata duc. 35 $^2/_3$. 5

1507 Mai 7. 276.

Das Kloster [Waldsee in][a] Haisteiget, *Konstanzer Diöcese, erhält eine Bulle von 1507 April 23* (IX. kal. maii anno IV.) *über die Union der Pfarrkirche in Reute.* 10

Libri annat. 1506—1507, 203. — Vgl. n. 273.

1507 Dezember 11. 277.

Thomas, Baron von Falkenstein, Kanonikus zu Ellwangen, Augsburger Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate des ihm durch Verzicht des Sigismund Crentzer durch Urkunde von 1506 15 *August 28* (V. kal. sept. anno III.) *übertragenen Kanonikats nebst Präbende der Pfarrkirche zu Passau, deren Einkommen auf 10 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1507—1508, 87. — Am Rande: Die dicta solvit flor. 23 $^3/_4$.

1510 April 20. 278. 20

Ambrosius Widman, Kleriker Konstanzer Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate der ihm nach dem Tode des Johann Vergenhans durch Urkunde von 1510 März 3 (V. non. mart. anno VII.) *übertragenen Pfarrkirche der Stadt Tübingen* (Wingen), *Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 28 Mark Silber geschätzt wird.* 25

Libri annat. 1509—10, 112. — Am Rande: Die 19. dicti solvit duc. 61 $^3/_5$.

1510 Juni 14. 279.

Georg Vergenhans bezahlt als Annate eines Leibgedings aus den Einkünften der Propstei der Kirche der hl. Maria zu Göppingen,

a) *Fehlt im Text. Wie es scheint, hiess die ganze Gegend im Haisteiget (vgl. n. 273).*

Konstanzer Diöcese, nach Vergleich mit der apostolischen Kammer 16 Kammergoldgulden 14 sol.

Libri quitant. 1509—11, 93.

1510 Juni 17. **280.**

5 *Georg Vergenhans, Kleriker Konstanzer Diöcese, verpflichtet sich wegen der Annate eines ihm durch Urkunde von 1510 Mai 14* (pridie idus maii anno VII.) *wegen Verzichts übertragenen jährlichen Leibgedings von 50 rhein. Gulden aus den Einkünften der Propstei der Kirche der sel. Jungfrau Maria in Göppingen, Konstanzer* 10 *Diöcese.*

Libri annat. 1510—11, 12. — Am Rande: Die 14. dicti solvit duc. 16.

1513 April 28. **281.**

Wolffgangus de Savoen ex baronibus de Savoen, *Kleriker der Diöcese Chur, verzichtet auf die ihm übertragene Pfarrkirche in* 15 *Metzingen, Konstanzer Diöcese, die nach Supplikation von 1513 April 17* (XV. kal. maii anno I.) *dem Joh. Miller* alias *Mulin, Kleriker der genannten Diöcese, übertragen wird, der sich zur Zahlung eines jährlichen Leibgedings von 15 rhein. Goldgulden aus den Einkünften dieser Kirche an Wolfgang verpflichtet.*

20 *Libri resignat. et consens. 1513—14, 10.*

1517 Juli 2. **282.**

Jeremias, archiepiscopus Craynensis, *weiht nach Supplikation von 1517 Juni 23* (IX. kal. jul. anno V.) *Martin May, Kleriker Konstanzer Diöcese, ständigen Kaplan am Altar der sel. Jungfrau* 25 *Maria im Kloster Wolfegg* (Molfegk) *derselben Diöcese am 23. Juni zum Subdiakon, am 30. zum Diakon, am 2. Juli zum Priester.*

Libri format. 1501—21, 83.

1517 Oktober 22. **283.**

Martin Steer verzichtet auf alle ihm zustehenden Rechte in der 30 *Abtei Wiblingen, Benediktiner Ordens, Konstanzer Diöcese, die durch*

Supplikation von 1517 Oktober 15 (id. oct. anno V.) *dem Georg Harer, Mönch des genannten Klosters, übertragen werden.*

Libri resignat. et consens. 1517—19, 54.

1517 November 1. **284.**

Leo X. providiert Dionysius Ruprecht, Kanonikus der Kirche 5 *S. Stephan zu Konstanz, mit einem Kanonikat und der Anwartschaft auf eine* prebenda, dignitas, personatus, administratio *oder* officium *daselbst und auf ein geistliches* beneficium, *zur Disposition des Abtes und Konventes des Klosters in Weingarten, Benediktiner Ordens, Konstanzer Diöcese, stehend, dessen Einkünfte, wenn es Seelsorge* 10 *hat oder* dignitas *oder* personatus *ist, auf 25, sonst auf 18 Mark Silber geschätzt werden.*

Libri expectant. 1517, 735.

1518 März 10. **285.**

Georg, Abt des Klosters in Wiblingen, Benediktiner Ordens, 15 *Konstanzer Diöcese, verwilligt dem Martin Steer, der ihm das genannte Kloster abgetreten hat, ein jährliches Leibgeding von 50 rhein. Goldgulden aus den Einkünften desselben Klosters durch Urkunde von 1517 Oktober 22* (XI. kal. nov. anno V.).

Libri resignat. et consens. 1517—19, 101. — Vgl. n. 283. 20

1518 März 31. **286.**

Jakobus Pensellus, Kleriker und thesaurarius generalis *der apostolischen Kammer, verzichtet auf die Pfarrkirche der Stadt Reutlingen, Konstanzer Diöcese, die nach Supplikation von 1517 November 9* (V. id. nov. anno V.) *dem Eberhard Keche, Kleriker* 25 *Konstanzer Diöcese, übertragen wird, der dem* Guilelmus de Vinario, *Kleriker der Diöcese Cambray, von den Einkünften dieser Kirche ein jährliches Leibgeding von 20 rhein. Goldgulden bewilligt.*

Libri resignat. et consens. 1517—19, 127.

1518 Mai 15. **287.** 30

Simon Randolf, Kleriker Freisinger Diöcese, verzichtet auf die Propstei der Kirche des hl. Burkard ausserhalb Würzburgs

und auf das ständige geistliche Beneficium in Schwäbisch Hall, Würzburger Diöcese, von denen nach Supplikation von 1518 Mai 4 (IV. non. maii anno VI.) *die Propstei dem Thomas von Stain, Kanonikus zu Würzburg, das Beneficium dem Bernhard Archat, Ka-*
5 *nonikus zu Eichstädt, übertragen wird.*

Libri resignat. et consens. 1517—19, 117.

1518 Juni 5. **288.**

Leo Grillenzons, Kleriker[a] nullius diocesis, *verzichtet auf Kanonikat und Präbende der Kirche zu Passau, die nach Supplikation*
10 *von 1518 Mai 18* (XV. kal. jun. anno VI.) *dem Ludwig Eltinger, Kleriker zu Konstanz, übertragen werden, der dem Leo ein Leibgeding von 20 Dukaten von den Einkünften eines ständigen geistlichen Beneficiums am Altar S. Georgs in der Pfarrkirche der Stadt Ulm, Konstanzer Diöcese, bewilligt.*

15 *Libri resignat. et consens. 1517—19, 163.*

1518 Juli 26. **289.**

Karl Miltiz, Kleriker Meissner Diöcese, verzichtet vor der Kurie auf Kanonikat und Präbende der Kollegiatkirche des hl. Georg in Tübingen, Konstanzer Diöcese, die nach Supplikation von 1513
20 *Juli 26* (VII. kal. aug. anno I.) *dem Johann Miltiz übertragen wird, der dem Karl ein jährliches Leibgeding von 6 Goldgulden von den Einkünften desselben Kanonikats und Präbende bewilligt.*

Libri resignat. et consens. 1517—19, 194.

1518 Oktober 7. **290.**

25 *Karl von Miltiz, Kleriker Meissner Diöcese, der mit Johann Bletz von Rotenstein*[1]*), Dekan der Kirche zu Konstanz, vor der Kurie über Kanonikat, Präbende und Dekanat der Kirche von Konstanz und über die Pfarrkirchen in Trossingen* (Grossingen), *Geislingen* (Guislingen), *Neuhausen, Zell und Wolfenweiler* (Wolfen-

a) *Das folgende Wort ist unleserlich.*

1) *Die Bletz von Rotenstein waren ein in der Tuttlinger Gegend sehr begütertes Geschlecht; Johann Bletz starb 1521 (Gabelkofer, Kollekt. des St.A.).*

wiler), *Konstanzer Diöcese, in unentschiedenem Streite liegt, verzichtet vor der Kurie auf sämtliche genannten Stellen und Pfründen, die nach Supplikation von 1518 Oktober 7* (non. oct. anno VI.) *dem Johann übertragen werden.*

Libri resignat. et consens. 1517—19, 203. 5

1519 [Juli]. **291.**

Vincentius, episcopus Ottocicensis, *weiht nach Supplikation von 1519 Juni 29* (III. kal. julii anno VII.) *Georg Lachemann von Reutlingen* (Ruttlingen), *Kleriker Konstanzer Diöcese, ständigen Rektor der Pfarrkirche des hl. Protomärtyrers Stephan in Gundelfingen* 10 *derselben Diöcese, am 30. Juni nach Erteilung der ersten Tonsur zum Subdiakon und mit den 4 niederen Weihen, am 2. Juli zum Diakon, am 3. zum Priester.*

Libri format. 1501—21, 130.

1519 November 17. **292.** 15

Johannes Verneg, Kleriker Speirer Diöcese, verzichtet auf die Pfarrkirche in Ertingen, Konstanzer Diöcese, die nach Supplikation von 1519 September 2 (IV. non. sept. anno VII.) *dem Dietrich Vaser,* alias *Gescheyder, übertragen wird, der für sich und seine Nachfolger dem Johannes ein Leibgeding von 14 rhein. Gulden aus den Ein-* 20 *künften der genannten Kirche zugesteht.*

Libri resignat. et consens. 1518—21, 142.

1520 Februar 25. **293.**

Georg Angeli, Kleriker Augsburger Diöcese, bewilligt nach Supplikation von 1519 Dezember 10 (IV. id. dec. anno VII.) *dem* 25 *Michael Martin ein Leibgeding von 35 rhein. Goldgulden aus den Einkünften der Kaplanei am Altar der hl. Märtyrer . . . . .*[a] *Laurentius und Mauritius in der Reichsstadt Giengen, Augsburger Diöcese, und weiterer 25 Gulden von den Einkünften des Kanonikats und der Präbende der Kirche zu S. Peter in Wimpfen im Thal* 30 (Vallis Wimpina), *Wormser Diöcese.*

Libri resignat. et consens. 1517—21, 133.

a) *Unleserlich.*

1520 April 3. **294.**

Vincentius, Ottocicensis episcopus, *weiht nach Supplikation von 1520 März 30* (III. kal. apr. anno VIII.) *Johannes Schmol aus Frickenhausen, Scholaren Konstanzer Diöcese, Kaplan der Kapelle* 5 *des hl. Wolfgang ausserhalb von Frickenhausen, und Joh. von Neuffen* (Niffen), *Scholaren Konstanzer Diöcese, Kaplan der Kapelle des hl. Theodor ausserhalb von Neuffen, am 2. April nach Erteilung der ersten Tonsur mit den 4 niederen Weihen und zu Subdiakonen, am 3. zu Diakonen, am 4. zu Priestern.*

10 *Libri format. 1501—21, 147.*

1521 Februar 28. **295.**

Rudolf Jung, Kleriker Konstanzer Diöcese, verpflichtet sich für Matthaeus Mairhofer wegen der Annate der ihm durch Urkunde von 1519 Juni 4 (prid. non. junii anno VII.) *übertragenen Pfarrkirche* 15 *zu Cannstatt, Konstanzer Diöcese, deren Einkommen auf 8 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1520—21, 66.

1521 [April]. **296.**

Vincentius, episcopus Ottocicensis, *weiht nach Supplikation von* 20 *1520 April 7* (VII. id. apr. anno VIII.) *am 10. April Johann Textor, Acoliten Konstanzer Diöcese, ständigen Rektor der Pfarrkirche S. Maria in Bothnang* (villa Botna) *derselben Diöcese, und Sixtus Schadel aus Ulm, Superacoliten der Diöcese Mainz, ständigen Kaplan der Kapelle S. Michael und Barbara* in ossorio cimiterii *der Pfarrkirche von* 25 *Ulm derselben Diöcese, zu Subdiakonen, am 12. zu Diakonen, am 13. zu Priestern.*

Libri format. 1501—21, 147.

1521 Juli 7. **297.**

Jakob Simoneta, Kleriker aus Mailand, verzichtet auf die 30 *ständige Vikarie am Altar des hl. Leonhard in der Pfarrkirche des hl. Michael zu Hall, Würzburger Diöcese, die durch Supplikation*

von 1521 Mai 27 (VI. kal. jun. anno IX.) *dem Johann Gronsels, Kleriker Lütticher Diöcese, übertragen wird, der dem genannten Jakob ein jährliches Leibgeding von 15 rhein. Goldgulden* monete electorum imperii *aus den Einkünften dieser Vikarie verwilligt.*

Libri resignat. et consens. 1520—21, 140. 5

1522 Oktober 8. **298.**

Johannes Zinck und Ambrosius Iphoffer verzichten durch ihre Prokuratoren auf weiteren Streit und auf alle ihre Rechte auf Kanonikat und Präbende[1]) *zu Gunsten des Kaspar von Kaltenthal, Klerikers Augsburger Diöcese, der für den Fall seines Ablebens* 10 *dem genannten Ambrosius die Möglichkeit des Regresses zugesteht; Abt und Konvent des Klosters Lorch, Benediktiner Ordens Augsburger Diöcese, verpflichten sich nach Supplikation von 1522 Oktober 4* (IV. non. oct. anno I.) *zur Zahlung von Leibgedingen von je 40 rhein. Goldgulden aus den Einkünften des Klosters für Jo-* 15 *hannes und Ambrosius.*

Libri resignat. et consens. 1522—24, 44.

1523 Juli 15. **299.**

Kaspar von Kaltenthal verpflichtet sich wegen der Annate des ihm nach Verzicht des Joh. Zinck und Ambrosius Iphoffer durch 20 *Urkunde von 1522 Oktober 4* (IV. non. oct. anno I.) *übertragenen Kanonikats nebst Präbende der Kirche zu Augsburg, deren Einkommen auf 12 Mark Silber geschätzt wird.*

Libri annat. 1523, 4. — Am Rande: Die 27. junii solvit ducatos quinque sol. unum. 25

1524 Februar 6. **300.**

Dietrich Vaser, alias *Gescheyder, Kleriker Speirer Diöcese, verzichtet auf die Pfarrkirche in Bissingen, Konstanzer Diöcese, die nach Supplikation von 1524 Februar 2* (Rome, IV. non. feb. anno I.) *dem Gallus Ulmer, Priester Konstanzer Diöcese, übertragen* 30

---

[1]) *Zu Augsburg (vgl. n. 299).*

wird, der sich zur Zahlung eines Leibgedings von 7 rhein. Goldgulden an den genannten Dietrich verpflichtet.

Libri resignat. et consens. 1522—24, 102.

1524 Februar 19. 301.

5 *Johannes Gronsels, ständiger Vikar am Altar des hl. Leonhard in der Pfarrkirche der Reichstadt Hall, Würzburger Diöcese, verzichtet auf diese Vikarie, und Jakob Simoneta,* curie palatii apostolici auditor, *dem der Rücktritt in dieselbe zugesichert war, verzichtet auf dieses Zugeständnis zu Gunsten des Leonhard Rippach, Klerikers* 10 *Würzburger Diöcese, der sich nach Supplikation von 1522 August 15* (XVIII. kal. sept. anno I.)[1] *zur Zahlung eines Leibgedings von 15 rhein. Goldgulden an Jakob Simoneta verpflichtet.*

Libri resignat. et consens. 1522—24, 106.

1524 November 4. 302.

15 *Sorus Truchses, Kleriker der Diöcese Cambray, Rektor der Pfarrkirche der sel. Jungfrau Maria in Mengen, Konstanzer Diöcese, verwilligt dem Lorenz von Emershofen* (Amershoffen) *ein Leibgeding von 100 rhein. Goldgulden aus den Einkünften dieser Kirche.*

Libri resignat. et consens. 1523—25, 149.

20 *1531 Oktober 18.* 303.

Wolfgang Andreas Rem, Propst der Kollegiatkirchen zu Augsburg und zu Spalt, Eichstädter Diöcese, verpflichtet sich für sich und seine Nachfolger zur Zahlung eines Leibgedings von 52 rhein. Goldgulden von den Einkünften der Propstei der Kirche des hl. Ni- 25 *kolaus zu Spalt an Ambrosius Widmann, Propst der Kollegiatkirche in Tübingen, Konstanzer Diöcese.*

Libri resignat. et consens. 1530—33, 54.

1533 Juni 18. 304.

Kaspar von Kaltenthal verpflichtet sich wegen der Annate des 30 *ihm durch Urkunde von 1531 April 24* (VIII. kal. maii anno VIII.)

---

[1]) *Nämlich Hadrians VI.*

übertragenen Leibgedings von 60 rhein. Goldgulden von den Einkünften des Kanonikats und der Präbende der Kirche von Konstanz.

Libri annat. 1533—34, 34. — Am Rande: Die 21. aug. 1537 solvit duc. duos.

1533 Juni 21. **305.** 5

Kaspar von Kaltenthal verpflichtet sich wegen der Annate für die Accession zu dem Kanonikat und der Pfründe der Kirche zu Konstanz, von deren Einkommen ihm durch Urkunde von 1531 April 24 (VIII. kal. maii anno VIII.) *die Zahlung von 60 rhein. Gulden zugestanden wird.* 10

Libri annat. 1533—34, 36.

I. Allgemeines Register [1]).

[1]) Die einfachen Zahlen beziehen sich auf die Urkunden aus den vatikanischen Registern, die mit II. versehenen auf die Auszüge aus den Rechnungsbüchern. Abkürzungen: AG. = Amtsgericht, AG.St. = Amtsgerichts-Stadt, OA. = Oberamt, OA.St. = Oberamtsstadt, B. = Burg, Kl. = Kloster, Mag. = Magister.

II. Register der Personen nach Ständen.

1. Päpste.

2. Kardinäle.

3. Patriarch.

4. Erzbischöfe.

5. Bischöfe.

8. Geistlicher Ritterorden.

9. Tertiarier.

10. Notare.

11. Kaiser und Könige.

12. Herzoge.

13. Grafen.

14. Adelige.

15. Päpstliche Beamte:

16. Reichs-, fürstliche und städtische Beamte.

Berichtigungen und Zusätze.

S. 380 Z. 21 und 26 statt Berbur lies Bottwar.
S. 380 Z. 29 und S. 382 Z. 1 bei **Berbur** *setze bei (!).*
S. 389 Z. 27 st. **Engolisinensis** *l.* **Engolismensis.**
S. 419 Z. 30 st. 101 l. 102.
S. 420 Z. 31 st. **anni** *l.* **anno.**
S. 427 Z. 7 füge bei: Regest nach dem Orig. bei Weech, Codex diplom. Salemitanus III, S. 285, n. 1213 m.
S. 454 Z. 3 st. Ulfrichshausen l. Elfershausen **(Ulfrichshusen).**
S. 461 Z. 26 st. **prioratus** *l.* **personatus.**
S. 462 Z. 17 st. **Kulisheim** *l. Külsheim* **(Kulisheim).**
S. 474 n. 271 und 272 sind umzustellen.
S. 475 Z. 3 und 16 st. Tottingen l. Dettingen **(Tottingen).**
S. 478 Z. 25 st. Gust l. Guss **(Gust).**
S. 481 Z. 28 st. Puste l. Guss **(Puste).**
S. 493 Z. 14 st. Altershofen l. Eltershofen **(Altershofen).**
S. 516 Z. 18 st. Civitacastellana l. Città di Castello.
S. 525 Z. 24 st. Guardian l. Gordian.
S. 535 Z. 25. Unter Ventzonis Melins ist ohne Zweifel Wenzel Melweis gemeint, der 1481 Propst in Herrenberg wurde.
S. 540 Z. 10 st. Trobingen l. Tübingen **(Trobingen),** *obgleich die Kirche in der Regel nach S. Georg benannt wird. Joh. Stain ist Professor in Tübingen.*
S. 548 Z. 8 st. Johann und Z. 22 st. Josal l. Josue.
S. 553 Z. 2 st. **Calmensis** *vielleicht zu lesen* **Palmensis** *von Palma (Spanien), wo um diese Zeit ein Petrus de Ribera Bischof war.*
S. 557 Z. 17 und S. 558 Z. 8 st. **Haisteiget** = *Heistergau.*

Für einen grösseren Teil dieser Berichtigungen sind die Bearbeiter Herrn Dr. Bossert zu Dank verpflichtet.



